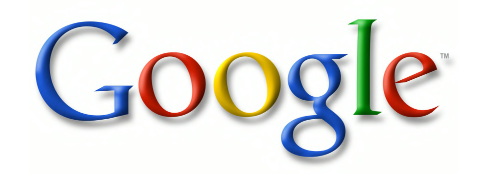
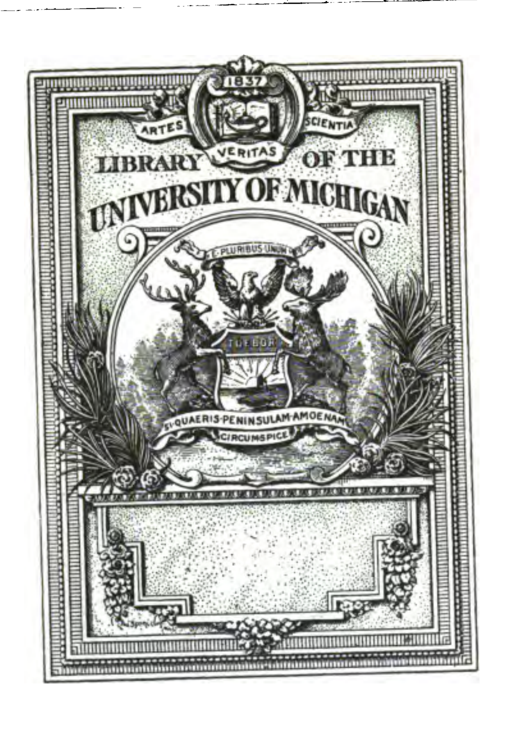




A 1,015,920
UNIV. OF MICH.


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE



AUSGEWÄHLTE

REDEN DES DEMOSTHENES.

ERKLÄRT

VON

ANTON WESTERMANN.

ERSTES BÄNDCHEN.

IV: ERSTE REDE GEGEN PHILIPPOS. I—III: OLYNTHISCHE REDEN.
V: REDE VOM FRIEDEN. VI. ZWEITE REDE GEGEN PHILIPPOS.
VIII: REDE ÜBER DIE ANGELEGENHEITEN IM CHERSONESOS.
IX: DRITTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

ZEHNTE VERBESSERTE AUFLAGE

BESORGT VON

EMIL ROSENBERG.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1902.

Vorwort zur achten Auflage.

Diese Auflage unterscheidet sich ebensowohl von der siebenten, von Emil Müller besorgten, als auch von der vorhergehenden noch von dem verdienten Westermann selbst herausgegebenen. Die Ausgabe von Müller hat wissenschaftlich unbestreitbar grofse Verdienste; seine Exkurse unter dem Text und hinter demselben, hervorgegangen aus einer reichen Gelehrsamkeit und gründlichen Kenntnis der historischen Verhältnisse zur Zeit des Demosthenes, werden gewifs unvergessen bleiben und auch dem, der abweichende Ansichten hegt, Neues und Beachtenswertes in Fülle gewähren; doch hat sich dieselbe zu weit von dem der Haupt-Sauppeschen Sammlung vorschwebenden Zwecke entfernt und ist namentlich in der Heranziehung des historischen Materials, in der Ausspinnung der Gedanken des Redners über das Bedürfnis der Schule allzu weit hinaus gegangen. Aber auch von der sechsten Auflage wird sich die vorliegende sehr unterscheiden. Es war, um von geringeren Änderungen in Bezug auf Ausdruck, Orthographie, Erklärung schwererer Begriffe, von anderen Auffassungen zu schweigen, allen den Erfolgen des Studiums des Demosthenes während der Jahre 1871—1883 Rechnung zu tragen. Die Angaben über die benutzten Werke wird man hier nicht suchen. Von Ausgaben, die in der Zwischenzeit erschienen sind, erwähne ich nur die von Blafs besorgte sechste Auflage des Demosthenes von Rehdantz (Leipzig 1881), die zweite Auflage der Harangues de Démosthène von Weil (Paris 1881) und die Ausgabe des Demosthenes in der Bibliotheca Gothana von Sörgel (1. Bändchen. Gotha 1883). Unter den kritischen Schriften wurde von mir besonders benutzt: die Attikus-Ausgabe des Demosthenes von W. Christ, München 1882. Vor allem aber galt es dem epochemachenden Werke von Blafs: Die attische Beredsamkeit. III. Abteilung. Erster Abschnitt: Demosthenes. Leipzig 1877, die ihm gebührende

Rechnung zu tragen. Die kritischen Grundsätze des Herausgebers unterscheiden sich von denen Westermanns nicht wesentlich, höchstens darin, dafs er dem Cod. Σ keine abergläubische Verehrung zollen kann. Es ist dieser Codex wohl der beste, aber nicht der einzige Vertreter einer verhältnismäfsig guten Überlieferung. Auch in der Charakteristik des Demosthenes kann der jetzige Herausgeber nicht ganz den Ansichten Westermanns sich anschliefsen. In einem dem bald erscheinenden zweiten Bändchen folgenden kritischen Anhang sollen die Abweichungen von der sechsten Auflage angegeben und besprochen werden. Schon jetzt sei bemerkt, dafs ich Herrn Schulrat Dr. v. Bamberg für manche schöne Bemerkung zu den Olynthischen Reden Dank schulde.

Hirschberg, Juni 1883.

Emil Rosenberg.

Vorwort zur neunten Auflage.

Von der Absicht, im Kritischen Anhang die Abweichungen des Textes dieser und der vorangegangenen Auflage von dem in der inzwischen (1885) erschienenen Demosthenes-Ausgabe von Dindorf-Blafs bin ich zurückgekommen, da ich aus der Einleitung zu der jüngst erschienenen Kranzrede von Blafs (Leipzig, Teubner, 1890) ersehe, dafs Blafs selbst an der von ihm ins Werk gesetzten Textgestaltung nicht festhält (Vorwort p. X), sondern in der Hauptsache zu dem bewährten Princip, der Textgestaltung nach Σ ohne Berücksichtigung der Citate und rhythmischen Gesetze, zurückkehrt. Ich halte es daher fürs beste, nur die Abweichungen dieser Auflage sowohl von der vorhergehenden (achten), ais auch von der sechsten kurz anzugeben.

Was sonst in der Zwischenzeit erschienen ist und von Belang und Wert für eine zweckmäfsigere Behandlung des Demosthenes in der Schule sein könnte, glaube ich genügend berücksichtigt und die vorhergehende Auflage nach den Ansichten meiner wohlwollenden Kritiker, unter denen ich namentlich Fox hervorhebe, verbessert zu haben. Bei der Durchsicht der Druckbogen hatte ich mich der Hilfe meines Kollegen Dr. Miller zu erfreuen.

Hirschberg, Ostern 1891.

Emil Rosenberg.



Vorwort zur zehnten Auflage.

Wenn dieses Mal die Zwischenzeit zwischen den Auflagen ein wenig länger gewesen ist, so ist das kein Wunder, da inzwischen viele namentlich für die Schule und die Schüler berechnete Ausgaben erschienen sind und dem Interesse für den attischen „Prediger der Pflicht und der Ehre" zu genügen suchten, ihm auch wirklich in bezug auf das Erstrebte genügt haben; ich nenne die französische von Charles Baron, die englische Ausgabe von Sandys, die deutschen von Bräuning, Deuerling, Reich, Harder, die Textausgabe von Thalheim (Leipzig. Teubner 1896) und die Studien von Drerup. Alle diese Leistungen waren gebührend zu berücksichtigen, wie auch die kleineren Arbeiten von Uhle, Grafshof, Busse, Schulthess, Helmke, Schefzik, Burger, Laudahn, Bauer, Slamecza, Holleck, Hütter, E. Schwartz, Bottek, Dreher, für die eine Zusammenstellung und Würdigung in Bursians Jahrbüchern leider für diesen Zeitraum augenblicklich noch fehlt. Auch die Recensenten der neunten Auflage haben sich um die jetzige durchaus verdient gemacht. Besonderen Dank aber schulde ich Herrn Oberschulrat Dr. von Bamberg in Gotha und Herrn Gymnasial-Direktor Dr. Miller in Ohlau, jenem für Einsendung von Verbesserungen, diesem für Hilfe, besonders bei der Korrektur.

Hirschberg, November 1901.

Emil Rosenberg.

Einleitung.

1. Demosthenes war der Sohn des Demosthenes aus dem attischen Gau Paiania. Über sein Geburtsjahr schwanken die Angaben der alten Schriftsteller zwischen dem Jahre des Archon Dexitheos [1]) (Ol. 98, 4. 385/4) und Ol. 99, 4. 381/380.[2]) Von beiden ist allem Anschein nach die erstere die richtige: mindestens weisen alle die von Demosthenes selbst gelegentlich über sein Lebensalter gegebenen Andeutungen [3]) darauf hin, dafs seine Geburt nicht über die Mitte des Jahres 384 herabgerückt werden darf.[4])

2. Seine Jugend scheint nicht reich an Genüssen gewesen zu sein. Er stand im achten Jahre, als er seinen Vater, den Besitzer einer bedeutenden Schwert- und Sesselfabrik, (376) verlor, und seine einzige Schwester im sechsten. Beide wuchsen auf unter den Augen der Mutter Kleobule (einer Tochter Gylons, welcher in der bosporanischen Stadt Kepoi die Herrschaft führte und eine reiche skythische Frau geheiratet hatte) und unter der Aufsicht dreier durch das

1) Leb. d. zehn Redner S. 845[d].
2) Dionys. v. Halik. im 1. Brief an Ammaios Kap. 4.
3) Mit Ausnahme einer einzigen 21, 154 *δύο καὶ τριάκοντ᾽ ἔτη γέγονα*, wo jedoch *δύο* mit A. Schäfer in *τέτταρα* geändert ist.
4) Von neueren Forschern entscheiden sich für Ol. 98, 4 Vömel, Zeitschr. f. d. Alt.-Wiss. 1846. No. 9 ff., für Ol. 98, 4 oder Anf. 99, 1 Boeckh, Abhh. der Berl. Akad. 1818. S. 78, für Anf. Ol. 99, 1 A. Schäfer, Dem. und seine Zeit Bd. 3. Beil. S. 38 ff., für Ol. 99, 1 überhaupt Ranke, allg. Encykl. d. Wiss. Art. Demosthenes S. 62 u. Seebeck, Zeitschr. f. d. Alt.-Wiss. 1838. S. 321 ff., für Ol. 99, 2 Droysen, N. Rhein. Mus. Bd. 4 S. 406 ff. und Blafs, sich stützend besonders auf Hypereides Dem. col. XIX A. B. III. S. 10 (oder 99, 1; in der zweiten Auflage von III bestimmt Ol. 99, 1 das Jahr des Dieitrephes), Weil: Les Harangues de Dém. Paris 1881. p. 34 entscheidet sich für 384 oder 383 v. Chr. auch Schulthess (die Vormundschaftsrechnung des D. Frauenfeld 1899) nimmt 384 an. W. Christ: Geschichte der gr. Litt.[3] S. 333 glaubt, 383 als Geburtsjahr des D. aus seinen Reden berechnen zu müssen.

Testament vom Vater eingesetzten Vormünder, von denen zwei, Aphobos und Demophon, zu seinen Blutsverwandten gehörten.[5]) Freilich kümmerten sich diese wenig um den von Natur schwachen und kränklichen Knaben: sie begnügten sich damit, ihn herkömmlicherweise in die Schule zu schicken, während die ängstliche Mutter ihn von allen anstrengenden körperlichen Übungen zurückhielt. (Plut. Dem. 4.) Um so schneller entwickelten sich seine geistigen Anlagen. Eben in jenen häuslichen Verhältnissen aber war, wie es scheint, der erste Anstofs gegeben, der ihn der rednerischen Laufbahn entgegenführte. Leider waren seine Angelegenheiten durch die väterliche Verfügung in schlechte Hände geraten. Die Vormünder begnügten sich nicht damit, ihrem Pflegebefohlenen nur das Notdürftige zum Unterhalt darzureichen, den Bestand des Vermögens selbst durch schlechte Verwaltung zu verwahrlosen und ihre sonstigen im Testament ihnen auferlegten Verpflichtungen unerfüllt zu lassen, sie waren frech genug, das ihnen anvertraute Gut beinahe unter sich zu teilen, so dafs nach zehnjähriger Verwaltung, wie sich später ergab, das ganze väterliche Vermögen, welches Demosthenes selbst auf vierzehn Talente berechnet[6]), anstatt bei dem damals üblichen Zinsfufs von 12% auf das Doppelte angewachsen zu sein, bis auf den zwölften Teil des anfänglichen Betrags zusammengeschmolzen war[7]). Dieses Spiel war nicht etwa sehr geheim betrieben worden, im Gegenteil, die Sache war stadtkundig; die mütterlichen Verwandten des D. hatten versucht sich ins Mittel zu schlagen[8]), wiewohl vergeblich, und da von diesen nun kein weiterer Schritt zu seinen Gunsten zu erwarten war, so sah sich D. schon Jahre lang vor Ablauf der Vormundschaft persönlich die Pflicht auferlegt, dereinst das ihm entwendete Vermögen gerichtlich wieder zu beanspruchen, und somit auch in die Notwendigkeit, versetzt, sich die zu diesem Zwecke erforderliche rednerische Fähigkeit anzueignen.

3. So lange seine Minderjährigkeit noch dauerte, wird er

---

5) D. 27, 4.

6) 27, 9ff. Schulthess erkennt in der S. 6 zitierten Schrift die Forderung des D. als berechtigt an, wenn D. auch die Hinterlassenschaft und ihre Erträge möglichst hoch anschlage, die Ausgaben und das Zurückerstattete dagegen möglichst niedrig.

7) Er empfing das Haus, 14 Sklaven u. 31 Minen bares Geld.

8) 27, 15.

bei der Geringfügigkeit seiner Mittel (es wurde ihm ein jährlicher Betrag von 7 Minen für Unterhalt und Erziehung gewährt) auf eigene Übungen und auf das Studium schriftlicher Anweisungen zur Redekunst, unter denen die des Isokrates wohl mit Unrecht genannt wird, beschränkt gewesen sein, und in diese Zeit pafst auch das Geschichtchen, dafs er dem Isokrates, der tausend Drachmen für den rhetorischen Unterricht nahm, nur zweihundert habe bieten können und daher von diesem schnöde zurückgewiesen worden sei [9]). Sofort nach Eintritt seiner Volljährigkeit jedoch, welcher Ol. 103, 2. 366 erfolgte [10]), that er die ersten Schritte, um seine pflichtvergessenen Vormünder zur Herausgabe ihres Raubes zu zwingen. Zwei Jahre verstrichen unter fruchtlosen Verhandlungen: Ol. 104, 1. 364/363, endlich betrat er den gerichtlichen Weg und reichte seine Klage ein [11]). Es läfst sich denken, dafs Demosthenes diesen Zeitraum nicht unbenutzt für seine rednerische Bildung verstreichen liefs. Nicht ohne vorteilhaften Einflufs auf dieselbe wird ein fleifsiger Besuch der Gerichtshöfe und der Volksversammlungen und ein aufmerksames Studium der bedeutenderen Redner, namentlich des Kallistratos [12]), gewesen sein. Mehr aber noch verdankte er dem Unterrichte des Isaios. An diesen nämlich, welcher nächst Isokrates das gröfste Ansehen besafs und ihm an praktischer Tüchtigkeit sogar überlegen war — er war in Erbschaftsangelegenheiten besonders bewandert — schlofs sich D. damals als Schüler an, ja die Überlieferung läfst diesen sogar mit Aufgebung seiner Schule vier Jahre lang sich einzig und allein der Bildung des jungen D. widmen, freilich um den hohen Preis von zehntausend Drachmen [13]). Diese Nachricht klingt uns, trotzdem wir von seiner augenblicklichen Mittellosigkeit hören, doch glaublich, da er ja die ziemlich sichere Aussicht hatte, sein Vermögen wieder zu erwerben; wenigstens ist sie glaublicher, als das ἀμισθί des Suidas. Auf einen genauen Umgang mit Isaios weisen überdies die Vormundschaftsreden selbst (27—31) hin, welche so im Geist und Ton dieses Redners gehalten sind, dafs alte Kritiker sie

9) Leb. d. zehn Redner 837d.
10) D. 30, 15.
11) 30, 17.
12) So hörte Demosthenes z. B. die glänzende Verteidigungsrede des Kallistratos im oropischen Prozesse Ol. 103, 4, 365, (nach Christ 366), nur nicht als Knabe, was die Überlieferung (Plut. Dem. 5. Leb. der zehn Redner 844b. Gell. noct. att. 3, 13) hinzugedichtet.
13) Leb. d. zehn Redner 839e 844c.

geradezu als dessen Eigentum betrachteten[14]. Die erste und wie es scheint die **Hauptklage ging gegen Aphobos**[15]. Ungestüm genug ist er dabei vorgegangen und hat die Summen nicht gerade zu seinen Schaden abgerundet, aber in den Ton der bloſsen Invektive ist er nicht verfallen, wenn sich auch in diesen Jugendreden das Charakteristische des D. noch nicht vor all dem Pathos, namentlich in den Epilogen, erkennen lässt. D. gewann aller Winkelzüge des Gegners ungeachtet und dieser ward zur Zahlung von zehn Talenten verurteilt[16], wuſste sich jedoch seiner Verbindlichkeit zu entziehen und den D. in andere ärgerliche Händel zu verwickeln. Auch gegen die beiden anderen Vormünder ward die Sache anhängig[17] gemacht und wohl mit dem nämlichen Erfolg entschieden: indeſs war auch von diesen nichts Erhebliches zu erlangen, und so scheint D., sei es aus Gutmütigkeit oder aus Ekel an der Sache, zuletzt auf Wiedererstattung des geraubten Gutes zum gröſseren Teil verzichtet zu haben. Die Erfahrung war bitter, aber auch heilsam. Der tiefe Blick, den D. so früh schon in diesen Abgrund von Schlechtigkeit zu thun gezwungen war, diente dazu, seinen Charakter rascher zu entwickeln und jenes strenge Rechtsgefühl, jenen gründlichen Haſs gegen alles Schlechte und Gemeine in seiner Brust zu erzeugen, welcher fortan allen seinen Handlungen zur Richtschnur diente und bis zu seinem letzten Atemzuge in ihm lebendig blieb. Dieselbe Erfahrung war es, welche, weil sie ihn die Menschen kennen gelehrt hatte, ihm bei dem Berufe, dem er sich hierauf ergab, zu statten kam, dieselbe Gesinnung, welche diesen, der wie alle auf Erwerb gerichteten Beschäftigungen in den Augen der Athener als minder ehrenvoll galt, gewissermaſsen adelte. Von allen Mitteln entblöſst sah nämlich D., um seine und der Seinigen Existenz zu fristen, zunächst sich genötigt aus seinen Gaben Kapital zu schlagen und mit dem, wenn schwunghaft betrieben, allerdings **einträglichen Geschäfte eines** *λογογράφος* sich zu befassen, einem Geschäfte, welches darin bestand, dem des Rechtes wie der Kunst der Rede Unkundigen bei vorkommenden

---

14) Vergl. darüber: Herforth, Über die Nachahmungen des Isaiischen und Isokratischen Stils bei Dem., Grünberg 1880, mit den Zusätzen von Fuhr, Phil. Rundsch. 1881 S. 728.

15) D. 27, 12.

16) 29, 59.

17) 29, 6.

Rechtsstreitigkeiten für angemessene Entschädigung die vor Gericht zu sprechende Rede zu schreiben. Dieser ihm lieb gewordenen Beschäftigung hat er auch später zur Zeit seines dem Staate gewidmeten Lebens sich nie ganz auf die Dauer entzogen: allein die Mehrzahl seiner für andere geschriebenen Reden, darunter nicht wenige der noch vorhandenen, gehört ohne Zweifel dem ersten Decennium seiner rednerischen Thätigkeit, seiner Jugendzeit, an. Man sieht, D. wufste sich das Zutrauen seiner Mitbürger in hohem Grade zu erwerben und zu erhalten, und in diesem Glauben kann bei der sonstigen Gesinnungstüchtigkeit des Mannes selbst die offen und wiederholt ausgesprochene Beschuldigung des Aischines [18]) nicht irre machen, dafs er gegen seine Freunde geschrieben und die für die eine Partei geschriebene Rede an die andere verraten habe: eine von den vielen Lügen, und lange noch nicht die schlimmste, womit Aischines in den Augen der Nachwelt am meisten sich selbst geschadet hat. Seine Privatreden zeigen die Kunst des Isaios, seines Lehrers, in der Gewandtheit der rechtlichen Beweisführung, das Studium des Lysias in der schlichten Eleganz der Erzählung; sie sind namentlich in der späteren Zeit freier von ungezügelten Äufserungen der Leidenschaft und verraten für einen Redner des Altertums verhältnismäfsig oft das Streben desselben, dem Rechten zum Siege zu verhelfen. Freilich war auch D. ein Kind seines Volks und seiner Zeit. Die Sophistik hatte das ohnehin schon die objektiven Thatsachen subjektiv verflüchtigende, im Rassenstolz allzusehr befangene Volk der Athener noch mehr auf diese Bahn geführt und Selbsttäuschungen hervorgerufen. Und so ist auch die Beredsamkeit des D. nicht ganz frei von dem Fluche geblieben, der durch Abstammung von der Sophistik auf ihr lastet [19]).

4. So dankbar nun auch diese Beschäftigung, die nur dadurch einige Abwechselung erhielt, dafs er selbst zuweilen als Sachwalter persönlich vor Gericht auftrat (wie für Ktesippos, s. die 20. R. vergl. aber dazu Christ a. a. O. S. 334), in mehr als einer Beziehung war, so konnte sie doch einem so strebsamen Geiste, der sich zu Höherem berufen fühlte, auf die Länge nicht genügen. D.

18) 1, 131. 2, 165. 3, 173.

19) Man vergl. z. B. Sehulthess in d. o. a. Schrift: S. 10. Anders urteilen Cousin, Fenelon, Brédif, denen Dem. la raison, la réflexion même ist; bei denen es heisst: il ignore les longueries d'apprêt; jamais il ne tourne autour du pot: il va droit au fait. etc.

selbst betrachtet seine logographische Thätigkeit nur als eine Durchgangsstufe, die Gerichtsschranke als Vorstufe zur Rednerbühne. Auch hier aber sollten ihm bittere Erfahrungen nicht erspart bleiben. Es scheint, *sein erster Versuch, vor dem Volke zu reden*, fiel ziemlich früh und bald nach dem gegen die Vormünder bestandenen Prozesse, dessen glücklicher, jedoch mehr durch das Rechtsgefühl der Richter und durch seine eigene Beharrlichkeit als durch die Macht seiner Rede herbeigeführter Erfolg ihn etwas berauscht und zu einer Überschätzung seiner Kräfte verführt haben mochte. Genug, sein erster Versuch und auch ein zweiter schlugen völlig fehl. Teils seine Rede selbst, ungelenk und mit verwickelten Perioden überladen, teils und namentlich die Art des Vortrags, (D. wandte der von den früheren Rednern wenig beachteten Kunst des Vortrags besondere Aufmerksamkeit zu) das ungebildete Organ, die schwache Stimme, die schwere Zunge (er konnte das R nicht rein sprechen)[20], der kurze Atem, dies alles machte einen unangenehmen Eindruck auf die Versammlung: Lärmen und Gelächter entstand und D. mufste abtreten. Er wäre verzagt, wenn nicht wohlgesinnte und urteilsfähige Freunde, unter denen besonders der Schauspieler Satyros genannt wird, sich seiner angenommen und durch Rat und Beispiel ihn auf den richtigen Weg geleitet und überzeugt hätten, dafs der Erfolg des Redners nicht sowohl auf einer nach den Regeln der Kunst ausgearbeiteten Rede als vielmehr auf dem angemessenen *Vortrage* (ὑπόκρισις) derselben beruhe. Hierauf begann er eine Reihe von Übungen. Was die Überlieferung darüber berichtet, mag nicht alles wahr sein: jedenfalls wird die Thatsache dadurch erhärtet, dafs D. die Natur gezwungen und ein leuchtendes Beispiel dafür hinterlassen hat, dafs der Mensch in Äufserlichkeiten viel erreichen kann. Er soll sich zu diesem Zwecke ein unterirdisches Gemach angelegt haben, worin er täglich mit Ausarbeitung rednerischer Vorwürfe, teils mit Übung

---

20) D. hatte den Fehler der *τραυλότης*; weder R noch L erklangen bei ihm scharf und rein. Auf diesen seinen Sprachfehler scheint sich daher besonders der Spitzname *Βάταλος* zu beziehen, zumal wenn die Amme ihn so genannt hatte (balbus). Aischines allerdings sucht ihn auf unzüchtigen Wandel zu deuten, und ein üppiger ephesischer Flötenspieler war allgemein unter diesem Namen bekannt. Was den anderen Stichnamen des D. *Ἀργᾶς* betrifft, so soll ihm nach Grasberger: Die griechischen Stichnamen, Würzburg 1883, nichts weiter zu Grunde liegen als die Verwechselung der *νόμοι πονηροί* eines Musikers mit den *νόμοι* des D., die dieser als *νομοποιός* in seiner Art unter harten Kämpfen durchsetzte.

der Stimme und des Vortrags eine Zeitlang zubrachte, ja er soll sogar Monate lang unausgesetzt darin verweilt haben, den Kopf zur Hälfte geschoren, um nicht in Versuchung zu kommen auszugehen. Dort soll er auch einen mannshohen Spiegel gehabt haben, vor dem er sich übte, und da er die üble Gewohnheit hatte, mit der einen Schulter zu zucken, so hatte er, um sich davon zu befreien, an der Stelle, wo er stand, ein bloſses Schwert an der Decke befestigt, das ihn verwundete, so oft er zuckte. Lunge und Stimme suchte er dadurch zu kräftigen, daſs er im Laufen oder, indem er Anhöhen rasch erstieg, mit anderen sich unterhielt oder Reden und Verse in einem Atem deklamierte, das Stammeln und Anstoſsen der Zunge aber dadurch zu beseitigen, daſs er beim Sprechen kleine Steine im Munde führte. Und oft soll man ihn am Meeresstrande bei Sturm und heftiger Brandung haben gestikulieren sehen, um Auge und Ohr an das Getümmel einer heftig bewegten Volksversammlung zu gewöhnen[21]. So gewaltigen Anstrengungen konnte aber auch ein glücklicher Erfolg nicht fehlen. D. hat den Ruhm eines tüchtigen Redners recht eigentlich errungen, und in welchem Maſse er diesen verdiente, würde, wenn auch seine uns erhaltenen Reden nicht laut genug sprächen, schon daraus ersichtlich sein, daſs selbst Demades, der doch sonst nichts, was zu D.'s Vorteil spricht, unangetastet läſst, auf seinen rednerischen Ruf nichts Erhebliches zu bringen weiſs, und daſs auch aus den hämischen Urteilen seines gröſsten Feindes Aischines zur Genüge klar wird, daſs geifernder Neid Kleinigkeiten spähend hervorzog, weil er nicht bewundern wollte. Freilich würden alle jene Anstrengungen nichts gefruchtet oder ein Zerrbild geschaffen haben, wenn D. nicht von Natur Genie und Anlage zur Beredsamkeit besessen hätte. Die Glut der Empfindung, die Kenntnis der Wort-, Satz- und Gedankenfügung hätten aus ihm nicht den gröſsten Redner des Altertums gemacht, wenn nicht die Natur und sein eigenes Genie ihm die Wege gewiesen hätte, wie er mit dem Austönen seiner inneren Leidenschaft nicht ermüden, mit der kunstvollen Form nicht einschläfern würde, wie es gelänge, Gebilde zu schaffen, die in ihrer erarbeiteten Gestalt ganz und ungeteilt erscheinen, die die Mühe der Konzeption nicht verraten, die von derselben Schönheit zeugend doch stets anderen Formen gerecht werden, die von denselben Empfindungen ge-

21) Plut. Dem. 6 ff. Cic. de orat. 1, 61. 260. Tusc. IV, 19, 44 Quintil. X, 3, 30.

boren doch in den Mitteln, dieselben bei den Zuhörern zu erregen, *stets wechseln*. Nur eine Schwäche, wenn man es so nennen will, haftete ihm aus diesen seinen Lehrjahren an, welche zu der grofsen Sorgfalt, die er auf seine Vorträge verwendete, die Kehrseite bildet, der Mangel an Fähigkeit, frei und unvorbereitet zu sprechen. Nicht als ob ihm die Natur diese Gabe gänzlich versagt hätte, denn es ist nicht glaublich, dafs ein Mann, der mitten im politischen Leben stand und sich zum Leiter des Volks heraufgearbeitet hatte, die Kunst der Stegreifrede ganz entbehrt haben sollte. Nur wird ihm jene Schlagfertigkeit gefehlt haben, die ihn gewifs der Zungenfertigkeit anderer gegenüber in Nachteil setzte und ihm auch wohl Verlegenheiten bereitete, wenn das Volk, wie es öfter geschehen sein soll, nach ihm rief. Dieses Fehlen mag ihm aber auch wohl Vorteile eingebracht haben. Wie anders mufsten seine Worte, seine Ratschläge wirken, wenn man von ihnen wufste, dafs sie nicht in der Ekstase geboren, sondern einem reiflichen Nachdenken das Leben verdankten[22]), wenn alles aber dennoch mit der Frische von neuem erzeugt wurde, wie es in der stillen Kammer gewachsen war! Wir haben zwar jetzt seine Reden nicht in der ursprünglichen Gestalt, sondern so wie er oder seine Freunde sie niedergeschrieben und zur Veröffentlichung bestimmt haben[23]) — aber gewifs sind auch *unsere* Reden Portraits der wirklich gehaltenen. Warum hätte er, aufser in Kleinigkeiten, ändern sollen, was das athenische Volk begeisterte und wenn auch nicht zum Siege, so doch zu einem *ehrenvollen*, *schönen* Tode geführt hatte? Auch *jetzt* noch, wo sie doch gewifs nach ästhetischen Gesetzen hier und da gebessert vorliegen, obwohl z. B. für die Kranzrede noch kein sicherer Beweis dafür vorgebracht ist, cfr. Fox S. 267, riechen die Reden des D. nicht nach der Lampe, was ein Witzbold jener Zeit ihnen vorwarf[24]).

---

22) D. 21, 191. Leben der zehn Redner 848b.

23) Bethe (Demosthenis scriptorum corpus ubi et qua aetate collectum editumque sit Rostock 1897) macht wahrscheinlich, dafs bald nach des Redners Tode eine Ausgabe der Reden erschienen sei, die so ziemlich alles enthalten habe, was wir noch jetzt besitzen. Reihenfolge und Titel seien älter als Dionysios und Kallimachos, dem man mit Unrecht die Sammlung der Werke des D. zugeschrieben. Auf die *πίνακες* des Kallimachos geht aber unzweifelhaft die Ausgabe des D. zurück, welche Harpokration benutzte, vergl. darüber Helmke: De D. codicibus. Berliner Dissertation 1896.

24) Brédif: il se sert de la parole comme un homme modeste de

Der Redner D. wusste in seinen besten Erzeugnissen die schlichte Stilart des Lysias und Isaios, die prunkhafte des Isokrates so mit der ihm eigentümlichen zu verbinden, dass der rednerische Ausdruck mit dem Gedanken stets im besten Einklang stand. Sein Satzbau umfasst alle Formen von der einfachsten, der anreihenden (λέξις εἰρομένη) bis zur vollendeten Periode, deren mehrfache Glieder so innig verknüpft sind, dass sie alle nur einem Hauptgedanken dienen.

5. Die Zeit, in welcher D. seine politische Laufbahn begann, war zwar nichts weniger als eine friedliche, wohl aber im Vergleich mit den überstandenen Stürmen eine verhältnismäſsig ruhige zu nennen. In den Staaten, welche bisher in erster Reihe gekämpft hatten, war ein Zustand der Erschöpfung eingetreten. Spartas Hegemonie war in der Schlacht bei Leuktra gebrochen worden, und mit dem Tode des Epameinondas war auch Thebens kurze, weil unnatürliche, Glanzperiode vorüber. So trat Athen, welches die Nachwehen des peloponnesischen Krieges äuſserlich wenigstens längst verschmerzt, seine Mauern wieder aufgebaut und seine Seeherrschaft wieder befestigt hatte, aufs neue an die erste Stelle. Wie wenig aber auch Athen damals im stande war, seinen alten Ruhm zu behaupten, zeigte der eben so unklug unternommene als unrühmlich geführte Bundesgenossenkrieg (Ol. 105, 3. 357—106, 1. 355), welcher nicht nur groſse Summen verschlang und zuletzt die Staaten von Rhodos, Kos, Chios und Byzanz von ihm losriſs, sondern auch die Athener in der öffentlichen Meinung herabsetzte und das Vertrauen der kleineren Staaten gegen sie erschütterte. Der nämliche Krieg sollte ihnen aber auch noch in anderer Beziehung verhängnisvoll werden, insofern als er ihre Aufmerksamkeit von Vorgängen ablenkte, welche dieselbe im höchsten Grade verdienten. Wenige Jahre zuvor (Ol. 105, 1. 360/359) war in Makedonien Philippos, des Amyntas Sohn, zur Regierung gekommen. Es war für die Athener wegen ihrer Besitzungen an der makedonischen und thrakischen Küste von Wichtigkeit, einen ihrem Interesse ergebenen Fürsten auf dem makedonischen Throne zu sehen: sie hatten daher, namentlich auch in der Hoffnung, so endlich ihre alte und wichtige Besitzung Amphipolis wieder zu erwerben, den Mitbewerber des Philippos, Argaios, mit einem Heere unter-

---

son habit pour se couvrir; — il a travaillé assidûment son éloquence, mais ce travail ne lui a j'amais rien ôté de son naturel, de sa sincérité.



stützt. Philippos entledigte sich ohne grofse Mühe dieses Gegners, schlofs aber, von anderen Seiten bedrängt, mit den Athenern Frieden und entsagte allen Ansprüchen auf Amphipolis. Dieses selbst vermochten die Athener, da es sich inzwischen mit Olynthos verbunden hatte, nicht zu nehmen, sie rechneten aber stark auf die Dazwischenkunft des Philippos, und als dieser, nachdem er die Paioner und Illyrier überwunden, sich gegen diese Stadt wandte, wiesen sie selbst die freiwillige Ergebung der Stadt zurück, in der festen Hoffnung, Philippos werde sie, wie er versprochen, für sie erobern. Da kam der Bundesgenossenkrieg dazwischen, und Philippos hatte freie Hand zu seinen Operationen. Amphipolis kam zuerst (357) in seine Gewalt, dann nacheinander Pydna (357), Poteidaia (356), Methone (353), und die Athener konnten es nicht verhindern[25]. In dieser Zeit war es, wo D. anfing sich an den öffentlichen Angelegenheiten zu beteiligen. Die erste seiner bekannt gewordenen Staatsreden, die über die Symmorien (XIV), sprach er Ol. 106, 3. 354. Athen war durch das unbesonnene Benehmen seines Feldherrn Chares im genannten Kriege mit dem Könige von Persien in Konflikt geraten[26]. Die von diesem erhobenen Ansprüche regten den alten Hafs gegen Persien wieder auf und wurden mit Unwillen entgegengenommen: am liebsten hätte man gleich ganz Griechenland zu den Waffen gerufen und den Krieg erklärt. D. weist diesen Gedanken als völlig unausführbar zurück: zwar müsse man auf alle Eventualitäten gefafst und gerüstet sein und einen gerechten Kampf nicht scheuen, — und daran knüpft er den Vorschlag zu einer Reform der trierarchischen Symmorien[27] — aber nicht mutwillig einen Streit entzünden, dessen Folgen bei der Zerrissenheit Griechenlands unberechenbar seien: Athen aber müsse nach aufsen hin stark sein durch eine mächtige Bundesgenossenschaft und die Hegemonie, zu welcher es berufen sei, nicht auf die Gewalt der Waffen, sondern auf die moralische Macht einer tüchtigen Gesinnung gründen. Noch entschiedener spricht sich die nämliche Ansicht aus in den beiden zunächst gehaltenen Staatsreden *ὑπὲρ Μεγαλοπολιτῶν* (XVI) Ol. 106, 4. Anfang 352[28]) und *περὶ τῆς*

25) S. die Einleitung zur 1—3. Rede.
26) S. zu 4, 24.
27) S. zu 18, 102.
28) in welcher die Hauptzüge der griechischen Geschichte vom Pelopon. Kriege bis zum Vorabend der Philippischen Zeit sich noch

Ῥοδίων ἐλευθερίας (XV) Ol. 107, 2. 351. Dies ist der Kern seiner Politik, dies die Ansicht, deren Verwirklichung er zu der Aufgabe seines Lebens machte und die er bei seiner Beharrlichkeit wahrscheinlich auch verwirklicht haben würde, wären die Umstände günstiger gewesen und nicht zwei Gegner ihm entgegengetreten, deren wenn auch nicht auf einander berechneten, so doch nach einem Punkte hinwirkenden Kräften auf die Dauer zu widerstehen unmöglich war. D. war Idealist und Demokrat. Sein Sinn lebte und webte in der Glanzzeit Athens. Er sah wohl die Veränderung der Zeiten in der äufseren Machtstellung und besonders in der Abnahme der politischen Teilnahme und Opferwilligkeit seiner Mitbürger, aber er glaubte diese Gleichgültigkeit mit seiner Willensstärke beseitigen, er glaubte mit seinen auf gründlichen und durchaus auf den realen Verhältnissen fufsenden[29]) staatswissenschaftlichen Plänen der Krankheiten des Staatskörpers Herr werden zu können. Als er aber von Jahr zu Jahr mehr die Unmöglichkeit seines Zieles, seiner Vaterstadt, dem Hellenentum überhaupt gegen die von ihm unterschätzte und nicht ganz gerecht als Barbarentum bezeichnete makedonische Macht zum Siege zu verhelfen, einsehen mufste, auch da noch bewies er Heroismus, allerdings den der Geduld. Denn ohne seinen erhabenen Grundsätzen untreu zu werden, suchte er sich mit den Zeitumständen, so gut es ging, abzufinden. So ging durch sein Verdienst Athen wenigstens nicht unter, ohne in einem seiner Mitbürger noch einmal daran zu erinnern, dafs einstens dort Männer lebten, die von hohen Ideen getragen für Vaterland und sittliche Güter jedes persönliche Opfer, selbst das des Lebens, darzubringen entschlossen waren.

6. Der eine dieser Gegner war Philippos von Makedonien. Ein Mann, der, wie dieser, nachdem er kaum in den Besitz einer bestrittenen Krone sich gesetzt, mit unscheinbaren Mitteln ausgerüstet rechts und links die Scharen weit überlegener Feinde niederschlug, in Zeit von wenigen Jahren ein in der Auflösung begriffenes Reich wieder aufrichtete und eine Reihe von Staaten überwältigte, die vor nicht viel länger als hundert Jahren noch der gesamten Macht des Perserreiches siegreich widerstanden hatten, gehört jedenfalls zu den

---

einmal abspiegeln. Vergl. besonders die Ausgabe dieser Rede von Fox. Freiburg. 1890.

29) Vergl. A. Hug: Dem. als politischer Denker, in 'Studien aus dem klass. Altertum'. Freib. 1881. Fox: Rede für die Megalopol. p. 12.

außerordentlichen Erscheinungen. Allein so sehr auch die Energie seines Willens, die Beharrlichkeit, mit welcher er, keine Strapazen scheuend und selbst sein Leben nicht schonend, das vorgesteckte Ziel, mit Griechenlands Hilfe sein Reich nach Asien zu erweitern, verfolgte, sein scharfer und umfassender Blick und sein hohes Feldherrntalent der Anerkennung würdig sind, so wenig ist doch zu verkennen, dafs diese persönlichen Vorzüge allein ihn nicht zum Ziele führten. Philippos war kein Eroberer im gemeinen Sinne, der nur das Recht des Stärkeren geltend macht: die Unterjochung Griechenlands war nicht ein Werk roher Gewalt, sondern schlauer Berechnung. Philippos war zu klug, um gleich von vornherein alles auf einen Wurf zu setzen, zu klug um nicht zu erkennen, dafs ein offener Angriff leicht zu einer Vereinigung der gesamten Griechen gegen den gemeinschaftlichen Feind führen konnte. Um ihre Existenz kämpfend, wären die Griechen vielleicht ebenso unüberwindlich gewesen, wie zur Perserzeit. Hier also mufsten andere Mittel angewendet und, um das eigene Spiel zu maskieren, vor allem die Spaltung unter den einzelnen Staaten unterhalten, ihre nationalen Eigentümlichkeiten genährt und zum gemeinsamen Verderben ausgebeutet werden. Wie Philippos vorging, wie er sich durch Versprechungen und Freundschaftsversicherungen in das Vertrauen der einzelnen Staaten einschlich und dieselben einschläferte, wie er überall, und oft durch Bestechung, einen Anhang sich erwarb, der anfangs insgeheim, bald aber offen für seinen Vorteil wirkte, wie er sein Wort und seinen Eid brach, wo immer es ihm dienlich war, wie er anfangs mit kleinen Vorteilen sich begnügte, hier und da eine Stadt wie versuchsweise wegnahm und nachdruckslosen Einspruch, falls er erfolgte, unbeachtet liess, dann immer kühner werdend ganze Staaten mit Gewalt nahm oder unter dem Namen von Bundesgenossen an sein Interesse fesselte und stets einen Schein des Rechtes wahrend, sein Netz von Land zu Land immer weiter spann, bis er endlich die Maske abwarf und gegen die Hauptmacht, die einzige, welche er wirklich fürchtete, gegen Athen den letzten lange voraus berechneten Schlag führte, — das alles legt die Geschichte jenes Zeitraums dar, und einen sprechenden Kommentar dazu geben die Reden des D. Er beschreibt nicht Philipps Thaten mit der Treue und Objektivität des Geschichtschreibers. Sein Bericht ist gefärbt von dem Herzblut des mitten in der Bewegung stehenden Patrioten. Dieser treulosen Politik gegenüber war die seinige, die

zunächst[30]) wenigstens keine anderen Mittel als ehrenhafte kannte und wollte, wenn auch nicht wehrlos, doch entschieden im Nachteil, der Kampf zu ungleich.

7. Einen zweiten kaum minder gefährlichen Gegner aber fand D. in seinem Vaterlande selbst. Athen war nicht mehr, was es gewesen, nicht mehr der Staat, der allen andern freudig voranging auf der Bahn des Ruhmes, das Recht wahrte und den Bedrängten schützte: es war ein Geist der Erschlaffung über die Athener gekommen, Gleichgültigkeit an die Stelle der alten Begeisterung für das öffentliche Wohl, selbstsüchtige Teilnahmlosigkeit an die der alten Gesinnungstüchtigkeit getreten. Das Volk wollte geniefsen, die Hände in den Schofs legen und andere für sich schaffen lassen. Dahin war es besonders durch die Männer gekommen, welche an der Spitze der Regierung standen, und nicht blofs, um die Gunst der Menge zu gewinnen, derselben nach dem Munde redeten[31]), sondern auch, um diese nach ihrem Willen lenken zu können, die Überschüsse der Verwaltung, welche ehedem zu Kriegszwecken verwandt wurden, die sogenannten *θεωρικά*, in Spenden an das Volk vergeudeten[32]) und sich selbst dabei nicht schlecht standen[33]). Die Lähmung aller kriegerischen Unternehmungen war die nächste Folge davon. Dazu kam, dafs jetzt der Staat seine Bürger nicht mehr willig fand in eigener Person dem beschwerlichen Kriegsdienste sich zu unterziehen[34]), sondern zu Söldnern seine Zuflucht nehmen mufste. Die Kriegskosten waren in Ermangelung verfügbarer Gelder entweder durch freiwillige Beiträge (*λειτουργίαι* oder inschriftlich *ληιτουργίαι* bestimmte finanzielle Leistungen wohlhabender Bürger für den Staat, welche in einem festgesetzten Turnus wiederkehrten. Vergl. Busolt.[2] S. 298. Griech. Staats- u. Rechtsaltert. 1892) oder durch aufserordentliche Vermögenssteuer (*εἰσφοραί* zu Kriegszwecken für den einzelnen Fall, nur durch die Volksver-

30) Nur nach der Schlacht von Chaironeia scheint die Politik des D. eine Zeitlang ins Wanken gekommen zu sein. Als gar Alexander in Griechenland erschien, scheint er vorderhand den Gedanken an Widerstand als aussichtslos aufgegeben zu haben. Vergl. das Nähere bei Haupt: Vorgeschichte des Harpalischen Prozesses. Rhein. Museum 1879. S. 377—387 u. Karl J. Bauer: D. u. der Harpalische Prozess. Freiburg Gym. Progr. 1900.

31) D. 3, 21 f. 4, 38. 51. 8, 34. 69 f. 9, 2. 4. 63. u. ö.

32) 1, 19. 3, 11. 31.

33) 3, 29. 23, 209. Vergl. Gilbert: Handbuch der griech. Staats-Altertümer S. 320. A.

34) 1, 2. 24. 2, 27. 30 f. 3, 4 f. 30. 4, 23. 44. 8, 21. 21, 203.

sammlung zu beschliefsende Leistungen) aufzubringen, Mafsregeln, von denen die eine nicht immer zu erheblichen Ergebnissen führte[35]), die andere geradezu verhafst war[36]). Daher fehlte es oft an dem Nötigsten, und die Strategen waren, um ihre Leute unterhalten zu können, gezwungen, auf eigene Faust Krieg zu führen: die Söldnerheere waren nicht viel besser als Räuber und Freibeuter und, da sie zwischen Freund und Feind keinen Unterschied machten, der Schrecken der eigenen Verbündeten [37]). In gleicher Weise war, ihrer zahlenmäfsigen Überlegenheit ungeachtet, durch eingerissene Mifsbräuche die athenische Seemacht herunter gekommen[38]). Überdies noch war Athen in jener Periode, etwa den einzigen Phokion ausgenommen, durchaus unfruchtbar an militärischen Talenten. Und nun denke man sich diesen Banden gegenüber das trefflich gerüstete und geschulte makedonische Heer, dem Willen eines ebenso schlauen als entschlossenen und kriegserfahrenen Herrschers unterthan und dessen Winken blindlings folgend [39]), so ist es fürwahr nicht zu verwundern, dafs den Athenern, die nie gerüstet waren, sondern jedesmal erst auf die Meldung einer Gefahr herüber und hinüber berieten und auch dann mit halben Mafsregeln sich begnügten[40]), kein Unternehmen glückte und dafs sie überall zu spät kamen, — wenn sie überhaupt kamen.

8. Es währte ziemlich lange, bis den Athenern über das, was Philippos eigentlich im Schilde führte, die Augen aufgingen. Der Verlust an Amphipolis, Pydna, Poteidaia, Methone war zwar empfindlich genug, aber für ein leichtsinniges Volk wie das athenische noch kein Grund sich ernstlich Sorge zu machen und sich über die Mafsen anzustrengen. Und was hatten auch die Athener für ihre eigene Sicherheit zu fürchten? Lag ja doch zwischen ihnen und Makedonien noch ganz Thessalien und Phokis und Boiotien, und alle diese Staaten waren noch dazu im heftigsten Kampfe (im phokischen oder heiligen Kriege 355—346) unter einander begriffen. Nur wenige und unter ihnen D. ahnten die Dinge, die sich vorbereiteten. Schon Ol. 106, 2. 355 war sein Augenmerk auf jene Gegenden ge-

35) 21, 161. 36) 1, 20. 2, 31. 4, 7. 8, 21. 21, 203.
37) 2, 27f. 4, 24. 45. 8, 9. 24f. 38) 4, 36. 8, 24f. und zu 18, 102.
39) 1, 4. 2, 23. 4, 5f. 8, 11. 42. 9, 49f. 18, 235. Doch war die Monarchie an und für sich keine absolute, wie es nach der Darstellung des D. scheinen könnte, sondern eine durch die Macht des Adels beschränkte.
40) 2, 25. 3, 4f. 14. 4, 20. 33. 35f. 40f. 5, 2. 8. 11. 32ff. Inwiefern die Athener, durch ihre Verfassung gebunden, in Schnelligkeit des Handelns hinter Philippos zurückstanden, sezt D. 19, 185f. auseinander.

richtet [41]), und bereits in seiner ersten Staatsrede 354 deutet er unverkennbar auf Philippos als den Feind hin, gegen welchen man gerüstet sein müsse [42]). Die Vorgänge der nächsten Jahre rechtfertigten vollständig diese seine Besorgnis. Gegen die Tyrannen von Pherai und die mit diesen verbündeten Phoker zu Hilfe gerufen, war Philippos in Thessalien eingerückt und hatte, obwohl anfangs in zwei Gefechten besiegt, doch den Feind endlich glücklich überwunden und sich in den Besitz Thessaliens gesetzt 352. Er rückte hierauf nach den Thermopylen, um die geschlagenen Phoker im eigenen Lande anzugreifen. Die Athener, welche aus Hafs gegen Theben mit jenen sich verbunden hatten, verlegten ihm damals, Ol. 106, 4. 352, den Pafs, und Philippos mufste unverrichteter Sache wieder abziehen [43]). Allerdings ein wichtiges Ereignis, das aber bei der Sorglosigkeit der Athener nur dazu diente, die Ausführung der Pläne des Philippos um einige Jahre zu verzögern. Es war dieser Zug nach Pylai mehr ein glücklicher Griff als ein durchdachter Plan gewesen. Man glaubte mehr als genug gethan zu haben, und die scheinbare Unthätigkeit des Philippos, welcher sich unterdefs weit nach Thrakien hinein verloren hatte, schläferte die etwa wach gewordene Besorgnis wieder ein. Und so gab es noch Leute genug, welche der Meinung waren, dafs es mit Philippos nicht viel auf sich habe [44]), D. wird nicht der einzige gewesen sein, der weiter sah und die von Makedonien her drohende Gefahr bei Zeiten erkannte: wohl aber war er der einzige, der jener Verblendung von Anbeginn an auf das entschiedenste entgegentrat, und auch, als über das Kommende niemand sich mehr täuschen konnte, an die Bekämpfung des Philippos und die Rettung des Vaterlandes unausgesetzt alle Kräfte seines reichen Geistes setzte, und dies mit einer Beharrlichkeit und Energie, welche dem Philippos selbst das Geständnis abgenötigt haben soll, nicht mit den Athenern führe er Krieg, sondern mit D. allein. Dem ersten Stadium dieses Kampfes,

41) 20, 61.

42) 14, 11 *ἐπεὶ δὲ πάσης ἐστὶ παρασκευῆς ὁ αὐτὸς τρόπος καὶ δεῖ ταῦτ᾽ εἶναι κεφάλαια τῆς δυνάμεως, τοὺς ἐχθροὺς ἀμύνασθαι δύνασθαι, τοῖς οὖσι συμμάχοις βοηθεῖν, τὰ ὑπάρχοντ᾽ ἀγαθὰ σώζειν, τί τοὺς ὁμολογοῦντας ἐχθροὺς ἔχοντες ἑτέρους ζητοῦμεν, ἀλλ᾽ οὐ παρασκευαζόμεθα μὲν πρὸς τούτους, ἀμυνόμεθα δὲ κἀκεῖνον, ἐὰν ἀδικεῖν ἡμᾶς ἐπιχειρῇ;*

43) 4, 17.

44) 15, 24 *ὁρῶ δ᾽ ὑμῶν ἐνίους Φιλίππου μὲν ὡς ἄρ᾽ οὐδενὸς ἀξίου πολλάκις ὀλιγωροῦντας.*

der Zeit des amphipolitanischen Kriegs, gehören die erste Rede gegen Philippos (1) und die drei olynthischen (2—4) an. Von diesen hatten wenigstens die letzten den Erfolg, die Athener zu einigen namhaften Anstrengungen zu Gunsten der Olynthier zu bewegen, welche Ol. 107, 4. 349 von Philippos bedrängt sich mit ihnen verbündet hatten. Dreimal gingen Hilfesendungen nach Chalkidike, allein diese Unternehmungen wurden weder tüchtig geleitet, noch mit dem gehörigen Nachdruck ausgeführt, die dritte kam überhaupt zu spät. Olynthos fiel Ol. 108, 1. 348 in Philippos' Hand und somit war die Unterwerfung der thrakischen Küste bis an den Strymon vollendet[45]). Jetzt erst erwachte ernstliche Besorgnis zu Athen. Gesandte wurden ausgeschickt an die griechischen Staaten, besonders an die des Peloponnes, um zu gemeinschaftlichem Widerstande gegen Philippos aufzurufen, doch ohne Erfolg. Um so willkommener war es, dafs dieser selbst die Hand zum Frieden bot. Es lag in seiner Politik, den Bogen weder auf einmal noch zu stark zu spannen. Athen war aufmerksam, und so schien es nicht ratsam, mit Gewalt weiter vorzugehen, und überhaupt lag ein Krieg mit Athen vor der Hand noch aufser seiner Berechnung. Jetzt lag ihm nur daran freie Hand zu haben, um auf der einen Seite in Thrakien seine Macht weit auszudehnen, auf der andern die Thermopylen, den Schlüssel von Griechenland, in seine Gewalt bringen zu können. In dieser Absicht heuchelte er friedliche Gesinnungen gegen die Athener, und diese, des ebenso kostspieligen als langwierigen und erfolglosen Kampfes müde, gingen nichts Schlimmes ahnend in die Falle. Auch D. liefs sich täuschen und verwendete sich eifrig für den Frieden[46]). Er selbst nahm mit teil an der Gesandtschaft, welche Ol. 108, 2. 346 zur Feststellung der Friedensbedingungen an Philippos abging: auch Philokrates war dabei, welcher die erste Anregung zu den Friedensverhandlungen gegeben hatte, und Aischines, der mit seiner glänzenden Beredsamkeit vor Philippos geglänzt haben will, während D. vor demselben verstummt sein soll.

9. Diese Gesandtschaft wurde wahrhaft verhängnisvoll für Athen. Zwar hatte Philippos schon vorher Verbindungen dort

45) S. die Einleitung zur 1.—3. Rede. Dazu Landahn. Progr. Hildesheim 1900. Der die 3 olynth. Reden nicht einmal alle als von D. gehalten annimmt.

46) Vergl. über die Verhandlungen bei Abschlufs des philokratischen Friedens Hartel, Demosth. Studien II. S. 19ff.

angeknüpft[47]), doch war dies mehr versuchsweise geschehen: jetzt war der Verrat förmlich organisiert. Hier nämlich war es, wo durch den Glanz des makedonischen Goldes geblendet der unsaubere Philokrates, und höchst wahrscheinlich auch Aischines, obwohl er nicht lange vorher erst bei der Gesandtschaft nach dem Peloponnes zu Megalopolis gegen Makedonien gedonnert hatte[48]), von Philippos gewonnen wurden und in seine Dienste traten. Von jetzt an nahm das Parteiwesen zu Athen einen ganz verschiedenen Charakter an. Von den beiden Parteien, welche bis jetzt dort ihr Spiel getrieben, hatte zwar die eine es auch mit dem Vaterlande nicht ehrlich gemeint, aber doch keine den Staat unmittelbar gefährdende, keine hochverräterische Tendenz verfolgt. Es war dies die Regierungspartei, Eubulos an der Spitze, welche zwar innerlich den Staat in leidlicher Ordnung erhielt, allein die Würde desselben nach aufsen hin zu vertreten unfähig war, da sie den Launen des Volkes, durch dessen Gunst sie sich oben hielt, nachgebend dem Staate die Mittel zu einer kräftigen Wahrung seiner Interessen entzog, das Volk selbst in seiner Gleichgültigkeit bestärkte und so, wenn auch unbewufst, dem Philippos in die Hände arbeitete. Dieser Wirtschaft ein Ende zu machen bildete sich eine Opposition, eine Bewegungspartei, und ihr gehörte als eifrigster Vorkämpfer D. an. Es begreift sich, dafs er, der angehende Staatsmann, jener beim Volke so beliebten Partei gegenüber einen ziemlich schweren Stand hatte, zumal da dieselbe in der Wahl ihrer Mittel zur Bekämpfung der Opposition nicht eben sehr bedenklich war und unter ihren Anhängern eine Anzahl kecker Wagehälse zur Verfügung hatte, immer bereit durch eine Art kleinen Krieges den Feind zu necken und zu ermüden. Ein solcher war Meidias, der schon in der Vormundschaftsgeschichte (Ol. 104, 1) gegen D. sich auf gewissenlose Weise beteiligt[49]) und auch geraume Zeit später wieder bei der Choregie, welche D. an den grofsen Dionysien 350, Ol. 107, 2, freiwillig übernommen, durch einen öffentlichen Skandal ihn in einen ärgerlichen Handel verwickelt hatte. Dies war jedoch längst überwunden, und D. hatte sich durch seine uneigennützigen und patriotischen Bestrebungen eine gesicherte Stellung im Staate errungen. Jetzt aber wechselte plötzlich

47) D. 4, 18. 5, 6ff.
48) 19, 11.
49) 21, 78ff.

die Scene. Aus dem Schofse der Partei, welche die Regierung darstellte, wuchs eine neue Partei hervor, welche das, was jene unbewufst begonnen, mit Bewufstsein zum Ende führen sollte und ihre Aufgabe darin fand, Athen den Makedonen in die Hände zu spielen. Es sind gewifs nicht alle wirklich Verräter gewesen, und D. mag in seiner Leidenschaftlichkeit und in seinem von seinem höheren Standpunkte aus gerechten Zorn als Verrat eine Ansicht bezeichnet haben, die allerdings auf eine athenische Politik in jenem grofsen Stile der Perserkriege verzichtete, aber auch darauf verzichten zu müssen glaubte, weil sie bei den geringen Kräften Athens, bei der Gesinnung der Bürger, bei der Tüchtigkeit eines Philippos nur noch in der Anlehnung an ihn Rettung und die Möglichkeit der Erfüllung der geschichtlichen Aufgabe Griechenlands sah. Einseitige philosophische Gundsätze, Beschränktheit, übermäfsige Bewunderung des Fremden, Kleinmut und Verzagtheit sind ebensoviele Triebfedern wie offenbarer Verrat, welche Männer wie Aischines, Phokion u. a. zu Gegnern der idealistischen, würdigen Politik eines D. machten. Anfangs gering an Zahl wagte die genannte Partei selbst dann, als sie durch Herbeiziehung zahlreicher unreiner Elemente im Staate sich verstärkt hatte, nicht offen die makedonische Fahne aufzustecken: aber um so gefährlicher war ihr Spiel, da es ein verdecktes war und mit schlauer Berechnung gespielt ward. Zwar die offene Zumutung, an Makedonien sich zu ergeben, würde das Volk mit der tiefsten Entrüstung zurückgewiesen haben: es mufste so geleitet werden, dafs ihm zuletzt kein anderer Ausweg blieb, als sich in das Unvermeidliche zu fügen. Die eigentliche Seele — denn Eubulos, obwohl diesem Treiben nicht fremd, hielt sich doch vorsichtig aufser Schufsweite und beschränkte sich fast lediglich auf die Verwaltungsgeschäfte — die Seele dieser Partei war Aischines, ein Mann von grofser Beredsamkeit, dem aber das fehlte, was alle Fehler des D. überstrahlt: die Hoheit der Gesinnung, die Festigkeit des Charakters, die eiserne Konsequenz der Thatkraft, ein Mann, wie er nicht einer Stadt wie Athen zur Zierde gereichen konnte, sondern allenfalls einer Provinzialstadt ohne Athens glorreiche Vergangenheit, in der D. allerdings — wohl zu sehr — lebte und webte. Mit Aischines wirkten in gleichem Sinne Philokrates, eine durch und durch rohe Natur, die rechte Hand des Aischines, Demades, ein beredter, aber gemeiner Mensch, Pytheas, ein Mann ohne Grundsätze und mehr Witzling als

Demagog, sodann als Helfershelfer und Wühler in zweiter und dritter Reihe Hegemon, Kephisophon, Phrynon, Stratokles und wie sie alle heifsen, das Geschmeifs der Sykophanten gar nicht gerechnet.[50]) Ihnen gegenüber traten die wahren Freunde des Vaterlandes zu einer geschlossenen Reihe zusammen, an ihrer Spitze D., das personifizierte Gewissen der Athener, und neben ihm der edle Lykurgos, Hypereides, welchen das Altertum den unbestechlichsten Bürger Athens nannte, der etwas schwerfällige, aber unermüdliche Polyeuktos, Hegesippos, Diophantos und andere mehr, Männer durch Tüchtigkeit der Gesinnung und Festigkeit des Willens gleich ausgezeichnet. Fürwahr, hätte unbedingte Hingebung an die gute Sache dieselbe retten können, diese Männer hätten sie und die Demokratie gerettet. Allein Athen hatte sich ausgelebt, das Volk war in den letzten Zeiten von denen, die ihm nach dem Munde redeten, seinen Launen sich fügten und seine Gelüste stillten, zu sehr verwöhnt worden, als dafs es jetzt noch Energie genug besessen hätte, der Mahnung des Gewissens, so laut dieses auch reden mochte, der dringenden Aufforderung zu unwillkommenen Anstrengungen länger als für den ersten Augenblick Gehör zu geben. Erst als ihm die Gefahr über den Kopf gewachsen war, raffte es sich noch einmal zu einem verzweifelten Widerstande auf: allein zu spät, Athen erlag seinem Geschicke. Die Geschichte dieser Umtriebe liegt für uns einzig in den Reden des Demosthenes (XVIII u. XIX) und Aischines (II u. III) vor, von beiden vom Parteistandpunkte aus einseitig dargestellt und voller Widersprüche, die gänzlich zu heben oder auszugleichen schwer gelingen wird. Hier kommt es nur darauf an, die Hauptzüge kurz zusammenzustellen.

10. Die Folgen der bei jener Friedensgesandtschaft eingeleiteten Verhandlungen zeigten sich bald. Der Frieden war auf den *status quo* verabredet und den beiderseitigen Bundesgenossen der Beitritt offen gehalten worden. Athen hatte sofort alle Rüstungen eingestellt, Philippos dagegen war unter den Waffen geblieben und gleichzeitig mit der Rückkehr der athenischen Gesandten nach Norden aufgebrochen. Diesen folgten Gesandte des Philippos auf dem Fufse und nahmen zu Athen den Friedenseid entgegen. Als aber die athenische Gesandtschaft, welche bestimmt war, nun auch ihrerseits dem Philippos den Eid abzunehmen, und bei welcher abermals D.

50) 18, 249.

und Aischines sich befanden, abgehen sollte, da trieb der erstere nichts Gutes ahnend vergeblich zur Eile an, vergeblich beantragte er, man solle zu Schiffe gehen und geraden Weges dahin steuern, wo dem Vernehmen nach Philippos sich befinde. Die Gesandtschaft reiste gemächlich zu Lande nach Makedonien, und als sie zu Pella ankam, war Philippos abwesend. Er war, die Frist bis zur bevorstehenden Eidesleistung schlau benutzend, mittlerweile in Thrakien eingefallen und hatte dem mit Athen verbündeten Könige Kersobleptes eine Reihe fester Plätze abgenommen, durch deren Besetzung er sich die Punkte sicherte, von denen aus er später seine Unternehmungen gegen die Städte im Hellespontos sowie gegen den Chersonesos begann. Die Gesandten blieben aller Gegenvorstellungen des D. ungeachtet die Rückkehr des Königs erwartend in Pella fünfzig Tage müfsig liegen, und als er endlich ankam, liefsen sie sich abermals durch allerhand Weiterungen hinhalten, bis jener alle seine Mafsregeln getroffen und zu dem beabsichtigten Unternehmen alles vorbereitet hatte. Auf halbem Wege nach Griechenland erst, zu Pherai in Thessalien, wohin die Gesandten in Begleitung des makedonischen Heeres gekommen waren, leistete er den Eid, von dem er jedoch die Phoker, für deren Angelegenheiten er ein anderweites gütliches Abkommen in Aussicht stellte, ausschlofs. Nach Ablauf dreier Monate endlich kehrten mit einem Entschuldigungsschreiben von Philippos' Hand versehen die Gesandten nach Athen zurück. Hier war es, wo Aischines und Philokrates dem leichtgläubigen Volke im Auftrag des Philippos die willkommene Botschaft brachten, er komme nicht um die Phoker zu unterdrücken, sondern um die verhafsten Thebaner zu demütigen: Oropos werde er ihnen, den Athenern, zurückgeben, Böotien von Thebens Herrschaft erlösen, Thespiai und Plataiai wiederherstellen, und was der schönen Dinge mehr waren [51]). D. durchschaute den Betrug und versuchte dem Volke die Augen zu öffnen: vergebens, er fand nur Hohn und Unglauben und seine Gegner liefsen ihn kaum zu Worte kommen; vielmehr ward auf Antrag des Philokrates beschlossen, den Frieden und das Bündnis auch auf die Nachkommen des Philippos auszudehnen, für den Fall aber, dafs die Phoker ihre Pflicht nicht thun und den Amphiktyonen das delphische Heiligtum nicht übergeben sollten, mit Waffengewalt gegen sie einzuschreiten. Eine Gesandtschaft,

51) 5, 10. 6, 29 f. 35.

welche diesen Beschlufs an Philippos überbringen und das athenische Interesse bei der bevorstehenden Entscheidung in Obacht nehmen sollte — D. lehnte die Wahl dazu seinerseits mit Entrüstung ab — kam nicht ans Ziel. Mittlerweile hatte, Philippos ungehindert die Thermopylen durchschritten, das phokische Söldnerheer sich auf die Nachricht von den Vorgängen in Athen ergeben, und Phokis war ohne Schwertstreich den Makedonen erlegen. Diese unerwartete Nachricht setzte Athen in Schrecken, man machte sich auf einen Angriff gefafst und setzte die Stadt in Verteidigungszustand. Philippos begnügte sich jedoch damit, ein strenges Strafgericht über die unglücklichen Phoker zu halten und an ihrer Stelle sich in den Amphiktyonenrat aufnehmen und zum Anordner der pythischen Spiele ernennen zu lassen. Athen beschickte die kurz darauf von ihm im Herbst Ol. 108, 3. 346 gefeierten Pythien aus Ingrimm nicht, und Philippos sah sich genötigt zur Anerkennung seiner Aufnahme in den Amphiktyonenbund eine besondere Aufforderung dorthin ergehen zu lassen. Am liebsten hätte man gleich mit ihm gebrochen, doch waren die Umstände, namentlich die Stimmung der übrigen griechischen Staaten, nicht von der Art, dafs man den Kampf aufs neue mit Erfolg hätte aufnehmen können. D. selbst riet in einer damals gesprochenen Rede (V), vor der Hand zum Frieden (346), so schmählich er war, zu halten, und Philippos zog mit diesem glänzenden Erfolge zufrieden sich zurück nach Makedonien.

11. Das nächste Jahr (345) verstrich ihm unter Besorgung einheimischer Regierungsgeschäfte und unter Bekämpfung der aufsässigen Illyrier und Triballer, und Griechenland genofs der lang entbehrten Ruhe. Doch schon im folgenden (344) begann Philippos seine Umtriebe aufs neue. Fast das ganze griechische Festland bis an die Grenzen Attikas, Thessalien, Phokis, Boiotien, war in seiner Gewalt. Um aber Athen vollends zu umgarnen, richtete er jetzt sein Augenmerk auf den Peloponnes und auf Euboia. Im Peloponnes hatten die Lakedaimonier wiederholt den Versuch zur Wiederherstellung ihrer verlornen Hegemonie gemacht und besonders mit den Argeiern, Messeniern und Arkadern sich verfeindet. Diese Zerwürfnisse boten Philippos die erwünschte Gelegenheit in die dortigen Verhältnisse sich einzudrängen. Die Aufreizungen und Verheifsungen, womit er die den Lakedaimoniern feindlich gesinnten Staaten be-

arbeiten liefs, drohten einen offenen Bruch herbeizuführen. Doch die Athener waren nach den letzten Erfahrungen wachsam geworden. D., nach wie vor die Seele aller Unternehmungen, wo es galt die Pläne des Philippos zu durchkreuzen, ging nebst andern als Gesandter an die Staaten des Peloponnes, und es gelang ihm durch seine Vorstellungen, wovon er selbst 6, 20 ff. eine Probe giebt, ein engeres Bündnis jener Staaten mit Makedonien zu hintertreiben. Auf Anstiften des Philippos erschien darauf eine peloponnesische Gesandtschaft in Athen, um das Volk wegen dieser Einmischung zur Rede zu stellen, und makedonische Abgeordnete unterstützten sie. In dieser Angelegenheit sprach D. die zweite Philippische Rede (6.) (344). Überhaupt aber war in jener Zeit zu Athen ein Umschwung der öffentlichen Meinung eingetreten, welcher der makedonischen Sache gefährlich zu werden drohte. Die durch den Friedensschlufs erlittene Schmach war unvergessen, und der Unwille der Gutgesinnten wandte sich jetzt gegen die Anstifter desselben. Nicht blofs D. lieh demselben schon in der letztgenannten Rede [52]) Worte, auch der Areopag bethätigte ihn, indem er den von D. ergriffenen, von Aischines aber unter nichtigen Vorwänden wieder losgetrotzten Antiphon, den Spion des Philippos, der sich anheischig gemacht die Flotte der Athener und die Werfte im Peiraieus in Brand zu stecken, wieder ergreifen und hinrichten liefs [53]), dann aber in der delischen Tempelangelegenheit — die Delier hatten bei den Amphiktyonen Klage gegen Athen erhoben, dafs sich dieses widerrechtlich die Schutzherrschaft über den Tempel des Apollon auf Delos anmafste — die Wahl des Aischines als Staatsanwalt kassierte und Hypereides an seine Stelle setzte [54]). Doch Schlimmeres noch stand den Leitern der makedonischen Partei bevor, als Philokrates durch Hypereides wegen Bestechung und Aischines durch D. und Timarchos wegen der trügerischen Berichte, die er als Gesandter an das Volk erstattet, zur gerichtlichen Verantwortung gezogen wurden. Ein Opfer mufste, wie die Sachen standen, von der Partei gebracht werden. Philokrates war nicht zu retten, denn seine That war offenkundig: er konnte nur durch die Flucht sich der Todesstrafe entziehen [55]). Ein gleiches Schicksal bedrohte Aischines. Wohl

52) § 28 ff.
53) 18, 132 f.
54) 18, 134.
55) D. 19, 116. Hypereid. f. Euxenipp. col. 39 f.

gelang es ihm ohne grofse Mühe sich des Timarchos zu entledigen: eine gröfsere Anstrengung war gegen D. erforderlich. Zwar wufste er auch diesem gegenüber durch allerhand Winkelzüge der drohenden Gefahr eine Zeitlang auszuweichen: als aber D. die Klage aufrecht hielt, so galt es den gefährlichen Kampf mit keckem Mute zu bestehen. Noch liegen die Reden περὶ παραπρεσβείας vor, welche von beiden in dieser Angelegenheit geschrieben und der Zweifel des Plutarchos [56]) ungeachtet wohl auch gehalten worden sind, zwei Reden, welche nicht nur als glänzende Proben der attischen Beredsamkeit, sondern auch als historische Denkmäler vom gröfsten Interesse sind. Es waren indes nicht diese Reden selbst, welche den Ausgang des Handels bedingten. Mochte D. noch überzeugender reden oder Aischines weniger keck den ihm gemachten Beschuldigungen entgegentreten, der Erfolg würde der nämliche gewesen sein. Aischines war in der That für seine Partei zu notwendig und unentbehrlich, als dafs diese nicht alles an seine Rettung hätte setzen sollen, und sogar der greise Eubulos verfehlte nicht zu seiner Verteidigung das Wort zu ergreifen. Kurz, das Bestehen dieser Partei selbst stand auf dem Spiele. Ihren vereinten Kräften gelang es die Freisprechung des Aischines zu bewirken, wenn auch nur mit der geringen Mehrheit von dreifsig Stimmen [57]), was unter andern Umständen einer Niederlage fast gleich gewesen wäre, unter den damaligen jedoch immerhin für einen Sieg gelten konnte und ein wirklicher Fortschritt der makedonischen Sache war, wie es übrigens auch auf die zahlenmäfsigen Verhältnisse der beiden Parteien in jener Zeit ein bedeutsames Licht wirft.

12. Derartige Vorgänge, von denen nur der Ausgang des Prozesses gegen Aischines von etwas jüngerem Datum ist (Ol. 109, 2. 343), sowie andere mifsliebige Kundgebungen, die man sich allerwärts öffentlich erlaubte, waren wohl im stande, Philippos zu beunruhigen und veranlafsten ihn Ol. 109, 1. 343 den Python in Begleitung von Abgeordneten aller seiner Bundesgenossen nach Athen zu schicken, um wegen der Verdächtigung seiner Pläne und seiner Gesinnungen gegen die Athener Beschwerde zu führen, zugleich aber auch zu einer Revision der Friedensbedingung die Hand zu bieten. Auf Pythons Beschwerden, welche Aischines unterstützte, antwortete D. und zwar in so überzeugender Weise, dafs selbst die Bundesgenossen des Philippos

56) Dem. 15.
57) Idomeneus bei Plut. a. O. Leben der zehn Redner 840^c.

ihm beipflichteten [58]): dagegen war es Hegesippos, der dem Geschäfte sich unterzog, in betreff der Prüfung der Verträge die geeigneten Vorschläge an das Volk zu bringen. Dieselben gingen auf nichts Geringeres hinaus als statt des *status quo* die Rechtmäfsigkeit des Besitzstandes zur Grundlage des Friedens zu machen, also die Herausgabe der thrakischen Eroberungen, Amphipolis u. s. w., zu verlangen, sowie die Selbständigkeit aller in den Verträgen nicht mit begriffenen hellenischen Staaten anzuerkennen [59]). Das Volk gab seine Zustimmung dazu und beauftragte Hegesippos, diese Vorschläge dem Philippos persönlich vorzulegen. Die Zumutung war etwas stark, und Philippos nahm die Gesandtschaft ungnädig auf. Indes offen gegen Athen vorzugehen, war der günstige Zeitpunkt noch nicht gekommen, und so begnügte er sich vor der Hand damit allen weiteren Verkehr mit den Athenern abzubrechen und unbeirrt durch jene nachdruckslose Kundgebung seine Pläne ruhig weiter zu verfolgen. Ein Handstreich auf Megara, den Schlüssel des Peloponnes, mifslang durch die Dazwischenkunft der Athener [60]). Erfolgreicher waren die Versuche in unmittelbarer Nachbarschaft von Attika auf Euboia, das längst schon durch seine Kreaturen planmäfsig unterwühlt war, festen Fufs zu fassen. Zuerst ward Ol. 109, 1. 343 in Eretria die Volksregierung mit Gewalt aufgelöst und Kleitarchos als Tyrann daselbst eingesetzt [61]): Oreos hatte im nächsten Jahre das gleiche Schicksal und erhielt Philistides zum Tyrannen [62]). Nur Chalkis erwehrte sich unter Mitwirkung des D. der Makedoner und verbündete sich mit Athen [63]). Ein dritter Anschlag galt Ambrakia, Aitolien und Akarnanien [64]). Auch diesen zwar vereitelten die Athener [65]), ja selbst die neuen Vergleichsvorschläge, die darauf (342) Philippos schriftlich nach Athen gelangen liefs, wurden abgelehnt — Hegesippos hielt damals die früher irrtümlich dem D. zugeschriebene Rede *περὶ Ἁλοννήσου* (7.) —: allein im ganzen war dadurch doch wenig gewonnen, der Stand der Dinge überhaupt aber, der fortwährende Kriegszustand mitten im Frieden, ein unerträglicher geworden, dem je eher je lieber ein Ende zu wünschen war. Herbeigeführt ward dieses infolge der Kleruchie, welche Athen in dieser Zeit zur Sicherung seiner letzten Besitzung

58) D. 18, 136.
59) [D.] 7, 23 ff.
60) 8, 18. 9, 17 ff. 27. 18, 71.
61) 8, 36. 9, 33. 57.
62) 8, 18. 59. 9, 59 ff. 18, 71.
63) Aisch. 3, 89 ff.
64) D. 9, 27. 34. 48, 24.
65) 9, 72.

im Norden, des lange schon durch Philippos gefährdeten thrakischen Chersonesos, dorthin absandte. Der Führer derselben, der entschlossene Diopeithes, geriet mit Kardia, welches Athens Botmäfsigkeit seit dem Philokrateischen Frieden nicht mehr anerkannte, Ol. 109, 2. 342, in Streit. Philippos, damals in Thrakien beschäftigt, suchte vergebens die Sache gütlich beizulegen, Diopeithes brauchte Gewalt und vergriff sich sogar an den makedonischen Besitzungen im Hellespontos. Philippos führte hierauf Beschwerde in Athen und drang auf Bestrafung des Diopeithes, worin ihn die makedonische Partei zu Athen, die um ihm freie Hand zu lassen den Frieden um jeden Preis aufrecht zu erhalten suchte[66]), auf das lebhafteste unterstützte. D. jedoch nahm sich des Diopeithes ebenso lebhaft an und zeigte in der Rede über die Angelegenheiten im Chersonesos (8.) (März 341), dafs es Pflicht sei, denselben gegen die Übergriffe des Philippos aufs kräftigste zu unterstützen. Die Unterstützung wurde gewährt, doch, wie es scheint, ohne den gehörigen Nachdruck, auch nahmen die Wühlereien der makedonisch Gesinnten einen immer gefährlicheren Charakter an: allein die Bahn war gebrochen, D. brachte durch die gewaltige dritte Philippika (9.) Mai 341 die Athener zur Besinnung, der Krieg ward, wenn auch nicht förmlich erklärt, doch beschlossen. Diesmal war es den Athenern Ernst. Das erste Zeichen ihrer neu erwachten Thätigkeit war der doppelte Zug nach Euboia unter Phokion Ol. 109, 4. 341, wodurch erst Oreos, dann Eretria vom makedonischen Joche befreit wurden[67]). Auch dies verdankte man insbesondere den Bemühungen des D.: das Volk belohnte diese mit einem goldenen Ehrenkranze[68]). Philippos hatte in der letzten Zeit die Eroberung von Thrakien vollendet und wandte sich nun gegen die griechischen Städte im Hellespontos. Den Athenern drohte ein empfindlicher Schlag, wenn die Strafse in seine Gewalt kam, auf welcher sie ihren Hauptbedarf an Getreide bezogen. Es gelang D., sie von der Notwendigkeit zu überzeugen, frühere durch die Byzantier erlittene Unbilden zu vergessen und ein Bündnis mit denselben einzugehen[69]), welches er selbst durch eine Gesandtschaft zum Abschlufs brachte[70]). Andere Gesandtschaften gingen auf sein Betreiben zu gleichem Zwecke nach dem Peloponnes, nach

66) 8, 4ff. 13. 20. 52. 56f.
67) 18, 79. 68) 18, 83. 69) 18, 88.
70) 18, 244.

Rhodos und Chios, ja selbst zum Perserkönig ab. Die letzte war zwar erfolglos, aber eine Reihe hellenischer Staaten — Euboia, Megara, Korinth, Achaia, Akarnanien[71]), Leukas, Ambrakia, Kerkyra — schlossen sich zu gemeinsamer Bekämpfung der Makedonier an die Athener an[72]). Es erscheint als eine That hoher politischer Einsicht, dafs D. bei Abschluss der Bündnisse den Bundesgenossen wohl Matrikularbeiträge auferlegte, ihre staatliche Selbständigkeit aber unangetastet läfst und so die attische Herrschsucht ausschliefst, wie sie in der früheren Hegemonie Athens Ausdruck fand. D. betrat damit einen Weg, der, wie Deutschlands Einigung beweist, wohl ans Ziel hätte führen können, wenn man ihn früher gewandelt wäre. In dieselbe Zeit und die nächstfolgende gehört die von ihm durchgesetzte Reform der trierarchischen Einrichtungen[73]), sowie die endliche Abschaffung des Gesetzes über die Verwendung der Theorika[74]), wodurch allein erst der Staat zu kräftiger Kriegsführung in den Stand gesetzt wurde. Philippos berannte zuerst (Ol. 110, 1. 340) Perinthos und rückte, als er diesen festen Platz nicht zu nehmen vermochte, mit der Hälfte seines Heeres vor Byzanz. Da kündigten die Athener den Frieden und sandten schleunigst eine Flotte unter Chares und später eine zweite unter Phokion den Byzantiern zu Hilfe. Philippos sah sich Ol. 110, 1. 339 genötigt, die Belagerung aufzuheben und unverrichteter Sache wieder abzuziehen. Nachdem er noch den Chersonesos verwüstet, begab er sich grollend nach Skythien.

13. Da wird in seiner Abwesenheit, wiewohl nicht ohne sein Zuthun und Mitwissen, der letzte entscheidende Schlag vorbereitet, der gegen die Freiheit Griechenlands geführt werden sollte. Auf der Frühjahrsversammlung der Amphiktyonen zu Delphoi Ol. 110, 1. 339 ward von Aischines, einem der damaligen Pylagoren von Athen, gegen die Lokrer von Amphissa wegen eines an heiligem Gebiet begangenen Frevels Klage erhoben. Die Widersetzlichkeit der Amphisser führte zu Thätlichkeiten und, da diese zum Nachteil der Amphiktyonen ausfielen, zur Anberaumung einer aufserordentlichen Zusammen-

71) Die Akarnanen erwähnt D. nicht. Weidner zu Aisch. III, 97 vermutet, dafs ihm der Abschluss eines Bündnisses mit den Akarnanen nicht geglückt sei.

72) Aisch. 3, 94ff. D. 18, 237.

73) 18, 102ff.

74) Philochoros Frgm. 135.

kunft, in welcher über die Bestrafung der Frevler Beschlufs gefafst werden sollte. Als dies nach Athen gemeldet ward, erkannte D. sofort, worauf es abgesehen war, und bestimmte das Volk, diese aufserordentliche Versammlung unbeschickt zu lassen. Auch die Thebaner blieben aus. Die übrigen vertretenen Staaten legten den Amphissern eine Geldbufse auf, und beschlossen, als dies nicht fruchtete, Gewalt zu brauchen, und endlich, da auch damit nichts ausgerichtet ward, übertrug man auf der nächsten ordentlichen Herbstversammlung (Ol. 110, 2) 339 auf Antrag der makedonischen Partei dem eben aus Skythien zurückkehrenden Philippos die Exekution gegen die widerspenstigen Amphisser [75]). Das war es, was dieser gewünscht hatte, als Rächer der beleidigten Gottheit berufen zu werden und unter dem Scheine des Rechts mit gewaffneter Hand mitten im Herzen von Griechenland erscheinen zu können. Noch im Spätherbst des nämlichen Jahres rückte er mit bedeutender Macht in Phokis ein, schlug das lokrisch-athenische Söldnerheer, zerstörte Amphissa und besetzte Elateia [76]). Bei den Athenern, welche sich schon wieder in Friedenshoffnungen eingewiegt hatten, brachte diese Nachricht die äufserste Bestürzung hervor [77]). Die letzte Zuflucht war jetzt Theben, das über des Philippos Pläne enttäuscht und von ihm vernachlässigt längst schon zu Athen hinneigte und die trostlose Rolle, die es im makedonischen Interesse zu spielen sich gezwungen sah, aufzugeben bereit war. Wieder war es D., der die Athener dahin brachte, dem bisher so verhafsten Nebenbuhler die Hand zu bieten. Er selbst ging als Gesandter dorthin, und seiner gewaltigen Rede gelang es gegenüber den gleifsnerischen Verheifsungen des makedonischen Abgeordneten, die Thebaner zu gewinnen und zum Abschlufs eines Bündnisses zu vermögen. Die Athener rückten aus und wurden in Theben wie Brüder empfangen. Ein trefflicher Geist beseelte das Heer und einige glückliche Gefechte erhöhten seinen Mut. Doch auch diese Hoffnung sollte nicht in Erfüllung gehen: die unglückliche Schlacht bei Chaironeia im August (Metageitnion) 338,

75) D. 18, 147 ff.

76) Die bedeutendste Änderung in der 2. Aufl. von Schaefers Demosthenes betrifft Philipps Feldzug gegen Amphissa, welcher nach Köchly gegen Plut. Demosth. 18 als der Besetzung von Elateia nachfolgend dargestellt ist. Dem schliefst sich Blafs in der 8. Auflage des D. von Rehdantz S. 66. an.

77) 18, 169 ff.

Ol. 110, 3, welche besonders durch die Unfähigkeit der athenischen Strategen verloren ging, gab Griechenland völlig in die Hände des Philippos. Über tausend Athener bedeckten das Schlachtfeld, gegen zweitausend wurden gefangen, die übrigen, und mit ihnen D., der sich selbst den Kämpfenden angeschlossen hatte, ergriffen die Flucht.[78]

14. Es ist nicht zu verkennen, ohne D. würde das Schicksal von Athen längst eine andere Wendung genommen haben, aber nur blinder Parteihafs konnte das über den Staat gekommene Unglück als eines betrachten, an dem er die moralische Schuld trage. Kaum war das Unglück geschehen, so erhob auch schon die makedonische Partei übermütig das Haupt und hetzte Tag um Tag ihre Rabulisten mit allerhand Klagen und Beschwerden auf ihn [79]. Das Volk dachte edler und gab ihm seine Sympathie in ehrenvollster Weise zu erkennen: nicht nur frei sprach es ihn von aller Schuld, sondern übertrug ihm auch die zum Andenken der Gefallenen zu haltende Leichenrede, und in seinem Hause, als in dem des besten Patrioten, richteten die Angehörigen der Gebliebenen das übliche Leichenmahl aus.[80]

15. Wider Erwarten bot Philippos einen günstigen Frieden: aber die Freiheit war doch dahin. Gleichwohl gaben D. und seine Freunde die Hoffnung nicht auf, das Vaterland von dem verhafsten Joche wieder zu befreien, und schlossen sich, dem günstigen Augenblicke entgegensehend, um so fester aneinander. Eben darauf war auch die im nächsten Jahre auf Antrag des D. unternommene gründliche Ausbesserung der Festungswerke der Stadt und des Peiraieus gerichtet, an welcher er sich selbst durch Schenkungen lebhaft beteiligte [81]. Durch des Philippos schon Ol. 111, 1. 336 erfolgten Tod schien die Hoffnung dieser Partei ihrem Ziele näher zu rücken. Überall in Griechenland begann es zu gären, im Peloponnes, in Thessalien, Aitolien, Ambrakia: Theben stand auf, um die makedonische Besatzung

78) W. Christ: Gesch. der gr. Litteratur.[2] S. 346 bestreitet, dafs D. mitgeflohen sei. Dann würde er nicht der Ehre gewürdigt worden sein, die Leichenrede zu halten, was schon Reiske geltend gemacht hatte. Aischi. III, 152 ff. sei böswillige Erfindung, die Plut. Dem. c. 20 nach erzähle. D. würde nicht so entrüstet gegen eine Klage λειποταξίου gesprochen haben, wenn der Vorwurf ihn besonders getroffen hätte. Die Stellen: Aischin. III, 253 und III, 159 beweisen nichts, zumal da Πυθέας in Makedonischem Solde stand.

79) 18, 249.

80) 18, 285 ff.

81) S. die Einleitung zur 18. Rede.

aus der Kadmeia zu vertreiben. Es versteht sich, dafs Athen nicht ruhig bleiben konnte. Die Patrioten jubelten, man ordnete auf die Nachricht vom Tode des Philippos Freudenfeste an, D. selbst, obwohl er kurz vorher seine einzige Tochter durch einen frühen Tod verloren hatte, erschien bekränzt und mit weifsem Gewande angethan[82]) und rief das Volk aufs neue gegen Makedonien auf. Alexander war jedoch nicht der Schwächling, für welchen er ihn gehalten zu haben scheint.[83]) Unerwartet erschien derselbe mit Heeresmacht in Boiotien und erstickte durch sein blofses Erscheinen die Empörung im Keime. Auch Athen bot auf Antrag des Demades seine Unterwerfung an. Kaum hatte jedoch Alexander den Rücken gewendet, als in Theben aufs neue der Aufstand losbrach. Den Häuptern der Volkspartei, denen inzwischen aus Persien reiche Geldmittel zur Unterstützung der Erhebung gegen Makedonien zugeflossen waren, gelang es, auch die Athener mit in die Bewegung hineinzuziehen. Man rüstete, doch aller Mahnungen des D. ungeachtet gerieten die ergriffenen Mafsregeln ins stocken, und nur eine Waffensendung nach Theben kam zur Ausführung. Auch die Peloponnesier, welche zum Beistand der Thebaner ausgerückt waren, wagten sich in Erwartung der kommenden Dinge nicht über den Isthmos hinaus. So waren die Thebaner gezwungen, den Kampf für die Freiheit Griechenlands allein zu bestehen, und sie bestanden ihn mit wahrhafter Todesverachtung, obwohl einer solchen Übermacht gegenüber natürlich vergebens. Theben ward von Alexander im Herbst Ol. 111, 2. 335 erstürmt, über sechstausend wurden erschlagen, über dreifsigtausend freie Männer gefangen und als Sklaven verkauft und die Stadt dem Erdboden gleichgemacht. Abermals auf Antrag des Demades ward von den Athenern eine Gesandtschaft beschlossen, um den Zorn des Alexander zu beschwichtigen, dieser jedoch verlangte diesmal als Unterpfand für die Aufrichtigkeit ihrer friedlichen Gesinnungen die Auslieferung der namhaftesten Männer der Volkspartei, besonders des D. und Lykurgos.[84]) Das Volk war ratlos, da sein Rechtsgefühl verwarf, was die Pflicht der Selbsterhaltung erheischte. Nach langen Debatten übernahm es Demades, nicht aus Sympathie für diese Männer, sondern um den Preis von

82) Aisch. 3, 77. Plut. Dem. 22.
83) Aisch. 3, 160.
84) Plut. Dem. 23. Arrian. Anab. 1, 10, 4. Diodor. 17, 15. Plut. Phok. 17.

fünf Talenten sie loszubitten. Es gelang noch einmal den Unwillen des Alexander zu versöhnen, zumal Phokion seine Vorstellungen mit den Bitten des Demades vereinigte, nur Charidemos mufste das Land verlassen.

16. Hiermit war die Hegemonie Makedoniens über Griechenland vollendet. In Athen herrschte fortan, während die Makedoner Asien eroberten, ein Zustand tiefer Ruhe, nicht sowohl aus Furcht als infolge des Vertrauens, welches Alexander als Sieger diesem Staate bewiesen hatte. Widerstand wäre auch gegen die jetzt allmächtige makedonische Partei unmöglich gewesen, und so fand auch der Aufstand der Lakedaimonier Ol. 112, 2. 330 hier keinen Anklang. In eben diesem Jahre jedoch hatte D. noch einen schweren Kampf mit seinem unversöhnlichsten Feinde Aischines zu bestehen. Schon im J. 336 nämlich war dieser gegen Ktesiphon, der wegen der vornehmen Gesinnung, welche D. beim Festungsbau an den Tag gelegt hatte, auf dessen Bekränzung angetragen, mit einer Klage *παρανόμων* aufgetreten. Aus noch nicht ganz aufgehellten Gründen[85]) war die Entscheidung dieser Rechtssache bis jetzt (330) verzögert worden, die Zeit aber hatte den Hafs des Aischines gegen D. — denn diesem galt natürlich die Klage, nicht dem Ktesiphon, der nur zum Vorwand diente — anstatt ihn abzukühlen, womöglich noch gesteigert. Der Angriff aber ward von D. mit gleicher Heftigkeit erwidert. Beide fafsten in diesem Handel die ganze Kraft ihrer Rede zusammen. Fürwahr, es ist kein Wunder, wenn dieser Zweikampf der berühmtesten Redner eine Zuhörerschaft aus allen Teilen von Griechenland herbeizog. Es mufs für die Griechen ein eigener und ernster Genufs gewesen sein, die ganze grofse Tragödie des Kampfes der beiden feindlichen Principien, des hellenischen und des makedonischen, des demokratischen und des monarchischen, von denen, welche dabei selbst so stark beteiligt gewesen waren, darstellen zu hören und noch einmal im Geiste zu durchleben. Aischines brach sich selbst den

85) Brédif: le moment même, qu'Eschine a choisi pour attaquer son ennemi, est une preuve de la perfidie de son inimitié. Blafs giebt 2 Gründe an, aus denen gerade dieser Termin von Aischines gewählt wurde: 1. Erst im Jahre 330 erschien das makedonische Weltreich für die Dauer gegründet, da die Wechselfälle in Asien aufhörten. 2. Damals erst war der Aufstand des Agis durch die Schlacht bei Megalopolis beendigt. Thalheim (in Pauly-Wissowa) I, 1058 s. v. Aischines zitiert inbetreff der Gründe der Verschleppung des Prozesses noch: Baerwinkel de lite Ctesiphontea, Sondershausen 1878. Reich: die Frage der sogen. 2. Redaktion der Reden vom Kranz. München 1891.

Hals durch das blinde Ungestüm, womit er auf seinen Gegner anstürmte, und durch die Frechheit, womit er so vielen Augenzeugen der Ereignisse gegenüber der Wahrheit ins Gesicht schlug. Der Sinn des Volkes war noch zu gesund, als dafs es sich hätte betören lassen können, zu grofs noch die Zahl derer, welche das Herz auf dem rechten Flecke hatten, mancher wohl auch, der angesichts jener Ereignisse im stillen von einem Gefühle der Reue sich beschlichen fühlte und dem Manne, der, wenn jedermann seine Schuldigkeit gethan hätte, der Retter des Vaterlandes gewesen sein würde, einen späten Tribut der Achtung schuldig zu sein glaubte. D. ging siegreich aus diesem Kampfe hervor und Aischines in ein freiwilliges Exil. Die von D. dabei gehaltene Rede, die sogenannte Kranzrede, erhält von Brédif folgendes Lob: L'apologie de Dém. est son chef-d'oeuvre et tout à la fois le chef-d'oeuvre de la tribune et du barreau.

17. Minder günstig für D. war der Ausgang eines anderen Rechtshandels, in den er Ol. 113, 4. 324 verwickelt wurde. Harpalos nämlich, den Alexander, als er nach Indien zog, zu Babylon als Wächter der dort aufgehäuften Schätze zurückgelassen, war, nachdem er einen Teil derselben verschwendet, bei der Nachricht von der Rückkehr des Königs mit grofsen Summen entflohen und kam nach Griechenland, um dort einen Aufstand gegen die Makedoner anzuzetteln. Athen schien ihm der günstigste Boden dazu. D. hatte sich seiner Aufnahme daselbst zuerst mit Erfolg widersetzt, dieselbe war gleichwohl genehmigt worden, als Harpalos zum zweiten Male Athen als *ἱκέτης* besuchte, und nun streute Harpalos sein Gold mit vollen Händen unter die antimakedonisch Gesinnten aus. Später, als Antipater die Auslieferung des Harpalos verlangte, ward dieser auf Antrag des D. ergriffen und der Rest seiner Schätze, deren Gesamtbetrag er auf 700 Talente angab, zur Widererstattung an Alexander auf die Akropolis in Sicherheit gebracht. Er selbst entwich, über die fehlenden zur Bestechung verwendeten Summen aber ward eine Untersuchung angeordnet und dem Areopag übertragen. Es wäre zu verwundern, wenn D. als Leiter der antimakedonischen Partei in diese schmutzige Geschichte nicht mit hineingezogen worden wäre. Auch ihn bezeichnete die öffentliche Stimme als einen der Bestochenen, und gar sein langjähriger Freund und Gesinnungsgenosse Hypereides trat als Ankläger gegen ihn auf[86], ein Schritt, der sicher in der Haupt-

86) Die 1847 aufgefundenen Bruchstücke der von Hypereides im Harpalischen Prozefs gegen Demosthenes gehaltenen Rede sind heraus-

sache daraus zu erklären ist, dafs die eigene Partei des D. sein befangenes und zaghaftes Benehmen in dieser Sache und die dadurch herbeigeführte Vereitelung der Aussicht auf eine neue erfolgreiche Schilderhebung gegen die Makedoner als einen Abfall ansah und dafür Rache nahm. Sind doch die Anklagepunkte, welche Hypereides gegen D. vorbringt, keineswegs auf Ereignisse der letzten Zeit bezüglich, sondern auf Dinge, die Aischines schon 330 tadelnd erwähnt hatte. So waren für die Anklage lediglich politische Motive mafsgebend. Den Makedonisten natürlich, die noch für Aischines ein Gegenopfer zu fordern hatten, kam dieser Umstand sehr erwünscht. So unterlag D. Der Areopag fand ihn schuldig, weil er ihn schuldig finden wollte, und das Gericht verurteilte ihn ohne Beweisführung in eine Summe von fünfzig Talenten und liefs ihn festnehmen. D. behauptete, das Geld, dessen Unterschlagung man ihm zur Last legte, zu einem Vorschufs an die Theorikakasse verwandt zu haben. Das war gewifs nur ein Vorwand; er hat sie sicherlich zu Kriegszwecken verwandt oder verwenden wollen, ja er wollte wahrscheinlich auch die auf der Akropolis noch vorhandene Summe von 350 Talenten zu ähnlichen Zwecken benutzen. Auch hat er die Bestochenen wahrscheinlich gekannt (nach Bauer in d. o. angegebenen Progr. S. 21). D. war ebensowenig im stande, die ungeheure Geldbufse zu erlegen, als seiner körperlichen Hinfälligkeit wegen die Strapazen einer langen Kerkerhaft zu ertragen. Er entfloh mit Hilfe seiner Freunde und verlebte sein kurzes Exil teils in Aigina teils in Troizen. Der plötzliche Tod Alexanders Ol. 114, 1. 323 war das Signal zu einer neuen Erhebung Griechenlands. Athen trat abermals an die Spitze der Bewegung und sandte seine Boten aus, die übrigen Staaten unter die Waffen zu rufen. Ihnen schlofs sich D. freiwillig an und trug durch die Kraft seiner Rede das Seinige bei, den Aufstand zu fördern und in die Wege zu leiten. Aus Dankbarkeit dafür rief ihn Athen aus seiner Verbannung zurück. Mittlerweile hatte der Kampf gegen Antipater in Thessalien begonnen. Die Makedoner warfen sich nach einer verlorenen Schlacht in die Festung Lamia und wurden in derselben von den vereinigten Griechen belagert. Schon hier kühlte sich,

---

gegeben von Harris Lond. 1848, Böckh in der Allg. Litt. Zeit. 1848 Nr. 223 ff., Babington Lond. 1848, Sauppe im Philol. 3, 610 ff. u. Orr. att. II. 347 f., C. Müller: Orr. att. II, 398 ff., Blafs: Hypereides. Lips. 1881. Vergl. Hager: Quaestiones Hyper. p. 33 ff.

zumal seit der tapfere Anführer der Athener Leosthenes gefallen war, der Eifer der Kämpfer für die Freiheit ab: einzelne Haufen trennten sich vom Hauptheer, und Verstärkungen, welche Leonnatos und Krateros aus Asien den Makedonern zuführten, nötigten, die Belagerung aufzuheben. Man kämpfte noch einige Zeit mit wechselndem Glücke, bis nach dem Siege bei Krannon Antipater durch das Erbieten, mit jedem Staate einzeln verhandeln zu wollen, den Bund der Griechen sprengte. So machte ein Staat nach dem andern seinen Sonderfrieden, und den Athenern blieb nichts übrig, als sich zu unterwerfen [87]). D. überlebte die abermalige Zertrümmeruug seiner schönsten Hoffnung nicht lange. Er entwich bei der Annäherung der Makedoner mit anderen Gleichgesinnten aus Athen und suchte im Tempel des Poseidon auf Kalauria bei Troizen eine Zuflucht. Dort fanden ihn die ausgesandten Schergen des Antipater in dem Augenblicke, wo er freiwillig sein Leben durch Gift endigte, um sich der Wegführung zu entziehen. Er starb am 16. Pyanepsion Ol. 114, 3 (im Oktober (16?) 322). D. hatte seine Glanzzeit bis zur Schlacht von Chaironeia oder besser bis zur Entscheidung über den goldenen Kranz. Was er später geleistet, wie er geendet, ist seiner nicht unwürdig — aber es zeigt nicht mehr jenes glänzende Feuer, das seine Jugend verklärt. Haben die Athener trotz des thatsächlichen Mifserfolgs seiner Politik dennoch ihm die Krone verliehen, so ist diese *vox populi* für alle Zeit eine *vox Dei*, an deren Berechtigung wir nicht rütteln sollten. Sie ehrt den D., sie ehrt Athen, sie ehrt uns, wenn wir uns Verständnis bewahren für jene hohen Gedanken, bei deren Verwirklichung er mit seiner *anima magna — prodigus* war, wenn wir auch vielleicht nach unserem gereifteren politischen Urteil, nach unserer vorurteilsfreieren Auffassung von dem Werte einer Monarchie, die dem D. eine Tyrannei war, und einer Demokratie, die nach D. allein von allen Verfassungen mit Isonomie und Isegorie gleichbedeutend war, nach unserer gröfseren Unparteilichkeit, mit der wir in Makedonien kein Barbarenland zu sehen pflegen, zweifeln dürfen, ob er klug gehandelt habe. Als Grieche, als Athener hat er würdig gehandelt. Das erkennt auch die Ehreninschrift auf der i. Jahre 280 dem D. errichteten Bildsäule an:

Εἴπερ ἴσην ῥώμην γνώμῃ, Δημόσθενες, εἶχες,
Οὔποτ' ἂν Ἑλλήνων ἦρξεν Ἄρης Μακεδών,

die in der Übersetzung von Rauchenstein also lautet:

87) Diod. 18, 10 ff.

„Wäre Demosthenes Dir, wie der Geist, so die Macht auch geworden,
Nie Makedonischem Schwert hätte sich Hellas gebeugt."

Auf den Typus dieser von Polyeuktos gefertigten Originalstatue, welche den D. mit geschlossenen Händen, in finsterem Brüten über den Untergang seines Vaterlands darstellte, gehen nach Ad. Michaelis (bei Schäfer II): Die Bildnisse des D. — die noch erhaltenen bildlichen Darstellungen des D. zurück. Für den Ruhm des D. hat ein Mann gesorgt, der Freude und Leid eines Redners auch an sich selbst erfahren, der ihm fast gleich kam in der Kunst der Rede, Roms gewandtester Redner Cicero. Durch ihn wurden die Kirchenväter auf ihn aufmerksam. D.' olynthische Reden lieferten Stoff und Anregung zu Schriften gegen die Türken (Kardinal Bessarion 1470), gegen Franzosen (Reuchlin), gegen Spanier (London 1570). Am Anfang des 19. Jahrhunderts war den Kennern des Altertums die Ähnlichkeit zwischen Philipp und Napoleon I. zu sehr ins Auge fallend, als daſs man nicht von einer Übertragung der Philippischen Reden des D. eine Stärkung des deutschen Nationalgefühls erwarten sollte (Niebuhr und Jacobs 1805). Und wie im Jahre 1870 mancher Patriot beim Lesen der Reden des D. den über 200jährigen Abstand zwischen damals und jetzt ob der aus tiefster Seele dringenden Redegewalt vergaſs, so werden die Staatsreden des D. auch fürder eine Mission erfüllen edelster Art und für Freiheit, Wahrheit und Recht die Menschheit zum Kampfe spornen und geleiten. —

---

18. In der handschriftlichen Überlieferung, so weit dieselbe den Herausgebern noch bis ins erste Viertel dieses Jahrhunderts zugänglich war, teilten die Reden des Demosthenes das Schicksal der Verderbnis mehr oder weniger mit allen übrigen Schriftresten des Altertums. Mit der Auffindung der wertvollen, dem zehnten Jahrhundert angehörenden Pariser Handschrift Σ jedoch und deren Benutzung durch Imm. Bekker und vor allen durch die Studien H. Sauppes trat die Kritik dieses Redners in ein neues Stadium. Diese Handschrift nämlich zeichnet sich nicht nur durch eine Menge eigentümlicher und vortrefflicher Lesarten, sondern auch dadurch vor allen anderen aus, daſs sie einen an vielen Stellen kürzeren Text darbietet, indem sie bald ein oder mehrere Worte, bald ganze Sätze, welche sich in den übrigen finden, fallen läſst. Unbefangene Betrachtung dieser Stellen, welche man anfangs aus hergebrachter Achtung vor einer mehr als dreihundertjährigen

Vulgata nicht anzutasten wagte, hat gelehrt, dafs nicht wenige dieser Zusätze in die Kategorie der Interpolation gehören, und mehr und mehr bei den meisten Herausgebern des Demosthenes die Überzeugung befestigt, dafs die erste Hand des Σ — denn die Handschrift hat im Laufe der Zeit Nachbesserungen von mehr als einer Hand erfahren — den Text dieser Reden in einer Gestalt darbietet, welche der ursprünglichen verhältnismäfsig am nächsten kommt, so wenig auch der Text der besten Handschrift Konjekturen ausschliefst (vergl. H. Weil: Études sur l'antiquité grecque. Paris 1900). Der Herausgeber der vorliegenden Bearbeitung hat sich dieser Richtung entschieden angeschlossen. Auf das Verhältnis des Σ zur Vulgata ist hier und da gelegentlich in den Anmerkungen hingewiesen worden: um aber den Leser in den Stand zu setzen, dasselbe an einem gröfseren Stücke im Zusammenhange zu übersehen und daran das eigene Urteil zu üben, hat es zweckmäfsig geschienen, bei der dritten Rede gegen Philippos (IX.), wo aber in der That auch die Abweichung das gewöhnliche Mafs weit überschreitet, ausnahmsweise die Zusätze der übrigen Handschriften als Varianten unter dem Texte vollständig zu verzeichnen. Es waren auch die anstöfsigen Stellen, wie Christ bewiesen hat, gar nicht in den Text des Attikus aufgenommen gewesen. (Christ selbst denkt S. 60 an die überlebenden Freunde und Schüler des D., von denen einer nach dem Tode des Redners die 3. und 4. Phil. Rede für sich speziell ohne die Rede vom Chersones herauszugeben beabsichtigte und zu diesem Zwecke seiner eigenen und seiner Leser Fassung gemäfs mehrere Zusätze und Änderungen anzubringen sich erlaubte.) Gerade hier kommt noch ein anderes äufseres Beweismittel zu Hilfe. Aristeides, ein Rhetor des 2. Jahrh. nach Chr., führt in seiner Rhetorik mehrere Stellen dieser Rede ohne diese Zusätze und durchaus mit Σ übereinstimmend an und ebenso Harpokration unter *ἄτιμος* die Stelle § 44 *τοῦτο δ' ἐστὶν — ἀποκτεἰναντα εἶναι.* Ein deutlicher Beweis, dafs neben der Vulgata, deren gleichzeitige Existenz allerdings durch viele andere Anführungen der alten Grammatiker gesichert ist, der Text des Σ als selbständige Recension förmlich anerkannt war, worauf auch die in den Scholien (zu 21, 133. 147) gemachte Unterscheidung einer *ἀρχαία* und einer *δημώδης* (*ἔκδοσις*) hinzuweisen scheint. Vervollständigt wird dieser Beweis durch die von F. Schultz (*de codicibus quibusdam Demosthenicis ad orationem Philippicam tertiam nondum adhibitis*, Berol. 1860) mitgeteilten Lesarten einer florentinischen

Handschrift der bibl. Laurent. aus dem 13. Jahrhundert[88]), welche, ohne unmittelbar aus Σ geflossen zu sein, was anzunehmen wieder gewisse Abweichungen nicht gestatten, doch und zwar gleichfalls in ihrer ersten Niederschrift hinsichtlich jener Auslassungen in dem Grade mit ihm übereinstimmt, dafs sie unbedenklich als zweites Beispiel der älteren Recension angesehen werden kann. Die Zusätze der jüngeren jedoch sind nicht insgesamt von einer und derselben Hand gemacht, wie sich schon daraus ergiebt, dafs sie nicht sämtlich in allen interpolierten Handschriften sich befinden, sondern bald stellenweise über einzelne Handschriftengruppen zerstreut, die eben dadurch ihren verwandtschaftlichen Zusammenhang zu erkennen geben, bald einzeln in dieser oder jener Handschrift, woraus hervorgeht, dafs, nachdem einmal die Bahn der Erweiterung gebrochen war, die Interpreten in dieser Richtung mehr oder weniger auf eigene Hand fortarbeiteten. Auch ihrem Gehalte und ihren Motiven nach sind sie verschieden: bald sind es nur einzelne oder wenige Worte, um hier und da etwas mehr Licht und Schatten anzubringen und das, was nur Umrifs ist, weiter auszuführen, bald ganze Sätze, darauf berechnet, entweder einen minder schroffen gefälligeren Übergang zu finden (wie §§ 6. 7. 46) oder dem Verständnis zu Hilfe zu kommen (wie § 44) oder Historisches aus eigener Lektüre anzuknüpfen (wie §§ 32. 58. 71. 72. u. a. m.), was der Leser bei einiger Aufmerksamkeit leicht selbst ausfindig machen wird. Was aber nicht minder bedeutsam ist, die Rede gewinnt, wenn man sie ohne diese Zusätze liest, ohne auf der anderen Seite an logischer Klarheit zu verlieren, an Kraft und Gedrungenheit und an der Schärfe und Bitterkeit, welche im Munde des D., wenn jemals, unter den damaligen Umständen ganz an ihrer Stelle war. Übrigens sind bei Angabe jener handschriftlichen Abweichungen so weit thunlich die üblichen Zeichen beibehalten worden[89]).

19. Um den D. als Redner recht würdigen und in seiner

88) Nachmals ist dieselbe Handschrift von Rehdantz zu den sämtlichen Philippischen Reden für die zweite Auflage seiner Bearbeitung ausgewählter Reden des D. und zu der 18. und 19. Rede von demselben, sowie zur 20. von A. Wilmanns für Vömel verglichen worden. Erst jüngst hat Henri Omont (Paris 1892) noch einmal auch den cod. Σ verglichen.

89) Neuerdings sind Reste alter Papyrushandschriften des D. gefunden und von Blafs für die Kritik des D. herangezogen worden, und es ist nicht unmöglich, dafs weitere Funde manche Frage über die Zuverlässigkeit unserer Handschriften entscheiden. Vergl. Classical texts from Papyri in the British Museum edited by F.G. Kenyon. 1891. p. 56.

Eigenart verstehen zu können, haben wir besonders auf die Art seiner Komposition, im Speziellen seiner Rhythmisierung und seiner symmetrischen Struktur zu achten. Aus den epochemachenden, teilweise ganz Neues zu Tage fördernden Untersuchungen von Blafs, Att. Beredsamkeit III, 1 (mit den Nachträgen III, 2, 357) sei hier folgendes in Kürze bemerkt: das Gesetz den Hiatus zu vermeiden, bestand für D., war er doch ein Schüler des Isokrates, welcher die Griechen für immer die Musik einer Sprache hatte fühlen lassen, in welcher das Zusammentreffen der Vokale möglichst vermieden wurde. Aber D. sah auch als verständiger Mann sehr wohl ein, dafs es für ihn, der da nicht einschläfern und beruhigen, sondern wecken und härten wollte, dafs es für ihn den Staatsredner weder ziemlich noch nützlich sei, an jenem Gesetze mit Strenge festzuhalten. Am Ende eines Kolons, nach dem Artikel, nach dem Relativ, nach Partikeln wie *ἐπεί, μέντοι, καίτοι* nahm er keinen Anstand, den Hiatus zuzulassen; und auch bei der schriftlichen Fixierung der Reden tilgte er nicht sorgfältig jeden Hiatus. Man sollte das Gesetz wohl in seiner Wirkung fühlen, ahnen; es sollte sich aber nicht sogleich aufdrängen.

Es weist ferner auf die Vorliebe des D. für die Gedrängtheit und Geschlossenheit des Rhythmus hin, dafs er das Zusammentreffen von mehr als zwei kurzen Silben, wenn es möglich war und ohne dafs er es etwa zu einem festen Gesetze erhoben hätte, vermied. Und es ist ihm, falls es ihm überhaupt selbst zum Bewufstsein gekommen ist, in der That in seinen Staatsreden möglich geworden, überall aufser bei Citaten oder am Ende eines Kolons, oder wo die drei kurzen Silben in einem einzigen Worte stehen, oder bei der Verbindung einer Präposition mit einem Nomen, oder der Verbindung des Artikels mit einem Nomen, oder in besonders engen Verbindungen oder bei Verschmelzung zweier Worte durch Elision oder endlich bei *ὅτι* — jene Anhäufung zu vermeiden und dadurch in den Zuhörern jenes Gefühl der machtvollen Rede, welche das Weiche und Zerflossene hafst, hervorzubringen. Gewifs sind der Ausnahmen, hier wie beim Hiatus, viele und die Sache selbst scheint nur eine Fortführung der von Thrasymachos gegebenen Anregung (Josephy: Der orator. Numerus. Zürich 1887. p. 39); wir aber danken jener schönen Beobachtung, dafs wir noch mehr in das Geheimnis dringen können, warum die Rede eines D. selbst zu Thaten führen konnte. Man vergl. z. B. Isaios 8, 4: *πολλῶν δὲ δι-*

κῶν ἐν τῇ πόλει γενομένων οὐδένες ἀναιδέστερον τούτων οὐδὲ καταφανεστέρον ἀντιποιησάμενοι φανήσονται τῶν κτέ. mit Dem. 37, 3: *πολλῶν γὰρ δικῶν ἐν τῇ πόλει γεγενημένων οὐδένα δίκην οὔτ' ἀναιδεστέραν οὔτε συκοφαντικωτέραν οἶμαι φανήσεσθαι δεδικασμένον* (vgl. von Fuhr, Phil. Rundschau. 1881. S. 333), und man wird zugeben, dafs, auch wenn noch mehr Ausnahmen [90]) gefunden würden, richtig bleibt, dafs D.' *δεινότης* nicht zum mindesten darin ihren Ausdruck findet, dafs er nach kräftigen Worten und einem schweren Tonfalle suchte. D. durfte zuweilen auch kühn die Grenze der poetischen Composition in kleinen metrischen Ganzen streifen, wohl gar manchmal überschreiten, weil er beim lebendigen Vortrag seine Auffassung dem Hörer aufzwang, manches auch wohl mit Geschicklichkeit zu verschleiern wufste; das Publikum spürte nur den Zauber, ohne sich über denselben Rechenschaft geben zu können oder zu wollen.

Immer mehr erkannte man die Kola oder Satzglieder wieder, die in einem Atemzuge gesprochen für den Sinn Ganze bildeten. Diese aber sind nicht identisch weder mit grammatischen Sätzen noch gar mit den uns handschriftlich überlieferten Raumzeilen oder *στίχοι*, welche für die Rhetorik des D. weniger Wert haben, grofsen dagegen für die Frage nach der Überlieferung, d. h. der Echtheit des Erhaltenen. Ob sich aber die Kola der Zahl und dem Mafse nach entsprechen, das müssen wir vorläufig noch dahin gestellt sein lassen: jedenfalls mied es D., dafs Kola von derselben Länge häufig auf einander folgten. Sein temperamentvoller Rhythmus ist der Daktylos und Anapaistos, Jambos und Trochaios sind ihm für gewöhnlich zu ruhig.

20. Alle Zeilenzahlen unserer Handschriften gehen auf die Alexandrinische Bibliothek, zunächst auf eine Handschrift zurück, aus der die Handschriften Σ und BF stammen; da dieselben trotz der gleichen Zahlzeichen im Text auseinandergehen, so mufs die Handschrift, aus der die Zahlen stammen, weit zurückliegen. Beim Abschreiben der Handschriften erhielt sich die alte vom alexandrinischen und attischen Buchhandel überkommene Zählweise, in welcher die alten Zahlzeichen der attischen Inschriften verwandt wurden, auch noch später. Und zwar gehen die stichometrischen Angaben auf die Recension des Attikus zurück, welche ihrerseits vielleicht

90) So ist z. B. der 2. Teil der ersten Philipp. Rede ganz besonders an Ausnahmen reich, so dafs von einer Verbesserung der anstöfsigen Stellen unsererseits gar nicht die Rede sein darf.



wieder auf den kritischen Arbeiten des Cäcilius aus Kalakte beruht. In der Stichometrie der Attikus-Ausgabe waren bei den meisten die Urkunden nicht mit eingerechnet. Der Brief des Philippos hatte keine Stelle in der Ausgabe des Attikus. Ebenso fehlten in ihr alle Verse. Dem Scholiasten der Midiana lagen noch keine Urkunden vor. Auch scheint der Text der Kranzrede zur Zeit des Didymos, Dionysios, Cäcilius noch keine Urkunden enthalten zu haben. Man vergl. darüber Sauppe in der epist. crit. ad G. Hermannum und an anderen Orten, zuletzt Christ: Die Attikus-Ausgabe des D. München 1882. Vergl. auch Drerup: Antike Demosthenes-Ausgaben München 1899, der u. A. die codices LB und O für wertlos erklärt.

Zeittafel.

384. D. geboren.
382. Philipp geboren.
371—362. Die Hegemonie Thebens.
368—365. Erfolgloser Krieg der Athener mit Amphipolis.
364. Timotheos gewinnt für Athen die Städte Methone, Pydna, Poteidaia.
Athen bekriegt Olynth.
360. Timotheos versucht vergeblich die Eroberung von Amphipolis.
359—336. Philippos (II) König von Makedonien.
357. Euboia wird von den Athenern den Thebanern entrissen. Philippos erobert Amphipolis.
357—346. Erster Makedonischer Krieg.
357—355. Philippos erobert Pydna und schliefst ein Bündnis mit Olynth.
356. Philipp zerstört Poteidaia.
355—346. Der 'heilige' Krieg der Boioter und Thessaler gegen die Phoker.
354. Erste Staatsrede des D. (von den Symmorien).
353. Philippos besetzt Methone. Wirren auf dem Chersonesos.
352. Philippos besiegt die Phoker in Thessalien und ergreift Besitz vou Pagasai und Magnesia. Die Athener ziehen an die Thermopylen. Die Olynthier schliefsen mit Athen Frieden. Rede des D. gegen Aristokrates.
351. Philippos' Krankheit.
351. Erste Philippische Rede.

(IV.) Erste Rede gegen Philippos.

EINLEITUNG.

1. Die einzige Notiz aus dem Altertum über die Zeit, in welcher diese Rede gehalten ist, findet sich bei Dionysios von Halikarnafs im 1. Briefe an Ammaios Kap. 4: *μετὰ δ' Εὔδημον ἦν Ἀριστόδημος ἄρχων* (Ol. 107, 1. 352/351), *ἐφ' οὗ τῶν κατὰ Φιλίππου δημηγοριῶν ἤρξατο καὶ λόγους ἐν τῷ δήμῳ διέθετο περὶ τῆς ἀποστολῆς ξενικοῦ στρατεύματος καὶ τῶν δέκα ταχειῶν τριήρων εἰς Μακεδονίαν.* Was er aber eigentlich unter der ersten Philippischen Rede verstanden wissen will, wird erst weiter unten an einer Stelle des 10. Kap. klar, wo er, nachdem er von den drei olynthischen Reden gesprochen, so fortfährt: *μετὰ γὰρ ἄρχοντα Καλλίμαχον* (107, 4. 349/348), *ἐφ' οὗ τὰς εἰς Ὄλυνθον βοηθείας ἀπέστειλαν Ἀθηναῖοι πεισθέντες ὑπὸ Δημοσθένους, Θεόφιλός ἐστιν ἄρχων* (108, 1. 348/347), *καθ' ὃν ἐκράτησε τῆς Ὀλυνθίων πόλεως Φίλιππος, ἔπειτα Θεμιστοκλῆς* (108, 2. 347/346), *ἐφ' οὗ τὴν ἕκτην τῶν κατὰ Φιλίππου δημηγοριῶν ἀπήγγειλε Δημοσθένης, περὶ τῆς φυλακῆς τῶν νησιωτῶν καὶ τῶν ἐν Ἑλλησπόντῳ πόλεων, ἧς ἐστιν ἀρχὴ „ἃ μὲν ἡμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεδυνήμεθα εὑρεῖν, ταῦτ' ἔστι“.* Über die Schwierigkeit zwar, die in der Zählung einer sechsten Rede liegt, welche, nachdem nur vier vorausgegangen, doch erst die fünfte ist, ist leicht dadurch hinwegzukommen, dass man das verschriebene *ἕκτην* in *πέμπτην* verwandelt, was auch dadurch sich als notwendig herausstellt, dafs die folgende Rede vom Frieden von Dionysios ohne Angabe ihrer Zahl unter die Philippischen eingereiht und erst die nächste (zweite Philippische) als die siebente bezeichnet wird. Welches ist denn nun aber jene fünfte Philippische? Hier kommt die Auctorität des Dionysios mit der handschrift-

lichen Überlieferung in einen argen Konflikt. Was ihm die fünfte Philippische Rede, das ist in allen unseren Handschriften des Demosthenes nichts als der zweite Teil der ersten (§ 30—51). Diese Trennung der Rede in zwei der Zeit wie dem Wesen nach verschiedene hat in der alten Zeit keinen Beifall gefunden, wenigstens findet sich in den uns erhaltenen Schriften der alten Grammatiker davon keine Spur, im Gegenteil wird ihr in den Scholien sogar geradezu widersprochen. In der neueren Zeit zwar sind einige Male Stimmen zu Gunsten der Ansicht des Dionysios laut geworden: allein es bedarf nur eines unbefangenen und unbestochenen Urteils, um zu erkennen, dafs jene Ansicht ein blofses Hirngespinst und die erste Philippische Rede, wie sie uns vorliegt, ein unteilbares Ganze, aus einem Gusse entstanden ist. "Allerdings besteht eine Eigentümlichkeit der Rede darin, dafs im zweiten Teile keine Sonderung in der Verwendung der vorgeschlagenen Kriegsrüstungen eingehalten wird, so dafs der Leser versucht ist, entweder an die eine oder die andere zu denken. Diese Eigentümlichkeit berechtigt jedoch nicht, daraus einen Grund gegen die Zugehörigkeit des 2. Teils abzuleiten." (Baran.) Vergl. auch Schefczik, Troppau 1895. G. P. Bekennt man sich aber zu der Meinung des Dionysios, so mufs man auch noch einen Schritt weiter gehen. Weder die eine noch die andere Hälfte an und für sich ist eine Demosthenische Rede im vollen Sinne: der einen würde der Schlufs, der anderen der Anfang fehlen, denn D. schliefst weder so, noch beginnt er so eine Rede: beides würden also höchstens Bruchstücke verschiedener Reden sein. Der Grund jener Trennung selbst aber ist jetzt (von Böhnecke in den Forschungen auf dem Gebiete der att. Redner Bd. 1, S. 246 ff.) mit grofser Wahrscheinlichkeit in der unkritischen Art und Weise gesucht worden, auf welche Dionysios die Chronologie der Philippischen Reden des Demosthenes lediglich unter Benutzung der Atthis des Philochoros festzustellen suchte.

2. Was die Zeit der Rede anlangt, so scheint man fast allgemein im Altertum den Ausgang des 107. Olympiade als diese betrachtet zu haben. Darauf weist sowohl die handschriftliche Überlieferung hin, nach welcher die Rede sich unmittelbar an die olynthischen anschliefst, als auch der Umstand, dafs sie von den Grammatikern, die darin ohne Zweifel an die alexandrinische Anordnung sich anschlossen, durchgängig als die vierte Philippische gezählt wird. Für eben diese Zeit erklärte

sich noch Böhnecke a. O. S. 222ff. Dagegen hat Schäfer Dem. 2, 66 ff. (vergl. auch Fuchs, Progr. Urach, Tübingen 1875) in überzeugender Weise dargethan, dafs der Zeitpunkt der Rede kein anderer sein kann, als der von Dionysios a. O. für ihre erste Hälfte angenommene, das Jahr des Archon Aristodemos, Ol. 107, 1, Frühjahr 351, eine Annahme, der auch Blafs Att. Ber. III² 262 beitritt. Er läfst den D. seinen Ol. 107, 1 gestellten Antrag oder besser Vorschlag im Jahre 347 wiederholen. Schwartz (Marburg 1894) setzt die Rede Ol. 107, 3. Diesem stimmt Schefzik zu, u. a., weil das Zeitbild von 347 besser zu den Worten des D. pafse. Laudahn: Progr. Hildesheim. 1900. p. 12: „Setzen wir sie nun in das Jahr 350, so gewinnen wir dadurch den grofsen Vorteil, dafs wir die rhodische Rede vor die erste Phil. setzen können.“ Die äufsere Veranlassung zu dieser Rede sieht Laudahn in dem Briefe Philipps an die Euboier. Dafür spreche, dafs kein Ereignis zur Sprache komme, das nachweislich über diesen Zeitpunkt hinausgehe, vielmehr die erwähnten von jüngstem Datum alle der unmittelbar vorhergehenden Zeit angehörten, wie der Verlust von Pydna, Poteidaia, Methone, Pagasai (Ol. 105, 4—106, 4) § 4. 35, der Zug der Athener nach Euboia (Ol. 105, 3) und nach Pylai (Ol. 106, 4) § 17. 41, Philippos' Operationen gegen Pylai (Ol. 106, 4) § 17, gegen den Chersonesos und Olynthos (Ol. 107, 1) § 17. 41. Und noch handele es sich um Amphipolis (§ 12), noch sei Euboia, mit dem es bereits Ol. 107, 2 zum Kampfe kam im Bunde mit Athen und Philippos erst im Begriffe, beide Staaten miteinander zu verfeinden (§ 37), noch beschränke sich die Parteinahme für Philippos, die Ol. 107, 4 schon in vollem Gange war, auf blofs gelegentliche Zwischenträgerei (§ 18.) Wäre dagegen die Rede Ol. 107, 4 und erst nach den olynthischen gehalten, so würde es völlig unbegreiflich sein, wie es der Redner über sich gewinnen konnte, zumal angesichts der von ihm § 13 ff. gemachten Vorschläge zur Kriegführung gegen Ph., des gegenwärtig so bedenklichen Standes der olynthischen Sache mit keinem Worte zu gedenken. Endlich bezeichnet D. im Eingange selbst sein diesmaliges Auftreten als sein erstes selbständiges Vorgehen im Kriege gegen Philippos.

3. Es war diesmal nicht ein besonderes Ereignis, dessen Meldung vom Kriegsschauplatze Besorgnis in Athen erregt und dessen unmittelbaren Folgen man vorzubeugen oder zu begegnen gesucht hätte; die Athener hatten weislich einmal die Sache selbst in die Hand genommen und berieten über das,

was Philippos gegenüber von nöten sei (§ 1). D. ergriff hierbei die Initiative und benutzte die Gelegenheit, seinen Mitbürgern einmal im allgemeinen ihre unverzeihliche Fahrlässigkeit in der Führung des makedonischen Krieges vorzuhalten und sie zu einem energischen Auftreten anzutreiben, sodann aber insbesondere — und das ist der eigentliche Kern der Rede — in betreff der Art der Kriegführung positive Vorschläge zu machen, wie sie durch die gemachten Erfahrungen geboten waren. Diese Vorschläge gehen darauf hinaus, eine Flotte von 50 Kriegsschiffen nebst der entsprechenden Zahl von Transportfahrzeugen in Bereitschaft zu setzen, um teils auf den Feind nachhaltigen Eindruck zu machen, teils im Notfall sogleich mit der erforderlichen und zwar aus den Bürgern selbst zu bildenden Macht nach dem vom Feinde jedesmal gefährdeten Punkte hineilen zu können, mittlerweile aber — und das ist ihm die Hauptsache — ein kleines Heer von 2000 Fufsgängern und 200 Reitern, wovon der vierte Teil aus Bürgern zu bestehen habe und welches unter öfterer Ablösung der Mannschaften stets vollzählig zu erhalten sei, zu rüsten und unter der Bedeckung von 10 Kriegsschiffen nach der feindlichen Küste zu entsenden, nicht um Philippos im offenen Felde die Spitze zu bieten, sondern um im kleinen Krieg nach Art der Freibeuter durch Überfälle und Raubzüge den Feind zu beschäftigen und zu ermüden. Daran schliefst sich eine Berechnung der zur Aufstellung und Unterhaltung dieses letzten Corps erforderlichen Geldmittel. Der finanzielle Nachweis über das Aufbringen dieser Summen aber war in einem besonderen Mémoire entwickelt, welches wie Ähnliches anderwärts, als wörtlich zu verlesender Teil nicht in die Rede selbst mit aufgenommen worden ist (§ 29).

4. Die Frage nach dem Erfolg der Rede endlich läfst sich nicht mehr mit Bestimmtheit beantworten; doch dürfte aus dem Inhalte der der Zeit zunächst liegenden Reden, der olynthischen, wohl der Schlufs gezogen werden müssen, dafs derselbe, wenigstens zunächst, in der Hauptsache nicht der gewünschte war. Die 2, 16 erwähnte Blockade der makedonischen Küste wenigstens liegt in der Zeit zu weit ab, als dafs man sie mit Sicherheit als eine unmittelbare Folge der vorliegenden Rede betrachten könnte. Vielfach ist auf die Geistesverwandtschaft dieser und der 3. Rede gegen Philippos mit Thukyd. III, 82 u. 83 aufmerksam gemacht worden.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Α.

IV. p. 40. R.

Εἰ μὲν περὶ καινοῦ τινος πράγματος προὐτίθετο, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λέγειν, ἐπισχὼν ἂν ἕως οἱ πλεῖστοι τῶν εἰωθότων γνώμην ἀπεφήναντο, εἰ μὲν ἤρεσκέ τί μοι τῶν ὑπὸ τούτων ῥηθέντων, ἡσυχίαν ἂν ἦγον, εἰ δὲ μή, τότ' ἂν αὐτὸς ἐπειρώμην ἃ γιγνώσκω λέγειν. ἐπειδὴ δ' ὑπὲρ ὧν πολλάκις εἰρήκασιν οὗτοι πρότερον, συμβαίνει καὶ νυνὶ σκοπεῖν, ἡγοῦμαι καὶ πρῶτος ἀναστὰς εἰκότως ἂν συγγνώμης τυγχάνειν. εἰ γὰρ ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου τὰ δέονθ' οὗτοι συνεβούλευσαν, οὐδὲν ἂν ὑμᾶς νῦν ἔδει βουλεύεσθαι.

2 Πρῶτον μὲν οὖν οὐκ ἀθυμητέον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς παροῦσι πράγμασιν, οὐδ' εἰ πάνυ φαύλως ἔχειν δοκεῖ. ὃ γάρ ἐστι χείριστον αὐτῶν ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου, τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. τί οὖν ἐστι

1. *προὐτίθετο*] Das Imperf., weil die Thätigkeit der Behörde, deren Geschäft es war, die Beratungsgegenstände der Volksversammlung zur Begutachtung zu unterbreiten (zu 3, 18), auch noch während der Debatten als fortwirkend gedacht ist. — *ἐπισχὼν ἂν*] Das *ἂν* erstreckt sich zugleich mit auf *ἀπεφήναντο*. — *τῶν εἰωθότων*, näml. *γνώμην ἀποφήνασθαι*. Die ganze Stelle ist ein *locus communis*, den aber die Kraft des D. weit über den Bereich der Alltäglichkeit erhebt. Man vergleiche nur Isokr. 6, 2 *ἐγὼ δ', εἰ μὲν τις τῶν εἰθισμένων ἐν ὑμῖν ἀγορεύειν ἀξίως ἦν τῆς πόλεως εἰρηκώς, πολλὴν ἂν ἡσυχίαν ἦγον. νῦν δ' ὁρῶν—, ἀνέστην ἀποφανούμενος ἃ γιγνώσκω περὶ τούτων* und die Parodie dieses Gemeinplatzes bei Arist. Ekkl. 151 *ἐβουλόμην μὲν ἕτερον ἂν τῶν ἠθάδων λέγειν τὰ βέλτισθ', ἵν' ἐκαθήμην ἥσυχος. νῦν δ' οὐκ ἐάσω* u. s. w. — *τότ' ἂν*] auf *τότ'* ruht der Ton. Der Redner entschuldigt nicht, dafs er aufgetreten ist, sondern dafs er es zuerst von allen thut. — *ἀναστὰς*] Schon die Homerischen Helden erhoben sich beim Beginn der Rede. Vergl. 6, 3. — *ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου*] S. zu § 2. — *ἔδει βουλεύεσθαι*] der Redner spielt mit den Assonanzen: *τὰ δέονθ' — συνεβούλευσαν — ἔδει βουλεύεσθαι*.

2. *ὃ γὰρ — ὑπάρχει*] 9, 5 *τὸ χείριστον ἐν τοῖς παρεληλυθόσι, τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον*

τοῦτο; ὅτι οὐδέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματ' ἔχει· ἐπεὶ εἴ τοι πάνθ' ἃ προσῆκε πραττόντων οὕτως εἶχεν, οὐδ' ἂν ἐλπὶς ἦν
3 αὐτὰ βελτίω γενέσθαι. ἔπειτ' ἐνθυμητέον καὶ παρ' ἄλλων ἀκούουσι καὶ τοῖς εἰδόσιν αὐτοῖς ἀναμιμνησκομένοις, ἡλίκην ποτ' ἐχόντων δύναμιν Λακεδαιμονίων — ἐξ οὗ χρόνος οὐ πολύς — ὡς καλῶς καὶ προσηκόντως οὐδὲν ἀνάξιον ὑμεῖς ἐπράξατε τῆς πόλεως, ἀλλ' ὑπεμείναθ' ὑπὲρ τῶν δικαίων τὸν πρὸς ἐκείνους πόλεμον. τίνος οὖν εἵνεκα* ταῦτα λέγω; ἵν' ἴδητ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεάσησθε, ὅτι οὐδὲν οὔτε φυλαττομένοις ὑμῖν ἐστι φοβερὸν οὔτ', ἂν ὀλιγωρῆτε, τοιοῦτον, οἷον ἂν ὑμεῖς βούλοισθε, παραδείγμασι χρώμενοι τῇ τότε ῥώμῃ τῶν Λακεδαιμονίων, ἧς ἐκρατεῖτ' ἐκ τοῦ προσέχειν τοῖς πράγμασι τὸν

ὑπάρχει. Mit diesem Paradoxon fesselt der Redner die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer. Die Präposition *ἐκ* bezeichnet den Eintritt einer Zeit als Anfangspunkt einer ganzen Reihe von Momenten, also diese mit inbegriffen den ganzen Verlauf derselben, = *ἐν*. Vgl. 18, 203 *οὐδ' ἠδυνήθη πώποτε τὴν πόλιν οὐδεὶς ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου πεῖσαι.* 20, 141 *μεγίστας δίδοτ' ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου δωρεάς.* 24, 90 *περὶ τῶν ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου κριθέντων.* — *αὐτῶν*, 'an ihnen' mit *ὅ* zu verbinden. — *ποιούντων — πραττόντων*]. Über den Unterschied der Bedeutung von *ποιεῖν* und *πράττειν* vergl. Schmidt Synonymik I, 407 f. Näheres zu 3, 15.

3. *ἐνθυμητέον*, näml. *ὑμῖν*, mit Anklang an das vorhergehende *ἀθυμητέον*. — *τοῖς εἰδόσιν αὐτοῖς*] Dieser Zusatz hätte fehlen können, da *ἀναμιμνησκομένοις* dem *ἀκούουσι* entspricht. Aber einerseits machte *παρ' ἄλλων* einen Gegensatz wünschenswert, andrerseits erregen gerade Verletzungen des Ebenmafses die Aufmerksamkeit.

— *ἡλίκην — ὡς καλῶς*] Wie die Römer, so verbinden auch die Griechen mehrere Relativa u. Fragepronomina in einem Satze ohne Copula: 'wie wir trotz der grofsen Macht'. So unten § 36. 19, 61 *ἵν' εἰδῆθ' οἵων ὑπαρχόντων αὐτοῖς παρ' ὑμῶν οἵων ἔτυχον.* 19, 63 *σκοπεῖτε τί πιστεύσαντες τί ἔπασχον.* 21, 175 *τί πεποιηκότες αὐτῶν ἔνιοι τίνος ὀργῆς τετυχήκασι.* — *ἐξ οὗ χρόνος οὐ πολύς*, näml. *ἐστι*, eine fast adverbialisch gebrauchte Formel. Isokr. 5, 47 *οὗτοι γὰρ ἄρχοντες τῶν Ἑλλήνων, οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ — εἰς τοσαύτην μεταβολὴν ἦλθον.* Übrigens meint D. den korinthischen und den boiotischen Krieg, worüber 18, 96. 20, 52 ff. und zu 2, 24. — *ὑπὲρ τῶν δικαίων*] Dafs die Gerechtsame der Hellenen zu verstehen seien, bedurfte für die Athener keiner besonderen Erinnerung. — *τίνος οὖν ἕνεκα τοῦτο λέγω*; Solche Fragen, die der Redner, gleichsam in der Seele seiner Zuhörer lesend, in ihrem Sinne ausspricht, sind ein bevorzugtes Mittel des D., um sich mit ihnen in lebendiger Wechsel-

νοῦν, καὶ τῇ νῦν ὕβρει τούτου, δι' ἣν ταραττόμεθ' ἐκ τοῦ μηδὲν φροντίζειν ὧν ἐχρῆν. εἰ δέ τις ὑμῶν, ὦ ἄν- 4 δρες Ἀθηναῖοι, δυσπολέμητον οἴεται τὸν Φίλιππον εἶναι, σκοπῶν τό τε πλῆθος τῆς ὑπαρχούσης αὐτῷ δυνάμεως καὶ τὸ τὰ χωρία πάντ' ἀπολωλέναι τῇ πόλει, ὀρθῶς μὲν οἴεται, λογισάσθω μέντοι τοῦθ' ὅτι εἴχομέν ποθ' ἡμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Πύδναν καὶ Ποτείδαιαν καὶ Μεθώνην καὶ πάντα τὸν τόπον τοῦτον οἰκεῖον κύκλῳ, καὶ πολλὰ τῶν μετ' ἐκείνου νῦν ὄντων ἐθνῶν αὐτονομούμενα καὶ ἐλεύθερ' ὑπῆρχε καὶ μᾶλλον ἡμῖν ἐβούλετ' ἔχειν οἰκείως ἢ ἐκείνῳ. εἰ τοίνυν ὁ Φίλιππος τότε ταύτην ἔσχε τὴν 5 γνώμην, ὡς χαλεπὸν πολεμεῖν ἐστιν Ἀθηναίοις ἔχουσι τοσαῦτ' ἐπιτειχίσματα τῆς αὐτοῦ χώρας ἔρημον ὄντα συμμάχων, οὐδὲν ἂν ὧν νυνὶ πεποίηκεν ἔπραξεν, οὐδὲ τοσαύτην ἐκτήσατο δύναμιν. ἀλλ' εἶδεν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο καλῶς ἐκεῖνος, ὅτι ταῦτα μέν ἐστιν ἅπαντα τὰ χωρί' ἆθλα τοῦ πολέμου κείμεν' ἐν μέσῳ, φύσει δ' ὑπάρχει τοῖς παροῦσι τὰ τῶν ἀπόντων καὶ τοῖς ἐθέλουσι

wirkung zu halten. Andere Mittel sind: Anrede, Aufforderungen, die sich an die ganze Versammlung oder an einzelne richten, und Dialoge, wie sie § 10 und § 11 zeigt — *τούτου*] Jeder der Zuhörer wufste ja, wer dieser *οὗτος* wäre. — *μηδὲν*] = *nihil* ist hier nur vollere Negation.

4. *τὰ χωρία,* die nachher genannten. — *οἴεται*] Die Wiederholung dieses Verbums im Vorder- und Nachsatz ist beabsichtigt. — *Πύδναν, Ποτείδαιαν, Μεθώνην*] Vgl. die Einl. zu 1—3 und 1, 12. — *τοῦτον*, dort mit entsprechender Geste. — *οἰκεῖον*, zu eigen, mit *εἴχομεν* zu verbinden, wie *κύκλῳ* mit *πάντα*. — *πολλὰ τῶν — ἐκείνῳ*] die Thessaler, Paionen, Illyrier. Vgl. 1, 23. — *μᾶλλον*] ist eng mit *ἐβούλετ'* zu verbinden.

5. *ἔσχε*] in ingressiver Bedeutung: gewonnen hätte. *ἐπιτειχίσματα τῆς αὐτοῦ χώρας* = *ἐπὶ τὴν αὐτοῦ χώραν*, wie 18, 71, feste Plätze als Stützpunkte beim Angriff auf sein Land. — *αὐτοῦ* nicht unmittelbar auf Philippos, sondern auf das in *ὄντα* liegende allgemeinere *τινα* (zu 2, 5) zu beziehen. — *ἐκτήσατο*] steht noch unter der Wirkung des vorherg. *ἄν*. Vgl. 3, 14. — *εἶδεν*, er sah, erkannte. — *καλῶς*] = *probe sciebat*, doch mit ironischer Färbung. — *τοῖς παροῦσι*] nämlich *ἔργοις*, denen, die auf dem Platze sind, *τοῖς ἐθέλουσι πονεῖν καὶ κινδυνεύειν*. Zu dem Gedanken vgl. Xenoph. An. III, 1, 21, III, 2, 26 Liv. IX, 40, 6: *et omnia illa (praemia) victoriam sequi et ditem hostem quamvis pauperis victoris praemium esse.* Man beachte übrigens, wie sich D. mit seinen Metaphern in den Vorstellungskreisen bewegt, die seinen Zuhörern am geläufigsten sind: Palaistra, Krieg, Seewesen, Jagd, Geldwesen u. a.

6 πονεῖν καὶ κινδυνεύειν τὰ τῶν ἀμελούντων· καὶ γάρ τοι ταύτῃ χρησάμενος τῇ γνώμῃ πάντα κατέστραπται καὶ ἔχει, τὰ μὲν ὡς ἂν ἑλών τις ἔχοι πολέμῳ, τὰ δὲ σύμμαχα καὶ φίλα ποιησάμενος· * καὶ γὰρ συμμαχεῖν καὶ προσέχειν τὸν νοῦν τούτοις ἐθέλουσιν ἅπαντες, οὓς ἂν ὁρῶσι παρεσκευασμένους καὶ πράττειν ἐθέλοντας ἃ χρή.
7 ἂν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ ὑμεῖς ἐπὶ τῆς τοιαύτης ἐθελήσητε γενέσθαι γνώμης νῦν, ἐπειδήπερ οὐ πρότερον, καὶ ἕκαστος ὑμῶν, οὗ δεῖ καὶ δύναιτ' ἂν παρασχεῖν αὑτὸν χρήσιμον τῇ πόλει, πᾶσαν ἀφεὶς τὴν εἰρωνείαν ἕτοιμος πράττειν ὑπάρξῃ, ὁ μὲν χρήματ' ἔχων εἰσφέρειν, ὁ δ' ἐν ἡλικίᾳ στρατεύεσθαι, — συνελόντι δ' ἁπλῶς ἂν ὑμῶν αὐτῶν ἐθελήσητε γενέσθαι καὶ παύσησθ' αὐτὸς μὲν οὐδὲν ἕκαστος ποιήσειν ἐλπίζειν, τὸν δὲ πλησίον πάνθ' ὑπὲρ αὑτοῦ πράξειν, καὶ τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν κομιεῖσθε, ἂν θεὸς θέλῃ, καὶ τὰ κατερρᾳθυμημένα πάλιν
8 ἀναλήψεσθε, κἀκεῖνον τιμωρήσεσθε. μὴ γὰρ ὡς θεῷ νομί-

6. *χρησάμενος τῇ γνώμῃ*] in dieser Verbindung formelhaft. Der Aorist bezeichnet das Eintreten der Handlung: 'nachdem er zu dieser Ansicht gelangt war'. Wir pflegen das Präsens zu setzen: 'in dieser Ansicht' weil wir an die Fortdauer der Ansicht während der Handlung denken. So ist es im Lat. bei *ratus* u. s. w. — *καὶ προσέχειν — ἅπαντες*] ist ein Hexameter. S. zu 1, 5.

7. *δεῖ*, neben *δύναιτ' ἄν*, weil die Pflicht an keine Bedingung gebunden ist. Auch ist *οὗ δεῖ* ein bestimmter Begriff geworden. Aus dem *οὗ* ist für die Fortsetzung des Satzes ein *ἐν ᾧ* zu ergänzen. — *εἰρωνείαν*, Ausflüchte, Vorwände, unter denen man sich seiner Schuldigkeit als über die eigenen Kräfte gehend entzieht. *εἰρωνεία τὸ ἐναντίον ἐστὶ τῇ ἀλαζονείᾳ, ὅταν δυνάμενός τις ποιῆσαι φάσκῃ μὴ δύνασθαι. ἀλαζὼν γάρ ἐστιν ὁ ἐπὶ πλέον τὰ ἑαυτοῦ κομπάζων καὶ αὔξων, εἴρων δὲ — ὁ ἐπὶ τὸ ἧττον ἄγων καὶ μειῶν.* Bekk. Anecd. gr. 243, 20. Vgl. unten § 37. Der Artikel *τήν* 'diese eure' sei es angeborene oder besser bisher gebrauchte. — *ὁ ἐν ἡλικίᾳ*] S. zu 3, 4. — *συνελόντι δ' ἁπλῶς*, kurz und gut. Verst. *εἰπεῖν*. Vgl. Anaxilas bei Athen. 13, 558ᵉ *συντεμόντι δ' οὐδὲ ἓν ἔσθ' ἑταίρας ὅσα περ ἔστι θηρί' ἐξωλέστερον.* — *ὑμῶν αὐτῶν γενέσθαι*; 'euch selbst zugehören,' 'Herren eurer selbst zu werden': denn bisher blickten sie stets auf andere. Vgl. zu 2, 30. — *παύσησθ' — ἕκαστος*] konstruiere: *παύσησθ' ἐλπίζων αὐτὸς μὲν οὐδὲν ἕκαστος ποιήσειν, τὸν δὲ πλησίον*. Vgl. § 48. 5, 19. 9, 29 und Krüger § 58, 4, 5. Kühner II³. 1, 406, 7. — *πάλιν ἀναλήψεσθε*, eine den Griechen sehr geläufige Abundanz des Ausdrucks, welche bei der mündlichen Rede als solche überhaupt nicht empfunden wurde, wie 11, 21 u. ö. Ebenso *πάλιν ἀναχωρεῖν* Thuk. 2, 5, 5.

ζετ᾽ ἐκείνῳ τὰ παρόντα πεπηγέναι πράγματ᾽ ἀθάνατα, ἀλλὰ καὶ μισεῖ τις ἐκεῖνον καὶ δέδιεν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ φθονεῖ καὶ τῶν πάνυ νῦν δοκούντων οἰκείως ἔχειν· καὶ ἅπανθ᾽, ὅσα περ κἂν ἄλλοις τισὶν ἀνθρώποις ἔνι, ταῦτα κἂν τοῖς μετ᾽ ἐκείνου χρὴ νομίζειν ἐνεῖναι. κατέπτηχε μέντοι πάντα ταῦτα νῦν, οὐκ ἔχοντ᾽ ἀποστροφὴν διὰ τὴν ὑμετέραν βραδυτῆτα καὶ ῥᾳθυμίαν, ἣν ἀποθέσθαι φημὶ δεῖν ἤδη. ὁρᾶτε γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ πρᾶγμα, οἷ προελήλυθεν ἀσελγείας ἄνθρωπος, ὃς 9 οὐδ᾽ αἵρεσιν ὑμῖν δίδωσι τοῦ πράττειν ἢ ἄγειν ἡσυχίαν, ἀλλ᾽ ἀπειλεῖ καὶ λόγους ὑπερηφάνους, ὥς φασι, λέγει, καὶ οὐχ οἷός ἐστιν ἔχων ἃ κατέστραπται μένειν ἐπὶ τούτων, ἀλλ᾽ ἀεί τι προσπεριβάλλεται καὶ κύκλῳ * πανταχῇ μέλλοντας ἡμᾶς καὶ καθημένους περιστοιχίζεται.

8. ἀθάνατα, proleptisch. 'sodaſs oder als ob sie unvergänglich sei'. — μὴ γὰρ — ἀλλὰ καί] = *tantum abest ut — ut contra.* — τις, mancher. Der davon abhängige Genetiv steht am Ende des Satzes. Über die Sache 1, 22 ff. 2, 15 ff. — ἅπανθ᾽ alle Leidenschaften. — ὅσα περ κἂν — ταῦτα κἂν] Der Grieche hebt die Vergleichung noch durch ein καί in dem relativen Vergleichungsgliede, welches im Deutschen nicht übersetzt werden darf. Xen. Anab. 2, 1, 22 ἀπάγγελλε τοίνυν καὶ περὶ τούτων ὅτι καὶ ἡμῖν ταὐτὰ δοκεῖ ἅπερ καὶ βασιλεῖ. D. 21, 1 ἐγὼ δ᾽ ὅπερ ἂν καὶ ὑμῶν ἕκαστος ὑβρισθεὶς προείλετο πρᾶξαι, τοῦτο καὶ αὐτὸς ἐποίησα. Lys. 30, 1 ἐπειδὴ τοίνυν καὶ τῶν ἀπολογουμένων ἀποδέχεσθε, ἀξιῶ καὶ τῶν κατηγόρων ὑμᾶς ἀκροάσασθαι u. ö. — πάντα ταῦτα, alle diese Völkerschaften. Das Neutrum faſst dieselben ohne Rücksicht auf ihren persönlichen Inhalt als Massen zusammen. So auch sonst bei Mehrheiten persönlicher Subjekte, wo dieselben in der Totalität ihrer Erscheinung vorgestellt werden, wie 18, 318 ἀλλὰ πρὸς τοὺς ζῶντας τὸν ζῶντα ἐξέταζε καὶ τοὺς καθ᾽ αὑτόν, ὥσπερ τἄλλα πάντα, τοὺς ποιητάς, τοὺς χορούς, τοὺς ἀγωνιστάς. Xen. Ök. 6, 13 τοὺς μὲν γὰρ ἀγαθοὺς τέκτονας, χαλκέας ἀγαθούς, ζωγράφους ἀγαθούς, ἀνδριαντοποιοὺς καὶ τὰ ἄλλα τὰ τοιαῦτα πάνυ ὀλίγος μοι χρόνος ἐγένετο ἱκανὸς περιελθεῖν. Man achte übrigens auf die Voranstellung des an πεπηγέναι assonierenden Verbums und auf die starke Betonung, die es durch seine Stellung am Satzanfang erhält. κατέπτηχε: 'geduckt nur' u. s. w. — ἀποστροφήν] ἀντὶ τοῦ καταφυγήν Harp. ἤδη mit Nachdruck angefügt: nunmehr (wenigstens) = νῦν, ἐπειδήπερ οὐ πρότερον § 7. Ähnlich 2, 26. 6, 33. 18, 10.

9. τὸ πρᾶγμα — ἄνθρωπος] Der Relativsatz führt specieller aus, was πρᾶγμα zu allgemein bezeichnet. Zwischen πρᾶγμα und οἷ findet Pause und Hiatus statt. Überhaupt ist ja der logische Bezug zwischen Hauptsatz und indirektem Fragesatz im Griechischen ein loserer, als im Deutschen. — καθημένους] S. zu 2, 23. — περιστοιχίζεται]

10 *πότ' οὖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πόθ' ἃ χρὴ πράξετε; ἐπειδὰν τί γένηται; ἐπειδὰν νὴ Δί' ἀνάγκη [ᾖ]. νῦν δὲ τί χρὴ τὰ γιγνόμεν' ἡγεῖσθαι; ἐγὼ μὲν γὰρ οἶμαι τοῖς ἐλευθέροις μεγίστην ἀνάγκην τὴν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων αἰσχύνην εἶναι. ἢ βούλεσθε, εἰπέ μοι, περιιόντες αὑτῶν πυνθάνεσθαι· „λέγεταί τι καινόν;" γένοιτο γὰρ ἄν τι καινότερον ἢ Μακεδὼν ἀνὴρ Ἀθηναίους καταπολεμῶν καὶ*
11 *τὰ τῶν Ἑλλήνων διοικῶν; „τέθνηκε Φίλιππος;" „οὐ μὰ Δί', ἀλλ' ἀσθενεῖ." τί δ' ὑμῖν διαφέρει; καὶ γὰρ*

ἐκ μεταφορᾶς τῶν κυνηγετῶν· κατὰ γὰρ τὰς ἐκδρομὰς τῶν θηρίων ὀρθὰ ξύλα ἱστᾶσιν, ἃ καλοῦσι στοίχους ἢ στόχους, καταπεταννύντες αὐτῶν δίκτυα, ἵν' ἐὰν αὐτοὺς ἐκφύγῃ τὰ θηρία, εἰς τὰ δίκτυα ἐμπέσῃ, ὡς ὑποσημαίνει Ξενοφῶν ἐν τῷ κυνηγετικῷ (6, 5), Harp. Vgl. 6, 27.

10. *πότ' οὖν*] Der Charakter der Frage ist von dem der Frage § 2 ganz verschieden. Sie soll Beschämung wecken und zum Entschluss drängen. — *ἐπειδὰν τί γένηται;*] Die wörtliche Übersetzung: wenn was dann geschehen sein wird? ist im Deutschen unmöglich für: Was mufs zuerst geschehen sein? Dieses Hereinziehen der Frage in einen abhängigen Satz ist dem Griechischen sehr geläufig. Vgl. Xenoph. Mem. 1, 4, 14: *ἀλλ' ὅταν τί ποιήσωσι, νομιεῖς αὐτοὺς σοῦ φροντίζειν*; Plat. Gorg. 448^{c} usw. — *νὴ Δί'*, giebt dem Satze ironische Färbung· Diese Bedeutung hat *νὴ Δί* besonders bei Selbsteinwürfen, vgl. 8, 7 u. ö. — *νῦν — ἡγεῖσθαι*] für was (vgl. 9, 16. 39) soll man denn den jetzigen Stand der Dinge halten? näml. *εἰ μὴ ἀνάγκην*. An die Antwort schliefst sich *γὰρ — ἐγὼ εἶναι*] Vgl. 8, 51. — *εἰπέ μοι*] wie *ἄγε* und *φέρε* in der Anrede ohne Rücksicht auf den Numerus des Verbums. Vgl. 8, 74. — *περιιόντες*] mit Beziehung auf die Gewohnheit der Athener müfsig umherzuschlendern und die Zeit mit politischem Geschwätz hinzubringen. Vgl. § 48 und 6, 14. 18, 158. 323. 19, 288. — *αὑτῶν* = *ἀλλήλων*, wie 9, 21. 50. und Krüger § 51, 21, 6. Kühner II^{2} 455, 8 — *πυνθάνεσθαι*] Vgl. zu 2, 23. Dazu Apostelgesch. 17, 21 *Ἀθηναῖοι δὲ πάντες καὶ οἱ ἐπιδημοῦντες ξένοι εἰς οὐδὲν ἕτερον ηὐκαίρουν ἢ λέγειν τι ἢ ἀκούειν καινότερον*. — *γένοιτο γὰρ*] *γὰρ* oft mit Bezug auf den unterdrückten Ausdruck der Verwunderung, Mifsbilligung und dgl. Vgl. 4, 27. 8, 33. 9, 17. 68. — *Μακεδὼν ἀνὴρ*] verächtlich und darum mit *Ἀθηναίους*, diesem Volke, das nach der Griechengöttin Athene sich nannte, zusammengestellt. Man achte auch auf die starken Verba: *καταπολεμῶν* und *διοικῶν*. Es gilt ja eben die *αἰσχύνη ὑπὲρ τῶν πραγμ.* 'das Beschämende der Lage', nachzuweisen.

11. *τέθνηκε — ἀσθενεῖ*] Als Probe eines Zwiegesprächs der Neuigkeitskrämer mit den entsprechenden Gesten und Accenten vorgetragen zu denken. Der eine fragt, ob die grofse Neuigkeit sich bestätigt, der andere hat direkte Nachricht. D. macht sich über beide lustig. Dergleichen Gerüchte gelangten öfter nach Athen, s. 1, 13. 3, 5, und entbehrten auch nicht immer alles Grundes. s. 18, 67. — *μὰ Δί'*] kommt nur in negativen Sätzen vor; D. hat von allen Red-

ἂν οὗτός τι πάθῃ, ταχέως ὑμεῖς ἕτερον Φίλιππον ποιήσετε, ἄνπερ οὕτω προσέχητε τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν· οὐδὲ γὰρ οὗτος παρὰ τὴν αὑτοῦ ῥώμην τοσοῦτον ἐπηύξηται ὅσον παρὰ τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν. καίτοι καὶ 12 τοῦτο· εἴ τι πάθοι καὶ τὰ τῆς τύχης ἡμῖν, ἥπερ ἀεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα, καὶ τοῦτ' ἐξεργάσαιτο, ἴσθ' ὅτι πλησίον μὲν ὄντες, ἅπασιν ἂν τοῖς πράγμασι τεταραγμένοις ἐπιστάντες ὅπως βούλεσθε διοικήσαισθε, ὡς δὲ νῦν ἔχετε, οὐδὲ διδόντων τῶν καιρῶν Ἀμφίπολιν δέξασθαι δύναισθ' ἄν, ἀπηρτημένοι καὶ ταῖς παρασκευαῖς καὶ ταῖς γνώμαις.

Ὡς μὲν οὖν δεῖ τὰ προσήκοντα ποιεῖν ἐθέλοντας 13 ὑπάρχειν ἅπαντας ἑτοίμως, ὡς ἐγνωκότων ὑμῶν καὶ πε-

nern die meisten Schwurpartikeln; doch bevorzugt er die kurzen: *πρὸς Διός, πρὸς θεῶν, Ἡράκλεις* u. s. w. — *ἂν τι πάθῃ*] S. zu 2, 15. — *οὕτω*] in der bisherigen Weise. — *παρά*] causal, wie oft, siehe Uhle: de proemiorum collectionis .... origine p. 20 Nicht seine eigene Stärke war ausschlaggebend.

12. *καίτοι καὶ τοῦτο*] Dieselbe Formel, durch einen Verbalbegriff wie *ἐνθυμητέον* oder dergl. zu vervollständigen, kommt bei beiläufiger Hinzufügung noch eines Momentes auch 18, 123 und in der Fassung *καὶ γὰρ τοῦτο* 19, 314 und *καὶ γὰρ αὖ τοῦτο* 21, 167 vor. — *τὰ τῆς τύχης*] unbestimmter Ausdruck für *ἡ τύχη*. Durch die Unbestimmtheit des Ausdrucks wird gewissermafsen ihre schauerliche Gröfse geschildert. Zur Sache verdient eine Stelle aus dem Scholiasten des Aristophanes zu den Wolken 587 angeführt zu werden, wonach die *δυσβουλία* der Fluch des beim Wettstreit um den Besitz Attikas unterlegenen Poseidon sei; Athene aber habe denselben unschädlich gemacht durch den Segen, dafs dem Lande alle Thorheit zum guten ausschlagen solle. — *βέλτιον*] näml. *ἡμῶν ἐπιμελεῖται*. Das Verb. *ἐπιμελούμεθα* ist dem nächsten Subjekt angefügt, wie bei Thuk. 1, 82, *ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλευόμεθα* und 3, 67 *ἣν οἱ ἡγεμόνες, ὥσπερ νῦν ὑμεῖς, κεφαλαιώσαντες πρὸς τοὺς ξύμπαντας διαγνώμας ποιήσησθε*. Vgl. Krüger § 63, 1, 4. — *τοῦτ'*] näml. *τὸ παθεῖν τι Φίλιππον*. — *ὄντες* = *εἰ εἴητε*. — *ἅπασιν ἂν — διοικήσαισθε*] *ἂν* gehört gleichmäfsig zu *ἐπιστάντες* und zu *διοικήσαισθε* = *ἐπισταίητε ἂν καὶ διοικήσαισθε*, dafs ihr die (dann ohne Zweifel eintretende) allgemeine Verwirrung der Dinge persönlich kennen lernen und diese nach Belieben (*ὅπως βούλεσθε*, vgl. § 46. 6, 9) zur Entscheidung bringen könnet. — *Ἀμφίπολιν*] *δέξασθαι*, wiederzugewinnen'. S. die Einl. zu 1—3. — *ἀπηρτημένοι*] *κεχωρισμένοι* Schol. = *ἀπόντες* § 5 im Gegensatz zu *πλησίον ὄντες* und *ἐπιστάντες* — *γνώμαις*, denn gerade das *προσέχειν τὸν νοῦν τοῖς πράγμασι* hat der Redner immerwährend gefordert.

13. *ὡς μὲν — ἑτοίμως* = *ὡς μὲν οὖν δεῖ ὑπάρχειν ἅπαντας ἐθέλοντας ποιεῖν ἑτοίμως τὰ προσήκοντα.* — *ἐθέλοντας ὑπάρχειν*

πεισμένων, παύομαι λέγων· τὸν δὲ τρόπον τῆς παρασκευῆς, ἥν ἀπαλλάξαι ἂν τῶν τοιούτων πραγμάτων ἡμᾶς οἴομαι, καὶ τὸ πλῆθος ὅσον, καὶ πόρους, οὕστινας χρημάτων, καὶ τἄλλ' ὡς ἄν μοι βέλτιστα καὶ τάχιστα δοκεῖ παρασκευασθῆναι, * καὶ δὴ πειράσομαι λέγειν, δεηθεὶς 14 ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοσοῦτον. ἐπειδὰν ἅπαντ' ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμβάνετε· μηδ' ἂν ἐξ ἀρχῆς δοκῶ τινι καινὴν παρασκευὴν λέγειν, ἀναβάλλειν με τὰ πράγμαθ' ἡγείσθω. οὐ γὰρ οἱ „ταχὺ" καὶ „τήμερον" εἰπόντες μάλιστ' εἰς δέον λέγουσιν (οὐ γὰρ ἂν τά γ' ἤδη γεγενημένα τῇ νυνὶ βοηθείᾳ κωλῦσαι δυνη-15 θείημεν), ἀλλ' ὃς ἂν δείξῃ, τίς πορισθεῖσα παρασκευὴ καὶ πόση καὶ πόθεν διαμεῖναι δυνήσεται, ἕως ἂν ἢ διαλυσώμεθα πεισθέντες τὸν πόλεμον ἢ περιγενώμεθα τῶν

= ἐθέλειν, nur daſs bei dieser Trennung der Verbalbegriff selbständiger hervortritt, wie denn überhaupt diese schweren Worte im Anfange des § gewiſs einzeln und mit Pausen gesprochen worden sind. So 3, 7. 15, 1 ἅπαντες ὑπάρχειν ἐγνωκότες μοι δοκεῖτε. 18, 95 τοῦτο γὰρ ὑπάρχειν ὑμᾶς εἰδότας ἡγοῦμαι. 18, 228 ὡμολόγηκε νυνὶ ἡμᾶς ὑπάρχειν ἐγνωσμένους ἐμὲ λέγειν ὑπὲρ Φιλίππου. 21, 41 ἂν γὰρ ταῦθ' οὕτως ἐγνωσμέν' ὑπάρχῃ παρ' ὑμῖν. — ἀπαλλάξαι ἂν] Vgl. § 42. 6, 10. 8, 23, 35. 9, 1. 76 und Krüger § 54, 6, 6. — πλῆθος] versteht sich τῶν στρατευομένων, welche in παρασκευή enthalten sind. — ὅσον — οὕστινας] zu πλῆθος ὅσον und πόρους οὕστινας ist nur noch οἴομαι δεῖν, nicht aber ἀπαλλάξαι zu ergänzen, da οἴομαι δεῖν dem Sinne nach diesem Ausdruck entspricht. — καὶ δή] 'nunmehr'.

14. ἐπειδὰν — προλαμβάνετε] Der Imperativ des Präsens bezeichnet mit Rücksicht auf den dauernden Einfluſs der vorgefaſsten Meinung, auf das Anhören der ganzen Rede, das προλαμβάνειν als etwas Zuständliches, der Imperativ des Aorist das κρίνειν als etwas in sich Geschlossenes, Einmaliges, Vorübergehendes. πρότερον ist zur Abrundung des Satzes hinzugefügt (zu § 7), das Objekt aber zu προλαμβάνετε aus κρίνατε zu ergänzen. μή asyndetisch, wie 8, 57, und οὐχί 9, 51. Vgl. Krüger § 59, 1, 10. — ἀναβάλλειν, mit Beziehung auf den den Athenern oft gemachten Vorwurf (s. bes. § 37), daſs sie durch ihr Zaudern und durch die saumselige Betreibung der Kriegerüstungen gewöhnlich den günstigen Zeitpunkt zum Handeln aus den Händen lassen. — εἰς δέον] zum Nötigen, Besten = treffen am nächsten zum Ziele. Vgl. § 40 τούτων οὐδενὶ εἰς δέον τι κέχρησθε. 3, 28 πλείω ἢ χίλια καὶ πεντακόσια τάλαντ' ἀνηλώκαμεν εἰς οὐδὲν δέον. — βοηθείᾳ] Vgl. § 32.

15. τίς — πόση — πόθεν, eine Heeresmacht aus welchen Waffengattungen zusammengesetzt, wie stark sie sei und durch welche Mittel dauernd zu erhalten. διαμεῖναι ist der betonte Begriff. Vgl. § 20. — πεισθέντες, auf gütlichem

ἐχθρῶν· οὕτω γὰρ οὐκέτι τοῦ λοιποῦ πάσχοιμεν ἂν κακῶς. οἶμαι τοίνυν ἐγὼ ταῦτα λέγειν ἔχειν, μὴ κωλύων εἴ τις ἄλλος ἐπαγγέλλεταί τι. ἡ μὲν οὖν ὑπόσχεσις οὕτω μεγάλη, τὸ δὲ πρᾶγμ' ἤδη τὸν ἔλεγχον δώσει, κριταὶ δ' ὑμεῖς ἔσεσθε.

16 Πρῶτον μὲν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρεις πεντήκοντα παρασκευάσασθαί φημι δεῖν, εἶτ' αὐτοὺς οὕτω τὰς γνώμας ἔχειν ὡς, ἐάν τι δέῃ, πλευστέον εἰς ταύτας αὐτοῖς ἐμβᾶσιν. πρὸς δὲ τούτοις τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἱππέων ἱππαγωγοὺς τριήρεις καὶ πλοῖα ἱκανὰ εὐτρεπίσαι κελεύω· ταῦτα μὲν οἶμαι δεῖν ὑπάρχειν ἐπὶ τὰς ἐξαίφνης 17 ταύτας ἀπὸ τῆς οἰκείας χώρας αὐτοῦ στρατείας εἰς Πύλας καὶ Χερρόνησον καὶ Ὄλυνθον καὶ ὅποι βούλεται· (δεῖ γὰρ

Wege, dem des Vertrags. — *οὕτω*, wie ihr gehört habt. — *τὸ πρᾶγμα*] der Inhalt des Versprechens, das Einzelne, die Erörterung meines Vorschlags.

16. *τριήρεις πεντήκοντα*] eine mäfsige Zahl im Verhältnis zu dem ganzen damaligen Betrage der athenischen Seemacht, die D. selbst 14, 13. 20. 29 auf 300 Trieren angiebt, ja die nach den Inschriften über das att. Seewesen sich zu Anfang der 106. Olymp. auf nahe an 400 Segel belief; aber es handelt sich auch nur um das Indienststellen der Schiffe und die Bemannung mit Bürgern. — *ὡς — πλευστέον*] näml. *ὄν*. Vgl. 6, 28: *περὶ τῶν ὑμῖν πρακτέων*. Das Adjektiv. verbale hat die Bedeutung des Particips. — *αὐτοῖς ἐμβᾶσιν*] Vgl. zu 1, 2. — *τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἱππέων*] Die Gesamtzahl betrug tausend nach D. 14, 13. Das Adj. assimiliert sich im Genus dem Substantiv, als dessen Teil es sich darstellt. Vgl. 9, 52 *ἡ φύσις τῆς ἐκείνου χώρας, ἧς ἄγειν καὶ φέρειν ἔστι πολλήν*. 19, 141 *τῆς τῶν Φωκέων χώρας, ὁπόσην βούλονται*. 20, 8 *τὸν ἥμισυν ἐστ' ἀτελὴς τοῦ χρόνου*. Vg. Krüger § 47, 28, 9. Kühner II², 1, 405, 5, c. — *ἱππαγωγοὺς τριήρεις*] Dergleichen kamen zuerst im peloponnesischen Kriege Ol. 87, 2. 430 in Gebrauch, wo man alte Kriegsschiffe dazu verwendete. Thuk. 2, 56, 1 u. 6, 43 zu E. vergl. A. Bauer: Griech. Kriegsaltertümer² S. 362 A. 4 *πλοῖα*, Lastschiffe, *τὰ φέροντα τὰ ἐπιτήδεια καὶ ὑπηρετικά*. Schol. *ἱκανά*, der Zahl nach.

17. *ταύτας*, die jedermann bekannten. Vgl. § 19. 8, 46. — *αὐτοῦ*] gehört mehr zu *στρατείας*, als zu *χώρας*. Aisch. wie D. sind besonders in der Stellung der Pronomina *αὐτοῦ* u. *αὐτῷ* sehr frei. Man findet sie mit Vorliebe zwischen zusammengehörende Worte eingeschoben. (Hyperbaton) — *εἰς Πύλας*] Ol. 106, 4. 352 wollte Philippos die Phoker in ihrem eignen Lande angreifen: seinen Durchzug durch die Thermopylen verhinderten die Athener durch Aufstellung einer Flotte. D. 18, 32. 19, 319. Diod. 16, 38. — *Χερρόνησον*] der Chersoneos wurde bei Philippos' thrakischem Feldzug Ol. 107, 1. 353 bedroht (vgl. 1, 13); die damals beschlossene Hilfesendung dorthin (§ 41) kam nicht zur Ausführung. — *Ὄλυνθον*] S. zu 1, 13, nicht auf Ol. 107, 4 zu beziehen, doch siehe Laudahn p. 11. — *ὅποι βούλεται*] ohne besondere Betonung,

ἐκείνῳ τοῦτ' ἐν τῇ γνώμῃ παραστῆσαι, ὡς ὑμεῖς ἐκ τῆς ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν, ὥσπερ εἰς Εὔβοιαν καὶ πρότερόν ποτέ φασιν εἰς Ἁλίαρτον καὶ τὰ τελευταῖα πρῴην
18 *εἰς Πύλας, ἴσως ἂν ὁρμήσαιτε. οὔτοι παντελῶς οὐδ' εἰ μὴ ποιήσαιτ' * ἂν τοῦτο, ὡς ἔγωγέ φημι δεῖν, εὐκαταφρόνητόν ἐστιν,) ἵν' ἢ διὰ τὸν φόβον εἰδὼς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς (εἴσεται γὰρ ἀκριβῶς· εἰσὶ γάρ, εἰσὶν οἱ πάντ' ἐξαγγέλλοντες ἐκείνῳ παρ' ἡμῶν αὐτῶν πλείους τοῦ δέοντος) ἡσυχίαν ἔχῃ, ἢ παριδὼν ταῦτ' ἀφύλακτος ληφθῇ, μηδενὸς ὄντος ἐμποδὼν πλεῖν ἐπὶ τὴν ἐκείνου χώραν ὑμῖν, ἂν ἐνδῷ*
19 *καιρόν. ταῦτα μέν ἐστιν ἃ πᾶσι δεδόχθαι φημὶ δεῖν καὶ παρεσκευάσθαι προσήκειν οἴομαι· πρὸ δὲ τούτων δύναμίν τινα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, φημὶ προχειρίσασθαι δεῖν ὑμᾶς, ἣ συνεχῶς πολεμήσει καὶ κακῶς ἐκεῖνον ποιήσει. μή μοι μυρίους μηδὲ δισμυρίους ξένους,*

formelhaft, wie unser: und wer weifs, wohin? — *παραστῆσαι*] Vgl. Plato vom St. 10 p. 600 *ὁ Πρωταγόρας καὶ Πρόδικος — δύνανται τοῖς ἐφ' ἑαυτῶν παριστάναι ἰδίᾳ ξυγγιγνόμενοι, ὡς* u. s. w. — *ὥσπερ*] näml. *ὡρμήσατε.* — *εἰς Εὔβοιαν*] Ol. 105, 3. 357; s. zu 1, 8. — *φασιν*] Ergänze: *ὑμᾶς ὁρμῆσαι.* Vgl. zu 3, 21. — *εἰς Ἁλίαρτον*] bei dem Kampfe, den Ol. 96, 2. 395 die verbündeten Thebaner, Korinther und Argeier gegen die Spartaner bestanden und welcher mit der Niederlage der letzteren bei Haliartos in Boiotien endigte.

18. *εἰ μὴ ποιήσαιτ' ἂν τοῦτο*] eventuell; auch wenn ihr das etwa nicht thun solltet. Vgl. Krüger § 54, 11, 2. *τοῦτο,* näml. *τὸ ὁρμῆσαι.* — *εὐκαταφρόνητόν ἐστιν,* die von mir vorgeschlagene Mafsregel der Mobilmachung. — *ἵν' ἢ . .*] Ohne Annahme der Parenthese müfste man einen Causalsatz erwarten: 'weil er dadurch', aber dem Redner schwebt als das logische Subjekt vor: Ihr dürft es nicht unterschätzen und unterlassen. — *εἰδὼς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς*] ergänze *ὄντας.* S. zu 21, 1. — *εἰσὶν οἱ — τοῦ δέοντος*] Unter diese Zuträger gehören beispielsweise Leute wie Neoptolemos und Aristodemos (vgl. zu 5, 6). Eine eigentliche makedonische Partei gab es in Athen damals noch nicht. — *μηδενὸς* ist Neutrum. Vgl. *τι* 1, 12. *μή* steht, weil der Satz kondicionalen Sinn hat: weil dann nichts hindern würde.

19. *δεδόχθαι — παρεσκευάσθαι*] Das Perf. bezeichnet, indem es eine erst abzuschliefsende Handlung als bereits abgeschlossen vorstellt, das Dringliche, die Notwendigkeit des sofortigen Abthuns derselben. Vgl. 8, 3. 15. — *πρὸ δὲ τούτων,* vor der § 16 verlangten und nur eventuell in Thätigkeit zu setzenden Macht, deren Absendung also verhältnismäfsig weniger dringlich ist. — *μή μοι μυρίους*] näml. *λέξητε* oder *λεγέτω τις*: 'kommt mir nicht mit —'. Vgl. Arist. Ach. 345 *μή μοι πρόφασιν.* Wesp. 1179 *μή 'μοί γε*

μηδὲ τὰς ἐπιστολιμαίους ταύτας δυνάμεις, ἀλλ' ἢ τῆς πόλεως ἔσται, κἂν ὑμεῖς ἕνα κἂν πλείους κἂν τὸν δεῖνα κἂν ὁντινοῦν χειροτονήσητε στρατηγόν, τούτῳ πείσεται καὶ ἀκολουθήσει. καὶ τροφὴν ταύτῃ πορίσαι κελεύω. ἔσται δ' αὕτη τίς ἡ δύναμις καὶ πόση, καὶ πόθεν τὴν 20 τροφὴν ἕξει, καὶ πῶς ταῦτ' ἐθελήσει ποιεῖν; ἐγὼ φράσω, καθ' ἕκαστον τούτων διεξιὼν χωρίς, ξένους μὲν λέγω — καὶ ὅπως μὴ ποιήσεθ' ὃ πολλάκις ὑμᾶς ἔβλαψεν· πάντ' ἐλάττω νομίζοντες εἶναι τοῦ δέοντος καὶ τὰ μέγιστ' ἐν τοῖς ψηφίσμασιν αἱρούμενοι ἐπὶ τῷ πράττειν οὐδὲ τὰ μικρὰ ποιεῖτε· ἀλλὰ τὰ μικρὰ ποιήσαντες καὶ πορίσαντες τούτοις προστίθετε, ἂν ἐλάττω φαίνηται. λέγω δὴ τοὺς πάντας 21 στρατιώτας δισχιλίους, τούτων δ' Ἀθηναίους φημὶ δεῖν εἶναι πεντακοσίους, ἐξ ἧς ἄν τινος ὑμῖν ἡλικίας καλῶς ἔχειν δοκῇ, χρόνον τακτὸν στρατευομένους, μὴ μακρὸν τοῦτον, ἀλλ' ὅσον ἂν δοκῇ καλῶς * ἔχειν, ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις. τοὺς δ' ἄλλους ξένους εἶναι κελεύω. καὶ μετὰ

μόθους. — τὰς ἐπιστολιμαίους ταύτας, eure beliebten papierenen. τὰς ἐν ἐπιστολαῖς γραφομένας μόνον δυνάμεις, ἔργῳ δὲ ἢ ἐν πολέμῳ μὴ θεωρουμένας, Bekk. anecd. gr. 253, 16. Vgl. unten § 30. 45. — ἢ τῆς πόλεως ἔσται, welche wirklich dem Staate zu Gebote steht. Vgl. § 27. — πείσεται καὶ ἀκολουθήσει] mit einem Seitenblick auf die schlechte Disciplin der Söldnerhaufen, die, wenn die Löhnung ausblieb, auf eigene Faust Krieg führten oder den Gehorsam verweigerten und auseinander liefen; vgl. Bemerkung Artabazos § 24. — τροφήν = σιτηρέσιον. S. zu § 29.

20. τίς — πόση — πόθεν] Vgl. § 13. 15. — ταῦτ' ἐθελήσει ποιεῖν, näml. τῆς πόλεως εἶναι καὶ τῷ στρατηγῷ πείθεσθαι καὶ ἀκολουθεῖν. — καθ' ἕκαστον τούτων] S. zu 2, 24. — ξένους μὲν λέγω] Der hier abgebrochene Satz wird § 21 mit den Worten λέγω δή, jedoch in veränderter Form, wieder aufgenommen. Die dazwischen geschobenen Worte sollen den niedrigen Betrag der Forderung motivieren. — ὅπως μὴ ποιήσετε] Vgl. 8, 38 und Krüger § 54, 8. 7. — πάντ' ἐλάττω τοῦ δέοντος, nicht grofs genug. — ἐν τοῖς ψηφίσμασιν] Vgl. 3, 14. — ἐπὶ τῷ πράττειν, wenn's zum Handeln kommt, im Gegensatz zu ψηφίσμασιν. — ποιήσαντες καὶ πορίσαντες] das erstere geht auf προχειρίσασθαι δύναμιν, das zweite auf τροφὴν πορίσαι.

21. τοὺς πάντας] Krüger § 50, 11, 12. — στρατιώτας = πεζούς. Vgl. § 28. 33. — ἡλικίας, Aufgebot. 'Jahrgang'. S. zu 3, 4. — ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις] Der Dativ hängt von διαδοχῆς ab: so dafs sie einander ablösen. D. schlägt hiermit wie es scheint, insofern etwas Neues vor, als er den gewöhnlichen Reihendienst (die ἔξοδοι ἐκ διαδοχῆς vergl. A. Bauer, Gr. Kriegsaltertümer[2] S. 346 mit Anm. 4. 5) der sich in der Regel auf die Dauer eines

τούτων ἱππέας διακοσίους, καὶ τούτων πεντήκοντ' Ἀθηναίους τοὐλάχιστον, ὥσπερ τοὺς πεζούς, τὸν αὐτὸν τρόπον
22 στρατευομένους, καὶ ἱππαγωγοὺς τούτοις. εἶεν· τί πρὸς τούτοις ἔτι; ταχείας τριήρεις δέκα. δεῖ γάρ, ἔχοντος ἐκείνου ναυτικόν, καὶ ταχειῶν τριήρων ἡμῖν, ὅπως ἀσφαλῶς ἡ δύναμις πλέῃ. πόθεν δὴ τούτοις ἡ τροφὴ γενήσεται; ἐγὼ καὶ τοῦτο φράσω καὶ δείξω, ἐπειδάν, διότι τηλικαύτην ἀποχρῆν οἶμαι τὴν δύναμιν καὶ πολίτας τοὺς στρατευομένους εἶναι κελεύω, διδάξω.

23 Τοσαύτην μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, διὰ ταῦτα, ὅτι οὐκ ἔνι νῦν ἡμῖν πορίσασθαι δύναμιν τὴν ἐκείνῳ παραταξομένην, ἀλλὰ λῃστεύειν ἀνάγκη καὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ τοῦ πολέμου χρῆσθαι τὴν πρώτην. οὐ τοίνυν ὑπέρογκον αὐτήν (οὐ γάρ ἐστι μισθὸς οὐδὲ τροφή), οὐδὲ παντελῶς ταπεινὴν εἶναι δεῖ. πολίτας δὲ παρεῖναι καὶ συμπλεῖν διὰ ταῦτα κελεύω, ὅτι καὶ πρότερόν ποτ'

ganzen Feldzugs erstreckte, auf eine beliebige kürzere Zeit beschränkt wissen will, so dafs auch während des beabsichtigten Feldzugs die Ablösung der Mannschaften erfolgen konnte. — *ἱππέας — ἱππαγωγοὺς — τριήρεις*] nämlich *λέγω*. — *ὥσπερ τοὺς πεζούς*] erhält seinen Bezug durch das folgende *τὸν αὐτὸν τρόπον*.

22. *εἶεν*, 'gut, abgemacht', den einen Punkt abschliefsend und einen neuen vorbereitend. — *ταχείας τριήρεις*, eigentliche Kriegsschiffe, hier zunächst zur Deckung der die *ἱππαγωγοί* abgerechnet nicht besonders erwähnten Transportschiffe oder *στρατιώτιδες* bestimmt, auf welchen das Heer nach dem Orte seiner Bestimmung übergesetzt werden sollte. — *ἔχοντος ἐκείνου ναυτικόν*] Die ersten Anfänge einer maked. Seemacht sind auf Philippos zurückzuführen vgl. (D) VII, 16. A. Bauer a.a.o. S. 431. Gleichwohl reichte dieselbe geraume Zeit nur zu Handstreichen und Seeraub aus (vgl. unten § 34). Noch jetzt hält D. zehn Schiffe für hinreichend gegen die ganze maked. Flotte, und auch später ist diese der athenischen nie gewachsen gewesen. — *τηλικαύτην*, so gering. — *πολίτας*, ist als betontes Prädikat seinem Subjekt vorangestellt: = *τοὺς στρατευομένους εἶναι πολίτας* warum ich die Teilnahme der (genannten) dienstthuenden Bürger verlange, wozu ich sie haben will. — *εἶναι — διδάξω*] Verdoppelter Bacchius als gewichtige Clausel.

23. *τοσαύτην*] ist das Stichwort u. schliefst sich an *ἀποχρῆν οἶμαι* an. — *ἐκείνῳ* = *τῇ ἐκείνου*. Comparatio compendiaria. Vgl. Krüger § 48, 13, 9. — *λῃστεύειν*] vom kleinen Kriege, der in Überfällen, Streifzügen und dgl. besteht. In demselben Sinne *λῃσταί* 18, 145. Vgl. Liv. 1, 15, 1 *in fines Romanos excucurrerunt populabundi magis quam iusto more belli*. — *πρότερον*] im korinthischen Kriege Ol. 96, 2. 395. Das erste bedeutende und durch seine Führung ausgezeichnete Söldnerheer in Griechenland, *τὸ ἐν Κορίνθῳ ξενικόν* Arist. Plut. 173,

ἀκούω ξενικὸν τρέφειν ἐν Κορίνθῳ τὴν πόλιν, οὗ Πολύστρατος ἡγεῖτο καὶ Ἰφικράτης καὶ Χαβρίας καὶ ἄλλοι τινές, καὶ αὐτοὺς ὑμᾶς συστρατεύεσθαι· καὶ οἶδ' ἀκούων, 24 ὅτι Λακεδαιμονίους παραταττόμενοι μεθ' ὑμῶν ἐνίκων οὗτοι οἱ ξένοι καὶ ὑμεῖς μετ' ἐκείνων. ἐξ οὗ δ' αὐτὰ καθ' αὑτὰ τὰ ξενικὰ ὑμῖν στρατεύεται, τοὺς φίλους νικᾷ καὶ τοὺς συμμάχους, οἱ δ' ἐχθροὶ μείζους τοῦ δέοντος γεγόνασιν. καὶ παρακύψαντ' ἐπὶ τὸν τῆς πόλεως πόλεμον πρὸς Ἀρτάβαζον καὶ πανταχοῖ μᾶλλον οἴχεται πλέοντα, ὁ δὲ στρατηγὸς ἀκολουθεῖ, * εἰκότως· οὐ γὰρ ἔστ' ἄρχειν μὴ διδόντα μισθόν. τί οὖν κελεύω; τὰς προφάσεις 25 ἀφελεῖν καὶ τοῦ στρατηγοῦ καὶ τῶν στρατιωτῶν, μισθὸν πορίσαντας καὶ στρατιώτας οἰκείους ὥσπερ

und Harpokr.: *συνεστήσατο αὐτὸ πρῶτον Κόνων, παρέλαβε δ' αὐτὸ Ἰφικράτης, ὕστερον καὶ Χαβρίας· ᾧ χρησάμενοι τὴν Λακεδαιμονίων μόραν κατέκοψαν στρατηγοῦντος αὐτοῖς Ἰφικράτους καὶ Καλλίου.* Bauer a. a. O. § 42 (S. 354—357).— *ἀκούω*] S. § 17 und zu 3, 21. — *τρέφειν* und *συστρατεύεσθαι* sind Inf. des Imperfekts. — *Πολύστρατος*] erhielt durch Vermittelung des Iphikrates das athen. Bürgerrecht, 20, 84. — *αὐτοὺς ὑμᾶς*] der Redner wählte die ungewöhnlichere Stellung, um *αὐτούς* 'persönlich' mehr hervorzuheben.

24. *Λακεδαιμονίους — ἐκείνων*] Von allen Gefechten, welche dieses Heer bestand, schwebt dem D. wahrscheinlich das vor, in welchem Ol. 96, 4. 392 unter Iphikrates' Führung eine spartanische Heeresabteilung vernichtet wurde (Xen. Hell. 4, 5, 11 ff.), eine Waffenthat, auf welche die Athener fast ebenso stolz waren wie auf die Siege bei Marathon und Salamis, und welche daher bei den Rednern als Gemeinplatz figuriert. S. D. (13), 22. 23, 198. Aisch. 3, 243. Deinarch. 1, 75. — *παραταττόμενοι*] = *signis collatis*. — *τοὺς φίλους νικᾷ*] als Gegenstück zu *Λακεδαιμονίους ἐνίκων* — *ἀδικεῖ* (wie § 29). durch Raub und Brandschatzung. Isokr. 8, 46 *εἰς τοῦτο δὲ μωρίας ἐληλύθαμεν, ὥστ' αὐτοὶ μὲν ἐνδεεῖς τῶν καθ' ἡμέραν ἐσμέν, ξενοτροφεῖν δ' ἐπικεχειρήκαμεν, καὶ τοὺς συμμάχους τοὺς ἡμετέρους αὐτῶν ἰδίᾳ λυμαινόμεθα καὶ δασμολογοῦμεν, ἵνα τοῖς ἁπάντων ἀνθρώπων κοινοῖς ἐχθροῖς τὸν μισθὸν ἐκπορίζωμεν.* Vgl. unten § 45 und 23, 61. — *παρακύψαντα*, nachdem sie kaum einen Blick darauf geworfen. — *πρὸς Ἀρτάβαζον*] Geht auf Chares, der im Bundesgenossenkriege Ol. 106, 1. 355, anstatt den Feind zu bekämpfen, gegen den er ausgeschickt war, sein Heer dem von Persien abgefallenen Satrapen Artabazos zuführte, Diod. 16, 22. Die nächste Absicht war dabei allerdings gewesen, seinen Soldaten die nötigen Subsistenzmittel zu verschaffen, und es war sogar den Athenern nicht unlieb für den Augenblick dieser Sorge enthoben zu sein. D. stellt aber die Sache so dar, als sei Chares vom Heere selbst zu diesem Schritte hingedrängt worden. Vgl. zu 2, 28. Zu *μᾶλλον* verst. als gegen den Feind. — *ἀκολουθεῖ*] bezieht sich bitter zurück auf § 19.

ἐπόπτας τῶν στρατηγουμένων παρακαταστήσαντας, ἐπεὶ νῦν γε γέλως ἔσθ᾽ ὡς χρώμεθα τοῖς πράγμασιν. εἰ γάρ ἔροιτό τις ὑμᾶς, „εἰρήνην ἄγετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι"; „μὰ Δί᾽ οὐχ ἡμεῖς γε", εἴποιτ᾽ ἄν, „ἀλλὰ Φιλίππῳ πολεμοῦμεν". οὐκ 26 *ἐχειροτονεῖτε δ᾽ ἐξ ὑμῶν αὐτῶν δέκα ταξιάρχους καὶ στρατηγοὺς καὶ φυλάρχους καὶ ἱππάρχους δύο; τί οὖν οὗτοι ποιοῦσιν; πλὴν ἑνὸς ἀνδρός, ὃν ἂν ἐκπέμψητ᾽ ἐπὶ τὸν πόλεμον, οἱ λοιποὶ τὰς πομπὰς πέμπουσιν ὑμῖν μετὰ τῶν ἱεροποιῶν. ὥσπερ γὰρ οἱ πλάττοντες τοὺς πηλίνους, εἰς τὴν ἀγορὰν*

25. *ἐπόπτας*, stärker als *μάρτυρας* im § 47: Aufseher, *ἐφόρους*. — *τῶν στρατηγουμένων* = *τῶν παρὰ τῶν στρατηγῶν πραττομένων*, wie § 47. — *παρακαταστήσαντας*] Man beachte die Präposition: nämlich *τοῖς στρατηγοῖς*. — *γέλως* = *γελοῖον*, wie *ἀνάγκη* u. a. Substantive, 19, 72 *ἔστι δὲ ταῦτα γέλως, μᾶλλον δ᾽ ἀναισχυντία δεινή*, und 294 *ἐφ᾽ οἷς δ᾽ ἐκείνους οὐ ἔκρινες, γέλως*. — *ὡς χρώμεθα τοῖς πράγμασιν*, wie wir die Sache angreifen, den Krieg betreiben. — *οὐχ ἡμεῖς γε*] *ἡμεῖς* ist unbetont und hebt nur die Negation.

26. *ἐχειροτονεῖτε*] Das Imperf. mit Beziehung auf den ganzen Zeitraum, das laufende Jahr mit inbegriffen, in welchem die Athener angeblich mit Philippos Krieg führten. Die Ernennung der Militärbehörden, der zehn Strategen und zehn Taxiarchen für das Fufsvolk und der zwei Hipparchen und zehn Phylarchen für die Reiterei (dies ihre beiderseitige Rangordnung: der Grund der Umkehrung derselben hier ist wohl nur in dem Zahlenverhältnisse zu suchen), ging nicht, wie die der ordentlichen Staatsbeamten, durchs Loos, sondern, weil es hier insbesondere einer persönlichen Qualifikation bedurfte, durch Wahl (*χειροτονία*) vor sich. — *πλὴν ἑνὸς — πόλεμον*] In alter Zeit zogen die Befehlshaber insgesamt mit aus. Noch in den Perserkriegen wechselte der Oberbefehl im Felde unter den zehn Strategen täglich, Herod. 6, 110. Plut. Arist. 5. — *τὰς πομπὰς πέμπουσιν*] Die Prozessionen bilden einen Hauptbestandteil und den Glanzpunkt gewisser Feste: eine Hauptrolle spielte dabei die berittene Bürgerschaft. Vergl. Xenoph. Hipparch. 3. Was Strategen und Taxiarchen dabei zu thun hatten, ist nicht bekannt, doch erhellt ihre Teilnahme auch aus der Inschrift bei Ussing, inscr. gr. ined. 54 = C. I. Att. II 163. — *τῶν ἱεροποιῶν*] *κληρωτοὶ ἄρχοντές εἰσι δέκα τὸν ἀριθμόν, οἱ τά τε μαντεύματα ἱεροθυτοῦσι, κἄν τι καλλιερῆσαι δέῃ, καλλιεροῦσι μετὰ τῶν μάντεων, καὶ θυσίας τὰς νομιζομένας ἐπιτελοῦσι καὶ τὰς πενταετηρίδας ἁπάσας διοικοῦσι πλὴν Παναθηναίων*. Aristot. im Etym. M. 468, 56. vgl. Arist. *πολιτεία Ἀθην.* 60, 3 Kaibel et Wilamowitz-Möllendorf. — *οἱ πλάττοντες τοὺς πηλίνους*] die *κοροπλάθοι* oder *κοροπλάσται*, welche kleine bemalte Thonfiguren aller Art, nach unserer Stelle auch Soldaten (wie unsere bleiernen), als Spielwerk anfertigten und auf den Markt zum Verkauf brachten. Der Ausdruck ist nicht ganz vollständig: bei *οἱ πλάττοντες* schwebt ein *ποιοῦσι* vor und *εἰς τὴν ἀγοράν* (um dort zu figurieren) ist auch mit auf das Vorhergehende zu beziehen.

χειροτονεῖτε τοὺς ταξιάρχους καὶ τοὺς φυλάρχους, οὐκ ἐπὶ τὸν πόλεμον. οὐ γὰρ ἐχρῆν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταξιάρ- 27 χους παρ' ὑμῶν, ἵππαρχον παρ' ὑμῶν, ἄρχοντας οἰκείους εἶναι, ἵν' ἦν ὡς ἀληθῶς τῆς πόλεως ἡ δύναμις; ἀλλ' εἰς μὲν Λῆμνον τὸν παρ' ὑμῶν ἵππαρχον δεῖ πλεῖν, τῶν δ' ὑπὲρ τῶν τῆς πόλεως κτημάτων ἀγωνιζομένων Μενέλαον ἱππαρχεῖν; καὶ οὐ τὸν ἄνδρα μεμφόμενος ταῦτα λέγω, ἀλλ' ὑφ' ὑμῶν ἔδει κεχειροτονημένον εἶναι τοῦτον, ὅστις ἂν ᾖ.

Ἴσως δὲ ταῦτα μὲν ὀρθῶς ἡγεῖσθε λέγεσθαι, τὸ δὲ 28 τῶν χρημάτων, πόσα καὶ πόθεν ἔσται, μάλιστα ποθεῖτ' ἀκοῦσαι. τοῦτο δὴ καὶ περαίνω. χρήματα τοίνυν· ἔστιν

Der Marktplatz war der Hauptplatz für die Festzüge.

27. *οὐ γάρ*] Vgl. zu 4, 10. — *παρ' ὑμῶν* = *οἰκείους*, aus eurer Mitte. — *ἵππαρχον*] einer wenigstens mufste zur Besorgung der Festzüge in Athen verbleiben. — *ἄρχοντας*, kurz Anführer. Die Taxiarchen und der Hipparchos sind nur beispielsweise angeführt. — *ἵν' ἦν*] vgl. Krüger § 54, 8, 8. — *ὡς ἀληθῶς*] *ὡς* ist der adverbialisierte Artikel vgl. *ὡς ἑτέρως* 6, 10. — *τῆς πόλεως*] S. § 19. — *ἀλλ'*, aber freilich. — *εἰς μὲν Λῆμνον*] wegwerfend im Gegensatz zu *τῶν τῆς πόλεως*. Dafs jährlich ein Hipparch als Militärbehörde von Athen nach Lemnos ging, erhellt aus den neugefundenen Fragmenten des Hypereides (R. f. Lykophr. c. 14). — *Μενέλαον*] im Gegensatz zu *τὸν παρ' ὑμῶν ἵππαρχον*: ein fremder. M. nämlich war ein Halbbruder des Philippos von Makedonien. Schon bei seinem Regierungsantritt trachtete dieser ihm nach dem Leben, bekam ihn jedoch erst bei der Eroberung von Olynthos in seine Gewalt. Justin 7, 4. 8, 3. Dafs Ausländer als Anführer im Dienst verwendet wurden, kam wohl vor: Platon Ion 541 c, führt Apollodoros aus Kyzikos, Phanosthenes aus Andros und Herakleides aus Klazomenä als athenische Strategen an. Aber alle diese waren vom Volke gewählt; bei der Ernennung des M. dagegen war offenbar eine Unregelmäfsigkeit vorgekommen. Vermutlich hatte er sein Kommando erst aus zweiter Hand, vielleicht aus der des Charidemos. Anders stellt Blafs-Rehd. S. 11 die Sache dar. Vergl. W. Dittenberger de Menelai Pelagonis titulis (Satura philol. H. Sauppio oblat. p. 43). Bei *τῶν τῆς πόλεως κτημάτων* wird an die thrakischen Besitzungen zu denken sein. — *καὶ — λέγω*] Der Tadel gilt dem Prinzip und nicht der Person. Und in der That, den M. zu verdächtigen, war um so weniger Grund, wenn dieser, wie es scheint, der nämliche *Μενέλαος ὁ Πελαγών* war, welcher sich an dem Kampfe in Thrakien Ol. 104, 1. 364 teils persönlich zu Gunsten der Athener beteiligt hatte und auf deshalb von seiten des Strategen Timotheos geschehene Meldung vom Volke mittelst eines von Ol. 104, 2. 362 datierten Beschlusses mit einer öffentlichen Belobung ausgezeichnet worden war (C. I. Att. II 55).

28. *τὸ δὲ τῶν χρημάτων*], der Geldpunkt — *χρήματα τοίνυν*] im Nominativ als Ankündigung des Inhalts der nachfolgenden Erörterung. Ein elliptischer Ausdruck. Zu er-

μὲν ἡ τροφή, σιτηρέσιον μόνον, τῇ δυνάμει ταύτῃ τάλαντ' ἐνενήκοντα καὶ μικρόν τι πρός· δέκα μὲν ναυσὶ ταχείαις τετταράκοντα * τάλαντα, εἴκοσιν εἰς τὴν ναῦν μναῖ τοῦ μηνὸς ἑκάστου, στρατιώταις δὲ δισχιλίοις τοσαῦθ' ἕτερα, ἵνα δέκα τοῦ μηνὸς ὁ στρατιώτης δραχμὰς σιτηρέσιον λαμβάνῃ, τοῖς δ' ἱππεῦσι διακοσίοις οὖσιν, ἐὰν τριάκοντα δραχμὰς ἕκαστος λαμβάνῃ τοῦ μηνός, δώδεκα τάλαντα.
29 εἰ δέ τις οἴεται μικρὰν ἀφορμὴν εἶναι, σιτηρέσιον τοῖς στρατευομένοις ὑπάρχειν, οὐκ ὀρθῶς ἔγνωκεν· ἐγὼ γὰρ οἶδα σαφῶς ὅτι, τοῦτ' ἂν γένηται, προσποριεῖ τὰ λοίπ' αὐτὸ τὸ στράτευμ' ἀπὸ τοῦ πολέμου, οὐδένα τῶν Ἑλλήνων ἀδικοῦν οὐδὲ τῶν συμμάχων, ὥστ' ἔχειν μισθὸν ἐντελῆ. ἐγὼ συμπλέων ἐθελοντὴς πάσχειν ὁτιοῦν ἕτοιμος, ἐὰν μὴ ταῦθ' οὕτως ἔχῃ. πόθεν οὖν ὁ πόρος τῶν χρημάτων, ἃ παρ' ὑμῶν κελεύω γενέσθαι; τοῦτ' ἤδη λέξω.

gänzen ist etwa: ἐστὶ τάδε. — σιτηρέσιον] bestimmt das allgemeinere τροφή näher. Nur Verpflegung (σιτηρέσιον, vermutlich ursprünglich in Naturallieferungen bestehend) soll das Heer empfangen, keine Löhnung (μισθός), wie sie in der Regel neben jener und in gleichem Betrage erteilt wurde. D. nimmt das Minimum an: täglich für den Fufssoldaten 2 Obolen (× 30 = 10 Drachmen monatlich, × 12 = 120 Dr. jährlich, × 2000 = 240 000 Dr. oder 40 Tal.). für den Reiter 1 Dr. (× 30 = 30 Dr. monatlich, × 12 = 360 Dr. jährlich, × 200 = 72 000 Dr. oder 12 Tal.). Die Verpflegung der Schiffsmannschaft kommt der des Fufsvolks gleich, indem die Bemannung von 10 Schiffen zu je 200 Köpfen gerechnet wiederum 2000 beträgt. Also

für 10 Schiffe monatlich 20 Minen	= 40 Tal. jährl.
für 2000 Fufssoldaten mon. 20 Min.	= 40 „ „
für 200 Reiter monatlich 1 Talent	= 12 „ „
in Summa	92 Talente,

— τάλαντ' ἐνενήκοντα καὶ μικρόν τι πρός. — τοσαῦθ' ἕτερα, ebensoviel wie die obige Berechnung ergiebt, nicht noch einmal soviel, obwohl die Griechen (wie die Römer durch *alterum tantum*) beide Begriffe dadurch ausdrücken, jenachdem sie im Gedanken zu dem einen Betrag den anderen von gleicher Höhe hinzuschlagen oder nicht.

29. σιτηρέσιον — ὑπάρχειν, als Inhalt der ἀφορμή zu fassen. — τοῦτ' ἂν γένηται] Dem betonten Begriffe wird in Bedingungssätzen häufig die Konjunktion nachgestellt, wie 9, 44 u. ö. — προσποριεῖ, im Aktiv, denn das Aufbringen der Mittel war die Hauptsache und das, um was es sich allein hier handelt. ἀπὸ τοῦ πολέμου] Beute machen, Brandschatzung. — ἐντελῆ] Verpflegungsgeld u. Sold.—ἕτοιμος] Das Verb. substant. bleibt vorzugsweise bei diesem Worte häufig weg. Vgl. 9, 4 und Krüger § 62, 1, 5. — πόθεν] nämlich γενήσεται. — λέξω] ist nach E. Müller nicht gleich ἀναγνώσομαι, da der Redner seine

ΠΟΡΟΥ ΑΠΟΔΕΙΞΙΣ.

Ἃ μὲν ἡμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεδυνήμεθ᾿ εὑρεῖν, ταῦτ᾿ ἐστίν. ἐπειδὰν δ᾿ ἐπιχειροτονῆτε τὰς γνώμας, ἂν ὑμῖν ἀρέσκῃ, χειροτονήσετε, ἵνα μὴ μόνον ἐν τοῖς ψηφίσμασι καὶ ταῖς ἐπιστολαῖς πολεμῆτε Φιλίππῳ, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἔργοις. 30

Δοκεῖτε δέ μοι πολὺ βέλτιον ἂν περὶ τοῦ πολέμου καὶ ὅλης τῆς παρασκευῆς βουλεύσασθαι, εἰ τὸν τόπον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῆς χώρας, πρὸς ἣν πολεμεῖτε, ἐνθυμηθείητε καὶ λογίσαισθε, ὅτι τοῖς πνεύμασι καὶ ταῖς ὥραις τοῦ ἔτους τὰ πολλὰ προλαμβάνων διαπράττεται Φίλιππος καὶ φυλάξας τοὺς ἐτησίας ἢ τὸν χειμῶν᾿ ἐπιχειρεῖ, ἡνίκ᾿ ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθ᾿ ἐκεῖσ᾿ ἀφικέσθαι. 31 *δεῖ τοίνυν ταῦτ᾿ ἐνθυμουμένους * μὴ βοηθείαις πολεμεῖν* 32

schriftlichen Aufzeichnungen gewifs mit Erläuterungen begleitet haben wird. Dieser trockene Nachweis ist gewifs schon von D. selbst weggelassen.

30. *ἡμεῖς*] D. spricht sonst nie von sich selbst in der Mehrzahl. *ἡμεῖς* wird sich auf die gemeinschaftlich, sei es mit einer Finanzbehörde, etwa den Poristen, sei es mit Freunden (Lykurgos), bei Zusammenstellung der eben verlesenen Nachweisung gepflogenen Erörterungen beziehen, also: Demosthenes u. seine Freunde. Mit *ἃ μὲν ἡμεῖς* liefs Dionys. von Halikarn. eine 2. Rede beginnen. — *ἐπιχειροτονῆτε*] *τὰς γνώμας* zur endgültigen Abstimmung schreitet. — *ἂν ὑμῖν ἀρέσκῃ*, nämlich das von mir jetzt Vorgetragene. So nach Sauppes Verbesserung für das ganz unhaltbare handschriftliche *ἃ ἂν ὑμῖν ἀρέσκῃ*. Vgl. 9, 70 *ἐγὼ νὴ Δί᾿ ἐρῶ καὶ γράψω δέ, ὥστ᾿, ἂν βούλησθε, χειροτονήσετε.* 14, 14 *οἶμαι δὴ δεῖν ἀκούσαντας ὑμᾶς αὐτήν, ἂν ὑμῖν ἀρέσκῃ, ψηφίζεσθαι.* Prooim. 33 *ὑμέτερον δ᾿ ἀκούσαντας κρῖναι, κἂν ἀρέσκῃ, χρῆσθαι.* 36 *σκέψασθε δ᾿ ἀκούσαντες, κἂν ὑμῖν ἀρέσκῃ, χρήσασθε.* — *ἐν ταῖς — ἐπιστολαῖς*] Vgl. § 19. 20. 45. Ähnlich wenn auch von einer späteren Zeit, Liv. 31, 44 *Athenienses quidem litteris verbisque, quibus solis valent, bellum adversus Philippum gerebant.*

31. *τὸν τόπον*, die Örtlichkeit. Vgl. 23, 182 *ὥσπερ γὰρ Χαλκὶς τῷ τόπῳ τῆς Εὐβοίας πρὸς τῆς Βοιωτίας κεῖται, οὕτω Χερρονήσου κεῖται πρὸς τῆς Θρᾴκης ἡ Καρδιανῶν πόλις· ἣν ὃν ἔχει τόπον ὅστις οἶδεν ὑμῶν* u. s. w. — *τοὺς ἐτησίας*, die in den griechischen Gewässern in der heifsen Jahreszeit wehenden Nordwinde, welche den Athenern die Fahrt nach Norden erschwerten. Vgl. 8, 14 *ἐὰν οὖν περιμείνας τοὺς ἐτησίας ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθὼν πολιορκῇ.* — *τὰ πολλά*] gehört mehr zu dem Hauptbegriff *διαπράττεται*, als zu *προλ.* — *φυλάξας*] enthält den betonten Begriff: dafs er stets die Passatwinde beobachtet, ehe er .. — *τὸν χειμῶνα*] wo doch sonst die Schiffahrt ruhte. Vgl. 2, 23 und das Beispiel 3, 4. — *ἡνίκ᾿ ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθα*] als des Philippos Meinung zu fassen, wie *μή* und der Optativ lehren.

32. *βοηθείαις*, im Gegensatz zu

(ὑστεριοῦμεν γὰρ ἁπάντων), ἀλλὰ παρασκευῇ συνεχεῖ καὶ δυνάμει. ὑπάρχει δ' ὑμῖν χειμαδίῳ μὲν χρῆσθαι τῇ δυνάμει Λήμνῳ καὶ Θάσῳ καὶ Σκιάθῳ καὶ ταῖς ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ νήσοις, ἐν αἷς καὶ λιμένες καὶ σῖτος καὶ ἃ χρὴ στρατεύματι πάνθ' ὑπάρχει· τὴν δ' ὥραν τοῦ ἔτους, ὅτε καὶ πρὸς τῇ γῇ γενέσθαι ῥᾴδιον καὶ τὸ τῶν πνευμάτων ἀσφαλές, πρὸς αὐτῇ τῇ χώρᾳ καὶ πρὸς τοῖς τῶν ἐμπορίων στόμασι ῥᾳδίως ἔσται.

33 Ἃ μὲν οὖν χρήσεται καὶ πότε τῇ δυνάμει, παρὰ τὸν καιρὸν ὁ τούτων κύριος καταστὰς ὑφ' ὑμῶν βουλεύσεται· ἃ δ' ὑπάρξαι δεῖ παρ' ὑμῶν, ταῦτ' ἐστὶν ἃ 'γὼ γέγραφα. ἂν ταῦτ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πορίσητε τὰ χρήματα πρῶτον ἃ λέγω, εἶτα καὶ τἆλλα παρασκευάσαντες, τοὺς στρατιώτας, τὰς τριήρεις, τοὺς ἱππέας, ἐντελῆ πᾶσαν τὴν δύναμιν νόμῳ κατακλείσητ' ἐπὶ τῷ πολέμῳ μένειν, τῶν μὲν χρημάτων αὐτοὶ ταμίαι καὶ πορισταὶ γιγνόμενοι, τῶν δὲ

παρασκευῇ συνεχεῖ καὶ δυνάμει (erläutert § 15. 19), = mit bloßen Hilfeleistungen, die man schnell zusammenrafft u. abschickt. Vergl. 8, 47. So kehrt D. zu seinem Hauptvorschlage (§ 16) zurück. — *ὑστεριοῦμεν*] Beispiele dazu § 35. Wir schieben in deutscher Übersetzung ein 'nur' ein. *ἁπάντων*] Neutrum. — *χειμαδίῳ* ist Apposition zu *Λήμνῳ* u. s. w. und damit *τῇ δυνάμει* als Dat. comm. verbunden: als Winterhafen für diese Macht. Vgl. 1, 22. Von den übrigen in jenem Striche gelegenen Inseln waren, außer den athenischen Besitzungen Imbros, Skyros (7, 4. 59, 3), Samos, noch Peparethos (18, 70). Prokonnesos und Tenedos (18, 302), mit Athen im Bunde. — *ἃ χρή*) näml. *ὑπάρχειν*. — *τὴν δ' ὥραν τοῦ ἔτους*, während der (guten) Jahreszeit, die Jahreszeit hindurch. Krüger § 46, 3. Kühner[3] II, 1 § 410, 56. — *πρὸς αὐτῇ* Kühner[3] II, 1 § 353, 4. — *ῥᾳδίως ἔσται*] (Krüger § 62, 2, 3), näml. *ἡ δύναμις*: wird leicht in der Nähe des (feindlichen) Landes selbst und an den Hafenmündungen sich halten können, versteht sich, um die Aufgabe des *λῃστεύειν* (§ 23) und Sperrens zu vollbringen.

33. *ἃ— χρήσεται*] (vgl. Krüger § 46, 5, 9), Kühner[3] II 1 § 410, 3 A. 6 'wozu' näml. *ὁ τούτων κύριος*. Hier ist das Relativum mit dem Fragewort (*πότε*) verbunden. — *παρὰ τὸν καιρόν*, nach Maßgabe der Umstände. — *γέγραφα*] D. hat den Antrag zugleich schriftlich ans Volk gebracht. — *ἂν — ἃ λέγω*, = *ἂν πορίσητε πρῶτον ταῦτα τὰ χρήματα, ἃ λέγω* (§ 28 f.) Die asyndetische Anfügung dieses Satzes ist ganz in der Ordnung, da in demselben das schon Gesagte noch einmal kurz zusammengefaßt wird. Vgl. 8, 77. — *ἐντελῆ πᾶσαν τὴν δύναμιν νόμῳ κατακλείσητ'*] *ἐντ. π. τ. δ.* Subjekt zu *μένειν*: in ihrer Vollständigkeit im Felde bleibe. Andok. 3, 7 *ἀνηνέγκαμεν χίλια τάλαντα εἰς τὴν ἀκρόπολιν καὶ νόμῳ κατεκλῄσαμεν ἐξαίρετα εἶναι τῷ δήμῳ*. — *ταμίαι καὶ πορισταί*, beides Finanzbehörden, von denen

πράξεων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ τὸν λόγον ζητοῦντες, παύσεσθ' ἀεὶ περὶ τῶν αὐτῶν βουλευόμενοι καὶ πλέον οὐδὲν ποιοῦντες, καὶ ἔτι πρὸς τούτῳ πρῶτον μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν μέγιστον τῶν ἐκείνου πόρων ἀφαιρήσεσθε. ἔστι δ' οὗτος τίς; ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑμῖν πολεμεῖ συμμάχων, ἄγων καὶ φέρων τοὺς πλέοντας τὴν θάλατταν. 34 *ἔπειτα τί πρὸς τούτῳ; τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γενήσεσθε, οὐχ ὥσπερ τὸν παρελθόντα χρόνον εἰς Λῆμνον*

die letztere, ihrer Natur nach eigentlich voranzustellende, mit der Beschaffung der erforderlichen Geldmittel für aufserordentliche Fälle, die erstere ihrer Grundbedeutung nach (denn in Wirklichkeit war sie zu Athen in viele einzelne Zweige zerspalten und innerhalb dieser verschiedenen Bestimmungen unterworfen) mit der Verwaltung der eingegangenen und verfügbaren Gelder beauftragt war. D. will sagen, dafs man aufhören solle, den Strategen das Aufbringen der für das Heer erforderlichen Subsistenzmittel selbst zu überlassen und sie für die Verwendung der etwa aus Staatskassen angewiesenen Beiträge zur Kriegführung verantwortlich zu machen: das Volk selbst müsse die Sache in die Hand nehmen, die nötigen Mittel gewähren, und sowohl mit der Beschaffung dieser, als mit der Verwaltung derselben besondere dafür verantwortliche Beamte beauftragen, wogegen der Strateg nur für die Führung des Krieges zu haften habe. Vgl. bes. 8, 47. — *ζητοῦντες*] 'indem ihr Rechenschaft suchet', Rehdantz-Blafs. *ἀπαιτοῦντες* ist das offizielle Wort für 'zur Rechenschaft ziehen'.

34. *ἐκείνου*, des Philippos. — *ἀπὸ τῶν ὑμετέρων συμμάχων*, mittelst eurer Bundesgenossen, indem er sie ausplündert. *ἀπό* bezeichnet den Punkt, von welchem eine Handlung ausgeht, ihren Stützpunkt und insofern die Mittel zu ihrer Ausführung. Kühner[3] II, 1 § 430, 1, 3f. Vgl. § 29 und 1, 22. Seine meisten Bundesgenossen hatte Athen unter den handeltreibenden Inselstaaten des ägaiischen Meeres. — *τοὺς πλέοντας τὴν θάλατταν*] *mercaturam facientes.* Sauppe. Auch bei Horat. begleitet der *mercator* zur See seine Waaren. — *τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω*] konstruiere *γενήσεσθε αὐτοὶ ἔξω τοῦ πάσχειν κακῶς.* Die ungewöhnliche Stellung hebt die einzelnen Wörter, namentlich *αὐτοί.* — *οὐχ ὥσπερ* — *ᾤχετ' ἔχων* — *ἐξέλεξε* — *ἀπέβη*] Das nur einseitig bei dem einen Gliede der Vergleichung ausgedrückte Verbum ist im Gedanken auch zu dem andern zu wiederholen. Vollst. *οὐκ οἰχήσεται ἔχων ὥσπερ ᾤχετ' ἔχων, οὐδ' ἐκλέξει καὶ ἀποβήσεται, ὥσπερ ἐξέλεξε καὶ ἀπέβη.* Gewöhnlich setzen die Griechen in solchen Fällen das Verbum zu dem mit *ὥσπερ* eingeführten Gliede, welches dem in Rede stehenden Gegenstande beispielsweise zur Erläuterung dient. Vgl. 21, 218 *οὐ γὰρ ἐκ πολιτικῆς αἰτίας, οὐδ' ὥσπερ Ἀριστοφῶν ἀποδοὺς τοὺς στεφάνους ἔλυσε τὴν προβολήν, ἀλλ' ἐξ ὕβρεως καὶ ἐκ τοῦ μηδὲν ἂν ὧν πεποίηκεν ἀναλῦσαι δύνασθαι κρίνεται.* Hypereid. f Euxen. 20, 15. *οὐχ ὥσπερ ἐν τῇ κατηγορίᾳ Πολύευκτος ἔλεγεν, οὐ φάσκων δεῖν τοὺς ἀπολογουμένους ἰσχυρίζεσθαι τῷ εἰσαγγελτικῷ.* — *εἰς Λῆμνον καὶ Ἴμβρον*] In der Zeit vor Philippos' thrakischem Feldzug

*καὶ Ἴμβρον ἐμβαλὼν αἰχμαλώτους πολίτας ὑμετέρους ᾤχετ' ἔχων, πρὸς τῷ Γεραιστῷ τὰ πλοῖα συλλαβὼν ἀμύθητα χρήματ' ἐξέλεξε, τὰ τελευταῖ' εἰς Μαραθῶν' * ἀπέβη καὶ τὴν ἱερὰν ἀπὸ τῆς χώρας ᾤχετ' ἔχων τριήρη, ὑμεῖς δ' οὔτε ταῦτα δύνασθε κωλύειν οὔτ' εἰς τοὺς χρό-*
35 *νους, οὓς ἂν προθῆσθε, βοηθεῖν. καίτοι τί δήποτ' ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νομίζετε τὴν μὲν τῶν Παναθηναίων ἑορτὴν καὶ τὴν τῶν Διονυσίων ἀεὶ τοῦ καθήκοντος χρόνου γίγνεσθαι, ἄν τε δεινοὶ λάχωσιν ἄν τ' ἰδιῶται*

Ol. 107, 1. 352, vor dem Zuge der Athener nach Euboia Ol. 107, 2. 350 nach D. 59. 3 f. Justin. 8, 3 setzt diese Versuche des Philippos gar erst nach der Eroberung von Olynthos. Rehdantz-Blafs Einleitung § 29. — *Γεραιστῷ*] Das südliche Vorgebirge nebst Stadt in Euböa. — *τὰ πλοῖα*, die auf der Fahrt nach Athen begriffenen, dort eben vor Anker liegenden Handelsfahrzeuge. — *ἐξέλεξε*, von den Schiffseignern als Lösegeld. — *τὴν ἱερὰν — τριήρη*] *λέγοι ἂν τὴν Πάραλον, ὡς συνιδεῖν ἔστιν ἔκ τε τῆς Φιλοχόρου καὶ ἐκ τῆς Ἀνδροτίωνος ὁμοίως ς'*. Harp. Der athen. Staat hielt mehrere Schiffe, unter diesen die bekanntesten die *Πάραλος* und die *Σαλαμινία*, welche blofs im öffentlichen Dienste und zu heiligen Zwekken, insbesondere zum Geleit der Theorien oder Festgesandtschaften, verwendet wurden. Nach den Andeutungen des Philochoros beim Schol. z. Soph. Oid. Kol. 1047 wird hier an die delische Theorie (Plato Phaidon p. 58) zu denken sein, welche jedesmal bei Marathon anlegte und von dem dortigen Apollon-Priester eingesegnet wurde. — *δύνασθε*] Im Präsens liegt eine nachdrückliche Hinweisung auf die fortdauernde Ohnmacht der Athener, wodurch sie aufser stand gesetzt sind, dem Philippos in ähnlichen etwa vorkommenden Fällen mit Erfolg die Spitze zu bieten. — *εἰς τοὺς χρόνους*]. Vgl. zu 2, 20.

35. *τῶν Παναθηναίων — τῶν Διονυσίων*] Diese Feste sind hier als die wichtigsten und kostspieligsten hervorgehoben. Die Panathenaien zerfielen in gröfsere und kleinere, von denen die ersteren alle vier Jahre in jedem dritten Olympiadenjahre am 23.—28. Hekatombaion, etwa Juli, die letzteren alljährlich in demselben Monate gefeiert wurden. Der Dionysischen Feste gab es vier: von diesen fielen die kleinen oder ländlichen Dionysien in den Monat Poseideon, die Lenaien in die zweite Hälfte des Gamelion, die Anthesterien auf den 11—13. Anthesterion, die grofsen oder städtischen Dionysien auf den 9—15. Elaphebolien. — *τοῦ καθήκοντος χρόνου*] Genetiv der Zeit. — *δεινοὶ — ἰδιῶται*, = *ἔμπειροι — ἄπειροι*. Sachverständige — Neulinge). Doch steht *δεινοὶ* mit Absicht voran, weil es der betontere Begriff ist. — *λάχωσι* 'durch Los herauskommen'. Zur Construktion von *λαγχάνειν* vgl. Aisch. 3, 38: *οὔτ' ἔλαχε τειχοποιὸς οὔτ' ἐχειροτονήθη*. Nach 21, 15 werden die *ἐπιμεληταὶ τῶν Διονυσίων* gewählt; aber aus diesem Gegensatz ist nichts zu schliefsen: denn die Rede spricht von Panathenaien und Dionysien zusammen, und da die *ἀθλοθέται* der Panathenaien stets erlost wurden, da ferner auf die Bestellungsart hier gar nichts ankam, so konnte der Redner *λάχωσι* ruhig auch von den Dionysien gelten lassen (Thalheim). Richtiger als Laudahn: „Im

οἱ τούτων ἑκατέρων ἐπιμελούμενοι, εἰς ἃ τοσαῦτ' ἀναλίσκεται χρήματα, ὅσ' οὐδ' εἰς ἕνα τῶν ἀποστόλων, καὶ τοσοῦτον ὄχλον καὶ παρασκευήν, ὅσην οὐκ οἶδ' εἴ τι τῶν ἁπάντων ἔχει, τοὺς δ' ἀποστόλους πάντας ὑμῖν ὑστερίζειν τῶν καιρῶν, τὸν εἰς Μεθώνην, τὸν εἰς Παγασάς, τὸν εἰς 36 *Ποτείδαιαν; ὅτι ἐκεῖνα μὲν ἅπαντα νόμῳ τέτακται, καὶ πρόοιδεν ἕκαστος ὑμῶν ἐκ πολλοῦ, τίς χορηγὸς ἢ γυμνασίαρχος τῆς φυλῆς, πότε καὶ παρὰ τοῦ καὶ τίνα λαβόντα τί δεῖ ποιεῖν, οὐδὲν ἀνεξέταστον οὐδ' ἀόριστον ἐν τούτοις ἠμέληται, ἐν δὲ τοῖς περὶ τοῦ πολέμου καὶ τῇ τούτου παρασκευῇ ἄτακτα, ἀδιόρθωτα, ἀόριστα ἅπαντα. τοιγαροῦν ἅμ' ἀκηκόαμέν τι καὶ τριηράρχους καθίσταμεν καὶ τούτοις ἀντιδόσεις ποιούμεθα καὶ περὶ χρημάτων πόρου σκοποῦμεν, καὶ μετὰ ταῦτ' ἐμβαίνειν τοὺς μετοίκους*

Jahre 350 war die Wahl der Festordner durchs Los schon eine alte bewährte Einrichtung. Aber 348 ging Meidias in seinem Eifer, dem D. zu schaden, so weit, dafs er seinen Stammesgenossen vorschlug, man solle ihn — ausnahmsweise — durch Abstimmung wählen." — *οἱ* beim Partizip: Leute, welche. — *οὐκ οἶδ' εἴ τι*] *nescio an nihil.* — *οὐδ' εἰς ἕνα*] Vgl. *μηδὲ καθ' ἓν* 5, 1, *οὐδ' εἰς μίαν* 5, 11, *οὐδὲ πρὸς ἓν* 24, 184 „für keine einzige Seeexpedition".— *καὶ τοσοῦτον ὄχλον καὶ παρασκευήν*] hängt von *ἔχει* ab. Als Subjekt ergänzt man leicht *ἃ* aus *εἰς ἅ.* Der *ὄχλος* bezieht sich auf das überhaupt zahlreiche bei diesen Festen beschäftigte Personal, die *παρασκευή* auf die kostspielige Ausrichtung derselben. — *τὸν εἰς Μεθώνην — Ποτείδαιαν*] ohne Rücksicht auf die Zeitfolge S. die Einl. zu 1—3 R. und die Anm. zu 1, 12.

36. *τίς — τῆς φυλῆς*] nämlich *ἔσται.* Vgl. zu 3, 17. Die Leiturgieen der Choregie und Gymnasiarchie wurden nach den Stämmen geleistet, deren jeder zu seiner Zeit für die auf ihn kommende erforderliche Zahl von Unternehmern aufzukommen hatte. Die Übernahme war, wie unsere Stelle ergiebt, nach einem bestimmten Turnus im voraus festgestellt. Vgl. dazu Busolt. Gr. A.² S. 298 f. *τῆς φυλῆς*, seines Stammes. — *παρὰ τοῦ καὶ τίνα λαβόντα*] näml. *αὐτόν.* Der Staat leistete also Zuschufs, obwohl das gerade bei den genannten Leiturgieen nicht, und nur bei der Architheorie und Trierarchie bekannt ist. Über *τίνα — τί* zu § 3. — *ἀνεξέταστον — ἀόριστον*] proleptisch, s. zu 1, 28. — *ἄτακτα*, ungeordnet, *ἀδιόρθωτα*, ungeregelt, *ἀόριστα* nicht abgegrenzt, unbestimmt. Es kommt hierbei dem Redner weniger darauf an, den Begriff logisch zu erschöpfen, als vielmehr die Verwirrung rednerisch zu malen. Vgl. 9, 40. Diesem Asyndeton entspricht im Folgenden ein ebenso malerisches Polysyndeton mit *καὶ — ἅμ' — καί*] Vgl. Krüger § 69, 6. Zur Sache 8, 11. — *τριηράρχους*]. Über die Trierarchie s. Näheres bei Busolt a. a. O. S. 302 f. — *ἀντιδόσεις ποιούμεθα*, wir lassen sie den Vermögenstausch vornehmen ein Verfahren zur Verhütung ungerechter Verteilung der Leiturgien. — *τοὺς μετοίκους*, die Schutzver-

ἔδοξε καὶ τοὺς χωρὶς οἰκοῦντας, εἶτ' αὐτοὺς πάλιν, εἶτ'
37 *ἀντεμβιβάζειν, εἶτ' ἐν ὅσῳ ταῦτα μέλλεται, προαπόλωλε τὸ ἐφ' ὃ ἂν ἐκπλέωμεν· τὸν γὰρ τοῦ πράττειν χρόνον εἰς τὸ παρασκευάζεσθαι ἀναλίσκομεν. οἱ δὲ τῶν πραγμάτων οὐ μένουσι καιροὶ τὴν ἡμετέραν βραδυτῆτα καὶ εἰρωνείαν. ἃς δὲ τὸν μεταξὺ χρόνον δυνάμεις οἰόμεθ' ἡμῖν ὑπάρχειν, οὐδὲν οἷαί τ' οὖσαι ποιεῖν ἐπ' αὐτῶν τῶν καιρῶν ἐξελέγχονται. ὁ δ' * εἰς τοῦθ' ὕβρεως ἐλήλυθεν ὥστ' ἐπιστέλλειν Εὐβοεῦσιν ἤδη τοιαύτας ἐπιστολάς.*

ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

38 *Τούτων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν ἀνεγνωσμένων ἀληθῆ μέν ἐστι τὰ πολλά, ὡς οὐκ ἔδει, οὐ μὴν ἀλλ' ἴσως*

wandten, welche, wie die Bürger, zum Kriegsdienste verpflichtet waren, vorzugsweise aber als Seesoldaten verwendet wurden. — *ἔδοξε*, mit Hindeutung auf einen vorgekommenen Fall. — *τοὺς χωρὶς οἰκοῦντας*] Harpokr. hat den Zusatz *τῶν δεσποτῶν*, und fügt mit Beziehung darauf hinzu: *οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ χωρὶς τοῦ προσκεῖσθαι φανερὸν ἂν εἴη τὸ δηλούμενον, ὅτι οἱ ἀπελεύθεροι καθ' αὑτοὺς ᾤκουν, χωρὶς τῶν ἀπελευθερωσάντων· ἐν δὲ τῷ τέως δουλεύοντες ἔτι συνῴκουν.* Solche Sklaven zahlten an die Herren jährlich eine festgesetzte Abgabe vgl. Busolt a. a. O. S. 195 A 8.

37. *εἶτ' — εἶτ' — εἶτ'*] veranschaulicht (nicht minder als das Asyndeton 2, 25) den Wankelmut und die Ratlosigkeit der Athener. *αὐτούς*, wir selbst, die Bürger. *ἀντεμβιβάζειν*, die Bemannung wechseln, d. h. wieder die Metöken einschiffen. Andere lesen: *καὶ μετὰ ταῦτ' ἐμβαίνειν, εἶτ' ἀντεμβιβάζειν τοὺς μετοίκους καὶ τ. χωρ. οἰκ., εἶτ' αὐτοὺς πάλιν, εἶτ' ἐν ὅσῳ κτλ.* — *μέλλεται*, Thuk. 5, 111, 2 *ὑμῶν τὰ ἰσχυρότατα ἐλπιζόμενα μέλλεται.* Xen. Anab. 3, 1, 47 *ὡς μὴ μέλλοιτο ἀλλὰ περαίνοιτο τὰ δέοντα.* — *τὸ ἐφ' ὅ*] Der Artikel substantiviert den Relativsatz: 'Der eigentliche Zweck unserer Ausfahrt'. Vgl. 6, 2. *τὸ τί χρὴ π.* — *οἱ δὲ τῶν — εἰρωνείαν*] Liv. 31, 48 *non exspectare belli tempora moras et dilationes imperatorum.* Über *εἰρωνεία* zu § 7. — *ἃς δὲ — ὑπάρχειν*] die Macht aber (die paar Schiffe und die Handvoll Leute), die wir mittlerweile (bis zur Rüstung einer gröfseren Macht, die aber nicht zustande kommt, oder doch erst, wenn es zu spät ist) zu unserer Verfügung zu haben glauben. — *τὸν μεταξὺ χρόνον*, *acc. temporis* mit *ὑπάρχειν* zu verbinden. — *οἷαί τ' οὖσαι*] abhängig von *ἐξελέγχονται.* — *τοιαύτας ἐπιστολάς*] wie der gleich zu verlesende. '*Ὁ σκοπὸς τῆς ἐπιστολῆς ἐστιν οὗτος· ὁ Φίλιππος ἐπέστειλεν Εὐβοεῦσιν συμβουλεύων μὴ δεῖν ἐλπίζειν εἰς τὴν Ἀθηναίων συμμαχίαν, ὅτι οὐδὲ αὑτοὺς δύνανται σῴζειν*, Schol. Ähnlichen Inhalts mag das Schreiben in der That gewesen sein. Ph. suchte den Bund zu sprengen, der seit dem Hilfszuge Ol. 105, 3. 357 zwischen den Athenern und den euboiischen Städten bestand, und seiner Einmischung gelang es schon Ol. 107, 2. 350 einen Bruch herbeizuführen.

38. *οὐ μὴν ἀλλ'*] Gedankenzusammenhang: Das ist zwar leider

οὐχ ἡδέ' ἀκούειν. ἀλλ' εἰ μέν, ὅσ' ἄν τις ὑπερβῇ τῷ λόγῳ, ἵνα μὴ λυπήσῃ, καὶ τὰ πράγμαθ' ὑπερβήσεται, δεῖ πρὸς ἡδονὴν δημηγορεῖν· εἰ δ' ἡ τῶν λόγων χάρις, ἂν ᾖ μὴ προσήκουσα, ἔργῳ ζημία γίγνεται, αἰσχρόν ἐστι φενακίζειν ἑαυτούς, καὶ ἅπαντ' ἀναβαλλομένους, ἂν ᾖ δυσχερῆ, πάντων ὑστερεῖν τῶν ἔργων, καὶ μηδὲ τοῦτο δύνα- 39 σθαι μαθεῖν, ὅτι δεῖ τοὺς ὀρθῶς πολέμῳ χρωμένους οὐκ ἀκολουθεῖν τοῖς πράγμασιν, ἀλλ' αὐτοὺς ἔμπροσθεν εἶναι τῶν πραγμάτων, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον, ὥσπερ τῶν στρατευμάτων ἀξιώσειέ τις ἂν τὸν στρατηγὸν ἡγεῖσθαι, οὕτω καὶ τῶν πραγμάτων τοὺς βουλευομένους, ἵν', ἂν ἐκείνοις δοκῇ, ταῦτα πράττηται καὶ μὴ τὰ συμβάντ' ἀναγκάζωνται διώκειν· ὑμεῖς δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πλεί- 40 στην δύναμιν ἁπάντων ἔχοντες, τριήρεις, ὁπλίτας, ἱππέας, χρημάτων πρόσοδον, τούτων μὲν μέχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδενὶ πώποτ' εἰς δέον τι κέχρησθε, οὐδὲν δ' ἀπολείπετε, ὥσπερ οἱ βάρβαροι πυκτεύουσιν, οὕτω πολεμεῖν

wahr. Aber freilich nicht — wie Ihr es wohl wünschen und bei der Gewohnheit der Redner, Euch nur Angenehmes mitzuteilen, erwarten möchtet — angenehm, sondern vielmehr unangenehm zu hören. — *εἰ μὲν ὑπερβήσεται*] Subjekt ist *πράγματα*: die Ereignisse gehen darüber hinweg. — *ἡ τῶν λόγων χάρις* „das nach Gefallen Reden". „Die Schönfärberei". — *ἔργῳ ζημία γίγνεται*, durch den Erfolg zum Nachteil ausschlägt. Vgl. 1, 27.

39. *οὐκ*] mit *δεῖ* zu verbinden. Zum Gedanken vgl. Liv. 9, 18, 16 *at hercule reges non liberi solum impedimentis omnibus, sed domini rerum temporumque trahunt consiliis cuncta, non sequuntur.* — *ἔμπροσθεν εἶναι*] *praeesse rebus* den Ereignissen voraus sein u. sie dadurch leiten. — *τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ — οὕτω*] Vgl. 1, 15. — *τῶν πραγμάτων*] näml. *ἡγεῖσθαι δεῖ*. — *ἐκείνοις*] Man sollte nun, da *βουλευομένοις* so nahe steht, *τούτοις* erwarten dürfen, aber dem Redner sind *οὗτοι* eben die *ἀναγκαζόμενοι*, das Volk, die aber, zu denen er hinführen will, sind ihm naturgemäfs *ἐκεῖνοι*. — *τὰ συμβάντα διώκειν*, *acta agere*, hinter den Ereignissen herlaufen, d. h. sich in das Geschehene hinterdrein ergeben, anstatt von vorn herein die Dinge zum eigenen Vorteil zu lenken.

40. *πλείστην — πρόσοδον*] 24, 216 *ἔσθ' ὅ τι κωλύει τὴν πόλιν μεγίστην εἶναι; οὐ τριήρεις ὅσας οὐδεμία πόλις Ἑλληνὶς κέκτηται; οὐχ ὁπλίτας; οὐχ ἱππέας; οὐ προσόδους; οὐ τόπους; οὐ λιμένας;* — *τῆς τήμερον ἡμέρας*] So fühlte man also die eigentliche Bedeutung von *τήμερον* nicht mehr. Auch der Lateiner sagt: *hodierno die* und der Deutsche: am heutigen Tage. — *εἰς δέον τι*] Vgl. zu § 14. — *οὐδὲν δ' ἀπολείπετε*] ihr lafst nichts daran fehlen — führt den Krieg gerade so wie . . Dobree und Sauppe: *οὐδὲν δ' ἀπολείπετε — ὥσπερ οἱ βάρβαροι πυκτεύουσιν*] Plato Gstm.

Φιλίππῳ. καὶ γὰρ ἐκείνων ὁ πληγεὶς ἀεὶ τῆς πληγῆς ἔχεται, κἂν ἑτέρωσε πατάξῃς, ἐκεῖσ' εἰσιν αἱ χεῖρες· προβάλλεσθαι δ' ἢ βλέπειν ἐναντίον οὔτ' οἶδεν οὔτ' ἐθέλει.
41 *καὶ ὑμεῖς, ἂν ἐν Χερρονήσῳ πύθησθε Φίλιππον, ἐκεῖσε βοηθεῖν * ψηφίζεσθε, ἐὰν ἐν Πύλαις, ἐκεῖσε, ἐὰν ἄλλοθί που, συμπαραθεῖτ' ἄνω κάτω καὶ στρατηγεῖσθ' ὑπ' ἐκείνου, βεβούλευσθε δ' οὐδὲν αὐτοὶ συμφέρον περὶ τοῦ πολέμου, οὐδὲ πρὸ τῶν πραγμάτων προορᾶτ' οὐδέν, πρὶν ἂν ἢ γεγενημένον ἢ γιγνόμενόν τι πύθησθε. ταῦτα δ' ἴσως πρότερον μὲν ἐνῆν, νῦν δ' ἐπ' αὐτὴν ἥκει τὴν ἀκ-*
42 *μήν, ὥστ' οὐκέτ' ἐγχωρεῖ. δοκεῖ δέ μοι θεῶν τις, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς γιγνομένοις ὑπὲρ τῆς πόλεως αἰσχυνόμενος τὴν φιλοπραγμοσύνην ταύτην ἐμβαλεῖν Φιλίππῳ. εἰ γὰρ ἔχων ἃ κατέστραπται καὶ προείληφεν ἡσυχίαν ἔχειν ἤθελε καὶ μηδὲν ἔπραττεν ἔτι, ἀποχρῆν ἐνίοις ὑμῶν ἂν μοι δοκεῖ, ἐξ ὧν αἰσχύνην καὶ ἀνανδρίαν καὶ πάντα τὰ αἴσχιστ' ὠφληκότες ἂν ἦμεν δημοσίᾳ· νῦν δ' ἐπιχειρῶν*

182b *τοῖς γὰρ βαρβάροις διὰ τὰς τυραννίδας αἰσχρὸν τοῦτό γε, καὶ ἥγε φιλοσοφία καὶ ἡ φιλογυμναστία.* — *τῆς πληγῆς ἔχεται*, folgt dem Schlage (mit der Hand), greift regelmäfsig nach der Stelle, wo er getroffen ist. — *ἐκεῖσ' εἰσιν*] enthält eine Vermischung zweier Anschauungen, welche durch das Streben des Redners die Schnelligkeit der Bewegung zu malen, gerechtfertigt wird: das Hinfahren und Dortsein der Hände ist eins. — *προβάλλεσθαι*, sich gegen den fallenden Schlag mit der Hand decken (*ἀντὶ τοῦ προτείνειν τὰς χεῖρας ὡς εἰς μάχην* Harp.) *βλέπειν ἐναντίον*, den Gegner scharf beobachten, um den beabsichtigten Schlag schon vorher auszuspähen.

41. *καὶ ὑμεῖς*] *καὶ* knüpft das andere Glied der Vergleichung an, wie 9, 70. Vgl. 3, 18. — *ἐν Χερρονήσῳ*] Vgl. über diese 353 erfolgte Bedrohung des Chersonnes und seine Rettung durch Chares § 17. — *Φίλιππον*] zu 2, 1. — *ἄνω κάτω*] zu 2, 16. Daraus darf man nicht schliefsen, dafs schon eine Hülfeleistung erfolgt sei, vgl. *πρὶν ἂν πύθησθε.* — *στρατηγεῖσθ' ὑπ' ἐκείνου*, lasset euch von ihm kommandieren, insofern nämlich als er euch jedesmal hinter sich herzieht. — *πρὸ τῶν πραγμάτων προορᾶτ'*] Gerade in Zeitbestimmungen ist der Grieche besonders zum Pleonasmus geneigt. — *πρὶν — πύθησθε*] epexegetisch an *πρὸ τῶν πραγμάτων προορᾶτε* angefügt. — *ἥκει*] Zu *ἥκει* und *ἐγχωρεῖ* ist als Subjekt *ταῦτα* zu ergänzen. Zu der Redensart vgl. Soph. Elektra v. 22: *ἵν' οὐκέτ' ὀκνεῖν καιρός, ἀλλ' ἔργων ἀκμή.* Für das unbestimmte *ταῦτα* müssen wir bei den einzelnen Verba verschiedene Substantiva wählen; zuerst ist es: 'diese Handlungsweise'. Vgl. Krüger § 61, 5, 6.

42. *δοκεῖ δέ μοι ἀποχρῆν*] näml. *ταῦτα, τὸ ἔχειν ὃ κατέστραπται καὶ ἡσυχίαν ἔχειν* vgl. Plato Apol. c. 18, wo Sokrates sich bezeichnet *προσκείμενον τῇ πόλει ὑπὸ τοῦ θεοῦ κτλ.* — *ἐξ ὧν — ἂν ἦμεν*, woraus

ἀεί τινι καὶ τοῦ πλείονος ὀρεγόμενος ἴσως ἂν ἐκκαλέσαιθ' ὑμᾶς, εἴπερ μὴ παντάπασιν ἀπεγνώκατε. θαυμάζω δ' 43 ἔγωγε, εἰ μηδεὶς ὑμῶν μήτ' ἐνθυμεῖται μήτ' ὀργίζεται, ὁρῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν μὲν ἀρχὴν τοῦ πολέμου γεγενημένην περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι Φίλιππον, τὴν δὲ τελευτὴν οὖσαν ἤδη ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν κακῶς ὑπὸ Φιλίππου. ἀλλὰ μὴν ὅτι γ' οὐ στήσεται, δῆλον, εἰ μή τις κωλύσει. εἶτα τοῦτ' ἀναμενοῦμεν; καὶ τριήρεις κενὰς καὶ τὰς παρὰ τοῦ δεῖνος ἐλπίδας ἂν ἀποστείλητε, πάντ' ἔχειν οἴεσθε καλῶς; οὐκ ἐμβησόμεθα; οὐκ ἔξιμεν αὐτοὶ μέρει 44 γέ τινι στρατιωτῶν οἰκείων νῦν, εἰ καὶ μὴ πρότερον; οὐκ ἐπὶ τὴν ἐκείνου πλευσόμεθα; „ποῖ οὖν προσορμιούμεθα;" ἤρετό τις. εὑρήσει τὰ σαθρά, ὦ ἄνδρες * Ἀθηναῖοι, τῶν ἐκείνου πραγμάτων αὐτὸς ὁ πόλεμος, ἂν ἐπιχειρῶμεν· ἂν μέντοι καθώμεθ' οἴκοι, λοιδορουμένων ἀκούοντες καὶ αἰτιωμένων ἀλλήλους τῶν λεγόντων, οὐδέποτ' οὐδὲν ἡμῖν μὴ γένηται τῶν δεόντων. ὅποι μὲν γὰρ ἄν, οἶμαι, μέρος 45 τι τῆς πόλεως συναποσταλῇ, κἂν μὴ πᾶσα, καὶ τὸ τῶν θεῶν εὐμενὲς καὶ τὸ τῆς τύχης συναγωνίζεται· ὅποι δ'

wir doch den Vorwurf — uns zugezogen haben würden. — *παντάπασιν ἀπεγνώκατε*, völlig verzweifelt, resigniert habt.

43. *τιμωρήσασθαι*] Vgl. § 7 und 3, 1 f. — *ὑπὲρ*] zu 1, 5. — *οὐ στήσεται*, sondern immer weiter um sich (§ 9) und zuletzt uns selbst angreifen wird (1, 15. 25 und unten § 50). — *εἶτα*] zu 1, 24. — *τριήρεις κενάς*] Vgl. 3, 5. — *τὰς παρὰ τοῦ δεῖνος ἐλπίδας*.] Bei den Griechen gehen die Hoffnungen von jemand aus, während sie bei den Deutschen sich auf jemand richten, auf jemand sich gründen. Der Standpunkt ist ein verschiedener, die Sache ist dieselbe. Erläutert durch *τὰς ἀπὸ τοῦ βήματος ἐλπίδας* § 45.

44. *εἰ καὶ μὴ πρότερον*] geht nicht etwa auf die frühere Geschichte, sondern auf die gerade zur Behandlung stehende Zeit. *ἤρετό τις*] stellt die Frage als eine nicht nur denkbare, sondern wirklich gesprächsweise erfolgte.—*εὑρήσει — πόλεμος*] *τὰ σαθρὰ* „die Stellen, wo er verwundbar ist". Tac. hist. 2, 77 *aperiet et recludet contecta et tumescentia victricium partium vulnera bellum ipsum.* — *καθώμεθ'*] S. zu 2, 23. — *τῶν λεγόντων*, der Redner. Vgl. zu 1, 28. *οὐδέποτ' — τῶν δεόντων*, so wird schwerlich je etwas von dem geschehen, was uns frommt. Vgl. 6, 24. 9, 75. 18, 246. 22, 39. 23, 179.

45. *πᾶσα*] dazu ist nur *ἀποσταλῇ* zu ergänzen. Es hiefs *συναπ.*, weil der Redner an die *ξένοι* dachte. — *τὸ τῶν θεῶν εὐμενές*] gehört zusammen 'das Wohlwollen der Götter', welches Athen stets geniefst. *τὸ τῆς τύχης* ist blofs Umschreibung für *ἡ τύχη*, hier gewählt, weil das erste Subjekt eine ähnliche Gestalt hatte, 'ihr Glück'.

ἂν στρατηγὸν καὶ ψήφισμα κενὸν καὶ τὰς ἀπὸ τοῦ βήματος ἐλπίδας ἐκπέμψητε, οὐδὲν ἡμῖν τῶν δεόντων γίγνεται, ἀλλ' οἱ μὲν ἐχθροὶ καταγελῶσιν, οἱ δὲ σύμμαχοι τεθνᾶσι
46 τῷ δέει τοὺς τοιούτους ἀποστόλους. οὐ γάρ ἔστιν, οὐκ ἔστιν ἕν' ἄνδρα δυνηθῆναί ποτε ταῦθ' ὑμῖν πρᾶξαι πάνθ' ὅσα βούλεσθε· ὑποσχέσθαι μέντοι καὶ φῆσαι καὶ τὸν δεῖν' αἰτιάσασθαι καὶ τὸν δεῖν' ἔστι, τὰ δὲ πράγματ' ἐκ τούτων ἀπόλωλεν. ὅταν γὰρ ἡγῆται μὲν ὁ στρατηγὸς ἀθλίων ἀπομίσθων ξένων, οἱ δ', ὑπὲρ ὧν ἂν ἐκεῖνος πράξῃ, πρὸς ὑμᾶς ψευδόμενοι ῥᾳδίως ἐνθάδ' ὦσιν, ὑμεῖς δ' ἐξ ὧν ἂν ἀκούσηθ', ὅ τι ἂν τύχητε ψηφίζησθε, τί καὶ χρὴ προσδοκᾶν;

47 Πῶς οὖν ταῦτα παύσεται; ὅταν ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς αὐτοὺς ἀποδείξητε στρατιώτας καὶ μάρτυρας τῶν στρατηγουμένων καὶ δικαστὰς οἴκαδ' ἐλθόντας

— *ψήφισμα κενόν*] Vgl. § 19, 30. — *τεθνᾶσι τῷ δέει τοὺς τοιούτους ἀποστόλους*] Der Accusativ hängt von dem in *τεθνᾶσι τῷ δέει* liegenden Begriff *μάλα δεδίασιν* ab (fürchten sich zu Tode, sind halb tot aus Furcht vor—). Vgl. 19, 81 *ὁ δῆμος ὁ τῶν Φωκέων οὕτω κακῶς καὶ ἐλεεινῶς διάκειται, ὥστε — δουλεύειν καὶ τεθνάναι τῷ φόβῳ Θηβαίους καὶ τοὺς Φιλίππου ξένους*. Danach Arrian. Anab. 7, 9,6 *Θεσσαλῶν δὲ ἄρχοντας, οὓς πάλαι ἐτεθνήκειτε τῷ δέει*. Aristeides 2. p. 210 Dind. *ὥστε ἕως ἔζη Κίμων, τεθνάναι περιῆν τοῖς βαρβάροις τῷ φόβῳ τοὺς Ἕλληνας*. Über die Sache oben § 24.

46. *ἕν' ἄνδρα*] ein Strateg mit leeren Worten und Aussichten, ohne von einer aus Bürgern bestehenden Macht unterstützt zu sein. — *δυνηθῆναι*, mit Beziehung auf die wirklichen Verhältnisse. — *ὅσα βούλεσθε*, zu § 12. — *ὑποσχέσθαι*] Darin war besonders Chares stark, seine Virtuosität im Versprechen ward förmlich sprichwörtlich. Zenob. 2. 13 *αἱ Χάρητος ὑποσχέσεις, ἐπὶ τῶν προχείρως ἐπαγγελλομένων πολλά*. Der Tadel trifft aber nicht eigentlich einzelne Heerführer, sondern die Athener selbst, welche jene in die Notwendigkeit versetzten zu allerhand Winkelzügen ihre Zuflucht zu nehmen. — *ἀθλίων*] weil sie *ἀπόμισθοι* sind, d. i. natürlich nicht, wie D. 23, 154 das Wort braucht, abgelohnt, ausgedient, sondern = *μισθὸν μὴ λαμβάνοντες*, Harp. — *οἱ δ' ὑπὲρ — ὦσιν*] *ῥᾳδίως* = ohne Umstände ist mit *ψευδόμενοι* zu verbinden. In der Verbindung mit *ὦσιν* würde es heifsen: 'unbehelligt bleiben'. (Halm). Gegen diese Annahme spricht aber schon die bei D. gewöhnliche Stellung des Adverbs beim Participium. — *ἐνθάδ'*, hier in der Stadt. Der Scholiast bemerkt, dies sei auf Kephisodotos gemünzt, und in der That erscheint dieser als Gegner des Chares in der olynthischen Angelegenheit bei Aristot. Rhet. 3, 10. — *τύχητε*, persönlich, näml. *ψηφιζόμενοι*, wie 1, 3. — *τί καὶ χρὴ προσδοκᾶν*; was darf man da auch nur erwarten? Krüger § 63, 32, 16.

47. *τῶν στρατηγουμένων*] S. zu

*τῶν εὐθυνῶν, ὥστε μὴ ἀκούειν μόνον ὑμᾶς τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν, ἀλλὰ καὶ παρόντας ὁρᾶν. νῦν δ' εἰς τοῦθ' ἥκει τὰ πράγματ' αἰσχύνης, ὥστε τῶν στρατηγῶν ἕκαστος δὶς καὶ τρὶς κρίνεται παρ' ὑμῖν περὶ θανάτου, πρὸς δὲ τοὺς ἐχθροὺς οὐδεὶς οὐδ' ἅπαξ αὐτῶν ἀγωνίσασθαι περὶ θανάτου τολμᾷ, ἀλλὰ τὸν τῶν ἀνδραποδιστῶν καὶ λωποδυτῶν θάνατον μᾶλλον αἱροῦνται * τοῦ προσήκοντος· κακούργου μὲν γάρ ἐστι κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγοῦ δὲ μαχόμενον τοῖς πολεμίοις. ἡμῶν δ' οἱ μὲν περιιόντες* 48 *μετὰ Λακεδαιμονίων φασὶ Φίλιππον πράττειν τὴν Θηβαίων κατάλυσιν καὶ τὰς πολιτείας διασπᾶν, οἱ δ' ὡς πρέσβεις πέπομφεν ὡς βασιλέα, οἱ δ' ἐν Ἰλλυριοῖς πόλεις τειχίζειν, οἱ δὲ — λόγους πλάττοντες ἕκαστος περιερχόμεθα. ἐγὼ δ' οἶμαι μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νὴ τοὺς* 49 *θεοὺς ἐκεῖνον μεθύειν τῷ μεγέθει τῶν πεπραγμένων καὶ*

§ 25. — *τῶν εὐθυνῶν*] das gerichtliche Rechenschaftsverfahren, dem sich jeder Beamte am Ende des Amtsjahres zu unterwerfen hatte. — *αἰσχύνης* 'schmachwürdigen Gestalt'. — *κρίνεται*] zu 2, 25. *περὶ θανάτου*, auf Tod und Leben. Aisch. 3, 52 *κρινομένου περὶ θανάτου*. — *ἀνδραποδιστῶν καὶ λωποδυτῶν*, der Seelenverkäufer (*ἀνδραποδιστὴς οὐ μόνον ὁ τοὺς ἐλευθέρους ἀπάγων εἰς δουλείαν, ἀλλὰ καὶ ὁ τοὺς δούλους ἀπὸ τῶν δεσποτῶν ἀποσπῶν εἰς ἑαυτόν*, Etym. M. 102, 6) und Kleiderräuber (*λωποδύτης, ὃς ἀποδύει τοὺς παριόντας τὰς ἐσθῆτας*, ebend. 570, 56. *ὁ τὰ τῶν νεκρῶν ἱμάτια κλέπτων*, Bekk. anecd. gr. 276, 13). Beide sind blofse Arten der Gattung *κακοῦργοι*, also hier nur beispielsweise als gemeine Verbrecher genannt. — *αἱροῦνται*] Der Plural nach *οὐδείς*, weil in dem positiven Satze dafür *πάντες* gedacht wurde.

48. *περιιόντες*] S. zu § 10. — *μετὰ Λακεδαιμονίων — τὴν Θηβαίων*] Dafs Ph. nicht im Ernste damit umging, versteht sich: es waren 'schöne Worte, die sich die Spartaner am maked. Hofe hatten aufbinden lassen'. Durch ähnliche Vorspiegelungen (*πάντα τὰ πράγμαθ' ὑποσχόμενος πράξειν ἐκείνοις*) suchte er sie später von der Unterstützung der Phoker abzuhalten. 19, 76. — *τὰς πολιτείας διασπᾶν*, 'die Gesamtgemeinden aufzulösen, d. h. die boiotischen und arkadischen Landstädte wieder selbständig zu machen'. A. Schäfer. — *οἱ δ' ὡς*] statt der erwarteten Infinitivkonstruktion — eine um so leichter zu ertragende Anakoluthie, als die Verbindung mit *φάναι* nur locker ist. Der durch *ὡς* eingeleitete Satz entspricht als 2. Glied einer Einteilung einem durch den Infinitiv ausgedrückten ersten Glied. (Karlowa. Progr. Pless. 83, p. 4.) Vgl. Isokrates 17, 25. — *ὡς βασιλέα*] Dafs Ph. wirklich mit Artaxerxes III Ochos ein Bündnis eingegangen, besagt der Brief bei Arrian. Anab. 2, 14, 2. — *οἱ δέ . .*] Der Redner bricht die Aufzählung ab und schliefst den Satz mit einer allgemeinen Charakteristik.

49. *μεθύειν*] *οὐ μόνον ἐπὶ οἴνου τὸ μεθύω λέγουσιν, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τοῦ ἁπλῶς ὑβρίζειν καὶ μὴ*

πολλὰ τοιαῦτ᾽ ὀνειροπολεῖν ἐν τῇ γνώμῃ, τήν τ᾽ ἐρημίαν τῶν κωλυσόντων ὁρῶντα καὶ τοῖς πεπραγμένοις ἐπηρμένον, οὐ μέντοι γε μὰ Δί᾽ οὕτω προαιρεῖσθαι πράττειν, ὥστε τοὺς ἀνοητοτάτους τῶν παρ᾽ ἡμῖν εἰδέναι, τί μέλλει ποιεῖν ἐκεῖνος· ἀνοητότατοι γάρ εἰσιν οἱ λογοποιοῦντες.

50 *ἀλλ᾽ ἂν ἀφέντες ταῦτ᾽ ἐκεῖν᾽ εἰδῶμεν, ὅτι ἐχθρὸς ἄνθρωπος καὶ τὰ ἡμέτερ᾽ ἡμᾶς ἀποστερεῖ καὶ χρόνον πολὺν ὕβρικε, καὶ ἅπανθ᾽ ὅσα πώποτ᾽ ἠλπίσαμέν τινα πράξειν ὑπὲρ ἡμῶν, καθ᾽ ἡμῶν ηὕρηται, καὶ τὰ λοιπὰ ἐν αὐτοῖς ἡμῖν ἐστι, κἂν μὴ νῦν ἐθέλωμεν ἐκεῖ πολεμεῖν αὐτῷ, ἐνθάδ᾽ ἴσως ἀναγκασθησόμεθα τοῦτο ποιεῖν, ἂν ταῦτ᾽ εἰδῶμεν, καὶ τὰ δέοντ᾽ ἐσόμεθ᾽ ἐγνωκότες καὶ λόγων ματαίων ἀπηλλαγμένοι· οὐ γὰρ ἅττα ποτ᾽ ἔσται δεῖ σκοπεῖν, ἀλλ᾽ ὅτι φαῦλα, ἐὰν μὴ προσέχητε τὸν νοῦν καὶ τὰ προσήκοντα ποιεῖν ἐθέλητε, εὖ εἰδέναι.*

51 *Ἐγὼ μὲν οὖν οὔτ᾽ ἄλλοτε πώποτε πρὸς χάριν εἱλόμην λέγειν, ὅ τι ἂν μὴ καὶ συνοίσειν πεπεισμένος ὦ, νῦν*

ἐθέλειν σωφρονεῖν ὑπό τινος τυχὸν ἐξουσίας ἢ πλούτου ἢ τοιούτου τινὸς ἄλλου. Thom. Mag. 231, 5 R. — *ὀνειροπολεῖν*] *κοινὸν γάρ ἐστι τῶν μεθυόντων τὸ ὀνειροπολεῖν.* Hermog. *π. εὑρεσ.* 4, 10 p. 176 W. — *τῶν κωλυσόντων*] Das Partic. Fut. mit dem Artikel verbunden bezeichnet eine Person oder Sache als eine solche, welche geeignet und im stande ist, den im Zeitwort liegenden Begriff zu realisieren. So 20, 74 *νικήσας τοὺς κωλύσοντας.* Isokr. 19, 29 *δι᾽ ἔνδειαν τοῦ θεραπεύσοντος.* Soph. Ant. 261 *οὐδ᾽ ὁ κωλύσων παρῆν* und öfter.

50. Man vergl. zu dem § den § 10. *ὅσα — τινα*] Gern würden wir als Subjekt zu *πράξειν* nur Philippos sehen und denken, aber der Satz ist allgemein und geiſselt überhaupt die Leichtgläubigkeit der Athener. — *ηὕρηται*] näml. *πράξας.* Vgl. 25, 7 *ὃ μηδεὶς μὲν ἂν αὐτὸς πεποιηκέναι φήσειεν, ἐν δὲ ταῖς ψήφοις εὑρεθήσεται* (nämlich *πεποιηκώς*). — *ἐν αὐτοῖς ἡμῖν ἐστι,* auf uns selbst beruht, in unseren eigenen Händen liegt. Herod. 6, 109 *ἐν σοὶ νῦν ἐστὶ ἢ καταδουλῶσαι Ἀθήνας ἢ ἐλευθέρας ποιήσαντα μνημόσυνα λιπέσθαι* u. s. w. — *οὐ γαρ — σκοπεῖν,* wie es die *λογοποιοῦντες* (§ 48) thun. Man achte auf das häufige stets betonte *ἐθέλειν, ποιεῖν* in diesem Paragraphen. Diese Worte sind überhaupt für die *γοργότης* in den philippischen Reden bezeichnend.

51. *ἐγὼ — λέγειν*] Von den uns erhaltenen Staatsreden des D. gehören vor diesen Zeitpunkt die 14. 15. 16., von gerichtlichen die 20. 22. 23. 24. — *οὔτε ἄλλοτε, νῦν θ᾽*] wie im Latein. *neque — et.* *εἱλόμην*] fast gleich *προειλόμην*: „habe es mir zum Grundsatz gemacht“. 2, 15. 3, 21. — *ὅ τι ἂν — ὦ,* nicht *εἴην,* weil der Redner von seiner Gesinnung nicht bloſs insofern als er sie damals hatte, son-

*θ' ἃ γιγνώσκω πάνθ' ἁπλῶς οὐδὲν ὑποστειλάμενος πεπαρρησίασμαι. ἐβουλόμην δ' ἄν, ὥσπερ * ὅτι ὑμῖν συμφέρει τὰ βέλτιστ' ἀκούειν οἶδα, οὕτως εἰδέναι συνοῖσον καὶ τῷ τὰ βέλτιστ' εἰπόντι· πολλῷ γὰρ ἂν ἥδιον εἶχον. νῦν δ' ἐπ' ἀδήλοις οὖσιν τοῖς ἀπὸ τούτων ἐμαυτῷ γενησομένοις, ὅμως ἐπὶ τῷ συνοίσειν ὑμῖν, ἂν πράξητε, ταῦτα πεπεῖσθαι λέγειν αἱροῦμαι. νικῴη δ' ὅ τι πᾶσιν μέλλει συνοίσειν.*

dern in ihrer Fortdauer auch noch im gegenwärtigen Augenblicke spricht. — *ἐβουλόμην ἄν*] S. Krüger § 54 3, 10. Koch 107, 3. — *συνοῖσον*] näml. *τὸ τὰ βέλτιστα εἰπεῖν*. — *ἐπ' ἀδήλοις — ὅμως*, ungeachtet der Ungewifsheit, bei aller Ungewifsheit der Folgen für mich. Vgl. Thuk. 8, 97 *ἐπὶ δ' οὖν τοῖς ἠγγελμένοις οἱ Ἀθηναῖοι ναῦς τε εἴκοσιν ὅμως ἐπλήρουν καὶ ἐκκλησίαν ξυνέλεγον*. — *ἐπὶ τῷ — αἱροῦμαι* = *αἱροῦμαι λέγειν ἐπὶ τῷ πεπεῖσθαι ταῦτα συνοίσειν, ἐὰν πράξητε*. — *συνοίσειν*.] Das glückverkündende Wort mit Absicht am Ende.

Rückblick auf die erste Philippische Rede.

Der ersten Philippischen Rede merkt man es zunächst nicht an, dafs sie einer früheren Zeit entstammt, als die drei olynthischen; und für den ersten Anblick hat die von Kallimachos herrührende Bezeichnung der Rede, als der vierten, viel Bestechendes. Wie viel mutiger tritt doch D. hier in die Schranken für eine Änderung der Politik Athens, für ein Aufraffen aus dem Schlendrian, der alles Unglück verschuldet habe, wie viel rücksichtsloser tadelt er das weibische Gebahren des Volkes und mittelbar seiner Leiter, wie viel bestimmter, überlegter, sorgfältiger scheint er hier in seinen Forderungen! Es scheint zunächst, als hätte er sich zu dieser Rede emporgehoben nach der gelinderen, vorsichtigeren und bescheidneren Sprache der olynthischen Reden, als hätte er nach jenen allgemeineren politischen Betrachtungen jetzt erst die Form gefunden, nach der er gestrebt habe. Aber schwerwiegende historische Berechnungen weisen diese Rede in eine frühere Zeit. Es war nicht Verbitterung, sondern Feuer der Jugend, welches ihn hier eine Sprache mit dem Volke gebrauchen hiefs, die er im Verlauf der Zeiten aufgab, um es zu sich heranzuziehen, und

wenn er später weniger bestimmte Forderungen stellte, wenn er weniger sorgfältig nach- und berechnete, that er es sicher, weil es ihm dann mehr auf die grofsen Ziele ankam, weil er das Einzelne gern preisgab oder anderen überliefs, wo es galt, die allgemeine Richtung zu bestimmen. Zwischen den Gedanken dieser und jener Rede finden sich einzelne Widersprüche, wie sie die veränderte Zeitlage gebar und entschuldigte; aber im ganzen treffen wir dieselben richtigen staatsmännischen Grundsätze, dieselbe Charakteristik der entscheidenden Faktoren, des Philippos und des athenischen Volkes — es gehört die Kunst des D. dazu, dieselben Gedanken stets als neu erscheinen zu lassen, indem er sie bald aus der Philosophie, bald aus der Geschichte, bald aus den Thatsachen der Zeit erzeugte. Die Disposition der Rede ist sehr schwierig. Wo die Begeisterung durchbricht, durchbricht der Reder die selbstgezogenen Schranken. *προοίμιον* § 1. *διήγησις* § 2—12. *ἀπόδειξις* § 13—50 (*πρόθεσις* § 13—30. *πίστεις* § 31—50). III. *ἐπίλογος* § 51. Vergl. Ed. Härter: Disposition zu den 3 Reden gegen Philipp, sowie zu der Rede *περὶ τῆς εἰρήνης*. Stendal. 1887; ferner Muther: Komposition der 1. Philippischen Rede des Dem. (Coburg. 1887. Progr.) Eichler: Demosthenes Erste Philippische Rede doch eine Doppelrede. (Wien 1883). Schefczik: Die erste Phil. Rede ist zweifellos ein Ganzes. Troppau. 1895. K. Schmid: Die erste Ph. Rede nach Veranlassung u. s. w. Horn. 1894. Schwarz: Erste Ph. Rede. Marb. 1899.

(I—III.) Olynthische Reden.

EINLEITUNG.

1. Kurze Geschichte der Stadt Olynthos.

Die Stadt Olynthos lag in dem thrakischen Striche, welcher vordem Sithonia hiefs, nicht weit vom Meere entfernt, das dort den toronäischen Meerbusen bildet, und etwas nördlich von dem Isthmos, durch welchen die Halbinsel Pallene mit dem thrakischen Festlande zusammenhängt.

Vor den Perserkriegen durch Bottiaier, die von den Makedonern aus ihren Wohnsitzen am thermaischen Meerbusen verdrängt worden waren, in Besitz genommen, ward sie nach der Schlacht bei Salamis, wo sie wie andere Nachbarstädte der Gewalt der Perser sich zu entziehen suchte, von Artabazos belagert und erobert, ihre Bewohner niedergemacht und ihr Gebiet dem der Chalkideer einverleibt, deren Vorfahren sich 160 Jahre zuvor von Chalkis auf Euböa aus dort an der thrakischen Küste niedergelassen hatten. Von hier an wuchs sie rasch zu bedeutender Macht empor und galt in kurzem als Haupt- und Vorort des chalkidischen Städtebundes.

Olynthos schlofs sich mit den 32 Bundesstädten dem attisch-delischen Seebund an. Um diesem mit der Zeit durch den Druck der Athener unerträglich gewordenen Bundesverhältnisse sich zu entziehen, ergriff es beim Ausbruch des peloponnesischen Krieges die Partei der Lakedaimonier und fiel von diesen unterstützt von Athen ab. Eine Reihe von Kämpfen entspann sich, die auf der thrakischen Halbinsel von beiden Seiten mit grofser Erbitterung und mit wechselndem Glücke geführt für die chalkidischen Städte nach dem endlichen Sturze Athens nur den Erfolg hatten, dafs sie den Herrn wechselten und zinspflichtige Bundesgenossen Spartas wurden. Erst der antalkidische Friede Ol. 98, 2. 387 machte sie frei.

Jetzt stand Olynthos auf dem Gipfel seiner Macht; beinahe über die ganze thrakische Halbinsel erstreckte sich seine Hegemonie, und selbst das mächtige Makedonien unter seinem freilich schwachen Könige Amyntas war in Gefahr ihm zu unterliegen und wurde nur durch Spartas Dazwischenkunft gerettet. Nach langer heftiger Gegenwehr (Ol. 99, 2. 383—100, 2. 379) unterlag Olynthos den Lakedaimoniern und trat in das alte Abhängigkeitsverhältnis zurück.

Die Vernichtung der spartanischen Hegemonie durch die Schlacht bei Leuktra Ol. 102, 2. 371 machte sie frei, doch kamen die Olynthier nicht zum ruhigen Genusse ihrer Selbständigkeit.

Die Besetzung von Amphipolis durch chalkidische Ansiedler führte zum Bruche mit den Athenern, welche damals ihre Ansprüche auf diese Besitzung mit Nachdruck geltend zu machen begannen und Ol. 104, 1. 364 unter Timotheos' Anführung und mit Perdikkas von Makedonien verbündet Amphipolis zwar vergeblich angriffen, aber die Olynthier und Chalkideer hart bedrängten und ihnen Torone und Poteidaia nahmen.

In ein neues Stadium, das letzte, traten die Angelegenheiten von Olynthos mit dem Auftreten des Königs Philippos von Makedonien, Ol. 105, 1. 359. Dieser war beim Antritt seiner Regierung von mehreren Seiten ernstlich bedroht: auf der einen drängten ihn die aufsässigen Paioner und Illyrier, auf der anderen sein Mitbewerber um die makedonische Königswürde Argaios, der von den Athenern mit 3000 Hopliten und einer Flotte unterstützt wurde.

Um sich den Rücken zu decken, schlofs er zunächst ein Bündnis mit den Athenern ab, in welchem er zu ihren Gunsten auf alle Ansprüche an Amphipolis verzichtete und ihnen zugleich in einem geheimen Artikel (*τὸ θρυλούμενον ἀπόρρητον* 2, 6) gegen Herausgabe von Pydna bei der Wiedererwerbung jener Stadt behülflich zu sein versprach.

Nach Besiegung der Paioner und Illyrier Ol. 105, 3. 358 wandte er sich nun gegen Amphipolis, die Amphipolitaner aber schickten Gesandte nach Athen mit dem Erbieten, den Athenern ihre Stadt übergeben zu wollen, wenn diese ihnen gegen Philippos Hilfe leisten würden (1, 8). Die Athener waren damals hinreichend durch den Bundesgenossenkrieg beschäftigt und Philippos' Versicherung, Amphipolis nicht für sich, sondern für sie erobern zu wollen (7, 27. 23, 116), bestimmte sie vollends,

sich aller Einmischung zu enthalten und auch die gleichzeitig von den Olynthiern angebotene Aussöhnung von der Hand zu weisen (2, 6).

Amphipolis fiel durch Verrat in Philippos's Hand (1, 5). Weit entfernt dasselbe den Athenern herauszugeben, begann er von diesem Stützpunkte aus seine Operationen gegen die griechischen Städte an den nördlichen Küsten des aigaiischen Meeres. Zuerst nahm er Pydna weg, Ol. 105, 4. 357, bald darauf, nachdem er sich mit den Olynthiern verbündet, welche er durch die Abtretung von Anthemus köderte (6, 20), Poteidaia, das er gleichfalls an die Olynthier abtrat, später Ol. 106, 4. 353 Methone.

Die Athener machten nur geringe und vergebliche Anstrengungen, diese Städte zu retten (4, 35): so ward ihre Herrschaft im Norden Griechenlands Schritt für Schritt untergraben, und auch dem wachsenden Einflusse, den Philippos auf die griechischen Angelegenheiten durch seine folgenreiche Einmischung in die thessalischen und phokischen Wirren gewann, hatten sie in ihrer Ohnmacht nichts entgegenzusetzen.

Den Olynthiern aber begannen unter diesen Gewaltstreichen, zu denen sie sich anfangs willig als Helfershelfer hergegeben, die Augen aufzugehen über das, was ihnen zuletzt selbst bevorstand. Daher machten sie schon Ol. 107, 1. 352 Frieden mit Athen (3, 7).

Philippos rächte sich dafür durch einen Einfall in chalkidisches Gebiet (1, 13. 4, 17): doch bald nahm er die Maske wieder vor und wufste die Olynthier durch wiederholte Friedensversicherungen (8, 59. 9, 11) geraume Zeit noch hinzuhalten und durch Parteiumtriebe in den einzelnen Bundesstädten die Bestrebungen der Patrioten unschädlich zu machen.

Erst als das makedonische Heer im Anzug war (Ol. 107, 4. 349), ermannte sich das Volk in Olynthos und machte sich auf das Äufserste gefafst. Hilfe war, wie damals die Sachen standen, nur von Athen zu erwarten, und leicht gelang es mit diesem von Philippos schwer beleidigten und gereizten Staat ein Schutz- und Trutzbündnis abzuschliefsen.

Auf den ersten Hilferuf gingen 2000 Peltasten und 30 Schiffe unter Chares ab. Bald nachher kam eine neue Gesandtschaft, diesmal von den unmittelbar bedrohten chalkidischen Städten: die Athener erliefsen darauf an ihren Strategen Charidemos im Hellespont den Befehl, den Bedrängten Hilfe zu bringen, und dieser begab sich mit 18 Schiffen, 4000 Pel-

tasten und 150 Reitern nach dem Schauplatz des Krieges. Eine dritte Gesandtschaft endlich, welche die geleistete Hilfe als unzureichend darstellte und namentlich um Unterstützung, nicht wie bisher durch Söldnerhaufen, sondern durch athenische Bürger nachsuchte, hatte die Absendung von 17 Schiffen mit 2000 schwerbewaffneten Athenern und 300 Reitern, abermals unter Chares zur Folge.[1]) Der Erfolg entsprach den gehegten Erwartungen nicht, da die Kriegsunternehmungen weder mit Nachdruck betrieben und kräftig geleitet, noch von seiten des Volkes durch die erforderlichen Geldmittel nachhaltig unterstützt wurden (vgl. zu 3, 11).

Über das, was Chares beim ersten Zug im Sommer 349 gethan, verlautet nichts. Philippos bemächtigte sich nur einiger weniger chalkidischer Städte: eine Unternehmung nach Thessalien — über die damalige ihm feindliche Stimmung der Thessaler spricht D. 1, 22. 2, 11 und rät sie zu benutzen — wo der vertriebene Tyrann Peitholaos sich wieder in Pherai festgesetzt hatte, machte seinen Operationen in Chalkidike für dieses Jahr ein Ende (Diod. 16, 52 ff.).

Mittlerweile war Chares abberufen worden und die zweite Expediton unter Charidemos' Anführung nach Olynthos abgegangen. Von ihm berichtet Philochoros[2]) nur, dafs er mit den Olynthiern Pallene und Bottiaia verheerte: sonst wird gemeldet, dafs er in Olynthos sich gütlich that und schwelgte (Theopompos b. Athen. 10,436[b]). Nach Athen schickte er prahlerische Berichte, in denen er sich hoher Erfolge rühmte.[3]) Das Glück wandte sich, als Philippos im Frühjahr 348 aufs neue die chalkidischen Städte angriff: ein Platz nach dem anderen ging, meist durch Verrat, verloren, und ehe noch der Sommer vergangen war, hatte er das ganze Bundesgebiet bis auf Olynthos in seiner Gewalt (D. 19, 226), Jetzt endlich rückte er in das Gebiet

---

1) Diese Angaben über die Hilfesendungen Athens nach Olynth sind der athenischen Chronik (Ἀτθίς) des Philochoros (Ol. 107, 4 Dionys. von Halik. im 1. Brief an Ammaios Kap. 9. S. 734 f., vgl. C. Müller, Fr. Hist. Graec. I S. 405 f. entnommen. D. giebt 19, 266 die ganze Unterstützung in runden Zahlen auf 50 Schiffe, 10000 Söldner und 4000 Bürger an, wobei die Differenz bei der letzten Sendung mit A. Schäfer daraus zu erklären sein mag, dafs D. den Sollbestand gemäfs dem Volksbeschlusse angiebt, Philochoros hingegen den wirklichen Bestand der mit Chares abgegangenen Mannschaft.

2) a. a. O.

3) Hypothesis zu D. 3 Anf. u. D. 3, 1. 35.



der Olynthier ein und erklärte ihnen, entweder müfsten sie aus Olynthos oder er aus Makedonien weichen (9, 11).

Ein abermaliger dringender Hilferuf erging von der bedrängten Stadt nach Athen, und diesmal ward dort eine bedeutende Anstrengung zur Rettung der Verbündeten gemacht, wenn auch vergebens: die dritte Hilfesendung unter Chares kam, durch widrige Winde aufgehalten (Suidas unter *Κάρανος*), erst an, als alles vorüber war. Inzwischen war es zum Kampfe gekommen. In zwei Schlachten siegten die Makedoner und begannen darauf die Belagerung der Stadt. Dort hatte sich das Volk in zwei Parteien gespalten, von denen die eine, die der Patrioten, von Apollonides, die andere, die der makedonisch Gesinnten, von Euthykrates und Lasthenes geleitet wurde. Es gelang den letzteren durch Verleumdung beim Volke den Apollonides zu verdrängen (9, 56. 66), und jetzt war das Schicksal der Olynthier entschieden. Fünfhundert Reiter mit den Waffen in der Hand wurden von ihnen den Makedonern überliefert (19, 267), und als diese zum letzten Angriff heranrückten, dem Feinde die Thore geöffnet (Diod. 16, 53; vgl. zu 6, 21). Olynthos fiel im Herbst Ol. 108, 1. 348 und ward von Grund aus zerstört.

2. Chronologische Ordnung der drei olynthischen Reden.

Dionysios von Halikarnassos weist im 1. Briefe an Ammaios Kap. 4, ohne sich näher hierüber auszulassen und wie von einer bekannten Sache redend, unter Anführung der Anfangsworte einer jeden der drei olynthischen Reden, der zweiten die erste, der dritten die zweite und der ersten die dritte Stelle an.[4] Diese Ordnung wird nicht nur durch keine einzige

4) Dafs diese Anordnung keine zufällige, etwa, wie geglaubt wurde, auf Verwechselung der Anfangsworte der ersten und zweiten Rede beruhende, sondern eine beabsichtigte und anderwärts genauer von Dionysios besprochene, aber auch von einem Zeitgenossen, dem sicilianischen Rhetor Cäcilius, schon bestrittene war, erhellt aus den Scholien zweier Pariser Handschriften (Σ und r) bei Dindorf ed. Oxon. t. 8, p. 71: *τοῦτον* (die zweite Rede) *Διονύσιος προτάττει τῶν Ὀλυνθιακῶν, ἄρχοντάς τέ τινας καταλέγων καὶ ἐκ τοῦ προοιμίου πιστούμενος ἐκ περιχαρείας ληφθέντος. Καικίλιος δὲ ἀντιλέγει πρῶτον ἀξιῶν τὸν πρῶτον νομιζόμενον. τὸ μὲν οὖν κατὰ τοὺς ἄρχοντας ἐν ἱστορίᾳ κεῖται καὶ ἴσως οὐκ ἀκριβῆ τὸν ἔλεγχον ἔχει· τὸ δὲ κατὰ τὸ προοίμιον οὐκ αὔταρκες εἰς ἀπόδειξιν· ἑτέραν γὰρ ἔχει πρόφασιν τὸ νόημα. ἐξ*

der vielen Handschriften des D. bestätigt[5]), sondern widerlegt sich auch durch einen unbefangenen Blick auf Inhalt und Haltung der Reden selbst. Es würde, von vielen anderen charakteristischen Zügen abgesehen, schon die Natur der Dinge völlig umkehren heifsen, wollte man diejenige Rede, in welcher die Frage über die den Olynthiern zu leistende Hilfe als eine noch schwebende debattiert wird (1, 2 *ἔστι δὴ τά γ᾽ ἐμοὶ δοκοῦντα ψηφίσασθαι μὲν ἤδη τὴν βοήθειαν* u. s. w.), an das Ende, und die Reden, in welchen die Frage als eine längst beseitigte und die den Olynthiern verheifsene Hilfe zum Teil sogar als schon gewährt erscheint, voranstellen.

3. Verhältnis der drei Reden zu den drei athenischen Hilfesendungen.

Es liegt nahe zu vermuthen, dafs die oben erwähnten drei athenischen Hilfesendungen die Folgen der drei Reden des Demosthenes gewesen seien.[6]) Gleichwohl ist das Zusammen-

---

αὐτῶν δὲ τῶν Δημοσθένους εὑρίσκεται πρῶτος ὁ „ἀντὶ πολλῶν“· ἐκεῖ γὰρ τὸ συμφέρον μάλιστα τὴν πλείστην ἐξέτασιν εἴληφεν, ἐνταῦθα δὲ τὸ δυνατόν, οὐδεὶς δὲ περὶ τοῦ δυνατοῦ βουλεύεται μὴ πρότερον εἰ συμφέρει σκοπήσας. ἔπειτα παρείληφεν ἐν τῷ δευτέρῳ τινὰ ὡς ὁμολογούμενα, ἅπερ ἐν τῷ προτέρῳ μετὰ πολλῶν ἀποδείξεων κατεσκεύασεν, οἷον εὐθὺς τὸ περὶ τῆς τῶν θεῶν εὐνοίας ἐνταῦθα μὲν ὡς ὁμολογούμενον ἐν προοιμίῳ τέθηκεν, ἐκεῖ δὲ δίκαιον λογιστὴν ἐζήτησε καὶ πολλὰς ἀποδείξεις ἐκόμισε τοῦ συμμάχους εἶναι τοὺς θεοὺς τῇ πόλει. πρόδηλον οὖν ὅτι διὰ τοῦτο νῦν οὐ κατεσκεύασεν ὅτι ἦν ἐν ἐκείνῳ πρότερον ἀποδείξας. κεφάλαιον δὲ ἐν τῷ λόγῳ προηγούμενος καὶ μόνον ἐστὶ τὸ δυνατόν, καθαίρεσιν ἔχον του Φιλίππου. Die von Dionysios (ad Ammaium c. 4) beliebte Anordnung hat an Rauchenstein (Lips. 1821) Voemel (Z. f. Alt. W. 1857) C. Holzinger (Beitr. zur Erkl. des Dem. I., Prag 1856, neuerdings wieder auch an T. R. Glover. Cambridge 1897: the olyntiac speeches of D.) einen eifrigen Verfechter gefunden. Siehe jedoch A. Schäfer, Dem. 2, 151 ff. Bei dem Urteil dieses Gelehrten werden wir uns mit Christ (Die Attikus-Ausgabe des Demosth., München 1882) beruhigen trotz Grote, Geschichte Griechenlands VI, 246 und Unger, Zeitfolge der vier ersten Demosthenischen Reden (Stzb. d. bayer. Ak. 1880, S. 273), da sich Dionysios nur auf innere Gründe stützte, welche aber von Weil widerlegt sind.

5) Auch die in den Handschriften enthaltenen, von dem Rhetor Libanios im 4. Jahrh. verfafsten Inhaltsangaben (*ὑποθέσεις*) der Reden halten dieselbe Reihenfolge der Reden ein, wie unsere Ausgaben.

6) Diese Vermutung hätte der griechische Scholiast zu Anfang der zweiten Rede nicht als die Ansicht des Philochoros vortragen dürfen (*ἰστέον δὲ ὅτι φησὶν ὁ Φιλόχορος, ὅτι τρεῖς βοήθειαι ἐπέμφθησαν, καθ᾽ ἕκαστον λόγον μιᾶς πεμπομένης, ὡς τῆς πρώτης μὴ οὔσης ἱκανῆς*).

treffen der Zahl ein rein zufälliges und in den einzelnen Reden selbst nichts enthalten, was dieser Vermutung irgend zur Bestätigung dienen könnte. Vielmehr wird der Zusammenhang der Reden mit den Zeitereignissen anders festzustellen sein.

Emil Müller (in der Einleitung zu den olynthischen Reden 7. Aufl. S. 171) ist der Ansicht, dafs auch die 2. und 3. Rede sehr bald nach Beginn des Krieges, noch ehe auf dem Kriegsschauplatze viel geschehen, gehalten worden seien, und zwar aus drei Gründen. Erstens heifse es in beiden Reden ebenso wie in der ersten, dafs nun endlich die lang ersehnte Verfeindung von Olynthos mit Philippos eingetreten, und dafs es jetzt an den Athenern sei, diese günstige Wendung zu nutzen, und in beiden Verhandlungen scheine die Frage gestellt, wie die von Olynthos gleich anfangs erbetene Hilfe zu leisten sei (s. 2, 1. 2. 11. 3, 6—10). Zweitens lenke der Reder den Blick nirgends auf einen unbefriedigenden Gang der Kriegsereignisse; es scheine deshalb, dafs der Grund der wiederholten sorglichen Verhandlung jener Frage vielmehr in dem schleppenden Gang der Beratungen des athenischen Volkes zu suchen sei, welches zwar den Olynthiern die verlangte Hilfe zu gewähren beschlossen habe, über die Mittel aber, mit denen dieselbe zu leisten sei, insbesondere über die Art der Geldbeschaffung zu keinem endgültigen Beschlufse habe gelangen können. Drittens sei dem neuesten Herausgeber der Demegorien des Demosthenes, H. Weil (Harangues de D., Paris 1873) einzuräumen, dafs wenn man die Zeitberechnung in § 5 der dritten Rede genau nähme, dieselbe vor November 349 zu setzen sei. Auch Blafs pflichtet unter Beibringung neuer Gründe der Meinung bei, dafs die drei Reden kurz hintereinander im J. 349 gehalten seien.[7]) Nach der ersten Rede sei Chares nach Olynthos beordert worden. Nach der zweiten aber sei nichts Wesentliches geschehen, sodafs

7) Baran (Wiener Studien VII) nimmt unter Bezugnahme auf 3, 12 an, dafs die 3. olynthische Rede dem Jahre 349 nachfolge. 'Bei den Verhandlungen über den neuen Hilfszug dürfte D. die 3. olynthische Rede gehalten haben, nicht gerade in Anwesenheit der Gesandten, sondern etwas später, wo die Athener auf die Bitte der Olynthier, ihnen ein Bürgerheer zu senden, nicht recht eingehen wollten'. Laudahn (Hildesheim 1900): „Die 2. und 3. haben die erste zur Voraussetzung: sie konnten nur Wirkung haben, wenn die erschütternden Worte der ersten in den Herzen der Zuhörer noch nachklangen.“ Er denkt sie sich in derselben Volksversammlung von 3 Rednern, die 3. von Dem. (3, 2) selbst gehalten, aber alle drei von ihm ausgearbeitet.

D. erst durch die dritte den Eifer wieder hätte anfacheu müssen. In der That scheint es, als ob die olynthischen Reden zunächst wenigstens Stimmung machen, politische Handlungen mehr vorbereiten als herbeiführen sollten. Es scheint, als ob die Leitung der Politik damals noch in den Händen anderer gelegen und D. sich begnügt hätte, Hindernisse in den Anschauungen zu beseitigen, anderen zu sekundieren. Erst in der dritten olynthischen Rede tritt D. aus der Zurückhaltung hervor: darum ist sie auch im Inhalt die gewaltigste und voll der mächtigsten Leidenschaft.

Schon in der ersten Rede weist er auf die Notwendigkeit hin, die Hilfsquellen des Staates auf gewissenhaftere Weise zu verwenden und durch Verzichtleistung auf die Theorika (zu 3, 11) die Kosten des Krieges zn decken. Das freilich griff den Athenern geradezu ans Herz, wenn es auch gewifs nicht bei Todesstrafe verboten war, daran zu rütteln, wobei man einen hyperbolischen Ausdruck mit Unrecht wörtlich fassen wollte (Schol. Olynth. I, 1 S. 33, 11 u. a. St, Schäfer I, 185, 1. Vergl. D. 3, 12); auch war vorderhand die Gefahr zu einer so aufsergewöhnlichen Mafsregel noch nicht grofs und dringend genug. Er richtet daher keinen bestimmten Antrag darauf, sondern stellt nur die Alternative, entweder die Überschüsse der Staatseinkünfte wieder zur Kriegführung zu verwenden oder aus eigenen Mitteln dazu beizusteuern (1, 19f.). Sowenig nun auch das letztere nach dem Geschmacke der Athener war, so scheint man sich doch unter den obwaltenden Umständen zu dem kleineren Übel einer aufserordentlichen Kriegssteuer entschlossen zu haben: denn in der zweiten Rede ist es überall nur die Notwendigkeit des *εἰσφέρειν*, um welche es sich handelt. Mochte nun diese Steuer nicht gehörig eingegangen oder nicht ausreichend gewesen sein, genug, in der dritten Rede kommt D. auf seine in der ersten hinsichtlich der Theorika gemachten Vorschläge mit gröfserer Entschiedenheit zurück und stellt die Notwendigkeit einer Reform in diesem Punkte als unabweislich dar. Diese heilsamen Ratschläge freilich schlugen die Athener zur Zeit noch in den Wind: dafs aber, als einige Zeit darauf die bedrängten Olynther zum dritten Male um Beistand baten, nunmehr der längst gefafste Beschlufs wirklich zur Ausführung kam und ein Bürgerheer nach Chalkidike unter Segel ging, das hatten die wiederholten Mahnungen des D. doch gefruchtet.

ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Α.

Ἀντὶ πολλῶν ἄν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρημάτων ὑμᾶς ἑλέσθαι νομίζω, εἰ φανερὸν γένοιτο τὸ μέλλον συνοίσειν τῇ πόλει περὶ ὧν νυνὶ σκοπεῖτε. ὅτε τοίνυν τοῦθ᾿ οὕτως ἔχει, προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τῶν βουλομένων συμβουλεύειν· οὐ γὰρ μόνον εἴ τι χρήσιμον ἐσκεμμένος ἥκει τις, τοῦτ᾿ ἂν ἀκούσαντες λάβοιτε, ἀλλὰ

1. ἀντὶ πολλῶν — χρημάτων Dieser Ausdruck gehört der Umgangssprache an: 'viel [Geld], glaube ich, würdet Ihr darum geben', wie die folgenden Stellen zeigen; doch deutet die gewichtige Trennung des an und für sich wenig bedeutenden χρημάτων an, dafs D. einen Vorschlag wegen Verwendung der Theatergelder schon im Sinne führt. Zu dem Ausdruck vgl. Thuk. 1, 33, 2 ἣν ὑμεῖς ἂν πρὸ πολλῶν χρημάτων καὶ χάριτος ἐτιμήσασθε δύναμιν ὑμῖν προσγενέσθαι. Isokr. 13, 11 ἐγὼ πρὸ πολλῶν ἂν χρημάτων ἐτιμησάμην τηλικοῦτον δύνασθαι τὴν φιλοσοφίαν, ὅσον οὗτοι λέγουσιν. Herod. 1, 86. Xen. Mem. 2, 5, 3. — γένοιτο τὸ] eine complosio syllabarum, welche Isokrates vermied. — περὶ ὧν = περὶ τούτων, περὶ ὧν 'in betreff dessen, auf das Ihr jetzt spähend blickt', „in der vorliegenden Frage“ mit engerer Anlehnung an φανερὸν γεν. als an συνοίσειν, wozu auch die Gleichartigkeit des tropischen Ausdrucks in beiden auffordert. Vgl. 3, 18. — ὅτε τοίνυν — ἔχει = 'zu einer Zeit, in einem Falle nun, wo die Sache so liegt.' τοίνυν mehr überleitend, als folgernd. ὅτε mehr kausal als temporal. — ἐθέλειν — τῶν βουλομένων] ἐθέλειν betonter und kräftiger in seiner Bedeutung als βουλομένων, jenes *animum inducere*, dieses *non nolle* vergl. Schmidt, Synonymik III, 602 fl.—ἐσκεμμένος] Eben dazu bekennt sich D., wenn auch unter anderen Verhältnissen, 21, 191 τάχα τοίνυν ἴσως καὶ τὰ τοιαῦτ᾿ ἐρεῖ, ὡς ἐσκεμμένα καὶ παρεσκευασμένα πάντα λέγω νῦν. ἐγὼ δ᾿ ἐσκέφθαι μὲν ὦ ἄ. Ἀ. φημὶ καὶ οὐκ ἂν ἀρνηθείην καὶ μεμελετηκέναι γ᾿ ὡς ἐνῆν μάλιστ᾿ ἐμοί. Die Ironie in den mit ἀλλὰ καὶ beginnenden Worten liegt nur leise in den zum Gegensatz verwendeten Worten (τι χρήσιμον — πολλὰ τῶν δεόντων, ἐσκεμμένος — ἐκ τοῦ παραχρῆμ᾿, ἥκει τις — ἐνίοις ἂν ἐπελθεῖν) angedeutet. Der Redner will sichtlich im Beginn auch gegen seine Gegner den Schein der Unparteilichkeit wahren, ohne seine Herzensmeinung verstecken zu können. Wie D. über das αὐτοσχεδιάζειν dachte, geht aus seiner Antwort hervor: Αἰσχυνοίμην γὰρ ἄν᾿ εἰ τηλικούτῳ δήμῳ συμβουλεύων αὐτοσχεδιάζοιμι. — εἰ — ἥκει τις, τοῦτ᾿ ἂν — λάβοιτε] Der Vordersatz zu τοῦτ᾿ ἂν λάβοιτε steckt im hypothetischen Part. ἀκούσαντες, welches in der Übersetzung durch ein hinter γάρ

καὶ τῆς ὑμετέρας τύχης ὑπολαμβάνω πολλὰ τῶν δεόντων ἐκ τοῦ παραχρῆμ' ἐνίοις ἂν ἐπελθεῖν εἰπεῖν, ὥστ' ἐξ ἁπάντων ῥᾳδίαν τὴν τοῦ συμφέροντος ὑμῖν αἵρεσιν γενέσθαι.

2 *Ὁ μὲν οὖν παρὼν καιρός, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μόνον οὐχὶ λέγει φωνὴν ἀφιείς, ὅτι τῶν πραγμάτων ὑμῖν ἐκείνων αὐτοῖς ἀντιληπτέον ἐστίν, εἴπερ ὑπὲρ σωτηρίας αὐτῶν φροντίζετε· ἡμεῖς δ' οὐκ οἶδ' ὅντινά μοι δοκοῦμεν ἔχειν τρόπον πρὸς αὐτά. ἔστι δὴ τά γ' ἐμοὶ δοκοῦντα, ψηφίσασθαι μὲν ἤδη τὴν βοήθειαν καὶ παρασκευάσασθαι τὴν ταχίστην, ὅπως ἐνθένδε βοηθήσητε, καὶ μὴ πάθητε ταὐτὸν ὅπερ καὶ πρότερον, πρεσβείαν δὲ πέμπειν * ἥτις ταῦτ' ἐρεῖ καὶ παρέσται τοῖς πράγμασιν·*

eingeschobenes 'alsdann' ersetzt werden kann. — *τῆς ὑμετέρας τύχης*] nämlich *εἶναι*. Vgl. 8, 48: *δοκεῖ ταῦτα δαπάνης μεγάλης — εἶναι*. Der Gedanke hat ironische Färbung, wie 3, 27. 5, 8. 9, 64. Von dem erwarteten Nachsatz: sondern auch, was den Stegreifrednern als notwendig beifällt, nämlich *ἀκούσαντες λάβοιτε* biegt D. absichtlich durch diesen Einschub ab. Dadurch wird die Aufmerksamkeit immer von neuem wieder erregt, und der Schein der extemporierten Rede immer mehr erregt. — *γενέσθαι*] *ὥστε* ist hier fast in die Bedeutung des finalen 'damit' übergegangen: denn das Glück (D. denkt innerlich: Geschick) wollte es ... damit.

2. *ὁ μὲν οὖν — ἀφιείς*] vergl. 15: *τὸν πόλεμον ἥξοντα* Aisch. 3, 130 *ἀλλ' οὐ προὔλεγον, οὐ προὐσήμαινον ἡμῖν οἱ θεοὶ φυλάξασθαι, μόνον γε οὐκ ἀνθρώπων φωνὰς προσκτησάμενοι*; Plat. Protag. 361a *καί μοι δοκεῖ ἡμῶν ἡ ἄρτι ἔξοδος τῶν λόγων ὥσπερ ἄνθρωπος κατηγορεῖν τε καὶ καταγελᾶν, καὶ εἰ φωνὴν λάβοι, εἰπεῖν ἂν ὅτι*. Personifiziert ist *καιρός* auch Soph. Elektr. 75. — *ἐκείνων*, der olynthischen. Der Lat. würde *horum* gesetzt haben. Das Pronomen ist von *πραγμάτων* getrennt, damit *ὑμῖν* und *αὐτοῖς* eine bezeichnendere Stellung gewinnen. — *αὐτοῖς* enthält den Ton: in eigener Person, so dafs Ihr selbst ins Feld rücket, nicht durch Absendung von Söldnerscharen. Vgl. *ἐνθένδε* unten u. § 6. 9. 24. — *αὐτῶν* = *τῶν πραγμάτων* vgl. 17 *βοηθητέον — τοῖς πράγμασιν*. — *σωτηρίας* Gesundung. — *οὐκ οἶδ' ὅντινά μοι δοκοῦμεν*. Der Redner will sichtlich im Eingang sich mäfsigen und möglichst unparteiisch sprechen. Wie *δοκοῦμεν* hier gebraucht ist, so verwendet Cicero sein *videri*. — *ἤδη*, sofort. Doch hat *ψηφίσασθαι*, wie *παρασκευάσασθαι* und *πρεσβείαν πέμπειν* den Ton. Dafs *παρασκευάσασθαι* des Objekts ermangelt, ist nur scheinbar; es ist *ὑμᾶς αὐτούς* und dieses aus dem betonten *ἐνθένδε*, welches in dem Finalsatz besonders betont ist, zu entnehmen. — *πρότερον*] Vgl. § 8 u. 3, 4 f. *καί* nach *ὅπερ*, wie im § 11 u. 3, 12 u. a. wird bei Vergleichungen gewöhnlich, wenn nicht beiden, so dem relativen Satzteil angeschlossen. — *ταῦτ' ἐρεῖ* 'mit der Bestimmung'. — *παρέσται τοῖς πράγμασι*] auf die Geschehnisse ein wachsames Auge halten.

ὡς ἔστι μάλιστα τοῦτο δέος, μὴ πανοῦργος ὢν καὶ δεινὸς 3 ἄνθρωπος πράγμασι χρῆσθαι, τὰ μὲν εἴκων, ἡνίκ' ἂν τύχῃ, τὰ δ' ἀπειλῶν (ἀξιόπιστος δ' ἂν εἰκότως φαίνοιτο), τὰ δ' ἡμᾶς διαβάλλων καὶ τὴν ἀπουσίαν τὴν ἡμετέραν, εὐτρεπίσηται καὶ παρασπάσηταί τι τῶν ὅλων πραγμάτων. οὐ μὴν ἀλλ' ἐπιεικῶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 4 τοῦθ', ὃ δυσμαχώτατόν ἐστι τῶν Φιλίππου πραγμάτων, καὶ βέλτιστον ὑμῖν. τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκεῖνον ἕν' ὄντα κύριον καὶ ῥητῶν καὶ ἀπορρήτων καὶ ἅμα στρατηγὸν καὶ δεσπότην καὶ ταμίαν, καὶ πανταχοῦ αὐτὸν παρεῖναι τῷ στρατεύματι, πρὸς μὲν τὸ τὰ τοῦ πολέμου ταχὺ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῷ προέχει, πρὸς δὲ τὰς καταλ-

3. ὡς, denn, wie 2, 2. 12. u. ö. — τοῦτο δέος] δέος als Prädikat zu τοῦτο. Eurip. Troj. 240 εἰ τόδ' ἦν ὑμῖν φόβος. — ἄνθρωπος unbestimmt (oder gar verächtlich), wie alles im ganzen Eingang (vgl. das folgende τῶν ὅλων πραγμ.), um durch diese Unbestimmtheit noch mehr den Eindruck einer gefährlichen Situation zu erwecken. — πράγμασι χρῆσθαι, die Umstände für sich zu benutzen, *abuti*. — ἡνίκ' ἂν τύχῃ, persönlich, näml. εἴκων. Vgl. 2, 10. 4, 46. 8, 68. 9, 54. u. ö. Der Zusatz besagt, daſs Nachgeben nicht im Ernste Philippos' Sache war. 'Wann es sich einmal so trifft' entspricht gewissermaſsen dem: ἀξιόπιστος — φαίνοιτο, welches das Wichtigere und Häufigere enthält. Dagegen ἀπειλῶν zeigt er sich in seiner wahren Gestalt: denn daſs er hierin Wort hielt, hatte schon mancher Staat zu seinem Nachteil erfahren. — καὶ τὴν ἀπουσίαν nach ἡμᾶς eine Art σχῆμα καθ' ὅλον καὶ κατὰ μέρος. — εὐτρεπίσηται] In den Hd. steht: τρέψηται 'eine Wendung geben', wozu dann das folgende παρασπ. eine Erklärung geben würde. τι τῶν ὅλων πραγμάτων: „die politische Gesamtlage".

4. οὐ μὴν ἀλλ' 'indessen' 2, 22. — ἐπιεικῶς, „so ziemlich": dient zur Milderung des Paradoxon zu verbinden mit καὶ βέλτιστον. Dasselbe σχῆμα παρὰ προσδοκίαν 4, 2. 9, 5. — τὸ γὰρ — προέχει] Vgl. 18, 235 πρῶτον μὲν ἦρχε τῶν ἀκολουθούντων αὐτὸς αὐτοκράτωρ, ὃ τῶν εἰς τὸν πόλεμον μέγιστόν ἐστιν ἁπάντων εἶθ' οὗτοι τὰ ὅπλα εἶχον ἐν ταῖς χερσὶν ἀεί· ἔπειτα χρημάτων εὐπόρει, καὶ ἔπραττεν ἃ δόξειεν αὐτῷ οὐ προλέγων ἐν τοῖς ψηφίσμασιν, οὐδ' ἐν τῷ φανερῷ βουλευόμενος, — ἀλλ' ἁπλῶς αὐτὸς δεσπότης, ἡγεμών, κύριος πάντων. Die häufige Verwendung u. kunstvolle Ausbildung des substantivierten Infinitivs gehört dem gehobenen Stil an, u. Meister darin ist Demosthenes. Bei ihm kommt auf 3 Paragraphen durchschnittlich eine Infinitivkonstruktion. Unter den mit Präpositionen eingeleiteten Infinitivkonstruktionen ist verhältnismäſsig am seltensten die mit διά. — ἀπορρήτων] wie 2, 6 solche genannt werden. Nichts durfte ohne die Ermächtigung des Volkes geschehen. — αὐτόν] hat hier den Ton. — τὸ τὰ τοῦ] klingt den Griechen ebenso lieblich, wie den Lateinern die Aufeinanderfolge der mit *qu* beginnenden Worte.—προέχει — ἐναντίως ἔχει] Fig. der Antistrophe (κατὰ

λαγάς, ὡς ἂν ἐκεῖνος ποιήσαιτ' ἄσμενος πρὸς Ὀλυνθίους, 5 ἐναντίως ἔχει. δῆλον γάρ ἐστι τοῖς Ὀλυνθίοις, ὅτι νῦν οὐ περὶ δόξης οὐδ' ὑπὲρ μέρους χώρας πολεμοῦσιν, ἀλλ' ἀναστάσεως καὶ ἀνδραποδισμοῦ τῆς πατρίδος, καὶ ἴσασιν ἅ τ' Ἀμφιπολιτῶν ἐποίησε τοὺς παραδόντας αὐτῷ τὴν πόλιν καὶ Πυδναίων τοὺς ὑποδεξαμένους· καὶ ὅλως ἄπιστον, οἶμαι, ταῖς πολιτείαις ἡ τυραννίς, ἄλλως τε κἂν 6 ὅμορον χώραν ἔχωσιν. ταῦτ' οὖν ἐγνωκότας ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τἄλλ' ἃ προσήκει πάντ' ἐνθυμουμένους φημὶ δεῖν ἐθελῆσαι καὶ παροξυνθῆναι καὶ τῷ

τὸ τέλος ἐχόντων τῶν κώλων τὴν αὐτὴν λέξιν Hermog. π. ἰδ. 1. Vgl. § 11. 3, 19. Die Gleichheit des formellen Reimschlusses läfst die Ungleichheit des Sinnes noch schärfer hervortreten. — ὡς ἂν — ποιήσαιτο, wenn die Olynthier sich darauf einliefsen.

5. δῆλον — ὅτι] Den jambischen Trimeter haben schon die älteren Erklärer aufgestochen. Andere s. 21, 165. 35, 22. Hexameter sind dem D. entschlüpft 4, 6. 18, 143. 198. 19, 75. 23, 14. 50. 134. 144, Pentameter 18, 279. 54, 15, freilich gerade keine mustergültigen. Im Allg. Cic. or. 56, 189 *versus saepe in oratione per imprudentiam dicimus, quod vehementer est vitiosum: sed non attendimus, neque exaudimus nosmet ipsos: senarios vero et Hipponacteos effugere vix possumus. inculcamus autem per imprudentiam saepe etiam minus usitatos, sed tamen versus, vitiosum genus et longa animi provisione fugiendum.* — περὶ — ὑπέρ] Derselbe Wechsel der Präpositionen 4, 1. 20, 124 u. ö. Ebenso ἐπὶ — ἐν 2, 1, ἐπὶ — εἰς 5, 12. 6, 35, εἰς — πρός 3, 1. 9, 11, πρὸς — εἰς 9, 52, παρὰ — διὰ 9, 2, περὶ — κατά 6, 10 u. a. — μέρους χώρας 'Landesteil'. — ἀλλ' näml. ὑπέρ, zur Vermeidung. Abwehr, wie Aisch. 3, 10 ἠναγκάζοντο τὴν ψῆφον φέρειν οἱ δικασταὶ οὐ περὶ τοῦ παρόντος ἀδικήματος, ἀλλ' ὑπὲρ τῆς αἰσχύνης τοῦ δήμου. Vgl. D. 2, 1. 4, 10. 43. 6, 35. 9, 25. 31. — ἀναστάσεως] dem Begriffe und Bilde entspricht am Besten: 'Verwüstung'. — ἴσασιν — ὑποδεξαμένους] Der Scholiast, dessen Quelle unbekannt ist, bemerkt zu dem ersten Punkte: εἰσελθὼν γὰρ αὐτοὺς πρώτους ἐφόνευσε λέγων „εἰ τῶν ἰδίων πολιτῶν οὐκ ἐφείσασθε, πόσῳ γε πλέον οὐ μέλλετε περὶ ἐμὲ ὕστερον τοιοῦτοι γενήσεσθαι"; (dagegen Diod. 16, 5 τοὺς μὲν ἀλλοτρίως πρὸς αὐτὸν διακειμένους ἐφυγάδευσε, τοῖς δ' ἄλλοις φιλανθρώπως προσηνέχθη) und zum zweiten: κἀκεῖσέ τινες προδεδώκασιν, εἶθ' ὕστερον γνόντες ὅτι οὐκ ἂν αὐτῶν φείσαιτο, ἔφυγον ἐπὶ τὸ Ἀμύντιον ἱερὸν τοῦ πατρὸς αὐτοῦ· κολακεύοντες γὰρ αὐτοῦ τὸν πατέρα οἱ Πυδναῖοι ἱερὸν αὐτοῦ ἐποίησαν· ὅμως οὐδ' ἐκεῖσε καταφυγόντων ἐφείσατο, ἀλλ' ἀναστήσας αὐτοὺς ὅρκοις ἐπὶ τῷ μηδὲν ποιῆσαι ἐξελθόντας ἀνεῖλεν. — ἄπιστον, substantiviertes Neutrum als Prädikat, wie das bekannte *triste lupus stabulis.* — ταῖς πολιτείαις] Republiken. Harpokr.: ἰδίως εἰώθασιν οἱ ῥήτορες τῷ ὀνόματι χρῆσθαι ἐπὶ τῆς δημοκρατίας. Vgl. 6, 21.

6. ἃ προσήκει, näml. ἐνθυμεῖσθαι. — ἐθελῆσαι 'zum Entschlusse kommen' hängt wie παροξυνθῆναι und προσέχειν in gleicher Weise

πολέμῳ προσέχειν, εἴπερ ποτέ, καὶ νῦν χρήματ' εἰσφέροντας προθύμως καὶ αὐτοὺς ἐξιόντας καὶ μηδὲν ἐλλείποντας. οὐδὲ γὰρ λόγος οὐδὲ σκῆψις ἔθ' ὑμῖν τοῦ μὴ τὰ δέοντα ποιεῖν ἐθέλειν ὑπολείπεται. νυνὶ γάρ, ὃ πάντες ἐθρύλουν τότε, Ὀλυνθίους ἐκπολεμῆσαι δεῖν * Φιλίππῳ, γέγονεν αὐτόματον, καὶ ταῦθ' ὡς ἂν ὑμῖν μάλιστα συμφέροι. εἰ μὲν γὰρ ὑφ' ὑμῶν πεισθέντες ἀνείλοντο τὸν πόλεμον, σφαλεροὶ σύμμαχοι καὶ μέχρι του ταῦτ' ἂν ἐγνωκότες ἦσαν ἴσως· ἐπειδὴ δ' ἐκ τῶν πρὸς αὐτοὺς ἐγκλημάτων μισοῦσιν, βεβαίαν εἰκὸς τὴν ἔχθραν αὐτοὺς ὑπὲρ ὧν φοβοῦνται καὶ πεπόνθασιν ἔχειν. οὐ δεῖ δὴ τοιοῦτον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παραπεπτωκότα καιρὸν ἀφεῖναι, οὐδὲ παθεῖν ταὐτὸν ὅπερ ἤδη πολλάκις πρότερον πεπόνθατε. εἰ γάρ, ὅθ' ἥκομεν Εὐβοεῦσι βεβοη- 7 8

von δεῖν ab. Das Hysteron Proteron in ἐθελῆσαι und παροξυνθῆναι („sich aufrütteln lassen") erklärt sich leicht aus psychologischen Gründen, weil der Redner das Wichtigere zuerst sagt. — εἰσφέροντας] *vox propria* von der Kriegssteuer.

7. ἐκπολεμῆσαι] So Σ von erster Hand und ebenso die Ἀττικιανά nach Harpokr. S. 69, 6 = εἰς πόλεμον καταστῆσαι, wie 3, 7, u. Xen. Hell. 5, 4, 20 ἵν' ἐκπολεμήσειε τοὺς Ἀθηναίους πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους — —. καὶ ταῦθ', 'und zwar' wir erwarten statt des Plurals den Singular; ταῦτα bezieht sich auf den Ausbruch des Krieges zwischen Philippos und den Olynthiern. Vgl. 15, 23 ὑμεῖς δ' ὄντες Ἀθηναῖοι βάρβαρον ἄνθρωπον, καὶ ταῦτα γυναῖκα φοβήσεσθε; — μέχρι του, deutet die unbestimmt gelassene Grenze an, bis zu welcher die O. vorkommenden Falls gehen würden: 'nur bis zu einer gewissen Grenze' (vgl. 16, 24 τὰ μὲν δίκαια πάντες, ἐὰν καὶ μὴ βούλωνται, μέχρι τοῦ γ' αἰσχύνονται μὴ πράττειν). Der Begriff *ad tempus* (zeitweilig) liegt erst in zweiter Reihe darin. — ταῦτ' auch hier auf einen singulären Begriff zurückbezogen, indem derselbe in seinen einzelnen Bestandteilen und Beziehungen vorschwebt (wie 2, 3. 25. 8, 8. 18, 253 ἐγὼ τὴν τῆς πόλεως τύχην ἀγαθὴν ἡγοῦμαι, καὶ ταῦθ' ὁρῶ καὶ τὸν Δία ἡμῖν μαντευόμενον), oder auch mit Rücksicht auf sein jedesmaliges Vorkommen vorgestellt ist, wie hier und 5, 24. 18, 200 νῦν μέν γ' ἀποτυχεῖν δοκεῖ τῶν πραγμάτων, ὃ πᾶσι κοινόν ἐστιν ἀνθρώποις, ὅταν τῷ θεῷ ταῦτα δοκῇ. — ταῦτ' ἂν ἐγνωκότες ἦσαν.] Es stehen parallel σφαλεροὶ συμμ. u. ταῦτ' ἂν ἐγνωκ., so daſs ἦσαν volle Verbalkraft besitzt: 'von solcher Gesinnung'. — ἐπειδὴ δέ] lat. *nunc vero cum*. — ἐκ τῶν πρὸς αὐτοὺς ἐγκλημάτων 'infolge seiner Streitpunkte mit ihnen'. — ὑπέρ geht hier in die Bedeutung des lat. *pro* 'gemäſs' über. — πεπόνθασιν] auf einem Streifzug des Philippos gegen sie.

8. οὐδέ] Parataxe, wo wir 'damit' einsetzen würden. — ἥκομεν, zurückgekommen waren, wie 5, 9. Von den Parteien, in welche Eu-

θηκότες καὶ παρῆσαν Ἀμφιπολιτῶν Ἱέραξ καὶ Στρατοκλῆς ἐπὶ τουτὶ τὸ βῆμα, κελεύοντες ἡμᾶς πλεῖν καὶ παραλαμβάνειν τὴν πόλιν, τὴν αὐτὴν παρειχόμεθ' ἡμεῖς ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν προθυμίαν, ἥνπερ ὑπὲρ τῆς Εὐβοέων σωτηρίας, εἴχετ' ἂν Ἀμφίπολιν τότε καὶ πάντων τῶν
9 *μετὰ ταῦτ' ἂν ἦτ' ἀπηλλαγμένοι πραγμάτων. καὶ πάλιν, ἡνίκα Πύδνα, Ποτείδαια, Μεθώνη, Παγασαί, τἄλλα, ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα λέγων διατρίβω, πολιορκούμεν' ἀπηγγέλλετο, εἰ τότε τούτων ἑνὶ τῷ πρώτῳ προθύμως καὶ ὡς προσῆκεν ἐβοηθήσαμεν αὐτοί, ῥᾴονι καὶ πολὺ ταπεινοτέρῳ νῦν ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ. νῦν δὲ τὸ μὲν παρὸν ἀεὶ προϊέμενοι, τὰ δὲ μέλλοντ' αὐτόματ' οἰόμενοι σχήσειν καλῶς, ηὐξήσαμεν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Φίλιππον ἡμεῖς καὶ κατεστήσαμεν τηλικοῦτον, ἡλίκος οὐδείς πω βασιλεὺς γέγονε Μακεδονίας. νυνὶ δὴ καιρὸς ἥκει τις,*

boia zerspalten war, rief Ol. 105, 3. 357 die eine die Athener, die andere die Thebaner zu Hilfe. Die letzteren wurden von den Athenern nach kurzer Gegenwehr besiegt. Vgl. 4, 17. 8, 74. 18, 99. — *παρῆσαν — ἐπὶ τουτὶ τὸ βῆμα*] *παρῆσαν* ist gleichsam Plusqu. zu *παριέναι*, = *παρεληλύθεσαν*. Daher die Verbindung mit *ἐπί* c. acc. (8, 11. Thuk. 2, 34, 4 *γυναῖκες πάρεισιν ἐπὶ τὸν τάφον*), *εἰς* (D. 41, 2 *εἰθισμένος ἐνταῦθ' εἰς ὑμᾶς παριέναι*. Xen. Anab. 7, 2. 5 *ἐλέγετο ὅτι ὁ Πῶλος ὅσον οὐ παρείη ἤδη εἰς Ἑλλήσποντον*. Hell. 7, 4, 29 *σὺν τοῖς ὅπλοις παρῆσαν ἤδη εἰς τὸ τέμενος*. Aisch. 3, 71 *παρῆμεν τῇ ὑστεραίᾳ εἰς τὴν ἐκκλησίαν*), *πρός* (2, 8). Die von Dobree, Cobet und einigen Herausgebern angenommene Änderung *παρῇσαν* ist als unstatthaft von Franke, Philol. 13, 614 (*manifestum est legatos conscenso suggesto, non dum conscendunt verba fecisse*), nachgewiesen. Vgl. das lat. *huc adesse*. — *Ἱέραξ*] Harp. *ὅτι ὁ Ἱέραξ εἷς ἦν τῶν ὑπ' Ἀμφιπολιτῶν πεμφθέντων πρέσβεων Ἀθήναζε, βουλομένων αὐτῶν Ἀθηναίοις παραδοῦναι καὶ τὴν πόλιν καὶ τὴν χώραν, εἴρηκε Θεόπομπος ἐν γ' Φιλιππικῶν*. Stratokles ward, nachdem Philippos die Stadt in Besitz genommen, aus Amphipolis verwiesen. Über den histor. Zusammenhang vgl. die Einleitung. — *πλεῖν* = *ἐκπλεῖν*, wie 21, 174. 24, 92. — *παρειχόμεθ' — ἄν*] Achte auf die Verschiedenheit der Tempora und der Personen! — *πραγμάτων*, Händel, Schwierigkeiten, Unfälle, wie 6, 36. 8, 31. 37, 60.

9. *Πύδνα — τἄλλα*] S. die Einl. und § 12. 13. — *ἑνὶ τῷ πρώτῳ*, einem und zwar dem ersten, wie Isaios 8, 33 *πρὸς ἕνα δὲ τὸν πρῶτον τῶν συγγενῶν προσάξω*. Lukian Hermot. 61 *οὐ τοίνυν οὐδὲ φιλοσοφίαν ἀφ' ἑνὸς ὧν φήσει τις τοῦ πρώτου μάθοις ἂν ἅπασαν ὁποία ἐστίν*. *ῥᾴονι*, näml. zu bekämpfen. Vgl. 8, 50. — *νῦν δέ*, so aber, logisch entgegenstellend. Vgl. 2, 6. — *ἀεί*, jedesmal, wie 2, 30. — *ἡμεῖς*, durch die Stellung betont, ist durch eine Umschreibung wie: 'waren wir es, die wir' wiederzugeben. — *νυνὶ δή*, nimmt

οὗτος ὁ τῶν Ὀλυνθίων, αὐτόματος τῇ πόλει, ὅς οὐδενός ἐστιν ἐλάττων τῶν πρότερον ἐκείνων. καὶ ἔμοιγε δοκεῖ 10 τις ἄν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δίκαιος λογιστὴς * τῶν παρὰ τῶν θεῶν ἡμῖν ὑπηρετημένων καταστάς, καίπερ οὐκ ἐχόντων ὡς δεῖ πολλῶν, ὅμως μεγάλην ἂν ἔχειν αὐτοῖς χάριν, εἰκότως· τὸ μὲν γὰρ πόλλ' ἀπολωλεκέναι κατὰ τὸν πόλεμον τῆς ἡμετέρας ἀμελείας ἄν τις θείη δικαίως, τὸ δὲ μήτε πάλαι τοῦτο πεπονθέναι, πεφηνέναι τέ τιν' ἡμῖν συμμαχίαν τούτων ἀντίρροπον, ἂν βουλώμεθα χρῆσθαι, τῆς παρ' ἐκείνων εὐνοίας εὐεργέτημ' ἂν ἔγωγε θείην· ἀλλ', οἶμαι, παρόμοιόν ἐστιν, ὅπερ καὶ περὶ 11 τῆς τῶν χρημάτων κτήσεως· ἂν μὲν γάρ, ὅσ' ἄν τις λάβῃ, καὶ σώσῃ, μεγάλην ἔχει τῇ τύχῃ τὴν χάριν, ἂν δ' ἀναλώσας λάθῃ, συνανήλωσε καὶ τὸ μεμνῆσθαι τὴν χάριν, καὶ περὶ τῶν πραγμάτων οὕτως οἱ μὴ χρησάμενοι τοῖς

den § 8 zu Anfang angesponnenen Gedanken wieder auf. — *οὗτος ὁ τῶν Ὀλυνθίων*, die günstige Gelegenheit, welche die Lage der Olynthier uns darbietet, Philippos aufs neue zu bekämpfen und die begangenen Fehler wieder gut zu machen. — *οὐδενὸς ἐλάττων* = *οὐκ ἐλάττων τινός*. Litotes. Vgl. § 27. 2, 17. 8, 4 u. Krüger § 47, 27, 3.

10. *ἂν — ἂν*] Das erste *ἂν* deutet im voraus die hypothetische Natur des Satzes an, das zweite ist epanaleptisch. Vgl. 6, 16. — *λογιστής*] mit Anspielung auf die oberste Rechnungsbehörde in Athen. — *τῶν — ὑπηρετημένων*, der uns von seiten der Götter geleisteten Dienste. *εἰκότως· τὸ μὲν γάρ*] bei den Rednern beliebte Art der Begründung. — *ἀπολωλεκέναι*, näml. *ἡμᾶς*. — *θείη*] *τιθέναι* im Sinne des *λογιστής* = auf Rechnung setzen mit demselben Bilde wie in *lucro appone* bei Hor. od. I, 9. — *τὸν πόλεμον*, den amphipolitanischen. — *τούτων*, näml. *τῶν ἀπολωλότων*. — *ἀντίρροπον* bleibt in dem begonnenen Bilde aus dem Geschäftsleben; *ἀντίρρ.* wird durch *ἂν — βουλώμεθα* bedingt. — *εὐεργέτημ'* mit Anklang an *ὑπηρετημένων* ist eingesetzt, um die sonst vorhandene Gleichheit (Antistrophe wie in 4) zu stören: aus demselben Grunde *θείην*, vorher *θείη τις*.

11. *παρόμοιόν ἐστιν ὅπερ* = *παρόμοιόν ἐστι τούτῳ ὅπερ*, es ist damit wie mit —. Vgl. 6, 36 *ἐν ὁμοίῳ πολέμῳ, δι' ὃν* —, und Krüger § 51, 13, 16. — *τὴν χάριν — τὴν χάριν* führt unter den Beispielen der Antistrophe aus Dem. (zu § 4) Hermogenes *π. ἰδ.* III, 285 mit an. Der Redner ändert auch hier wieder durch Einschub des *μεμνῆσθαι* Sinn und Form des Gedankens, so dafs trotz der Gleichheit der Schlüsse mit *χάριν* dennoch eine kleine Ungleichheit des Sinnes sich ergiebt. — *συνανήλωσε*, näml. *τοῖς χρήμασι*, Aor. gnomicus, aber mit dem Perf. zu übersetzen. — *περὶ τῶν πραγμάτων*] *περί* abs., in betreff. Vgl. 8, 75. *πράγματα* sind Staatsangelegenheiten im Gegen-

καιροῖς ὀρθῶς οὐδ᾽ εἴ συνέβη τι παρὰ τῶν θεῶν χρηστὸν μνημονεύουσιν· πρὸς γὰρ τὸ τελευταῖον ἐκβὰν ἕκαστον τῶν πρὶν ὑπαρξάντων κρίνεται. διὸ καὶ σφόδρα δεῖ τῶν λοιπῶν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, φροντίσαι, ἵνα ταῦτ᾽ ἐπανορθωσάμενοι τὴν ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις 12 ἀδοξίαν ἀποτριψώμεθα. εἰ δὲ προησόμεθα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τούτους τοὺς ἀνθρώπους, εἶτ᾽ Ὄλυνθον ἐκεῖνος καταστρέψεται, φρασάτω τις ἐμοί, τί τὸ κωλῦον ἔτ᾽ αὐτὸν ἔσται βαδίζειν ὅποι βούλεται. ἆρα λογίζεταί τις ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεωρεῖ τὸν τρόπον, δι᾽ ὃν μέγας γέγονεν ἀσθενὴς ὢν τὸ κατ᾽ ἀρχὰς Φίλιππος; τὸ πρῶτον Ἀμφίπολιν λαβών, μετὰ ταῦτα Πύδναν,

satz zu χρήματα. — οὐδ᾽ εἰ — μνημονεύουσιν] οὐδ᾽, *ne — quidem*, gehört zu μνημον. mit Bezug auf das vorangegangene μεμνῆσθαι. εἰ — τι = *quidquid*. — ὑπαρξάντων] Karlowa. Plefs 1883 p. 6 will, wie schon Bekker in der ed. Berol. 1824, προϋπαρξάντων lesen mit Berufung auf Aisch. 2, 140. πρίν käme nur noch so (7), 5 vor. — τῶν λοιπῶν — ταῦτ᾽, den Krieg mit Philippos. — ἐπανορθώσασθαι, vom Zurückversetzen einer Sache in den vorigen besseren Zustand, vom Zurücklenken in das rechte Gleis, wie 6, 5 u. 14, 5 οἱ τοὺς ἰδίους πολέμους ἐπανορθώσασθαι βουλόμενοι. — ἀποτριψώμεθα] ἀπὸ μεταφορᾶς τῆς κηλῖδος, τῆς γενομένης ἀκαθαρσίας περὶ τὴν ἐσθῆτα. Schol. Über den schnellen Wechsel der Person vgl. oben § 8 und § 17. 27. 2, 12. 8, 55. 64. 9, 9; am auffallendsten 18, 125 οὗ δ᾽ ἐγὼ μὲν ἀθῷος ἅπασι, — τῷ μηδεπώποτ᾽ ἐξελεγχθῆναι, μηδὲν ὑμᾶς ἀδικῶν — ἐνταῦθ᾽ ἀπήντηκας;

12. τούτους τοὺς ἀνθρώπους, die Olynthier, deren Gesandte in der Versammlung zugegen waren. — ἄνθρωπος ist nicht immer mit 'Mensch' zu übersetzen. — εἶτ᾽] kann wie im Lat. *deinde*, *praeterea* auch ohne καί satzverbindende Kraft haben. — βαδίζειν] In βαδ. liegt das Gemächliche, Sichere, wie im lat. *perambulare*, z. B. Hor. od. IV, 5. — ὅποι βούλεται, natürlich auch und vornehmlich nach Attika. Vgl. § 15. 25. — λογίζεται καὶ θεωρεῖ] Solche Zusammenstellungen, in denen das bedeutendere Wort bald vorausgeht, bald nachfolgt, gehören zur Eigenart des D. Stils; sie dienen wesentlich rhythmischen Zwecken. Vgl. sogleich 14. — ἀσθενής] ist nicht unser 'krank' sondern 'kraftlos'. — Ἀμφίπολιν] Mit vielen Opfern von den Athenern gegründet war diese Kolonie fast nie ihr unbestrittenes Eigentum, zumal da die mit fremdartigen Elementen vielfach gemischte Bevölkerung derselben fortwährend in offener Opposition gegen den Mutterstaat stand. Im peloponnesischen Kriege in Spartas Hände geraten trat Amphipolis später unter makedonische Botmäfsigkeit und es gelang den Athenern nicht wieder auf die Dauer dort festen Fufs zu fassen. Über ihre ferneren Kämpfe um die Stadt s. d. Einleitung. — Πύδναν] nebst Methone und Poteidaia für die Athener durch Konon nach dem Siege bei Knidos Ol. 96, 3. 394 in Besitz genommen, von Philippos Ol. 105, 4. 357 erobert.

πάλιν Ποτείδαιαν, Μεθώνην αὖθις, εἶτα Θετταλίας ἐπέβη· μετὰ ταῦτα Φεράς, Παγασάς, Μαγνησίαν, πάνθ᾽ ὃν ἐβού- 13 *λετ᾽ εὐτρεπίσας τρόπον * ᾤχετ᾽ εἰς Θρᾴκην. εἶτ᾽ ἐκεῖ τοὺς μὲν ἐκβαλών, τοὺς δὲ καταστήσας τῶν βασιλέων ἠσθένησεν· πάλιν ῥᾴσας οὐκ ἐπὶ τὸ ῥᾳθυμεῖν ἀπέκλινεν, ἀλλ᾽ εὐθὺς Ὀλυνθίοις ἐπεχείρησεν. τὰς δ᾽ ἐπ᾽ Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας αὐτοῦ καὶ πρὸς Ἀρύββαν καὶ ὅποι τις ἂν εἴποι παραλείπω στρατείας.*

„Τί οὖν", ἄν τις εἴποι, „ταῦτα λέγεις ἡμῖν νῦν"; ἵνα 14 *γνῶτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ αἴσθησθ᾽ ἀμφότερα, καὶ τὸ προΐεσθαι καθ᾽ ἕκαστον ἀεί τι τῶν πραγμάτων ὡς*

Vgl. d. Einleitung. — *Ποτείδαιαν*] eine Kolonie der Korinthier, vom Anfang des peloponnesischen Krieges an ein steter Zankapfel zwischen Athen, Sparta und Olynthos. Seit Ol. 103, 4. 364 war sie von Timotheos genommen und im Besitze der Athener: Philippos griff sie 106, 1. 356 vereint mit den Olynthiern an, D. 2, 14. Die Atheuer beschlossen zwar der bedrängten Stadt Hilfe zu bringen, kamen jedoch zu spät, 4, 35; sie fiel in Philippos' Hände und ward von diesem an die Olynthier abgetreten, Diod. 16, 6. — *Μεθώνην*] Die Eroberung desselben erfolgte Ol. 106, 4. 353, Diod. 16, 31. 34. — *Θετταλίας ἐπέβη*] Ol. 106, 4. 352 ward er von den thessalischen Aleuaden gegen die Tyrannen von Pherai Lykophron und Peitholaos zu Hilfe gerufen. Vgl. 2, 14. 18, 48. Von diesen Positionen hatte Philippos nur Pherai freigegeben, Pagasai aber und Magnesia inne behalten, und die Thessaler waren jetzt eben daran, sich deshalb mit ihm zu überwerfen; s. unten § 22 u. 2, 11. Man beachte die absichtliche ununterbrochene Aufeinanderfolge der einzelnen Angriffspunkte. Der Redner will das 'lawinenhafte' Anwachsen der Macht des Philippos (Rehdantz) malen. — *ἐβούλετ'*, dieser Begriff des 'Beliebens' ist absichtlich gehäuft.

13. *ᾤχετ' — βασιλέων*] Ol. 107, 1. 352. Vgl. 3, 4. 23, 8. Iustin. 8, 3. — *ἠσθένησε*] Vgl. 3, 5. 4, 11. — *ῥᾴσας*, nicht 'nachdem er genesen', sondern 'als ihm leichter geworden war', *ῥᾷον ἔχων ἐκ τῆς νόσου*, Harpokr. *ῥᾳθυμεῖν* ist das Gegenstück dazu, wie das Geniefsen zum Genesen (Rehdantz). — *εὐθὺς Ὀλυνθίοις ἐπεχείρησεν*] 'versuchte einen Handstreich'. Der unmittelbare Angriff auf Olynthos erfolgte erst Ol. 107, 4, vorderhand also scheint es bei einer blofsen Demonstration geblieben zu sein. Vgl. 4. 17. dagegen Laudahn p. 11. — *ἐπ' Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας*] Ol. 106, 1. 355. Diod. 16. 22. — *αὐτοῦ*] ist durch ein Hyperbaton von dem zugehörigen *στρατείας* weit getrennt. Leicht sind die rhythmischen Gründe zu finden, die diese Stellung veranlafsten. — *πρὸς Ἀρύββαν*] König der Molosser. Diesen Zug unternahm Philippos wahrscheinlich Ol. 107, 1. 352. — *τὰς δ' . . . παραλείπω*] Figur der *παράλειψις*.

14. *ἄν τις εἴποι*] Der griech. Sprachgebrauch liefs *εἴποι τις ἄν* (wie 3, 10. 19. 6, 13. 18, 220) erwarten. Vgl. § 19. — *προΐεσθαι — τι τῶν πραγμάτων*] vgl. mit § 12 und § 3. Zur Stellung vgl. das lat.

ἀλυσιτελές, καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην ᾗ χρῆται καὶ συζῇ Φίλιππος, ὑφ' ἧς οὐκ ἔστιν ὅπως ἀγαπήσας τοῖς πεπραγμένοις ἡσυχίαν σχήσει. εἰ δ' ὁ μὲν ὡς ἀεί τι μεῖζον τῶν ὑπαρχόντων δεῖ πράττειν ἐγνωκὼς ἔσται, ἡμεῖς δ' ὡς οὐδενὸς ἀντιληπτέον ἐρρωμένως τῶν πραγμάτων, σκο-
15 πεῖσθ' εἰς τί ποτ' ἐλπὶς ταῦτα τελευτῆσαι. πρὸς θεῶν, τίς οὕτως εὐήθης ἐστὶν ὑμῶν, ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρ' ἥξοντα, ἂν ἀμελήσωμεν; ἀλλὰ μὴν εἰ τοῦτο γενήσεται, δέδοικα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ῥᾳδίως ἐπὶ τοῖς μεγάλοις [τόκοις], μικρὸν εὐπορήσαντες χρόνον, ὕστερον καὶ

causa quae sit, videtis. — *καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην ᾗ χρῆται καὶ συζῇ*] indirekter Fragesatz mit Prolepse des Subjekts, welches als Objekt zu *αἴσθησθε* gezogen ist. Durch diese Prolepse erhält das Relativum die Geltung eines Fragepronomens. Man vgl. Cic. pr. Milone § 7: *ut rem plane, quae veniat in iudicium, videre possitis.* Zum Ausdr. *συζῇ* vgl. Soph. Elektr. 240: *εἴτῳ πρόσκειμαι χρηστῷ, ξυνναίοιμ' εὔκηλος.* vgl. auch Alkiphr. 9, 8. D. 18, 258 u. 266. — *φιλοπρ.* = Thatendrang. — *τῶν ὑπαρχόντων* = *τῶν πεπραγμένων.* — *εἰ δ' ὁ μέν*] Wird eine mit *μέν* — *δέ* bezeichnete Antithese an das Vorausgehende gegensätzlich mit *δέ* angeknüpft, so tritt, weil dieses *δέ* nicht neben *μέν* stehen kann, an die Spitze des Satzes die einleitende Konjunktion oder ein stark betontes Wort (1, 9, 16. 2, 26. 3, 2, 31.) oder das Prädikatsverbum (3, 26. 4, 28, 32. 41 u. a. nach Fox pro Megap. S. 43). — *ὑμεῖς δ'*, näml. *ἐγνωκότες ἔσεσθε* (sich zum Grundsatz machen) — *ἐλπίς* wie *ἐλπίζειν* 20, 161, allg. von der Erwartung. — *τελευτῆσαι*] Nach *ἐλπίς* der Infin. Aoristi, nach *ἐλπίζειν* der Infin. Futuri bei D. *ἐλπίς.* (vox media), Erwartung von etwas Schlimmen. Reich: „was das Ende vom Liede sein wird."

15. *τίς οὕτως* — *ὅστις* (= *ὥστε*), wie *ὅς* 8, 44. Vgl. Krüger § 51, 13, 10. — *τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρ' ἥξοντα* = *τὸν ἐκεῖ πόλεμον ἐκεῖθεν δεῦρο ἥξοντα*, wie Isokr. 4, 174 *ὅπως ὡς τάχιστα τὸν ἐνθένδε πόλεμον εἰς τὴν ἤπειρον διοριοῦμεν.* Vgl. 9, 15. 42. Ist das Verbum des Satzes ein Verbum der Bewegung, so dienen zur attributiven Bezeichnung des Ortes, wo das in Bewegung Gesetzte sich bis dahin befand, diejenigen präpositionalen und adverbialen Ausdrücke, welche auf die Frage: Woher? stehen. — *τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ* — *οὕτω*] weil schon das folgende *οὕτως καί* dem Redner vorschwebt. Vgl. 4, 39. *ὥσπερ* auch sonst bei *τὸν αὐτὸν τρόπον*, 4, 21. 9, 30 (vgl. 8, 14): doch auch *ὅνπερ* 8, 18 und *ὁ αὐτὸς τρόπος ὅσπερ* 6, 5. — *ὥσπερ* — *ἀπέστησαν*] Der allgemein angelegte Satz geht der Form nach in einen besonderen aus. Der Aorist stellt den als unter gleichen Umständen sich wiederholend gedachten Fall als schon dagewesen vor. Vgl. 11. 2, 9. 10. 21. — *ἐπὶ τοῖς μεγάλοις [τόκοις]* ist mit *εὐπορήσαντες* zu verbinden, wie nachher *ἐπὶ πολλῷ ἐρρᾳθυμηκότες* und bildet zu *μικρὸν χρόνον*, welches ebenfalls zu *εὐπορήσαντες* gehört, einen Gegensatz. Der Artikel bezeichnet die Sache als eine be-

τῶν ἀρχαίων ἀπέστησαν, οὕτως καὶ ὑμεῖς, ἂν ἐπὶ πολλῷ φανῶμεν ἐρρᾳθυμηκότες καὶ ἅπαντα πρὸς ἡδονὴν ζητοῦντες, πολλὰ καὶ χαλεπὰ ὧν οὐκ ἠβουλόμεθα ὕστερον εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν, καὶ κινδυνεύσωμεν περὶ τῶν ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ.

16 Τὸ μὲν οὖν ἐπιτιμᾶν ἴσως φήσειέ τις ἂν ῥᾴδιον καὶ παντὸς εἶναι, τὸ δ' ὑπὲρ τῶν παρόντων ὅ τι δεῖ πράττειν ἀποφαίνεσθαι, τοῦτ' εἶναι συμβούλου. ἐγὼ δ' οὐκ ἀγνοῶ μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ', ὅτι πολλάκις * ὑμεῖς οὐ τοὺς αἰτίους, ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας ἐν ὀργῇ ποιεῖσθε, ἄν τι μὴ κατὰ γνώμην ἐκβῇ· οὐ μὴν οἶμαι δεῖν τὴν ἰδίαν ἀσφάλειαν σκοποῦνθ', ὑποστείλασθαι περὶ ὧν ὑμῖν συμφέρειν ἡγοῦμαι.

17 φημὶ δὴ διχῇ βοηθητέον εἶναι τοῖς πράγμασιν ὑμῖν, τῷ τε τὰς πόλεις τοῖς Ὀλυνθίοις σώζειν καὶ τοὺς τοῦτο ποιήσοντας στρατιώτας ἐκπέμπειν, καὶ τῷ τὴν ἐκείνου χώραν κακῶς ποιεῖν καὶ τριήρεσι καὶ στρατιώταις ἑτέροις· εἰ

kannte, oft genug vorkommende. Hohe Zinsen waren im Altertum etwas Gewöhnliches. — τὰ ἀρχαῖα ist das ursprüngliche, das Stammvermögen, Haus und Hof, das der Schuldner dem Gläubiger verpfändet. — ἐπὶ πολλῷ] 'Um einen hohen Preis'. Dabei schwebt, obgleich der zu Grunde liegende Begriff ein allgemeiner ist (s. 8, 53), doch in dieser Verbindung τόκῳ vor. Vgl. 19, 99 ἣν δέδοικα μὴ λελήθαμεν ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ἐπὶ πολλῷ ἄγοντες. D. vergleicht die Athener mit leichtsinnigen Verschwendern: Philippos ist der Wucherer; der hohe Zins, den sie ihm zahlen, sind die preisgegebenen auswärtigen Besitzungen: der Genufs, den sie dadurch erkaufen, ist die Ruhe für den Augenblick; das Stammvermögen endlich, das auf dem Spiele steht, das Vaterland selbst. ἐπὶ τοῖς μεγάλοις zu οἱ δανειζόμενοι. — ἅπαντα πρὸς ἡδονὴν ζητοῦντες ergänze ποιεῖν „sich in seinen Thun von der Rücksicht auf die Annehmlichkeit leiten lassen". — ὧν] hängt von dem entfernteren πολλά ab. — ποιεῖν, s. zu 6, 33. — αὐτῇ 'eigen'.

16. τοῦτ', das Gesagte noch einmal mit Nachdruck zusammenfassen 'Das erst'. Vgl. 2, 6. 8, 56 und öfter und die Anm. zu 2, 7. — συμβούλου] Vgl. die Definition 18, 189. 192. — ἐγὼ — ἐκβῇ] Vgl. zu dem Ged. 6, 34. — τοὺς ὑστάτους — εἰπόντας, wie 18, 7 τοῦ λέγοντος ὑστέρου: die, welche unmittelbar vor der Ausführung gesprochen haben. — οὐ μὴν — ἡγοῦμαι] Vgl. 4, 51. — ὑποστείλασθαι] bildlicher Ausdruck für das vulgäre „sich drücken".

17. τοῖς πράγμασιν, um die es sich handelt, zunächst dem olynthischen, zugleich aber auch dem damit eng verbundenen eigenen Interesse. — τὰς πόλεις, ihre Städte, die mit Olynthos verbündeten chalkidischen. Vgl. 9, 26. — ἑτέροις] hat eine Tonstelle, bezieht sich auf das διχῇ zurück, welches der Redner für besonders wichtig hält.

18 δὲ θατέρου τούτων ὀλιγωρήσετε, ὀκνῶ μὴ μάταιος ἡμῖν ἡ στρατεία γένηται. εἴτε γὰρ ὑμῶν τὴν ἐκείνου κακῶς ποιούντων ὑπομείνας τοῦτ' Ὄλυνθον παραστήσεται, ῥᾳδίως ἐπὶ τὴν οἰκείαν ἐλθὼν ἀμυνεῖται· εἴτε βοηθησάντων μόνον ὑμῶν εἰς Ὄλυνθον ἀκινδύνως ὁρῶν ἔχοντα τὰ οἴκοι προσκαθεδεῖται καὶ προσεδρεύσει τοῖς πράγμασι, περιέσται τῷ χρόνῳ τῶν πολιορκουμένων. δεῖ δὴ πολλὴν
19 καὶ διχῇ τὴν βοήθειαν εἶναι.

Καὶ περὶ μὲν τῆς βοηθείας ταῦτα γιγνώσκω· περὶ δὲ χρημάτων πόρου, ἔστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρήμαθ' ὑμῖν, ἔστιν ὅσ' οὐδενὶ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων [στρατιωτικά]· ταῦτα δ' ὑμεῖς οὕτως ὡς βούλεσθε λαμβάνετε. εἰ μὲν οὖν ταῦτα τοῖς στρατευομένοις ἀποδώσετε, οὐδενὸς ὑμῖν προσδεῖ πόρου, εἰ δὲ μή, προσδεῖ, μᾶλλον δ' ἅπαντος ἐνδεῖ τοῦ πόρου. τί οὖν, ἄν τις εἴποι, σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά; μὰ Δί' οὐκ ἔγωγε·

18. *εἴτε γὰρ κτλ.*] Es beginnt eine disjunktive Doppelhypothese, in der jedes der beiden Glieder seinen eigenen Nachsatz hat. — *μόνον ὑμῶν*] Wir sollten *ὑμῶν μόνον* erwarten. — *προσκαθεδεῖται καὶ προσεδρεύσει*] Die fast Gleiches bedeutenden, auch dem Simplexstamm nach gleichen Verba veranschaulichen die Beharrlichkeit der nach einem Punkte hin konzentrierten Thätigkeit.

19. *περὶ δέ* absolut, wie 11. 7, 14. 18. u. ö. = lat. *de* — *ἔστιν* — *ἔστιν*] Figur der Epanalepsis oder Epizeuxis: *cum id quod dictum semel est, quo gravius sit, iteratur*, Rutil. Lup. de. fig. 1, 11. Vgl. 2, 10. 4, 10. 18. 46. 8, 28. 61. 77. 9, 36. — *χρήματα — στρατιωτικά*] S. zu 3, 11. — *οὐδενί*] *οὐδέσι* Dindorf, wie 2, 17. 5, 5. 18, 304. 19, 66. Doch s. 4, 29. 5, 14. 9, 34. 18, 23. nebst der Bemerkung Funkhänels, Zeitschr. f. d. Alt.-Wiss. 1856 Nr. 27, dafs an derartigen Stellen *οὐδείς* (wie *ἕκαστος* 5, 19. 23. 9, 29. 34. 35) eine aus einer Mehrheit bestehende Einheit oder Gesamtheit, *οὐδένες* die eine Einheit bildende Mehrheit bezeichne. — *τῶν ἄλλων ἀνθρώπων* ist mit rhetorisch-sprichwörtlicher Hyperbel gesagt, ohne Beziehung und genaue Vergleichung der sonstigen Länder Europas. Athens Hülfsmittel waren in der That damals sehr beträchtlich. — Ähnlich 9, 47. 18, 48 *πᾶσα ἡ οἰκουμένη μεστὴ γέγονε προδοτῶν*. 20, 141 *μόνοι τῶν ἁπάντων ἀνθρώπων ἐπὶ τοῖς τελευτήσασι δημοσίᾳ ταφὰς ποιεῖσθε*. — *οὕτως ὡς βούλεσθε*] '*comme cela, à votre gré*' Weil. Etwas schärfer gefafst § 20 *οὕτω πως ἄνευ πραγμάτων εἰς τὰς ἑορτάς*. — *τοῖς στρατευομένοις*, als ihrer eigentlichen und ursprünglichen Bestimmung, daher *ἀποδώσετε reddetis*. — *προσδεῖ*, zu dem was vorhanden ist (vgl. § 27). *ἐνδεῖ* vom Ermangeln überhaupt, — *σὺ γράφεις*, du stellst einen Antrag darauf? Die *ὑποφορά* ist gesprochen im Affekt des höchsten Unwillens. Also war die Rede nicht von einem förmlichen Antrage begleitet. — *μὰ Δί' οὐκ*

ἐγὼ μὲν γὰρ ἡγοῦμαι στρατιώτας δεῖν κατασκευασθῆναι καὶ 20 ταῦτ᾽ εἶναι στρατιωτικὰ καὶ μίαν σύνταξιν εἶναι τὴν αὐτὴν τοῦ τε λαμβάνειν καὶ τοῦ ποιεῖν τὰ δέοντα, ὑμεῖς δ᾽ οὕτω πως ἄνευ πραγμάτων λαμβάνειν εἰς τὰς ἑορτάς. ἔστι δὴ * λοιπόν, οἶμαι, πάντας εἰσφέρειν, ἂν πολλῶν δέῃ, πολλά, ἂν ὀλίγων, ὀλίγα. δεῖ δὲ χρημάτων, καὶ ἄνευ τούτων οὐδὲν ἔστι γενέσθαι τῶν δεόντων. λέγουσι δὲ καὶ ἄλλους τινὰς ἄλλοι πόρους, ὧν ἕλεσθ᾽ ὅστις ὑμῖν συμφέρειν δοκεῖ· καὶ ἕως ἐστὶ καιρός, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων.

Ἄξιον δ᾽ ἐνθυμηθῆναι καὶ λογίσασθαι τὰ πράγματ᾽ ἐν ᾧ καθέστηκε νυνὶ τὰ Φιλίππου. οὔτε γάρ, ὡς δοκεῖ 21 καὶ φήσειέ τις ἂν μὴ σκοπῶν ἀκριβῶς, εὐτρεπῶς, οὐδ᾽ ὡς ἂν κάλλιστ᾽ αὐτῷ τὰ παρόντ᾽ ἔχει, οὔτ᾽ ἂν ἐξήνεγκε τὸν πόλεμόν ποτε τοῦτον ἐκεῖνος, εἰ πολεμεῖν ᾠήθη δε-

ἔγωγε] Gott bewahre! Fällt mir gar nicht ein.

20. Meiser (N. Jahrbücher für Philol. 1874. S. 706) will ἐγὼ μὲν und ὑμεῖς δὲ scharf gegenüberstellen: einen Antrag zu stellen kommt mir nicht in den Sinn: denn ich allerdings habe diese Ansicht, ihr aber habt eine ganz andere . . . Es bleibt also nur übrig. Darum will er καὶ ταῦτ᾽ εἶναι στρ. behalten. μίαν — δέοντα, dafs, wer Geld empfängt, auch dafür seine Schuldigkeit thun, beides Hand in Hand gehen müsse. Vgl. 3, 34. — ὑμεῖς δὲ — λαμβάνειν, näml. ἡγεῖσθε δεῖν. — οὕτω, so wie ihr es thut, näml. ἄνευ πραγμάτων, ohne etwas dafür zu leisten. Vgl. 4, 11. 9, 22. 44. u. ö. — πως lehnt das nähere Eingehen auf die Sache ab, wie im lat. nescio quomodo. — εἰς τὰς ἑορτάς, zu 3, 11, steht dem τὰ δέοντα gegenüber. — ἔστι δὴ λοιπόν folgert nur aus dem ὑμεῖς — δεῖν. — πάντας εἰσφέρειν] Von der εἰσφορά oder Vermögenssteuer (vgl. Busolt Gr. Alt.[2] S. 300.) Schömann griech. Altert. 1, 482 ff.) war kein Bürger frei. Durch die Aussicht auf diese drückende Steuer hofft D. das Volk zur Verzichtleistung auf die Theorika geneigt zu machen. — ἂν πολλῶν — ὀλίγα] Der Betrag der Eisphora war nicht ein für allemal bestimmt, sondern bald höher bald geringer, weil er sich nach dem jedesmaligen Bedürfnisse richtete. — δεῖ δὲ — δεόντων] Der Redner spielt mit den Worten δεῖ — δεόντων: 'notwendig sein — nötig'. Der Satz ist gewissermafsen ein κύκλος. — λέγουσι δὲ] Es haben also vor D. schon andere Redner gesprochen. — ὧν ἕλεσθ᾽ ὅστις] ὧν hängt von ὅστις (πόρος) ab. Der Redner besteht scheinbar nicht so sehr gerade auf seiner Art des πόρος, wenn nur Geld geschafft wird. — ἀντιλάβεσθε τ. πρ. ähnlich wie capessite rempublicam, 'fasset fest die Verhältnisse an!'

21. τὰ πράγματ᾽ ἐν ᾧ] mit derselben Prolepse wie im § 14. — τὰ Φιλίππου steht an der Tonstelle. εὐτρεπῶς] vgl. § 3: εὐτρεπίσηται. — ὡς ἂν κάλλιστ᾽, näml. ἔχοι. Vgl. 18, 291 οὐχ ὡς ἂν εὔνους καὶ δίκαιος πολίτης ἔσχε τὴν γνώμην. Vollständig 4, 6 ἔχει, τὰ μὲν ὡς ἂν ἑλών τις ἔχοι πολέμῳ. — πολεμεῖν. Die Voranstellung des Verbs geben

ήσειν αὐτόν, ἀλλ' ὡς ἐπιὼν ἅπαντα τότ' ἤλπιζε τὰ πράγματ' ἀναιρήσεσθαι, κᾆτα διέψευσται. τοῦτο δὴ πρῶτον αὐτὸν ταράττει παρὰ γνώμην γεγονὸς καὶ πολλὴν ἀθυ-
22 μίαν αὐτῷ παρέχει, εἶτα τὰ τῶν Θετταλῶν. ταῦτα γὰρ ἄπιστα μὲν ἦν δήπου φύσει καὶ ἀεὶ πᾶσιν ἀνθρώποις, κομιδῇ δ', ὥσπερ ἦν, καὶ ἔστι νῦν τούτῳ. καὶ γὰρ Παγασὰς ἀπαιτεῖν αὐτόν εἰσιν ἐψηφισμένοι καὶ Μαγνησίαν κεκωλύκασι τειχίζειν. ἤκουον δ' ἔγωγέ τινων, ὡς οὐδὲ τοὺς λιμένας καὶ τὰς ἀγορὰς ἔτι δώσοιεν αὐτῷ καρποῦσθαι· τὰ γὰρ κοινὰ τὰ Θετταλῶν ἀπὸ τούτων δέοι διοικεῖν, οὐ Φίλιππον λαμβάνειν. εἰ δὲ τούτων ἀποστερηθήσεται τῶν χρημάτων, εἰς στενὸν κομιδῇ τὰ τῆς τροφῆς τοῖς
23 ξένοις αὐτῷ καταστήσεται. ἀλλὰ μὴν τόν γε Παίονα καὶ τὸν Ἰλλυριὸν καὶ ἁπλῶς τούτους ἅπαντας ἡγεῖσθαι χρὴ αὐτονόμους ἥδιον ἂν καὶ ἐλευθέρους ἢ δούλους εἶναι· καὶ γὰρ ἀήθεις τοῦ κατακούειν τινός εἰσι, καὶ ἄνθρωπος

wir mit 'wirklich' wieder. — ὡς ἐπιών = ὡς ἐξ ἐπιδρομῆς, vollst. οὕτως ὡς ἐπιών τις ἀναιρεῖται.

22. ταῦτα, mit persönlicher Beziehung auf die Thessaler, welche in dem vorhergehenden τὰ τῶν Θετταλῶν mit enthalten sind. Vgl. zu 4, 8. Die Treulosigkeit der Thessaler war sprichwörtlich. 23, 112 ὑμεῖς μὲν οὐδένα προὐδώκατε πώποτε τῶν φίλων, Θετταλοὶ δ' οὐδένα πώποθ' ὅντιν' οὔ. — κομιδῇ δ', schliefst sich nicht streng an ἄπιστα μέν an, wobei dem Redner ein ἄπιστα δέ als Gegensatz vorschwebte. — καί vor ἀεὶ πᾶσιν 'und somit' καί vor ἔστι entspricht dem ὥσπερ = auch. — Παγασὰς — τειχίζειν] Vgl. 2, 11, woraus sich ergiebt, dafs κεκωλύκασι nicht von gewaltsamer Hinderung, sondern nur von Gegenvorstellungen zu verstehen ist „sie haben zu hindern gesucht.“ Demetrios Poliorketes führte dies wirklich aus (290 v. Chr.) durch Erbauung der makedonischen Festung Demetrias. — οὐδὲ τοὺς λιμένας — καρποῦσθαι, dass sie ihn die Einkünfte (Zölle) von ihren Häfen und Märkten nicht mehr beziehen lassen wollen, Vorteile, welche sie ihm ohne Zweifel als Entgelt für die Befreiung von dem Druck der Tyrannen (s. zu § 12), sei es freiwillig oder als Deckung für die deshalb gemachten Kriegsrüstungen, eingeräumt. — δέοι, das oblique Verhältnis fortsetzend, wie 50, 44 ᾔδειν οὖν ὅτι οὗτος μὲν παραλαβὼν αὐτὴν κακῶς ἤμελλε τριηραρχήσειν. οὔτε γὰρ τῷ τριηραρχήματι οὔτε τοῖς ἐπιβάταις καὶ τῇ ὑπηρεσίᾳ χρήσοιτο· οὐδεὶς γὰρ αὐτῷ παραμενοῖ. Vgl. Frohb. Lys. 13, 9. Soph. Phil. 617 u. Krüger § 54, 6, 4. — τοῖς ξένοις, für die Söldner, wie 3, 20 δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατευομένοις. 4, 28 σιτηρέσιον τῇ δυνάμει ταύτῃ. 53, 29 τροφὰς μητρι. — κομιδῇ] zu στενόν — λαμβάνειν] Das Objekt ergänzt sich aus dem Vorhergehenden.

23. τὸν Παίονα καὶ τὸν Ἰλλυριόν] Der Singular bezeichnet nach Sauppe die Fürsten derselben. — τούτους, diese ihm unterthan Ge-

*ὑβριστής, ὥς φασιν. καὶ μὰ Δί' οὐδὲν ἄπιστον ἴσως· τὸ γὰρ * εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται, διόπερ πολλάκις δοκεῖ τὸ φυλάξαι τἀγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι.* 24 *δεῖ τοίνυν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἀκαιρίαν τὴν ἐκείνου καιρὸν ὑμέτερον νομίσαντας ἑτοίμως συνάρασθαι τὰ πράγματα, καὶ πρεσβευομένους ἐφ' ἃ δεῖ καὶ στρατευομένους αὐτοὺς καὶ παροξύνοντας τοὺς ἄλλους ἅπαντας, λογιζομένους, εἰ Φίλιππος λάβοι καθ' ἡμῶν τοιοῦτον καιρὸν καὶ πόλεμος γένοιτο πρὸς τῇ χώρᾳ — πῶς ἂν αὐτὸν οἴεσθ' ἑτοίμως ἐφ' ὑμᾶς ἐλθεῖν; εἶτ' οὐκ αἰσχύνεσθε,*

wordenen, wohin auch die von Thrakien gehören, oben § 13. — *ἴσως*, voraussetzend: wohl, sicherlich. Vgl. 3, 21. 4, 17. 50. 6, 4. 19. — *τὸ γὰρ — γίγνεται*] Thuk. 3, 39, 4 *εἴωθε δὲ τῶν πόλεων αἷς ἂν μάλιστα καὶ δι' ἐλαχίστου ἀπροσδόκητος εὐπραξία ἔλθῃ, ἐς ὕβριν τρέπειν.* — *διόπερ — εἶναι*] Ähnlich 20, 50 *τῶν γὰρ ἀνθρώπων οἱ πλεῖστοι κτῶνται μὲν τἀγαθὰ τῷ καλῶς βουλεύεσθαι καὶ μηδενὸς καταφρονεῖν, φυλάττειν δ' οὐκ ἐθέλουσι τοῖς αὐτοῖς τούτοις.* Wie sehr jedoch dergleichen *loci communes* aus der jedesmaligen Situation heraus geboren werden und auf allgemeine Geltung keine Anerkennung haben, zeigt 2, 26, wo gerade das Gegenteil behauptet wird. Die Mitte hält Ovid. art. am. 2, 13 *non minor est virtus quam quaerere parta tueri.* Übrigens hat aber auch der Redner durch Zufügung von *πολλάκις δοκεῖ* selbst dafür gesorgt, dafs wir der Gnome nicht zuviel allgemeine Wahrheit beilegen. — *κακῶς φρονεῖν*] ein vielsagender, namentlich den Tragikern eigentümlicher Ausdruck für ein spezielleres Verbum, welches in diesem Falle dem Cäsarianischen: *novis rebus studere* nahe kommt. — *τοῖς ἀνοήτοις*] allgemein und ohne Beziehung.

24. *τὴν ἀκαιρίαν*, wie sie § 21 bis 23 geschildert ist, bildet mit *καιρόν* ein durch die *παρονομασία* gesteigertes *ἀντίθετον*; vergl. 3, 12. 4, 24. 50. — *συνάρασθαι*, nämlich *σὺν τῇ τύχῃ*. Sie sollen dem Schicksal nicht alles allein zu thun überlassen. Die Beziehung auf die Olynthier tritt nicht in den folgenden Participien zu Tage. — *ἐφ' ἃ δεῖ*, zur Besorgung dessen, was nötig ist. Vgl. § 2 und 2, 11. — *πρὸς τῇ χώρᾳ*, an unseren Grenzen, wie er jetzt an denen von Makedonien ist. — *πῶς — ἐλθεῖν*] Die regelmäfsige Satzbildung verlangte *ὡς ἑτοίμως ἂν ἔλθοι*. Der Redner geht in seiner Erregtheit mit schneller Wendung zur direkten Frage über. Vgl. 21, 209 *ἐνθυμεῖσθε — τίνος συγγνώμης ἢ τίνος ἐλέου τυχεῖν ἂν οἴεσθε*; 43, 72 *ἐκεῖνο δ' ἐνθυμεῖσθε, τί ποτ' οἴεσθ' ἡμᾶς πάσχειν*; — *οἴεσθ'* ist eingeschoben, wie im Lat. häufig *putatis* (vgl. Cic. de imp. Cn. Pomp. 4, 11: *videte, quem vobis animum suscipiendum putetis*) und *videtur*. — *εἶτ'*, 'und dann', wie 2, 26. 4, 43. 6, 25. 8, 20. 9, 13. 18 und öfter. Vgl. Krüger § 69, 24, 2.

εἰ μηδ' ἃ πάθοιτ' ἄν, εἰ δύναιτ' ἐκεῖνος, — ταῦτα ποιῆσαι καιρὸν ἔχοντες οὐ τολμήσετε;

25 Ἔτι τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδὲ τοῦθ' ὑμᾶς λανθανέτω, ὅτι νῦν αἵρεσίς ἐστιν ὑμῖν, πότερ' ὑμᾶς ἐκεῖ χρὴ πολεμεῖν ἢ παρ' ὑμῖν ἐκεῖνον. ἐὰν μὲν γὰρ ἀντέχῃ τὰ τῶν Ὀλυνθίων, ὑμεῖς ἐκεῖ πολεμήσετε καὶ τὴν ἐκείνου κακῶς ποιήσετε, τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν ταύτην ἀδεῶς καρπούμενοι· ἂν δ' ἐκεῖνα Φίλιππος λάβῃ, τίς 26 αὐτὸν κωλύσει δεῦρο βαδίζειν; Θηβαῖοι; μὴ λίαν πικρὸν εἰπεῖν ᾖ, καὶ συνεισβαλοῦσιν ἑτοίμως. ἀλλὰ Φωκεῖς; οἱ τὴν οἰκείαν οὐχ οἷοί τ' ὄντες φυλάττειν, ἐὰν μὴ βοηθήσηθ' ὑμεῖς. ἢ ἄλλος τις; ἀλλ', ὦ τᾶν, οὐχὶ βουλήσεται. τῶν ἀτοπωτάτων μεντἂν εἴη, εἰ, ἃ νῦν ἄνοιαν ὀφλισκά- 27 νων ὅμως ἐκλαλεῖ, ταῦτα δυνηθεὶς μὴ πράξει. ἀλλὰ μὴν

wie im lat. *et*. — *εἰ μηδ'* — *οὐ τολμήσετε*] Hinter *ταῦτα ποιῆσαι* ist eine Pause anzunehmen; hinter derselben verläfst der Redner die begonnene Konstruktion und fragt im selbständigen Fragesatze: *οὐ τολμήσετε*. Ohne dieses Anakoluth der bewegten Rede hätte *οὐ* allerdings nach *μηδ'* nicht stehen dürfen.

25. *τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν ταύτην*] Die Wiederholung des Artikels bei der Beziehung zweier Attribute auf ein Substantiv (hier Attika) kommt oft genug da vor, wo auf jedes Prädikat für sich ein besonderes Gewicht gelegt werden soll. So 19, 160 *Φίλιππός ἐστιν ὁ τῆς εἰρήνης ἐπιθυμῶν καὶ ὁ πόλλ' ὑπισχνούμενος*. 280 *τοῦ Θρασυβούλου τοῦ δημοτικοῦ καὶ τοῦ ἀπὸ Φυλῆς καταγαγόντος τὸν δῆμον*. 311 *τὴν ὁσίαν καὶ τὴν δικαίαν ψῆφον θέσθαι*. 23, 132 *τοῦ Θρᾳκὸς καὶ τοῦ βαρβάρου* u. ö. Hier mögen auch rhythmische Gründe mafsgebend gewesen sein.

26. *Θηβαῖοι* — *ὑμεῖς*] Figur der Subjectio: Unruhige Asyndesis. *Θηβαῖοι*; Abfertigung: *μὴ κτλ.* (es ist ein hartes Wort, aber es mufs heraus: sie selbst werden nur zu gerne mit ihm hier einfallen.) Der sogenannte heilige Krieg gegen die Phoker (Ol. 166, 1. 355—108, 2. 346), an welchem sich im Interesse des Philippos vor allen die verhafsten Thebaner lebhaft beteiligten, war damals im vollen Zuge. — *μὴ* — *ᾖ*, mit Hinblick auf die schlimme Lage der Athener: ich fürchte, es ist nur zu bitter, es auszusprechen; leider darf man sich nicht verhehlen, so hart es auch ist, es sagen zu müssen. 9, 1 *δέδοικα μὴ βλάσφημον μὲν εἰπεῖν, ἀληθὲς δέ*. — *ἢ ἄλλος τις;*] Der Redner konnte darauf antworten, *ἀλλ' οὐκ ἔστι*, unterdrückt jedoch diese Antwort als den Athenern selbstverständlich. *ἢ* vertritt hier *ἀλλά*, weil *ἀλλ' ἄλλος τις* schlecht geklungen hätte. — *ἀλλ'* — *βουλήσεται*, näml. *δεῦρο βαδίζειν ὁ Φίλιππος*. Fingierter Einwurf. Bei der folgenden Entgegnung tritt an die Stelle der die Anthypophora gewöhnlich einleitenden Part. *ἀλλά* das kurz abfertigende *μέντοι*. — *τῶν ἀτοπωτάτων* als Neutrum, wie 2, 2. 5, 4 und öfter.

ἡλίκα γ᾽ ἐστὶ τὰ διάφορα ἐνθάδ᾽ ἢ ᾽κεῖ πολεμεῖν, οὐδὲ λόγου προσδεῖν ἡγοῦμαι. εἰ γὰρ ὑμᾶς δεήσειεν αὐτοὺς τριάκονθ᾽ ἡμέρας μόνας ἔξω γενέσθαι καί, ὅσ᾽ ἀνάγκη στρατοπέδῳ χρωμένους, τῶν ἐκ τῆς χώρας * λαμβάνειν, μηδενὸς ὄντος ἐν αὐτῇ πολεμίου λέγω, πλέον ἂν οἶμαι ζημιωθῆναι τοὺς γεωργοῦντας ὑμῶν, ἢ ὅσ᾽ εἰς ἅπαντα τὸν πρὸ τοῦ πόλεμον δεδαπάνησθε. εἰ δὲ δὴ πόλεμός τις ἥξει, πόσα χρὴ νομίσαι ζημιώσεσθαι; καὶ πρόσεσθ᾽ ἡ ὕβρις καὶ ἔθ᾽ ἡ τῶν πραγμάτων αἰσχύνη, οὐδεμιᾶς ἐλάττων ζημίας τοῖς γε σώφροσιν.

Πάντα δὴ ταῦτα δεῖ συνιδόντας ἅπαντας βοηθεῖν 28 καὶ ἀπωθεῖν ἐκεῖσε τὸν πόλεμον, τοὺς μὲν εὐπόρους, ἵν᾽ ὑπὲρ τῶν πολλῶν ὧν καλῶς ποιοῦντες ἔχουσι, μίκρ᾽ ἀναλίσκοντες τὰ λοιπὰ καρπῶνται ἀδεῶς, τοὺς δ᾽ ἐν ἡλικίᾳ, ἵνα τὴν τοῦ πολεμεῖν ἐμπειρίαν ἐν τῇ Φιλίππου χώρᾳ κτησάμενοι φοβεροὶ φύλακες τῆς οἰκείας ἀκεραίου γένωνται, τοὺς δὲ λέγοντας, ἵν᾽ αἱ τῶν πεπολιτευμένων αὐτοῖς

27. ἔξω, näml. τῆς πόλεως, wiewohl in Attika. — καὶ ὅσα — λαμβάνειν = καὶ λαμβάνειν τῶν ἐκ τῆς χώρας (vgl. zu § 15), ὅσα ἀνάγκη ἐστὶ λαμβάνειν στρατοπέδῳ χρωμένους. — λέγω, ich meine = = καὶ ταῦτα. Vgl. 9, 70 und zu 8, 24. — εἰς ἅπαντα — δεδαπάνησθε, auf den amphipolitanischen Krieg, der nach 3, 28 über 1500 Talente verschlungen hatte. Der Schaden für Eure heimische Landwirtschaft würde gröfser sein als alle Kosten, die Euch der Krieg bisher verursacht hat. — ἥξει, im Lande sein wird, = ἐκεῖ πολεμήσομεν. — πρόσεσθ᾽ dazukommt. — ἡ ὕβρις, der Übermut des Feindes, die von ihm verübten Greuel. — τῶν πραγμάτων, objektiv, wie 60, 26 τῇ τῶν μετὰ ταῦτ᾽ ὀνειδῶν αἰσχύνῃ. Dagegen 4, 10 τὴν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων αἰσχύνην. — οὐδεμιᾶς ἐλάττων, zu § 9. — ζημίας, wie oben ζημιωθῆναι und ζημιώσεσθαι, vom 'Schaden' an Hab und Gut.

28. συνιδόντας] „wenn ihr euch in eurer Gesamtheit dies gegenwärtig haltet". καλῶς ποιοῦντες ist im vorl. Falle eine Art von Höflichkeitsphrase, wodurch der Sprechende den Schein der Mifsgunst von sich abzulenken sucht: in Gottes Namen, meinethalben. Vgl. 3, 18. 21, 212 εἰσὶ μὲν εἰς τὰ μάλιστ᾽ αὐτοὶ πλούσιοι καὶ καλῶς ποιοῦσι. Anderes zu 18, 231. Fox übersetzt und versteht es: 'glücklicher Weise' oder 'Gott sei Dank'; vielleicht: „zu dem ich ihnen von Herzen gratuliere". — τοὺς ἐν ἡλικίᾳ, die waffenfähige und -pflichtige Mannschaft vom 18—45 Lebensjahr. Vgl. zu 3, 4. — ἀκεραίου, proleptisch, = ὥστε ἀκέραιον εἶναι. Sauppe erinnert an den Eid der Epheben. Stobaios Anthol. 43, 48. — εὔθυναι, nicht im juristischen Sinne, sondern im moralischen: denn die λέγοντες (ῥήτορες, πολιτευόμενοι, vgl. 3, 21. 24. 6, 44. 9, 38), die Staatsmänner, Parteiführer unterlagen, obwohl sie für ihr Thun wie jeder

εὔθυναι ῥᾴδιαι γένωνται, ὡς ὁποῖ᾽ ἄττ᾽ ἂν ὑμᾶς περιστῇ τὰ πράγματα, τοιοῦτοι κριταὶ καὶ τῶν πεπραγμένων αὐτοῖς ἔσεσθε. χρηστὰ δ᾽ εἴη παντὸς εἵνεκα.

andere verantwortlich waren 'und oft genug auch dem Parteihasse Rede stehen mussten, doch als solche keiner stehenden Kontrole, wie die Staatsbeamten. — *τὰ πράγματα — τῶν πεπραγμένων*] Ersteres der Erfolg, letzteres die Mafsregeln, wodurch jener herbeigeführt worden. *καὶ* stellt beides als im Sinne des Volkes sich entsprechend einander gegenüber. — *τοιοῦτοι* also 'wohlwollende oder strenge' je nach dem Ausgang. — *χρηστά*, näml. *τὰ πράγματα*. — *παντὸς εἵνεκα*] *διὰ πάντας, οἷον διὰ τοὺς πλουσίους, τοὺς ῥήτορας*, Schol. *παντός* fafst alle vorhergehenden zusammen: der Gesamtheit wegen. Sauppe dagegen fafst *παντός* als Neutrum und vergleicht unser 'in alle Wege'. Es war Sitte, mit einem Wunsche oder glückverheifsenden Worte zu schliefsen.

ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Β.

II. p. 18 R.

Ἐπὶ πολλῶν μὲν ἄν τις ἰδεῖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δοκεῖ μοι τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὔνοιαν φανερὰν γιγνομένην τῇ πόλει, οὐχ ἥκιστα δ' ἐν τοῖς παροῦσι πράγμασιν· τὸ γὰρ τοὺς πολεμήσοντας Φιλίππῳ γεγενῆσθαι καὶ χώραν ὅμορον καὶ δύναμίν τινα κεκτημένους, καὶ τὸ μέγιστον ἁπάντων, τὴν ὑπὲρ τοῦ πολέμου γνώμην τοιαύτην ἔχοντας, ὥστε τὰς πρὸς ἐκεῖνον διαλλαγὰς πρῶτον μὲν ἀπίστους, εἶτα τῆς ἑαυτῶν πατρίδος νομίζειν ἀνάστασιν, δαιμονίᾳ τινὶ καὶ θείᾳ παντάπασιν ἔοικεν εὐεργεσίᾳ. δεῖ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτ' ἤδη σκοπεῖν αὐ- 2

1. *Ἐπὶ πολλῶν μὲν — οὐχ ἥκιστα δ'*. So setzt der Lateiner sein *cum multis in rebus — tum maxime*, um den vorliegenden Fall ebensowohl zu den bekannten in Beziehung zu setzen, als ihn hervorzuheben als für eine besondere Betrachtung geeignet. — *τοὺς — ἔχοντας*] *τοὺς πολεμήσοντας* ist Subjekt und das Prädikat in *γεγενῆσθαι* enthalten: die Particip. *κεκτημένους* und *ἔχοντας* stehen nicht in prädikativer Stellung, sondern in attributiver (Bonitz). 'Daſs ein Feind gegen Philippos aufgestanden ist, welcher —'. Mit *πολεμήσοντας* (so Σ) versetzt sich der Redner in die Anfänge des Zerwürfnisses der Olynthier mit Philippos zurück und faſst den Gedanken allgemeiner. — *τινα — σύμμετρον καὶ μεγάλην*, Schol. vgl. § 14. 3. 7. 5, 21. 6, 30. — *καὶ τὸ μέγιστον ἁπάντων*, wo *ἁπάντων* formelhaft steht, ist Apposition zu dem folgenden Satzteil bis *ἔχοντας*. — *τοιαύτην ἔχοντας*. Beachte in der Übersetzung die Stellung von *τοιαύτην*. Wir gelangen so für *ἔχοντας* zur Bedeutung des ingressiven Aoristes. — *τὰς πρὸς — ἀπίστους*] S. 1, 4 f. — *νομίζειν ἀνάστασιν*, ohne *οὖσαν* oder *εἶναι* (welches hier die Mss. auſser Σ einschalten), wie 4, 18 *εἰδὼς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς*, 41 *ἐὰν ἐν Χερρονήσῳ πύθησθε Φίλιππον*. — *δαιμονίᾳ τινὶ καὶ θείᾳ*] *τινί* hat hier, wie *quidam*, eine den Ausdruck hebende, aber auch entschuldigende Kraft 'wahrhaft' *καὶ θείᾳ* ist, obwohl eine Nüance von *δαιμονίᾳ* verschieden, dennoch nur aus rhythmischen Gründen, damit das Ebenmaſs nicht gestört werde, hinzugesetzt. — *παντάπασιν* gehört zu *ἔοικε* „gleicht auf ein Haar".

2. *αὐτούς*, im Gegensatz zu der *παρὰ τῶν θεῶν εὔνοια* und der

τούς, ὅπως μὴ χείρους περὶ ἡμᾶς αὐτοὺς εἶναι δόξομεν τῶν ὑπαρχόντων, ὡς ἔστι τῶν αἰσχρῶν, μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχίστων, μὴ μόνον πόλεων καὶ τόπων, ὧν ἦμέν ποτε κύριοι, φαίνεσθαι προϊεμένους, ἀλλὰ καὶ τῶν ὑπὸ τῆς τύχης παρασκευασθέντων συμμάχων καὶ καιρῶν.

3 *Τὸ μὲν οὖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν Φιλίππου ῥώμην διεξιέναι καὶ διὰ τούτων τῶν λόγων προτρέπειν τὰ δέοντα ποιεῖν ὑμᾶς, οὐχὶ καλῶς ἔχειν ἡγοῦμαι. διὰ τί; ὅτι μοι δοκεῖ πάνθ', ὅσ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν, ἡμῖν δ' οὐχὶ καλῶς πεπρᾶχθαι. ὁ μὲν γὰρ, ὅσῳ πλείον' ὑπὲρ τὴν ἀξίαν πεποίηκε τὴν αὑτοῦ, τοσούτῳ θαυμαστότερος παρὰ πᾶσι νομίζεται· ὑμεῖς δ', ὅσῳ χεῖρον ἢ προσῆκε κέχρησθε τοῖς πράγμασιν, τοσούτῳ πλείον' αἰσχύνην ὠφλήκατε. ταῦτα μὲν οὖν παραλείψω.* 4 *καὶ γὰρ εἰ μετ' * ἀληθείας τις, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σκοποῖτο, ἐνθένδ' ἂν αὐτὸν ἴδοι μέγαν γεγενημένον, οὐχὶ παρ' αὑτοῦ. ὧν οὖν ἐκεῖνος μὲν ὀφείλει τοῖς ὑπὲρ*

θεία εὐεργεσία. — *τὰ ὑπάρχοντα*, das was uns durch die Gunst der Götter zu teil geworden ist. — *πόλεων*, besonders der 1, 12. 4, 4 genannten. Die Umstellung *ὧν πόλεων καὶ τόπων* ist nicht nötig. Die Genetive *πόλεων* und *τόπων* sind freilich nicht, wie man meinte, mit *προϊεμένους* konstruiert, was der Sprachgebrauch nicht gestattet, sondern durch das nachfolgende Relativ attrahiert (umgekehrte Attraktion). Vgl. Krüger § 51, 10, 9. Die auf *ἀλλὰ καὶ* folgenden Genetive führen dann die einmal eingeleitete Konstruktion fort. — *παρασκευασθέντων συμμάχων*] Dafs das Bündnis bereits abgeschlossen sei, ist damit nicht behauptet; jedenfalls hat das Geschick sie ihnen zugeführt.

3. *προτρέπειν* (*vox propria* von der *suasio* des Redners) *τὰ δέοντα* (*τὰ δέοντα* ist in diesen Reden ein engerer, fester Begriff geworden) *ποιεῖν ὑμᾶς οὐχὶ — ἡγοῦμαι.* Sowohl *ὑμᾶς* als auch *οὐχί* haben eine von der deutschen abweichende Stellung. — *ὑπὲρ τούτων*] mit Absicht allgemein statt des spezielleren Bezugs auf *ῥώμην*, welches schon durch *διὰ τ. τ. λόγων* verallgemeinert war. S. zu 1, 7. — *φιλοτιμίαν* = *δόξαν*, Grund zum Rühmen; vgl. § 16. 20, 69 *ἔστι δὲ τουτὶ τὸ γράμμα ἐκείνῳ μὲν φιλοτιμία πρὸς ὑμᾶς αὐτούς, ὑμῖν δὲ πρὸς πάντας τοὺς Ἕλληνας.* — *ὑπὲρ τὴν ἀξίαν*] Diesen Worten stehen gegenüber im folgenden *ἢ προσῆκε*, wo das *ὑμῖν* fehlen durfte 'gegen seine eigene Würde'. — *κέχρησθε τοῖς πράγμασιν*, ein allgemeiner Ausdruck für 'Politik treiben'.

4. *μετ' ἀληθείας* = *accuratius*, im folgenden durch *ὀρθῶς* aufgenommen. — *ἐνθένδ'*, von hier aus. Der Redner meint, die Volksversammlung als die Werkstätte derer, welche in Philippos' Interesse arbeiteten (*τῶν ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολιτευμένων*). Vgl. § 6. — *ὧν* gehört in gleicher Weise zu *χάριν* wie zu

αὐτοῦ πεπολιτευμένοις χάριν, ὑμῖν δὲ δίκην προσήκει λαβεῖν, οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν· ἃ δὲ καὶ χωρὶς τούτων ἔνι, καὶ βέλτιόν ἐστιν ἀκηκοέναι πάντας ὑμᾶς, καὶ μεγάλα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατ᾽ ἐκείνου φαίνοιτ᾽ ἂν ὀνείδη βουλομένοις ὀρθῶς δοκιμάζειν, ταῦτ᾽ εἰπεῖν πειράσομαι.

Τὸ μὲν οὖν ἐπίορκον καὶ ἄπιστον καλεῖν ἄνευ τοῦ 5 τὰ πεπραγμένα δεικνύναι λοιδορίαν εἶναί τις ἂν φήσειεν κενὴν δικαίως, τὸ δὲ πάνθ᾽ ὅσα πώποτ᾽ ἔπραξε διεξιόντ᾽ ἐφ᾽ ἅπασι τούτοις ἐλέγχειν καὶ βραχέος λόγου συμβαίνει δεῖσθαι καὶ δυοῖν ἕνεχ᾽ ἡγοῦμαι συμφέρειν εἰρῆσθαι, τοῦ τ᾽ ἐκεῖνον, ὅπερ καὶ ἀληθὲς ὑπάρχει, φαῦλον φαίνεσθαι καὶ τοὺς ὑπερεκπεπληγμένους ὡς ἄμαχόν τινα τὸν Φίλιππον ἰδεῖν, ὅτι πάντα διεξελήλυθεν οἷς πρότερον παρακρουόμενος μέγας ηὐξήθη, καὶ πρὸς αὐτὴν ἥκει τὴν τελευτὴν τὰ πράγματ᾽ [αὐτοῦ]. ἐγὼ γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθη- 6 ναῖοι, σφόδρ᾽ ἂν ἡγούμην καὶ αὐτὸς φοβερὸν τὸν Φίλιπ-

δίκην. — *λαβεῖν* näml. *παρ᾽ αὐτῶν.* — *ἃ δέ*, entspricht dem (in den W. *ταῦτα μὲν οὖν παραλείψω* noch einmal angeknüpften) *μὲν* zu Anf. § 3. — *χωρὶς τούτων*, abgesehen davon, von dem, wovon zu reden nicht an der Zeit ist. Zu *ἔνι* verst. *λέγειν.* — *βέλτιον*, verst. *ἢ μή.* Das Perf. *ἀκηκοέναι*, das Wissen, schliefst die Voraussetzung der Nutzanwendung in sich. Vgl. *εἰρῆσθαι* § 5 und 6, 19.

5. *κενὴν δικαίως.* Diese Begriffe sind, weil entgegengesetzt in ihrer Bedeutung nahe an einander gerückt, eine beliebte Stellung, wie sie besonders aus den lat. Dichtern bekannt ist: z. B. *fragilem truci* bei Horat. od. I, 3 u.a.a.O.— *λοιδορίαν* — *ἐλέγχειν*] 22, 22 *πάμπολυ λοιδορία τε καὶ αἰτία κεχωρισμένον ἐστὶν ἐλέγχου· αἰτία μὲν γάρ ἐστιν, ὅταν τις ψιλῷ χρησάμενος λόγῳ μὴ παράσχηται πίστιν ὧν λέγει, ἔλεγχος δ᾽ ὅταν ὧν ἂν εἴπῃ τις καὶ τἀληθὲς ὁμοῦ δείξῃ. ἐλέγχειν*, nämlich *τοιοῦτον* (*ἐπίορκον καὶ ἄπιστον*) *αὐτὸν ὄντα.* Zu *διεξιόντα* verst. als Subjekt *τινά*, vgl. § 10. 23. 4, 5. 8, 64. 9. 67. — *ἐφ᾽ ἅπασι τούτοις* auf Grund alles dessen — *τοῦ τ᾽ ἐκεῖνον* — *καὶ τούς*] So Σ statt *καὶ τοῦ τούς* Die Wiederholung des Artikels fällt nicht nur bei *τε καί* (vgl. 49, 9 *τῷ τε πράττειν καὶ εἰπεῖν δυνάμενοι*), sondern auch bei noch weit schärfer gefafsten Unterscheidungen zuweilen weg. S. zu 5, 1. — *διεξελήλυθεν*, bereits gemacht, hinter sich hat, alle Wege zurückgelegt hat (mit Rücksicht auf das Bild in *τελευτήν*) 11, 3 *ἐπειθ᾽ οἷς πρότερον ηὐξήθη, φενακίζων ἀεί τινας καὶ μεγάλα ἐπαγγελλόμενος εὐεργετήσειν, ταῦτα πάντα διεξελήλυθεν ἤδη.* — *μέγας ηὐξήθη* = *ὥστε μέγας εἶναι*, vgl. zu 1,28 und *ἤρθη μέγας* unten § 8. — *πρότερον* ist mit *παρακρουόμενος* und *ηὐξήθη* als einem Begriff zu verbinden.

που καὶ θαυμαστόν, εἰ τὰ δίκαια πράττονθ' ἑώρων ηὐξημένον· νῦν δὲ θεωρῶν καὶ σκοπῶν εὑρίσκω τὴν μὲν ἡμετέραν εὐήθειαν τὸ κατ' ἀρχάς, ὅτ' Ὀλυνθίους ἀπήλαυνόν τινες ἐνθένδε βουλομένους ἡμῖν διαλεχθῆναι, τῷ τὴν Ἀμφίπολιν φάσκειν παραδώσειν καὶ τὸ θρυλούμενόν ποτ' ἀπόρρητον ἐκεῖνο κατασκευάσαι, τούτῳ προσαγαγόμενον,
7 *τὴν δ' Ὀλυνθίων φιλίαν μετὰ ταῦτα τῷ Ποτείδαιαν οὖσαν ὑμετέραν ἐξελεῖν* * *καὶ τοὺς μὲν πρότερον συμμάχους ὑμᾶς ἀδικῆσαι, παραδοῦναι δ' ἐκείνοις, Θετταλοὺς δὲ νῦν τὰ τελευταῖα τῷ Μαγνησίαν παραδώσειν ὑποσχέσθαι καὶ τὸν Φωκικὸν πόλεμον πολεμήσειν ὑπὲρ αὐτῶν ἀναδέξασθαι. ὅλως δ' οὐδείς ἐστιν ὅντιν' οὐ πεφενάκικεν ἐκεῖνος τῶν*

6. *τὰ δίκαια πράττονθ'*] Er bekämpft Philippos, weil er auf unsittlichem Wege zu seiner Macht gelangt ist. — *εὑρίσκω—ἀναδέξασθαι*] = *εὑρίσκω αὐτὸν προσαγαγόμενον τὴν μὲν ἡμετέραν εὐήθειαν τῷ φάσκειν καὶ κατασκευάσαι, τὴν δ' Ὀλυνθίων φιλίαν τῷ ἐξελεῖν καὶ ἀδικῆσαι, Θετταλοὺς δὲ τῷ ὑποσχέσθαι, καὶ ἀναδέξασθαι.* Doch entbehrt die Voranstellung der betonten Objekte nicht alles Reizes, da auch bei der einfachen Verbindung der auf einander folgenden Worte sich zunächst ein genügender Sinn ergiebt. — *εὐήθειαν*, Gutmütigkeit mit dem bekannten Nebensinn der Einfalt: stärker *ἄνοιαν* unten § 7. — *ὅτε διαλεχθῆναι*] Ol. 105, 3. 357. — *τῷ — παραδώσειν*] steht in näherer Beziehung zu dem wieder aufnehmenden: *τούτῳ προσαγ.*, als zu dem vorangehenden. Vgl. 7, 27 *τῆς ἐπιστολῆς, ἣν πρὸς ὑμᾶς ἔπεμψεν, ὅτ' Ἀμφίπολιν ἐπολιόρκει, ἐπιλέλησται, ἐν ᾗ ὡμολόγει τὴν Ἀμφίπολιν ὑμετέραν εἶναι· ἔφη γὰρ ἐκπολιορκήσας ὑμῖν ἀποδώσειν ὡς οὖσαν ὑμετέραν καὶ οὐ τῶν ἐχόντων.* — *τὸ θρυλούμενόν ποτ' ἀπόρρητον*] Photios Wörterb. 588 *τί ἐστι τὸ ἐν τοῖς Δημοσθένους Φιλιππικοῖς καὶ τὸ θρυλούμενόν ποτ' ἀπόρρητον ἐκεῖνο, Θεόπομπος .... δεδήλωκεν· φησὶ γάρ· „καὶ πέμπουσι πρὸς Φίλιππον πρεσβευτὰς Ἀντιφῶντα καὶ Χαρίδημον πράξοντας καὶ περὶ φιλίας, οἳ παραγενόμενοι συμπείθειν αὐτὸν ἐπεχείρουν ἐν ἀπορρήτῳ συμπράττειν Ἀθηναίοις, ὅπως ἂν λάβωσιν Ἀμφίπολιν ὑπισχνούμενοι Πύδναν· οἱ δὲ πρέσβεις οἱ τῶν Ἀθηναίων εἰς μὲν τὸν δῆμον οὐδὲν ἀπήγγελλον, βουλόμενοι λανθάνειν τοὺς Πυδναίους ἐκδιδόναι μέλλοντες αὐτούς, ἐν ἀπορρήτῳ δὲ μετὰ τῆς βουλῆς ἔπραττον“.* Vgl. die Einleitung. *θρυλούμενον* geht auf das politische Geklätsch über den Inhalt jenes geheimen Artikels. — *κατασκευάσαι* und *προσαγαγόμενον* mit tadelndem Nebensinn. — *τούτῳ*, mit Nachdruck wieder aufnehmend, wie 6, 22. 8, 56. 9, 5. 17. 18.

7. *Ποτείδαιαν*] S. die Einleitung und zu 1, 12. — *παραδοῦναι*] leicht ergänzt sich *Ποτείδαιαν*, da *καὶ — ἀδικῆσαι* eine von uns in der Übersetzung unterzuordnende Erweiterung des Hauptbegriffes *ἐξελεῖν* enthält. — *Θετταλούς*] S. zu 1, 12. — *Μαγνησίαν παραδώσειν*] Erfolge erst nach Beendigung des phokischen Krieges Ol. 108, 3. 346. Vgl. 6, 22. — *τὸν Φωκικὸν πόλεμον*] S. zu 1, 26. — *ὅλως δ'*]

αὐτῷ χρησαμένων. τὴν γὰρ ἑκάστων ἄνοιαν ἀεὶ τῶν ἀγνοούντων αὐτὸν ἐξαπατῶν καὶ προσλαμβάνων οὕτως ηὐξήθη. ὥσπερ οὖν διὰ τούτων ἤρθη μέγας, ἡνίχ᾽ ἕκαστοι συμφέ- 8 ρον αὐτὸν ἑαυτοῖς ᾤοντό τι πράξειν, οὕτως ὀφείλει διὰ τῶν αὐτῶν τούτων καὶ καθαιρεθῆναι πάλιν, ἐπειδὴ πάνθ᾽ ἕνεχ᾽ ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελήλεγκται. καιροῦ μὲν δή, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πράγματα· ἢ παρελθών τις ἐμοί, μᾶλλον δ᾽ ὑμῖν δειξάτω, ἢ ὡς οὐκ ἀληθῆ ταῦτ᾽ ἐγὼ λέγω ἢ ὡς οἱ τὰ πρῶτ᾽ ἐξηπατημένοι τὰ λοιπὰ πιστεύσουσιν ἢ ὡς οἱ παρὰ τὴν αὐτῶν ἀξίαν δεδουλωμένοι [Θετταλοὶ] νῦν οὐκ ἂν ἐλεύθεροι γένοιντ᾽ ἄσμενοι.

Καὶ μὴν εἴ τις ὑμῶν ταῦτα μὲν οὕτως ἔχειν ἡγεῖται, 9 οἴεται δὲ βίᾳ καθέξειν αὐτὸν τὰ πράγματα τῷ τὰ χωρία

zieht die Summe aus allem, was vorhergeht. — *προσλαμβάνων*, dazu, zu Hilfe nehmend. Aisch. 3, 125 *ἐκφέρεται προβούλευμα προσλαβὼν τὴν τοῦ γράψαντος ἀπειρίαν.* — *οὕτως*, mit Nachdruck zusammenfassend, gern nach Partizipien, wie in ähnlichen Fällen *τότε* (3, 17) u. a. So 8, 47. 18, 7 *παρασχὼν ἑαυτὸν ἴσον καὶ κοινὸν ἀμφοτέροις ἀκροατὴν οὕτω τὴν διάγνωσιν ποιήσεται.*

8. *διὰ τούτων*] ist Mascul. und bezieht sich eng zurück auf *ἀγνοούντων*, wie das folgende *ἕκαστοι* bezeugt. — *καιροῦ*] ist abhängig von *πρὸς τοῦτο*; Krüger § 47, 10, 3. Kühner[2] II, 1. § 405, 5[b]. — *ἢ παρελθὼν — δειξάτω*, wie *ἢ φρασάτω τις ἐμοὶ παρελθὼν* 3, 28. Derartige Aufforderungen, welche die Sprecher nicht nur in der Volksversammlung, sondern auch bei den gerichtlichen Verhandlungen (sei es an den Gegner, wie D. 18, 139. Aisch. 2, 59, oder an jedweden dritten, wie D. 19, 57. 50, 2) ergehen lassen, beruhen nicht auf dem Bedürfnis oder der Absicht, eine wirkliche Belehrung oder Verständigung über zweifelhafte Dinge herbeizuführen, sondern auf der Überzeugung, dafs es niemandem einfallen werde, davon Gebrauch zu machen, sind folglich nichts weiter als blofs rhetorische Figuren. *ἤ* wie das lat. *aut* (Cic. de fin. 4, 26, 72) = *εἰ δὲ μή* sonst, widrigenfalls. 3, 28. 8, 8. 24. — *ἤ*] zwar in Σ ausgelassen, ist nicht zu entbehren. Es giebt nur zwei Möglichkeiten. Entweder ich habe die Geschichte verfälscht oder ich kenne die menschliche Seele nicht. — *δεδουλωμένοι Θετταλοί*] Der Redner scheint hier die Farbe etwas stark aufzutragen: gleichwohl war im Sinne des freiheitstolzen Atheners das Verhältnis Thessaliens Philippos gegenüber, der das Land fast wie eine Provinz Makedoniens behandelte, in der That ein Verhältnis der Dienstbarkeit.

9. *τὰ χωρία* (die festen Plätze) *καὶ λιμένας*, wie in Thessalien 1, 22. *λιμένας* des verschiedenen Genus ungeachtet ohne Wiederholung des Artikels. So 23, 70 *τοὺς γεγραμμένους νόμους καὶ ἄγραφα νόμιμα.* Lyk. g. Leokr. § 141 *τοῖς*

καὶ λιμένας καὶ τὰ τοιαῦτα προειληφέναι, οὐκ ὀρθῶς οἴεται. ὅταν μὲν γὰρ ὑπ᾽ εὐνοίας τὰ πράγματα συστῇ καὶ πᾶσι ταὐτὰ συμφέρῃ τοῖς μετέχουσι τοῦ πολέμου καὶ συμπονεῖν καὶ φέρειν τὰς συμφορὰς καὶ μένειν ἐθέλουσιν ἄνθρωποι· ὅταν δ᾽ ἐκ πλεονεξίας καὶ πονηρίας τις ὥσπερ οὗτος ἰσχύσῃ, ἡ πρώτη πρόφασις καὶ μικρὸν 10 πταῖσμ᾽ ἅπαντ᾽ ἀνεχαίτισεν καὶ διέλυσεν. οὐ γάρ ἐστιν, οὐκ ἔστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀδικοῦντα καὶ ἐπιορκοῦντα καὶ ψευδόμενον δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι, * ἀλλὰ τὰ τοιαῦτ᾽ εἰς μὲν ἅπαξ καὶ βραχὺν χρόνον ἀντέχει, καὶ σφόδρα γ᾽ ἤνθησεν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν, ἂν τύχῃ, τῷ χρόνῳ δὲ φωρᾶται καὶ περὶ αὑτὰ καταρρεῖ. ὥσπερ γὰρ οἰκίας, οἶμαι, καὶ πλοίου καὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων τὰ κάτωθεν ἰσχυρότατ᾽ εἶναι δεῖ, οὕτω καὶ τῶν πράξεων τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς ὑποθέσεις ἀληθεῖς καὶ δικαίας εἶναι προσ-

ὑμετέροις αὐτῶν παισὶ καὶ γυναιξίν. — *προειληφέναι*, bevor man daran dachte, ernstlichen Widerstand zu leisten. — *καὶ συμπονεῖν καὶ — καί*] Wirkungsvolles Polysyndeton. Vergl. 4, 7. 36. 8, 21. 9, 26. — *συμφοράς*] In diesem Worte ist hier die erste Silbe besonders betont. — *ἡ πρώτη* (erste beste) *πρόφασις* (geringfügiger, oft sogar nicht wahrer Grund) *καὶ μικρόν* (eine Steigerung dieser Begriffe der Kleinheit ist im Griech., wie im Lat. nnnötig). — *ἀνεχαίτισεν ἀντὶ τοῦ ἀνέκοψεν ἢ ἀνέτρεψεν*, Harp. Das Bild ist von dem Pferde entlehnt, welches sich bäumend, steigend die Mähne zurück- (*ἀναχαιτίζουσιν ἱστάμενοι κατὰ τοὺς οὐραίους πόδας* Poll. 1, 209) und den Reiter abwirft. Über den Aorist zu 1, 15. Das allgemeinere *καὶ διέλυσεν* mildert die Härte der Metapher. Vgl. Isokr. 7, 12 *οὐδένα χρόνον τὰς εὐτυχίας κατασχεῖν ἠδυνήθημεν, ἀλλὰ ταχέως διεσκαριφησάμεθα καὶ διελύσαμεν αὐτάς.*

10. *καὶ ψευδόμενον* scheint uns nach *ἐπιορκοῦντα* zu schwach. Der Sinn und die Bedeutung der Worte war also nicht immer maſsgebend für ihre Stellung. — *τὰ τοιαῦτ᾽.*] Der Grieche liebt mehr als der Lat. und Deutsche den allgemeinen, unbestimmteren Ausdruck: solches Wesen, vgl. § 14: *τοῦτο.* — *εἰς ἅπαξ*, für einmal. Vgl. *εἰς μακράν* § 20, *εἰς τότε* 14, 24, *εἰς ὀψέ* 57, 15. Mehr Beispiele dieser Verbindung von Präpositionen mit substantivierten Adverbien s. bei Krüger § 66, 1, 3. 4. Kühner[3] II, 1 § 446. — *ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν*, bei den Erwartungen, welche es von sich erregt, in der öffentlichen Meinung. — *ἂν τύχῃ*, näml. *ἀνθοῦντα*, s. 1. 3. — *καταρρεῖ*, als Fortsetzung des mit *ἤνθησεν* begonnenen Bildes: *ἐπὶ γὰρ τῶν ἀνθέων τῶν μαραινομένων τὸ καταρρεῖν σχεδὸν κυρίως λέγεται.* Hermog. *π. ἰδεῶν* 3, 327 Walz. Vgl. das lat. *defluere*, Cic. Tusc. 5, 21, 62. — *τὰ κάτωθεν*, 'die Teile von unten herauf fest (gebaut) sein müssen'. Vgl. 1, 15. Es hat eine Zusammenziehung zweier Anschauungen in eine stattgefunden. Dem *τὰ κάτωθεν* entspricht im folgen-

ἥκει· τοῦτο δ' οὐκ ἔνι νῦν ἐν τοῖς πεπραγμένοις Φιλίππῳ.

Φημὶ δὴ δεῖν ἡμᾶς τοῖς μὲν Ὀλυνθίοις βοηθεῖν, καὶ 11 ὅπως τις λέγει κάλλιστα καὶ τάχιστα, οὕτως ἀρέσκει μοι, πρὸς δὲ Θετταλοὺς πρεσβείαν πέμπειν, ἣ τοὺς μὲν διδάξει ταῦτα, τοὺς δὲ παροξυνεῖ· καὶ γὰρ νῦν εἰσιν ἐψηφισμένοι Παγασὰς ἀπαιτεῖν καὶ περὶ Μαγνησίας λόγους ποιεῖσθαι. σκοπεῖσθε μέντοι τοῦτο, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 12 ὅπως μὴ λόγους ἐροῦσιν μόνον οἱ παρ' ἡμῶν πρέσβεις, ἀλλὰ καὶ ἔργον τι δεικνύειν ἕξουσιν ἐξεληλυθότων ὑμῶν ἀξίως τῆς πόλεως καὶ ὄντων ἐπὶ τοῖς πράγμασιν, ὡς ἅπας μὲν λόγος, ἂν ἀπῇ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν, μάλιστα δ' ὁ παρὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως· ὅσῳ γὰρ ἑτοιμότατ' αὐτῷ δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσούτῳ μᾶλλον ἀπιστοῦσι πάντες αὐτῷ. πολλὴν δὴ τὴν μετά- 13 στασιν καὶ μεγάλην δεικτέον [τὴν μεταβολήν], εἰσφέροντας,

sen *τὰς ὑποθέσεις*, auch in demselben Bilde.

11. *ὅπως — τάχιστα* näml. *βοηθεῖν*. — *τοὺς μέν*, welche nicht erst der Anregung bedürfen, sondern selbst schon zum Losschlagen bereit sind. — *ταῦτα*, die unsererseits zu gewährende Hilfe, wie 1, 2 *ταῦτ' ἐρεῖ*. — *καὶ γὰρ — ποιεῖσθαι*] Vgl. 1, 22 *λόγους ποιεῖσθαι*, Vorstellungen machen, verhandeln.

12. *δεικνύειν*] *ἐπὶ τοῖς πράγμασι*, und nicht *ἐπὶ τοῖς λόγοις*. *ἐπί* bezeichnet die Sphäre, in welcher sich das *εἶναι* zeigen soll. Vgl. § 10 *ἀνθεῖν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν*. Anders *οἱ ἐπὶ τοῖς πράγμασιν* 8, 76. — *ὅσῳ ἑτοιμότατ' — τοσούτῳ μᾶλλον*] der Komparativ nach vorhergehendem Superlativ, wie umgekehrt [50],15 *ὅσῳ γὰρ φιλοτιμούμενος ἄμεινον ἐπληρωσάμην τὴν ναῦν ἐρετῶν ἀγαθῶν, τοσούτῳ μοι πλείστη ἀπόλειψις ἐγένετο τῶν ἄλλων τριηράρχων*. Vgl. Cic. Lael. 5, 19 *sic enim perspicere videor, ita natos esse nos, ut inter omnes esset societas quaedam, maior autem, ut quisque proxume accederet.* Wir haben also eine leichte Anakoluthie des Gedankens. Das *ἑτοιμότατα* konnte der Redner wohl von den Athenern behaupten, aber *μάλιστα ἀπιστεῖν* wäre doch nach dem, was er vorher über die *ἀπιστία* der Thessaler gesagt hat, von den Athenern unmöglich gewesen zu behaupten. Vgl. [11], 23 *ὡς ἅπας μέν ἐστι λόγος μάταιος πράξεων ἄμοιρος γενόμενος, τοσούτῳ δὲ μάλισθ' ὁ παρὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως, ὅσῳ δοκοῦμεν αὐτῷ προχειρότατα χρῆσθαι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων*.

13. *εἰσφέροντας*, näml. *ὑμᾶς*, was sich an das in *δεικτέον* liegende *δεῖ* anschliefst. Vgl. Plato Krit. 49 a *οὐδενὶ τρόπῳ φαμὲν ἑκόντα ἀδικητέον εἶναι*. Andok. 3, 40 *τὴν αὐτὴν ἀρχὴν λαμβάνοντας ταύτην οὐκ ἀκτέον φασὶ τὴν εἰρήνην εἶναι*. Isokr. ep. β, 9. Schulze: quaestiones grammaticae.

ἐξιόντας, ἅπαντα ποιοῦντας ἑτοίμως, εἴπερ τις ὑμῖν προσέξει τὸν νοῦν. κἂν ταῦτ' ἐθελήσηθ', ὡς προσήκει καὶ δεῖ, περαίνειν, οὐ μόνον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ συμμαχικὰ ἀσθενῶς καὶ ἀπίστως ἔχοντα φανήσεται * Φιλίππῳ, ἀλλὰ καὶ τὰ τῆς οἰκείας ἀρχῆς καὶ δυνάμεως κακῶς ἔχοντ' ἐξελεγχθήσεται.

14 Ὅλως μὲν γὰρ ἡ Μακεδονικὴ δύναμις καὶ ἀρχὴ ἐν μὲν προσθήκῃ μερίς ἐστί τις οὐ μικρά, οἷον ὑπῆρξέν ποθ' ὑμῖν ἐπὶ Τιμοθέου πρὸς Ὀλυνθίους· πάλιν αὖ πρὸς Ποτείδειαν Ὀλυνθίοις ἐφάνη τι τοῦτο συναμφότερον· νυνὶ Θετταλοῖς στασιάζουσι καὶ τεταραγμένοις ἐπὶ τὴν τυραννικὴν οἰκίαν ἐβοήθησεν· καίτοι ὅποι τις ἄν, οἶμαι, προσθῇ κἂν μικρὰν δύναμιν, πάντ' ὠφελεῖ· αὐτὴ δὲ καθ' 15 αὑτὴν ἀσθενὴς καὶ πολλῶν κακῶν ἐστι μεστή· καὶ γὰρ οὗτος ἅπασι τούτοις, οἷς ἄν τις μέγαν αὐτὸν ἡγήσαιτο, τοῖς πολέμοις καὶ ταῖς στρατείαις, ἔτ' ἐπισφαλεστέραν, ἢ ὑπῆρχε φύσει, κατεσκεύακεν αὑτῷ. μὴ γὰρ οἴεσθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς αὐτοῖς Φίλιππόν τε χαίρειν καὶ

Bautzen 1887. p. 14. — *εἴπερ τις ὑμῖν προσέξει τὸν νοῦν*, wenn anders jemand auf euch achten soll. Vgl. Soph. KO. 54 *ὡς εἴπερ ἄρξεις τῆσδε γῆς, ὥσπερ κρατεῖς, ξὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν.* Platon v. Staat 8, 567c *ὡς ἔοικε γάρ, αὐτῷ ἀνάγκη, εἴπερ ἄρξει.* Arist. Vög. 900 *εἴπερ ἱκανὸν ἕξετ' ὄψον.* — *ὡς προσήκει καὶ δεῖ*, wie Ehre und Klugheit gebieten. Vgl. 18, 17 *ἔστι δ' ἀναγκαῖον καὶ προσῆκον ἴσως* und 8, 29. Andere lesen *καὶ δὴ περαίνειν.* — *τὰ τῆς οἰκείας ἀρχῆς καὶ δυνάμεως*] Umschreibung für „angestammtes Reich“ im Gegensatz zu den Eroberungen.

14. *ἐν μὲν προσθήκῃ μερίς*] So nach Σ statt *ἐν μὲν προσθήκης μέρει.* Mit *ἐν προσθήκῃ* = als Zugabe vergleicht Vömel *ἐν παρακαταθήκῃ*, als Unterpfand (Polyb. 23, 12), *ἐν μισθῷ* u. a. *μερίς* = Hilfe, wie 21, 70 *οὐ δίκαιον τὴν τοῦ παθόντος εὐλάβειαν τῷ μηδὲν ὑποστειλαμένῳ πρὸς ὕβριν μερίδα εἰς σωτηρίαν ὑπάρχειν*, u. 184 *ἔστι μεγάλη τοῖς ἀδικοῦσιν ἅπασι μερὶς καὶ πλεονεξία ἡ τῶν ὑμετέρων τρόπων πραότης.* — *οἷον ὑπῆρξε*, näml. *μερὶς οὐ μικρά.* Vgl. 3, 19 *μέγα τοῖς τοιούτοις ὑπάρχει λόγοις ἡ παρ' ἑκάστου βούλησις.* — *ἐπὶ Τιμοθέου*] Bei dem in Verbindung mit K. Perdikkas gegen Chalkidike unternommenen Zuge Ol. 104, 1. 364, wobei er Poteidaia und Torone eroberte; D. 23, 149. Diod. 15, 81. — *πρὸς Ποτείδαιαν*] S. zu 1, 12. Vgl. § 7. — *ἐφάνη τι*] S. zu § 1. — *τοῦτο συναμφότερον*, die mit der der Olynthier vereinigte Macht der Makedoner. — *ἐπὶ — οἰκίαν*, gegen die Tyrannen von Pherai. S. zu 1, 13. — *πάντ'*] Akkusativ: dem Ganzen.

15. *οὗτος*, Philippos. — *ἐπισφαλεστέραν*, näml. *τὴν Μακεδονικὴν*

τοὺς ἀρχομένους, ἀλλ᾽ ὁ μὲν δόξης ἐπιθυμεῖ, καὶ τοῦτ᾽ ἐζήλωκεν καὶ προῄρηται πράττων καὶ κινδυνεύων, ἂν συμβῇ τι παθεῖν, τὴν τοῦ διαπράξασθαι ταῦθ᾽, ἃ μηδεὶς 16 πώποτ᾽ ἄλλος Μακεδόνων βασιλεύς, δόξαν ἀντὶ τοῦ ζῆν ἀσφαλῶς ᾑρημένος· τοῖς δὲ τῆς μὲν φιλοτιμίας τῆς ἀπὸ τούτων οὐ μέτεστιν, κοπτόμενοι δ᾽ ἀεὶ ταῖς στρατείαις ταύταις ταῖς ἄνω κάτω λυποῦνται καὶ συνεχῶς ταλαιπωροῦσιν, οὔτ᾽ ἐπὶ τοῖς ἔργοις οὔτ᾽ ἐπὶ τοῖς αὑτῶν ἰδίοις ἐώμενοι διατρίβειν, οὔθ᾽ ὅσ᾽ ἂν ποιήσωσιν οὕτως, ὅπως ἂν δύνωνται, ταῦτ᾽ ἔχοντες διαθέσθαι κεκλεισμένων τῶν ἐμπορίων τῶν ἐν τῇ χώρᾳ διὰ τὸν πόλεμον. οἱ μὲν οὖν 17 πολλοὶ Μακεδόνων πῶς ἔχουσι Φιλίππῳ, ἐκ * τούτων ἄν τις σκέψαιτ᾽ οὐ χαλεπῶς· οἱ δὲ δὴ περὶ αὐτὸν ὄντες

δύναμιν καὶ ἀρχήν. — *τοῦτ᾽* geht in unbestimmter Weise auf das Vorhergehende, auf den Gedanken: *δόξης ἐπιθυμεῖν*, — *ἂν συμβῇ τι παθεῖν* bezieht sich blofs auf *κινδυνεύων*, nicht auf *πράττων*. Euphemistisch: wenn ihm ein Unfall begegnen sollte, selbst den Tod nicht ausgeschlossen. Eine direkte Beziehung auf den Tod als den äufsersten Fall liegt nicht notwendig in dieser Formel (vgl. 21, 112 *ἄν τι συμβῇ*, von dem, der sich etwas zu Schulden kommen läfst, 20, 50 *ἐάν τέ τι συμβῇ ποτε*, vom Staate, der in Verlegenheit gerät, = *εἴ τι γένοιτο* 9, 18. 18, 168, deutlicher 8, 41 *ἐάν ποτε συμβῇ τι πταῖσμα*), wohl aber in den verwandten *εἴ τι πάθοι, ἄν τι πάθῃ* 4, 11, 12. Dazu *ἐὰν συμβῇ τι παθεῖν ἐκείνῳ* 23, 59 und *εἰ παθεῖν τί μοι συνέβη* 54, 25.

16. *τὴν — δόξαν*] Figur *καθ᾽ ὑπέρθεσιν* oder *κατ᾽ ἀναστροφήν*. Vgl. 6, 2 *τὸ τί χρὴ ποιεῖν συμβουλεῦσαι*. 6, 29 *τοὺς ὅτ᾽ ἐγὼ γεγονυίας ἤδη τῆς εἰρήνης ἀπὸ τῆς ὑστέρας ἧκων πρεσβείας τῆς ἐπὶ τοὺς ὅρκους, αἰσθόμενος φενακιζομένην τὴν πόλιν, προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ οὐκ εἴων προέσθαι Πύλας οὐδὲ Φωκέας, λέγοντας ὡς* u. s. w. 7, 5. 19, 17 u. ö. — *μηδείς*, nicht *οὐδείς*, aus dem Sinne des Philippos. — *κοπτόμενοι = ταλαιπωρούμενοι* Hesych. — *ἄνω κάτω*, wie das lat. *sursum deorsum*, 4, 41; mit der Copula 9, 36 u. ö. formelhaft wie das deutsche: kreuz und quer. — *τοῖς ἔργοις — τοῖς αὑτῶν ἰδίοις*] Ersteres bezeichnet die Berufsgeschäfte, vorzugsweise den Landbau, letzteres allgemeiner überhaupt alle häuslichen Angelegenheiten. — *ὅσ᾽ ἂν* bekommt hier durch den Zusammenhang die Bedeutung: das Wenige, was .. — *ποιήσωσιν*] *ποιεῖν* vom Erbauen, Produzieren, 'ihre Produktionsartikel umsetzen'. 42, 20 *ἐπειδὰν ποιῇς σῖτον μὲν μεδίμνους πλεῖν ἢ χιλίους, οἶνον δὲ μετρητὰς ὑπὲρ ὀκτακοσίους*. 31 *πολὺν καὶ σῖτον καὶ οἶνον ποιοῦντες*. Arist. Fried. 1322 *κριθάς τε ποιεῖν ἡμᾶς πολλὰς πάντας ὁμοίως οἶνόν τε πολύν*. Dazu *διαθέσθαι* „absetzen“. — *οὕτως ὅπως ἂν δύνωνται*, so gut sie (unter solchen Umständen) können, mit Müh und Not. Über die Einschliefsung der makedonischen Häfen vgl. 19, 153. 315 und noch später 18, 145.

17. *πῶς ἔχουσι Φιλίππῳ = πῶς*

ξένοι καὶ πεζέταιροι δόξαν μὲν ἔχουσιν ὡς εἰσὶ θαυμαστοὶ καὶ συγκεκροτημένοι τὰ τοῦ πολέμου, ὡς δ' ἐγὼ τῶν ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ γεγενημένων τινὸς ἤκουον, ἀνδρὸς 18 οὐδαμῶς οἵου τε ψεύδεσθαι, οὐδένων εἰσὶ βελτίους. εἰ μὲν γάρ τις ἀνήρ ἐστιν ἐν αὐτοῖς οἷος ἔμπειρος πολέμου καὶ ἀγώνων, τούτους μὲν φιλοτιμίᾳ πάντας ἀπωθεῖν αὐτὸν ἔφη, βουλόμενον πάνθ' αὑτοῦ δοκεῖν εἶναι τὰ ἔργα (πρὸς γὰρ αὖ τοῖς ἄλλοις καὶ τὴν φιλοτιμίαν ἀνυπέρβλητον εἶναι). εἰ δέ τις σώφρων ἢ δίκαιος ἄλλως, τὴν καθ' ἡμέραν ἀκρασίαν τοῦ βίου καὶ μέθην καὶ κορδακισμοὺς οὐ δυνάμενος φέρειν, παρεῶσθαι καὶ ἐν οὐδενὸς

διάκεινται πρὸς τὸν Φίλιππον 11, 10. ἔχειν mit Adv. der Beschaffenheit = sich verhalten, stehen zu —. Vgl. 3, 8. 8, 73. 9, 46. 63. Die Stellung der Wörter im Satze weicht von der deutschen bedeutend ab, weil dem Redner vor allem darauf ankam, noch einmal den Gegensatz hervorzuheben, in dem das Gros der Makedoner zu Philippos steht. Im Deutschen mufs ἐκ τούτων den Satz beginnen. — πεζέταιροι] Ἀναξιμένης ἐν ά Φιλιππικῶν περὶ Ἀλεξάνδρου λέγων φησίν· „ἔπειτα τοὺς μὲν ἐνδοξοτάτους ἱππεύειν συνεθίσας ἑταίρους προσηγόρευσε, τοὺς δὲ πλείστους καὶ τοὺς πεζοὺς ἐς λόχους καὶ δεκάδας καὶ τὰς ἄλλας ἀρχὰς διελὼν πεζεταίρους ὠνόμασεν, ὅπως ἑκάτεροι μετέχοντες τῆς βασιλικῆς ἑταιρίας προθυμότατοι διατελῶσιν ὄντες." Harpokr. Vgl. Sintenis Einl. zu Arrians Anab. XXII ff. Ihnen als eingeborenen Makedonern werden die ξένοι als fremde Söldner entgegengesetzt. — συγκεκροτημένοι, eingepaukt, eingeübt, geschult: ein seemännischer Ausdruck. 21, 17 αὐτὸς συγκροτεῖν καὶ διδάσκειν ᾤετο δεῖν τὸν χορόν. Thuk. 8, 95 Ἀθηναῖοι κατὰ τάχος καὶ ἀξυγκροτήτοις πληρώμασιν ἀναγκασθέντες χρήσασθαι.— οὐδένων βελτίους, zu 1, 9.

18. οἷος ἔμπειρος = τοιοῦτος οἷός ἐστιν ἔμπειρος, also nicht ganz = ἔμπειρος. — τούτους μέν, das erste μέν wieder aufnehmend wie 8, 44. — τούτους, auf das kollektive εἴ τις bezüglich wie 9, 30. 61. u. ö. — τὴν φιλοτιμίαν, ist von E. Müller mit Recht als Accus. erkannt worden. — αὖ, 'auch noch', ein neues Moment hinzufügend. Wegen der Stellung vgl. 21, 110 τουτὶ γὰρ αὖ μικροῦ παρῆλθέ με εἰπεῖν. — σώφρων ἢ δίκαιος ἄλλως] ἄλλως stellt den weiteren Begriff δίκαιος (*vir bonus*, rechtschaffen, ehrenhaft) verallgemeinernd dem σώφρων gegenüber: sittsam oder sonst ehrenhaft. — τὴν καθ' ἡμέραν — κορδακισμούς] Vgl. die Schilderungen des Theopompos bei Ath. 6, 260 b und Polyb. 8, 11. Der κορδακισμός oder κόρδαξ war ein ursprünglich der Komödie angehörender üppiger Tanz, der später auch bei festlichen Gelagen, wenn die Köpfe erhitzt waren, häufig zur Aufführung kam. Ihn nüchtern zu tanzen, hält Theophr. Char. 6 für ein Zeichen der tiefsten sittlichen Verworfenheit. — δυνάμενος] nicht vom körperlichen, sondern vom sittlichen Können. — ἐν οὐδενὸς εἶναι μέρει, für nichts gelten: οὐδενός ist Neutrum (= οὐδὲν εἶναι, wie 21, 185), Vgl. 3, 31 ἐν ὑπηρέτου καὶ προσθήκης μέρει γεγέ-

εἶναι μέρει τὸν τοιοῦτον. λοιποὺς δὴ περὶ αὐτὸν εἶναι 19 *λῃστὰς καὶ κόλακας καὶ τοιούτους ἀνθρώπους, οἵους μεθυσθέντας ὀρχεῖσθαι τοιαῦτα, οἷ' ἐγὼ νῦν ὀκνῶ πρὸς ὑμᾶς ὀνομάσαι. δῆλον δ' ὅτι ταῦτ' ἐστὶν ἀληθῆ· καὶ γὰρ οὓς ἐνθένδε πάντες ἀπήλαυνον ὡς πολὺ τῶν θαυματοποιῶν ἀσελγεστέρους ὄντας, Καλλίαν ἐκεῖνον τὸν δημόσιον καὶ τοιούτους ἀνθρώπους, μίμους γελοίων καὶ ποιητὰς αἰσχρῶν ᾀσμάτων, ὧν εἰς τοὺς συνόντας ποιοῦ-*

νησθε. 21, 165 *ἐν εὐεργεσίας ἀριθμήσει μέρει.* 23, 148 *οὐ τίθημι ἐν ἀδικήματος μέρει.*

19. *περὶ αὐτόν*] verbinde nicht zu eng mit *λοιπούς*. — *λῃστὰς καὶ κόλακας*, an der Stelle der *ἔμπειροι πολέμου* und der *σώφρονες ἢ δίκαιοι*, welche Philippos von sich fern hielt. *λῃστάς* = *οἱονεὶ ἅρπαγάς τινας στρατιώτας*, Schol., Leute, denen das Kriegshandwerk nur Mittel zu Raub und Plünderung ist. Vgl. Theopompos bei Athen. 4, 167 c *οἱ πόλεμοι καὶ αἱ στρατεῖαι καὶ αἱ πολυτέλειαι θρασεῖς αὐτοὺς εἶναι προετρέποντο καὶ ζῆν μὴ κοσμίως, ἀλλ' ἀσώτως καὶ τοῖς λῃσταῖς παραπλησίως*, und 6, 260 f *ἀντὶ μὲν τοῦ νήφειν τὸ μεθύειν ἠγάπων, ἀντὶ δὲ τοῦ κοσμίως ζῆν ἁρπάζειν καὶ φονεύειν ἐζήτουν·* Beispiele der *κόλακες* in Philippos' Umgebung sind gleichfalls nach Überlieferung des Theop. bei dems. 6, 249 c Thrasydaios (*Φίλιππόν φησι Θρασυδαῖον τὸν Θετταλὸν καταστῆσαι τῶν ὁμοεθνῶν τύραννον, μικρὸν μὲν ὄντα τὴν γνώμην, κόλακα δὲ μέγιστον*), und bes. Agathokles ebend. (260 a *Ἀγαθοκλέα δοῦλον γενόμενον καὶ τῶν ἐκ Θετταλίας πενεστῶν Φίλιππος, μέγα παρ' αὐτῷ δυνάμενον διὰ τὴν κολακείαν, καὶ ὅτι ἐν τοῖς συμποσίοις συνὼν αὐτῷ ὠρχεῖτο καὶ γέλωτα παρεσκεύαζεν, ἀπέστειλε διαφθεροῦντα Περραιβοὺς καὶ τῶν ἐκεῖ πραγμάτων ἐπιμελησόμενον· τοιούτους δ' εἶχεν ἀεὶ περὶ αὐτὸν ἀνθρώπους ὁ Μακεδών, οἷς διὰ φιλοποσίαν καὶ βωμολοχίαν πλείω χρόνον ὡς τὰ πολλὰ συνδιέτριβε καὶ συνήδρευε περὶ τῶν μεγίστων βουλευόμενος*). — *ὀνομάσαι*] 'auch nur in den Mund zu nehmen', im Gegensatz zu *ὀρχεῖσθαι*. Die Redner sind stets sehr ängstlich, sittlich anstöfsige Dinge zu erwähnen. — *ἀπήλαυνον*]. Von einer eigentlichen Verbannung ist keine Rede. — *τῶν θαυματοποιῶν* Taschenspieler u. Gaukler, die auf den Märkten herumzogen und ihre Künste um Geld sehen liefsen. v. Müller, Gr. Privataltert.[2] S. 234. Den freigeborenen Griechen war diese Profession ein Greuel. Zugleich ist begreiflich, dafs diese Leute nicht eben von strengen Sitten gewesen sein werden. — *ἐκεῖνον*] weist auf eine bekannte Persönlichkeit hin, wie 3, 21. 8, 74. 18, 219 *Καλλίστρατος ἐκεῖνος* u. ö. — *τὸν δημόσιον*] *δημόσιοι* hiefsen die Sklaven, welche Eigentum des Staates waren und von diesem zum öffentlichen Dienste, teils als Stadtmiliz, teils in den niederen Stellen der Herolde, Schreiber, Gerichtsdiener u. s. w. verwendet wurden. Vgl. 8, 47 und Busolt, Gr. Al.[2] S. 195 f. 256 — *μίμους γελοίων*] Die Mimik entlehnte ihre Stoffe meist aus den alten Mythen (vgl. Xen. Gastm. 9, 2. Lukian v. Tanz 37. 40. 49), welche selbst nicht wenige heitere Motive enthielten. Dafs solche possenhafte Darstellungen nach Philippos' Geschmack waren, erklärt sich, wenn man bei Athen. 14, 614 d

σιν ἕνεκα τοῦ γελασθῆναι, τούτους ἀγαπᾷ καὶ περὶ αὑτὸν
20 ἔχει· καίτοι ταῦτα, καὶ εἰ μικρά τις ἡγεῖται, μεγάλα,
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δείγματα τῆς ἐκείνου γνώμης καὶ
κακοδαιμονίας ἐστὶ τοῖς εὖ φρονοῦσιν. ἀλλ', οἶμαι, νῦν
μὲν ἐπισκοτεῖ τούτοις τὸ κατορθοῦν· αἱ γὰρ εὐπραξίαι
δειναὶ συγκρύψαι τὰ τοιαῦτ' ὀνείδη· εἰ δέ τι πταίσει,
τότ' ἀκριβῶς αὐτοῦ ταῦτ' ἐξετασθήσεται. * δοκεῖ δ' ἔμοιγε,
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δείξειν οὐκ εἰς μακράν, ἂν οἵ τε
21 θεοὶ θέλωσι καὶ ὑμεῖς βούλησθε. ὥσπερ γὰρ ἐν τοῖς
σώμασιν, τέως μὲν ἂν ἐρρωμένος ᾖ τις, οὐδὲν ἐπαισθά-
νεται, ἐπὰν δ' ἀρρώστημά τι συμβῇ, πάντα κινεῖται, κἂν
ῥῆγμα κἂν στρέμμα κἂν ἄλλο τι τῶν ὑπαρχόντων σαθρῶν

über seine Lust an schlechten Witzen folgendes liest: *ἐν γοῦν τῷ Διομείῳ Ἡρακλείῳ συνελέγοντο* (*οἱ Ἀθήνησι γελωτοποιοί*) *ἑξήκοντα ὄντες τὸν ἀριθμὸν καὶ ἐν τῇ πόλει δὲ ὠνομάζοντο, ὡς „οἱ ἑξήκοντα τοῦτ' εἶπον" καὶ „ἀπὸ τῶν ἑξήκοντα ἔρχομαι". — τοσαύτη δ' αὐτῶν δόξα τῆς ῥᾳθυμίας ἐγένετο, ὡς καὶ Φίλιππον ἀκούσαντα τὸν Μακεδόνα πέμψαι αὐτοῖς τάλαντον, ἵν' ἐγγραφόμενοι τὰ γελοῖα πέμπωσιν αὐτῷ.* — *εἰς τοὺς συνόντας*] gewiſs damals ein bestimmterer Begriff, als es nach der wörtl. Übersetzung scheinen könnte: *sodales.*

20. *γνώμης*, durch *κακοδαιμονίας* näher bestimmt. Vgl. Isokr. 9, 51 *τεκμήριον καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῆς ὁσιότητος τῆς ἐκείνου.* — *τὸ κατορθοῦν*, näml. *αὐτόν*, wie es 11, 13 heiſst. Man beachte das in *ἐπισκοτεῖ, κατορθοῦν, συγκρύψαι, πταίσει* liegende Bild! — *αἱ γὰρ — ὀνείδη*] Sallust. or. Lepidi 10 *secundae res mire sunt vitiis obtentui; quibus labefactis, quam formidatus est, tam contemnetur*, wie denn überhaupt die Schriften des Sallust. namentlich in ihren Reden von Reminiscenzen an D. strotzen — *αὐτοῦ*] im partitiven Verhältnis von *ταῦτα* abhängig. Vgl. 4, 2. — *ἐξετασθήσεται*] *διακαλυφθήσεται* 11, 13. — *δοκεῖ* — *δείξειν*, nicht *ὁ Φίλιππος*, sondern: ich denke, es wird sich dies bald zeigen. Vgl. Lys. 10, 20 *δηλώσει δέ.* Isokr. 7, 81 *ὡς δὲ βασιλεὺς ἔχει πρὸς ἡμᾶς, ἐκ τῶν ἐπιστολῶν ὧν ἔπεμψεν ἐδήλωσεν.* Aristoph. Wesp. 994 *δείξειν ἔοικεν*, und Krüger § 61, 5, 7. — *εἰς μακράν*, wie 18 36. Vgl. oben zu § 10, und über den Gebr. von *εἰς*, welches den Zeitpunkt bezeichnet, bis zu welchem hin die Handlung als sich vollendend gedacht ist, 4, 34. 8, 18. — *θέλωσι — βούλησθε*, zu 1, 1. *θέλειν* ist stehend in den Formeln: *ἢν θεὸς θέλῃ* u. a.

21. *τέως = ἕως.* Dieser Gebrauch scheint bei D. ziemlich fest zu stehn, da er nicht nur durch die Grammatiker bestätigt (Schol. Plat. Hipparch. p. 334 f, Suidas unter *τέως*, Bekk. Anecd. gr. 409, 23), sondern auch an vielen Stellen durch zahlreiche Mss., wie 14, 36. 23, 108. 24, 64. 80. 81. 25, 70. 29, 33. 56, 14, an einigen durch alle, wie hier und 19, 326. 20, 91, gesichert wird. — *κινεῖται*, regt sich. Vgl. im allgem. 18, 198 *πράττεταί τι τῶν ὑμῖν δοκούντων συμφέρειν; ἄφω-*

ᾖ, οὕτω καὶ τῶν πόλεων καὶ τῶν τυράννων, ἕως μὲν ἂν ἔξω πολεμῶσιν, ἀφανῆ τὰ κακὰ τοῖς πολλοῖς ἐστιν, ἐπειδὰν δ᾽ ὅμορος πόλεμος συμπλακῇ, πάντ᾽ ἐποίησεν ἔκδηλα.

22 Εἰ δέ τις ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν Φίλιππον εὐτυχοῦνθ᾽ ὁρῶν ταύτῃ φοβερὸν προσπολεμῆσαι νομίζει, σώφρονος μὲν ἀνθρώπου λογισμῷ χρῆται· μεγάλη γὰρ ῥοπή, μᾶλλον δ᾽ ὅλον ἡ τύχη παρὰ πάντ᾽ ἐστὶ τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα· οὐ μὴν ἀλλ᾽ ἔγωγε, εἴ τις αἵρεσίν μοι δοίη, τὴν τῆς ἡμετέρας πόλεως τύχην ἂν ἑλοίμην, ἐθελόντων, ἃ προσήκει, ποιεῖν ὑμῶν αὐτῶν καὶ κατὰ μικρόν, ἢ τὴν ἐκείνου· πολὺ γὰρ πλείους ἀφορμὰς εἰς τὸ τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὔνοιαν ἔχειν ὁρῶ ὑμῖν ἐνούσας ἢ 'κείνῳ. 23 ἀλλ᾽, οἶμαι, καθήμεθ᾽ οὐδὲν ποιοῦντες· οὐκ ἔνι δ᾽ αὐτὸν ἀργοῦντ᾽ οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὑτοῦ τι ποιεῖν, μή τί γε δὴ τοῖς θεοῖς. οὐ δὴ θαυμαστόν ἐστιν, εἰ στρατευόμενος καὶ πονῶν ἐκεῖνος αὐτὸς καὶ παρὼν ἐφ᾽ ἅπασι καὶ μηδένα καιρὸν μηδ᾽ ὥραν παραλείπων ἡμῶν μελλόντων καὶ ψηφιζομένων καὶ πυνθανομένων πε-

νος Αἰσχίνης. ἀντέκρουσέ τι καὶ γέγονεν οἷον οὐκ ἔδει· πάρεστιν Αἰσχίνης, ὥσπερ τὰ ῥήγματα καὶ τὰ σπάσματα, ὅταν τι κακὸν τὸ σῶμα λάβῃ, τότε κινεῖται. — ἐποίησεν] S. zu 1, 15.

22. ταύτῃ, in dieser Hinsicht. — μεγάλη — πράγματα] Ein beliebter Gemeinplatz. Vgl. 5, 11. 23, 113. Plat. Ges. 4, 709 b τύχας εἶναι σχεδὸν ἅπαντα τὰ ἀνθρώπινα πράγματα, und den fast sprichwörtlich gewordenen Vers: τύχη τὰ θνητῶν πράγματ᾽, οὐκ εὐβουλία, Plut. v. Glück p. 97 c. Athen. 15, 693 a. Cic. Tusc. 5, 9, 25. Ähnliches bei Sall. Catil. 8. Liv. 9, 17. Cic. de off. 2, 6, 19 u. a. — ὅλον, ohne den Artikel ungewöhnlich. Vgl. πάντ᾽ ἐκεῖνος ἦν αὐτοῖς 18, 43. — παρά, bei: vom Zusammenfallen zweier eig. parallel laufend gedachter, einander bedingender Handlungen. — ἑλοίμην — ἢ τὴν ἐκείνου, ohne μᾶλλον, das in αἱρεῖσθαι (= προαιρεῖσθαι) schon enthalten ist, wie 21, 26 τίς ἂν ἑτέραν εἵλετο τιμωρίαν ἢ τὴν ἐκ τοῦ νόμου; Xen. Ages. 4, 5 ὅστις δ᾽ ᾑρεῖτο καὶ σὺν τῷ γενναίῳ μειονεκτεῖν ἢ σὺν τῷ ἀδίκῳ πλέον ἔχειν. Lys. 2, 62 θάνατον αἱρούμενοι ἢ βίον. — ἀφορμάς von moralischen Ansprüchen zu verstehen, wie ἐνούσας zeigt.

23. καθήμεθα, wir sitzen da und legen die Hände in den Schofs. Vgl. § 24 und 4, 9. 44. 8, 53. 77. 9, 75. So wird auch im Lat. *sedere* gebraucht. — αὐτὸν ἀργοῦντα, näml. τινά, man. Vgl. zu § 5. — ὥραν] S. 4, 31. 8, 17 f. 9, 50. — ψηφιζομένων] S. 3, 14. — πυνθανομένων] S. 4, 10.

ριγίγνεται. οὐδὲ θαυμάζω τοῦτ' ἐγώ· τοὐναντίον γὰρ ἂν ἦν θαυμαστόν, εἰ μηδὲν ποιοῦντες ἡμεῖς ὧν τοῖς πολε-
24 *μοῦσι προσήκει τοῦ πάντα ποιοῦντος περιῆμεν.* * *ἀλλ' ἐκεῖνο θαυμάζω, εἰ Λακεδαιμονίοις μέν ποτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων ἀντήρατε, καὶ πόλλ' ἰδίᾳ πλεονεκτῆσαι πολλάκις ὑμῖν ἐξόν, οὐκ ἠθελήσατε, ἀλλ' ἵν' οἱ ἄλλοι τύχωσι τῶν δικαίων, τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν ἀνηλίσκετ' εἰσφέροντες καὶ προὐκινδυνεύετε στρατευόμενοι, νυνὶ δ' ὀκνεῖτ' ἐξιέναι καὶ μέλλετ' εἰσφέρειν ὑπὲρ τῶν ὑμετέρων αὐτῶν κτημάτων, καὶ τοὺς μὲν ἄλλους σεσώκατε πολλάκις πάντας καθ' ἕν' αὐτῶν ἐν μέρει,*
25 *τὰ δ' ὑμέτερ' αὐτῶν ἀπολωλεκότες κάθησθε. ταῦτα θαυμάζω, καὶ ἔτι πρὸς τούτοις, εἰ μηδεὶς ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δύναται λογίσασθαι, πόσον πολεμεῖτε*

24. *ἐκεῖνο θαυμάζω, εἰ Λ. μὲν — νυνὶ δ' ὀκνεῖτ'*] Der Grund der Verwunderung folgt erst mit dem *νυνὶ δέ* beginnenden Satze. Der mit *μέν* eingeleitete, vorangehende Satz sollte eigentlich mit einer konzessiven Partikel dem mit *δέ* folgenden untergeordnet werden, da er das thatsächliche Vorkommnis enthält, welches den Redner berechtigt, sich über die jetzige Handlungsweise zu verwundern, d. h. den Zuhörern Inkonsequenz vorzuwerfen. Es ist aber die Parataxe der Sätze statt der Hypotaxe des ersten unter den zweiten gewählt, damit auch äufserlich das gleiche Gewicht der beiden Momente hervorgehoben werde. In der Regel enthalten diese oft mit *θαυμάζω, μὴ τοίνυν* u. a. (3. 20. 20, 167. 21, 183) eingeleiteten *ἐνθυμήματα* ein *argumentum e minori ad majus.* Der Lat. kennt dieselbe Satzbildung in Sätzen mit *Ergo*, und in Fragen mit *An* u. *Et.* Vgl. Krüger § 69, 16, 3. — *ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων*] zur Aufrechterhaltung der im antalkidischen Frieden festgestellten, von den Lakedaimoniern aber durch die Besetzung der Kadmeia verletzten hellenischen Gerechtsame, der Unabhängigkeit der einzelnen griechischen Staaten. Die Athener fochten diesen Streit mit Sparta besonders im sogen. böotischen Kriege Ol. 100, 3 (378) ff. aus. Vgl. 4, 3. 6, 10. — *ἀντήρατε*] *ἀνταίρειν, ἀντανίστασθαι.* Das Bild ist vom Faustkämpfer entnommen, der den Arm erhebt, um einen Schlag zu parieren und seinerseits zu schlagen. Vgl. 6,5. — *ἵν' — τύχωσι*] Man erwartete *τύχοιεν.* Der Konjunktiv giebt an, dafs die Absicht zur Thatsache wurde. — *ὀκνεῖτ' ἐξιέναι καὶ μέλλετ' εἰσφέρειν* in chiastischer Stellung zum Vorhergehenden. — *πολλάκις*, nicht blofs mit *πάντας* (denn ganz Griechenland rettete Athen nur in den Perserkriegen), sondern zugleich und vornehmlich mit *καθ' ἕν' αὐτῶν ἐν μέρει* zu verbinden, wozu die ganze griechische Geschichte den Kommentar liefert. — *καθ' ἓν αὐτῶν*] Die Formeln *καθ' ἕνα* u. a. sind zu Distributiven geworden, von denen der Genetiv *αὐτῶν* abhängt. — *ἐν μέρει*] „abwechselnd“.

25. *ταῦτα* (*τοῦτο* § 23), s. zu 1, 7. — *πόσον χρόνον*] Der Krieg,

χρόνον Φιλίππῳ καὶ τί ποιούντων ὑμῶν ὁ χρόνος διελήλυθεν οὗτος. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ᾽, ὅτι μελλόντων αὐτῶν, ἑτέρους τινὰς ἐλπιζόντων πράξειν, αἰτιωμένων ἀλλήλους, κρινόντων, πάλιν ἐλπιζόντων, σχεδὸν ταὐτὰ ἅπερ νυνὶ ποιούντων, ἅπας ὁ χρόνος διελήλυθεν. εἶθ᾽ οὕτως 26 ἀγνωμόνως ἔχετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὥστε δι᾽ ὧν ἐκ χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονεν, διὰ τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν [πράξεων] ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσεσθαι; ἀλλ᾽ οὔτ᾽ εὔλογον οὔτ᾽ ἔχον ἐστὶ φύσιν τοῦτό γε· πολὺ γὰρ ῥᾷον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκεν. νῦν δ᾽ ὅ τι μὲν φυλάξομεν, οὐδέν ἐστιν ὑπὸ τοῦ πολέμου λοιπὸν τῶν πρότερον, κτήσασθαι δὲ δεῖ. αὐτῶν οὖν ἡμῶν ἔργον τοῦτ᾽ ἤδη. φημὶ δὴ 27

der mit der Wegnahme von Amphipolis Ol. 105, 3. 358 begonnen, ging schon ins achte Jahr. — *τί ποιούντων ὑμῶν*] Das Participium enthält den Hauptbegriff. Das *ποιεῖν* bestand eben im Nichtsthun. — *ὅτι μελλόντων — ποιούντων*] Die Asyndeta dienen dazu die Ratlosigkeit und das Widerspruchsvolle im Handeln der Athener zu veranschaulichen. — *ἑτέρους — πράξειν*] Vgl. 3, 35. 4, 7. 50. — *κρινόντων*] Ungeachtet der Allgemeinheit des Ausdrucks hat hier D. wahrscheinlich den besonderen Fall des Chares im Sinne (Schol.). Vgl. § 29, u. 4, 47 *τῶν στρατηγῶν ἕκαστος δὶς καὶ τρὶς κρίνεται παρ᾽ ὑμῖν περὶ θανάτου*, wozu aufser dem Falle des Chares bei Aisch. 2, 71 noch die des Kallisthenes ebend. 2, 30, des Autokles und Kephisodotos bei D. 23, 104. 167, Aisch. 3, 52 und des Leosthenes bei Diod. 15, 95 die Belege geben. — *ἅπας ὁ χρόνος διελήλυθεν* ist mit Absicht sarkastisch wiederholt. Ihr wollt wissen, wie die Zeit verstrichen ist? So ist sie verstrichen.

26. *ἔχον ἐστὶ φύσιν* = *φύσιν ἔχει*, ist der Natur der Sache angemessen, wie Herod. 2, 45 *ἕνα ἐόντα τὸν Ἡρακλέα — κῶς φύσιν ἔχει πολλὰς μυριάδας φονεῦσαι*; eine Umschreibung, welche zunächst wohl bei einer Mehrheit von Prädikaten in Anwendung kam, für welche man einen gemeinsamen Mittelpunkt (*ἐστί*) suchte, wie hier und 18, 13 *οὔτε μὰ τοὺς θεοὺς ὀρθῶς ἔχον οὔτε πολιτικὸν οὔτε δίκαιόν ἐστιν*. 3, 25 *ἰδίᾳ δ᾽ οὕτω σώφρονες ἦσαν καὶ σφόδρ᾽ ἐν τῷ τῆς πολιτείας ἤθει μένοντες*. 23, 73 *καὶ γὰρ τὸ — — τάξαι δίκαιον καὶ τὸ — — προστάττειν — ὀρθῶς ἐστιν ἔχον*, dann aber auch auf einzelne prädikative Begriffe (mit Vorliebe auf *ἔχειν*) übertragen wurde, wie 20, 18 *ἔστι τοῦτο λόγον τιν᾽ ἔχον*. 21, 119 *τοῦτ᾽ οὐκ ἔχον ἐστὶν ὑπερβολὴν ἀκαθαρσίας*. 29, 29 *ταῦθ᾽ οὕτως ἔχοντ᾽ ἐστίν*. 31, 11 *οὐδὲ λόγον τὸ πρᾶγμ᾽ ἔχον ἐστίν*. Vgl. zu 4, 13 u. Krüger § 56, 3, 1. — *πολὺ — πέφυκεν*] *πάντα* ist, wie die Stellung zeigt, Subjekt zu *πέφυκεν*; zu *ἔχοντας, φυλάττειν, κτησ.* ergänzt es sich leicht als Objekt. Vgl. zu der Sentenz 1, 23. Sall. Cat. 51 *profecto virtus atque sapientia maior in illis fuit, qui ex parvis opibus tantum imperium fecere, quam in*

δεῖν εἰσφέρειν χρήματα, αὐτοὺς ἐξιέναι προθύμως, μηδέν' αἰτιᾶσθαι, πρὶν ἂν τῶν πραγμάτων κρατήσητε, τηνικαῦτα δ' ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων κρίναντας * τοὺς μὲν ἀξίους ἐπαίνου τιμᾶν, τοὺς δ' ἀδικοῦντας κολάζειν, τὰς προφάσεις δ' ἀφελεῖν καὶ τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμματα· οὐ γάρ ἐστι πικρῶς ἐξετάσαι, τί πέπρακται τοῖς ἄλλοις, 28 ἂν μὴ παρ' ὑμῶν αὐτῶν πρῶτον ὑπάρξῃ τὰ δέοντα. τίνος γὰρ ἕνεκα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νομίζετε τοῦτον μὲν φεύγειν τὸν πόλεμον πάντας ὅσους ἂν ἐκπέμψητε στρατηγούς, ἰδίους δ' εὑρίσκειν πολέμους, εἰ δεῖ τι τῶν ὄντων καὶ περὶ τῶν στρατηγῶν εἰπεῖν; ὅτι ἐνταῦθα μέν ἐστι τἆθλα, ὑπὲρ ὧν ἐστιν ὁ πόλεμος, ὑμέτερα (Ἀμφίπολίς γ' ἂν ληφθῇ, παραχρῆμ' ὑμεῖς κομιεῖσθε·) οἱ δὲ κίνδυνοι τῶν ἐφεστηκότων ἴδιοι, μισθὸς δ' οὐκ ἔστιν· ἐκεῖ δὲ

nobis, qui ea bene parta vix retinemus. Iug. 31 *maius dedecus est parta amittere quam omnino non paravisse*, nach Thuk. 2, 62, 3 *αἴσχιον δὲ ἔχοντας ἀφαιρεθῆναι ἢ κτωμένους ἀτυχῆσαι.*

27. *ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων*, nach den Thaten selbst und nicht nach bloſsen Gerüchten. Vgl. 4, 46f. — *τὰς προφάσεις*, näml. *τῶν στρατηγῶν* (wie 4, 25), welche sich auf den Mangel an hinreichenden Mitteln zur Kriegführung zu berufen pflegten, dem abzuhelfen das Volk, um sich selbst nichts abgehen zu lassen, nicht eben sich beeilte (*τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμματα*). — *καὶ τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμματα* ist als selbständiges Glied zu *προφάσεις* hinzugefügt, während es den Inhalt dieser *προφάσεις* bildet. — *πικρῶς*, streng, schonungslos, wie 22, 20 *ἐὰν δ', ὡς ὁ νόμος λέγει καὶ δεῖ τοὺς ὀμωμοκότας, πικρῶς καὶ ἁπλῶς τὰς προφάσεις ἀνέλητε.*

28. *τοῦτον τὸν πόλεμον*] Wenn wie es scheint, auch hier D. vorzugsweise den Chares und dessen 4, 24 berührte Expedition zu Gunsten des Artabazos im Sinne hatte (Schol.), wofür die Erwähnung der Städte Lampsakos und Sigeion, welche auf dem Schauplatze jener Ereignisse lagen, zu sprechen scheint, so kann mit *οὗτος ὁ πόλεμος* nur der ganze Krieg mit Philipp von seinem Anfang an gemeint sein, da auch der Zug des Chares in diese Zeit hineinfällt, in welcher die Athener mit Philippos wegen Amphipolis in Streit lagen; so würde in jenem Falle D. mit *τοῦτον τὸν πόλεμον* die ganze damalige Kriegsperiode gemeint haben. — *ἰδίους — πολέμους*, Kriege auf eigene Faust. *οὓς αὐτοὶ ποιοῦνται ἐκτὸς τῆς πόλεως*, Schol. *εὑρίσκειν* nicht vom zufälligen Finden, sondern vom Suchen, wie 6, 12 für einen Glücksfund betrachten. — *εἰ δεῖ τι — εἰπεῖν*] eine formelhafte Wendung, wenn man eine gefährliche Sache vorbringt. — *Ἀμφίπολίς γ' ἂν*] *γε* ist oft gleich dem lat. *quidem* beschränkend: 'wenigstens', 'z. B.' Plato Sympos. 201c *Σωκράτει γε οὐδὲν χαλεπόν*, D. 1, 23 *τόν γε Παίονα.* — *ἐνταῦθα*, im Kriege mit Philippos, *ἐκεῖ* bei den Unternehmungen auf eigene Hand. — *κομιεῖσθε*, giebt ein Beispiel zu der Behauptung *ὅτι — ὑμέτερα.*

κίνδυνοι μὲν ἐλάττους, τὰ δὲ λήμματα τῶν ἐφεστηκότων καὶ τῶν στρατιωτῶν, Λάμψακος, Σίγειον, τὰ πλοῖα ἃ συλῶσιν. ἐπ' οὖν τὸ λυσιτελοῦν αὐτοῖς ἕκαστοι χωροῦσιν. ὑμεῖς δ' ὅταν μὲν εἰς τὰ πράγματ' ἀποβλέψητε φαύλως **29** ἔχοντα, τοὺς ἐφεστηκότας κρίνετε, ὅταν δὲ δόντες λόγον τὰς ἀνάγκας ἀκούσητε ταύτας, ἀφίετε. περίεστιν τοίνυν ὑμῖν ἀλλήλοις ἐρίζειν καὶ διεστάναι, τοῖς μὲν ταῦτα πεπεισμένοις, τοῖς δὲ ταῦτα, τὰ κοινὰ δ' ἔχειν φαύλως. πρότερον μὲν γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰσεφέρετε κατὰ

κἂν ληφθῇ bezeichnet nicht die Aussicht auf Einnahme von A. als eine entfernt liegende, sondern setzt einfach den Fall, es werde (nicht auf gütlichem Wege gewonnen, sondern) durch die Gewalt der Waffen genommen: selbst dann fällt es nicht dem Heere znr Beute, sondern wird vom Volke als sein Eigentum in Beschlag genommen. — *τὰ λήμματα*, der Profit, vom persönlichen Vorteil, im Gegensatz zu *τἆθλα*, dem Kampfpreise. — *Λάμψακος*, *Σίγειον*, Städte am Hellespontos, erstere am nördlichen, letztere am südlichen Ende desselben auf der asiatischen Seite. — *τὰ πλοῖα ἃ συλῶσιν.* Wie systematisch von den athenischen Strategen im aigaiischen Meere gegen die Inselstaaten und die griechischen Küstenstädte Kleinasiens die Kaperei betrieben wurde, erhellt aus 8, 24f. Aber auch im kleinen liefs ein Athener, wenn er die Macht dazu hatte, sich nicht leicht die Gelegenheit entgehen, im Seeraub Geschäfte zu machen, wie z. B. Meidias als Schatzmeister der Paralos 21, 173, der Trierarch, der eine Gesandtschaft an den K. Mausolos geleitete 24, 12, überhaupt diejenigen, welche die Trierarchie in Pacht genommen und diese ihre Pachtung möglichst auszubeuten trachteten, ein Mifsbrauch, wodurch die Athener beinahe mit allen Seestaaten auf den Kriegsfufs und ihre Handelsschiffe in Gefahr kamen, überall mit Beschlag belegt zu werden. 51, 13.

29. *δόντες λόγον*] *λόγον δοῦναι*, das Wort geben, näml. zur Verteidigung. Vgl. § 31. — *τὰς ἀνάγκας ταύτας*, diese Verlegenheiten, den Mangel an Mitteln zu kräftiger und erfolgreicher Kriegführung, Umstände, welche sie nötigten, mit Hintansetzung der Interessen des Staates auf eigene Faust zu operieren. — *πρότερον — ἐκείνους*] D. vergleicht die in der Staatsverwaltung einander gegenüber stehenden Parteien mit den Steuersymmorien. Diese Abteilungen oder Klassen wurden zur Erhebung der Vermögenssteuer (*εἰσφορά*) zuerst Ol. 100, 3. 378 eingesetzt und auf ihrem Grund etwas später (105, 4. 357) die trierarchischen Symmorien errichtet (über diese vgl. Busolt, Gr. A.[2] S. 187. 301. 303. Gilbert, Handbuch d. gr. St.-Altert. I, 351). Beide fallen in ihrer Gliederung mit einander zusammen: beide bestanden aus 1200 Teilnehmern, je 60 in 20 Symmorien, hier wie dort stand ein Ausschufs von 300 der Reichsten an der Spitze (15 in jeder Symmorie mit einem Führer, *ἡγεμὼν τῆς συμμορίας*, und einem Verwalter *ἐπιμελητής*), *οἱ τριακόσιοι*, welche die Vorschüsse zu leisten hatten und dafür die Angelegenheiten der Symmorien allein und nach Gutdünken leiteten und die übrigen Symmoriten völlig beherrschten. Bisher, sagt nun D., s t e u e r t e t ihr

συμμορίας, νυνὶ δὲ πολιτεύεσθε κατὰ συμμορίας. ῥήτωρ ἡγεμὼν ἑκατέρων καὶ στρατηγὸς ὑπὸ τούτῳ καὶ οἱ βοησόμενοι τριακόσιοι· οἱ δ' ἄλλοι προσνενέμησθ', οἱ μὲν 30 *ὡς τούτους, οἱ δ' ὡς ἐκείνους. δεῖ δὴ ταῦτ' ἐπανέντας καὶ ὑμῶν αὐτῶν ἔτι καὶ νῦν γενομένους κοινὸν καὶ τὸ βουλεύεσθαι καὶ τὸ λέγειν καὶ τὸ πράττειν ποιῆσαι. εἰ δὲ τοῖς μέν, ὥσπερ ἐκ τυραννίδος * ὑμῶν, ἐπιτάττειν ἀποδώσετε, τοῖς δ' ἀναγκάζεσθαι τριηραρχεῖν, εἰσφέρειν, στρατεύεσθαι, τοῖς δὲ ψηφίζεσθαι κατὰ τούτων μόνον, ἄλλο δὲ μηδ' ὁτιοῦν συμπονεῖν, οὐχὶ γενήσεται τῶν δεόντων ὑμῖν οὐδὲν ἐν καιρῷ· τὸ γὰρ ἠδικημένον ἀεὶ μέρος ἐλλείψει, εἶθ' ὑμῖν τούτους κολάζειν ἀντὶ τῶν ἐχθρῶν* 31 *ἐξέσται. λέγω δὴ κεφάλαιον, πάντας εἰσφέρειν, ἀφ' ὅσων ἕκαστος ἔχει τὸ ἴσον· πάντας ἐξιέναι κατὰ μέρος, ἕως*

nach Symmorien, jetzt aber verwaltet ihr die öffentlichen Angelegenheiten nach solchen. An der Spitze jeder von beiden (zwei nimmt er an als Repräsentanten der einander im Staate gegenüber stehenden Parteien) steht ein Redner als Führer und unter diesen ein Strateg als Verwalter (dies bezieht sich ohne Zweifel auf die in der damaligen Zeit, wo die einzelnen Zweige der Staatsverwaltung längst sich selbständig ausgebildet hatten, so häufig vorkommende Vereinigung der Demagogen und Strategen zu gemeinsamen Parteizwecken, wovon Aisch. 3, 7 spricht und Plut. v. d. Bruderl. Beispiele anführt) und die, welche, wenn es darauf ankommt, ihre Stimme erheben, den Ton angeben (*οἱ βοησόμενοι*), die dreihundert (genau genommen sind es nicht ganz so viele, indem man den *ἡγεμών* und den *ἐπιμελητής* in Abzug bringen mufs; der Redner rechnet aber diese mit ein, um nicht unverständlich zu werden und den stehenden Ausdruck *οἱ τριακόσιοι* festzuhalten): die übrigen laufen nur so mit und stimmen mit ein, je nachdem sie sich der einen oder der anderen Partei angeschlossen haben. — *τοῖς μὲν ταῦτα πεπεισμένοις, τοῖς δὲ ταῦτα*] wir pflegen in solchen correlativen Ausdrücken den Ausdruck zu ändern, wie gleich darauf *ὡς τούτους, ὡς ἐκείνους*; doch ist das erstere das gewöhnlichere.

30. *ὑμῶν αὐτῶν — γενομένους*, indem ihr von diesem Parteiwesen euch emanzipiert und euch wieder auf eure eigenen Füfse stellt. Vgl. 4, 7. — *τοῖς μέν*, dem *ῥήτωρ* und *στρατηγός* als Parteiführern. — *ὑμῶν*, objektiv; für euch, wie 18, 66 *τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων*, — *ἀποδώσετε*, als etwas Schuldiges, Selbstverständliches, wie im Lat. *re* in vielen Kompositis. — *τοῖς δ'*, denen, die, wie man im gemeinen Leben zu sagen pflegt, tanzen müssen, wie jene pfeifen, der oben § 29 aufgestellten dritten Kategorie, *τοῖς ἄλλοις, οἱ προσνενέμησθε*. — *τοῖς δέ*, der obigen zweiten Kategorie, *τοῖς βοησομένοις*. — *κατὰ τούτων*, gegen die unmittelbar vorher Genannten. — *ἐξέσται*] mit bitterer Ironie: ihr werdet die Erlaubnis haben.

31. *λέγω* = *κελεύω*. — *κεφά-*

ἂν ἅπαντες στρατεύσησθε· πᾶσι τοῖς παριοῦσι λόγον διδόναι καὶ τὰ βέλτισθ᾽ ὧν ἂν ἀκούσηθ᾽ αἱρεῖσθαι, μὴ ἂν ὁ δεῖν᾽ ἢ ὁ δεῖν᾽ εἴπῃ. κἂν ταῦτα ποιῆτε, οὐ τὸν εἰπόντα μόνον παραχρῆμ᾽ ἐπαινέσεσθε, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς αὐτοὺς ὕστερον, βέλτιον τῶν ὅλων πραγμάτων ὑμῖν ἐχόντων.

λαιον, = *ἐν κεφαλαίῳ*. — *τὸ ἴσον*, näml. nach Verhältnis, nach Mafsgabe seiner Kräfte. — *πάντας* — *κατὰ μέρος* = *ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις* 4, 21. — *ὁ δεῖν᾽ ἢ ὁ δεῖν᾽*, der oder der. Namen zu nennen wäre unparlamentarisch gewesen: wen aber D. besonders meinte, darüber werden die Zuhörer nicht einen Augenblick im Zweifel gewesen sein. Man denkt namentlich an Eubulos, der damals unter allen Volksführern den gröfsten Einflufs übte. — *τῶν ὅλων πραγμάτων* = der Staat in seiner Gesamtheit, in allen den Beziehungen, auf denen seine Existenz und sein Gedeihen beruht.

ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Γ.

III. p. 28—

Οὐχὶ ταὐτὰ παρίσταταί μοι γιγνώσκειν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅταν τ' εἰς τὰ πράγματ' ἀποβλέψω καὶ ὅταν πρὸς τοὺς λόγους οὓς ἀκούω· τοὺς μὲν γὰρ λόγους περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι Φίλιππον ὁρῶ γιγνομένους, τὰ δὲ πράγματ' εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥσθ', ὅπως μὴ πεισόμεθ' αὐτοὶ πρότερον κακῶς, σκέψασθαι δέον. οὐδὲν οὖν ἄλλο

1. Vgl. Sall. Catil. 52 *longe mihi alia mens est, p. c., cum res atque pericula nostra considero et cum sententias nonnullorum mecum ipse reputo. illi mihi disseruisse videntur de poena eorum, qui patriae, parentibus, aris atque focis suis bellum paravere: res autem monet cavere ab illis magis quam quid in illos statuamus consultare.* — *ὁρῶ*] Vgl. 6, 1. 8, 67. 9, 3. *ὁρᾶν* ist in der Sprache der Redner ein poetisches, schön klingendes Wort. Es entspricht also in seinem Werte nicht ganz dem 'sehen'. Charidemos schickte ruhmredige Berichte über seine angeblichen Erfolge bei Athen. Vgl. § 35 u. Einleitung. — *ὥστε — δέον*] hinter *ὥστε* nach vorausgehendem Partic. durch eine Art von Attraktion vom Hauptverbum des Satzes abhängig gemacht, da *εἰς τοῦτο προσήκοντα ὥσθ'* eben nur aus rhythmischen Gründen eingeschoben wurde und wenig betont ist. So 45, 83 *προεληλυθὼς εἰς τοῦθ' ὥσθ' ὑπὸ τῶν ἐμαυτοῦ δούλων ὑβρισθείς.* Isokr. 4, 64 *φαίνονταί δ' ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἁπάντων διενεγκόντες, ὥσθ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχησάντων Θηβαίοις — ἐπιτάττοντες, ὑπὲρ δὲ τῶν παίδων τῶν Ἡρακλέους — κρατήσαντες, ἐκ δὲ τῶν πρὸς Εὐρυσθέα κινδύνων — διασώσαντες.* Isaios 9, 16 *ἐπιδείξω — Ἀστύφιλον οὕτω σφόδρα καὶ δικαίως μισοῦντα τοῦτον, ὥστε πολὺ δὴ θᾶττον διαθέμενον* u. s. w. — *οὐδὲν ἄλλο — ἤ*] ähnlich wie *nihil aliud quam.* Diese Formel (von welcher als der ursprünglichen sich die noch geläufigere *οὐδὲν ἀλλ' ἤ* abgezweigt hat, wie 7, 7 *οὐδὲν ἀλλ' ἢ χλευάζει.* 18 *οὐδὲν ἀλλ' ἢ πεπεισμένος ὑπὸ τούτων.* 8, 73 *ἔστι δ' οὐδὲν ἀλλ' ἢ λόγοι*) und die verwandte *τί ἄλλο ἤ*, ist wohl nicht durch einen vorschwebenden Begriff wie *ποιεῖν* zu vervollständigen (Krüger § 62, 3. 7), sondern man fasse *οὐδὲν ἄλλο* als absoluten Kasus, wie bei *ταὐτὸ τοῦτο, δυοῖν θάτερον* u. a. (Rehdantz zu 7, 7). Vgl. Thuk. 4, 14, 3 *οἱ Λακεδαιμόνιοι — ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐναυμάχουν.* D. 29, 11 *ᾠήθην δεῖν μηδὲν ἄλλο τοῦτον πρότερον ἢ τοῦτον προκαλούμενος ἐλέγξαι.* 45, 23 *τί ἄλλο ἢ σφῶν αὐτῶν κατήγοροι γεγόνασιν*

μοι δοκοῦσιν οἱ τὰ τοιαῦτα λέγοντες ἢ τὴν ὑπόθεσιν, περὶ ἧς βουλεύεσθε, οὐχὶ τὴν οὖσαν παριστάντες ὑμῖν ἁμαρτάνειν. ἐγὼ δ', ὅτι μέν ποτ' ἐξῆν τῇ πόλει καὶ τὰ 2 *αὑτῆς ἔχειν ἀσφαλῶς καὶ Φίλιππον τιμωρήσασθαι, καὶ μάλ' ἀκριβῶς οἶδα· ἐπ' ἐμοῦ γάρ, οὐ πάλαι γέγονε ταῦτ' ἀμφότερα· νῦν μέντοι πέπεισμαι τοῦθ' ἱκανὸν προλαβεῖν ἡμῖν εἶναι * τὴν πρώτην, ὅπως τοὺς συμμάχους σώσομεν. ἐὰν γὰρ τοῦτο βεβαίως ὑπάρξῃ, τότε καὶ περὶ τοῦ τίνα τιμωρήσεταί τις καὶ ὃν τρόπον ἐξέσται σκοπεῖν· πρὶν δὲ τὴν ἀρχὴν ὀρθῶς ὑποθέσθαι, μάταιον ἡγοῦμαι περὶ τῆς τελευτῆς ὁντινοῦν ποιεῖσθαι λόγον.*

Ὁ μὲν οὖν παρὼν καιρός, εἴπερ ποτέ, πολλῆς φροντίδος καὶ βουλῆς δεῖται· ἐγὼ δ' οὐχ, ὅ τι χρὴ περὶ τῶν παρόντων συμβουλεῦσαι χαλεπώτατον ἡγοῦμαι, ἀλλ' ἐκεῖν' ἀπορῶ, τίνα χρὴ τρόπον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς ὑμᾶς περὶ αὐτῶν εἰπεῖν. πέπεισμαι γὰρ ἐξ ὧν παρὼν καὶ ἀκούων σύνοιδα, τὰ πλείω τῶν πραγμάτων ὑμᾶς ἐκπεφευγέναι τῷ μὴ βούλεσθαι τὰ δέοντα ποιεῖν ἢ τῷ μὴ συνιέναι. ἀξιῶ δ' ὑμᾶς, ἂν μετὰ παρρησίας ποιῶμαι τοὺς λόγους, ὑπομένειν, τοῦτο θεωροῦντας, εἰ τἀληθῆ λέγω, καὶ διὰ τοῦτο, ἵνα τὰ λοιπὰ βελτίω γένηται. ὁρᾶτε 3

ὅτι ψεύδονται; durch den Zusammenhang ergiebt sich an der obigen Stelle die Bedeutung: in nichts Geringerem irren offenbar. — *τὴν ὑπόθεσιν — παριστάντες ὑμῖν*, indem sie euch den Gegenstand der Beratung nicht aus dem wahren Gesichtspnnkte vorstellen. — *τὴν ὑπόθεσιν* gehört zu *ἁμαρτάνειν* und ist zu *παριστάντες* zu ergänzen. *ἁμαρτάνειν* = sich in einem Irrtum, auf dem Holzweg befinden, verkehrt handeln, kommt dem *ἀδικεῖν* nahe, vgl. 16, 1. Das Ganze sarkastisch.

2. *καὶ μάλ' ἀκριβῶς*] *et id accuratissime*. — *τοῦθ' — εἶναι*] *ἱκανὸν ἡμῖν εἶναι τοῦτο προλαβεῖν*. — *τὴν πρώτην*, vor der Hand. — *τίνα — τρόπον*] Die einleitenden Sätze gehen in einen allgemeinen Gedanken aus. Die Allgemeinheit des Gedankens ist schon in dem unbestimmten *τοῦτο* angedeutet. Es gab also viele Revancheschreier in Athen.

3. *εἴπερ ποτέ*, formelhaft, hier = *εἴπερ τις ἄλλος*, — *περὶ αὐτῶν*, auf das kollektive *ὅ τι* zurückzubeziehen, weil *τὰ παρόντα* darunter verstanden ist. — *σύνοιδα*] das eig. ein gemeinschaftliches Wissen bezeichnet, wird oft auch von dem bloſsen Wissen einer Sache gebraucht, mit Hinzufügung eines Objekts im Dativ sowohl, wie 21, 2 *ὁ δῆμος ἠδικημένῳ μοι συνῄδει*, als ohne ein solches, wie hier (was ich davon weiſs) und 20, 13. Isokr. 8, 113 *συνίσασι γὰρ τοὺς πρὸ αὐτῶν τετυραννευκότας — ἀνῃρημένους*. — *ὑμᾶς ἐκπεφευγέναι*, euch entschlüpft sind. Vgl. 5, 2. *τῷ*

γὰρ ὡς ἐκ τοῦ πρὸς χάριν δημηγορεῖν ἐνίους εἰς πᾶν προελήλυθε μοχθηρίας τὰ παρόντα.

4 Ἀναγκαῖον δ' ὑπολαμβάνω μικρὰ τῶν γεγενημένων πρῶτον ὑμᾶς ὑπομνῆσαι. μέμνησθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτ' ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν ἐν Θρᾴκῃ τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. τότε τοίνυν μὴν μὲν ἦν μαιμακτηριών· πολλῶν δὲ λόγων καὶ θορύβου γιγνομένου παρ' ὑμῖν ἐψηφίσασθε τετταράκοντα τριήρεις καθέλκειν καὶ τοὺς μέχρι πέντε καὶ τετταράκοντ' ἐτῶν 5 αὐτοὺς ἐμβαίνειν καὶ τάλανθ' ἑξήκοντ' εἰσφέρειν. καὶ

μὴ βούλεσθαι 'durch Mangel [an Willen'. — διὰ τοῦτο] ergänze aus εἰ — λέγω ein ἐγὼ λέγω, nicht ὑπομένειν. — πρὸς χάριν δημηγορεῖν, den Leuten nach dem Munde reden, erläutert unten § 22. — εἰς πᾶν μ.] Vgl. Krüger § 47, 10, 3. Kühner[3] II, 1, § 405, 5[b]. Unsere Lage ist zur Zeit die denkbar erbärmlichste.

4. μικρά (= ὀλίγα, wie oft z. B. 14. 5, 4) adverbial, ein wenig. Der Gen. hängt von ὑπομνῆσαι ab. Dagegen Heller, Woch. für klass. Phil. 1890. 22, verweisend auf 24, 15. 5, 4. — μέμνησθε ὅτε, wie das lat. *meministis cum*. — τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτί wie 21, 13 τρίτον ἔτος τουτί. 54, 3 ἔτος τουτὶ τρίτον u. ö. Mit diesen Accusativen (denn dafs es nicht Nominative sind, ergiebt sich ausS tellen, wie 8, 2 τῆς στρατείας, ἣν ἐνδέκατον μῆνα τουτονὶ ποιεῖται. Aisch. 3, 77 ἑβδόμην δ' ἡμέραν τῆς θυγατρὸς αὐτῷ τετελευτηκυίας u. a.) wird der Zeitabstand bezeichnet: 'jetzt vor'. Vgl. Krüger § 46, 3, 1. Kühner a. a. O. § 410, 5[b]. Der Redner läfst die Wahl, nicht als ob er über den wahren Zeitpunkt zweifelhaft wäre, sondern weil man wirklich auf doppelte Weise rechnen konnte. Genau genommen und von Tag zu Tag gerechnet war seit Maimakt. Ol. 107, 1, wo jene Nachricht in Athen eintraf, bis zu den ersten Monaten 107, 4, wo die vorliegende Rede gesprochen ist, das dritte Jahr noch nicht abgelaufen: rechnet man aber in der den Athenern geläufigen Weise von Archon zu Archon, so kommt man allerdings, den des ersten Jahres mit eingerechnet, bis ins vierte Jahr, zumal wenn die Rede am Anfang des Archontenjahres gehalten worden ist. — Ἡραῖον τεῖχος, fester Platz an der Propontis bei Perinthos. Herod. 4, 90 nennt ihn schlechthin Ἡραῖον. Vgl. 1, 13. — μαιμακτηριών, November d. J. 352. — πολλῶν — γιγνομένου, unter vielen und lärmenden Debatten. Der Numerus des Partic. wird an das zuletzt genannte Subjekt angeschlossen, wie 19, 75 τί τῶν Φωκέων ἢ τῶν Λακεδαιμονίων ἢ ὑμῶν ἢ ἄλλου τινὸς ἀνθρώπων — ἐξαμαρτόντος οὐκ ἀπέβη τὰ ῥηθέντα. — τοὺς μέχρι — ἐτῶν] Die Militärpflichtigkeit des Atheners erstreckte sich vom 18. bis zum 60. Lebensjahre. Hiernach teilte sich die gesamte waffenfähige Mannschaft in 42 Aufgebote (ἡλικίαι), deren jedes nach dem Archon benannt wurde, unter welchem es eingezeichnet war. In vorkommenden Fällen bestimmte, vermutlieh auf Antrag der Strategen, das Volk, wie viele und welche Aufgebote ausrücken sollten. Vgl. 4, 21. — αὐτούς] Man erinnere sich, welchen Wert D. besonders in der 1. olynth. Rede darauf legt,

*μετὰ ταῦτα διελθόντος τοῦ ἐνιαυτοῦ τούτου ἑκατομβαιών, μεταγειτνιών, βοηδρομιών· τούτου τοῦ μηνὸς μόγις μετὰ τὰ μυστήρια δέκα ναῦς ἀπεστείλατ' * ἔχοντα κενὰς Χαρίδημον καὶ πέντε τάλαντ' ἀργυρίου. ὡς γὰρ ἠγγέλθη Φίλιππος ἀσθενῶν ἢ τεθνεώς (ἦλθεν γὰρ ἀμφότερα), οὐκέτι καιρὸν οὐδένα τοῦ βοηθεῖν νομίσαντες ἀφεῖτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν ἀπόστολον. ἦν δ' οὗτος ὁ καιρὸς αὐτός· εἰ γὰρ τότ' ἐκεῖσ' ἐβοηθήσαμεν, ὥσπερ ἐψηφισάμεθα, προθύμως, οὐκ ἂν ἠνώχλει νῦν ὑμῖν ὁ Φίλιππος σωθείς.*

Τὰ μὲν δὴ τότε πραχθέντ' οὐκ ἂν ἄλλως ἔχοι· νῦν 6 *δ' ἑτέρου πολέμου καιρὸς ἥκει τις, δι' ὃν καὶ περὶ τού-*

dafs die Bürger selbst zu Felde ziehen! Übrigens erscheint im Verhältnis zur Zahl der Schiffe das Aufgebot als ein ungewöhnlich, ja unbegreiflich starkes. Im phokischen Kriege wurden auf 50 Schiffe die Mannschaften nur bis zum 30. Jahre mobil gemacht, Aisch. 2, 133, und bei seinem Vorschlage, eine stehende Macht gegen Philippos aufzustellen, begnügt sich D. 4, 16 ff. damit, auf 50 Schiffen im ganzen nur 2000 Mann zu fordern. Es kann demnach mit dem *πέντε καὶ τετταράκοντα* seine Richtigkeit nicht haben: oder die Athener hatten in ihrer Überschwenglichkeit einen thatsächlich nicht ausführbaren Beschlufs gefafst.

5. *ἑκατομβαιών, μεταγειτνιών, βοηδρομιών*, näml. *ἦσαν*, Mitte Juli bis Mitte Oktober des J. 351. Der Redner zählt die Monate her, um den Athenern ihre Saumseligkeit recht lebendig vorzustellen. Schon in der Aufführung der blofsen Thatsachen, welche nach den grofsartigen Beschlüssen geradezu kläglich erscheinen, liegt soviel Spott, dafs D. der Worte, um diesen zu bezeichnen, ganz entbehren kann. Man mache beim Lesen sich Gedankenstriche z. B. vor *μόγις*, vor *δέκα*. — *μετὰ τὰ μυστήρια*] Die eleusinischen Mysterien wurden vom 14. bis zum 27. Boedromion (September) teils in Athen teils in Eleusis gefeiert. Auch sie werden nicht zwecklos erwähnt. — *κενάς*, näml. *πολιτικῆς βοηθείας*, Schol. Vgl. 4, 43. Charidemos sollte mit dem Gelde Söldner werben. — *Χαρίδημον*] Ch. aus Oreos, in früherer Zeit einer der namhaftesten Führer von Söldnerhaufen (den genauesten Aufschlufs über seine damaligen Fahrten giebt die 23. R.), später seit Ol. 107 als Strateg im Dienste Athens. — *ἀσθενῶν ἢ τεθνεώς*] Vgl. 1, 13. 4, 11, — *ἦλθεν*, nicht häufiger Ausdruck von anlangender Botschaft. Vgl. Thuk. 8, 96, 1 *τοῖς δ' Ἀθηναίοις ὡς ἦλθε τὰ περὶ τὴν Εὔβοιαν*. Xen. Ages. 8, 3 *ὅτ' ἦλθεν αὐτῷ ἐπιστολή*. 7, 5 *ἀγγελίας ἐλθούσης αὐτῷ ὡς* —. und mit dem Inf. Hell. 3, 4, 27. Ages. 1, 36. — *ὁ καιρὸς αὐτός*, die Gelegenheit in Person. So wird *καιρός* oft personifiziert zu 1, 2.

6. *οὐκ ἂν ἄλλως ἔχοι*, 'möchte sich wohl auf keine Weise ändern lassen'. Auch darin, dafs der Redner diese unbestreitbare Ansicht in der potentialen Form äufsert, liegt eine Ironie. Vgl. 4, 14. — *ἐμνή-*

των ἐμνήσθην, ἵνα μὴ ταὐτὰ πάθητε. τί δὴ χρησόμεθα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τούτῳ; εἰ γὰρ μὴ βοηθήσετε παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν, θεάσασθ' ὃν τρόπον ὑμεῖς ἐστρα-
7 τηγηκότες πάντ' ἔσεσθ' ὑπὲρ Φιλίππου. ὑπῆρχον Ὀλύνθιοι δύναμίν τινα κεκτημένοι, καὶ διέκειθ' οὕτω τὰ πράγματα· οὔτε Φίλιππος ἐθάρρει τούτους, οὔθ' οὗτοι Φίλιππον. ἐπράξαμεν ἡμεῖς κἀκεῖνοι πρὸς ἡμᾶς εἰρήνην· ἦν τοῦθ' ὥσπερ ἐμπόδισμά τι τῷ Φιλίππῳ καὶ δυσχερές, πόλιν μεγάλην ἐφορμεῖν τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς διηλλαγμένην πρὸς ἡμᾶς. ἐκπολεμῆσαι δεῖν ᾠόμεθα τοὺς ἀνθρώπους ἐκ παντὸς τρόπου καὶ ἅπαντες ἐθρύλουν τοῦτο·
8 πέπρακται νυνὶ τοῦθ' ὁπωσδήποτε. τί οὖν ὑπόλοιπον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πλὴν βοηθεῖν ἐρρωμένως καὶ προθύμως; ἐγὼ μὲν οὐχ ὁρῶ· χωρὶς γὰρ τῆς περιστάσης ἂν

σθην, ἵνα μὴ ταὐτὰ πάθητε] Der Konjunktiv, weil dem Redner als der Hauptgedanke das Präsens ἥκει vorschwebt. Vgl. § 21. 9, 26. — εἰ γάρ—] γάρ bezieht sich auf die unterdrückte, aber hinreichend vorher angedeutete Antwort auf die eben gestellte Frage: wozu werden wir diese Gelegenheit benutzen? Zur Hilfeleistung, zum Losschlagen: denn—. Vgl. 8, 68. 9, 15. — παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν, erinnert an Bundesformeln, wie βοηθεῖν κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν Dittenberger Sylloge 80 = v. Wilamowitz Griech. Lesebuch S. 389 Z. 19 ff., βοηθεῖν τρόπῳ ὁποίῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν Thuk. 5, 23, 1 = 47, 3. — ἐστρατηγηκότες, gleich als hätte Philippos euch den Oberbefehl übertragen. Vgl. συγκατασκευάσαντες § 17.

7. ὑπῆρχον — ἐπράξαμεν — ᾠόμεθα, asyndetisch mit vorangestellten Verbis: der Redner stellt gleichsam stofsweise die einzelnen Momente hin, um jedes in seinem ganzen und besonderen Gewichte erscheinen zu lassen. — ὑπῆρχον — κεκτημένοι] S. zu 4, 13 — δύναμίν τινα] Vgl. 2, 1. — ἐπράξαμεν, verhandelten, betrieben, ὑμεῖς, näml. πρὸς ἐκείνους, was sich leicht aus dem Zusammenhange ergiebt. Urkundenstil. — ὥσπερ ἐμπόδισμά τι] *quasi impedimentum quoddam*. Das Bildliche des Ausdrucks wird hier besonders hervorgehoben und das Bild gewissermafsen durch δυσχερές fortgesetzt: Fufs- u. Handfessel. — ἐφορμεῖν, ἀντὶ τοῦ ἐφεδρεύειν (vgl. 5, 15. 8, 42, mit dem Unterschiede, dafs eigentlich dieses vom Heer, jenes von Schiffen gesagt wird). Harp. — τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς] καιροί, wofür es im Deutschen kein ganz entsprechendes Wort giebt (lat. *fortuna*), bezeichnet in diesem Zusammenhange, wie auch 8, 42, jemandes Zustand insoweit, als er anderen Gelegenheit giebt, denselben auszunutzen. Vgl. καιροφυλακεῖ τὴν πόλιν 23, 173. — ὁπωσδήποτε] D. meint, dahin sei es durch alles andere eher gekommen als durch Zuthun der Athener; doch lehnt er eine nähere Erklärung ab.

8. ἐγὼ μὲν οὐχ ὁρῶ] Der ent-

ἡμᾶς αἰσχύνης, εἰ καθυφείμεθά τι τῶν πραγμάτων, οὐδὲ τὸν φόβον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μικρὸν ὁρῶ τὸν τῶν μετὰ ταῦτα, ἐχόντων μὲν ὡς ἔχουσι Θηβαίων ἡμῖν, ἀπειρηκότων δὲ χρήμασι Φωκέων, μηδενὸς δ᾽ ἐμποδὼν ὄντος. Φιλίππῳ τὰ παρόντα καταστρεψαμένῳ πρὸς ταῦτ᾽ ἐπικλῖναι τὰ πράγματα. * ἀλλὰ μὴν εἴ τις ὑμῶν εἰς τοῦτ᾽ 9 ἀναβάλλεται ποιήσειν τὰ δέοντα, ἰδεῖν ἐγγύθεν βούλεται τὰ δεινά, ἐξὸν ἀκούειν ἄλλοθι γιγνόμενα, καὶ βοηθοὺς ἑαυτῷ ζητεῖν, ἐξὸν νῦν ἑτέροις αὐτὸν βοηθεῖν· ὅτι γὰρ εἰς τοῦτο περιστήσεται τὰ πράγματα, ἐὰν τὰ παρόντα προώμεθα, σχεδὸν ἴσμεν ἅπαντες δήπου.

Ἀλλ᾽ ὅτι μὲν δὴ δεῖ βοηθεῖν, εἴποι τις ἄν, πάντες 10 ἐγνώκαμεν, καὶ βοηθήσομεν· τὸ δ᾽ ὅπως, τοῦτο λέγε. μὴ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θαυμάσητε, ἂν παράδοξον εἴπω τι τοῖς πολλοῖς. νομοθέτας καθίσατε. ἐν δὲ τούτοις τοῖς νομοθέταις μὴ θῆσθε νόμον μηδένα (εἰσὶ γὰρ ὑμῖν ἱκανοί), ἀλλὰ τοὺς εἰς τὸ παρὸν βλάπτοντας ὑμᾶς

sprechende Gegensatz mit *δέ* wird, besonders nach *ἐγὼ μέν*, häufig unterdrückt, wo aus dem Zusammenhange leicht ein *ἄλλοι δέ* zu ergänzen ist. Vgl. 4, 10. 50. 6, 16. 8, 18. 37. — *τῆς περιστάσης ἂν* = *ἡ περισταίη ἄν*. Wir sagen passivisch: „mit Schande bedeckt werden". Vgl. § 27. 4, 12. 8, 52. 71. 9, 1. 25. — *φόβον τὸν τῶν μετὰ ταῦτα*, die Furcht, wozu die Zukunft Veranlassung giebt, die von dem Kommenden drohende Gefahr. — *ἐχόντων — Φωκέων*] S. 1, 26. *ἐχόντων ὡς ἔχουσι*, das nähere Eingehen auf bekannte Dinge ablehnend. Vgl. 23, 182 *τῆς Καρδιανῶν πόλεως ἐχούσης ὡς ἔχει*. — *χρήμασι*, aus Mangel an Geldmitteln. Der delphische Tempelschatz, dessen Plünderung die Veranlassung zum heiligen Kriege gegeben, war durch sechs schwere Kriegsjahre verringert worden. — *τὰ παρόντα*, Olynthos, *ταῦτα τὰ πράγματα*, unbestimmter Ausdruck. Gemeint ist Mittelgriechenland.

9. *ἀναβάλλεται ποιήσειν*] Vgl. 8, 14. — *τὰ πράγματα*] bleibt unübersetzt. Zur Bedeutung von *περί* 2, 29.

10. *τὸ δ᾽ ὅπως*, wie § 25, das Wie, in der Art und Weise. — *μὴ τοίνυν — πολλοῖς*] Figur der Prodiorthosis. *Haec figura, ubi aliquid necessarium dictu et insuave audientibus et odiosum nobis dicturi sumus, praemunit.* Aquil. Rom. de fig. 1. Vgl. 5, 15. 8, 32 u. ö. — *νομοθέτας καθίσατε*] Über die Nomotheten, ohne deren Zuziehung ein Gesetz weder erlassen noch aufgehoben werden konnte, s. Busolt, Gr. A.[2] S. 265 f. Die verfassungsmäfsige Revision der Gesetze fiel in den Anfang des Jahres. D. verlangt also hier aufserordentlicher Weise die Ernennung von Nomotheten: denn die Sache leidet keinen Aufschub. — *ἐν τούτοις*, in ihrer Sitzung, vor ihnen. — *μὴ θῆσθε*] Das Me-

11 λύσατε. λέγω τοὺς περὶ τῶν θεωρικῶν, σαφῶς ούτωσί, καὶ τοὺς περὶ τῶν στρατευομένων ἐνίους, ὧν οἱ μὲν τὰ στρατιωτικὰ τοῖς οἴκοι μένουσι διανέμουσι θεωρικά, οἱ δὲ τοὺς ἀτακτοῦντας ἀθῴους καθιστᾶσιν,

dium, weil durch die Nomotheten das Volk selbst repräsentiert wurde. Ausnahmsweise das Aktiv vom Volke 20, 55.

11. *τοὺς περὶ τῶν θεωρικῶν*] Hier geht D. auf den faulen Fleck in der athenischen Staatsverwaltung, den er 1, 19 mit der durch die Umstände gebotenen Vorsicht nur angedeutet, gerade los und nennt das Ding bei seinem Namen (*σαφῶς οὑτωσί*). Die Einrichtung der *θεωρικά* oder Fest- und Schauspielgelder (aber auch zur Bereitung besserer Mahlzeiten bestimmt) rührt von Kleophon her, der sie 410 einführte. Die Ausgabe wurde anfangs mit den Überschüssen der Tributkasse durch deren Vorsteher, die Hellenotamien, bestritten (Isokr. 8, 82), später, nach der Wiedergeburt der Demokratie unter Eukleides, wo für diese Zwecke eine besondere Behörde, *ὁ ἐπὶ τῷ θεωρικῷ* eingesetzt ward, mit den eigentlich zur Kriegführung bestimmten Überschüssen der Verwaltung, freilich ursprünglich mit der Bestimmung, dafs diesei m Falle eines Krieges nach wie vor auf dessen Führung zu verwenden seien. Allein diese Bestimmung kam gar bald in Vergessenheit: das Volk wollte die Spende nimmer missen und ward darin von seinen Führern, die gleichfalls ihre Rechnung dabei fanden, kräftigst unterstützt. Die Folge war, dafs der Staat in allen seinen kriegerischen Unternehmungen gelähmt war und aus Mangel an bereitstehenden Geldern zu drückenden Kriegssteuern seine Zuflucht nehmen mufste. Ein Versuch, den Ol. 107, 3. 350 Apollodoros machte, jene Gelder für ihren ursprünglichen Zweck zu reklamieren, mifslang (D. 59, 4 ff.), und soll sogar ein Gesetz des Eubulos nach sich gezogen haben, das jeden mit dem Tode bedrohte, der einen ähnlichen Antrag stellen würde: eine Nachricht, die freilich auf sehr späten Zeugnissen beruht (Liban. Einl. zur 1. Olynth. p. 8 u. d. gr. Schol.) und wohl erst aus dem *ἀπολέσθαι* § 12 gefolgert ist. Doch gewifs war die Sache nicht leicht gemacht: darauf läfst weniger als dieser Ausdruck die Vorsicht, mit welcher D. in dieser Angelegenheit 1, 19 f. und an der vorliegenden Stelle (s. zu § 12) zu Werke geht, und der Erfolg selbst schliefsen. D. drang nicht durch, denn noch Ol. 108, 2. 346 bestimmte Eubulos durch die Drohung, die *θεωρικά* in *στρατιωτικά* verwandeln zu wollen, die Athener zum Abschlufs des Philokrateischen Friedens. D. 19, 291. Erst als die Gefahr den Athenern über den Kopf gewachsen war, Ol. 110, 2. 339, gelang es D. diese Mafsregel durchzusetzen. Vgl. Busolt Gr. A.² S. 171. 236 f. — *τοὺς — ἐνίους*] *ἐνίους* beschränkt das zu allgemein gehaltene *τοὺς περὶ τῶν στρατευομένων* auf das gehörige Mafs: denn allerdings kann die Absicht des Redners nicht dahin gehen, die Aufhebung aller dahin einschlagenden Gesetze zu verlangen. Vgl. 27, 23 *καὶ ὅσα ἔνια μηδὲ καταλειφθῆναι παντάπασιν ἠμφισβήτηκε*. Aisch. 3, 130 *οὐδεμίαν μᾶλλον πόλιν ἑώρακα ὑπὸ τῶν ῥητόρων ἐνίων ἀπολλυμένην*. Thuk. 1, 6, 5 *ἐν τοῖς βαρβάροις ἔστιν οἷς*. — *τοὺς ἀτακτοῦντας*, die, welche den Dienst verweigern: bezieht sich wohl auf die Gesetze, wodurch einzelne Klas-

εἶτα καὶ τοὺς τὰ δέοντα ποιεῖν βουλομένους ἀθυμοτέρους ποιοῦσιν. ἐπειδὰν δὲ ταῦτα λύσητε καὶ τὴν τοῦ τὰ βέλτιστα λέγειν ὁδὸν παράσχητ᾽ ἀσφαλῆ, τηνικαῦτα τὸν γράψονθ᾽ ἃ πάντες ἴσθ᾽ ὅτι συμφέρει ζητεῖτε. πρὶν δὲ 12 ταῦτα πρᾶξαι, μὴ σκοπεῖτε, τίς εἰπὼν τὰ βέλτισθ᾽ ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ᾽ ὑμῶν ἀπολέσθαι βουλήσεται· οὐ γὰρ εὑρήσετε, ἄλλως τε καὶ τούτου μόνου περιγίγνεσθαι μέλλοντος, παθεῖν ἀδίκως τι κακὸν τὸ ταῦτ᾽ εἰπόντα καὶ γράψαντα, μηδὲν δ᾽ ὠφελῆσαι τὰ πράγματα, ἀλλὰ καὶ εἰς τὸ λοιπὸν μᾶλλον ἔτι ἢ νῦν τὸ τὰ βέλτιστα λέγειν φοβερώτερον ποιῆσαι. καὶ λύειν γ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς νόμους δεῖ τούτους τοὺς αὐτοὺς ἀξιοῦν, οἵπερ καὶ τεθήκασιν· οὐ γάρ ἐστι δίκαιον * τὴν μὲν χάριν, ἣ πᾶσαν ἔβλαπτε 13 τὴν πόλιν, τοῖς τότε θεῖσιν ὑπάρχειν, τὴν δ᾽ ἀπέχθειαν, δι᾽ ἧς ἂν ἅπαντες ἄμεινον πράξαιμεν, τῷ νῦν τὰ βέλτιστ᾽ εἰπόντι ζημίαν γενέσθαι. πρὶν δὲ ταῦτ᾽ εὐτρεπίσαι, μη-

sen, wie die Zollpächter, die Kauffahrer und das bei gewissen Festen jedesmal fungierende Personal, vom Dienste befreit waren. Auch andere nahmen gewifs diese Befreiung ohne jeden Grund in Anspruch. — *εἶτα*] 'und dadurch'. — *ἀθυμοτέρους*] nicht als ob sie schon vorher mutlos gewesen wären, sondern 'mutloser' als es wünschenswert wäre. — *ταῦτα*, die entsetzlichen Bestimmungen. — *ἀσφαλῆ*] stimmt seiner Etymologie nach zu dem mit *ὁδόν* beginnenden Bilde.

12. *ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ᾽ ὑμῶν*] mit Absicht zusammengestellt, damit das Widersinnige der Handlungsweise umsomehr hervortrete. Vgl. 4, 50 *ὑπὲρ ἡμῶν καθ᾽ ἡμῶν*. — *ἀπολέσθαι*] sagt nur, dafs der Antragsteller sich dadurch Gefahren in seiner politischen Existenz aussetze. — *περιγίγνεσθαι*, dabei herauskommen. — *παθεῖν*] ohne den Artikel nach vorausgegangenem Demonstrativ-Pronomen, wie 2, 15 *τοῦτ᾽ ἐζήλωκεν καὶ προῄρηται*; — *παθεῖν*. 6, 3. 8, 43. 9, 23. Diese Stelle wird von Baran auf den zu einem Talent verurteilten Apollodoros bezogen; doch scheint sie mehr zu beweisen, dafs die 3. Rede dem Antrag des Apollodoros vorausliegt. — *μᾶλλον — φοβερώτερον* 43, 25 *οὗτοι οἰκειότεροί εἰσι μᾶλλον*. 49, 3 *περὶ πλείονος ἐποιήσατο ὁ πατὴρ περιουσίαν χρημάτων μᾶλλον*, eine Häufung, die ebensowohl der familiären Rede, wie der lebhaft färbenden des Redners entspricht. — *καὶ λύειν — τεθήκασι*] D. richtet also auch hier nicht einen förmlichen Antrag auf die Aufhebung der Gesetze, sondern giebt dem Volke nur einen guten Rat, indem er zeigt, was zu thun sei: der Antrag selbst mufs von denen ausgehen, welche die Gesetze gegeben haben. Dafs insbesondere die Partei des Eubulos gemeint sei, ist aufser Zweifel. Die verschränkte Stellung der Sätze und die Voranstellung des bedeutsamsten Wortes *λύειν γ᾽* will in der Übersetzung beachtet sein.

δαμῶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδὲν ἀξιοῦτε τηλικοῦτον εἶναι παρ' ὑμῖν, ὥστε τοὺς νόμους τούτους παραβάντα μὴ δοῦναι δίκην, μηδ' οὕτως ἀνόητον, ὥστ' εἰς προῦπτον κακὸν αὑτὸν ἐμβαλεῖν.

14 *Οὐ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γ' ὑμᾶς ἀγνοεῖν δεῖ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι ψήφισμ' οὐδενὸς ἄξιόν ἐστιν, ἂν μὴ προσγένηται τὸ ποιεῖν ἐθέλειν τά γε δόξαντα προθύμως ὑμᾶς. εἰ γὰρ αὐτάρκη τὰ ψηφίσματ' ἦν ἢ ὑμᾶς ἀναγκάζειν ἃ προσήκει, πράττειν ἤ, περὶ ὧν γραφείη, διαπράξασθαι, οὔτ' ἂν ὑμεῖς πολλὰ ψηφιζόμενοι μικρά, μᾶλλον δ' οὐδὲν ἐπράττετε τούτων, οὔτε Φίλιππος τοσοῦτον ὑβρίκει χρόνον· πάλαι γὰρ ἂν ἕνεκά γε ψηφισμάτων ἐδεδώκει δίκην.*

15 *ἀλλ' οὐχ οὕτω ταῦτ' ἔχει· τὸ γὰρ πράττειν, τοῦ λέγειν καὶ χειροτονεῖν ὕστερον ὂν τῇ τάξει, πρότερον τῇ δυνάμει καὶ κρεῖττόν [ἐστιν]. τοῦτ' οὖν δεῖ προσεῖναι, τὰ δ' ἄλλ' ὑπάρχει· καὶ γὰρ εἰπεῖν τὰ δέοντα παρ' ὑμῖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δυνάμενοι, καὶ γνῶναι πάντων ὑμεῖς ὀξύτατοι τὰ ῥηθέντα· καὶ πρᾶξαι δὲ δυνήσεσθε νῦν,*

13. *ἀξιοῦτε*, erwartet, glaubet. — *μηδ' οὕτως*] erst dieser Satz, nicht der vorhergehende, welcher nur des Vergleiches wegen hinzugefügt ist, enthält den Hauptgedanken.

14. *οὐ μὴν οὐδ'*] ac ne ... id quidem. *μὴν* ist adversativ = *μέντοι*. — *προθύμως*] gehört gewiſs zu *ποιεῖν*, aber jedes einzelne Wort wird mit Nachdruck stoſsweise und für sich vom Redner gesprochen, weil auf jedem ein Nachdruck ruht, selbst auf *ὑμᾶς*. — *γραφείη*] iterativ. — *ὑβρίκει*, zu 4, 5. — *ἕνεκά γε ψηφισμάτων*, wenn es den Beschlüssen nach ginge. Vgl. 25, 65 *ἐμοὶ μὲν γὰρ ἕνεκ' ἀναιδείας ὁ τοιοῦτος δοκεῖ πᾶν ἂν ἐτόλμως ἔργον ποιῆσαι.* Xen. Mem. 4, 3, 3 *φῶς εἰ μὴ εἴχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν ἕνεκά γε τῶν ἡμετέρων ὀφθαλμῶν.* — *τούτων*] worüber ihr Beschlüsse gefaſst habt.

15. *τὸ γὰρ πράττειν — κρεῖττόν ἐστιν*] *τάξις* und *δύναμις* bilden einen Gegensatz: das Handeln ist freilich der Reihenfolge nach später als die Beratung und Abstimmung, aber seinem eigentlichen Wesen zufolge ist es früher und bestimmend. Vgl. Sall. Iug. 85 *praeposteri homines: nam gerere quam fieri tempore posterius, re atque usu prius est.* — *καὶ — δέ*, aber auch, und auch. Vgl. 7, 5. 9, 70 u. ö. — *πρᾶξαι — ποιῆτε*] *πράττειν*, dem *εἰπεῖν* und *γνῶναι* entgegengesetzt, bezeichnet die Thätigkeit an sich, 'handeln, thätig, geschäftig sein', mit einem Objektsaccusativ = etwas betreiben, unternehmen, *ποιεῖν* die vollziehende Thätigkeit, = thun, ausführen. *ἐὰν ὀρθῶς ποιῆτε*, wenn ihr es recht anfangt. Vgl. 4, 20. 9, 15. Daher 14: *ποιεῖν ἐθέλειν τὰ δόξαντα*, aber *ἃ προσήκει πράττειν, οὐδὲν ἐπράττετε.* Vergl. auch 4, 2. Ähnlich ist der Unterschied zwischen *agere* und *facere*.

ἐὰν ὀρθῶς ποιῆτε. τίνα γὰρ χρόνον ἢ τίνα καιρόν, ὦ ἄν- 16
δρες Ἀθηναῖοι, τοῦ παρόντος βελτίω ζητεῖτε; ἢ πόθ' ἃ
δεῖ πράξετε, εἰ μὴ νῦν; οὐχ ἅπαντα μὲν ἡμῶν προείληφε
τὰ χωρί' ἄνθρωπος, εἰ δὲ καὶ ταύτης κύριος τῆς χώρας
γενήσεται, πάντων αἴσχιστα πεισόμεθα; οὐχ οὓς, εἰ πο-
λεμήσαιεν, ἑτοίμως σώσειν ὑπισχνούμεθα, * οὗτοι νῦν πο-
λεμοῦσιν; οὐκ ἐχθρός; οὐκ ἔχων τὰ ἡμέτερα; οὐ βάρ-
βαρος; οὐχ ὅ τι ἂν εἴποι τις; ἀλλὰ πρὸς θεῶν πάντ' 17
ἐάσαντες καὶ μόνον οὐχὶ συγκατασκευάσαντες αὐτῷ, τότε
τοὺς αἰτίους οἵτινες τούτων ζητήσομεν; οὐ γὰρ αὐτοί
γ' αἴτιοι φήσομεν εἶναι· σαφῶς οἶδα τοῦτ' ἐγώ. οὐδὲ
γὰρ ἐν τοῖς τοῦ πολέμου κινδύνοις τῶν φυγόντων οὐδεὶς
ἑαυτοῦ κατηγορεῖ, ἀλλὰ τοῦ στρατηγοῦ καὶ τῶν πλησίον
καὶ πάντων μᾶλλον, ἥττηνται δ' ὅμως διὰ πάντας τοὺς
φυγόντας δήπου· μένειν γὰρ ἐξῆν τῷ κατηγοροῦντι τῶν
ἄλλων, εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἄν. καὶ νῦν, 18

16. *τὰ χωρία*] S. 1, 9. 12. 4, 4. — *οὐχ*] erstreckt sich besonders auf *πεισόμεθα*, das Verbum des Hauptsatzes, da der mit *μέν* koordinierte Satz den untergeordneten Gedanken enthält und tonlos gesprochen wird. — *ταύτης*, des Gebietes von Olynthos. — *οὓς — σώσειν*] *οἷς — βοηθήσειν* wäre der Sache angemessener gewesen: aber die Athener setzen sich gern aufs hohe Pferd. Vgl. unten § 24 zu *ὑπήκουσε*. — *οὐκ ἐχθρός — τις;*] Die Unterdrückung des Subjekts steigert, nachdem weiter ausgesponnene Fragen vorhergegangen, mehr und mehr die Heftigkeit des Ausdrucks. Vgl. 25, 63 *εἶτ' οὐκ αἰσχύνεσθε —: τί — ἢ τί —; οὐκ ἀσεβής; οὐκ ὠμός; οὐκ ἀκάθαρτος; οὐ συκοφάντης; — οὐ βάρβαρος*] Der makedonische Königsstamm leitete seinen Ursprung von den Herakliden ab (Herod. 8, 137. 9,45. Thuk. 2,99,3. 5,80. Isokr. 5,32). Gleichwohl erkennt D. in seinem Hasse gegen Philippos dessen griechische Abkunft nirgend an. Vgl. § 20. 24. 9, 31. 19, 327. —*ὅ τι ἂν εἴποι τις*, näml. *αὐτόν*: nicht alles was man ihn nur nennen, ihm nachsagen könnte?

17. *ἐάσαντες — συγκατασκευάσαντες αὐτῷ*, wenn wir alles hingegeben und ihm (durch unsere Lässigkeit) beinahe selbst dazu verholfen haben werden. — *τότε*, wie 5, 13. Vgl. zu 2, 7. — *οἵτινες*] Wegen des nach dem indirekten Fragepronomen unterdrückten *εἰσίν* vgl. § 25 *θεάσασθ' ὁποῖοι*. 4, 36 *πρόοιδεν ἕκαστος τίς χορηγὸς ἢ γυμνασίαρχος*. 20, 20 *σκεψώμεθα τί τοῦτο τῇ πόλει*. — *ἥττηνται*] näml. *οἱ ἡττηθέντες*, ein Begriff, der sich aus dem logischen Hauptbegriff *ἐν τοῖς τ. πολ. κινδύνοις* (*re male gesta*) leicht ergiebt. — *ἐποίει — ἐνίκων ἄν*] Man hätte den Aorist erwarten sollen, doch wählt der Redner das Imperf., um das Faktum als eines zu bezeichnen, welches sich jeder Zeit wiederholen kann.

18. *καὶ νῦν*, trägt den Vergleich

οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα· ἀναστὰς ἄλλος εἰπάτω, μὴ τοῦτον αἰτιάσθω. ἕτερος λέγει τις βελτίω· ταῦτα ποιεῖτ' ἀγαθῇ τύχῃ. ἀλλ' οὐχ ἡδέα ταῦτα· οὐκέτι τοῦθ' ὁ λέγων ἀδικεῖ, πλὴν εἰ δέον εὔξασθαι παραλείπει. εὔξασθαι μὲν γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ῥᾴδιον, εἰς ταὐτὸ πάνθ', ὅσα βούλεταί τις, ἀθροίσαντ' ἐν ὀλίγῳ· ἑλέσθαι δέ, ὅταν περὶ πραγμάτων προτεθῇ σκοπεῖν, οὐκέθ' ὁμοίως εὔπορον, ἀλλὰ δεῖ τὰ βέλτιστ' ἀντὶ τῶν ἡδέων, ἂν μὴ συναμφότερ'

19 *ἐξῇ, λαμβάνειν. εἰ δέ τις ἡμῖν ἔχει καὶ τὰ θεωρικὰ ἐᾶν καὶ πόρους ἑτέρους λέγειν στρατιωτικούς, οὐχ οὗτος κρείττων; εἴποι τις ἄν. φήμ' ἔγωγε, εἴπερ ἔστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· ἀλλὰ θαυμάζω, εἴ τῳ ποτ' ἀνθρώπων ἢ γέγονεν ἢ γενήσεται, ἂν τὰ παρόντ' ἀναλώσῃ πρὸς ἃ μὴ δεῖ, τῶν ἀπόντων εὐπορῆσαι πρὸς ἃ δεῖ. ἀλλ' οἶμαι, μέγα τοῖς τοιούτοις ὑπάρχει λόγοις ἡ παρ' ἑκάστου βού-*

auf den eigentlichen Gegenstand der Rede über. Zwischen *νῦν* und *λέγει* findet keine enge Verbindung statt. — *λέγει* — *λέγει* — *οὐχ ἡδέα ταῦτα*] Lebhafte Einführung hypothetischer Sätze, wie § 34. 18, 107 *ἐπέδωκα· ἐπαινοῦμαι διὰ ταῦτα, οὐκ ἂν ὧν ἐπέδωκα ὑπεύθυνος. ἦρχον· καὶ δέδωκά γ' εὐθύνας ἐκείνων, οὐχ ὧν ἐπέδωκα. νὴ Δί' ἀλλ' ἀδίκως ἦρξα· εἶτα* —. — *ἀγαθῇ τύχῃ*, in Gottes Namen. — *οὐκέτι*, „das ist nicht mehr (wie in dem ersterwähnten Fall) des Antragstellers Unrecht" auf *οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα* zurückzubeziehen. — *πλὴν* — *παραλείπει*] Ein Hieb auf die Indolenz der Athener, die es in der Regel nicht viel weiter als zu 'frommen Wünschen' brachten: er müsste denn seine Schuldigkeit vergessen und euch die Zumutung machen, das wirklich zu thun, was euch frommt, anstatt euch, wie ihr gewohnt seid, mit bloſsen Wünschen abzuspeisen. *εἰ παραλείπει*, nämlich *εὔξασθαι*, das auch zu *δέον* gehört. — *ὅταν* — *προτεθῇ σκοπεῖν*] allgemein: wenn Thatsachen zur Beratung vorliegen. Das Vorlegen selbst war Geschäft der *πρόεδροι* als des leitenden Organs der Volksversammlung. Dem Redner schwebt dies bei *προτίθεσθαι* bald mehr, wie 4, 1, bald minder deutlich vor, wie hier. Vgl. 18, 273 *ἡ πόλις προὐτίθει σκοπεῖν*. — *πραγμάτων* steht dem *πάνθ' ὅσα βούλεταί τις* (Phantasiegemälden der Einbildungskraft des einzelnen) gegenüber und bezeichnet die r e a l e n Verhältnisse. D. ist Realpolitiker.

19. *πόρους ἑτέρους*] zu 1, 20. — *εἴπερ ἔστιν*, näml. *τοιοῦτός τις*. — *θαυμάζω*] In der Wahl dieses für das Unlogische und Unmögliche der folgenden Annahme s c h w a c h e n Ausdrucks statt *ἄτοπον* u. s. w. liegt deutlich eine Ironie. — *γέγονεν*, zu teil wurde, möglich gewesen ist. Vgl. Xen. Anab. 1, 9, 13 *ἐν τῇ Κύρου ἀρχῇ ἐγένετο καὶ Ἕλλησι καὶ βαρβάρῳ ἀδεῶς πορεύεσθαι*. Cyr. 8, 1, 15 *Κύρῳ ἐγένετο ὀλίγοις διαλεγομένῳ μηδὲν τῶν οἰκείων ἀτημελήτως ἔχειν*. — *δεῖ* — *δεῖ*, zu 1, 4. — *μέγα* — *ὑπάρχει*, kommt sehr zustatten. — *τοιούτοις λόγοις*] wie die obige

λησις, διόπερ ῥᾷστον ἁπάντων ἐστὶν αὑτὸν ἐξαπατῆσαι· ὃ γὰρ * βούλεται, τοῦθ' ἕκαστος καὶ οἴεται, τὰ δὲ πράγματα πολλάκις οὐχ οὕτω πέφυκεν. ὁρᾶτ' οὖν, ὦ ἄνδρες 20 Ἀθηναῖοι, ταῦθ' οὕτως, ὅπως καὶ τὰ πράγματ' ἐνδέχεται καὶ δυνήσεσθ' ἐξιέναι καὶ μισθὸν ἕξετε. οὔ τοι σωφρόνων οὐδὲ γενναίων ἐστὶν ἀνθρώπων, ἐλλείποντάς τι δι' ἔνδειαν χρημάτων τῶν τοῦ πολέμου, εὐχερῶς τὰ τοιαῦτ' ὀνείδη φέρειν, οὐδ' ἐπὶ μὲν Κορινθίους καὶ Μεγαρέας ἁρπάσαντας τὰ ὅπλα πορεύεσθαι, Φίλιππον δ' ἐᾶν πόλεις Ἑλληνίδας ἀνδραποδίζεσθαι δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατευομένοις.

Καὶ ταῦτ' οὐχ ἵν' ἀπέχθωμαί τισιν ὑμῶν, τὴν ἄλ- 21 λως προῄρημαι λέγειν· οὐ γὰρ οὕτως ἄφρων οὐδ' ἀτυχής εἰμ' ἐγώ, ὥστ' ἀπεχθάνεσθαι βούλεσθαι μηδὲν ὠφελεῖν νομίζων· ἀλλὰ δικαίου πολίτου κρίνω τὴν τῶν πραγμάτων σωτηρίαν ἀντὶ τῆς ἐν τῷ λέγειν χάριτος αἱρεῖσθαι· καὶ

Frage *εἰ δέ τις — κρείττων*; — *ἁπάντων*] ist in der Verbindung mit einem Superlativ formelhaft und ohne volle Bedeutung wie unser 'aller'. — *οἴεται*, ohne das freilich hinzuzudenkende *εἶναι* oder *ἔσεσθαι*, wie 18, 229 *ὃ πάντες ᾤοντο*. Über den Reichthum an Sentenzen in der Olynth. Reden vergl. Leuchtenberger: Dispositionen II[4] S. 50 ff.

20. *δυνήσεσθ'* und *ἕξετε* gehört noch in den Satz mit *ὅπως*. — *ἐλλείποντας — πολέμου* = *δι' ἔνδειαν χρημάτων ἐλλείποντάς τι τῶν τοῦ πολέμου*. — *τὰ τοιαῦτ' ὀνείδη*, näml. aus Mangel an Geld seine Kriegspflicht verabsäumt zu haben. — *οὐδ'* setzt das obige *οὔ τοι σωφρόνων ἐστὶν ἀνθρώπων* fort. — *Κορινθίους καὶ Μεγαρέας* (*οἱ κατάρατοι Μεγαρεῖς*) Korinthier und Megarenser waren oft Gegner der Athener gewesen. Sie werden hier überhaupt als Feinde der Athener unter den Griechen beispielsweise genannt. Dem Redner schweben die Händel mit Megara beim Beginn des peloponn. Krieges, sowie der Zug des Myronides (Ol. 80, 1) vor. — Übrigens versteht sich, dafs der Redner hier wie so häufig, nicht von eine einzelnen Generation des Volkes spricht, sondern dieses als moralische Person betrachtet. Vgl. 18, 88 *τὸ δ' ὑμεῖς ὅταν λέγω, τὴν πόλιν λέγω*. Anders aus besonderen Gründen 9, 24. Über die Satzbildung *ἐπὶ μὲν Κορινθίους — Φίλιππον δέ* zu 2, 24. Der Satz mit *δέ* enthält das wichtigere Glied, der Satz mit *μέν* ist deutsch unterzuordnen. — *ἁρπάσαντας τ. ὅπλα*] *arma sumere*, nicht *capere*, von einem leidenschaftlich beschlossenen und hitzig ausgeführ ten Kampfe. — *ἐφοδίων*] zu 4, 82 — *τοῖς στρατευομένοις*] zu 1, 22

21. *τισιν ὑμῶν*, nicht *ὑμῖν*. Er denkt an seine ausgesprochenen Gegner: Eubulos und sein Anhang. — *τὴν ἄλλως* sc. *ὁδόν* 'vergebens'. — *ἀτυχής*, verwahrlost, bedauernswert = *κακοδαίμων*. Vgl. 2, 20. — *ἀντὶ — αἱρεῖσθαι*] für das vor-

τοὺς ἐπὶ τῶν προγόνων ἡμῶν λέγοντας ἀκούω, ὥσπερ ἴσως καὶ ὑμεῖς, οὓς ἐπαινοῦσι μὲν οἱ παριόντες ἅπαντες, μιμοῦνται δ' οὐ πάνυ, τούτῳ τῷ ἔθει καὶ τῷ τρόπῳ τῆς πολιτείας χρῆσθαι, τὸν Ἀριστείδην ἐκεῖνον, τὸν Νικίαν, 22 *τὸν ὁμώνυμον ἐμαυτῷ, τὸν Περικλέα. ἐξ οὗ δ' οἱ διερωτῶντες ὑμᾶς οὗτοι πεφήνασι ῥήτορες „τί βούλεσθε; τί γράψω; τί ὑμῖν χαρίσωμαι"; προπέποται τῆς παραυτίκα*

her gebrauchte *προῄρημαι*. Zu dem Sinne der Stelle vgl. Lykurg. Leokr. § 20. Dein. 1, 114. — *τοὺς λέγοντας*] zu 1, 28. — *ἀκούω*] Die gr. Redner lieben es, um möglichst unbefangen zu erscheinen, und sich nicht durch überlegene Bildung zu ihren Zuhörern in Gegensatz zu stellen, histor. Thatsachen als bloſse Tradition darzustellen, wobei sie noch den Vorteil haben, nicht für unbedingte Richtigkeit der Darstellung jedesmal einstehen zu müssen. S. 4, 17. 23. 9, 48. Auch die römischen Redner haben es vermieden, mit ihrem Wissen vor dem Volke zu prunken, und mit Absicht oft das Bestimmte durch *opinor* eingeleitet. — *ἴσως*] zu 1, 23. — *οὐ πάνυ*, nicht sonderlich, Litotes = *οὐδαμῶς*. Zur Wahl von *πάνυ* wirkte auch der Anklang an *ἅπαντες*. — *τῷ ἔθει καὶ τῷ τρόπῳ τ. π.*] Letzteres bezeichnet die Art der Politik als solche im Gegensatz zu anderen, ersteres als die damals allgemein gültige. — *ἐκεῖνον*] zu 2, 19, wie *ille* im Lat. Vgl. die Charakterschilderungen des Aristeides bei Plut. Arist. 2, des Nikias bei demselben Nik. 2, des Perikles bei Thuk. 2, 65. — *τὸν ὁμώνυμον ἐμαυτῷ*] D. aus Aphidna, Feldherr im peloponnesischen Kriege, der nebst Nikias bei der unseligen Expedition nach Sicilien seinen Tod fand. 'Ausgezeichnet durch selbständiges Urteil (Thuk. 7, 42. 47. 49), Erfindsamkeit und Kühnheit (3, 105ff. 4, 66ff. 76ff. 5, 80. 7, 43) regte er öfters wichtige Unternehmungen an, und wagte solche wohl auch auf eigene Verantwortung (3, 99ff. 4, 2ff.); daher Aristophanes in den Rittern ihn neben Nikias dem Kleon gegenüberstellt'. (E. Müller.) Zu den Rednern der Vorzeit gehört er eigentlich nicht.

22. *οἱ διερωτῶντες*, die bei euch (rechts und links) umherfragen. — *τί βούλεσθε — χαρίσωμαι*] *γράφειν* = (schriftlich) beantragen. Zur Sache Arist. Ritt. 47 *ὁ βυρσοπαφλαγών, ὑποπεσὼν τὸν δεσπότην ᾔκαλλ', ἐθώπευ', ἐκολάκευ', ἐξηπάτα κοσκυλματίοις ἄκροισι, τοιαυτὶ λέγων· ὦ Δῆμε, λοῦσαι πρῶτον, ἐκδικάσας μίαν, ἐνθοῦ, ῥόφησον, ἔντραγ', ἔχε τριώβολον. βούλει παραθῶ σοι δόρπον; 213 ταῦθ' ἅπερ ποιεῖς ποίει· τάραττε καὶ χόρδευ' ὁμοῦ τὰ πράγματα ἅπαντα, καὶ τὸν δῆμον ἀεὶ προσποιοῦ ὑπογλυκαίνων ῥηματίοις μαγειρικοῖς.* — *προπέποται — πράγματα*] Der Ausdruck ist von der Sitte entlehnt, einem den Becher, den man ihm zutrinkt, zu schenken. Vgl. Xen. Anab. 7, 3. 26f. D. 19, 139 *ὁ Φίλιππος ἄλλα τε δὴ πολλά, οἷον αἰχμάλωτα καὶ τοιαῦτα, καὶ τελευτῶν ἐκπώματ' ἀργυρᾶ καὶ χρυσᾶ προὔπινεν αὐτοῖς.* Hieran knüpft sich die Bedeutung: beim Trunke schenken, und übertr.: leichtsinnig hingeben, verjubeln. D. 18, 296 *ἄνθρωποι μιαροὶ — τὴν ἐλευθερίαν προπεπωκότες πρότερον μὲν Φιλίππῳ, νῦν δ' Ἀλεξάνδρῳ.* Hier mit dem Genet. des dafür einzutauschenden Gegenstandes, *τῆς πα-*

χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα καὶ τοιαυτὶ συμβαίνει, καὶ τὰ μὲν τούτων πάντα καλῶς ἔχει, τὰ δ' ὑμέτερ' αἰσχρῶς· καίτοι σκέψασθ' ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἅ τις ἂν 23 *κεφάλαι' εἰπεῖν ἔχοι τῶν τ' ἐπὶ τῶν προγόνων ἔργων καὶ τῶν ἐφ' ὑμῶν. ἔσται δὲ βραχὺς καὶ γνώριμος ὑμῖν * ὁ λόγος. οὐ γὰρ ἀλλοτρίοις ὑμῖν χρωμένοις παραδείγμασιν, ἀλλ' οἰκείοις, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εὐδαίμοσιν ἔξεστι γενέσθαι. ἐκεῖνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ' οἱ λέγοντες* 24 *οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς, ὥσπερ ὑμᾶς οὗτοι νῦν, πέντε μὲν καὶ τετταράκοντ' ἔτη τῶν Ἑλλήνων ἦρξαν ἑκόντων, πλείω δ' ἢ μύρια τάλαντ' εἰς τὴν ἀκρόπολιν ἀνήγαγον, ὑπήκουε*

ραυτίκα χάριτος, um eine augenblickliche Gunst (vgl. 6, 27), wie ὠνεῖσθαι 9, 9. 48, προέσθαι 6, 10, ἀπολωλεκέναι 8, 70. — τοιαυτί, solche Dinge, wie man sie mit Händen greifen kann. — τούτων, näml. τῶν τὰ τῆς πόλεως πράγματα προπεπωκότων. Vgl. § 29.

23. ἔσται δὲ βραχὺς —] Quinct. 4, 1, 34 *sunt et illa excitantis ad audiendum non inutilia, si nos neque diu moraturos neque extra causam dicturos existiment.* — γνώριμος] denn der Redner geht zu einem λόγος πανηγυρικός über, wie man ihn bei Feierlichkeiten zu hören pflegte. Er enthält eine für die Art des D. auffällig genaue Angabe der Disposition und erinnert an vielen Stellen an Lyk. Leokr. § 72 u. andere panegyr. Stellen in att. Rednern. — ἀλλοτρίοις — οἰκείοις] Derselbe Gedanke ist 20, 110 in seinen Motiven weiter ausgeführt. Vgl. 19, 269 ἔστι δ' ὑμῖν περὶ τούτων μόνοις τῶν πάντων ἀνθρώπων οἰκείοις χρῆσθαι παραδείγμασι, καὶ τοὺς προγόνους, οὓς ἐπαινεῖτε δικαίως, ἔργῳ μιμεῖσθαι. χρωμένοις wird Hauptsatz: Ihr braucht nur ... anzuwenden, um glücklich zu werden. — εὐδαίμοσιν] das Gegenteil von ἀτυχής. 21.

24. οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς] Um das Unangenehme der Wiederholung des Relativums, noch dazu in einem anderen Kasus (οὕς) zu vermeiden, tritt der Redner mit dem aufnehmenden αὐτούς parenthetisch aus dem Satzgefüge, wie 9, 47 Λακεδαιμόνιοι, οἱ θαλάττης μὲν ἦρχον, ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς. 15, 26 Χαλκηδόνα, ἣ βασιλέως μέν ἐστιν, εἴχετε δ' αὐτὴν ὑμεῖς. 19, 309 τὰς ἀτυχεῖς καὶ ταλαιπώρους ἀνθρώπους, ἃς οὐκ ἠλέησεν Αἰσχίνης, οὐδ' ἐδάκρυσεν ἐπὶ ταύταις τὴν Ἑλλάδα. Ebenso häufig im Lat., wie Cic. Or. 2, 9 *ipsius in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam, quam intuens in eaque defixus ad illius similitudinem artem et manum dirigebat.* — ἐφίλουν, den Hof machten wie θεραπεύειν Xen. Hell. V, 2, 25. In diesem Sinne gebrauchte Cicero: *tanquam filiolam osculari.* — πέντε καὶ τετταράκοντ' ἔτη] Der Zusatz ἑκόντων zeigt, dafs D. vom Perserkriege bis zum Anfang des peloponnesischen rechnet, Ol. 75, 4—87, 1, 476—431. Die 73 Jahre dagegen, die er 9, 23 als die Dauer der Hegemonie der Athener angiebt, sind bis zur Schlacht bei Aigospotamos 93, 4. 405 zu rechnen. — ἑκόντων entspricht nur in Bezug auf die Zeit der Übergabe der historischen Wahrheit. — πλείω ἢ μύρια] Nach

δ' ὁ ταύτην τὴν χώραν ἔχων αὐτοῖς βασιλεύς, ὥσπερ ἐστὶ προσῆκον βάρβαρον Ἕλλησι, πολλὰ δὲ καὶ καλὰ καὶ πεζῇ καὶ ναυμαχοῦντες ἔστησαν τρόπαι' αὐτοὶ στρατευόμενοι, μόνοι δ' ἀνθρώπων κρείττω τὴν ἐπὶ τοῖς ἔργοις δόξαν
25 τῶν φθονούντων κατέλιπον. ἐπὶ μὲν δὴ τῶν Ἑλληνικῶν ἦσαν τοιοῦτοι, ἐν δὲ τοῖς κατὰ τὴν πόλιν αὐτὴν θεάσασθ' ὁποῖοι ἔν τε τοῖς κοινοῖς κἀν τοῖς ἰδίοις. δημοσίᾳ μὲν τοίνυν οἰκοδομήματα καὶ κάλλη τοιαῦτα καὶ τοσαῦτα κατεσκεύασαν ἡμῖν ἱερῶν καὶ τῶν ἐν τούτοις ἀναθημάτων, ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπιγιγνομένων ὑπερβολὴν λελεῖφθαι·
26 ἰδίᾳ δ' οὕτω σώφρονες ἦσαν καὶ σφόδρ' ἐν τῷ τῆς πο-

Thuk. 2, 13, 3 betrug das Maximum des durch Perikles auf der Burg angesammelten und in dem Opisthodomos des Parthenon aufbewahrten Schatzes 9700 Talente an baarem Gelde, aufserdem daselbst noch an ungemünztem Gold und Silber, zu Weihgeschenken, Festgerät u. s. w. verarbeitet, 500 und 40 Talente Goldes an der Statue der Athene. Vgl. Isokr. 8, 126, 15, 234. — *ὁ ταύτην — βασιλεύς*] Perdikkas II., welcher Ol. 81, 2 bis 91, 3 = 455 bis 411 über Makedonien regierte. *ὑπήκους* ist nicht buchstäblich zu nehmen. Perdikkas war durch seine treulose Politik im Laufe des peloponnesischen Krieges einer der gefährlichsten Gegner Athens. Zwar gemeinsame Interessen führten beide zusammen, allein das Verhältnis ward von jenem ebenso oft gebrochen als geschlossen. Ähnliche wesentlich rhetorische Übertreibungen 7, 12 11, 16. — *ὥσπερ — Ἕλλησι*] Arist. Pol. 1, 5 *διό φασιν οἱ ποιηταὶ „βαρβάρων δ' Ἕλληνας ἄρχειν εἰκός“, ὡς ταὐτὸ φύσει βάρβαρον καὶ δοῦλον ὄν.* Eurip. Iph. Aul. 1400 *βαρβάρων δ' Ἕλληνας ἄρχειν εἰκός, ἀλλ' οὐ βαρβάρους, μῆτερ, Ἑλλήνων. τὸ μὲν γὰρ δοῦλον, οἱ δ' ἐλεύθεροι.* — *αὐτοί*] Vgl. zu 1, 2 und unten § 30 und 4, 21. 23 f. — *μόνοι δ'*] eine den Rednern in diesem patriotischen Zusammenhang sehr gehäufige Hyperbel. Für den Gedanken vgl. Hor. od. II, 20: *invidiaque maior* etc. (schon von Rehdantz verglichen).

25. *ἐπὶ μὲν δὴ — ἰδίοις*] Diese genaue *transitio* mit der sorgfältigen *dispositio* erklärt sich eben daraus, dafs D. der formelhaften Teilung des *λόγος ἐπιδεικτικός* gerecht werden will. — *οἰκοδομήματα — λελεῖφθαι*] 23, 207 *τὰ τῆς πόλεως οἰκοδομήματα καὶ κατασκευάσματα τηλικαῦτα καὶ τοιαῦτα, ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπιγιγνομένων ὑπερβολὴν λελεῖφθαι, προπύλαια ταῦτα, νεώσοικοι, στοαί, Πειραιεύς, τἄλλ' οἷς κατεσκευασμένην ὁρᾶτε τὴν πόλιν.* 22, 76 *ἀφ' ὧν κτήματ' ἀθάνατ' αὐτῷ περίεστι, τὰ μὲν τῶν ἔργων ἡ μνήμη, τὰ δὲ τῶν ἀναθημάτων τῶν ἐπ' ἐκείνοις σταθέντων τὸ κάλλος, προπύλαια ταῦτα, ὁ παρθενών, στοαί, νεώσοικοι.* Zu den Heiligtümern gehören besonders der Parthenon und das Erechtheion. Von dem Reichtum der Weihgeschenke aber geben die Inschriften im Corp. inscr. gr. 137 ff. = C. I. A. 117 ff. einen Begriff. *κάλλη — ἱερῶν*, Prachtstücke von Tempeln. — *ὑπερβολήν*] Die Möglichkeit, sie zu überbieten.

λιτείας ἤθει μένοντες, ὥστε τὴν Ἀριστείδου καὶ τὴν Μιλτιάδου καὶ τῶν τότε λαμπρῶν οἰκίαν, εἴ τις ἄρ' οἶδεν ὑμῶν ὁποία ποτ' ἐστίν, ὁρᾷ τῆς τοῦ γείτονος οὐδὲν σεμνοτέραν οὖσαν· οὐ γὰρ εἰς περιουσίαν ἐπράττετ' αὐτοῖς τὰ τῆς πόλεως, ἀλλὰ τὸ κοινὸν αὔξειν ἕκαστος ᾤετο δεῖν. ἐκ δὲ τοῦ τὰ μὲν Ἑλληνικὰ πιστῶς, τὰ δὲ πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσεβῶς, τὰ δ' ἐν αὐτοῖς ἴσως διοικεῖν μεγάλην εἰκότως ἐκτήσαντ' εὐδαιμονίαν. τότε μὲν δὴ τοῦτον τὸν 27 τρόπον εἶχε τὰ πράγματ' ἐκείνοις, χρωμένοις οἷς εἶπον προστάταις· νυνὶ δὲ πῶς ἡμῖν ὑπὸ τῶν χρηστῶν τῶν νῦν τὰ πράγματ' * ἔχει; ἆρά γ' ὁμοίως καὶ παραπλησίως; οἷς — τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ, πόλλ' ἂν ἔχων εἰπεῖν, ἀλλ' ὅσης ἅπαντες ὁρᾶτ' ἐρημίας ἐπειλημμένοι, καὶ

26. *ἦσαν — μένοντες*] S. zu 2, 26. „strenge am Geist der Verfassung festhaltend." — *τὴν Ἀριστείδου — οὖσαν*] Wörtlich wiederholt 23, 207. Die Unansehnlichkeit der älteren Privatgebäude in Athen, die auch Dikäarchos bestätigt (S. 8 der kl. Geogr. v. Hudson: *αἱ μὲν πολλαὶ τῶν οἰκιῶν εὐτελεῖς, ὀλίγαι δὲ χρήσιμαι*), erklärt sich auch daraus, dafs die Athener es vorzogen, auf dem Lande zu leben. Isokr. 7, 52. *τοιγάρτοι διὰ ταῦτα μετὰ τοσαύτης ἀσφαλείας διῆγον, ὥστε καλλίους εἶναι καὶ πολυτελεστέρας τὰς οἰκήσεις καὶ τὰς κατασκευὰς τὰς ἐπὶ τῶν ἀγρῶν ἢ τὰς ἐντὸς τείχους.* — *ὁποία*] nicht = *ἥ τις*; darauf bezieht sich *σεμνοτέρα*: 'vornehmer'. „D. macht sich also nicht klar, dafs Miltiades, der vor 480 starb, sein Haus nach der Zerstörung von 480 u. 479 nicht wieder aufgebaut haben kann". Laudahn. — *εἰς περιουσίαν*, zum eigenen Vorteil, um sich zu bereichern. Im allg. vgl. Cic. p. Flacc. 12, 28 *haec enim ratio ac magnitudo animorum in maioribus nostris fuit, ut, cum in privatis rebus suisque sumptibus minimo contenti tenuissimo cultu viverent, in imperio atque in publica dignitate omnia ad gloriam splendoremque revocarent.* Sall. Cat. 9 *in suppliciis deorum magnifici, domi parci, in amicos fideles erant.* Vgl. auch Hor. od. II, 15.

27. *ἐκείνοις*, unsern Vorfahren. Dionysios lobt den D., dafs er nicht wie Isokrates Stück für Stück einzeln entgegensetze, sondern die gesamte Schilderung der Alten der darauf folgenden Schilderung des Neuen. — *χρηστῶν*] ironisch, wie 18, 89. 318 u. ö. Ähnlich *ὁ καλὸς κἀγαθός* 22, 32. 47 und im Lat. *praeclarus*. — *ὁμοίως καὶ παραπλησίως*] als verwandte Begriffe verbunden, wie *παραπλήσιον καὶ ὅμοιον* 19, 196. *τὰς πράξεις ὁμοίας ἀεὶ καὶ παραπλησίας ἀποβαίνειν* Isokr. 7, 78, logisch geschieden *ὅμοια ἢ παραπλήσια* D. 19, 63. 307, und so haben auch hier einige Mss. *ἢ* statt *καί*. — *οἷς*] bezieht sich auf den logischen Hauptbegriff *ἡμῖν* zurück. Was hinter *οἷς* folgen sollte, ist aus dem folgenden leicht zu erkennen; die Figur der Aposiopese ist hier sehr passend. Der Redner wagt kaum die Wahrheit zu sagen. Er sucht und findet im folgenden Milderung und Mafs. — *τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ, — ἀλλ'*] Dieselbe Struktur in der Figur der

Λακεδαιμονίων μὲν ἀπολωλότων, Θηβαίων δ' ἀσχόλων ὄντων, τῶν δ' ἄλλων οὐδενὸς ὄντος ἀξιόχρεω περὶ τῶν πρωτείων ἡμῖν ἀντιτάξασθαι, ἐξὸν δ' ἡμῖν καὶ τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν
28 *ἀσφαλῶς ἔχειν καὶ τὰ τῶν ἄλλων δίκαια βραβεύειν — ἀπεστερήμεθα μὲν χώρας οἰκείας, πλείω δ' ἢ χίλια καὶ πεντακόσια τάλαντ' ἀνηλώκαμεν εἰς οὐδὲν δέον, οὓς δ' ἐν τῷ πολέμῳ συμμάχους ἐκτησάμεθα, εἰρήνης οὔσης ἀπολωλέκασιν οὗτοι, ἐχθρὸν δ' ἐφ' ἡμᾶς αὐτοὺς τηλικοῦτον ἠσκήκαμεν. ἢ φρασάτω τις ἐμοὶ παρελθών, πόθεν ἄλλοθεν*
29 *ἰσχυρὸς γέγονεν ἢ παρ' ἡμῶν αὐτῶν Φίλιππος. ἀλλ' ὦ τᾶν, εἰ ταῦτα φαύλως, τά γ' ἐν αὐτῇ τῇ πόλει νῦν ἄμεινον ἔχει. καὶ τί ἂν εἰπεῖν τις ἔχοι; τὰς ἐπάλξεις ἃς κονιῶμεν, καὶ τὰς ὁδοὺς ἃς ἐπισκευάζομεν, καὶ κρήνας*

amplificatio auch anderwärts, wie 8, 52. 9, 21. 26. 20, 33. 52. 22, 15. — *ὅσης* — *ἐπειλημμένοι* = *ἐπειλημμένοι τοσαύτης ἐρημίας, ὅσην ὁρᾶτε.* Dem Redner erscheinen die nach Macht und Ruhm unter den Griechen jagenden Völker wie Kämpfer, welche in die Arena treten. — *ἐπειλημμένοι καὶ* — *ἀπολωλότων*] *καὶ* verbindet nicht blofs den nächsten Genetivus absol. mit *ἐπειλημμένοι*, sondern alle folgenden Sätze bis *βραβεύειν* (auch *ἐξὸν δ'*) mit demselben. — *Λακεδαιμονίων ἀπολωλότων*, in den Schlachten bei Leuktra Ol. 102, 2, 371 und Mantineia 104, 2. 362. — *ἀσχόλων ὄντων*, durch den phokischen Krieg. Vgl. 1, 26. — *τὰ τῶν ἄλλων δίκαια*, 'über die rechtliche Lage fremder Staaten'. *τὰ δίκαια* ist ein fester Begriff mit konkretem Inhalt.

28. *χώρας οἰκείας*, der thrakischen Besitzungen, Amphipolis u. s. w. — *πλείω δ' ἢ* — *ἀπολωλέκασιν οὗτοι*] Aisch. 2, 70 *συνέβαινε δ' ἡμῶν τὸν στρατηγὸν* (Chares) *ἐν τῷ πολέμῳ* (um Amphipolis) *ἑβδομήκοντα μὲν καὶ πέντε πόλεις συμμαχίδας ἀποβεβληκέναι, ἃς ἐκτήσατο Τιμόθεος ὁ Κόνωνος καὶ κατέστησεν εἰς τὸ συνέδριον* (im boiot. Kriege Ol. 100, 3 ff., vgl. Isokr. 15, 107 f. Diod. 15, 28. 30), *χίλια δὲ καὶ πεντακόσια τάλαντα οὐκ εἰς στρατιώτας, ἀλλ' εἰς ἀλαζονείας ἀνηλωκέναι.* — *εἰς οὐδὲν δέον*] Diese, wie es scheint dem Athenischen Ohre angenehme Verbindung kommt auch sonst oft vor, so 4, 1. 16, 7. Dann ist *οὐδέν* als adverb. Accus. der Beziehung eine verstärkte Negation; 'gar nicht'. — *εἰρήνης οὔσης*] steht in engem Bezuge zu dem vorhergehenden *ἐν τῷ πολέμῳ*. Mit den Griechen — den einzigen gleichwerten Feinden — war allerdings Frieden, wenn auch nicht mit Philippos. — *οὗτοι*] *οἱ νῦν χρηστοί* § 27. — *ἠσκήκαμεν*] Beifsender Spott: wir haben ihn einexerziert. — *ἢ φρασάτω*, zu 2, 8.

29. *ἀλλ' ὦ τᾶν — ἔχει*] Figur der Hypophora oder *subiectio*. Auct. ad Her. 4, 23 *s. et cum interrogamus adversarios aut quaerimus ipsi quid ab illis aut quid contra nos dici possit, deinde subicimus id quod dici oportet aut non oportet aut nobis adiumento futurum sit aut offuturum illis e contrario.* — *τὰς ἐπάλξεις* — *λήρους*] D.

καὶ λήρους; ἀποβλέψατε δὴ πρὸς τοὺς ταῦτα πολιτευομένους, ὧν οἱ μὲν ἐκ πτωχῶν πλούσιοι γεγόνασιν, οἱ δ' ἐξ ἀδόξων ἔντιμοι, ἔνιοι δὲ τὰς ἰδίας οἰκίας τῶν δημοσίων οἰκοδομημάτων σεμνοτέρας εἰσὶ κατεσκευασμένοι· ὅσῳ δὲ τὰ τῆς πόλεως ἐλάττω γέγονεν, τοσούτῳ τὰ τούτων ηὔξηται.

Τί δὴ τὸ πάντων αἴτιον τούτων, καὶ τί δή ποθ' ἅπαντ' εἶχε καλῶς τότε, καὶ νῦν οὐκ ὀρθῶς; ὅτι τὸ μὲν πρῶτον καὶ στρατεύεσθαι τολμῶν αὐτὸς ὁ δῆμος δεσπότης τῶν πολιτευομένων ἦν καὶ κύριος αὐτὸς ἁπάντων τῶν 30

macht die Verwaltung des Eubulos lächerlich, welche über dem Kleinen das Große vergaß. Das Anstreichen der Mauerzinnen, noch mehr das Ausbessern der Straßen und das Anlegen von Brunnen in einer so wasserarmen Stadt wie Athen, das alles war ganz schön und wohl auch notwendig, erscheint aber in der That als bloße Spielerei, wenn man erwägt, daß unterdes draußen eine Stadt nach der anderen und ganze Länderstrecken verloren gingen. — *καὶ λήρους* am Schlusse charakterisiert vom besonderen zum allgemeinen überspringend mit scherzhaftem Effekt (und —) die ganze vorhergehende Reihe von Begriffen und faßt sie zu einem Bilde zusammen. So Alexis bei Athen. 8, 336f *τί ταῦτα ληρεῖς φληναφῶν ἄνω κάτω, Λύκειον, Ἀκαδήμειαν, Ὠιδεῖον, Πύλας, λήρους σοφιστῶν; οὐδὲ ἓν τούτων καλόν.* Plato Gorg. 490c *περὶ σιτία λέγεις καὶ ποτὰ καὶ ἰατροὺς καὶ φλυαρίας.* Plut. Arist. 25 *Κίμωνα καὶ Περικλέα στοῶν καὶ χρημάτων καὶ φλυαρίας πολλῆς ἐμπλῆσαι τὴν πόλιν.* Philostr. Leb. d. Apoll. 5, 14 *βάτραχοι καὶ ὄνοι καὶ λῆροι γραυσὶν οἷοι μασᾶσθαι καὶ παιδίοις* (*οἱ Αἰσώπου μῦθοι*). Anders Plato Gorg. 519a *ἄνευ γὰρ σωφροσύνης καὶ δικαιοσύνης λιμένων καὶ νεωρίων καὶ τειχῶν καὶ φόρων καὶ τοιούτων φλυαριῶν ἐμπεπλήκασι τὴν πόλιν.* — *πολιτευομένους*, transitiv, wie 5, 12 u. ö. „die Vertreter dieser politischen Richtung". — *ὧν — ηὔξηται*] Vgl. 8, 66. — *οἱ μέν*] *αἰνίττεται τοὺς περὶ τὸν Δημάδην, Εὔβουλον, Φρύνωνα, Φιλοκράτην καὶ εἴ τινες ἕτεροι.* Schol. — *οἱ δ'*] *οἱ περὶ Δημάδην.* Schol. — *ἔνιοι*, wie Meidias, welcher *οἰκίαν ᾠκοδόμηκεν Ἐλευσῖνι τοσαύτην ὥστε πᾶσιν ἐπισκοτεῖν τοῖς ἐν τῷ τόπῳ* D. 21, 51. Vgl. 23, 208 *νῦν δ' ἰδίᾳ μὲν ἑκάστῳ τῶν τὰ κοινὰ πραττόντων τοσαύτη περιουσία ἐστίν, ὥστε τινὲς μὲν αὐτῶν πολλῶν δημοσίων οἰκοδομημάτων σεμνοτέρας τὰς ἰδίας κατεσκευάκασιν οἰκίας, γῆν δ' ἔνιοι πλείω πάντων ὑμῶν τῶν ἐν τῷ δικαστηρίῳ συνεώνηνται, δημοσίᾳ δ' ὑμεῖς ἃ μὲν οἰκοδομεῖτε καὶ κονιᾶτε, ὡς μικρὰ καὶ γλίσχρα, αἰσχύνη λέγειν.* — *τοσούτῳ — ηὔξηται*] Von ergreifender Wirkung ist der spondeische Schlußrhythmus mit voraufgehendem Antispast, gleichsam eine pathetische Klage in langsamster Agoge.

30. *τὸ μὲν πρῶτον* — (*νῦν δὲ* —), von Haus aus, erst. Vgl. Plato Gorg. 457e *νῦν ἐμοὶ δοκεῖς σὺ οὐ πάνυ ἀκόλουθα λέγειν οὐδὲ σύμφωνα οἷς τὸ πρῶτον ἔλεγες*, desgl. Isaios 12, 10. Lykurg g. Leokr. 41. Aisch. 3, 25. Xen. Hell. 5, 4, 1,

ἀγαθῶν, καὶ ἀγαπητὸν ἦν παρὰ τοῦ δήμου τῶν ἄλλων ἑκάστῳ καὶ τιμῆς καὶ ἀρχῆς καὶ ἀγαθοῦ τινος μεταλα-
31 βεῖν· * νῦν δὲ τοὐναντίον κύριοι μὲν οἱ πολιτευόμενοι τῶν ἀγαθῶν καὶ διὰ τούτων ἅπαντα πράττεται, ὑμεῖς δ' ὁ δῆμος ἐκνενευρισμένοι καὶ περιῃρημένοι χρήματα, συμμάχους ἐν ὑπηρέτου καὶ προσθήκης μέρει γεγένησθε, ἀγαπῶντες, ἐὰν μεταδιδῶσι θεωρικῶν ὑμῖν ἢ Βοηδρόμια πέμ-

obgleich an den letzteren Stellen nicht ohne die Var. *πρότερον*, was Sauppe auch hier verlangt. Doch auch 6, 16 *τὰ πρῶτα — νῦν*. — *καὶ στρατεύεσθαι — ἦν*] *καί*, auch, als die natürliche Folge bezeichnend, mit *δεσπότης ἦν* zu verbinden: weil das Volk, da es den Mut hatte seine Kriege selbst auszufechten, (demzufolge) auch Herr war über die, welche den Staat regierten. Vgl. 23, 209 f. *τότε μὲν γὰρ ὁ δῆμος ἦν δεσπότης τῶν πολιτευομένων, νῦν δ' ὑπηρέτης. αἴτιοι δ' οἱ τὰ τοιαῦτα γράφοντες καὶ συνεθίζοντες ὑμᾶς ὑμῶν μὲν αὐτῶν καταφρονεῖν, ἕνα δ' ἢ δύο θαυμάζειν ἀνθρώπους. εἶθ' οὗτοι κληρονομοῦσι τῆς ὑμετέρας δόξης καὶ τῶν ὑμετέρων, ὑμεῖς δ' οὐδ' ὁτιοῦν ἀπολαύετε, ἀλλὰ μάρτυρές ἐστε τῶν ἑτέρων ἀγαθῶν, οὐδενὸς ἄλλου μετέχοντες ἢ τοῦ ἐξαπατᾶσθαι.* — *τῶν ἄλλων ἑκάστῳ*] Der Dativ hängt von *ἀγαπητὸν ἦν* ab: *οἱ ἄλλοι* sind die *πολιτευόμενοι* als die Regierungsorgane dem Volke gegenüber.

31. *ὑμεῖς δ' ὁ δῆμος*] Vgl. *ὑμᾶς τοὺς πολλούς* 8, 1 und zu § 20. — *ἐκνενευρισμένοι*, näher erläutert durch das folgende *περιῃρημένοι χρήματα συμμάχους*: denn Geld und Verbündete sind in einem kriegführenden Staate das, was dem tierischen Körper Muskeln und Flechsen. Ähnlich *ὑποτέτμηται τὰ νεῦρα τῶν πραγμάτων*, was dem D. von Aisch. 3, 166 als abenteuerlicher Ausdruck vorgeworfen wird. Möglich indes, dafs *ἐκνενευρισμένοι* hier allgemein vom entnervten, kraftlosen inneren Zustande des Volkes zu fassen, während *περιῃρημένοι* im Sinne von *ἠκρωτηριασμένοι* (18, 296) den Verlust der äufseren Güter bezeichnet. — *χρήματα συμμάχους*] ohne *καί*, wie 18, 234 *ὁπλίτην δ', ἱππέα — οὐδένα* und 21, 81 *κἀγὼ μὲν οὕτως εὐλαβῶς τῇ δίκῃ, τοῖς νόμοις ἅπαντα πράττειν ἀξιῶ*. Durch das Asyndeton werden die beiden Worte als die Unterbegriffe eines allgemeinen, durch sie seinen Grenzen nach bezeichneten Begriffes dargestellt. — In den besseren Hdschr. steht *βοηδρόμια πέμψωσιν*, die Boëdromien mit einem Festzuge begehen, wie Menander b. Phot. Wörterb. 409 *μικρὰ Παναθήναι' ἐπειδὴ δ' ἀγορᾶς πέμποντά σε, Μοσχίων, μήτηρ ἑώρα τῆς κόρης ἐφ' ἅρματος*. Philostr. Leb. d. Apoll. 4, 22 *ἐπειδὰν τὰ Παναθήναια πέμπητε*. Plut. v. d. Liebe zum Reicht. 527 d *ἡ πάτριος τῶν Διονυσίων ἑορτὴ τὸ παλαιὸν ἐπέμπετο δημοτικῶς*. Über den Ursprung des Festes Harpokr. *βοηδρόμια· ἑορτή τις Ἀθήνησιν οὕτω καλουμένη, ἥν φησι Φιλόχορος ἐν β' νενομίσθαι, ἐπειδὴ Ἴων ὁ Ξούθου ἐβοήθησε σπουδῇ πολεμουμένοις Ἀθηναίοις ὑπὸ Εὐμόλπου τοῦ Ποσειδῶνος, Ἐρεχθέως βασιλεύοντος. βοηδρομεῖν γὰρ τὸ βοηθεῖν ὠνομάζετο, τουτέστιν ἐπὶ μάχην δραμεῖν.* Von einem stehenden Festzuge an den Boëdromien ist nichts bekannt: vielleicht war, und dies mag der Grund sein, warum D. anstatt all-

ψωσιν οὗτοι, καὶ τὸ πάντων ἀνδρειότατον, τῶν ὑμετέρων αὐτῶν χάριν προσοφείλετε. οἱ δ' ἐν αὐτῇ τῇ πόλει καθείρξαντες ὑμᾶς ἐπάγουσιν ἐπὶ ταῦτα καὶ τιθασεύουσι χειροήθεις αὐτοῖς ποιοῦντες. ἔστι δ' οὐδέποτ', οἶμαι, 32 μέγα καὶ νεανικὸν φρόνημα λαβεῖν μικρὰ καὶ φαῦλα πράττοντας· ὁποῖ' ἄττα γὰρ ἂν τἀπιτηδεύματα τῶν ἀνθρώπων ᾖ, τοιοῦτον ἀνάγκη καὶ τὸ φρόνημ' ἔχειν. ταῦτα μὰ τὴν Δήμητρ' οὐκ ἂν θαυμάσαιμι εἰ μείζων εἰπόντι ἐμοὶ γένοιτο παρ' ὑμῶν βλάβη τῶν πεποιηκότων αὐτὰ γενέσθαι· οὐδὲ γὰρ παρρησία περὶ πάντων ἀεὶ παρ' ἡμῖν ἐστιν, ἀλλ' ἔγωγ', ὅτι καὶ νῦν γέγονε, θαυμάζω.

Ἐὰν οὖν ἀλλὰ νῦν γ' ἔτ' ἀπαλλαγέντες τούτων τῶν 33 ἐθῶν ἐθελήσητε στρατεύεσθαί τε καὶ πράττειν ἀξίως ὑμῶν αὐτῶν καὶ ταῖς περιουσίαις ταῖς οἴκοι ταύταις ἀφορμαῖς ἐπὶ τὰ ἔξω τῶν ἀγαθῶν χρήσησθε, ἴσως ἄν, ἴσως, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τέλειόν τι καὶ μέγα κτήσαισθ' ἀγαθὸν καὶ τῶν τοιούτων λημμάτων ἀπαλλαγείητε, ἃ τοῖς ἀσθε-

gemein zu reden, wie 4, 26, hier einen einzelnen Fall beispielsweise hervorhebt, in jener Zeit einmal vom Vorstand der Theorika zur Ergötzung des schaulustigen Volkes ein solcher ausnahmsweise angeordnet worden. Doch ist wohl mit Herwerden, welcher an Isokrat. 7, 29: *οὐδ' ὁπότε μὲν δόξειεν αὐτοῖς, τριακοσίους βοῦς ἔπεμπον* erinnert, zu lesen, wie auch Dion. von Halik. u. Hermogenes lasen, näml. *βοΐδια*. — *ἀνδρειότατον*] *εἰρωνικῶς* ist schon von einigen Abschreibern am Rande bemerkt worden. Ironisch braucht dasselbe Wort auch Hypereides f. Euxen. S. 6, 7 *ἀλλ' ὅμως Πολύευκτος οὕτως ἐστὶν ἀνδρεῖος* (= *ἀναιδής*), *ὥστ' εἰσαγγελίαν διώκων οὐκ ἔφη δεῖν τοὺς φεύγοντας τῷ εἰσαγγελτικῷ νόμῳ χρῆσθαι*. Vgl. Arist. Vög. 91 *ὦγάθ', ὡς ἀνδρεῖος εἶ*. — *τῶν — προσοφείλετε*, für euer eigenes Gut, dafür dafs sie euch aus eurer eigenen Tasche gütlich thun, glaubt ihr ihnen noch Dank dazu schuldig zu sein. — *ἐπάγουσιν, τιθασεύουσι χειροήθεις*] Der Redner wagt das Volk mit Tieren zu vergleichen, denen die Jäger nachstellen. Ähnliche Ausdrücke finden sich z. B. bei Hor. epist. 1, 1, 77: *sunt qui Crustis et pomis viduas venentur avaras Excipiantque senes, quos in vivaria mittant.*

32. *ἔστι δ' — πράττοντας*] Vgl. Cic. de amic. 9, 32 *nihil enim altum, nihil magnificum ac divinum suspicere possunt, qui suas omnes cogitationes abiecerunt in rem tam humilem tamque contemptam*. *νεανικόν*, jugendkräftig. — *ἔχειν*, näml. *αὐτούς*. — *ταῦτα — βλάβη* = *οὐκ ἂν θαυμάσαιμι, εἰ ταῦτα εἰπόντι μείζων ἐμοὶ βλάβη γένοιτο*. — *τῶν πεποιηκότων* = *ἢ τοῖς πεποιηκόσιν*. Vgl. 9, 40. 20, 135 *ὅσῳ δ' ὑμῖν αἴσχιον τῶν ἄλλων*. — *θαυμάζω* bezeichnender Schlufs-Molossus.

33. *ἀλλὰ νῦν γ'* = *ἐπειδὴ οὐ*

*νοῦσι παρὰ τῶν ἰατρῶν σιτίοις διδομένοις ἔοικεν. καὶ γὰρ ἐκεῖν' οὔτ' ἰσχὺν ἐντίθησιν οὔτ' ἀποθνήσκειν ἐᾷ. καὶ ταῦθ', ἃ νέμεσθε νῦν ὑμεῖς, οὔτε τοσαῦτ' ἐστίν, ὥστ' ὠφέλειαν ἔχειν τινὰ διαρκῆ, οὔτ' ἀπογνόντας ἄλλο τι πράττειν ἐᾷ, ἀλλ' ἔστι ταῦτα τὴν ἑκάστου ῥᾳθυμίαν * 34 ὑμῶν ἐπαυξάνοντα. οὐκοῦν σὺ μισθοφορὰν λέγεις; φήσει τις. καὶ παραχρῆμά γε τὴν αὐτὴν σύνταξιν ἁπάντων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἵνα τῶν κοινῶν ἕκαστος τὸ μέρος λαμβάνων, ὅτου δέοιθ' ἡ πόλις, τοῦθ' ὑπάρχοι·*

πρότερον, ἀλλὰ νῦν γε. Vgl. Lys. 10, 15 *βούλομαι οὖν αὐτὸν καὶ ἐξ ἑτέρων νόμων περὶ τούτων διδάξαι, ἄν πως ἀλλὰ νῦν ἐπὶ τοῦ βήματος παιδευθῇ.* — *ταῖς περιουσίαις ταύταις* und unten *τῶν τοιούτων λημμάτων* bezieht sich auf die Theorika. — *ἐπὶ τὰ ἔξω τῶν ἀγαθῶν* 'um draufsen Vorteile zu erringen.' — *ἃ τοῖς — ἔοικε*] Der Redner wollte *τοῖς ἀσθενοῦσι δίδονται* sagen. Dieser Gedanke wird dann erweitert. Die Form brauchte nicht geändert zu werden, da *τοῖς* vor *ἀσθενοῦσι* zugleich als Artikel zu *σιτίοις* dienen konnte. Citiert ist unsere Stelle bei Lukian merc. cond. 5: *ἐπεὶ δέ, ὡς ὁ καλός που ῥήτωρ ἔφη, τοῖς τῶν νοσούντων σιτίοις ἐοικότα λαμβάνουσιν.* Eine Anspielung enthält Philostr. Leben des Apoll. 7, 26: *ἀλλ' ἔγωγε τὴν ἀνθρωπείαν εἰδὼς φύσιν ἀναδιδάξω λόγον ὑμᾶς οὐδὲν ἐοικότα τοῖς τῶν ἰατρῶν σιτίοις· καὶ γὰρ ἰσχὺν ἐντίθησι καὶ ἀποθανεῖν οὐκ ἐάσει.* Die Stellung *σιτίοις διδομένοις* (wie 5, 8 u. ö.) ist nicht ungewöhnlich. — *καὶ γὰρ — ἐᾷ*] *Parvis nutrimentis quamquam a morte defendimur, nihil tamen ad robustam valetudinem promovemur.* Symmach. ep. 1, 23; 'zu wenig zum Leben und zu viel zum Sterben'. — *ἐκεῖνα*, nicht auf die zuletzt genannten *σιτία* bezogen, sondern auf die *λήμματα.* So 8, 72. 51, 3. 18. — *οὔτ' ἀπογνόντας ἐᾷ*, noch ist der Vorteil, welchen ihr aus der Verteilung jener Gelder habt, so gering, dafs ihr gern davon euch lossagen, leicht darauf verzichten möchtet, um etwas anderes (eure Schuldigkeit) zu thun. — *ἔστι — ἐπαυξάνοντα*] S. zu 2, 26.

34. *οὐκοῦν σὺ μισθοφορὰν λέγεις;* du verlangst also, dafs diese Gelder, anstatt wie bisher verteilt zu werden, zur Bestreitung des Soldes verwendet werden sollen? 1, 19 *τί οὖν — σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά;* und unten *στρατιώτης ἀπὸ τῶν αὐτῶν λημμάτων.* — *καὶ — γε*, bestätigt das Gesagte und bestimmt es näher = *οὐ μόνον μισθοφορὰν λέγω, ἀλλὰ καὶ παραχρῆμα τὴν αὐτὴν σύνταξιν ἁπάντων.* Vgl. 1, 20. *σύνταξις* vgl. 1, 20: 'Ordnung, Regelung'. — *τὸ μέρος*, seinen Teil. — *τοῦθ' ὑπάρχοι*] Über den Optativ s. Krüger 54. 8. 3. *τοῦθ'* ist Prädikat zu *ὑπάρχοι* (vgl. 25, 6 *δόξετε τοῦθ', ὅπερ ἐστέ, δικασταὶ καὶ φύλακες τῶν νόμων εἰσεληλυθέναι* und 57, 9 *τοῦτο δ' ἦν*, näml. Eubulides), 'damit ein jeder das wirklich sei, dessen der Staat bedarf, und hieran lehnen sich im folgenden die Nominative *βελτίων, στρατιώτης, πάντ' ἐφορῶν καὶ διοικῶν* epexegetisch an; 'in Friedenszeiten (denn *ἔξεστιν ἄγειν* und *συμβαίνει τι τοιοῦτον* und *ἔστι* sind logisch Kondizionalsätze) ein besserer Bür-

ἔξεστιν ἄγειν ἡσυχίαν· οἴκοι μένων βελτίων τοῦ δι' ἔνδειαν ἀνάγκῃ τι ποιεῖν αἰσχρὸν ἀπηλλαγμένος· συμβαίνει τι τοιοῦτον οἷον καὶ τὰ νῦν· στρατιώτης αὐτὸς ὑπάρχων ἀπὸ τῶν αὐτῶν τούτων λημμάτων, ὥσπερ ἐστὶ δίκαιον ὑπὲρ τῆς πατρίδος· ἔστι τις ἔξω τῆς ἡλικίας ἡμῶν· ὅσ' οὗτος ἀτάκτως νῦν λαμβάνων οὐκ ὠφελεῖ, ταῦτ' ἐν ἴσῃ τάξει λαμβάνων, πάντ' ἐφορῶν καὶ διοικῶν ἃ χρὴ πράττεσθαι. ὅλως δ' οὔτ' ἀφελὼν οὔτε προσθείς, πλὴν 35 μικρὸν τὴν ἀταξίαν ἀνελὼν εἰς τάξιν ἤγαγον τὴν πόλιν τὴν αὐτὴν τοῦ λαβεῖν, τοῦ στρατεύεσθαι, τοῦ δικάζειν, τοῦ ποιεῖν τοῦθ' ὅ τι καθ' ἡλικίαν ἕκαστος ἔχοι καὶ ὅτου καιρὸς εἴη, τάξιν ποιήσας. οὐκ ἔστιν ὅπου μηδὲν ἐγὼ ποιοῦσιν τὰ τῶν ποιούντων εἶπον ὡς δεῖ νέμειν, οὐδ' αὐτοὺς μὲν ἀργεῖν καὶ σχολάζειν καὶ ἀπορεῖν, ὅτι δ' οἱ τοῦ δεῖνος νικῶσι ξένοι, ταῦτα

ger daheim', 'in Kriegszeiten ... bei Alter und Schwäche' u. s. w. ὑπάρχων hinter στρατιώτης hilft der Deutlichkeit wegen nach. D. will sagen, er sei weit entfernt, den Athenern den Genufs der Theorika überhaupt entziehen zu wollen, allein er verlange, dafs ein jeder dafür dem Staate das Erforderliche leiste; in ruhigen Zeiten solle die Verteilung nach wie vor stattfinden, damit ein jeder vor Mangel geschützt seinen Pflichten als Staatsbürger besser obliegen könne; im Kriege hingegen müsse jeder zur Verteidigung des Vaterlandes die Waffen ergreifen, diejenigen aber, welche über das militärpflichtige Alter hinaus seien, für das, was sie empfangen, dem Staate durch ihre Beihülfe in den Regierungs- und Verwaltungsgeschäften dienen. — ἔξεστιν — συμβαίνει — ἔστι] S. zu § 18. — στρατιώτης αὐτὸς ὑπάρχων] „so soll er selbst ins Feld ziehen und zwar" .... — ἔξω τῆς ἡλικίας, über sechzig Jahre alt. Vgl. zu § 4. — ἀτάκτως, nicht als ob es bei der Verteilung der Theorika ohne Ordnung zugegangen wäre, sondern vom Gesichtspunkte des Redners aus, der für den Genufs des Vorteils von seiten der Empfänger eine entsprechende Leistung fordert. Vgl. ἀταξίαν § 35. — ἐν ἴσῃ τάξει,] „in einer gleichbedeutenden Stellung" wie die, welche in den Krieg ziehen.

35. ἤγαγον] Der Redner denkt sich seinen Antrag bereits angenommen und drückt die Folgen dieser Annahme durch den Modus der Wirklichkeit aus. τὴν αὐτὴν] nämlich τάξιν ποιήσας. τοῦ ποιεῖν τοῦθ'] in Erfüllung der Pflicht. — ἔχοι, näml. ποιεῖν. — οὐκ ἔστιν ὅπου „nirgends." — τὰ τῶν ποιούντων = ἃ δεῖ νέμειν τοῖς ποιοῦσιν. Das Präsens ist ohne Rücksicht auf den Zusammenhang gesetzt: das den Thätigen Gebührende. ἀργεῖν καὶ σχολάζειν „faul und bequem sein". ἀπορεῖν] τὸ λαμβάνειν τοὺς δύο ὀβολοὺς (das Theorikon), ἐξὸν πλουτεῖν ἀπὸ τοῦ πολέμου. Schol. — οἱ τοῦ δεῖνος ξένοι, geht vermutlich auf die Söldner des Charidemos. S. die Einleitung. Diese Auffassung wird von Laudahn bekämpft. „Der ganze Nachdruck liegt auf τοῦ δεῖνος = nicht die

36 πυνθάνεσθαι· ταῦτα γὰρ νυνὶ γίγνεται. καὶ οὐχὶ μέμφομαι τὸν ποιοῦντά τι τῶν δεόντων ὑπὲρ ὑμῶν, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν ἀξιῶ πράττειν ταῦθ᾽ ἐφ᾽ οἷς ἑτέρους τιμᾶτε, καὶ μὴ παραχωρεῖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῆς τάξεως, ἣν ὑμῖν οἱ πρόγονοι τῆς ἀρετῆς μετὰ πολλῶν καὶ καλῶν κινδύνων κτησάμενοι κατέλιπον.

Σχεδὸν εἴρηκα ἃ νομίζω συμφέρειν, ὑμεῖς δ᾽ ἕλοισθ᾽ ὅ τι καὶ τῇ πόλει καὶ ἅπασι συνοίσειν ὑμῖν μέλλει.

Eurigen, und auf *πυνθάνεσθαι* = nicht selbst dabei sein. *νικῶσι* ist nur *ominis causa* für *ἡττῶνται* gesagt. — *πυνθάνεσθαι* = sich an dem Bericht, dafs Söldner einen Sieg gewonnen haben, genügen lassen.

36. *καὶ οὐχὶ — ὑμῶν*] Durch ein Beispiel erläutert 4, 27. — *τῆς ἀρετῆς*, ist mit *ἥν* zu verbinden = *τὴν τῆς ἀρετῆς τάξιν λείπειν*. Das Bild des militärischen Postens und der Behauptung desselben wird gern von den Rednern und auch sonst auf die Pflichten gegen den Staat und deren Erfüllung übertr. D. 13, 34 *αἰσχρὸν λιπεῖν τὴν τοῦ φρονήματος τάξιν, ἣν ὑμῖν οἱ πρόγονοι παρέδωκαν*. 15, 32 *ἐχρῆν τὴν αὐτὴν ἔχειν διάνοιαν ὑμᾶς περὶ τῆς ἐν τῇ πολιτείᾳ τάξεως ἥνπερ περὶ τῆς ἐν ταῖς στρατείαις ἔχετε*. 18, 173 *ἐγὼ τὴν τῆς εὐνοίας τάξιν ἐν τοῖς δεινοῖς οὐκ ἔλιπον*. 19, 9 *εἰς τίνα τάξιν ἑαυτὸν ἔταξεν Αἰσχίνης ἐν τῇ πολιτείᾳ* 19, 29 *ὅντιν᾽ ἂν ὑμεῖς εἰς ταύτην τὴν τάξιν κατεστήσατε*. Vgl. Plat. Ap. c. 16 *οὗ ἄν τις ἑαυτὸν τάξῃ — ἢ ὑπ᾽ ἄρχοντος ταχθῇ, ἐνταῦθα δεῖ — μένοντα κινδυνεύειν*. c. 17 *ἐγὼ οὖν δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, εἰ — λίποιμι τὴν τάξιν* und Cic. de sen. 20, 73 *vetatque Pythagoras iniussu imperatoris, id est dei, de praesidio et statione vitae decedere*. — *καλῶν κινδύνων*] *κίνδυνοι* ist zur Bedeutung: 'Kämpfe' gelangt.

Rückblick auf die olynthischen Reden.

Was ein bedeutender Geist schafft, enthält in sich eine schöne Gliederung, und jedes klassische Werk ist nicht blofs als Ganzes eine Verkörperung harmonischer Schönheit, sondern auch in seinen Teilen. Von den Werken des D. werden wir aber um so mehr erwarten dürfen, dafs das Ganze sich aus sorgfältig geordneten, logisch und harmonisch an einander gereihten Teilen zusammensetze, als wir wissen, dafs er zu jener Klasse von Rednern gehört und gehören will, welche stets nur Überlegtes und Erarbeitetes vorbringen. Wenn es uns nun aber nicht gelingen will, eine scharfe Scheidung zu finden, wenigstens nicht, ohne dafs wir unzart zerreifsen, was doch augenscheinlich als Einheit gefühlt wurde, wo die Fugen mehr künstlich gemacht, als von Natur vorhanden waren, — wenigstens nicht so, dafs wir für die von uns angenommene har-

monische Ordnung der Teile diejenige allgemeine Beistimmung finden, die uns hoffen lassen könnte, die wahre, vom Redner beabsichtigte wirklich gefunden zu haben, so werden wir auch diese Erscheinung begreifen können und nicht allzusehr beklagen dürfen. Ist doch schon in der allgemeinen Charakteristik des D. bemerkt, wie er absichtlich jenen Schein des Ergrübelten vernichtete, wie er das frische Aussehen des Extemporierten für seine Reden erstrebte, wie er mit seltenem Glücke erreichte, dafs die wohl vorbereitete Rede wie eben erzeugt aus dem Innern quoll. So war es natürlich, dafs er auch die scharfe Scheidung der Teile in der Rede zu betonen unterliefs, dafs er den herzbewegenden Gedanken freien Eintritt in die einzelnen Teile gestattete und sie in den verschiedensten Formen wiederholte, dafs er lieber einreihte als unterordnete, lieber erzählte als bewies, lieber plauderte als belehrte: liebt doch die griechische Sprache überhaupt im Satz- und Periodenbau jenes behaglichere Aneinanderreihen, jenes naive Gleichsetzen des weniger Bedeutenden mit dem wirklich Wichtigen.

Selbstverständlich ist dennoch in den Reden eine Disposition erkenntlich: (I. Olynth. Rede: Einleitung § 1. I. Vorbereitender Teil: Der Stand der Frage im allgemeinen § 2—15 mit Angabe des Themas. 1. Gründe a) von § 2—7: der Zeitpunkt ist günstig. Die Schlauheit und Energie des Philippos gereichen den Athenern zum Vorteil (Paradoxon); denn sie nötigen die Olynthier zu einem Kampf auf Tod und Leben. 2) von § 8—15. Der Zeitpunkt ist entscheidend. II. Teil: des Redners Vorschlag § 16—20. Die Art und Weise der Hilfeleistung. Geldmittel. III. Teil § 21—27 *πίστεις*. Herzensgründe. Der Redner weckt die Gefühle der Hoffnung und Furcht. a) Hoffnung *ἐκ τοῦ ῥᾳδίου*. b) Furcht *ἐκ τοῦ ἀναγκαίου*. Schlufs § 28. II. Olynth. Rede: Einleitungsgegedanken § 1—4. I. Vorbereitender Teil: § 5—10. II. Teil mit dem Thema. § 11—13. III. Teil: § 14—26. Schlufs: § 27—31. III. Olynth. Rede: Einleitungsgedanken von § 1—3. I. Teil: § 4—13. II. Teil: § 14—20. III. Teil: § 21—32. Schlufs § 33—36). Auch macht sich Symmetrie geltend in dem Gange der Beweisführung der einzelnen Teile, in welchen auf die Darlegung der Einwand, auf diesen wieder Rat und Ermahnung folgt, ferner auch in dem Verhältnis der Hauptteile — aber doch bewundern wir mehr als die Kunst der Disposition jene Anmut, mit welcher durch alle drei Reden die die Seele des Redners beherrschenden Gedanken immer wieder

von neuem eindringlich, aber nicht aufdringlich wiederholt werden. Wiederkehren die Gedanken: Schnelle und kräftige Hilfe, wo eine so günstige Gelegenheit winkt! Philippos ist jetzt noch schwach, später gefährlich. Seine Macht ist hohl, weil unsittlich erworben! Lafst ab von eurer Unselbständigkeit im Regieren, eurer Halbheit in euren Handlungen, der Genufssucht in der schlechten Verwendung der Kriegsgelder! Denket der Vorfahren! — aber diese Gedanken erscheinen stets in anderer Beleuchtung. Mut und ungebrochenes Selbstvertrauen erzeugte sie in der ersten olynthischen Rede, Nachdenken und Berechnung ergänzt und vertieft sie in der zweiten, Ernst und Besorgnis bringt sie mafsvoller zur Geltung in der dritten. Nicht einem förmlichen Antrage sollten sie Geltung verschaffen, sondern einen solchen vorbereiten, indem sie Stimmung bereiteten. Bezeichnend für die 3. olynth. Rede ist die Wiederholung der Hauptgedanke: § 4. 5 = 14. 15. § 6—9 = 16. 17. § 10—13 = 17—20. § 21. 22 = 23—29.

Anmerkung: Die erste olynthische Rede übersetzte Reuchlin 1495 für seinen Herzog als die beste. „Er wählte sich einen Vorgang aus der griechischen Geschichte, der den Dingen im Römischen Reiche dieser Zeit einigermafsen entsprach. Wie D. seine Landsleute auf die vom Erbfeinde drohenden Gefahren hinwies, so beklagte Reuchlin das germanische Erbübel der Zwietracht, die in diesen Zeiten dem französischen Könige erlaubte, des Kaisers Majestät frech zu verhöhnen.“ (Fr. Poland, Berlin 1899).

Director Dr. Hergel (Aussig) gewinnt in Lehrproben 62. 1900. S. 61 folgende Disposition: Mensch, was ist dein Loos auf Erden? Durch die Arbeit grofs zu werden. Grofs nach aufsen, grofs nach innen Sei dein Trachten und dein Sinnen!

I. 1. Der Mensch mufs arbeiten (I, 14. II, 23. III, 15), jeder nach seiner Art (I, 20. 28. II, 30. III, 34.); er darf nicht a) unthätig sein (I, 10. II, 23, 36); in sorgloser Zuversicht (I, 9). b) blofs reden (II, 12. 27. III, 45) oder gar tadeln (I, 16) u. schelten (II, 5)., auch nicht c) blofs gute Vorsätze fassen (III, 14). — 2. Denn wie die Arbeit, so der Lohn. (I, 20) an a) Geld (I, 20) b. Macht (I, 4) c. Ansehen (II, 3. III, 30). d) innerem Gewinn (III, 32).

II. Dieser wird sein: 1. ein edler Charakter.

A. der stets handelt: a) ehrlich (II, 6, 10), nicht hinterlistig (I, 3. II, 7, 16); b) mit Selbstverleugnung (I, 16. II, 24. III, 21, 26) ohne Eigennutz (II, 28); c) gemeinsam mit Gleichgesinnten (II, 30), von Anfang an (I, 9) gegen den gemeinsamen Feind (III, 20) im Interesse der Allgemeinheit (II, 9), ohne Überhebung (I, 5. 23. II, 8); denn es gibt eine Wiedervergeltung (II, 8, 9, 10, 20, 21. III, 13).

B. Überall wird ihn leiten a) innere Überzeugung (I, 7) reicher Erfahrung entsprungen (III, 9); b) praktische Klugheit (II, 22. III, 6), die die günstige Gelegenheit benutzt (I, 20. II, 2) und mit den gegebenen Verhältnissen rechnet (III, 1, 20). c) nüchterne Überlegung (III, 13, 18, 19, 21).

2. Selbsterkenntnis: a) durch unausgesetzte Selbstprüfung (I, 10. 11; II, 27. III, 17. 19), b) durch Umgang mit wahren Freunden (II, 31. III, 11, 3.).

(V.) Rede vom Frieden.

EINLEITUNG.

Im Frühjahr 346 (Ol. 108, 2) um die Zeit der grofsen Dionysien war zu Athen ein Friede mit Philippos, gemeiniglich der Philokrateische genannt, abgeschlossen worden, der an sich eine Wohlthat für das erschöpfte Griechenland, doch durch die Art und Weise, in welcher er zu stande kam, und in seinen unmittelbaren Folgen zu einer wahren Schmach für dasselbe wurde. Die Geschichte dieses Friedens ist von D. und Aischines in den Reden *περὶ παραπρεσβείας* bis in die kleinste Einzelheit durchgesprochen, vom D. auch 18, 20 ff. nochmals zusammenfassend dargestellt worden. Vgl. die Prolegomena. Zum Verständnis der vorliegenden Rede genügt es, die Hauptzüge daraus hervorzuheben. Der Friede ward in der Hauptsache, die beiderseitigen Bundesgenossen mit inbegriffen, auf den *status quo* geschlossen und zuerst von den Athenern angesichts der zu Athen anwesenden makedonischen Gesandten beschworen. Mittlerweile fiel Philippos in Thrakien ein und eroberte das Reich des mit den Athenern verbündeten Königs Kersobleptes, und als er endlich nach Makedonien zurückgekehrt nun auch seinerseits den Friedenseid in die Hände der athenischen Gesandten niederlegte, that er dies nur unter dem Vorbehalt, mit den Athen gleichfalls befreundeten Phokern, welche er und seine Verbündeten in dem durch die Plünderung des delphischen Tempels entzündeten sogenannten heiligen Kriege lange Zeit vergebens bekämpft hatten, für seinen Teil ein anderweitiges Abkommen zu treffen. Mit beruhigenden Versicherungen kehrten die Gesandten nach Athen zurück, gleichzeitig aber fiel Philippos mit bewaffneter Hand in Phokis

ein. Schon nach wenigen Tagen gelangte die Unglücksbotschaft nach Athen: Phokis war ohne Schwertstreich Philippos' Beute geworden. Zwar dem Phalaikos mit seinen Söldnern gestattete er freien Abzug, dagegen liefs er durch den schleunig berufenen Amphiktyonenrat dekretieren, dafs die festen Plätze der Phoker geschleift, ihre Städte zerstört, ihre Waffen ausgeliefert, die flüchtigen Teilnehmer am Tempelraub geächtet, die Zurückbleibenden zur Wiedererstattung des Raubes angehalten und von aller Gemeinschaft mit dem delphischen Heiligtum ausgeschlossen bleiben sollten, ihm dagegen die bisher den Phokern zukommenden beiden Stimmen im Amphiktyonenrat, sowie der Vorsitz bei den pythischen Spielen zu übertragen sei. Grofs war die Bestürzung der Athener bei dieser Nachricht: man sah im Geiste schon Philippos vor den Thoren und beschlofs nicht nur die nahe bevorstehenden Pythien unbeschickt zu lassen, sondern auch aufs schleunigste Hab und Gut in die Stadt und in die übrigen festen Plätze zu schaffen und diese in Verteidigungszustand zu setzen: die phokischen Flüchtlinge aber nahm man mit offenen Armen auf. Philippos' bald darauf anlangende Botschaft beruhigte das Volk wenigstens über seine eigene Sicherheit: es handelte sich vor der Hand nur um ein Anerkenntnis seiner Aufnahme in den Amphiktyonenrat. Zwar sträubte sich dagegen der Stolz und Unwille der enttäuschten Athener, und des Aischines und seiner Genossen Fürsprache wäre wohl kaum durchgedrungen; allein die Verhältnisse lagen ungünstig. Es wäre Wahnsinn gewesen, aufs neue zum Schwert zu greifen, und so bequemte sich selbst D. zum bösen Spiele gute Miene zu machen und für die Aufrechterhaltung des eben geschlossenen Friedens das Wort zu ergreifen. Er thut es aber in einer Weise, die uns deutlich zeigt, dafs er mit seinen bisherigen Gegnern keine Gemeinschaft habe und die stets vertretenen Grundsätze nicht verleugne. Die Rede fällt in das erste Viertel Ol. 108, 3, etwa in den Monat September 346.

'Zu dem vollen Verständnis derselben', so schliefst A. Schäfer, seine Erörterung über die Rede vom Frieden, 'fehlt uns eben das Hauptstück, nämlich die von D. beantragte Antwort an die Gesandten, zu welcher die ganze Rede nur die leitenden Motive entwickelt: nur daraus könnten wir beurteilen, in welcher Weise der Protest wider Philippos' Eintritt in den Amphiktyonenbund aufgegeben wurde, ohne dafs dem Rechte vergeben und die bisherige Politik Athens verleugnet wurde. Soviel ist mit Bestimmtheit anzunehmen, dafs man, ohne die

jüngst gefaſsten Beschlüsse der versammelten Amphiktyonen ausdrücklich gutzuheiſsen und zu bestätigen, den Streit über die vollendete Thatsache fallen lieſs, und daſs man erklärte gemäſs der Weise der Vorfahren dem Apollon zu Delphoi dienen und das Heiligtum mit den anderen Amphiktyonen schirmen zu wollen. Das war allerdings kein Beschluſs, wie die Gesandten ihn gefordert und Aischines ihn anempfohlen hatte (D. 19, 113). Aber andererseits konnten Philippos und die Amphiktyonen sich an einer solchen Erklärung genügen lassen: zu einem heiligen Kriege wider Athen war danach kein Grund mehr vorhanden'.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΕΙΡΗΝΗΣ.

V. p. 57 R.

Ὁρῶ μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ παρόντα πράγματα πολλὴν δυσκολίαν ἔχοντα καὶ ταραχὴν οὐ μόνον τῷ πολλὰ προεῖσθαι καὶ μηδὲν εἶναι προὔργου περὶ αὐτῶν εὖ λέγειν, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν ὑπολοίπων κατὰ ταὐτὰ μηδὲ καθ' ἓν τὸ συμφέρον πάντας ἡγεῖσθαι, ἀλλὰ τοῖς μὲν ὡδί, τοῖς 2 δ' ἑτέρως δοκεῖν· δυσκόλου δ' ὄντος φύσει καὶ χαλεποῦ τοῦ βουλεύεσθαι ἔτι πολλῷ χαλεπώτερον ὑμεῖς αὐτὸ πεποιήκατε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι πάντες ἄνθρωποι πρὸ τῶν πραγμάτων εἰώθασι χρῆσθαι τῷ βουλεύεσθαι, ὑμεῖς δὲ μετὰ τὰ πράγματα. ἐκ δὲ τούτου συμβαίνει παρὰ πάντα τὸν χρόνον, ὃν οἶδ' ἐγώ, τὸν μὲν οἷς ἂν ἁμάρτητ' ἐπιτιμῶντ' εὐδοκιμεῖν καὶ δοκεῖ εὖ λέγειν, τὰ δὲ πράγματα καὶ περὶ ὧν βουλεύεσθ' ἐκφεύγειν ὑμᾶς.

1. *ὁρῶ μέν*] dieses konzessive *μέν* findet seinen Gegensatz erst in dem emphatischeren *οὐ μὴν ἀλλά* in § 3 (vgl. 1, 4); der Redner glaubt trotz der wahrgenommenen Schwierigkeit dennoch guten Rat erteilen zu können. — *περὶ αὐτῶν*, 'darüber', näml. über das Verlorene. — *ἀλλὰ καὶ περί*] Das *τῷ* aus dem ersten Gliede ist als hier fortwirkend zu denken. Vgl. zu 2, 5 und 18, 23 *σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ βοᾶν.* 18, 176 *ἂν — πρὸς τῷ σκοπεῖν, ἀλλὰ μὴ φιλονεικεῖν, γένησθε.* 23, 125 *εἰ γάρ ἐστί τῳ δοτέον τι τοιαῦτον, ὡς ἔγωγ' οὔ φημι, πρῶτον μὲν τῷ μηδὲν ἠδικηκότι πώποτε, δεύτερον δὲ μηδ' ἂν ἀδικεῖν βούληται δυνησομένῳ.* — *περὶ τῶν ὑπολοίπων*, als Hauptbegriff im Gegensatz zu den *προειμένοις* vorausgestellt = *πάντας μὴ ἡγεῖσθαι κατὰ ταὐτὰ τὸ συμφέρον περὶ τῶν ὑπολοίπων.*

2. *ὑμεῖς δὲ μετὰ τὰ πράγματα*] Vgl. 4, 39. 41. — *συμβαίνει παρὰ πάντα τὸν χρόνον*] Das Präsens drückt aus, dafs der Redner das Factum als ein nicht in der Vergangenheit abgeschlossenes, sondern als ein bis auf den gegenwärtigen Augenblick sich fortsetzendes betrachtet. *παρά* bezeichnet bei Zeitfristen und Zuständen die gleichzeitige Dauer der Handlung. — *εὐδοκιμεῖν* erläutert durch *δοκεῖν εὖ λέγειν* = Recht bekommen. — *τὰ δὲ πράγματα καὶ περὶ ὧν βουλεύεσθε*] stellt den Begriff, auf dem der Nachdruck liegt, von verschiedenen Seiten vor. Die

οὐ μὴν ἀλλὰ καίπερ τούτων οὕτως ἐχόντων οἴομαι καὶ 3 *πεπεικὼς ἐμαυτὸν ἀνέστηκα, ἂν ἐθελήσητε τοῦ θορυβεῖν καὶ φιλονεικεῖν ἀποστάντες ἀκούειν, ὡς ὑπὲρ πόλεως βουλευομένοις καὶ τηλικούτων πραγμάτων προσήκει, ἕξειν καὶ λέγειν καὶ συμβουλεύειν, δι' ὧν καὶ τὰ παρόντ' ἔσται βελτίω καὶ τὰ προειμένα σωθήσεται.*

Ἀκριβῶς δ' εἰδώς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ λέγειν 4 *περὶ ὧν αὐτός εἶπέ τις καὶ περὶ αὑτοῦ παρ' ὑμῖν ἀεὶ τῶν πάνυ λυσιτελούντων τοῖς τολμῶσι ὄν, οὕτως ἡγοῦμαι φορτικὸν καὶ ἐπαχθές, ὥστ' ἀνάγκην οὖσαν ὁρῶν ὅμως ἀποκνῶ· * νομίζω δ' ἄμεινον ἂν ὑμᾶς περὶ ὧν νῦν ἐρῶ κρῖναι, μικρὰ τῶν πρότερόν ποτε ῥηθέντων ὑπ' ἐμοῦ μνημονεύσαντας. ἐγὼ γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρῶτον* 5

Verdoppelung der Begriffe durch das ganze Prooimium hindurch ist absichtlich.

3. *καίπερ τούτων οὕτως ἐχόντων*] trotz dieser unerfreulichen Zustände, die nicht gerade zum Eingreifen in die Diskussion ermuntern. — *πεπεικὼς ἐμαυτόν*] 19, 103 *ἐπειδάν τις ἑαυτὸν πείσας δύνασθαι προσέλθῃ*. 23, 19. 24, 6 *ὡς γ' ἐμαυτὸν πείθω*. Vgl. Krüger § 52, 10, 9. — *ὑπὲρ πόλεως*] *πόλις* (wie *ἀκρόπολις* 9, 41) kann ohne den Artikel stehen, wo vom eigenen Staate die Rede ist. 22, 64 *τὸν γὰρ ὑπὲρ πόλεως πράττοντά τι δεῖ τὸ τῆς πόλεως ἦθος μιμεῖσθαι*. 23, 57 *ἐλθὼν εἰς πόλιν*. 25, 12 *ἣ μέγιστον μέν ἐστιν αὐτῷ τῷ ἔχοντι κακόν, δεινὸν δὲ καὶ χαλεπὸν πᾶσι, πόλει δ' οὐκ ἀνεκτόν*. Prooim. 9 *ἐγὼ δὲ νομίζω χρῆναι τὸν πόλει περὶ πραγμάτων ἐπιχειροῦντα μᾶλλον — σκοπεῖν*. 12 *ὥσπερ ὑπὲρ πόλεως προσήκει βουλευομένους*. — *ἕξειν*] von *οἴομαι καὶ πεπεικὼς ἐμαυτόν* abhängig. — *σωθήσεται*, wird wieder gut gemacht werden können. Vgl. 6, 15 und 19, 6 *πολλάκις συμβαίνει πολλῶν πραγμάτων καὶ μεγάλων καιρὸν ἐν βραχεῖ χρόνῳ γίγνεσθαι, ὃν ἐάν τις ἑκὼν καθυφῇ —, οὐδ' ἂν ὁτιοῦν ποιῇ οἷός τ' ἔσται σῶσαι*. Der Ausdruck ist mit Absicht etwas hyperbolisch. Was verloren war, konnte und wollte D. nicht wiederbringen, aber nach Möglichkeit den nachteiligen Folgen wehren. Auf dem ersten Gliede: *τὰ παρόντ' ἔσται βελτίω* ruht der Hauptton.

4. *εἰδώς*, obgleich ich weifs, wie 6, 6. 8, 79 u. ö. — *τὸ λέγειν . . . ὄν* Objektivsatz zu *εἰδώς* u. *ὄν* bildet mit *τῶν πάνυ λυ.* das Prädikat, eigentlich = gehört zu den recht nützlichen Dingen. — *τοῖς τολμῶσιν*] näml. *λέγειν περὶ — παρ' ὑμῖν*. *φορτικὸν καὶ ἐπαχθές*] peinlich und widerwärtig. — *νομίζω δ'*] Dieser und der vorhergehende Satz enthalten den Gedanken: So widerwärtig es mir ist, zum Zwecke der Bereicherung meines eigenen Ruhmes an frühere Reden von mir zu erinnern, so scheint es doch hier im Interesse der Sache geboten. — *μικρά*] zu 3, 4.

5. *ἐπειθον*] Namentlich Meidias, der Vertraute des Plutarchos, D. 21, 110. Plutarchos, Tyrann von Eretria, rief nämlich, durch die Partei des Kleitarchos bedroht Ol. 107, 2. 348 die Athener zur Hilfe und diese sandten ein Heer unter Phokion dorthin, welches, obwohl die

μέν, ἡνίκ' ἐπειθόν τινες ὑμᾶς τῶν ἐν Εὐβοίᾳ πραγμάτων ταραττομένων βοηθεῖν Πλουτάρχῳ καὶ πόλεμον καὶ ἄδοξον καὶ δαπανηρὸν ἄρασθαι, πρῶτος καὶ μόνος παρελθὼν ἀντεῖπον καὶ μόνον οὐ διεσπάσθην ὑπὸ τῶν ἐπὶ μικροῖς λήμμασι πολλὰ καὶ μεγάλ' ὑμᾶς ἁμαρτάνειν πεισάντων· καὶ χρόνου βραχέος διελθόντος, μετὰ τοῦ προσοφλεῖν αἰσχύνην καὶ παθεῖν, οἷα τῶν ὄντων ἀνθρώπων οὐδένες πώποτε πεπόνθασιν ὑπὸ τούτων, οἷς ἐβοήθησαν, πάντες ὑμεῖς ἔγνωτε τήν τε τῶν τότε ταῦτα πεισάντων κακίαν
6 καὶ τὰ βέλτιστ' εἰρηκότ' ἐμέ. πάλιν τοίνυν, ὦ ἄνδρες

Gegner sich durch den Anhang des Kallias von Chalkis und selbst durch Herbeiziehung makedonischer Hilfstruppen verstärkten, doch bei Tamynai einen glänzendenSieg errang. Aisch. 3, 86 f. Plut. Phok. 12. — *πρῶτος καὶ μόνος*, wie 15, 5. 36, 30, jedenfalls, insofern als *μόνος* nachträglich nur die durch *πρῶτος* offen gelassene Möglichkeit der Nachfolge abschneidet, logisch richtiger als das kaum weniger häufige umgekehrte *μόνος καὶ πρῶτος* (D. 19, 302 *μόνος καὶ πρῶτος ἰδών*. Aisch. 3, 76 *τότε μόνον καὶ πρῶτον πρέσβεις εἰς προεδρίαν ἐκάλεσε* und 77 *τὴν μόνην ὁ δείλαιος καὶ πρώτην αὐτὸν πατέρα προσειποῦσαν ἀπολέσας*), das auch nicht ungerügt geblieben ist. Lukian. Demon. 29 *Ἀγαθοκλέους τοῦ περιπατητικοῦ μέγα φρονοῦντος, ὅτι μόνος αὐτός ἐστι καὶ πρῶτος τῶν διαλεκτικῶν, ἔφη „καὶ μήν, ὦ Ἀγαθόκλεις, εἰ μὲν πρῶτος οὐ μόνος, εἰ δὲ μόνος οὐ πρῶτος"*. Beide Formeln kommen bes. oft in Inschriften vor (Keil, syll. inscr. Boeot. p. 138) — *ἐπὶ μικροῖς λήμμασι*] kann seiner Stellung wegen nur mit *ἁμαρτάνειν* verbunden werden; es ist aber auch nicht ausgeschlossen, dafs der Redner es auch zu *πεισάντων* hinzu gedacht hat. Eine solche Zweideutigkeit wurde gewifs zuweilen gesucht. — *μετὰ τοῦ — ἐβοήθησαν*] vgl. 9, 57 Vom weiteren Verlauf der Sache ist nur soviel bekannt, dafs ungeachtet des erfochtenen Sieges doch infolge des zweideutigen Benehmens des Plutarchos die Sache eine für die Athener ungünstige Wendung nahm und der an Phokions Stelle dort mit einem athen. Korps zurückgelassene Strateg Molottos zur Kapitulation genötigt wurde. Plut. Phok. 14. Vgl. A. Schäfer, Dem. 2, 78. — *τῶν ὄντων ἀνθρώπων*] *ὄντων* ist Prädikat: so viel überhaupt ihrer sind, aller. 8, 58 *ἀνοητότατος πάντων ἂν εἴη τῶν ὄντων ἀνθρώπων*. *εἶναι* ist hier als konkretes Verb in seiner eigentlichen Bedeutung = sk. asmi ‚atme, lebe' G. Curtius, Gr. Etym.[5] S. 357 f. nicht als Kopula gebraucht. — *οὐδένες*] in der Mehrzahl, weil Volk mit Volk verglichen wird. Vgl. zu 1, 19. — *ἔγνωτε τήν τε τῶν τότε ταῦτα*] Die Häufung des *τ* ist zu augenfällig, als dafs sie ohne Wirkung geblieben sein sollte. — *ἐμέ*] steht an sehr betonter Stelle. Zwischen den beiden mit *καί* verbundenen Sätzen findet eine Art Chiasmus statt.

6. *πάλιν*, das *πρῶτον μὲν* § 5 fortsetzend. Vgl. 9, 24. — *τὸν ὑποκριτήν*] Vgl. 19, 10. Diod. 16, 92. Suet. Calig. 57. Über ihn s. A. Schäfer. — *τῷ μὲν — ἀδείας*] Arg. zu Dem. 19. p. 335 *οὗτοι (οἱ ὑποκριταί) διὰ τὴν οἰκείαν τέχνην ἄδειαν εἶχον ἀπιέ-*

Ἀθηναῖοι, κατιδὼν Νεοπτόλεμον τὸν ὑποκριτὴν τῷ μὲν τῆς τέχνης προσχήματι τυγχάνοντ' ἀδείας, κακὰ δ' ἐργαζόμενον τὰ μέγιστα τὴν πόλιν [καὶ] τὰ παρ' ὑμῶν διοικοῦντα Φιλίππῳ καὶ πρυτανεύοντα, παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς, οὐδεμιᾶς ἰδίας οὔτ' ἔχθρας οὔτε συκοφαντίας ἕνεκεν, ὡς ἐκ τῶν μετὰ ταῦτ' ἔργων γέγονε δῆλον. καὶ οὐκέτ' 7 ἐν τούτοις αἰτιάσομαι τοὺς ὑπὲρ Νεοπτολέμου λέγοντας (οὐδὲ εἷς γὰρ ἦν), ἀλλ' αὐτοὺς ὑμᾶς· εἰ γὰρ ἐν Διονύσου τραγῳδοὺς ἐθεάσασθε, ἀλλὰ μὴ περὶ σωτηρίας καὶ κοινῶν πραγμάτων ἦν ὁ λόγος, οὐκ ἂν οὕτως οὔτ' ἐκείνου πρὸς

ναι ὅπου ἂν βούλωνται. Die griechischen Schauspieler unternahmen nicht selten Kunstreisen und gaben auswärts Gastrollen, vorzüglich an fürstlichen Höfen, wohin namhafte Künstler zuweilen besonders eingeladen wurden. Vgl. D. 19, 193. 57, 18. Aisch. 2,19. Plutarch. Alex. 29. Moral 334[d]. Athen. 13, 581[e]. Vgl. A. Müller, Bühnenaltertümer S. 344 ff. Unter diesem Vorwande kam Neoptolemos auch zum Philippos nach Makedonien und spielte, von diesem für sein Interesse gewonnen, nach seiner Rückkehr nach Athen nebst seinem Kollegen Aristodemos und Ktesiphon den Hauptvermittler in den Verhandlungen über den Frieden. D. 18, 21. 19, 12. 18. 97. 315. — τὰ παρ' ὑμῶν] Man sollte παρ' ὑμῖν erwarten. 'Doch ziehen die Griechen überhaupt die Präpositionen der Bewegung, welche zwischen den Begriffen eine lebendigere Beziehung herstellen und so dem Gedanken eine stärkere Zusammenfassung verleihen, den Präpositionen der Ruhe vor'. E. Müller. — πρυτανεύοντα] in der allg. Bedeutung aber stärker als διοικοῦντα „lenkte und leitete". An eine besondere Beziehung auf die athen. Prytanen, die Geschäftsführer des Rats als der obersten Regierungsbehörde, ist nicht zu denken. Vgl. 9,60. — παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς] εἰς ὑμᾶς ist nicht mit παρελθών, sondern, wie schon die Wortstellung zeigt, mit εἶπον zu verbinden. Ebenso 18, 173. Vgl. 24, 47 οὐκ εἰς τὴν βουλήν, οὐκ εἰς τὸν δῆμον εἰπὼν περὶ τούτων οὐδέν: Xen. Anab. 5, 6, 37 Ξενοφῶν δὲ ἀπεκρίνατο ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων εἴποι εἰς τὴν στρατιάν. Eur. Hek. 301 εἶπον εἰς ἅπαντας.

7. οὐκέτ', nicht mehr, nämlich wie oben § 5, wo der Tadel noch nicht dem Volke, sondern bloſs den Vertretern des Plutarchos galt. — οὐδὲ εἷς γὰρ ἦν] Man nehme mit Classen οὐδέ als einfache Anknüpfung der Parenthese für καὶ οὐκ, wie bei Thuk. 1, 92 = καὶ γὰρ οὐχ εἷς ἦν, ἀλλὰ πλείους. — εἰ γὰρ — ἐθεάσασθε] mit Beziehung auf den Beruf des Neoptolemos. ἐν Διονύσου, nämlich ἱερῷ, = ἐν τῷ θεάτρῳ am Südostabhang der Akropolis. In τραγῳδούς liegt eine den Athenern sehr geläufige Brachylogie = τραγῳδῶν ἀγῶνα, wie in den Formeln τραγῳδοῖς Aisch. 3, 36, γιγνομένων τῶν τραγῳδῶν und μελλόντων τῶν τραγῳδῶν γίγνεσθαι ebend. § 41. 154. Dieselbe Erscheinung kehrt auch in anderen Sprachen wieder, wie im Latein. *gladiatoribus* (Cic. Br. an Att. 2, 1, 5) = bei den Gladiatorenspielen, und im Spanischen *toros* = Stiergefechte. — οὐκ ἂν οὕτως] = hättet ihr nicht in höherem Grade . . . können.

8 χάριν οὔτ' ἐμοῦ πρὸς ἀπέχθειαν ἠκούσατε. καίτοι τοῦτό γ' ὑμᾶς οἶμαι νῦν ἅπαντας ᾐσθῆσθαι, ὅτι τὴν τότ' ἄφιξιν εἰς τοὺς πολεμίους ποιησάμενος ὑπὲρ τοῦ τἀκεῖ χρήματ' ὀφειλόμενα, ὥς * ἔφη, κομίσας δεῦρο λειτουργεῖν καὶ τούτῳ τῷ λόγῳ πλείστῳ χρησάμενος, ὡς δεινὸν εἴ τις ἐγκαλεῖ τοῖς ἐκεῖθεν ἐνθάδε τὰς εὐπορίας ἄγουσιν, ἐπειδὴ διὰ τὴν εἰρήνην ἀδείας ἔτυχεν, ἣν ἐνθάδ' ἐκέκτητ' οὐσίαν φανεράν, ταύτην ἐξαργυρίσας πρὸς ἐκεῖνον ἀπάγων οἴχε-
9 ται. δύο μὲν δὴ ταῦθ' ὧν προεῖπον ἐγὼ μαρτυρεῖ τοῖς γεγενημένοις λόγοις ὀρθῶς καὶ δικαίως οἷά περ ἦν ἀποφανθένθ' ὑπ' ἐμοῦ· τὸ τρίτον δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι (καὶ μόνον ἓν τοῦτ' εἰπὼν ἔτι καὶ δὴ περὶ ὧν παρελήλυθ' ἐρῶ), ἡνίκα τοὺς ὅρκους τοὺς περὶ τῆς εἰρήνης ἀπει-
10 ληφότες ἥκομεν οἱ πρέσβεις, τότε Θεσπιάς τινων καὶ Πλαταιὰς ὑπισχνουμένων οἰκισθήσεσθαι, καὶ τοὺς μὲν Φωκέας

8. *τὴν τότ' ἄφιξιν*] Vgl. Krüger § 50, 8, 8. Kühner[3] II 1, § 461, 6. — *ἐποιήσαθ'*] Der Redner spricht ironisch; sonst hätte er *οὐχ ὑπὲρ τοῦ — λειτουργεῖν, ἀλλὰ ὑπὲρ τοῦ (ἐκφεύγειν)* schreiben müssen. 'Ihr werdet ihn mit seinen edlen Ansichten wohl durchschaut haben.' Der zweite Teil: *ἀλλ' ὑπὲρ τοῦ ἐκφεύγειν* wird in einem selbständigen Satze beigefügt. — *τἀκεῖ χρήματ' ὀφειλόμενα*, die dort im Feindesland, in Makedonien ausstehenden Schulden. Die Wortstellung wie 3, 33. — *λειτουργεῖν*] S. Busolt, Gr. A.[2] S. 298. — *ὡς δεινὸν — ἄγουσιν* gibt den Inhalt des *λόγος* mit den eigenen, emphatischen Worten des Neoptolemos. — *τὰς εὐπορίας*, seine Schätze, wie 20, 26. Vgl. zu 8, 70. Dergleichen Purale abstrakter Begriffe sind bei den Griechen sehr häufig; besonders Isokrates liebt sie. Vgl. Kühner a. a. O. § 348 c A. 1. — *ἀδείας ἔτυχεν*, freie Hand bekam, nämlich alles ungeniert zu thun, sowohl was er angeblich als was er wirklich vorhatte. — *οὐσίαν φανεράν*] im Gegensatz zu *ἀφανὴς οὐσία*, dem baren Gelde im Kasten, = liegende Gründe und Mobiliarvermögen. Vgl. Lys. 32, 4 *τὴν μὲν ἀφανῆ οὐσίαν ἐνείμαντο, τῆς δὲ φανερᾶς ἐκοινώνουν*. — *πρὸς ἐκεῖνον*] zum Philippos. — *οἴχεται*] mit lebhaftem Übergang in das erzählende Präsens 'und macht sich eiligst aus dem Staube'.

9. *δύο μὲν — ὑπ' ἐμοῦ*, dieses beides von dem, was ich vorhergesagt (der euboiische Krieg und die Verräterei des Neoptolemos), legt Zeugnis dafür ab, dafs ich in meinen früheren Reden die thatsächlichen Verhältnisse richtig dargestellt habe. — *τὸ τρίτον δ'*] verb. mit *φανήσομαι προειπών* § 10. — *καὶ δή*, bereits, s. 2, 13. — *περὶ ὧν παρελήλυθ'*] zu dem eigentlichen Zwecke dieser meiner Rede kommen. — *τοὺς ὅρκους — ἀπειληφότας*, bei der zweiten Gesandtschaft an Philippos. Vgl. 18, 30 f. und A. Schäfer. — *ἥκομεν*] S. zu 1, 8. D. selbst war Mitglied der Gesandtschaft.

10. *τότε — φενακισμούς*] Über

τὸν Φίλιππον, ἂν γένηται κύριος, σώσειν, τὴν δὲ Θηβαίων πόλιν διοικιεῖν, καὶ τὸν Ὠρωπὸν ὑμῖν ὑπάρξειν, καὶ τὴν Εὔβοιαν ἀντ᾽ Ἀμφιπόλεως ἀποδοθήσεσθαι, καὶ τοιαύτας ἐλπίδας καὶ φενακισμούς, οἷς ἐπαχθέντες ὑμεῖς οὔτε συμφόρως οὔτ᾽ ἴσως οὔτε καλῶς προεῖσθε Φωκέας, οὐδὲν τούτων οὔτ᾽ ἐξαπατήσας οὔτε σιγήσας ἐγὼ φανήσομαι, ἀλλὰ προειπὼν ὑμῖν, ὡς οἶδ᾽ ὅτι μνημονεύετε, ὅτι ταῦτ᾽ οὔτ᾽ οἶδ᾽ οὔτε προσδοκῶ, νομίζω δὲ τὸν λέγοντα ληρεῖν.

11 *Ταῦτα τοίνυν ἅπανθ᾽, ὅσα φαίνομαι βέλτιον τῶν ἄλλων προορῶν, οὐδ᾽ εἰς μίαν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὔτε δεινότητα οὔτ᾽ ἀλαζονείαν ἐπανοίσω, οὐδὲ προσποιήσομαι*

die Vorspiegelungen, womit die Helfershelfer des Philippos, vor allen Aischines, nach der Rückkehr der Gesandtschaft das Volk bethörten, s. 18, 35. Vgl. 6, 30. 19, 20 f. 112 (*οὗτος μὲν γὰρ ἔφη Θεσπιὰς καὶ Πλαταιὰς αὐτὸν τειχιεῖν, καὶ τοὺς μὲν Φωκέας οὐκ ἀπολεῖν, τὴν δὲ Θηβαίων ὕβριν καταλύσειν*). 220. 325. Thespiai u. Plataiai waren, da sie sich mit Berufung auf die im antalkidischen Frieden ihnen gewährleistete Selbständigkeit der Herrschaft der Thebaner nicht fügen wollten, von diesen Ol. 101, 4. 373 mit Gewalt genommen und ihre Bewohner vertrieben worden. Xen. Hell. 6, 3, 1. Diod. 15, 46. Phokis stand damals im letzten Stadium des heiligen Krieges (1, 26); sein Schicksal hing davon ab, welche Partei zu dessen Beendigung Philippos den Thebanern gegenüber ergreifen würde. Oropos, eine Stadt an der boiotischen Grenze, war von Alters her zwischen Athen und Theben streitig. Vgl. 18, 99. Über Euboia s. oben § 5, über Amphipolis die Einl. zu 1—3 und 1, 12. — *ἂν γένηται κύριος*, wenn er freie Hand haben, die Entscheidung in seine Hand gelegt würde. Ph. beabsichtigte durch jene Vorspiegelungen die Athener abzuhalten, den Phokern Beistand zu leisten. — *διοικιεῖν*] *ἀντὶ τοῦ διαιρήσειν, ὥστε μὴ ἐν ταὐτῷ πάντας οἰκεῖν, ἀλλὰ χωρὶς καὶ κατὰ μέρος.* Harp. (*μετοικίσαι εἰς κώμας* Diod. 16, 60). Vgl. 19, 325 *Θηβαῖοι δ᾽ ἦσαν οἱ κατασκάπτοντες* (*τὰ τῶν Φωκέων τείχη*), *διοικισθέντες ὑπ᾽ Αἰσχίνου τῷ λόγῳ.* — *καὶ τοιαύτας ἐλπίδας καὶ φενακισμούς*, durch ein Zeugma mit *ὑπισχνουμένων* verbunden. — *οὔτε συμφόρως οὔτ᾽ ἴσως οὔτε καλῶς*, nach den drei die menschlichen Handlungen bestimmenden Gesichtspunkten des *συμφέρον*, *δίκαιον* und *καλόν*. — *οὐδὲν — ἐξαπατήσας*] Vgl. 8, 62. — *φανήσομαι*] näml. *ἂν σκοπῆτε.* — *προειπὼν — ληρεῖν*] Über die Sache zu 6, 29 f. — *οἶδ᾽ ὅτι*, sicherlich. Vgl. 6, 29. 30. 9, 1.

11. *οὐδ᾽ εἰς μίαν*] = *εἰς οὐδεμίαν* 'durchaus nicht auf'. — *οὔτε δεινότητα οὔτ᾽ ἀλαζονείαν*] 'auf eine (mir eigene) Kunstfertigkeit, welche berechtigte, mich mit ihr zu brüsten, zurückzuführen'. Die Substantiva stehen nicht in demselben Verhältnis zum Verbum. Das zweite Substantivum ist dem ersten koordiniert, während es dem durch das erste ausgesprochenen Gedanken eigentlich hätte subordiniert werden müssen. Wir haben hier eine Art

δι᾽ οὐδὲν ἄλλο γιγνώσκειν καὶ προαισθάνεσθαι, πλὴν δι᾽ ἃ ἂν ὑμῖν εἴπω δύο· ἓν μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δι᾽ εὐτυχίαν, ἣν συμπάσης ἐγὼ τῆς ἐν ἀνθρώποις οὔσης * δει-
12 νότητος καὶ σοφίας ὁρῶ κρατοῦσαν· ἕτερον δέ, προῖκα τὰ πράγματα κρίνω καὶ λογίζομαι, καὶ οὐδὲν λῆμμ᾽ ἂν οὐδεὶς ἔχοι πρὸς οἷς ἐγὼ πεπολίτευμαι καὶ λέγω δεῖξαι προσηρτημένον. ὀρθὸν οὖν, ὅ τι ἂν ποτ᾽ ἀπ᾽ αὐτῶν ὑπάρχῃ τῶν πραγμάτων, τὸ συμφέρον φαίνεταί μοι. ὅταν δ᾽ ἐπὶ θάτερα ὥσπερ εἰς τρυτάνην ἀργύριον προσενέγκῃς, οἴχεται φέρον καὶ καθείλκυκε τὸν λογισμὸν ἐφ᾽ αὑτό, καὶ οὐκ ἂν

der bekannten Figur des *ἓν διὰ δυοῖν*. — *οὐδὲ — δύο*] Die Schwierigkeit dieser Stelle, welche in der Verbindung des unbestimmten *ἃ ἂν* mit dem bestimmten *δύο* liegt, sucht Funkhänel durch die Annahme einer Verkürzung des Ausdrucks zu lösen, sodafs es eigentlich hätte heifsen sollen: *πλὴν δι᾽ ἃ ὑμῖν ἐρῶ, ὁποῖα ἂν ᾖ ἃ ἐρῶ* (und so sei auch bei Soph. Trach. 669 *τοιοῦτον ἐκβέβηκεν, οἷον ἂν φράσω* = *τ. ἐκβ. ὃ (οἷον) φράσω, ὁποῖον ἂν ᾖ* und bei Plato Apol. S. 20c *οὐ γὰρ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον, ὃν ἂν λέγω* = *οὐ γὰρ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον, ὃν λέγω, ὁποῖος ἂν ᾖ*), eine Ausdrucksweise, welche da passend sein würde, wo etwas gesagt wird, was unerwartet und auffällig erscheinen könnte. Am besten nimmt man hinter *εἴπω* eine Pause an. Der Redner fixiert das, was er überhaupt vorzubringen hat, erst nachher als zwei Punkte. *εὐτυχίαν .... κρατοῦσαν*] ähnlich wie *τύχη* gebraucht 18, 194. 8, 69. (Meufs).

12. *ἕτερον δέ*] So nach Σ, während die übrigen Mss. *ὅτι* hinzufügen. Vgl. 41, 7 *ἓν μὲν τοίνυν, ὦ ἄνδρες δικασταί, τοῦτ᾽ ἐστίν*, — *ἕτερον δ᾽, ὦ ἄνδρες δικασταί, δύο μὲν μνᾶς ἐμαρτύρησεν* u. s. w. — *ὅτι ἂν ποτ᾽ ἀπ᾽ ...*] Dieser Satz ist das durch *τὸ συμφέρον* kurz zusammengefafste Subjekt: 'Richtig stellt sich mir der aus den Dingen selbst sich ergebende Nutzen dar'. — *προῖκα* = *οὐ δωροδοκῶν*, wie Neoptolemos, Aischines und Genossen. — *καὶ οὐδὲν — προσηρτημένον*] *προσηρτημένον* gehört zu *λῆμμα, δεῖξαι* zu *ἔχοι*. — *ὀρθόν*, als Prädikat zu *τὸ συμφέρον*, aufrecht stehend, nach keiner Seite geneigt, unverrückt vom Ziele, das unter dem rechten Gesichtspunkte erscheint. — *ἐπὶ θάτερα*, auf die eine oder andere Seite; *εἰς τρυτάνην*, mit Beziehung auf die den Gegenstand in sich aufnehmende Wagschale. Der Redner denkt sich in die eine Schale das Staatsinteresse (*τὸ συμφέρον*), in die andere das Urteil des Staatsmannes (*τὸν λογισμόν*) gelegt. So lange beide im rechten Verhältnis zu einander stehen, wird der letztere genau erkennen, was das erstere erheischt: besticht man aber sein Urteil, legt man Geld in die andere Schale, so zieht dieses das Urteil mit sich hinab. Im allg. vgl. 18, 298 *οὐδ᾽ ὅσα συμβεβούλευκα πώποτε τουτοισί, ὁμοίως ὑμῖν ὥσπερ ἂν τρυτάνη ῥέπων ἐπὶ τὸ λῆμμα συμβεβούλευκα, ἀλλ᾽ ἀπ᾽ ὀρθῆς καὶ δικαίας καὶ ἀδιαφθόρου τῆς ψυχῆς τὰ πάντα μοι πέπρακται*. — *οἴχεται καὶ καθείλκυκε*] Das Perf. (und die Bedeutung eines solchen hat auch *οἴχεται*) stellt das unvermeidlich und sofort Eintretende als schon

ἔτ᾿ ὀρθῶς οὐδ᾿ ὑγιῶς ὁ τοῦτο ποιήσας περὶ οὐδενὸς λογίσαιτο.

Ἓν μὲν οὖν ἔγωγε πρῶτον ὑπάρχειν φημὶ δεῖν· ὅπως 13 *εἴτε συμμάχους εἴτε σύνταξιν εἴτ᾿ ἄλλο βούλεταί τις κατασκευάζειν τῇ πόλει, τὴν ὑπάρχουσαν εἰρήνην μὴ λύων τοῦτο ποιήσει, οὐχ ὡς θαυμαστὴν οὐδ᾿ ὡς ἀξίαν οὖσαν ὑμῶν· ἀλλ᾿ ὁποία τίς ποτ᾿ ἐστὶν αὕτη, μὴ γενέσθαι μᾶλλον εἶχε τοῖς πράγμασι καιρὸν ἢ γεγενημένη νῦν δι᾿ ὑμᾶς λυθῆναι· πολλὰ γὰρ προείμεθα, ὧν ὑπαρχόντων τότ᾿ ἂν ἢ νῦν ἀσφαλέστερος καὶ ῥᾴων ἦν ἡμῖν ὁ πόλεμος. δεύ-* 14 *τερον δ᾿ ὁρᾶν ὅπως μὴ προαξόμεθα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς συνεληλυθότας τούτους καὶ φάσκοντας Ἀμφικτύονας νῦν εἶναι εἰς ἀνάγκην καὶ πρόφασιν κοινοῦ πολέμου πρὸς ἡμᾶς. ἐγὼ γάρ, εἰ γένοιθ᾿ ἡμῖν πρὸς Φίλιππον πάλιν πόλεμος δι᾿ Ἀμφίπολιν ἤ τι τοιοῦτον ἔγκλημ᾿ ἴδιον, οὗ μὴ μετέχουσι Θετταλοὶ μηδ᾿ Ἀργεῖοι μηδὲ Θηβαῖοι, οὐκ*

eingetreten vor. Vgl. zu 4, 19. — *ὁ τοῦτο ποιήσας*, der dies hat geschehen lassen. Doch bezieht sich *ὁ τοῦτο ποιήσας* nicht so sehr auf das im Vergleich Erwähnte, als auf den Hauptgedanken im Anfang des §.

13. *ὑπάρχειν*, feststehen. Die Konstruktion mit *ὅπως*, weil in dem regierenden Verbum der Begriff des Sorgens zur Erscheinung kommt. — *σύνταξιν*] der für das gehässige *φόρος* eingeführte mildere Ausdruck. S. Busolt, Gr. A² S. 334. — *μᾶλλον εἶχε τοῖς πράγμασι καιρόν*, näml. *ἡ εἰρήνη*: der Friede kam besser, gelegener für den Staat gar nicht zustande, als dafs er u. s. w. Vgl. Plut. Mor. 763b *ὃ τοίνυν ἐν ἀρχῇ καιρὸν εἶχε ῥηθῆναι μᾶλλον.* — *ὧν ὑπαρχόντων* = *ἃ εἰ ὑπῆρχεν.* Vgl. 6, 20. 8, 65. 9, 45. 63. — *τότ᾿*, zu 2, 7.

14. *δεύτερον δέ*, nämlich *φημὶ δεῖν.* — *τοὺς συνεληλυθότας — νῦν εἶναι*] Die Amphiktyonen waren also zur Zeit noch versammelt. Philippos war an der Stelle der Phoker, die nebst den Spartiaten als deren Mitschuldigen der Teilnahme am Bunde verlustig gegangen waren, in den Rat der Amphiktyonen eingetreten und hatte diesen versammelt, um über jene das Endurteil zu fällen, und zwar ohne die Athener dazu zu laden, welche daher ihrerseits die dort gefafsten Beschlüsse als verfassungsmäfsig gar nicht anerkannten. Vgl. 19, 327 *ἀντὶ δὲ τοῦ τὰ πάτρια ἐν τῷ ἱερῷ κατασταθῆναι καὶ τὰ χρήματ᾿ εἰσπραχθῆναι τῷ θεῷ οἱ μὲν ὄντες ἀμφικτύονες φεύγουσι καὶ ἐξελήλανται καὶ ἀνάστατος αὐτῶν ἡ χώρα γέγονεν, οἱ δ᾿ οὐδὲ πώποτ᾿ ἐν τῷ πρόσθεν χρόνῳ γενόμενοι, Μακεδόνες καὶ βάρβαροι, νῦν ἀμφικτύονες εἶναι βιάζονται.* — *ἀνάγκην καὶ πρόφασιν*] als *ἓν διὰ δυοῖν* 'zu dem Vorwand der Notwendigkeit'. — *κοινοῦ πολέμου*, = *ἀμφικτυονικοῦ* 18, 143. — *ἔγκλημα*] zu 1, 7. — *μὴ μετέχουσι*]

15 ἂν ἡμῖν οἴομαι τούτων οὐδένας πολεμῆσαι, καὶ πάντων ἥκιστα (καί μοι μὴ θορυβήσῃ μηδεὶς πρὶν ἀκοῦσαι) Θηβαίους, οὐχ ὡς ἡδέως ἔχουσιν ἡμῖν, οὐδ' ὡς οὐκ ἂν χαρίζοιντο Φιλίππῳ, ἀλλ' ἴσασιν ἀκριβῶς, εἰ καὶ πάνυ φησίν * τις αὐτοὺς ἀναισθήτους εἶναι, ὅτι, εἰ γενήσεται πόλεμος πρὸς ὑμᾶς αὐτοῖς, τὰ μὲν κακὰ πάνθ' ἕξουσιν αὐτοί, τοῖς δ' ἀγαθοῖς ἐφεδρεύων ἕτερος καθεδεῖται. οὔκουν προοῖντ' ἂν αὐτοὺς εἰς τοῦτο, μὴ κοινῆς τῆς ἀρχῆς καὶ τῆς αἰτίας 16 οὔσης τοῦ πολέμου. οὐδέ γ' εἰ πάλιν πρὸς τοὺς Θηβαίους πολεμήσαιμεν δι' Ὠρωπὸν ἤ τι τῶν ἰδίων, οὐδὲν ἂν ἡμᾶς παθεῖν ἡγοῦμαι· καὶ γὰρ ἡμῖν κἀκείνοις τοὺς βοηθοῦντας ἂν οἶμαι, εἰς τὴν οἰκείαν εἴ τις ἐμβάλοι, βοηθεῖν, οὐ συνεπιστρατεύσειν οὐδετέροις. καὶ γὰρ αἱ συμμαχίαι τοῦτον ἔχουσι τὸν τρόπον, ὧν καὶ φροντίσειεν ἄν τις, καὶ τὸ 17 πρᾶγμα φύσει τοιοῦτόν ἐστιν· οὐκ ἄχρι τῆς ἴσης ἕκαστός

μή, weil der Relativsatz hypothetischen Charakter hat.

15. *καί μοι — πρὶν ἀκοῦσαι*] Vgl. zu 3, 10. Der Sinn ist: Dann mag er lärmen, wenn er noch Lust hat; die aber wird ihm, wie ich hoffe, infolge des *ἀκοῦσαι* vergangen sein. Für das bei diesem Sinne Gewöhnlichere: *πρὶν ἂν ἀκούσῃ* hat D. den Infinitiv gesetzt. — *οὐχ ὡς* 'nicht als ob', s. Krüg. 65, 8, 1. — *ἀναισθήτους*] Boiotischer Stumpfsinn war förmlich sprichwörtlich. Vgl. 6, 19. 18, 19. 43. 20, 109. — *ἐφεδρεύων — καθεδεῖται*] Dieser Ausdruck ist von den öffentlichen Kampfspielen entlehnt, bei welchen, wenn die Zahl der Kämpfer ungleich war, der Überzählige als *ἔφεδρος* abzuwarten hatte, bis alle Paare durchgekämpft hatten, um zuletzt mit dem übrig bleibenden Sieger, frisch an Kraft mit dem schon halb Ermatteten, allein zu kämpfen. — *ἕτερος*, Philippos. — *εἰς τοῦτο* = *εἰς τὸ πολεμεῖν ἡμῖν*.

16. *οὐδέ γε*] „und ebenso wenig" *δι' Ὠρωπόν*] s. § 10. — *τοὺς βοηθοῦντας* = diejenigen, von denen zu erwarten steht, dafs sie . . . 'unsere etwaigen Bundesgenossen'. Vgl. 18, 299 *εὑρήσεις ὅπλα καὶ ναῦς καὶ πολλοὺς ἵππους καὶ τοὺς ὑπὲρ τούτων ἀμυνομένους* und das. die Anm. — *ἂν — βοηθεῖν*, wenn überhaupt, höchstens — *εἰς τὴν οἰκείαν*] als betonter Begriff der Konjunktion *εἰ* vorangestellt. — *τοῦτον — τοιοῦτον*] auf das Folgende hinweisend: daher die asyndetische Anknüpfung, wie 4, 14. Ebenso nach *ἐκεῖνο* § 24, nach *τὸ παρόν* 8, 14 u. so ö. — *ὧν καὶ φροντίσειεν ἄν τις*] Der Relativsatz schränkt nachträglich den zu allgemeinen Begriff *αἱ συμμαχίαι* ein und verengert ihn auf Bündnisse mit den Staaten, welche von Belang sind: wenigstens von denen, um die man sich kümmern mufs: *quos quidem quis curaverit*. *καί* ist stärker als *γε*: 'welche man nicht blofs besitzen, sondern auch sich erhalten mufs.'

17. *ἄχρι τῆς ἴσης, — ἐξ ἴσου*: das Wohlwollen der einzelnen Staaten gegen uns (oder die Thebaner)

ἐστιν εὔνους οὐθ' ἡμῖν οὔτε Θηβαίοις, σῶς τ' εἶναι καὶ κρατεῖν τῶν ἄλλων, ἀλλὰ σῶς μὲν εἶναι πάντες ἂν βούλοινθ' ἕνεχ' αὑτῶν, κρατήσαντας δὲ τοὺς ἑτέρους δεσπότας ὑπάρχειν αὑτῶν οὐδὲ εἷς. τί οὖν ἡγοῦμαι φοβερὸν καὶ τί φυλάξασθαι δεῖν ἡμᾶς; μὴ κοινὴν πρόφασιν καὶ κοινὸν ἔγκλημ' ὁ μέλλων πόλεμος πρὸς ἅπαντας λάβῃ. εἰ γὰρ Ἀργεῖοι μὲν καὶ Μεσσήνιοι καὶ Μεγαλοπολῖται 18 καί τινες τῶν λοιπῶν Πελοποννησίων, ὅσοι ταὐτὰ τούτοις φρονοῦσιν, διὰ τὴν πρὸς Λακεδαιμονίους ἡμῖν ἐπικηρυκείαν ἐχθρῶς σχήσουσιν καὶ τὸ δοκεῖν ἐκδέχεσθαί τι τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων, Θηβαῖοι δ' ἔχουσι μέν, ὥς λέγουσιν, ἀπεχθῶς, ἔτι δ' ἐχθροτέρως σχήσουσιν, ὅτι τοὺς παρ' ἐκείνων φεύγοντας σῴζομεν καὶ πάντα τρόπον τὴν δυσμέ-

zeigt sich für die einzelnen Unternehmungen in verschiedener Weise, äufsert sich nicht in der gleichen Stärke für verschiedene Unternehmungen. Diese verschiedenen Unternehmungen werden durch *σῶς τ' εἶναι καὶ κρατεῖν τῶν ἄλλων* zunächst allgemein, dann im speziellen erläutert, 'was ... anbetrifft', Infinit. respectiv. zu *ἐστιν εὔνους*. — *τοὺς ἑτέρους*, ist Subjekt zu *ὑπάρχειν*. — *κοινὸν ἔγκλημα*, im Gegensatz zu dem *ἴδιον* § 14. Vgl. die *κοιναὶ προφάσεις* 18, 147. — *ὁ μέλλων πόλεμος*, der drohende, der nach der Ansicht des Redners, obgleich er für den Augenblick ermahnt den Frieden nicht zu brechen, doch in Kürze unvermeidlich ist. — *πρὸς ἅπαντας* (= *ἅπασιν*), mit *λάβῃ* zu verbinden.

18. *Ἀργεῖοι — Πελοποννησίων*] Die Lakedaimonier benutzten die Verwickelung der Thebaner in den heiligen Krieg zu mehrfachen Versuchen ihre in den Schlachten bei Leuktra und Mantineia verlorene Hegemonie über die Staaten des Peloponnes wieder zu gewinnen. Über ihre Kämpfe mit den Argivern und Megalopolitanern, denen sich die Messenier und Sikyonier anschlossen, berichtet Diod. 16, 34. 39. — *ἡμῖν*] gehört seiner Stellung wegen ebenso sehr zu *ἐπικηρ.* als zu *ἐχθρῶς σχήσουσι*. Vgl. Krüger 48, 14 über den Dativ *ἡμῖν*. — *ἐπικηρυκείαν*] *ἐπικηρυκεία τὸ περὶ φιλίας καὶ διαλλαγῶν κήρυκας πέμπειν*. Harp. Über den Vertrag selbst ist Näheres nicht bekannt, offenbar aber gehört er der jüngsten Vergangenheit an. — *καὶ τό* = *καὶ διὰ τό*. — *ἐκδέχεσθαι* = *τὸ παρ' ἑτέρου λαβόντα αὐτὸν ἐγχειρεῖν τὸ δεύτερον*. Harp.: weil es scheint, dafs wir etwas von dem, was jene (die Lakedaimonier) gethan, aufnehmen, in ihre Fufstapfen treten, uns das zu nutze machen wollen, ähnlich dem *ἐφεδρεύειν* § 15. — *τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων*] Das Partiz. von *πράττω* findet sich bei Dem. fast ausschliefslich mit dem Dativ statt *ὑπό* c. gen. In der Regel folgt der Dativ dem Partiz., nur, wo ein Nachdruck darauf liegt, geht er voran. — *τοὺς παρ' ἐκείνων φεύγοντας* = *τοὺς ἐκείνων φυγάδας*. Gemeint sind die Bewohner der von den Thebanern zerstörten Städte Plataiai, Thespiai, Koroneia.

19 νειαν ἐνδεικνύμεθ' αὐτοῖς, Θετταλοὶ δ', ὅτι τοὺς Φωκέων φυγάδας σῴζομεν, Φίλιππος δ', ὅτι κωλύομεν αὐτὸν * κοινωνεῖν τῆς ἀμφικτυονίας· φοβοῦμαι μὴ πάντες περὶ τῶν ἰδίων ἕκαστος ὀργιζόμενος κοινὸν ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι τὸν πόλεμον, τὰ τῶν ἀμφικτυόνων δόγματα προστησάμενοι εἶτ' ἐπισπασθῶσιν ἕκαστοι πέρα τοῦ συμφέροντος
20 ἑαυτοῖς ἡμῖν πολεμῆσαι, ὥσπερ καὶ περὶ Φωκέας. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι νῦν Θηβαῖοι καὶ Φίλιππος καὶ Θετταλοὶ οὐχὶ ταὐθ' ἕκαστοι μάλιστ' ἐσπουδακότες ταὐτὰ πάντες ἔπραξαν, οἷον Θηβαῖοι τὸν μὲν Φίλιππον παρελθεῖν καὶ λαβεῖν τὰς παρόδους οὐκ ἐδύναντο κωλῦσαι, οὐδέ γε τῶν αὐτοῖς πεπονημένων ὕστατον ἐλθόντα τὴν
21 δόξαν ἔχειν· νυνὶ γὰρ Θηβαίοις πρὸς μὲν τὸ τὴν χώραν κεκομίσθαι πέπρακταί τι, πρὸς δὲ τιμὴν καὶ δόξαν αἴσχι-

19. *ὅτι — σῴζομεν*] Vgl. D. 19, 80. Aisch. 2, 142, und über die alte Feindschaft zwischen den Phokern und Thessalern dens. 2, 140. — *ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι* = *ἡμῖν ἐπαγάγωσι*, über uns bringen. — *τὰ τῶν — προστησάμενοι*] Bezieht sich auf die Beschlüsse, welche von den Amphiktyonen nach Unterwerfung der Phoker gefaſst worden waren. Diod. 16, 60 giebt den Inhalt derselben an und schlieſst: *ἀκολούθως δὲ τούτοις διέταξαν οἱ ἀμφικτύονες τὰ περὶ τὴν ἐπιμέλειαν τοῦ μαντείου καὶ τἄλλα πάντα τὰ πρὸς εὐσέβειαν καὶ κοινὴν εἰρήνην καὶ ὁμόνοιαν τοῖς Ἕλλησιν ἀνήκοντα.* An einem Vorwande zum Kriege gegen einen miſsliebigen Staat kann es hiernach nicht gemangelt haben, selbst wenn die Athener dem einen Abschnitt, welcher die flüchtigen Phoker für vogelfrei erklärte (*τοὺς δὲ πεφευγότας τῶν Φωκέων καὶ τῶν ἄλλων τῶν μετεσχηκότων τῆς ἱεροσυλίας ἐναγεῖς εἶναι καὶ ἀγωγίμους πάντοθεν*), nicht offen Hohn gesprochen hätten. — *ὥσπερ καὶ περὶ Φωκέας*] Der Gedanke ist allgemein und aus dem vorhergehenden *ἐπισπασθῶσιν* zu ergänzen.

20. *οὐχὶ — ἔπραξαν*] aus ganz verschiedenen Motiven einen und denselben Zweck verfolgen, näml. die Vernichtung der Phoker. — *οἷον*] 'So z. B. konnten ..' — *παρελθεῖν*] näml. *εἴσω τῶν παρόδων*. Unter *πάροδοι* ist nur der aus Thessalien nach Phokis führende Paſs von Thermopylai als der einzige für ein Heer gangbare mit allen seinen die ganze Linie beherrschenden festen Punkten zu verstehen. Vgl. § 22. 9, 32. Hyper. Leichenr. 11. — *ὕστατον ἐλθόντα*] wie als *ἔφεδρος* § 15; steht in konzessivem Verhältnis zu *τὴν δόξαν ἔχειν*. Etwas übertrieben: Philippos war, während die Thebaner kämpften, keineswegs müſsig geblieben, aber er führte den letzten Schlag und ihm fiel die Ehre des Sieges zu. — *τὴν δόξαν*] Davon abhängig: *τῶν αὐτοῖς πεπονημένων.*

21. *πρός*, hinsichtlich. — *τὴν χώραν*, ihr Land, das von ihnen in Anspruch genommene, wie *τὴν δωρεάν* 20, 84. — *πέπρακταί τι*] Über *τι* siehe 2, 1. *πέπρακται* steht in anderer Bedeutung zu *τι*, in anderer zu *αἴσχιστα.* Daran nahm der Grieche nicht nur keinen Anstoſs,

στα· εἰ γὰρ μὴ παρῆλθε Φίλιππος, οὐδὲν ἂν αὐτοῖς ἐδόκει περιεῖναι. ταῦτα δ' οὐκ ἐβούλοντο, ἀλλὰ τῷ τὸν Ἐρχομενὸν καὶ τὴν Κορώνειαν λαβεῖν ἐπιθυμεῖν, μὴ δύνασθαι δέ, πάντα ταῦθ' ὑπέμειναν. Φίλιππον τοίνυν τινὲς 22 μὲν δήπου τολμῶσι λέγειν, ὡς οὐδ' ἐβούλετο Θηβαίοις Ἐρχομενὸν καὶ Κορώνειαν παραδοῦναι, ἀλλ' ἠναγκάσθη· ἐγὼ δὲ τούτοις μὲν ἐρρῶσθαι λέγω, ἐκεῖνο δ' οἶδ', ὅτι οὐ μᾶλλόν γε ταῦτ' ἔμελεν αὐτῷ, ἢ τὰς παρόδους λαβεῖν ἐβούλετο καὶ τὴν δόξαν τοῦ πολέμου, τοῦ δοκεῖν δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι, καὶ τὰ Πύθια θεῖναι δι' αὐτοῦ·

sondern er sah darin ein Reizmittel zur Aufmerksamkeit. — οὐδέν] nämlich aufser dem, was sie schon hatten, kein Vorteil. ἂν und αὐτοῖς gehören zu εἶναι. — ταῦτα] die Besetzung der Thermopylen durch Philippos und die Beendigung des Krieges zu seinem eigenen Ruhme. — Ἐρχομενὸν — Κορώνειαν] Diese Städte nebst Korsiai hatten die Phoker im heiligen Kriege besetzt. Diod. 16, 33. 58. Philippos gab sie den Thebanern zurück. Dazu D. 19, 141 πρῶτον μὲν τοίνυν εἰρήνη γέγονεν αὐτοῖς πονοῦσι καὶ ταλαιπωρουμένοις ἤδη τῷ πολέμῳ καὶ ἡττωμένοις, εἶτα τῶν ἐχθρῶν Φωκέων ἄρδην ὄλεθρος καὶ ὅλων τῶν τειχῶν καὶ τῶν πόλεων ἀναίρεσις. ἆρα καὶ μόνα ταῦτα; οὐ μὰ Δί', ἀλλ' ἔτι πρὸς τούτοις Ἐρχομενός, Κορώνεια, Κορσιαί, τὸ Τιλφωσσαῖον, τῆς τῶν Φωκέων χώρας ὁπόσην βούλονται. Vgl. das. 148.

22. Φίλιππον — τολμῶσι λέγειν ὡς οὐδ' ἐβούλετο] Krüger § 61, 6, 2. Koch. 69, 11. Der Name ist als Vertreter einer der verglichenen Kategorien vorangestellt, wie Θηβαῖοι § 20 und Θετταλοί § 23, 'was nun den Philipp betrifft'. Die Bemerkung selbst gilt denen, welche mit Philippos unter einer Decke spielten und sein Thun auf jede Weise zu beschönigen suchten. Vgl. 6, 14f. — ἐρρῶσθαι λέγω, eine Formel, durch welche einer seine Abneigung gegen alle weitere Gemeinschaft mit einer Person oder Sache in spottender Weise ausdrückt, 18, 152 ἐρρῶσθαι φράσας πολλὰ Κιρραίοις καὶ Λοκροῖς. 19, 248 ἐρρῶσθαι φράσας τῷ σοφῷ Σοφοκλεῖ. 21, 39 ἐρρῶσθαι Vergl. Wilamowitz Gr. Lesebuch Erläut. zu S. 48; auch Cic. de nat. deor. 1, 44, 124: si talis est deus, ualeat. πολλὰ τοῖς νόμοις εἰπὼν καὶ ὑμῖν. — οὐ μᾶλλον, nicht mehr (sondern weniger), nicht sowohl, eine Art Litotes. ταῦτ' jene Städte. An ihnen lag ihm nichts, ihr Besitz war ihm gleichgültig, von einem Zwange bei deren Herausgabe konnte also nicht die Rede sein. — τοῦ δοκεῖν — εἰληφέναι] ist zur Erläuterung des Ausdrucks τὴν δόξαν τοῦ πολέμου hinzugefügt = ὥστε δοκεῖν (τὸν πόλεμον) δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι. — δι' αὐτόν, durch seine Dazwischenkunft (6, 34. 9, 2), δι' αὐτοῦ, in eigener Person. — τὰ Πύθια θεῖναι, anordnen, als ἀγωνοθέτης (9, 32), ein Recht, das bisher den Amphiktyonen insgesamt zugestanden war und jetzt dem Philippos als einem Bundesgliede durch einen amphiktyonischen Beschlufs in Gemeinschaft mit den Boiotern und Thessalern verliehen wurde (Diod. 16, 60). Die letzteren konnten natürlich weder, noch wollten sie ver-

23 καὶ ταῦτ᾽ ἦν, ὧν μάλιστ᾽ ἐγλίχετο. Θετταλοὶ δὲ γ᾽ οὐδέτερ᾽ ἐβούλοντο τούτων, οὔτε Θηβαίους οὔτε τὸν Φίλιππον μέγαν γίγνεσθαι (ταῦτα γὰρ πάντ᾽ ἐφ᾽ ἑαυτοὺς ἡγοῦντο), τῆς πυλαίας δ᾽ ἐπεθύμουν καὶ τῶν ἐν Δελφοῖς, πλεονεκτημάτων * δυοῖν, κύριοι γενέσθαι· τῷ δὲ τούτων γλίχεσθαι τάδε συγκατέπραξαν. τῶν τοίνυν ἰδίων εἵνεχ᾽ εὑρήσεθ᾽ ἕκαστον πολλὰ προηγμένον ὧν οὐδὲν ἐβούλετο πρᾶξαι. τοῦτο μέντοι τοῦτ᾽ ἔστιν φυλακτέον ἡμῖν.

24 „Τὰ κελευόμεν᾽ ἡμᾶς ἄρα δεῖ ποιεῖν ταῦτα φοβουμένους; καὶ σὺ ταῦτα κελεύεις;“ πολλοῦ γε καὶ δέω. ἀλλ᾽

hindern, dafs Philippos dasselbe sich allein anmafste: er selbst sah darin ein Mittel nicht minder zur Demütigung der Hellenen als zur Befriedigung seiner Eitelkeit. Die Pythien fielen in den Spätsommer eines jeden dritten Olympiadenjahres. Philippos beging sie zuerst Ol. 108, 3. 346. Die Athener liefsen für dieses Mal das Fest unbeschickt, D. 19, 128.

23. *ἡγοῦντο*] Vgl. zu 2, 1. *ἐφ᾽ ἑαυτούς*, wie 6, 33 *ὅτι ταῦτ᾽ ἐφ᾽ ὑμᾶς ἐστιν*. — *τῆς πυλαίας*, Sitz und Stimme im Amphiktyonenrate. *π.* hiefs eigentlich jede der beiden Amphiktyonenversammlungen, welche jährlich, die eine im Herbst, die andere im Frühjahr, und zwar zunächst an den Thermopylen beim Tempel der Demeter zu Anthela, dem ursprünglichen Mittelpunkt der pyläisch-delphischen Amphiktyonie abgehalten wurden. Hypereid. Leichenrede 16. Strab. 9, 420. Von hier erst zog die Versammlung hinauf nach Delphoi, wo die Sitzung schlofs. Mit *πυλαίας* verb. das nachfolgende *κύριοι*. Ph. setzte die Thessaler die leitende wieder in Stelle im Amphiktyonenrate ein, welche die Phoker ihnen entzogen hatten. 6, 22. 8, 65 und A. Schäfer. — *τῶν ἐν Δελφοῖς*, der delphischen Tempelschätze als deren Verwalter. — *πλεονεκτημάτων δυοῖν*, wie *παισὶν δυοῖν* 39, 32. 40, *παιδίων δυοῖν* 57, 42, *τῶν φιαλῶν δυοῖν οὐσῶν* 49, 64 u. a., wodurch Elmsley's Behauptung, *δυοῖν* werde von den Attikern nur mit dem Dual verbunden, widerlegt wird. Vgl. Franke, Philol. Suppl. 1, 443 f. — *τάδε*, die Vernichtung der Phoker. — *τοῦτο — φυλακτέον ἡμῖν*] S. § 17 a. E. — *μέντοι*] Man erwartet *τοίνυν* als Schlufs der Beweisführung. *μέντοι* stellt einen engeren Bezug zu dem nächst vorangegangenen Satz und der darin ausgesprochenen Möglichkeit her.

24. *τὰ — κελεύεις*] S. zu 3, 29. *τὰ κελευόμενα ποιεῖν* = *πᾶσι τοῖς προσταττομένοις ὑπακούειν* (Schol.), jedem beliebigen Befehle gehorchen. Der Übergang zum Schlufs der Rede geschieht in der Form der *προκατάληψις* in Verbindung mit der *ὑποφορά*. — *ταῦτα φοβουμένους*, aus Furcht hiervor, vor der eben angedeuteten Gefahr eines allgemeinen Kriegs. — *καὶ σύ* und (gerade) du, von dem man dies doch am wenigsten erwartet. — *ταῦτα*] näml. *τὸ ποιεῖν τὰ κελευόμενα*. Vgl. 1, 7. — *πολλοῦ γε καὶ δέω*] eine dem D. eigentümliche Formel energischer Verneinung, besonders bei Entgegnung auf fingierte Fragen oder Einwürfe, wobei *καί* zur Verstärkung der einfachen, sei es schon gesetzten oder als gesetzt zu denkenden Negation dient (nein: bin ich doch vielleicht auch weit

ὡς οὔτε πράξομεν οὐδὲν ἀνάξιον ἡμῶν αὐτῶν οὔτ᾽ ἔσται πόλεμος, νοῦν δὲ δόξομεν πᾶσιν ἔχειν καὶ τὰ δίκαια λέγειν, τοῦτ᾽ οἶμαι δεῖν ποιεῖν. πρὸς δὲ τοὺς θρασέως οὐδ᾽ ὁτιοῦν οἰομένους ὑπομεῖναι δεῖν καὶ μὴ προορωμένους τὸν πόλεμον ἐκεῖνα βούλομαι λογίσασθαι. ἡμεῖς Θηβαίους ἐῶμεν ἔχειν Ὠρωπόν· καὶ εἴ τις ἔροιθ᾽ ἡμᾶς κελεύσας εἰπεῖν τἀληθῆ, διὰ τί; ἵνα μὴ πολεμῶμεν, φαῖμεν ἄν. καὶ Φιλίππῳ νυνὶ κατὰ τὰς συνθήκας Ἀμφιπόλεως παρακεχωρήκαμεν, καὶ Καρδιανοὺς ἐῶμεν ἔξω Χερρονησιτῶν τῶν ἄλλων τετάχθαι, καὶ τὸν Κᾶρα τὰς νήσους καταλαμβάνειν, Χίον καὶ Κῶν καὶ Ῥόδον, καὶ Βυζαντίους κατάγειν τὰ πλοῖα, δῆλον ὅτι τὴν ἀπὸ τῆς εἰρήνης ἡσυχίαν πλειόνων ἀγαθῶν αἰτίαν εἶναι νομίζοντες ἢ τὸ προσκρούειν καὶ φιλονεικεῖν περὶ τούτων. οὐκοῦν εὔηθες καὶ κομιδῇ σχέτλιον, πρὸς ἑκάστους καθ᾽ ἓν᾽ οὕτω προσενηνεγμένους 25

davon entfernt). So [13, 30.] 20, 58, und öfter in unpersönlicher Form *πολλοῦ γε καὶ δεῖ*, wie 9, 19. [10, 3] 14, 38. 18, 47. 52. 300. 308 u. s. w. — *ὡς* = *ὅπως*, relativ, abhängig von *ποιεῖν*. — *τοῦτ᾽*] nimmt alles Vorhergehende, welches doch im Grunde nur e i n Rat ist, wieder auf. — *πρὸς τοὺς* —, *adversus eos qui*, denen gegenüber, welche u. s. w. Vgl. 14, 8 *τοῖς δὲ θρασυνομένοις καὶ σφόδρ᾽ ἑτοίμως πολεμεῖν κελεύουσιν ἐκεῖνο λέγω*. Hier beginnt ein schöner orator. Induktionsschlufs. — *Θηβαίους* — *Ὠρωπόν*] S. zu § 10. — *ἐκεῖνα*] bezieht sich auf das Folgende.

25. *κατὰ συνθήκας*, ohne den Artikel: vertragsmäfsig (wie 18, 122 *κατὰ συγγραφήν*, kontraktmäfsig 22, 5. 44, 64 *κατὰ νόμον*, gesetzmäfsig), obwohl natürlich dabei an den eben geschlossenen Friedensvertrag zu denken ist. Der Frieden war auf den *status quo* geschlossen: und so blieb Philippos im Besitz von Amphipolis. Vgl. 7, 24 ff. — *Καρδιανοὺς* — *τετάχθαι*] Vgl. die Einl. zur 8. Rede. — *τὸν Κᾶρα*] Verächtlich. Damit ist wahrscheinlich der Bruder und Nachfolger des Mausolos, Idrieus, gemeint. — *Βυζαντίους* die sich in demselben Kriege von Athen losgerissen hatten. — *κατάγειν τὰ πλοῖα*] *ἀντὶ τοῦ βιάζεσθαι καὶ κακοῦν καὶ μὴ ἐᾶν τοὺς πλέοντας ὅποι βούλονται πλεῖν, ἀλλ᾽ εἰς τὰ οἰκεῖα χωρία τοῖς λῃστεύουσι κατάγειν*. Harp. Besonders ist an die athenischen Getreideschiffe zu denken, die aus Pontos kamen. Eben darauf bezieht sich weiter unten *ἀναγκαιοτάτων*. — *προσενηνεγμένους*] zum Subjekt *ἡμᾶς*, *περὶ τῶν* — *ἀναγκαιοτάτων* zu *προσενηνεγμένους*. Für dieses *argumentum e minore ad maius* würde der Lateiner nicht diese Form gewählt haben, sondern die Koordination der beiden Glieder. — *περὶ τῶν οἰκείων* bezieht sich auf Oropos, Amphipolis und Kardia, Städte, auf welche die Athener als auf ihr Eigentum Anspruch hatten. *περὶ τῶν ἀναγκαιοτάτων* geht auf den Verlust von Chios, Kos, Rhodos. Das war eine Lebensfrage für die Athener. — *περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς*] *Δίδυμός φησι τὴν περὶ ὄνου σκιᾶς παροιμίαν* (Zenob. 6, 28)

περὶ τῶν οἰκείων καὶ ἀναγκαιοτάτων, πρὸς πάντας περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς νυνὶ πολεμῆσαι;

παραπεποιῆσθαι ὑπὸ τοῦ ῥήτορος λέγοντος περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς, λέγεσθαι δ' αὐτὴν ἐπὶ τοῖς περὶ τῶν μηδενὸς ἀξίων μαχομένοις. Harp. *ἐν Δελφοῖς σκιά* bedeutet nach Sandys: Easter Vacation in Grece, 'gar kein Schatten' = Nichts. Der Ausdruck des D. lehnt sich an das Sprichwort an (wir: um des Kaisers Bart) und würde, wenn D. nicht zugleich an das Sprichwort hätte erinnern wollen, entschieden anders gelautet haben, da D. sich wohl klar sein konnte, dafs es mehr als ein 'Nichts' war, für das man kämpfte. Aber augenblicklich galt es nur das zunächst Liegende ins Auge zu fassen. Ob Philippos im Amphiktyonenrate safs und bei den pythischen Spielen den Vorsitz führte oder nicht, war für den gegenwärtigen Stand der Dinge ziemlich gleichgültig, aber in seinen Folgen sollte dieser Umstand für die Athener doch noch sehr bedenklich werden. S. 18, 145 ff. Der Schlufs ist so prägnant und gedrungen, so sehr auf das Ziel der Rede zurückweisend, so überzeugend und klar, dafs eine Fortsetzung von rednerischem Ungeschick gezeugt hätte.

Rückblick auf die Rede vom Frieden.

Das Eigentümliche, Unbehagliche der Lage, in welcher sich D. befand, als er, der leidenschaftliche Makedonerfeind, sich überzeugt hatte, dafs die günstige Zeit zum Losschlagen noch nicht da sei, als er mutig und selbstlos genug war, dieser seiner Überzeugung auch Ausdruck zu leihen — prägt sich auch in der Anordnung der Rede aus. Bei dem Prooimion (§ 1—3) ist der Redner augenscheinlich kaum recht bei der Sache. Er hat Zeit zu Gemeinplätzen und formelhaften Vorwürfen, die ihm wenig von Herzen zu kommen scheinen. Sodann ist der ganze erste vorbereitende Teil, fast die Hälfte des Ganzen, nur ein gewissermafsen entschuldigender, rechtfertigender. Er weist nach, wie er stets ein Feind Philippos' gewesen sei und mit welchem Rechte er vor ihm gewarnt habe, er weist dies nach und läuft Gefahr, von seinem eigenen Ruhm zu sprechen, aber er thut es nur zu dem Zweck, damit man daraus ersehe, dafs es staatsmännische Rücksichten höherer Art gewesen seien, die ihn jetzt zu einer s c h e i n b a r anderen Ansicht hätten kommen lassen (§ 4—12). Die Auseinandersetzung dieser höheren Gesichtspunkte bildet den Hauptteil, ihre prägnante Zusammenfassung den Schlufs der Rede — und in der That bedurfte es kaum des Schwunges und des Glanzes seiner Beredsamkeit, damit die Zuhörer einsahen, dafs d i e s e Grundsätze von tiefem staatsmännischen Wissen zeugten und Anspruch hatten, Leidenschaften zu zügeln (*πρόθεσις* 13. 14. *πίστεις* von 14—23. Schlufs 24. 25).

(VI.) Zweite Rede gegen Philippos.

EINLEITUNG.

Der Philokrateische Frieden samt seinen Errungenschaften war für Philippos nicht das Endziel seiner Bestrebung, sondern nur die Grundlage für seine ferneren Operationen gegen die Unabhängigkeit der griechischen Staaten, insbesondere Athens. Von diesen allen war kaum eine empfindlicher für die Athener als seine Einmischung in die Angelegenheiten des Peloponnesos und der schon im dritten Jahre nach dem Frieden, Ol. 169, 1. 344 gemachte Versuch dort festen Fuſs zu fassen. Die Lakedaimonier konnten den Verlust der Hegemonie über die peloponnesischen Staaten nicht verschmerzen und suchten wiederholt Messenien und Argos in das alte Abhängigkeitsverhältnis zu bringen. Schnell war Philippos bei der Hand: an Sparta stellte er die Forderung, die Unabhängigkeit Messeniens anzuerkennen (§ 13), und als diese mit Protest zurückgewiesen wurde, schickte er Unterstützungen an Geld und Mannschaften nach Argos und Messene, ja er selbst gedachte mit einem gröſseren Heere nachzurücken (§ 15). Die Athener erkannten die ihnen drohende Gefahr in ihrer ganzen Gröſse. Sie schlossen sich an die Lakedaimonier an, nicht sowohl aus Sympathie für deren hegemonistische Gelüste, als weil ihre Stellung Philippos gegenüber sie zu ihren natürlichen Verbündeten machte, und schickten eine Gesandtschaft, an welcher auch D. teilnahm, an die peloponnesischen Staaten ab, um diese über Philippos' eigentliche Pläne und ihr eigenes endliches Schicksal unter Beziehung auf die Vorgänge beim Abschluſs des Philokrateischen Friedens aufzuklären und ihr Miſstrauen gegen die Aufrichtigkeit der makedonischen Verheiſsungen zu erregen (§ 20ff.). Der Eindruck, welchen diese Ansprache des D. sowie die in gleichem Sinne gemachten Vorstellungen der übrigen athenischen Abgeordneten hervorbrachte (§ 26), war

durch wiederholte Verheifsungen von seiten des Philippos und durch die Wühlereien der mehr und mehr an jenen Orten erstarkenden makedonischen Partei gar bald wieder verwischt. Die Argeier und Messenier liefsen sich daher bestimmen, in Athen selbst über diese Einmischung in ihre Angelegenheiten Beschwerde zu führen, und darin wurden sie vielleicht durch eine makedonische Gesandtschaft unterstützt, welche gleichzeitig dort eintraf, um wahrscheinlich, wenn man Libanios glauben will, das Volk wegen jener Verdächtigung der Absichten des Philippos zur Rede zu stellen. Die Antwort hierauf ist es, welche in der Versammlung beraten wurde, in welcher Demosthenes die zweite Philippische Rede sprach. Der von ihm selbt (§ 28) vorgelegte Entwurf dazu ist leider nicht erhalten. 'Allein die Grundsätze des D. und seine Ansichten von den Zuständen des Peloponnes sind uns hinlänglich bekannt, um zu wissen, in welchem Sinne sie gehalten war, und die vorliegende Rede läfst uns darüber keinen Zweifel. D. wollte die Herrschaft Spartas über die anderen Staaten nicht erneuern, sondern war bereit, im Namen Athens ihre Freiheit zu garantieren: aber ebensowenig sollte Sparta überwältigt werden. So wird ähnlich wie in der Rede für die Megalopoliten seine Erklärung dahin gegangen sein: die athenische Bürgerschaft, entschlossen die Verträge aufrecht zu erhalten und die Freiheit und Selbständigkeit der Hellenen zu schirmen, werde dem angegriffenen Teile beistehen und fremde Einmischung mit gewaffneter Hand zurückweisen'. A. Schäfer.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Β.

VI. p. 65—66 R.

Ὅταν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγοι γίγνωνται περὶ ὧν Φίλιππος πράττει καὶ βιάζεται παρὰ τὴν εἰρήνην, ἀεὶ τοὺς ὑπὲρ ἡμῶν λόγους καὶ δικαίους καὶ φιλανθρώπους ὁρῶ φαινομένους, καὶ λέγειν μὲν ἅπαντας ἀεὶ τὰ δέοντα δοκοῦντας τοὺς κατηγοροῦντας Φιλίππου, γιγνόμενον δ' οὐδὲν ὡς ἔπος εἰπεῖν τῶν δεόντων, οὐδ' ὧν ἕνεκα ταῦτ' ἀκούειν ἄξιον· ἀλλ' εἰς τοῦτ' ἤδη προηγμένα τυγχάνει 2 πάντα τὰ πράγματα τῇ πόλει, ὥσθ' ὅσῳ τις ἂν μᾶλλον καὶ φανερώτερον ἐξελέγχῃ Φίλιππον καὶ τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην παραβαίνοντα καὶ πᾶσι τοῖς Ἕλλησιν ἐπιβουλεύοντα, τοσούτῳ τὸ τί χρὴ ποιεῖν συμβουλεῦσαι χαλεπώτερον ὄν. αἴτιον δὲ τούτων, ὅτι πάντες, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 3 τοὺς πλεονεκτεῖν ζητοῦντας ἔργῳ κωλύειν καὶ πράξεσιν,

1. *βιάζεται*] bildet mit *πράττει* ein *ἓν διὰ δυοῖν*: 'vergewaltigend ausführt'. Vgl. zu 9, 39. — *τοὺς ὑπὲρ ἡμῶν*] 'die unseren Standpunkt vertretenden Reden'. — *παρὰ τὴν εἰρήνην*] nämlich den Philokrateischen. — *λόγους*] hat wie das folgende *λέγειν* prägnante Stellung gegenüber dem folgenden *γιγνόμενον* — *φαινομένους* — *δοκοῦντας*, ersteres vom objektiven Erscheinen, insofern als eine Sache sich äufserlich wahrnehmbar darstellt, letzteres vom subjektiven, von Urteil und Meinung abhängigen. Doch ist der Unterschied an dieser Stelle nicht besonders hervorgehoben. — *ὡς ἔπος εἰπ.*] schwächt *οὐδέν* ab. — *οὐδ' ὧν* = *οὐδὲ τούτων ὧν ἕνεκα*.

2. *τὸ τί χρὴ ποιεῖν συμβουλεῦσαι*] Solche Beispiele, wo der vom Infinitiv abhängige Nebensatz unmittelbar hinter den Artikel gestellt ist, finden sich bei keinem anderen Redner. *χαλεπώτερον ὄν.*] Allerdings unterdrückt D. gern das Verb. subst. So § 5 und 1, 5. 4, 28. 8, 6. 51. 9, 4. 9. 16. 69. u. ö. Vgl. zu 2, 1, doch empfiehlt die Vergleichung mit III, 1 die Änderung Madvigs (*ὂν* hinter *χαλεπώτερον*).

3. *πάντες*] wird nachher durch *ἡμεῖς οἱ παριόντες* und *ἡμεῖς οἱ καθήμενοι* in seine Teile zerlegt. Als Prädikat ist dazu ein allgemeiner Begriff, wie *οὐ κωλύομεν* zu ergänzen. — *ἔργῳ καὶ πράξεσιν*] als der hervorzuhebende Begriff

οὐχὶ λόγοις δέον, πρῶτον μὲν ἡμεῖς οἱ παριόντες τούτων μὲν ἀφέσταμεν, καὶ γράφειν καὶ συμβουλεύειν, τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀπέχθειαν ὀκνοῦντες, οἷα ποιεῖ δέ, ὡς δεινά, καὶ τοιαῦτα διεξερχόμεθα· ἔπειθ' ὑμεῖς οἱ καθήμενοι, ὡς μὲν ἂν εἴποιτε δικαίους λόγους καὶ λέγοντος ἄλλου συνείητε, ἄμεινον Φιλίππου παρεσκεύασθε, ὡς δὲ κωλύσαιτ' ἂν ἐκεῖνον πράττειν, ταῦτ' ἐφ' ὧν ἐστι νῦν παντελῶς ἀργῶς 4 ἔχετε. συμβαίνει δὴ πρᾶγμ' ἀναγκαῖον, οἶμαι καὶ ἴσως εἰκός· ἐν οἷς ἑκάτεροι διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε ταῦτ' ἄμεινον ἑκατέροις ἔχειν, ἐκείνῳ μὲν αἱ πράξεις, ὑμῖν δ' οἱ λόγοι. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν λέγειν δικαιότερ' ὑμῖν ἐξαρκεῖ, ῥᾴδιον καὶ πόνος οὐδεὶς πρόσεστι τῷ πράγματι· 5 εἰ δ' ὅπως τὰ παρόντ' ἐπανορθωθήσεται δεῖ σκοπεῖν καὶ

verdoppelt. wie 8, 73 δεῖ δ' ἔργων τῇ πόλει καὶ πράξεώς τινος. — οἱ παριόντες] eigentlich ἐπὶ το βῆμα, wie Isokr. 8, 13. Aisch. 3, 159, dann schlechthin die Auftretenden, die Redner. Vgl. 8, 23. 9, 1 u. ö. — τούτων] näml. τῶν πράξεων. Dazu könnten καὶ γράφειν καὶ συμβουλεύειν, wenn sie echt sind, nur die Epexegese bilden. — οἷα ποιεῖ δέ] δέ sollte hinter οἷα stehen, doch bildet οἷα ποιεῖ einen Begriff und das Subjekt zu ὡς δεινά, welches von διεξερχόμεθα abhängt: Wir thun nichts, aber bereden, was er thut. — ὑμεῖς οἱ καθήμενοι, wie 8, 30, ihr die ihr hier sitzet, das versammelte Volk. In Gerichtsreden werden mit οἱ καθ. die Richter bezeichnet, wie 20, 165. Dazu ist das eigentliche, logisch wichtigste Prädikat ἀργῶς ἔχετε, welchem παρεσκεύασθε in der Übersetzung unterzuordnen ist. — ὡς — ἂν εἴποιτε] ὡς = ὅπως, relativ: ihr seid besser mit Mitteln ausgerüstet, wodurch ihr — könnt, seid besser befähigt, dies zu thun. Im Gegensatz dazu liegt in παντελῶς ἀργῶς ἔχετε nicht blofs der Zustand der Unthätigkeit, sondern auch der Unfähigkeit aus Mangel an Energie ausgedrückt = οὐδαμῶς παρεσκεύασθε. Über den Modus vgl. Krüger § 54, 8, 6. Zum Gedanken vgl. 4, 15. συνείητε] Die Rede eines anderen auffassen. — ἐφ' ὧν ἐστι] woran er gerade ist, womit er sich beschäftigt. — παντελῶς ἀργῶς ἔχετε: „Da lafst ihr jede Energie vermissen."

4. ἐν οἷς] Das Asyndeton ist berechtigt. Der vorhergehende etwas paradox klingende Satz (εἰκός 'natürlich', *iustum*) wird erklärt. Der Zusammenhang dieses Satzes mit dem vorhergehenden ist überhaupt so eng, dafs auch συμβαίνει als Prädikat zu ταῦτ' (Nominativ) und als regierendes Verbum zu ἄμεινον ἔχειν ergänzt wird. — καὶ νῦν] wie bisher. — δικαιότερ'] Der Komparativ, weil der Gedanke an die weniger gerechte Sache des Philippos vorschwebt: 'wenn es euch auch jetzt noch vollauf genügt, in Rechtserörterungen zu siegen'. — τῷ πράγματι] unbetont, ist nur ein vollerer Schlufs für τούτῳ.

5. τὰ παρόντα (πράγματα), die gegenwärtige (gesunkene) Lage des Staates. Mit ἐπανορθώσεται steht parallel λήσει ἡμᾶς, welches ebenfalls von σκοπεῖν abhängt. προελ-

μὴ προελθόντ' ἔτι πορρωτέρω λήσει πάνθ' ἡμᾶς μηδ' ἐπιστήσεται μέγεθος δυνάμεως, πρὸς ἣν οὐδ' ἀντᾶραι δυνησόμεθα, οὐχ ὁ αὐτὸς τρόπος ὥσπερ πρότερον τοῦ βουλεύεσθαι, ἀλλὰ καὶ τοῖς λέγουσιν ἅπασιν καὶ τοῖς ἀκούουσιν ὑμῖν τὰ βέλτιστα καὶ τὰ σώσοντα τῶν ῥᾴστων καὶ τῶν ἡδίστων προαιρετέον.

Πρῶτον μέν, εἴ τις, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θαρρεῖ, ὁρῶν 6 ἡλίκος * ἤδη καὶ ὅσων κύριός ἐστι Φίλιππος, καὶ μηδέν' οἴεται κίνδυνον φέρειν τοῦτο τῇ πόλει, μηδ' ἐφ' ὑμᾶς πάντα παρασκευάζεσθαι, θαυμάζω, καὶ δεηθῆναι πάντων ὁμοίως ὑμῶν βούλομαι τοὺς λογισμοὺς ἀκοῦσαί μου διὰ βραχέων, δι' οὓς τἀναντί' ἐμοὶ παρέστηκε προσδοκᾶν καὶ δι' ὧν ἐχθρὸν ἡγοῦμαι Φίλιππον, ἵν' ἐὰν μὲν ἐγὼ δοκῶ βέλτιον προορᾶν, ἐμοὶ πεισθῆτε· ἂν δ' οἱ θαρροῦντες καὶ πεπιστευκότες αὐτῷ, τούτοις προσθήσεσθε. ἐγὼ τοίνυν, ὦ 7

θόντ' ἔτι πορρωτέρω (noch tiefer), wie 23, 203: τὸ πρᾶγμ' ἤδη καὶ πορρωτέρω βαδίζει. Vgl. unten § 33. — ἐπιστήσεται] intransitiv, sich gegen uns erheben, aufstehen werde, wie 18, 176 τὸν ἐφεστηκότα κίνδυνον τῇ πόλει und Isokr. 4, 165 μὴ περιμένειν ἕως ἂν ἐπιστῶσιν. — οὐδ' ἀντᾶραι δυνησόμεθα] steht innerhalb des kondizionalen Satzgefüges: gegen welche wir dann nicht einmal ... ἀντᾶραι. Man bleibe im Bilde! — σώσοντα] Wir schieben ein 'wahrhaft' ein.

6. εἴ τις — θαρρεῖ, θαυμάζω] reale Form der Periode, weil es thatsächlich solcher Vertrauensseligen genug in Athen gab. — ὁρῶν] Vgl. 5, 4. — διὰ βραχέων] gehört nicht zu ἀκοῦσαί μου, sondern zu λογισμούς. Im Latein. würden beide Wörter durch ein Partizipium verbunden sein (nach Weil). Zu dieder Auffassung nötigt die Stellung von διὰ βραχέων, auf welches sonst nicht δι' οὓς sogleich folgen würde. — δι' οὓς — δι' ὧν] Es kam dem Redner gewiſs weniger darauf an, durch die verschiedene Konstruktion einen Unterschied in der Bedeutung hervorzuheben, als auf διὰ βραχέων nicht sogleich δι' ὧν folgen zu lassen. — βέλτιον προορᾶν] 'schärfer in die Zukunft schauen'. — οἱ θαρροῦντες] 'die guten Mutes sind', wie oben zu Anfang des §. — προσθήσεσθε] Das Fut. hängt nicht mehr von ἵνα ab, sondern tritt als selbständiger Gedanke auf: 'so werdet ihr —'. Ähnliche Übergänge 21, 88 δεῖ δὴ τοῦτο τὸ πρᾶγμ' ὑμᾶς οὑτωσὶ σκέψασθαι, καὶ λογίσασθαι —, κἂν μὲν ᾖ τι δεινὸν ὡς ἀληθῶς καὶ ὑπερφυές, συγγνώμην ἔχειν, ἐὰν δὲ μηδὲν θεάσασθε τὴν ἀσέλγειαν u. s. w., 21, 127. 22, 40. Lys. 30, 6. Meistens allerdings geht der Redner zu dem Imperativ über, dem unser Futurum nahe kommt.

7. Πυλῶν] S. 5, 20. — τῶν ἐν Φωκεῦσι πραγμάτων, die Entscheidung der phokischen Händel. S. die Einl. zur 5. R. — ἃ — συμφέρει] ἃ συμφέρει vertritt hier den abstrakten Begriff: der Nutzen = τὰ συμφέροντα. Darum ist es gewissermaſsen aus dem Zeitverhältnis des

ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λογίζομαι. τίνων ὁ Φίλιππος κύριος πρῶτον μετὰ τὴν εἰρήνην κατέστη; Πυλῶν καὶ τῶν ἐν Φωκεῦσι πραγμάτων. τί οὖν; πῶς τούτοις ἐχρήσατο; ἃ Θηβαίοις συμφέρει καὶ οὐχ ἃ τῇ πόλει, πράττειν προείλετο. τί δήποτε; ὅτι πρὸς πλεονεξίαν, οἶμαι, καὶ τὸ πάνθ' ὑφ' αὑτῷ ποιήσασθαι τοὺς λογισμοὺς ἐξετάζων, καὶ οὐχὶ 8 *πρὸς εἰρήνην οὐδ' ἡσυχίαν οὐδὲ δίκαιον οὐδέν, εἶδε τοῦτ' ὀρθῶς, ὅτι τῇ μὲν ἡμετέρᾳ πόλει καὶ τοῖς ἤθεσι τοῖς ἡμετέροις οὐδὲν ἂν ἐνδείξαιτο τοσοῦτον οὐδὲ ποιήσειεν, ὑφ' οὗ πεισθέντες ὑμεῖς τῆς ἰδίας ἕνεκ' ὠφελείας τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων ἐκείνῳ προοῖσθε, ἀλλὰ καὶ τοῦ δικαίου λόγου ποιούμενοι καὶ τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι φεύγοντες καὶ πάνθ' ἃ προσήκει προορώμενοι ὁμοίως ἐναντιώσεσθε, ἄν τι τοιοῦτον ἐπιχειρῇ πράττειν* 9 *ὥσπερ ἂν εἰ πολεμοῦντες τύχοιτε· τοὺς δὲ Θηβαίους*

Satzes losgelöst und das Präsens gesetzt, wo wir ein Tempus der Vergangenheit erwarten, wie 20, 51. Vgl. unten § 9 *ὅπως βούλεται*. 4, 46 *ὅσα βούλεσθε*. 19, 34 *μηδ' ὅ τι χρὴ ποιεῖν ῥᾴδιον εἰπεῖν εἶναι*. 22, 66 *οὐδ' ἀγανακτῶν ἄφθης ὑπὲρ ὧν ἡ πόλις πάσχει*. D. spielt auf die Vorspiegelungen an, womit Ph. beim Friedensschlufs die Athener bethörte u. vom phokischen Interesse abzog. S. 5, 10. — *τί δήποτε*] Es folgt der Grund: 'und warum?' — *πρὸς πλεονεξίαν — ἐξετάζων*, den Mafsstab des Vorteils und der Ländergier an seine Berechnungen legend, seine Pläne auf ... hin prüfen. — *εἶδε*] ingressiver Aorist: zur Einsicht gelangte.

8. *καὶ τοῖς ἤθεσι*] Dieses Glied ist streng logisch genommen dem vorhergehenden *τῇ .. πόλει* untergeordnet. Diese Auflösung einer gewöhnlich als Einheit gedachten Sache in zwei Anschauungen durch eine eingesetzte Kopula, indem der erste Begriff dadurch gewissermafsen näher bestimmt wird (eine Art *σχῆμα καθ' ὅλον καὶ κατὰ μέρος*) ist auch im Lat. nicht selten. Vgl. Nipperdey zu Tac. ann. I 55, 8. — *ἐνδείξαιτο*, vorspiegeln. Das *ἂν* erstreckt sich natürlich auch auf *ποιήσειεν*. Auch *προοῖσθε* steht in demselben logischen Verhältnis. — *τοσοῦτον*] nichts von solchem Gewichte. — *τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων*] Dieselbe Stellung des *τις* 18, 81. 133. 146. Diese im ionischen Dialekt so häufige Zwischenstellung des Indefinit. *τὶς* kommt im Attischen nur dann vor, wenn noch eine andere attributive Bestimmung in gleicher Zwischenstellung steht. 14, 6. 19, 230. 20, 81, 133. — *προοῖσθε — τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι*] Die Wortstellung wie 8, 21 *τὰ παρόντα πράγματα τῇ πόλει* u. ö. Die Part. *ποιούμ.*, *φεύγ.*, *προορ.* sind kausal zu *ἐναντιώσεσθε*, für die Übersetzung eignet sich die Koordinierung derselben; aus Gerechtigkeitsliebe, Ehrgefühl und Klugheit werdet ihr ihm ebenso entgegentreten, wie —. — *ἐναντιώσεσθε*, mit schnellem Übergang aus der Oratio obliqua in die recta. — *ὥσπερ ἂν*] nämlich *ἐναντιωθείητε*.

*ἡγεῖτο, ὥσπερ συνέβη, ἀντὶ τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων τὰ λοιπὰ ἐάσειν ὅπως βούλεται πράττειν ἑαυτόν, καὶ οὐχ ὅπως ἀντιπράξειν καὶ διακωλύσειν, ἀλλὰ καὶ συστρατεύσειν, ἂν αὐτοὺς * κελεύῃ. καὶ νῦν τοὺς Μεσσηνίους καὶ τοὺς Ἀργείους ταὔθ᾽ ὑπειληφὼς εὖ ποιεῖ. ὃ καὶ μέγιστόν ἐστι καθ᾽ ὑμῶν ἐγκώμιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· κέ-* 10 *κρισθε γὰρ ἐκ τούτων τῶν ἔργων μόνοι τῶν πάντων μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι, μηδ᾽ ἀνταλλάξασθαι μηδεμιᾶς χάριτος μηδ᾽ ὠφελείας τὴν εἰς τοὺς Ἕλληνας εὔνοιαν. καὶ ταῦτ᾽ εἰκότως καὶ περὶ ὑμῶν οὕτως ὑπείληφεν, καὶ κατ᾽ Ἀργείων καὶ Θηβαίων ὡς ἑτέρως, οὐ μόνον εἰς τὰ παρόνθ᾽ ὁρῶν, ἀλλὰ καὶ τὰ πρὸ τούτων λογιζόμενος. εὑρίσκει γάρ, οἶμαι,* 11 *καὶ ἀκούει τοὺς μὲν ὑμετέρους προγόνους, ἐξὸν αὐτοὺς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων ὥστ᾽ αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ, οὐ μόνον οὐκ ἀνασχομένους τὸν λόγον τοῦτον,*

9. *ἀντὶ τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων*] Vgl. 5, 21 *ἑαυτοῖς*, vom thebanischen Standpunkt aus gedacht. — *οὐχ ὅπως*, nicht nur nicht. — *ἂν αὐτοὺς κελεύῃ*] Auch hier schlägt die Oratio obliqua in die recta um. Vgl. [7], 33 *ἐπιστομιεῖν ἡμᾶς ἔφη τοὺς ἑαυτῷ ἀντιλέγοντας, ἂν ἡ εἰρήνη γένηται*. — *τοὺς Μεσσηνίους — εὖ ποιεῖ*, durch Unterstützung in ihrem Widerstande gegen die Lakedaimonier. Vgl. zu 5, 18 und unten § 13. 15. — *ταὔθ᾽ ὑπειληφώς*] in derselben Voraussetzung, wie die war, welche er von den Thebanern hegte. — *ὃ καὶ μέγιστον*] Die relative Anknüpfung führt hier den wichtigsten Satz ein, fügt den Schlufsstein der Betrachtung hinzu. — *καθ᾽ ὑμῶν ἐγκώμιον*] *κατά* in der seltneren Beziehung auf ein nicht feindseliges Verhältnis, wie 18, 215 *τρί᾽ ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ πᾶσιν ἀνθρώποις ἔδειξαν ἐγκώμια Θηβαῖοι καθ᾽ ὑμῶν τὰ κάλλιστα*, Aisch. 3, 50 *οἱ κατὰ Δημοσθένους ἔπαινοι*. 124 *πολὺς ἔπαινος ἦν κατὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως*. 241 *τοὺς καθ᾽ αὑτῶν ἐπαίνους* 'über euch'.

10. *κέκρισθε*] von Philippos. Persönliche Konstruktion: ihr geltet, es ist anerkannt, dafs ihr —. — *μηδενὸς κέρδους*] In *κέρδους* steckt das deutsche Adjektiv: 'schnöde', zu 3, 22. — *ἂν — προέσθαι*] zu 4. 13. — *τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων*, zu 2, 24. — *εἰκότως*] Das Adverbium enthält hier den Hauptbegriff: 'und das war auch ganz folgerichtig, dafs er u. s. w. — *ὡς ἑτέρως*] Nach Fox (die Kranzrede des D.) S. 298: *ὡς* ist nicht abundierend oder verstärkend oder überhaupt relativisch, sondern es ist der adverbialisierte Artikel, *ὣς αὔτως* das Adverb. von *ὁ αὐτός* u. s. w. gegensätzlich zu *οὕτως*: wie ganz anders urteilte.

11. *εὑρίσκει*, aufgezeichnet. — *ὥστ᾽ — βασιλεῖ*] stellt als Folge hin, was eigentlich als Bedingung zu denken (*ἐφ᾽ ᾧ τε*) wie im Lat. *ita — ut*: 'doch unter der Bedin-

ἡνίκ' ἦλθεν Ἀλέξανδρος ὁ τούτων πρόγονος περὶ τούτων κῆρυξ, ἀλλὰ καὶ τὴν χώραν ἐκλιπεῖν προελομένους καὶ παθεῖν ὁτιοῦν ὑπομείναντας, καὶ μετὰ ταῦτα πράξαντας ταῦθ' ἃ πάντες ἀεὶ γλίχονται λέγειν, ἀξίως δ' οὐδεὶς εἰπεῖν δεδύνηται, διόπερ κἀγὼ παραλείψω δικαίως (ἔστι γὰρ μείζω τἀκείνων ἔργα ἢ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι)· τοὺς δὲ Θηβαίων καὶ Ἀργείων προγόνους τοὺς μὲν συστρατεύσαντας τῷ βαρβάρῳ, τοὺς δ' οὐκ ἐναντιω-
12 θέντας. οἶδεν οὖν ἀμφοτέρους ἰδίᾳ τὸ λυσιτελοῦν ἀγα-

gung, dafs'. Vgl. 21, 3 *πολλὰ μὲν χρήματ' ἐξόν μοι λαβεῖν ὥστε μὴ κατηγορεῖν, οὐ λαβών*. — *Ἀλέξανδρος*, Sohn des Amyntas, der Ahnherr der jetzt lebenden Glieder der makedonischen Dynastie (*ὁ τούτων πρόγονος*). Ihn schickte kurz vor der Schlacht bei Plataiai Mardonios an die Athener, um sie durch glänzende Anerbietungen vom griechischen Interesse abzuziehen. Herod. 8, 14. Vgl. D. 18, 202. Isokr. 4, 94. Plut. Arist. 10. In dem Plural *τούτων* steckt unzweifelhaft eine gewisse Geringschätzung: Dieser Sippe. — *ἀλλὰ καὶ — προελομένους*] Schon ein Jahr vor der Schlacht bei Plataiai hatten die Athener ihr Land geräumt. Es ist hier also ein historisches Versehen des D. einzuräumen. Es ist ferner anzunehmen, dafs in den Worten: *μετὰ ταῦτα πράξαντας ταῦθ'* u.s.w. D. vorzugsweise an die Schlachten bei Artemision und Salamis dachte, welche aber ebenfalls vor der Sendung des Alexandros liegen. Solche Versehen sind verzeihlich und allen Schriftstellern der Alten begegnet; ihre Häufigkeit erklärt sich daraus, dafs die Redner der Alten absichtlich möglichst allgemein über frühere Ereignisse sprachen, um nicht als Gelehrte zu erscheinen. — *πάντες*] ohne *μέν*, wie auch sonst (wie 8, 34. 67. 9, 2. 5. u. ö.), bes. wo der entgegengestellte Gedanke der überwiegende ist, wie hier, wo der Gegensatz zwischen *γλίχονται* und *ἀξίως* stattfindet. — *δεδύνηται*] D. spricht hier von jener Klasse von Rednern, welche jede Gelegenheit benutzten, um durch einen *λόγος ἐπιδεικτικός* sich einen billigen Ruhm zu erwerben. — *τῷ λόγῳ*] ihre Thaten sind gröfser, als einer sie durch die Rede überhaupt (würdig) darstellen, als man mit Worten aussprechen kann. Eine Begründung verlangte der Zusammenhang; sie war auch dem Sprachgebrauch gemäfs hinter *δικαίως* unerläfslich. — *τοὺς — τοὺς μὲν — τοὺς δέ*, das sog. *σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος*, wo dem vorausgestellten Ganzen seine Teile im näml. Kasus subsumiert werden. Vgl. 9, 62 *τοὺς τότε σῴζοντας αὐτοὺς καὶ τὸν Εὐφραῖον ἑτοίμους ὁτιοῦν ποιεῖν ὄντας τοὺς μὲν ἐκβαλόντες, τοὺς δ' ἀποκτείναντες* und Krüger § 47, 28, 3 und 57, 8. Koch 70, 2. A. 1. Die Thebaner, welche schon zu der Besetzung der Thermopylen nur notgedrungen ihr Kontingent gestellt hatten (Herod. 7, 105. 233), waren später offen zu den Persern übergetreten und kämpften mit in deren Reihen bei Plataiai. Herod. 9, 41. 67. Die Argeier hingegen beteiligten sich aus Hafs gegen Sparta nicht an dem Kampfe. Ders. 7, 148 f. Vgl. 9, 12.

12. *ἰδίᾳ*] gehört zu *τὸ λυσιτελοῦν*.

πήσοντας, οὐχ ὅ τι συνοίσει κοινῇ τοῖς Ἕλλησι σκεψομένους. ἡγεῖτ᾽ οὖν, εἰ μὲν ὑμᾶς ἕλοιτο φίλους, ἐπὶ τοῖς δικαίοις αἱρήσεσθαι, εἰ δ᾽ ἐκείνοις προσθεῖτο, συνεργοὺς ἕξειν τῆς ἑαυτοῦ πλεονεξίας. διὰ ταῦτ᾽ ἐκείνους ἀνθ᾽ ὑμῶν καὶ τότε καὶ νῦν αἱρεῖται. οὐ γὰρ δὴ τριήρεις γ᾽ ὁρᾷ πλείους αὐτοῖς * ἢ ὑμῖν οὔσας, οὐδ᾽ ἐν μὲν τῇ μεσογείᾳ τιν᾽ ἀρχὴν εὕρηκεν, τῆς δ᾽ ἐπὶ τῇ θαλάττῃ καὶ τῶν ἐμπορίων ἀφέστηκεν, οὐδ᾽ ἀμνημονεῖ τοὺς λόγους οὐδὲ τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ᾽ αἷς τῆς εἰρήνης ἔτυχεν.

13 Ἀλλὰ νὴ Δία, εἴποι τις ἂν ὡς πάντα ταῦτ᾽ εἰδώς, οὐ πλεονεξίας ἕνεκεν οὐδ᾽ ὧν ἐγὼ κατηγορῶ τότε ταῦτ᾽ ἔπραξεν, ἀλλὰ τῷ δικαιότερα τοὺς Θηβαίους ἢ ὑμᾶς ἀξιοῦν.

— *ἐπὶ τοῖς δικαίοις*, unter Einhaltung dessen, was Rechtens ist, unter der Bedingung, dafs er nur Gerechtes euch zumute oder von euch fordere. — *καὶ τότε καὶ νῦν αἱρεῖται*] Wenn *τότε* und *νῦν* ein gemeinsames Verbum hinter sich haben, steht dieses, selbst bei umgekehrter Ordnung (z. B. Soph. Elekt. 907 *καὶ νῦν θ᾽ ὁμοίως καὶ τότ᾽ ἐξεπίσταμαι*), gewöhnlich im Präsens. *τότε* geht übrigens auf die Zeit des Friedensschlusses. — *τριήρεις — οὔσας*] S. zu 4, 16. — *ἐν μὲν τῇ — εὕρηκε, τῆς δ᾽ — ἀφέστηκεν*] Beides von *οὐδέ* abhängig und als besondere Handlungen nebeneinandergestellt, während sie eigentlich in dem Verhältnis von Grund und Folge zu denken sind. — *οὐδ᾽ — εὑρηκὼς — ἀφέστηκεν*: noch hat er, weil er etwa im Binnenlande eine bedeutende (*τινά*, s. zu 2, 1) Herrschaft erworben, seine Macht zur See und die Besatzung der Hafenplätze aufgegeben (in welchem Falle er eure Freundschaft leicht entbehren könnte). Vgl. 9, 27. Wegen *ἀρχὴν εὕρηκε*, s. 21, 196 *μεγάλην μεντἂν ἀρχήν, μᾶλλον δὲ τέχνην εἴης ἂν εὑρηκώς*. *εὕρηκε* enthält also in sich einen Scherz. Ein *εὕρημα* nannte man einen Glücksgewinn, der einem unerwartet und unverdient zu teil wurde. — *ἐφ᾽ αἷς*] Man hätte eher *δι᾽ ὧν* erwartet. *ἐπί* drückt aus, dafs das Zustandekommen des Friedens durch jene Verhandlungen und Versprechungen bedingt war.

13. *ὡς πάντα ταῦτ᾽ εἰδώς*] Der angenommene Gegner wird als anscheinend tief eingeweiht in den Gang der Dinge und in die Pläne des Philippos vorgestellt. — *τῷ — ἀξιοῦν*] Die Thebaner verlangten die unten genannten Städte als ihr Eigentum zurück. Vgl. 5, 21. — *τοῦτον καὶ μόνον*, gerade diesen einen. — *νῦν*, nachdem vorgegangen, was folgt. — *Μεσσήνην Λακεδαιμονίους ἀφιέναι*] Messenien, worauf die Lakedaimonier alte, nicht ungegründete Ansprüche hatten, — wenigstens scheint der Redner die Sache so vorzustellen, um den Widerspruch in der Handlungsweise des Ph. noch greller erscheinen zu lassen — wurde in seinem Widerstande gegen diese neuerdings wieder geltend gemachten Rechte von Philippos unterstützt. Dagegen hatten die Thebaner auf Orchomenos und Koroneia gar kein erweisliches Anrecht. Konstr. *πῶς ἂν παραδοὺς Ἐρχομενὸν Θηβαίοις σκήψαιτο (τοῦτο) πεποιηκέναι τῷ νομίζειν ταῦτ᾽ εἶναι δίκαια.*

ἀλλὰ τοῦτον καὶ μόνον πάντων τῶν λόγων οὐκ ἔνεστιν αὐτῷ νῦν εἰπεῖν. ὁ γὰρ Μεσσήνην Λακεδαιμονίους ἀφιέναι κελεύων πῶς ἂν Ἐρχομενὸν καὶ Κορώνειαν τότε Θηβαίοις παραδοὺς τῷ δίκαια νομίζειν ταῦτ' εἶναι πεποιηκέναι σκήψαιτο;

14 Ἀλλ' ἐβιάσθη νὴ Δία (τοῦτο γάρ ἐσθ' ὑπόλοιπον) καὶ παρὰ γνώμην, τῶν Θετταλῶν ἱππέων καὶ τῶν Θηβαίων ὁπλιτῶν ἐν μέσῳ ληφθείς, συνεχώρησε ταῦτα. καλῶς. οὐκοῦν φασιν μὲν μέλλειν πρὸς τοὺς Θηβαίους αὐτὸν ὑπόπτως ἔχειν, καὶ λογοποιοῦσι περιιόντες τινὲς 15 ὡς Ἐλάτειαν τειχιεῖ· ὁ δὲ ταῦτα μὲν μέλλει καὶ μελλήσει, ὡς ἐγὼ κρίνω, τοῖς Μεσσηνίοις δὲ καὶ τοῖς Ἀργείοις ἐπὶ τοὺς Λακεδαιμονίους συλλαμβάνειν οὐ μέλλει, ἀλλὰ καὶ ξένους εἰσπέμπει καὶ χρήματ' ἀποστέλλει καὶ δύναμιν μεγάλην ἔχων αὐτός ἐστι προσδόκιμος. τοὺς μὲν οὖν ὄντας ἐχθροὺς Θηβαίων Λακεδαιμονίους ἀναιρεῖ, οὓς δ' ἀπώ-

14. ἀλλ' ἐβιάσθη] Ein zweiter fingierter Einwurf, wie § 13. Vgl. 3, 29 und über die Sache selbst 5, 22. Philipp machte gezwungener Weise Einräumungen an Theben. Abfertigung: καλῶς. Diese Ironie wird dann fortgesetzt durch das halb fragende: οὐκοῦν — μέλλειν. Abfertigung: Ὁ δὲ ταῦτα — μέλλει. Der Sinn ist also der: Wie es mit der ersten Entgegnung nichts ist, so ist auch das weitere Gerede ein windiges. Nicht aus Gerechtigkeitssinn (sondern aus Pfiffigkeit) hat Ph. an Theben Erchomenos und Koroneia übergeben (nach Birkler Ehingen. Progr. p. 29). — Θετταλῶν — Θηβαίων, (von ἐν μέσῳ abhängig), seine Bundesgenossen, mit deren Hilfe er den phokischen Krieg beendet hatte. Die Hauptstärke der Thessaler bestand in ihrer trefflichen Reiterei, die über 3000 Mann betrug, Isokr. 8, 118, unter Umständen aber auf das Doppelte gebracht werden konnte, Xen. Hell. 6, 1, 8. — καλῶς] lat. esto. — ὑπόπτως ἔχειν, aktiv = ὑποπτεύειν, wie 19, 132 δυσκόλως ἔχειν καὶ ὑπόπτως πρὸς τὸν Φίλιππον. — λογοποιοῦσι περιιόντες] S. zu 4, 10. — Ἐλάτειαν] St. in Phokis, wichtig als Schlüssel zu den nach Thessalien führenden Pässen und späterhin Philippos' Stützpunkt bei seinen direkten Operationen gegen Athen. Vgl. 18, 152.

15. μέλλει καὶ μελλήσει, 'er will und wird immer wollen und dabei wird es sein Bewenden haben'. Freilich täuschte sich D. hierin. — τοῖς Μεσσηνίοις καὶ τοῖς Ἀργείοις, zu Gunsten der Messenier und Argeier. — ἐστι προσδόκιμος, dort im Peloponnes. — τοὺς μὲν ὄντας, im Gegensatz zu οὓς δ' ἀπώλεσεν. — τοὺς μὲν — σῴζει; in Form einer Frage aus dem Gesagten folgernd. Die asyndetische Einführung ist von besonderem Nachdruck. Das eigentlich nur gedachte σῴζειν (die Phoker soll er retten wollen?) ist dem ἀναιρεῖ zuliebe, in welcher Handlung Philippos allerdings schon begriffen erscheint, gleichfalls in das Präsens gerückt.

λεσεν αὐτὸς πρότερον Φωκέας νῦν σῴζει; καὶ τίς ἂν ταῦτα πιστεύσειεν; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐκ ἂν ἡγοῦμαι Φίλιπ- 16 πον, οὔτ᾽, εἰ τὰ πρῶτα βιασθεὶς ἄκων ἔπραξεν, οὔτ᾽ ἂν εἰ νῦν ἀπεγίγνωσκε Θηβαίους, τοῖς ἐκείνων ἐχθροῖς συνεχῶς ἐναντιοῦσθαι, ἀλλ᾽, ἀφ᾽ ὧν νῦν ποιεῖ, * κἀκεῖν᾽ ἐκ προαιρέσεως δῆλός ἐστι ποιήσας; ἐκ πάντων δ᾽, ἄν τις ὀρθῶς θεωρῇ, πάνθ᾽ ἃ πραγματεύεται, κατὰ τῆς πόλεως συντάττων. καὶ τοῦτ᾽ ἐξ ἀνάγκης τρόπον τιν᾽ αὐτῷ νῦν 17 γε δὴ συμβαίνει. λογίζεσθε γάρ. ἄρχειν βούλεται, τούτου δ᾽ ἀνταγωνιστὰς μόνους ὑπείληφεν ὑμᾶς. ἀδικεῖ πολὺν ἤδη χρόνον καὶ τοῦτ᾽ αὐτὸς ἄριστα σύνοιδεν αὐτῷ· οἷς γὰρ οὖσιν ὑμετέροις ἔχει, τούτοις πάντα τἄλλ᾽ ἀσφαλῶς κέκτηται· εἰ γὰρ Ἀμφίπολιν καὶ Ποτείδαιαν προεῖτο, οὐδ᾽ ἂν οἴκοι μένειν βεβαίως ἡγεῖτο. ἀμφότερ᾽ οὖν οἶδε, καὶ 18 αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα καὶ ὑμᾶς αἰσθανομένους. εὖ φρονεῖν δ᾽ ὑμᾶς ὑπολαμβάνων δικαίως ἂν αὐτὸν μισεῖν

16. *βιασθείς*] in Anführungszeichen gesetzt zu denken, vergl. § 14 *ἐβιάσθη*. — *οὐκ ἂν — οὔτ᾽ ἂν — ἐναντιοῦσθαι*] *ἄκων ἔπραξεν*, bei Überantwortung jener Städte an die Thebaner § 13. 14. — *ἀπεγίγνωσκε Θηβ.*] anderen Sinnes geworden ist in Bezug auf .., wenn er sie fallen liefse. — *ἐχθροῖς*, den Lakedaimoniern. — *ἀφ᾽ ὧν νῦν ποιεῖ . . ποιήσας*] Cic. pr. Roscio Amer. § 132: *quae iam facta sunt, ex iis, quae nunc maxime fiunt, nonne quivis potest intellegere?* (Voemel). — *πραγματεύεται*] soll an Philipps *φιλοπραγμοσύνη* erinnern. — *συντάττων*] nämlich *δῆλός ἐστιν*. Vgl. 8, 43.

17. *τοῦτο δ᾽*] nämlich *ἄρχειν*. Die Sätze sind kurz und scharf. Drei Momente werden angegeben: 1) Ihr seid seine Gegner, die ihm die Herrschaft bestreiten. 2) Sein böses Gewissen treibt ihn von That zu That. 3) Nur durch den euch geraubten Besitz kann er sich schützen. — *ἀδικεῖ*] Die Beziehung von *ὑμᾶς* ist nicht nötig. — *πολὺν ἤδη χρόνον*] So ist bei D., Aisch., Isokr. die herkömmliche Stellung von *ἤδη* in dieser Verbindung. — *οἷς — τούτοις*] = *τούτοις ἃ ὄντα ὑμέτερα ἔχει*, durch den Besitz eures Eigentums. Das Demonstr. nimmt das attrahierte Relativ wieder auf. Vgl. 8, 23 *ὥστε καὶ περὶ ὧν ἂν φασι μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροᾶσθαι*. 8, 26. 9, 19. 20, 87. 28, 24. 33, 15; s. Krüger § 51, 11, 2. — *Ἀμφίπολιν καὶ Ποτείδαιαν*] S. die Einl. zu R. 1—3 und 1, 12. — *οἴκοι*, daheim in Makedonien. — *ἡγεῖτο*] Es hätte auch *ἡγεῖται* heifsen können. Es handelt sich hier nicht um die objektiven Verhältnisse, sondern um die Anschauungen des Königs: Mit den beiden Städten glaubt sich Ph. sicher; ohne dieselben würde er nicht glauben, sicher zu sein. —

18. *αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα*] Das Pronom. objektiviert im Akkus. statt des Nomin., um den Gegensatz zu *ὑμᾶς αἰσθανομένους* stärker ins Ohr fallen zu lassen. Vgl. Krüger § 55, 2, 3. — *εὖ φρονεῖν*] gesunden Menschenverstand haben. — *ἂν —*

νομίζοι, καὶ παρώξυνται πείσεσθαί τι προσδοκῶν, ἂν καιρὸν λάβητε, ἂν μὴ φθάσῃ ποιήσας πρότερος. διὰ ταῦτ' ἐγρήγορεν, ἐφέστηκεν ἐπὶ τῇ πόλει, θεραπεύει τι τοὺς Θηβαίους καὶ Πελοποννησίων τοὺς ταὐτὰ βουλομένους τού-
19 *τοις, οὓς διὰ μὲν πλεονεξίαν τὰ παρόντ' ἀγαπήσειν οἴεται, διὰ δὲ σκαιότητα τρόπων τῶν μετὰ ταῦτ' οὐδὲν προόψεσθαι. καίτοι σωφρονοῦσί γε καὶ μετρίως ἐναργῆ παραδείγματ' ἔστιν ἰδεῖν, ἃ καὶ πρὸς Μεσσηνίους καὶ πρὸς Ἀργείους ἔμοιγ' εἰπεῖν συνέβη, βέλτιον δ' ἴσως καὶ πρὸς ὑμᾶς ἐστιν εἰρῆσθαι.*

20 *„Πῶς γὰρ οἴεσθε", ἔφην „ὦ ἄνδρες Μεσσήνιοι, δυσ„χερῶς ἀκούειν Ὀλυνθίους, εἴ τις τι λέγοι κατὰ Φιλίπ„που κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους, ὅτ' Ἀνθεμοῦντα μὲν „αὐτοῖς ἀφίει, ἧς πάντες οἱ πρότερον Μακεδονίας βασι„λεῖς ἀντεποιοῦντο, Ποτείδαιαν δ' ἐδίδου τοὺς Ἀθηναίων „ἀποίκους * ἐκβάλλων, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν τὴν πρὸς „ἡμᾶς αὐτὸς ἀνήρητο, τὴν χώραν δ' ἐκείνοις ἐδεδώκει*

νομίζοι] verb. *νομίζ. ἂν ὑμ. μισ. αὐτόν. ἂν νομίζοι* ist viel höhnischer in diesem Zusammenhang als *νομίζει*. — *φθάσῃ — πρότερος*] Vgl. 4, 14 *μὴ πρότερον προλαμβάνετε*. Das zweite *ἂν* hat den Hauptton. *ἂν λάβητε* gehört zu *προσδοκῶν*. *ἂν μὴ φθάσῃ ποιήσας* zu *πείσεσθαί τι*. — *ἐφέστηκεν*] näml. *τοῖς πράγμασιν*, er ist auf dem Platze, auf der Lauer. — *ἐπὶ τῇ πόλει* 'lauert der Stadt auf'. Dem *πόλει* steht dann *τοὺς Θηβαίους καὶ τ.* gegenüber. Die rastlose Thätigkeit Philippos' tritt in der asyndetischen Anreihung in die Erscheinung. — *ταὐτά*] nämlich ihren eigenen Vorteil.

19. *διὰ πλεονεξίαν*, wegen ihrer Habsucht: weil er ihnen den Willen gethan. — *διὰ σκαιότητα τρόπων*] bildet einen Begriff. Vgl. 5, 15. — *καὶ μετρίως*, auch nur einigermafsen. Es gehört zum Vorhergehenden und beschränkt den Begriff: *mediocriter*. — *παραδείγματα*] näml. *τῶν μετὰ ταῦτα*. — *πρὸς — συνέβη*, bei der Gesandtschaft, welche nach dem Peloponnesos gegangen war, um daselbst dem Einflusse des Philippos entgegenzuarbeiten. — *συνέβη*] wohl mit Beziehung auf die unter den Gesandten selbst getroffene Übereinkunft. — *εἰρῆσθαι*] zu 2, 4.

20. *πῶς γάρ*] *γάρ* ist dem Gedanken nach mit *ἔφην* zu verbinden (vgl. Lipsius *de Aristidis Plutarchei locis quibusd.* p. 5 ff.). — *ἀκούειν*, 'anhören, aufnehmen', ist, wie weiter unten *προσδοκᾶν*, Infinitiv des Imperfekts. — *δυσχερῶς* ist nach *πῶς* recht wohl zu erklären. *πῶς* ist in Fragen oft ganz tonlos. Als Elektra bei Sophokles v. 1355 den Paidagogen fragte: *πῶς ἦλθες*; wollte sie nicht die Art und Weise wissen. Vgl. 1, 24. — *εἴ — λέγοι*, so oft. — Vgl. 9, 11. 45. 61. — *Ἀνθεμοῦνθα*, Stadt und Gebiet nördlich von Olynthos an Chalkidike grenzend. Im Be-

„καρποῦσθαι; ἆρα προσδοκᾶν αὐτοὺς τοιαῦτα πείσεσθαι
„ἢ λέγοντος ἂν τινος πιστεῦσαι [οἴεσθε]; ἀλλ' ὅμως" ἔφην 21
ἐγὼ „μικρὸν χρόνον τὴν ἀλλοτρίαν καρπωσάμενοι πολὺν
„τῆς αὐτῶν ὑπ' ἐκείνου στέρονται, αἰσχρῶς ἐκπεσόντες,
„οὐ κρατηθέντες μόνον, ἀλλὰ καὶ προδοθέντες ὑπ' ἀλλή-
„λων καὶ πραθέντες· οὐ γὰρ ἀσφαλεῖς ταῖς πολιτείαις
„αἱ πρὸς τοὺς τυράννους αὗται λίαν ὁμιλίαι. τί δ' οἱ 22
„Θετταλοί; ἆρ' οἴεσθε", ἔφην „ὅτ' αὐτοῖς τοὺς τυράν-
„νους ἐξέβαλλε καὶ πάλιν Νίκαιαν καὶ Μαγνησίαν ἐδίδου,
„προσδοκᾶν τὴν καθεστῶσαν νῦν δεκαδαρχίαν ἔσεσθαι
„παρ' αὐτοῖς; ἢ τὸν τὴν πυλαίαν ἀποδόντα τοῦτον τὰς

sitz der Makedoner kennen sie schon Herod. 5, 94. Thuk. 2, 99, 6. Die Abtretung von Anthemus erfolgte Ol. 105, 4. 357, die Übergabe von Poteidaia bald darauf. S. zu 1, 12. — *τοιαῦτα*] näml. *οἷα νῦν πάσχουσιν*. — *λέγοντος — τινος* = *εἴ τις ἔλεγεν*. Vgl. 5, 13. *ἂν* gehört zu *πιστεῦσαι*.

21. *ἀλλοτρίαν*, Poteidaia. — *πολύν*] D. stellt es dar, als ob nach Philippos' endlicher Überwindung Olynthos durch die Athener werde wieder hergestellt werden, betrachtet also den Zustand ihrer politischen Vernichtung, so lange er auch schon währte, nur als einen vorübergehenden. — *ἐκπεσόντες*] nämlich *ὑπὸ Φιλίππου*. — *προδοθέντες — πραθέντες*] Entschieden ein Wortspiel! Olynthos ward durch Lasthenes und Euthykrates an Ph. verraten. S. 8, 40. 9, 56. 66. 18, 48. 19, 265. 342. — *ἀσφαλεῖς*] Man achte bei der Übersetzung auf die Komposition des Wortes, damit die Litotes zur Geltung komme. — *ταῖς πολιτείαις*] prägnant für 'Demokratien'. — *οὐ γὰρ — ὁμιλίαι*] Vgl. 1, 5. *αὗται* zugleich mit Hinweisung auf die von den Messeniern mit Philippos eingeleiteten Verbindungen. *αἱ — λίαν ὁμιλίαι*, wie 4, 17 *τῆς ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν*. Xen. gr. Gesch. 2, 1, 9 *τὴν λίαν ὕβριν τούτου*. Vgl. Krügers § 50, 8, 8. Kühner[3] II, 1 § 461, 6.

22. *τί δ' οἱ Θετταλοί;*] Übergangsformel: 'wie steht's ferner mit den Thessalern?' Vgl. über die Sache zu 1, 12. Magnesia hatten die Thessaler schon Ol. 107, 4. 349 reklamiert, s. 1, 22. 2, 11. Die Abtretung erfolgte erst nach dem Frieden von Ol. 108, 2. 347, und eben da auch die von Nikaia, einer vor den Thermopylen gelegenen Stadt der epiknemidischen Lokrer. — Zu *καὶ πάλιν* verst. *ὅτε*, wie 1, 9. — *δεκαδαρχίαν*] Die Nachricht, daſs von Philippos in Thessalien *τετραρχίαι* eingesetzt seien, 9, 26, ist mit der vorliegenden vermutlich so zu vereinigen, daſs die Tetrarchien sich auf die Kantonalregierungen in den vier Landschaften Thessaliens (Thessaliotis, Phthiotis, Pelasgiotis, Hestiaiotis) bezogen, während die Dekadarchie die aus zehn Mitgliedern bestehende allgemeine Landesregierung war. D. bedient sich absichtlich desjenigen Ausdrucks, welcher den Messeniern von der Zeit der spartanischen Herrschaft her (denn es war dies die gewöhnliche Form, unter welcher die Lakedaimonier in den eroberten Staaten das oligarchische Regiment herstellten, vgl. 18, 18) als der gehässigere erscheinen mufste. — *πυλαίαν*] S. 5, 23.

„ἰδίας αὐτῶν προσόδους παραιρήσεσθαι; οὐκ ἔστι ταῦτα.
23 „ἀλλὰ μὴν γέγονε ταῦτα καὶ πᾶσιν ἔστιν εἰδέναι. ὑμεῖς
„δὲ“ ἔφην ἐγὼ „διδόντα μὲν καὶ ὑπισχνούμενον θεωρεῖτε
„Φίλιππον, ἐξηπατηκότα δ' ἤδη καὶ παρακεκρουμένον
„ἀπεύχεσθε, εἰ σωφρονεῖτε δή, ἰδεῖν. ἔστι τοίνυν νὴ Δία“
ἔφην ἐγὼ „παντοδαπὰ εὑρημένα ταῖς πόλεσι πρὸς φυ-
„λακὴν καὶ σωτηρίαν, οἷον χαρακώματα καὶ τείχη καὶ
24 „τάφροι καὶ τἆλλ', ὅσα τοιαῦτα· καὶ ταῦτα μέν ἐστιν
„ἅπαντα χειροποίητα καὶ δαπάνης προσδεῖται· ἓν δέ τι
„κοινὸν ἡ φύσις τῶν εὖ φρονούντων ἐν αὑτῇ κέκτηται
„φυλακτήριον, ὃ πᾶσι μέν ἐστ' ἀγαθὸν καὶ σωτήριον,
„μάλιστα δὲ τοῖς πλήθεσι πρὸς τοὺς τυράννους. τί οὖν
„ἐστι τοῦτο; ἀπιστία. ταύτην φυλάττετε, ταύτης ἀντέ-
„χεσθε. ἂν ταύτην σῴζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. τί
25 „ζητεῖτε;“ ἔφην. „ἐλευθερίαν. εἶτ' οὐχ ὁρᾶτε Φίλιπ-
„πον * ἀλλοτριωτάτας ταύτῃ καὶ τὰς προσηγορίας ἔχοντα;
„βασιλεὺς γὰρ καὶ τύραννος ἅπας ἐχθρὸς ἐλευθερίᾳ καὶ
„νόμοις ἐναντίος. οὐ φυλάξεσθ', ὅπως“ ἔφην „μὴ πολέ-
„μου ζητοῦντες ἀπαλλαγῆναι δεσπότην εὕρητε;“

— τούτου] wie 2, 6. — προσόδους] S. 1, 22. — οὐκ ἔστι ταῦτα, sicherlich nicht = οὐ προσεδόκων. οἴεσθε zu ergänzen wäre falsch, da der Zusatz οἴεσθε nur ein formeller, bedeutungsloser ist (ähnlich wie *putatis* in lat. direkten Fragen). Vgl. zu 2, 3.

23. διδόντα — ἰδεῖν] Der Redner macht die Anwendung des Gesagten auf die Messenier, für welche Ähnliches sich vorbereitet. Jetzt zwar, so lange sein Plan noch nicht reif ist, zeigt Philippos eitel Huld und Gnade, ihr seht nur, wie er mit vollen Händen giebt und euch verspricht, was ihr nur immer möget; aber wenn ihr vernünftig seid, so könnt ihr unmöglich wünschen, dafs der Tag komme, wo sein Betrug und seine Tücke an euch zur That geworden. — ἀπεύχεσθε] ist Imperativ.

24. ὃ πᾶσι κτλ.] ὃ bezieht sich nicht auf φυλακτήριον, sondern auf ἕν. — τοῖς πλήθεσι, von Volksgemeinden, wie 18, 46. 23, 124, ein den Griechen um so weniger anstöfsiger Plural, je geläufiger ihnen überh. der Gebrauch abstrakter Begriffe in der Mehrzahl war. — ἀπιστία] 'Mangel an Vertrauen'. — οὐδὲν μὴ δεινόν = οὐ μὴ δεινόν τι. S. zu 4, 44. — ἔφην, 'fuhr ich fort', wie das lat. *inquam*.

25. εἶτ'] zu 1, 24. — καὶ τὰς προσηγορίας, schon die Titel, um von der Gesinnung gar nicht erst zu reden. — βασιλεὺς — ἐναντίος] mit rhetorischer Übertreibung. Man denke z. B. nur an die spartanischen Könige. — πολέμου, mit Lakedaimon. „Wie ist alles doch scheinbar so natürlich, scheinbar Eingebung des Augenblicks und

Ταῦτ' ἀκούσαντες ἐκεῖνοι καὶ θορυβοῦντες, ὡς ὀρθῶς 26 *λέγεται, καὶ πολλοὺς ἑτέρους λόγους παρὰ τῶν πρέσβεων καὶ παρόντος ἐμοῦ καὶ πάλιν ὕστερον, ὡς ἔοικεν, οὐδὲν μᾶλλον ἀποσχήσονται τῆς Φιλίππου φιλίας οὐδ' ὧν ἐπαγγέλλεται. καὶ οὐ τοῦτ' ἔστιν ἄτοπον, εἰ Μεσσήνιοι καὶ Πελοποννησίων τινὲς παρ' ἃ τῷ λογισμῷ βέλτισθ' ὁρῶσί τι πράξουσιν, ἀλλ' ὑμεῖς οἱ καὶ συνιέντες αὐτοὶ* 27 *καὶ τῶν λεγόντων ἀκούοντες ἡμῶν ὡς ἐπιβουλεύεσθε, ὡς περιστοιχίζεσθε, ἐκ τοῦ μηδὲν ἤδη ποιεῖν λήσεσθ' ὡς ἐμοὶ δοκεῖ πάνθ' ὑπομείναντες. οὕτως ἡ παραυτίχ' ἡδονὴ καὶ ῥᾳστώνη μεῖζον ἰσχύει τοῦ ποθ' ὕστερον συνοίσει μέλλοντος.*

Περὶ μὲν δὴ τῶν ὑμῖν πρακτέων καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς 28

doch voll reifer, berechneter Kunst. Schon die Einfügung dieses Bruchstücks einer alten Rede ist ein treffliches, aus feiner psychologischer Berechnung heraus ergriffenes Mittel, wie Rehdantz ausgeführt hat. Dann aber dieses Stück Rede selbst! Wie kunstvoll (weil scheinbar ganz natürlich) ist die Frage verwendet! Dazu das *ὁμοιόπτωτον*, die Allitteration, Häufung der Synonyma. Stofflich aber wie populär und wirksam.“ Miller.

26. *καὶ θορυβοῦντες ὡς ὀρθῶς λέγεται*] Auch hierzu, sowohl zu *θορυβοῦντες* als auch zu *λέγεται* ist *ταῦτ'* zu ergänzen (Weil); doch ist *ἀκούσαντες* der Hauptbegriff, der nur in der bei Dem. beliebten Weise durch den Zusatz adverbiell bestimmt wird. Vgl. zu *θορυβεῖν*. 8, 30. 77. — *καὶ πάλιν ὕστερον*] geht nach E. Müller auf eine spätere Gesandtschaft, von der D. annimmt (*ὡς ἔοικε*), dafs ihre Redner in demselben Sinne gesprochen haben werden. Blafs zieht *ὡς ἔοικε* zum Folgenden: ‘wie man ja aus dieser ihrer Gesandtschaft sieht’. — *παρ' ἃ* = *παρὰ ταῦτα ἃ*: gegen die eigene bessere Einsicht handeln. Wenn D. dies an den Messeniern und anderen Peloponnesiern ganz in der Ordnung findet, so ist das Urteil zwar in dem Bewufstsein der geistigen Überlegenheit Athens über die übrigen griechischen Staaten begründet, hier aber insbesondere darauf berechnet, durch den Gegensatz den Athenern selbst ihr eigenes unverantwortliches Benehmen recht lebhaft zu Gemüte zu führen.

27. *ἀλλ' ὑμεῖς*] Man erwartet *ἀλλ' εἰ ὑμεῖς* als Fortsetzung des *ἄτοπον*. Der Redner bricht jedoch die angefangene Konstruktion ab und wendet sich direkt an die Athener. Ähnlich 8, 30. — *συνιέντες αὐτοί*] *αὐτοί* steht um des Gegensatzes zu *τῶν λεγόντων ἡμῶν* willen. *καὶ — καί* geht bei solchem Gegensatz in die Bedeutung von *cum — tum* über. *συνιέντες* steht im Gegensatz zu der oben erwähnten *σκαιότητα τρόπων*. — *περιστοιχίζεσθε*] zu 4, 9. — *ἐκ τοῦ*] nie von der Ursache, sondern von den Gründen, die in der Sache selbst liegen. — *ἤδη*] ‘allbereits’, ‘nachgerade’. — *πάνθ' ὑπομείναντες*] im Gegensatz zu *μηδὲν ποιεῖν*: da ihr alles, selbst das Schlimmste über euch habt ergehen lassen müssen.

28. *τῶν ὑμῖν πρακτέων*] Das

ὕστερον βουλεύσεσθε, ἂν σωφρονῆτε· ἃ δὲ νῦν ἀποκρινάμενοι τὰ δέοντ᾽ ἂν εἴητ᾽ ἐψηφισμένοι, ταῦτα δὴ λέξω.
Ἦν μὲν οὖν δίκαιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς ἐνεγκόντας τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ᾽ αἷς ἐπείσθητε ποιήσασθαι
29 *τὴν εἰρήνην, καλεῖν· οὔτε γὰρ αὐτὸς ἄν ποθ᾽ ὑπέμεινα πρεσβεύειν, οὔτ᾽ ἂν ὑμεῖς οἶδ᾽ ὅτι ἐπαύσασθε πολεμοῦντες, εἰ τοιαῦτα πράξειν τυχόντ᾽ εἰρήνης Φίλιππον ᾤεσθε· ἀλλ᾽ ἦν πολὺ τούτων ἀφεστηκότα τὰ τότε λεγόμενα. καὶ πάλιν γ᾽ ἑτέρους καλεῖν· τίνας; τοὺς ὅτ᾽ ἐγὼ γεγονυίας ἤδη τῆς εἰρήνης ἀπὸ τῆς ὑστέρας ἥκων πρεσβείας τῆς ἐπὶ * τοὺς ὅρκους, αἰσθόμενος φενακιζομένην τὴν πόλιν,*

Verbaladjektiv in Gen. ist bei den Attikern äufserst selten. Vgl. Isokr. 15, 59 *πολλῶν ἔτι μοι λεκτέων ὄντων.* — *καθ᾽ ὑμᾶς αὐτούς*] ist zu *πρακτέων* zu ziehen (Rehdantz) 'was ihr in Bezug auf euch selber thun müfst'. Zöge man es zu *βουλεύσεσθε* 'später, wann ihr unter euch sein werdet', so würde *ἂν σωφρονῆτε* den der Sitzung beiwohnenden Gesandten der fremden Staaten das Vertrauen zu den Athenern nehmen müssen. — *ἀποκρινάμενοι — ἐψηφισμένοι*] Über jede von Staatswegen zu gebende Antwort ward erst beraten und dann beschlossen. Vgl. 20, 38. — *ταῦτα δὴ λέξω*] wie 4, 29 *τοῦτ᾽ ἤδη λέξω.* Es ist nicht unbedingt nötig anzunehmen, dafs hier an diesen Stellen die von D. entworfene Antwort verlesen worden sei. Dieselbe wird vielmehr erst am Schlusse der Reden verlesen worden sein — und die jetzt folgenden, zu dieser Antwort in engem Zusammenhang stehenden, dieselbe begründenden Bemerkungen sollten dieselbe vorbereiten. Landahn glaubt, dafs dieser Satz gar nicht in die Rede hinein gehört. — *τὰς ὑποσχέσεις*] die des Philippos nämlich. Der Artikel bezeichnet sie als allgemein bekannte. Unter den Zuträgern derselben sind bekanntlich Neoptolemos, Aristodemos und Ktesiphon zu verstehen (s. z. 5, 6), welche die ersten Friedensvorschläge aus Makedonien nach Athen brachten. — *καλεῖν*] um dem Philippos zu antworten. Von Rechtswegen, sagt D., mufsten eigentlich diejenigen, welche in Philippos' Namen und mit seinen Verheifsungen den Frieden eingefädelt, ihm auch jetzt gegenüber treten und sein Unrecht vorhalten.

29. *αὐτός*] D. nahm an beiden Friedensgesandtschaften teil. — *οἶδ᾽ ὅτι*] hat adverbielle Bedeutung. „sicherlich". — *τούτων*] näml. *τῶν μετὰ τὴν εἰρήνην πραχθέντων.* — *καλεῖν*] nämlich *δίκαιον ἦν.* — *τοὺς — λέγοντας*] Aischines, Philokrates und Genossen. Vgl. A. Schäfer und über die Struktur des Satzes, in welchem zwischen *τούς* und *λέγοντας* eine Menge notwendiger Nebenbestimmungen eingeschoben sind, zu 2, 16. — *τῆς ἐπὶ τοὺς ὅρκους*, der von Athen an Philippos zur Abnahme des Friedenseides Abgeordneten. Vgl. 19, 57 *ἀπεδημήσαμεν ἐπὶ τοὺς ὅρκους.* Der Ausdruck ist verkürzt, wie 18, 288 *οἱ αἱρεθέντες ἐπὶ τὰς ταφάς* (zur Besorgung der Leichenfeier), 20, 90 *τοὺς θεσμοθέτας τοὺς ἐπὶ τοὺς νόμους κληρουμένους* (zum Schutz der Gesetze) und Ähnl. —

προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ οὐκ εἴων προέσθαι Πύλας οὐδὲ Φωκέας, λέγοντας ὡς ἐγὼ μὲν ὕδωρ πίνων εἰκό- 30 τως δύστροπος καὶ δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος, Φίλιππος δ᾽, ὅπερ εὔξαισθ᾽ ἂν ὑμεῖς, ἐὰν παρέλθῃ, πράξει, καὶ Θεσπιὰς μὲν καὶ Πλαταιὰς τειχιεῖ, Θηβαίους δὲ παύσει τῆς ὕβρεως, Χερρόνησον δὲ τοῖς αὑτοῦ τέλεσι διορύξει, Εὔβοιαν δὲ καὶ τὸν Ὠρωπὸν ἀντ᾽ Ἀμφιπόλεως ὑμῖν ἀποδώσει· ταῦτα γὰρ ἅπαντ᾽ ἐπὶ τοῦ βήματος ἐνταῦθα μνημονεύετ᾽ οἶδ᾽ ὅτι ῥηθέντα, καίπερ ὄντες οὐ δεινοὶ τοὺς ἀδικοῦντας μεμνῆσθαι. καὶ τὸ πάντων αἴσχιστον, καὶ τοῖς 31 ἐκγόνοις πρὸς τὰς ἐλπίδας τὴν αὐτὴν εἰρήνην εἶναι ταύτην ἐψηφίσασθε· οὕτω τελέως ὑπήχθητε. τί δὴ ταῦτα νῦν λέγω καὶ καλεῖν φημι δεῖν τούτους ἐγώ; νὴ τοὺς

προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην] 19, 45 *ἐκ τούτων οὖν τεκμαιρόμενος, ἀναστὰς καὶ παρελθὼν ἐπειρώμην μὲν ἀντιλέγειν, ὡς δ᾽ ἀκούειν οὐκ ἠθέλετε, ἡσυχίαν ἔσχον, τοσοῦτον μόνον διαμαρτυράμενος, ὅτι ταῦτ᾽ οὔτ᾽ οἶδα οὔτε κοινωνῶ, προσέθηκα δ᾽ ὡς οὐδὲ προσδοκῶ.* Vgl. 5, 10. — *οὐκ εἴων*] „ich wollte nicht zulassen" = ich riet davon ab.

30. *ὡς ἐγὼ — ἄνθρωπος*] 19, 46 *ἐπαναστὰς δ᾽ ὁ Φιλοκράτης μάλ᾽ ὑβριστικῶς „οὐδὲν" ἔφη „θαυμαστόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ ταὐτὰ ἐμοὶ καὶ Δημοσθένει δοκεῖν· οὗτος μὲν γὰρ ὕδωρ, ἐγὼ δ᾽ οἶνον πίνω". καὶ ὑμεῖς ἐγελᾶτε.* In gleichem Sinne sind die Verse des Alexis, *οὐδεὶς φιλοπότης ἐστὶν ἄνθρωπος κακός*, und des Amphis, *ἔνιοι δ᾽ ὕδωρ πίνοντες εἰσ᾽ ἀβέλτεροι* (bei Athen. 1, 39 b. 44 a), so wie der, wiewohl eigentlich nur auf die Dichter gemünzte, des Kratinos, *ὕδωρ δὲ πίνων χρηστὸν οὐδὲν ἂν τέκοις* (Hor. Epp. 1, 19, 2 *nulla placere diu nec vivere carmina possunt, quae scribuntur aquae potoribus*), gehalten. Ein allgemein bei den Griechen geltender Grundsatz liegt jedoch darin nicht. — *ἐὰν παρέλθῃ*] durch die Thermopylen. — *Θεσπιὰς — ἀποδώσει*] S. 5, 10 — *καὶ* im Sinne von „nämlich". — *Χερρόνησον — διορύξει*, zur Sicherung gegen die Angriffe der Thraker. Vgl. 7, 39. — *τέλεσι* = *ἀναλώμασι*, Phot. „auf seine eigenen Kosten". — *καίπερ — μεμνῆσθαι*] Den Mangel an Gedächtnis für erlittene Beleidigungen, sonst und unter anderen Verhältnissen ein lobenswerter Zug im athenischen Volkscharakter (vgl. 18, 99), betrachtet D. jetzt und einem Feinde wie Philippos gegenüber als sträfliche Gleichgültigkeit.

31. *καὶ τὸ πάντων αἴσχιστον*] vertritt einen Relativsatz: *καὶ ὅ ... ἐστιν*, lat. *id quod... est*, — *καὶ τοῖς ἐκγόνοις*] Dieser Zusatz wurde erst nachträglich auf Wunsch Philippos' noch gemacht. 19, 48 *ὁρᾶτε τὸ ψήφισμα, ὅσων ἐπαίνων καὶ ὅσης εὐφημίας μεστόν ἐστι, καὶ τὴν εἰρήνην εἶναι τὴν αὐτὴν ἥνπερ Φιλίππῳ καὶ τοῖς ἐκγόνοις καὶ τὴν συμμαχίαν.* Das Schmachvolle dieser Klausel setzt D. daselbst § 54 ff. näher auseinander. — *πρὸς τὰς ἐλπίδας*, auf die (bloſsen, von euch auf Philippos' Verheiſsungen gesetzten) Hoffnungen hin. — *οὕτω τελέως ὑπήχθητε*], „so gründlich habt ihr Euch hinters Licht führen lassen". — *δεῖν* = *ὅτι ἔδει*. S. § 28: *δίκαιον*

θεοὺς τἀληθῆ μετὰ παρρησίας ἐρῶ πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ
32 ἀποκρύψομαι. οὐχ ἵν' εἰς λοιδορίαν ἐμπεσὼν ἐμαυτῷ μὲν ἐξ ἴσου λόγον παρ' ὑμῖν ποιήσω, τοῖς δ' ἐμοὶ προσκρούσασιν ἐξ ἀρχῆς καὶ νῦν παράσχω πρόφασιν τοῦ πάλιν τι λαβεῖν παρὰ Φιλίππου, οὐδ' ἵν' ὡς ἄλλως ἀδολεσχῶ· ἀλλ' οἴομαί ποθ' ὑμᾶς λυπήσειν ἃ Φίλιππος
33 πράττει μᾶλλον ἢ τὰ νυνί· τὸ γὰρ πρᾶγμ' ὁρῶ προβαῖνον, καὶ οὐχὶ βουλοίμην ἂν εἰκάζειν ὀρθῶς, φοβοῦμαι δέ, μὴ λίαν ἐγγὺς ᾖ τοῦτ' ἤδη. ὅταν οὖν μηκέθ' ὑμῖν ἀμελεῖν ἐξουσία γίγνηται τῶν συμβαινόντων, μηδ' ἀκούηθ', ὅτι ταῦτ' ἐφ' ὑμᾶς ἐστιν ἐμοῦ μηδὲ τοῦ δεῖνος, ἀλλ' αὐτοὶ πάντες ὁρᾶτε καὶ εὖ εἰδῆτε, ὀργίλους καὶ τραχεῖς
34 ὑμᾶς ἔσεσθαι νομίζω. φοβοῦμαι δὴ μὴ τῶν * πρέσβεων

ἦν. — ἐρῶ καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι] Dieselbe Formel kehrt wieder 8, 73. [13, 10.] 24, 200. Nächst den Dichtern (vgl. das bekannte γνωτὰ κοὐκ ἄγνωτα bei Soph. K. Oid. 58) lieben es besonders die Redner einen Begriff dadurch zu heben, dafs sie demselben sein negiertes Gegenteil beifügen, eine Spielart der Verbindung synonymer Begriffe. So D. 18, 265 πρᾴως καὶ μὴ πικρῶς. 19, 99 εὐνοϊκῶς δέχεσθε καὶ οὐ φθονερῶς. Lys. 4, 12 ψεύδεται καὶ οὐκ ἀληθῆ λέγει. Antiph. 3, 3, 1 und 3 ἔργῳ καὶ οὐ λόγῳ. Aisch. 3, 99 ἴδιον καὶ οὐ κοινόν u. s. w. Wir ordnen das zweite Glied unter mit 'ohne zu'.

32. οὐχ ἵν' — ποιήσω] 'Nicht will ich dadurch, dafs ich ins Schmähen verfalle, mir in gleicher Weise (wie jene) bei euch Gehör verschaffen und' u. s. w. — ἐξ ἀρχῆς] mit προσκρούσασιν zu verbinden. — ὡς ἄλλως, nur so in den Tag hinein. Vgl. ὡς ἑτέρως oben § 10. — τὰ νυνί] adv. gegenwärtig, im Gegensatz zu ποτέ. — ἃ Φίλιππος πράττει] ist Subjekt zu μᾶλλον λυπήσειν.

33. τὸ πρᾶγμα] 'es', die Sache, um welche es sich handelt, die Gefahr, das Übel, das uns von Makedonien her bedroht. — τοῦτ'] der Zeitpunkt, wo Athen die Folgen von Philippos' Thun schmerzlicher als bisher (d. h. durch einen unmittelbaren Angriff auf Attika, s. § 35) empfinden wird. Der Redner nimmt augenscheinlich mit Absicht recht allgemeine Bezeichnungen, um das Zukünftige als etwas Geheimnisvolles zu bezeichnen. Man denke an den Gebrauch des 'es' im 'Taucher' von Schiller. — ἐξουσία γίγνηται = ἐξῇ, daher ἀμελεῖν ohne den Artikel, wie 8, 8 πάντα τἄλλα ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν (= συγχωρήσομεν) und häufig in ähnlichen Verbindungen mit prädikativ gebrauchten Substantiven, z. B. 8, 52 ἡσυχίαν ποιοῦσιν ἐκείνῳ πράττειν. 8, 64 ἄδεια λέγειν δέδοται. 1, 15 μὴ εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν. Vgl. Krüger § 50, 6, 4. Koch 121, A. 2. — μηδὲ τοῦ δεῖνος] weder von mir, noch von dem oder jenem. — Auf die Person kommt es dann nicht an. — ὁρᾶτε καὶ εὖ εἰδῆτε] mit eigenen Augen seht und nur zu gut wifst.

34. τῶν πρέσβεων, der von Philippos bei der Friedensgesandtschaft

σεσιωπηκότων, ἐφ' οἷς αὐτοῖς συνίσασι δεδωροδοκηκότες, τοῖς ἐπανορθοῦν τι πειρωμένοις τῶν διὰ τούτους ἀπολωλότων τῇ παρ' ὑμῶν ὀργῇ περιπεσεῖν συμβῇ· ὁρῶ γάρ, ὡς τὰ πόλλ' ἐνίους οὐκ εἰς τοὺς αἰτίους, ἀλλ' εἰς τοὺς ὑπὸ χεῖρα μάλιστα τὴν ὀργὴν ἀφιέντας. ἕως οὖν ἔτι 35 μέλλει καὶ συνίσταται τὰ πράγματα καὶ κατακούομεν ἀλλήλων, ἕκαστον ὑμῶν, καίπερ ἀκριβῶς εἰδότα, ὅμως ἐπαναμνῆσαι βούλομαι, τίς ὁ Φωκέας πείσας καὶ Πύλας [ποιήσας] προέσθαι, ὧν καταστὰς ἐκεῖνος κύριος τῆς ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν ὁδοῦ καὶ τῆς εἰς Πελοπόννησον κύριος γέγονεν, καὶ πεποίηχ' ὑμῖν μὴ περὶ τῶν δικαίων μηδ' ὑπὲρ τῶν ἔξω πραγμάτων εἶναι τὴν βουλήν, ἀλλ' ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ χώρᾳ καὶ τοῦ πρὸς τὴν Ἀττικὴν πολέμου, ὃς λυπήσει μὲν ἕκαστον, ἐπειδὰν παρῇ, γέγονεν δ' ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ. εἰ γὰρ μὴ παρεκρούσθητε τόθ' ὑμεῖς, οὐδὲν 36 ἂν ἦν τῇ πόλει πρᾶγμα· οὔτε γὰρ ναυσὶ δήπου κρατήσας εἰς τὴν Ἀττικὴν ἦλθεν ἄν ποτε στόλῳ Φίλιππος, οὔτε πεζῇ βαδίζων ὑπὲρ τὰς Πύλας καὶ Φωκέας, ἀλλ' ἢ τὰ

Bestochenen. S. oben § 29. — *ἐφ' οἷς*, warum, zu welchem Zwecke sie sich haben bestechen lassen, den Gegenstand der Bestechung. — *διὰ τούτους*, unter ihrer Mitwirkung, durch ihre Schuld. S. 5, 22. — *ὁρῶ γάρ*] *ὁρᾶν* ist nicht immer unser 'sehen'. *γάρ* nicht immer unser 'denn'. Auch schiebt der Deutsche ein 'leider' ein. — *ὡς τὰ πολλά* = *πολλάκις*, 1, 16. — *ἐνίους*] kommt so ziemlich auf *ὑμᾶς* heraus (vgl. 1, 16), doch ist es höflicher. — *τοὺς ὑπὸ χεῖρα*, den ersten besten der ihnen unter die Hand kommt, = *τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας* 1, 16.

35. *συνίσταται*, im Werden ist. 'Die Wolken sich türmen'. Vgl. 18, 62 *τοῦ συνισταμένου καὶ φυομένου κακοῦ*. — *κατακούομεν*, 'verstehen', was nicht mehr möglich ist, sobald das Unwetter losgebrochen sein wird. — *πείσας*] näml. *ὑμᾶς*. — *ἐπὶ — εἰς*] S. zu 1, 5. — — *περὶ τῶν δικαίων*] wird teils durch den Gegensatz *ἀλλ' ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ χώρᾳ*, teils und noch näher durch *ὑπὲρ τῶν ἔξω πραγμάτων* bestimmt. Es sind die Rechte gemeint, welche die Athener in ihrer Stellung zu Makedonien, wie diese in jenem Friedensvertrag festgestellt worden waren, und im Interesse ihrer auswärtigen Besitzungen zu vertreten hatten. — *ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ*] am 16. Skirophorion (10. Juli) Ol. 108, 2. 346, an welchem die Gesandten über den Erfolg ihrer letzten Sendung Bericht ans Volk erstatteten. D. 19, 58.

36. *τόθ'*] läfst zum folgenden *ἦν* ein *νῦν* stillschweigend ergänzen. — *πρᾶγμα*] in seiner unangenehmen Nebenbedeutung. — *ναυσί*] s. zu 4, 22. — *ὑπὲρ — Φωκέας*] wie 9, 11 *εἰς Φωκέας ἐπορεύετο*. —

δίκαι' ἂν ἐποίει καὶ τὴν εἰρήνην ἄγων ἡσυχίαν εἶχεν, ἢ παραχρῆμ' ἂν ἦν ἐν ὁμοίῳ πολέμῳ, δι' ὃν τότε τῆς εἰ- 37 *ρήνης ἐπεθύμησεν. ταῦτ' οὖν ὡς μὲν ὑπομνῆσαι νῦν ἱκανῶς εἴρηται, ὡς δ' ἂν ἐξετασθείη μάλιστ' ἀκριβῶς, μὴ γένοιτο, ὦ πάντες θεοί· οὐδένα γὰρ βουλοίμην ἔγωγ' ἄν, οὐδ' εἰ δίκαιός ἐστ' ἀπολωλέναι, μετὰ τοῦ πάντων κινδύνου καὶ τῆς ζημίας δίκην ὑποσχεῖν.*

δι' ὃν = *οἷος ἦν δι' ὅν.* Vgl. zu 1, 11.

37. *ὡς μὲν ὑπομνῆσαι*] *ταῦτα* ist nicht allein zu *ἱκ. εἴρηται* Subjekt, sondern auch zu *ἐξετασθείη. ὡς ὑπ.* abhängig von *ἱκανῶς.* Koch 113, 2. A. 1. — *ὡς δ' ἂν — γένοιτο*] dafs aber der Fall einträte, welcher es bewahren könnte: lafst nicht geschehen! denn würden auch bei diesem allgemeinen Unglück die Verräter der Strafe nicht entgehen können und den verdienten Lohn erhalten, so könnte dies doch eben nur auf Kosten des allgemeinen Besten geschehen. — *καὶ τῆς ζημίας δίκην*] selbst die verdiente Strafe.

Rückblick auf die zweite Philippische Rede.

Die zweite Philippische Rede ist, wie sie vorliegt, mehr eine Rede in der Generaldiskussion als eine die speziellen vorliegenden Verhältnisse allein berücksichtigende, unmittelbar praktische. Die eigentliche Antwort, welche den Gesandten zu erteilen war, ist nicht erhalten. Wie sie gelautet haben mag, ist wohl im allgemeinen zu erraten; sie hatte die speziellen Verhältnisse mit den allgemeinen, von D. mit grofser Schärfe und Wahrheit angegebenen politischen Gesichtspunkten zu verknüpfen. Dafs diese Antwort so ausfiel, wie sie ausfiel, und nicht nach dem Geschmacke der Athener und der Gesandten war, das soll die *προπαρασκευή* von § 28—37 entschuldigen: daran war die Politik jener kurzsichtigen Philippsfreunde schuld; ihre Verblendung mufste noch einmal ausführlich beleuchtet werden, damit D. für seine Antwort mehr Gewicht beanspruchen konnte. Dafs aber die Rede nur wieder die grofse Politik, das Verhalten gegen Philippos behandelt, beweist schon die Einleitung (§ 1—5), welche viel zu allgemein, viel zu unbestimmt, ja mit dem folgenden nicht recht übereinstimmend wäre, wenn der Redner durch seine Aufklärungen und die Fülle seiner staatsmännischen Weisheit

nicht über die zu erteilende Antwort hinaus Vorschriften hätte geben wollen. Unsere Rede ist weniger als Rede, mehr als politische Betrachtung bedeutend. Wie richtig enträtselt D. die diplomatische, nur auf seinen Vorteil bedachte Handlungsweise des Philippos: I. Teil (§ 6—12) Warum ist Philippos auf Seite der Thebaner und nicht auf der euren? Er weifs, dafs jene nicht über ihren Vorteil hinaus und nur an das Zunächstliegende denken, dafs ihr dagegen Griechenlands Ehre mit erwägt. II. Teil (aus Einwürfen bestehend) § 13—27: Glaubet nicht an Gerechtigkeit oder Zwang bei ihm. Er hafst euch, weil er weifs, dafs ihr ihn hassen müfst. Er mifsbraucht euch nicht, weil er weifs, dafs ihr zu klug seid und ihn durchschaut.

(VIII.) Rede über die Angelegenheiten im Chersonesos.

EINLEITUNG.

Der thrakische Chersonesos[1]) oder überhaupt der Chersonesos hiefs die Landzunge, welche von der südöstlichen Spitze Thrakiens aus und mit dieser durch einen 37 Stadien breiten Isthmos zusammenhängend in verhältnismäfsig geringer Breite gegen 240 Stadien weit ins aigaiische Meer vorspringt und die europäische Küste des Hellespontos bildet. Ursprünglich von Thrakern bewohnt und frühzeitig von verschiedenen Punkten aus durch Griechen kolonisiert kam dieser Landstrich um die Mitte des sechsten Jahrh. v. Chr. zufolge eines Orakelspruchs an die Familie des Atheners Miltiades, ging aber von dieser um die Zeit der Perserkriege als Eigentum an die Athener über. Doch erst ums Jahr 452 nahm Perikles förmlich Besitz davon, indem er tausend athenische Bürger als Kleruchen dorthin übersiedelte und die schon von Miltiades zur Sicherung gegen die räuberischen Anfälle der Thraker über den Isthmos gezogene Mauer erneuerte. Je wichtiger diese die Kornstrafse nach dem Pontos deckende Besitzung für die Athener war, um so empfindlicher war ihnen deren Verlust am Ende des peloponnesischen Krieges; doch weder Spartas Übergewicht noch später der antalkidische Frieden vermochten sie, ihre Ansprüche auf dieselbe aufzugeben. In den Besitz des Landes aber kamen sie nach mancherlei Wechselfällen während der thrakischen Wirren erst wieder Ol. 105, 4. 357, wo der thrakische König Kersobleptes zu ihren Gunsten auf den Chersonesos mit Ausnahme der Stadt Kardia verzichtete (D. 23, 137), obwohl die

---

1) Vgl. K. H. Funkhänel, über den thrakischen Chersonesos als Besitztum der Athener, Philol. 4, 89 ff.

wirkliche Besitzergreifung erst Ol. 106, 4. 353 durch Absendung neuer Kleruchen erfolgte. Ein neuer gefährlicherer Feind war unterdes in Philippos aufgestanden. Das reifsende Umsichgreifen der makedonischen Macht in jenen Gegenden und die Besetzung der thrakischen Küste bis nahe an die Grenzen des Chersonesos zeigte deutlich, was diesem zuletzt selbst bevorstand. Der Philokrateische Frieden Ol. 108, 2. 346, welcher den Athenern den Besitz des Chersonesos gewährleistete, setzte vor der Hand dem weiteren Vordringen der Makedoner ein Ziel. Auch jetzt aber verlor Philippos die einstige Erwerbung dieses Punktes nicht aus den Augen, und die Athener sandten, um auf die dort sich vorbereitenden Möglichkeiten gefafst zu sein, da ihre Ansiedler, vermutlich aus Furcht vor den erwarteten Angriffen des Philippos, sich geflüchtet hatten (Aisch. 3,72), Ol. 109, 2. 343 neue Kleruchen unter Anführung des mutigen und unternehmenden Diopeithes dahin ab (§ 6). Alle Städte nahmen diese bereitwillig auf, nur die Kardianer, welche zu Philippos hielten, verschlossen ihnen unter Berufung auf ihre Selbständigkeit die Thore. Hierüber kam es zum Streit. Philippos, an welchen sich die Kardianer wandten, suchte diesen anfangs gütlich beizulegen, indem er die Athener aufforderte, die Sache einem Schiedsgerichte zur Entscheidung vorzulegen. Die Athener gingen darauf nicht ein, und als Diopeithes Ol. 109, 2. 342 mit einem inzwischen zusammengezogenen Söldnerheere die Feindseligkeiten gegen die Kardianer eröffnete, sandte Philippos, der damals im Inneren Thrakiens beschäftigt war, der bedrängten Stadt Hilfe (§ 6. 58). Kardia hielt sich, Diopeithes aber überfiel und verwüstete dafür die makedonischen Besitzungen in Hellespontos (§ 9), und als die Makedoner zum Entsatz anrückten, war er bereits in Sicherheit. Philippos klagte hierauf Ol. 103, 3. 341 in Athen über Friedensbruch und drohte, nötigenfalls Gewalt mit Gewalt zu vertreiben. Und allerdings war er gewissermafsen in seinem Rechte, da Diopeithes durch seinen Einfall in makedonisches Gebiet offenbar seine Befugnis überschritten hatte. Nur dafs die makedonische Partei zu Athen, die bei der Beratung dieser Angelegenheit jene Beschwerde des Philippos zu der ihrigen machte und gestützt darauf den Diopeithos auf alle Weise schmähete, seine Abberufung verlangte, ja selbst bis zu dem abenteuerlichen Vorschlag sich verstieg, man müsse, um ihm und seinen Banden das Handwerk zu legen, einen anderen Strategen mit einer anderen Macht dorthin absenden (§ 28),

liefs die Kleinigkeit unbeachtet, dafs Philippos ähnliche Übergriffe den bestehenden Verträgen zuwider unzählige Male sich hatte zu Schulden kommen lassen. Indem D. dieser Partei entgegentritt, ist es ihm nicht sowohl um eine persönliche Rechtfertigung des Diopeithes zu thun als vielmehr darum, die Frage auf ihre allgemeinen Beziehungen zurückzuführen. Von seinem Standpunkt aus kann er ein derartiges Ereignis, das Auftreten einer Heeresmacht unter einem tüchtigen und entschlossenen Führer, nur als ein freudiges begrüfsen. Einem Gegner wie Philippos gegenüber, der die Heiligkeit der Verträge selbst nicht anerkennt, kann von einem Friedensbruche nicht die Rede sein: im Gegenteil, die Athener müssen, sollen sie sich nicht mit gebundenen Händen dem Feinde freiwillig überliefern, den gebotenen Vorteil wahrnehmen, um keinen Preis die Auflösung des von Diopeithes geworbenen Söldnerheeres gestatten, vielmehr dasselbe erhalten und aus allen Kräften unterstützen, und selbst das ihrige thun, um den bevorstehenden Kampf um ihre Existenz mit Ehren bestehen zu können. — Die Rede (März 341 gehalten) besteht gröfstenteils aus Widerlegungen gegnerischer Sätze. Wie Arist. Rhet. 3, 17 lehrt, soll der erste Sprecher in der Regel die positive Beweisführung der in der Widerlegung bestehenden negativen vorausschicken.

ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΝ ΧΕΡΡΟΝΗΣΩΙ.

VIII p. 90 R.

Ἔδει μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς λέγοντας ἅπαντας μήτε πρὸς ἔχθραν ποιεῖσθαι λόγον μηδένα μήτε πρὸς χάριν ἀλλ' ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ' ἀποφαίνεσθαι ἄλλως τε καὶ περὶ κοινῶν πραγμάτων καὶ μεγάλων ὑμῶν βουλευομένων· ἐπεὶ δ' ἔνιοι τὰ μὲν φιλονεικίᾳ, τὰ δ' ἥτινι δή ποτ' αἰτίᾳ προάγονται λέγειν, ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς πολλοὺς δεῖ πάντα τἄλλ' ἀφελόντας, ἃ τῇ πόλει νομίζετε συμφέρειν, ταῦτα καὶ ψηφίζεσθαι καὶ πράττειν. ἡ μὲν οὖν σπουδὴ περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ 2

1. ἔδει] 'Eigentlich sollte'. Krüger 53, 2. 7. Auch das folgende ἡγεῖτο ist durch die Gedankensphäre von ἔδει beeinflufst. — πρὸς ἔχθραν] 'Zum Zwecke der Anfeindung'. — ὃ βέλτιστον — ἡγεῖτο] Die Voranstellung des Relativsatzes giebt dem Satze den Sinn von *nisi quod* — *nihil*. — ἥτινι δή ποτ' αἰτίᾳ, die ich nicht weiter erörtern will. Das gleichsam beispielsweise vorausgeschickte φιλονεικίᾳ, sowie die ganze Haltung des Einganges zeigt, dafs D. an unwürdige Beweggründe denkt. Ähnlich τοὺς ὁποιουστινασοῦν § 20. — τοὺς πολλούς] zu ὑμᾶς im Gegensatz zu ἔνιοι. — ἀφελόντας, unter Beiseitsetzung aller der fremdartigen Gründe, wie 23, 30 ὅταν μὲν λέγω περὶ τῶν νόμων, ἀφελὼν ὅτῳ τὸ ψήφισμ' εἴρηται καὶ ποίῳ τινί, σκοπεῖσθω u. s. w. — ἃ συμφέρειν νομίζετε] auf das folgende ταῦτα bezogen. — Wie sind doch die Eingänge bei D. stets so allgemein verständlich gehalten. Also auch bei D.: ex fumo dare lucem!

2. ἡ μὲν σπουδή — ἐστί, in Wahrheit handelt es sich, dreht sich die Beratung um —. 23, 1 περὶ τούτου μοί ἐστιν ἅπασα ἡ σπουδή. — ἑνδέκατον μῆνα τουτονί, nicht vor elf Monaten, sondern jene Zeit als Anfangspunkt gedacht, indem die Handlung noch nicht vollendet ist: jetzt (τουτονί) über zehn Monaten. Über den Accus. zu 3, 4. — περὶ ὧν] Man beachte, dafs die attischen Redner keinen Relativsatz im Genetiv und Dativ attrahierten. der mehr als 8 Silben zählte (Schulze). — πράττει — ποιεῖν, zu 3, 15. πράττειν sich mit etwas beschäftigen, ποιεῖν ins Werk setzen. — τις αἰτιᾶταί τινα τούτων] Die Häufung des τ klang den Griechen so angenehm, wie den Römern die des *qu*. — κολάζειν] mit κατὰ τοὺς νόμους zu verbinden. — κἂν ἤδη δοκῇ κἂν ἐπισχοῦσιν] auf ein gemeinschaftliches im Zusammenhange liegendes ὑμῖν zu beziehen = ἡγοῦμαι ἐγχωρεῖν σκοπεῖν περὶ αὐτῶν (ὑμῖν) κἂν ἤδη δοκῇ (σκοπεῖν) κἂν ἐπισχοῦσιν δοκῇ. — περὶ αὐτῶν]

πραγμάτων ἐστὶ καὶ τῆς στρατείας, ἣν ἑνδέκατον μῆνα τουτονὶ Φίλιππος ἐν Θρᾴκῃ ποιεῖται, τῶν δὲ λόγων οἱ πλεῖστοι περὶ ὧν Διοπείθης πράττει καὶ μέλλει ποιεῖν εἴρηνται. ἐγὼ δ' ὅσα μέν τις αἰτιᾶταί τινα τούτων, οὓς κατὰ τοὺς νόμους ἐφ' ὑμῖν ἐστιν ὅταν βούλησθε κολάζειν κἂν ἤδη δοκῇ κἂν ἐπισχοῦσιν περὶ αὐτῶν σκοπεῖν ἐγχωρεῖν ἡγοῦμαι, καὶ οὐ πάνυ δεῖ περὶ τούτων οὔτ' ἐμὲ οὔτ'
3 *ἄλλον οὐδέν' ἰσχυρίζεσθαι· ὅσα δ' ἐχθρὸς ὑπάρχων τῇ πόλει καὶ δυνάμει πολλῇ περὶ Ἑλλήσποντον ὢν πειρᾶται προλαβεῖν, κἂν ἅπαξ ὑστερήσωμεν, οὐκέθ' ἕξομεν σῶσαι, περὶ τούτων δ' οἴομαι τὴν ταχίστην συμφέρειν καὶ βεβουλεῦσθαι * καὶ παρεσκευάσθαι, καὶ μὴ τοῖς περὶ τῶν ἄλλων θορύβοις καὶ ταῖς κατηγορίαις ἀπὸ τούτων ἀποδρᾶναι.*

4 *Πολλὰ δὲ θαυμάζων τῶν εἰωθότων λέγεσθαι παρ' ὑμῖν οὐδενὸς ἧττον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τεθαύμακα, ὃ*

nimmt den Satz mit *ὅσα — κολάζειν* auf. *ἐγώ* ist nicht eigentlich der betonte Begriff, sondern steht nur voran 1) der Periodisierung wegen als Subjekt zu *ἡγοῦμαι*, 2) als Gegensatz zu *τῶν δὲ λόγων οἱ πλεῖστοι*. Betont ist der *τούτων* erklärende Relativsatz: Über unsere Unterthanen können wir nach Belieben beschliefsen —. Die Griechen setzen nicht selten nach vorhergegangenem Relativ statt des betonenden *οὗτος* das tonlose *αὐτός*, welches daher in der Regel nicht an der ersten Stelle, sondern einem anderen betonten Begriffe nachsteht. Lys. 25, 11 *ἐγὼ τοίνυν ἡγοῦμαι, ὅσοι μὲν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ ἄτιμοι ἦσαν εὐθύνας δεδωκότες — προσήκειν αὐτοῖς ἑτέρας ἐπιθυμεῖν πολιτείας.* [7], 45 *ὅσοι δ' Ἀθηναῖοι ὄντες — Φιλίππῳ εὔνοιαν ἐνδείκνυνται, προσήκει αὐτοὺς ὑφ' ὑμῶν κακοὺς κακῶς ἀπολωλέναι.* 59, 92 *ὅσους γὰρ ἂν ποιήσηται ὁ δῆμος πολίτας, ὁ νόμος ἀπαγορεύει μὴ ἐξεῖναι αὐτοῖς τῶν ἐννέα ἀρχόντων γενέσθαι.* — *οὐ πάνυ δεῖ — ἰσχυρίζεσθαι*, es bedarf keines sonderlichen Ereiferns.

3. *ἐχθρὸς ὑπάρχων*, ein thatsächlich vorhandener erklärter Feind, versteht sich Philippos. — *οὐκέθ' ἕξομεν σῶσαι*] unwiederbringlich verloren sein wird. — *περὶ τούτων δ'*] *δέ* epanaleptisch, wie *μέν* 2, 18. Vgl. 21, 100 *εἰ δέ τις πένης — ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς — περιπέπτωκε, τούτῳ δ' οὐδὲ συνοργισθήσεσθε;* — *οἴομαι συμφέρειν*] nähert sich der Bedeutung von *volo*; daher auch die Konstruktion mit acc. c. inf. perf. S. zu 4, 19. — *περὶ τῶν ἄλλων* = *περὶ ὧν Διοπείθης πράττει καὶ μέλλει ποιεῖν* § 2. — *ἀποδρᾶναι*, sich abziehen lassen. *ἀπὸ τούτων* von diesen Erwägungen. Grund davon sind die *θόρυβοι περὶ τῶν ἄλλων*, der Lärm um Nebensachen, insbesondere über das Verhalten des Diopeithes.

4. *πολλὰ δὲ θαυμάζων — οὐδενὸς ἧττον τεθαύμακα*] *cum multa admiratus sum, tum* ... — *οὐδενὸς ἧττον*] S. zu 1, 9. — *τεθαύ-*

καὶ πρῴην τινὸς ἤκουσ' εἰπόντος ἐν τῇ βουλῇ, ὡς ἄρα δεῖ τὸν συμβουλεύοντ' ἢ πολεμεῖν ἁπλῶς ἢ τὴν εἰρήνην ἄγειν συμβουλεύειν. ἔστω δή· εἰ μὲν ἡσυχίαν Φίλιππος 5 ἄγει καὶ μήτε τῶν ἡμετέρων ἔχει παρὰ τὴν εἰρήνην μηδὲν μήτε συσκευάζεται πάντας ἀνθρώπους ἐφ' ἡμᾶς, οὐκέτι δεῖ λέγειν, ἀλλ' ἁπλῶς εἰρήνην ἀκτέον, καὶ τά γ' ἀφ' ὑμῶν ἕτοιμ' ὑπάρχονθ' ὁρῶ· εἰ δ' ἃ μὲν ὠμόσαμεν καὶ 6 ἐφ' οἷς τὴν εἰρήνην ἐποιησάμεθα, ἔστιν ἰδεῖν καὶ γεγραμμένα κεῖται, φαίνεται δ' ἀπ' ἀρχῆς ὁ Φίλιππος, πρὶν Διοπείθην ἐκπλεῦσαι καὶ τοὺς κληρούχους, οὓς νῦν αἰτιῶνται πεποιηκέναι τὸν πόλεμον, πολλὰ μὲν τῶν ἡμετέρων ἀδίκως εἰληφώς, ὑπὲρ ὧν ψηφίσμαθ' ὑμέτερ' ἐγκαλοῦντα κύρια ταυτί, πάντα δὲ τὸν χρόνον συνεχῶς τὰ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων λαμβάνων καὶ ἐφ' ἡμᾶς συσκευαζόμενος, τί τοῦτο λέγουσιν, ὡς πολεμεῖν ἢ ἄγειν εἰρήνην

μακα] 'bin erstaunt', dazu der Objektssatz *ὃ ἤκουσα*. — *ἐν τῇ βουλῇ*, im Rate, dessen Sitzungen öffentlich waren. — *ἁπλῶς*] gehört zu *συμβουλεύειν*: unumwunden. Man will Klarheit der Lage, man will länger kein Hinhalten dulden. — *τὴν εἰρήνην*, den mit Philippos geschlossenen und noch zu Recht bestehenden Frieden. — *ἁπλῶς*] gehört zum ganzen Gedanken, am nächsten zu *συμβουλεύειν*.

5. *ἔστω δή*] 'es sei so'. Keine Alternative! sondern ein drittes. vergl. 7 *ἀμύνεσθαι*, also *οὔτε ἁπλῶς π. οὔτε ἁπλῶς εἰρήνην ἄγειν*. — *συσκευάζεται*] mobil macht. *εἰρήνην ἀκτέον*. Die unpersönliche Konstruktion ist bei den attischen Rednern die üblichere; ein Unterschied in der Bedeutung findet nicht statt. — *καὶ τά γ'* — *ὁρῶ*, mit tadelnder Beziehung auf die zahme und unkriegerische Haltung Athens: und eurerseits wenigstens sehe ich kein Hindernis.

6. *ἔστιν* — *κεῖται*] Staatsverträge wurden in Erz oder Stein gehauen und öffentlich aufgestellt. Abschriften wurden im Metroon aufbewahrt. *τοὺς κληρούχους*] *κληροῦχοι ἐκαλοῦντο οὓς Ἀθηναῖοι ἔπεμπον ἐπὶ τὰς πόλεις, ἃς ἐλάμβανον, κλήρους ἑκάστοις διανεμοῦντες*. Harp. Die Kleruchen behielten das Bürgerrecht und standen unter attischen Gesetzen. — *ταυτί*] nämlich *ἐστίν*: dies hier. Der Redner hat die Abschriften der Urkunden vor sich liegen, um nötigenfalls davon Gebrauch zu machen. *ψηφίσματα* ist Prädikat zu *ταυτί*. *ὑπὲρ ὧν* gehört eng zu *ἐγκαλοῦντα*. *κύρια*, gültig. — *ἄλλων*] ist gemeinschaftliches Prädikat zu *Ἑλλήνων* wie zu *βαρβάρων*, ersteres vom Standpunkte der Athener, letzteres von dem der Makedoner aus (vgl. zu 3, 16) gefaſst. — *τί τοῦτο λέγουσιν*] 'wozu sagen sie dies? Was hat es dann noch für einen Sinn zu sagen?' Hier beginnt der Nachsatz; der vorausgehende Satz mit *εἰ* 'ist wegen des Ebenmaſses der Periode und zur Hervorhebung des Gegensatzes gleichsam als Folie koordiniert konstruiert, obwohl ihr logischer Zusammenhang konzessiv ist' (Baran).

7 *δεῖ; οὐ γὰρ αἵρεσίς ἐστιν ἡμῖν τοῦ πράγματος, ἀλλ᾽ ὑπολείπεται τὸ δικαιότατον καὶ ἀναγκαιότατον τῶν ἔργων, ὃ ὑπερβαίνουσιν ἑκόντες οὗτοι. τί οὖν ἐστι τοῦτο; ἀμύνεσθαι τὸν πρότερον πολεμοῦνθ᾽ ἡμῖν. πλὴν εἰ τοῦτο λέγουσι νὴ Δί᾽, ὡς, ἂν ἀπέχηται τῆς Ἀττικῆς καὶ τοῦ Πειραιῶς Φί-*
8 *λιππος, οὔτ᾽ ἀδικεῖ τὴν πόλιν οὔτε ποιεῖ πόλεμον. εἰ δ᾽ ἐκ τούτων τὰ δίκαια τίθενται καὶ τὴν εἰρήνην ταύτην ὁρίζονται, * ὅτι μὲν δήπουθεν οὔθ᾽ ὅσια οὔτ᾽ ἀνεκτὰ λέγουσιν οὔθ᾽ ὑμῖν ἀσφαλῆ, δῆλόν ἐστιν ἅπασιν, οὐ μὴν ἀλλ᾽ ἐναντία συμβαίνει ταῖς κατηγορίαις, ἃς Διοπείθους κατηγοροῦσιν, καὶ αὐτὰ ταῦτα λέγειν αὐτούς. τί γάρ δή ποτε τῷ μὲν Φιλίππῳ πάντα τἄλλα ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν, ἂν τῆς Ἀττικῆς ἀπέχηται, τῷ Διοπείθει δ᾽ οὐδὲ βοηθεῖν τοῖς Θρᾳξὶν ἐξέσται, ἢ πόλεμον ποιεῖν αὐτὸν φήσο-*
9 *μεν; ἀλλὰ νὴ Δία, ταῦτα μὲν ἐξελέγχονται, δεινὰ ποιοῦσι δ᾽ οἱ ξένοι περικόπτοντες τὰν Ἑλλησπόντῳ, καὶ Διοπείθης ἀδικεῖ κατάγων τὰ πλοῖα, καὶ δεῖ μὴ ἐπιτρέπειν αὐτῷ. ἔστω, γιγνέσθω ταῦτα, οὐδὲν ἀντιλέγω. οἶμαι μέντοι δεῖν, εἴπερ ὡς ἀληθῶς ἐπὶ πᾶσι δικαίοις ταῦτα*
10 *συμβουλεύουσιν, ὥσπερ τὴν ὑπάρχουσαν τῇ πόλει δύναμιν καταλῦσαι ζητοῦσιν τὸν ἐφεστηκότα καὶ πορίζοντα χρή-*

7. *τοῦ πράγματος*] Vgl. 4, 9. — *ὑπερβαίνουσιν*] näml. *τῷ λόγῳ*, wie 4, 38. — *νὴ Δία*] S. zu 4, 10. Mit *πλὴν εἰ* zusammen erhält der Satz die Bedeutung des lat. *nisi vero*. — *καὶ τοῦ Πειραιῶς*] Zu dem Ganzen ist der Steigerung wegen der Teil hinzugefügt, der vermutlich besonders bedroht werden durfte.

8. *εἰ δ᾽ — τίθενται*, wenn sie dies (*ταῦτα* = *τὸ ἀπέχεσθαι τοῦ Πειραιῶς*, vgl. zu 1, 7) zum Mafsstabe des Rechts nehmen. — *οὐ μὴν ἀλλ᾽*] nicht aufhebend, wie sonst gewöhnlich (z. B. 1, 4. 2, 22. 4, 38 u. ö.), sondern steigernd und ein neues Moment hinzufügend. Funkhänel vergleicht hier *οὐ μὴν ἀλλά* mit *οὐ μόνον, ἀλλά*, so wie unt. § 38 *οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ* mit *οὐ μόνον, ἀλλὰ καί*. — *ἐναντία* — *αὐτούς* = *συμβαίνει αὐτοὺς λέγειν καὶ* (vgl. 6, 13) *αὐτὰ ταῦτα ἐναντία ταῖς κατηγορίαις*. — *ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν*] S. zu 6, 33. — *ἐξέσται*] bei einer konziseren Satzverbindung würden wir *ἐξεῖναι* und zwar abhängig von *φήσομεν* erwartet haben. — *ἢ*] näml. *εἰ βοηθήσει*. Vgl. zu 2, 8.

9. *ἀλλὰ — αὐτῷ*] fingierter Einwurf. (*ὑποφορά* oder subjectio). Die volle Form s. 7, 2. Zu *ἐξελέγχονται* verst. *οἱ ἐκεῖνα λέγοντες*. — *δεινὰ ποιοῦσι δέ*] zu 6, 3. — *κατάγων τὰ πλοῖα*] Vgl. § 28 und 5, 25. — *ἐπὶ πᾶσι δικαίοις*] wie 20, 88, ohne Artikel, da *δίκαια* Prädikat ist (Krüger § 50, 11, 10): in lauter gerechten Absichten.

10. *πορίζοντα χρήματα*, durch

*ματα ταύτῃ διαβάλλοντες ἐν ὑμῖν, οὕτω τὴν Φιλίππου δύναμιν δεῖξαι διαλυθησομένην, ἂν ὑμεῖς ταῦτα πεισθῆτε. εἰ δὲ μή, σκοπεῖθ᾽ ὅτι οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστᾶσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον, δι᾽ οὗ τὰ παρόντα πράγμαθ᾽ ἅπαντ᾽ ἀπόλωλεν. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ᾽, ὅτι οὐδενὶ τῶν πάντων πλέον κεκράτηκε Φίλιππος ἢ τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασι γίγνεσθαι. ὁ μὲν γὰρ ἔχων δύναμιν συνεστηκυῖαν ἀεὶ περὶ αὑτόν, καὶ προειδὼς ἃ βούλεται πρᾶξαι, ἐξαίφνης ἐφ᾽ οὓς ἂν αὐτῷ δόξῃ πάρεστιν. ἡμεῖς δ᾽ ἐπειδὰν πυθώμεθά τι γιγνόμενον, τηνικαῦτα θορυβούμεθα καὶ παρασκευαζόμεθα. εἶτ᾽, οἶμαι, συμβαίνει τῷ μὲν ἐφ᾽ ἂν ἔλθῃ ταῦτ᾽ ἔχειν κατὰ πολλὴν ἡσυχίαν, ἡμῖν δ᾽ ὑστερίζειν καὶ ὅσ᾽ ἂν δαπανήσωμεν, ἅπαντα * μάτην ἀνηλωκέναι, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν καὶ τὸ βούλεσθαι κωλύειν ἐνδεδεῖχθαι, ὑστερίζοντας δὲ τῶν ἔργων αἰσχύνην προσοφλισκάνειν.* 11 12

Μὴ τοίνυν ἀγνοεῖτ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι καὶ τὰ νῦν τἄλλα μέν ἐστι λόγοι ταῦτα καὶ προφάσεις, πράττεται δὲ καὶ κατασκευάζεται τοῦτο, ὅπως ὑμῶν μὲν οἴκοι 13

Streifzüge und Plünderungen, da der Staat keine Mittel hergab. *Praesens de conatu.* Vgl. 4, 23 ff. — *οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν*] wie § 27 und 9, 2. Anders das einfache *οὐδὲν ἄλλο ἤ.* S. zu 3, 1. — *ἀπόλωλεν*, in einen so verzweifelten Zustand geraten sind. *τρόπος* ist die Art der Kriegsführung, das System. Weil citiert Phil. 1, 46. S. auch 8, 20.

11. *δύναμιν συνεστηκυῖαν* = *συνεχῆ* 4, 32, ein stehendes Heer, im Gegensatz zu *βοήθεια*, *copiae tumultuariae.* — *ἐφ᾽ οὓς — πάρεστιν*] S. zu 1, 8. — *ἡμεῖς δ᾽ — παρασκευαζόμεθα*] Vgl. 4, 36 ff. — *τηνικαῦτα*] 'da erst'. — *θορυβούμεθα*] wir werden beunruhigt; es wird Lärm geschlagen.

12. *συμβαίνει μέν*] 'die Folge ist für ihn'. — *ὑστερίζοντας*] ungeachtet des vorhergehenden *ἡμῖν.* Vgl. Plato Charm. 173[b] *ἄλλο ἂν ἡμῖν τι ξυμβαίνοι ὑγιέσι τε τὰ σώματα εἶναι μᾶλλον ἢ νῦν καὶ ἐν τῇ θαλάττῃ κινδυνεύοντας καὶ ἐν πολέμῳ σῴζεσθαι*, und Krüger § 55, 2, 7.

13. *τὰ νῦν*] adv., wie 6, 32. *τἄλλα*, das Übrige, näml. mit Ausschlufs des gleich nachher gegensätzlich hervorgehobenen Punktes. *ταῦτα* (da), mit Bezug auf die schon oben § 2 berührten Beschwerden über Diopeithes. Der Gegensatz dazu ist: *πράττεται δέ.* — *κατασκευάζεται.* 'In Wirklichkeit aber . . . .' — *λόγοι*] in der Zusammenstellung mit *προφάσεις*, leere Worte, Redensarten, Ausflüchte, wie in der Zusammenstellung *ῥήματα καὶ λόγοι* 18, 308; *λόγοι καὶ φλυαρίαι*, 20, 101. — *κατασκευάζεται*, angezettelt wird (vgl. 2, 6), bestimmt das allgemeinere *πράττεται* näher nach der schlimmen Seite.

μενόντων, ἔξω δὲ μηδεμιᾶς οὔσης τῇ πόλει δυνάμεως, μετὰ πλείστης ἡσυχίας ἅπανθ' ὅσα βούλεται Φίλιππος
14 διοικήσεται. θεωρεῖτε γὰρ τὸ παρὸν πρῶτον, ὃ γίγνεται. νυνὶ δύναμιν μεγάλην ἐκεῖνος ἔχων ἐν Θρᾴκῃ διατρίβει, καὶ μεταπέμπεται πολλήν, ὥς φασιν οἱ παρόντες, ἀπὸ Μακεδονίας καὶ Θετταλίας. ἐὰν οὖν περιμείνας τοὺς ἐτησίας ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθὼν πολιορκῇ, πρῶτον μὲν οἴεσθε τοὺς Βυζαντίους μενεῖν ἐπὶ τῆς ἀνοίας τῆς αὐτῆς, ὥσπερ νῦν καὶ οὔτε παρακαλεῖν ὑμᾶς οὔτε βοηθήσειν αὐτοῖς
15 ἀξιώσειν; ἐγὼ μὲν οὐκ οἴομαι, ἀλλὰ καὶ εἴ τισι μᾶλλον ἀπιστοῦσιν ἢ ἡμῖν, καὶ τούτους εἰσφρήσεσθαι μᾶλλον ἢ 'κείνῳ παραδώσειν τὴν πόλιν, ἄνπερ μὴ φθάσῃ λαβὼν αὐτούς. οὐκοῦν ἡμῶν μὲν μὴ δυναμένων ἐνθένδ' ἀναπλεῦσαι, ἐκεῖ δὲ μηδεμιᾶς ὑπαρχούσης ἑτοίμου βοηθείας,
16 οὐδὲν αὐτοὺς ἀπολωλέναι κωλύσει. νὴ Δία, κακοδαιμονῶσι γὰρ ἄνθρωποι καὶ ὑπερβάλλουσιν ἀνοίᾳ. πάνυ γε,

14. *ὥς φασιν οἱ παρόντες*] nach dem Bericht der dortigen Bevölkerung. Unter den *οἱ παρόντες* sind athenische Kleruchen zu verstehen. — *τοὺς ἐτησίας*] S. zu 4, 31. — *πρῶτον μέν*] Es folgt kein ausdrückliches *δεύτερον* oder *ἔπειτα δέ*, doch ist dies der Sache nach in dem Übergang *καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνο* § 16 mit enthalten. Ähnl. auch 22, 22. 23, 83. 196. 24, 34, wo meist durch ausführliche Erörterung des ersten Punktes die anfangs beabsichtigte scharfe Einteilung in Vergessenheit geraten ist. — *ἐπὶ τῆς ἀνοίας*] Die Byzantier waren noch vom Bundesgenossenkriege her mifstrauisch gegen die Athener. Was hier D. in Aussicht stellt, ging schon im nächsten Jahre in Erfüllung. — *ὥσπερ*] zu 1, 15 — *παρακαλεῖν*] Diese att. Form des Fut. hat Cobet st. *παρακαλέσειν* auch gegen die handschriftliche Autorität hier wie überall bei D. wiederhergestellt. — *βοηθήσειν*] Vgl. 3, 9.

15. *οὐκ οἴομαι, ἀλλὰ καί*] *tantum abest ut credam .. ut .. credam* — *εἰσφρήσεσθαι* = *εἰσάξειν, εἰσδέξεσθαι*, Harp. — *μὴ δυναμένων*] S. 4, 31. — *ἑτοίμου*] wie § 46. Vgl. Krüger zu Thuk. 4, 21, 2. — *ἀπολωλέναι*] zu 4, 19.

16. *νὴ Δία*] Diese Formel, womit abermals ein Einwurf eingeleitet wird, ist im Sinne des Gegners aus dem Vorhergehenden zu ergänzen, *οὐδὲν κωλύσει*, und an diesen Gedanken schliefst *γάρ* sich an: freilich es kann nicht anders kommen, denn die Menschen sind vom bösen Geiste besessen und rein verrückt. Übrigens dramatisiert D. das ganze Raisonnement nicht blofs um der lebendigeren Darstellung willen, sondern weil er so im stande ist sicherer und mit einem verhältnismäfsig geringen Aufwand von Mitteln die Vertreter einer so haltlosen Politik Schritt für Schritt in die Enge zu treiben und *ad absurdum* zu führen. — *ὑπερβάλλουσιν*] hier in-

ἀλλ' ὅμως αὐτοὺς δεῖ σῶς εἶναι· συμφέρει γὰρ τῇ πόλει. καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γε δῆλόν ἐστιν ἡμῖν, ὡς ἐπὶ Χερρόνησον οὐχ ἥξει· ἀλλ' εἴ γ' ἐκ τῆς ἐπιστολῆς δεῖ σκοπεῖν ἧς ἔπεμψε πρὸς ὑμᾶς, ἀμυνεῖσθαί φησι τοὺς ἐν Χερρονήσῳ. ἂν μὲν τοίνυν ᾖ τὸ συνεστηκὸς στράτευμα, καὶ τῇ 17 * χώρᾳ βοηθῆσαι δυνήσεται καὶ τῶν ἐκείνου τι κακῶς ποιῆσαι· εἰ δ' ἅπαξ διαλυθήσεται, τί ποιήσομεν, ἂν ἐπὶ Χερρόνησον ἴῃ; „κρινοῦμεν Διοπείθην νὴ Δία." καὶ τί τὰ πράγματ' ἔσται βελτίω; „ἀλλ' ἐνθένδ' ἂν βοηθήσαιμεν αὐτοί." ἂν δ' ὑπὸ τῶν πνευμάτων μὴ δυνώμεθα; „ἀλλὰ 18 μὰ Δί' οὐχ ἥξει." καὶ τίς ἐγγυητής ἐστι τούτου; ἆρ' ὁρᾶτε καὶ λογίζεσθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἐπιοῦσαν ὥραν τοῦ ἔτους, εἰς ἣν ἔρημόν τινες οἴονται δεῖν τὸν Ἑλλήσποντον ὑμῶν ποιῆσαι καὶ παραδοῦναι Φιλίππῳ; τί δ' ἂν ἀπελθὼν ἐκ Θρᾴκης καὶ μηδὲ προσελθὼν Χερρονήσῳ μηδὲ Βυζαντίῳ (καὶ γὰρ ταῦτα λογίζεσθε) ἐπὶ Χαλκίδα καὶ Μέγαρ' ἥκῃ τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ ἐπ' Ὠρεὸν πρῴην,

transitiv. *ἀνοίᾳ* 'Kurzsichtigkeit'. — *συμφέρει*] Byzanz war für Athen überaus wichtig als einer der Hauptpunkte, welche die Wasserstraſse nach dem Pontos beherrschten. — *δῆλον*] es ist uns nicht einmal das klar, d. h. wir können nicht einmal darüber ruhig sein.

17. *ᾖ*, besteht, vorhanden ist. Vgl. 9, 56, wofür sonst *ὑπάρχῃ* zu stehen pflegt. — *τὸ συνεστηκός*, das dort zusammengezogene Heer des Diopeithes. Vgl. § 46. — *τῇ χώρᾳ*, dem Chersonesos. — *τῶν ἐκείνου τι κακῶς ποιῆσαι*] gedacht ist an die Beutezüge in das von Philippos besetzte Thrakien. — *κρινοῦμεν Διοπείθην*] Vgl. zu 2, 25. Ähnliche subjectio 1, 25 u. 26. Zur Sache 1, 47. Diopeithes soll dafür büſsen. — *ὑπὸ τῶν πνευμάτων*] wegen der Sommerwinde.

18. *μὰ Δί'*] sonst in der subjectio: *νὴ Δία*. Die subjectio geht hier unvermerkt über in die noch schärfere occupatio. *ἥξει*, Philippos. *τὴν ἐπιοῦσαν ὥραν τοῦ ἔτους, εἰς ἣν* —, was für eine Jahreszeit vor der Thüre steht, für welche —; die heiſse nämlich, wo man nicht nach dem Hellespontos kommen kann. Vgl. zu 4, 31, und über *εἰς ἣν* zu 2, 20. — *τί δέ*: nach *πρῶτον μέν* (§ 14) *καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γε* (§ 16). Übergang zur dritten, schlimmsten Möglichkeit, die durch Abberufung des Diopeithes geschaffen wird. — *μηδὲ — μηδέ*, gar nicht. — noch. — *Χαλκίδα*, der einzige Staat in Euboia, der damals auf Athen gestützt dort dem Philippos noch die Wage hielt, während Eretria (zu § 36) und jüngst auch Oreos (Ol. 109, 2. 342. S. § 59 und 9, 33. 59 ff.) dem makedon. Einflusse erlegen war. Vgl. A. Schäfer — *καὶ Μέγαρα*] *καί* (so Σ statt *ἤ*) stellt die Gefahr als eine zugleich mehrere Punkte bedrohende, dringende vor. Ein Anschlag Philipps auf M., Ol. 109, 1. 343 war unter Athens Bei-

πότερον κρεῖττον ἐνθάδ' αὐτὸν ἀμύνεσθαι καὶ προσελθεῖν τὸν πόλεμον πρὸς τὴν Ἀττικὴν ἐᾶσαι, ἢ κατασκευάζειν ἐκεῖ τιν' ἀσχολίαν αὐτῷ; ἐγὼ μὲν οἴομαι τοῦτο.

19 *Ταῦτα τοίνυν ἅπαντας εἰδότας καὶ λογιζομένους χρὴ μὰ Δί' οὐχ ἣν Διοπείθης πειρᾶται τῇ πόλει δύναμιν παρασκευάζειν, ταύτην βασκαίνειν καὶ διαλῦσαι πειρᾶσθαι, ἀλλ' ἑτέραν αὐτοὺς προσπαρασκευάζειν καὶ συνευποροῦντας ἐκείνῳ χρημάτων καὶ τἄλλ' οἰκείως συναγωνιζομένους.*

20 *εἰ γάρ τις ἔροιτο Φίλιππον· „εἰπέ μοι, πότερ' ἂν βούλοιο τούτους τοὺς στρατιώτας, οὓς Διοπείθης νῦν ἔχει, τοὺς ὁποιουστινασοῦν (οὐδὲν γὰρ ἀντιλέγω), εὐθενεῖν καὶ παρ' Ἀθηναίοις εὐδοξεῖν καὶ πλείους γίγνεσθαι τῆς πόλεως συναγωνιζομένης, ἢ διαβαλλόντων τινῶν καὶ κατηγορούντων διασπασθῆναι καὶ διαφθαρῆναι;" ταῦτ' ἄν, οἶμαι, φήσειεν. εἶθ' ἃ Φίλιππος ἂν εὔξαιτο τοῖς * θεοῖς, ταῦθ' ἡμῶν τινες ἐνθάδε πράττουσιν; εἶτ' ἔτι ζητεῖτε, πόθεν τὰ τῆς πόλεως ἀπόλωλεν ἅπαντα;*

21 *Βούλομαι τοίνυν πρὸς ὑμᾶς μετὰ παρρησίας ἐξετάσαι τὰ παρόντα πράγματα τῇ πόλει, καὶ σκέψασθαι τί ποιοῦμεν αὐτοὶ νῦν καὶ ὅπως χρώμεθ' αὐτοῖς. ἡμεῖς οὔτε χρήματ' εἰσφέρειν βουλόμεθα, οὔτ' αὐτοὶ στρατεύεσθαι, οὔτε*

stand glücklich abgewehrt worden (zu 9, 17). — *ἐγὼ μὲν οἴομαι τοῦτο*] 'ich sollte meinen dieses letztere!' erg. *κρεῖττον εἶναι.*

19. *χρημάτων*] ist als partitiver Genetiv zu fassen. — *οἰκείως*, freundschaftlich, bereitwillig, anstatt ihn zu schmähen und zu verleumden.

20. *ὁποιουστινασοῦν*, mit Bezug auf ihre räuberischen Gelüste § 9. *ταῦτ'*] näml. *τὸ διασπασθῆναι καὶ διαφθαρῆναι.* — *εἶθ'*] zu 1, 24. Mit besonderem Nachdruck ist dasselbe *εἶτα* dann auch an die Spitze der mit gesteigerter Erregung gestellten Schlufsfrage gesetzt.

21. *βούλομαι — τῇ πόλει*] *πρὸς ὑμᾶς*, zu euch (sprechend), gegen, vor und mit euch. Das erste von Felicianus zugesetzte *πρός* ist kaum entbehrlich. Denn die gewöhnliche Erklärung der W. *βούλομαι ὑμᾶς ἐξετάσαι τὰ παρόντα πράγματα*, *volo de statu praesenti vos examinare* (vgl. mit Xen. Kyrop. 6, 2, 35 *τὰ μὲν οὖν εἰς τροφὴν δέοντα οἱ ἡγεμόνες τῶν ὁπλοφόρων ἐξετάζετε τοὺς ὑφ' ὑμῖν αὐτοῖς.* Plato Lach. 189 d *ἴσως οὐ κακῶς ἔχει ἐξετάζειν καὶ τὰ τοιαῦτα ἡμᾶς αὐτούς.* Gorg. 516 b *ἐάν τίς σε ταῦτα ἐξετάζῃ*), entspricht dem folgenden nicht. Über die Wortstellung *τὰ παρόντα πράγματα τῇ πόλει* zu 6, 8. — *στρατεύεσθαι*] näml. *βουλόμεθα.* — *οὔτε — δυνάμεθα*, noch können wir es über uns gewinnen. Die *κοινά* sind das Staatsvermögen, welches die Athener, anstatt es auf den Krieg zu

τῶν κοινῶν ἀπέχεσθαι δυνάμεθα, οὔτε τὰς συντάξεις Διοπείθει δίδομεν, οὐθ' ὅσ' ἂν αὐτὸς αὑτῷ πορίσηται ἐπαινοῦμεν, ἀλλὰ βασκαίνομεν καὶ σκοποῦμεν πόθεν καὶ τί 22 μέλλει ποιεῖν καὶ πάντα τὰ τοιαυτί, οὔτ' ἐπειδήπερ οὕτως ἔχομεν, τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν πράττειν ἐθέλομεν, ἀλλ' ἐν μὲν τοῖς λόγοις τοὺς τῆς πόλεως λέγοντας ἄξι' ἐπαινοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς ἔργοις τοῖς ἐναντιουμένοις τούτοις συναγωνιζόμεθα. ὑμεῖς μὲν τοίνυν εἰώθαθ' ἑκάστοτε τὸν παριόντ' 23 ἐρωτᾶν, τί οὖν χρὴ ποιεῖν; ἐγὼ δ' ὑμᾶς ἐρωτῆσαι βούλομαι, τί οὖν χρὴ λέγειν; εἰ γὰρ μήτ' εἰσοίσετε, μήτ' αὐτοὶ στρατεύσεσθε, μήτε τῶν κοινῶν ἀφέξεσθε, μήτε τὰς συντάξεις δώσετε, μήθ' ὅσ' ἂν αὐτὸς αὑτῷ πορίσηται ἐάσετε, μήτε τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν πράττειν ἐθελήσετε, οὐκ ἔχω τί λέγω. οἱ γὰρ ἤδη τοσαύτην ἐξουσίαν τοῖς αἰτιᾶσθαι καὶ διαβάλλειν βουλομένοις διδόντες, ὥστε καὶ περὶ ὧν ἄν φασι μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροᾶσθαι, — τί ἄν τις λέγοι;

Ὅ τι τοίνυν δύναται ταῦτα ποιεῖν, ἐνίους μαθεῖν 24 ὑμῶν δεῖ. λέξω δὲ μετὰ παρρησίας· καὶ γὰρ οὐδ' ἂν

verwenden, durch Verteilung in der Form der Theorika verschleuderten. S. zu 3, 11. — *τὰς συντάξεις*, die Beiträge aus der Bundeskasse.

22. *πόθεν*] durch *πορίζεται* zu ergänzen; *βασκαίνομεν καὶ σκοποῦμεν* will als *ἓν διὰ δυοῖν* gefafst und übersetzt sein. — *ἐν μὲν τοῖς λόγοις — ἐν δὲ τοῖς ἔργοις*] solange es sich um Worte dreht, — sobald es zum Handeln kommt. — *τοῖς ἐναντιουμένοις τούτοις*] *τούτοις* (*τοῖς ἄξια λέγουσιν*) hängt von *τοῖς ἐναντιουμένοις* ab.

23. *δώσετε*] versteht sich dem jedesmaligen Feldherrn. D. spricht hier nicht mehr von dem einzelnen vorliegenden Falle, sondern vom Prinzip: daher oben *εἰώθαθ' ἑκάστοτε τὸν παριόντ' ἐρωτᾶν*. — *ἐάσετε*, geschehen lasset, gutheifset, etwas schwächer als oben § 21 *ἐπαινεῖν*. — *οἱ — λέγοι*] nämlich *ὑμεῖς* (*οἱ διδόντες*). Gemeint sind die Angeredeten, der Mehrheit nach. Als Prädikat erwarten wir: 'verdienen nicht, dafs man noch Worte bei ihnen verschwendet'. Das Anakoluth entbindet den Redner, dieses scharfe Urteil ganz auszusprechen. — Über *περὶ ὧν — περὶ τούτων* zu 6, 17. Durch *καὶ περὶ τούτων* werden die dem Sinne nach in *καὶ περὶ ὧν* enthaltenen gleichlautenden Worte wieder aufgenommen. — *φασι ἂν μέλλειν*: sogar über das, was nach ihrer Aussage jener mutmafsliche Absichten sind. D. will auch durch die Worte die Unsicherheit eines solchen Verfahrens kennzeichnen.

24. *ὅ τι — ποιεῖν*, wozu das führen kann, von welcher Tragweite das ist. — *ταῦτα* ist Subjekt. *δύναται* ist starkes Verbum! — *ἐνίους*, die nicht zur Partei des Eu-

ἄλλως δυναίμην. πάντες ὅσοι ποτ' ἐκπεπλεύκασι παρ' ὑμῶν στρατηγοί, * ἤ 'γὼ πάσχειν ὁτιοῦν τιμῶμαι, καὶ παρὰ Χίων καὶ παρ' Ἐρυθραίων καὶ παρ' ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται, τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω, χρή-
25 ματα λαμβάνουσιν. λαμβάνουσι δ' οἱ μὲν ἔχοντες μίαν ἢ δύο ναῦς ἐλάττονα, οἱ δὲ μείζω δύναμιν πλείονα. καὶ διδόασιν οἱ διδόντες οὔτε τὰ μικρά, οὔτε τὰ πόλλ' ἀντ' οὐδενός (οὐ γὰρ οὕτω μαίνονται), ἀλλ' ὠνούμενοι μὴ ἀδικεῖσθαι τοὺς παρ' αὐτῶν ἐκπλέοντας ἐμπόρους, μὴ συλᾶσθαι, παραπέμπεσθαι τὰ πλοῖα τὰ αὐτῶν, τὰ τοιοῦτα· φασὶ δ' εὐνοίας διδόναι, καὶ τοῦτο τοὔνομ' ἔχει τὰ λήμ-
26 ματα ταῦτα. καὶ δὴ καὶ νῦν τῷ Διοπείθει στράτευμ' ἔχοντι σαφῶς ἐστι τοῦτο δῆλον ὅτι δώσουσι χρήματα πάντες οὗτοι. πόθεν γὰρ οἴεσθ' ἄλλοθεν τὸν μήτε λαβόντα παρ' ὑμῶν μηδέν, μήτ' αὐτὸν ἔχονθ' ὁπόθεν μισθοδοτήσει στρατιώτας τρέφειν; ἐκ τοῦ οὐρανοῦ; οὐκ ἔστι ταῦτα,

bulos gehören, sondern nur betört sind. — ἤ] Diese Beteurungsformel steht immer dem, welchem sie die Gewifsheit giebt, voran. Zu 2, 8. — τιμῶμαι, ich bekenne mich schuldig: ein Ausdruck, welcher sich aus dem athenischen Gerichtsbrauche erklärt, nach welchem der Beklagte das Recht hatte, das Mafs der verwirkten Strafe bei gewissen Processen selbst abzuschätzen. So θανάτου τιμῶμαι Aisch. 2, 5. 59, 159. — Ἐρυθραίων] Erythrai, ionische Stadt an der kleinasiat. Küste, Chios gegenüber. — τούτων — λέγω (zu 1, 27), an den vorhergehenden Kasus angeschlossen, wie 19, 152 περὶ τῶνδε τῶν ἐγγὺς καὶ μειζόνων, λέγω δὲ Φωκέων καὶ Πυλῶν. 21, 83 τῆς γὰρ δίκης ταύτης λέγω ἧς εἷλον αὐτόν. 57, 24 εἰ δ' ἐν ἅπασιν, ὅσοισπερ ἕκαστος ὑμῶν, ἐξητασμένος φαίνεται, — λέγω φράτορσι, συγγενέσι, δημόταις, γεννηταῖς. Anders wird im Lat. *dico* konstruiert. — χρήματα λαμβάνουσι] S. zu 2, 28.

25. λαμβάνουσι δ'] Die Wiederholung ist gerechtfertigt, weil das λαμβάνειν jetzt näher erklärt wird; sie ist scherzhaft gemeint, weil D. der Ansicht ist, dafs in diesem Falle das 'Nehmen' die Hauptsache ist. Man achte auch auf die Voranstellung des διδόασιν. — μαίνονται] μαίνεσθαι ist die Sache der Dichter, der Begeisterten, Patrioten. Es ist hier also scherzhaft gemeint: 'so thöricht sind sie nicht'. — ὠνούμενοι μὴ ἀδικεῖσθαι] „suchen sich daraus zu erkaufen.“ Vgl. 9, 9. — παραπέμπεσθαι, unter sicherem Geleit fahren. — τὰ τοιαῦτα] Diese und ähnliche Formeln werden häufig asyndetisch angefügt, wie 1, 9. 9, 39. 49. 52. 54. — εὐνοίας, Gratifikationen, 'Trinkgelder'. Davon ein Beispiel bei Lys. 19, 50. Über den Plural zu § 70.

26. καὶ δὴ καὶ] und demgemäfs auch. τὸν μήτε λαβόντα μήτε ... ἔχοντα = 'einer, der ...' folglich auch Diopeithes. — ἐκ τοῦ οὐρανοῦ; 'von der Luft!' So sagen wir in ähnlicher sprichwörtlicher

ἀλλ' ἀφ' ὧν ἀγείρει καὶ προσαιτεῖ καὶ δανείζεται, ἀπὸ τούτων διάγει. οὐδὲν οὖν ἄλλο ποιοῦσιν οἱ κατηγοροῦν- 27 *τες ἐν ὑμῖν ἢ προλέγουσιν ἅπασι μηδ' ὁτιοῦν ἐκείνῳ διδόναι, ὡς καὶ τοῦ μελλῆσαι δώσοντι δίκην, μή τι ποιήσαντί γ' ἢ καταπραξαμένῳ, τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι „μέλλει πολιορκεῖν, τοὺς Ἕλληνας ἐκδίδωσιν". μέλει γάρ τινι τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων Ἑλλήνων· ἀμείνους μεντἂν εἶεν τῶν ἄλλων ἢ τῆς πατρίδος κήδεσθαι. καὶ τό γ' εἰς* 28 *τὸν Ἑλλήσποντον εἰσπέμπειν ἕτερον στρατηγὸν τοῦτ' ἐστίν. εἰ γὰρ δεινὰ ποιεῖ Διοπείθης καὶ κατάγει τὰ πλοῖα, μικρόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μικρὸν πινάκιον ταῦτα πάντα*

Wendung. — *οὐκ ἔστι ταῦτα*, leider ist dies unmöglich. Vgl. § 45 und 6, 22. — *ἀφ' ὧν — ἀπὸ τούτων*] zu 6, 17. — *ἀγείρει*, als Gratifikation für geleistete Dienste. *προσαιτεῖ* hinzubettelt, da jenes nicht langt. — *διάγει*, intr., schlägt er sich durch (samt seinem Heere).

27. *ἐν ὑμῖν*, vor euch, in eurer Versammlung. Vgl. § 74 u. 3, 10. — *προλέγουσιν*, sie kündigen an, befehlen, wie *προειπεῖν* 9, 14. — *τοῦ μελλῆσαι*] nämlich *τῶν τοιούτων τι ποιεῖν* für die blofse Absicht Ähnliches zu thun. *μή τι*, *nedum*, 'ohne dafs er es auch nur schon gethan zu haben brauche'. — *τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι*] *τοῦτο* weist auf das Vorhergehende zurück: dahin zielen, führen die Reden, näml. die gleich folgenden der Feinde des Diopeithes. Vgl. *τοῦτ' αὐτοῖς δύναται τὸ λέγειν* § 57. — *μέλλει* (die öftere Wiederholung dieses an sich inhaltsleeren Wortes — § 2. 22. 23 — läfst voraussetzen, dafs es ein Stichwort der maked. Partei gewesen) *πολιορκεῖν*, ohne bestimmtes Objekt, wodurch es noch grausiger klingt. — *ἐκδίδωσιν*] giebt er preis, näml. seinen Söldnern. Dergleichen mochte wohl vorkommen: die Banden des Diopeithes werden nicht minder raublustig gewesen sein und an den Küsten Kleinasiens aus Mangel an Unterhalt etwa ebenso gehaust haben, wie die des Chares. S. zu 4, 24. — *μέλει — κήδεσθαι*] In den Worten *μέλει — Ἑλλήνων* stellt der Redner höhnischer Weise ein möglichst ehrenhaft aussehendes Motiv jener Reden auf, — manchem wahrscheinlich von diesen guten Leuten (*τινι τούτων*) liegt das Wohl der Griechen in Asien am Herzen, — doch nur um gleich darauf die Armseligkeit dieses Geschwätzes in seiner ganzen Blöfse aufzuzeigen: freilich dürften sie sich besser darauf verstehen, sich um andere als um ihr eigenes Vaterland zu kümmern. Auch das Wort *μέλει* erhöht die Ironie! Auch der Gleichklang *μέλλει — μέλει* ist wohl bedeutsam.

28. *καὶ τό γε — στρατηγόν*] Und ferner, was . . . anbetrifft. 'Die Aufforderung'. Auch dies, nicht die Zurückberufung des Diopeithes allein, sondern die Absendung eines anderen Feldherrn mit einer Flotte zur Überwachung desselben, hatten seine Widersacher in Vorschlag gebracht. — *τοῦτ' ἐστίν*] auf das Nachfolgende hinweisend: damit verhält es sich so. — *δεινὰ — πλοῖα* = *ἀδικεῖ κατάγων τὰ πλοῖα* § 9. — *μικρὸν πινάκιον*] *τυχὸν πινάκιον λέγει εἰς*

κωλῦσαι δύναιτ' ἄν, καὶ λέγουσιν οἱ νόμοι * ταῦτα τοὺς ἀδικοῦντας εἰσαγγέλλειν, οὐ μὰ Δία δαπάναις καὶ τριήρεσι τοσαύταις ἡμᾶς αὐτοὺς φυλάττειν, ἐπεὶ τοῦτό γ'
29 ἐστὶν ὑπερβολὴ μανίας· ἀλλ' ἐπὶ μὲν τοὺς ἐχθρούς, οὓς οὐκ ἔστι λαβεῖν ὑπὸ τοῖς νόμοις, καὶ στρατιώτας τρέφειν καὶ τριήρεις ἐκπέμπειν καὶ χρήματ' εἰσφέρειν δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἐπὶ δ' ἡμᾶς αὐτοὺς ψήφισμα, εἰσαγγελία, πάραλος, ταῦτ' ἐστίν. ταῦτ' ἦν εὖ φρονούντων ἀνθρώπων, ἐπηρεαζόντων δὲ καὶ διαφθειρόντων τὰ πράγ-
30 ματα, ἃ νῦν οὗτοι ποιοῦσιν. καὶ τὸ μὲν τούτων τινὰς

ὃ ἐγγράφεται τὰ ἐγκλήματα τὰ κατὰ τῶν εἰσαγγελλομένων. Harp. Es ist das Täfelchen gemeint, auf welchem die an den Rat oder die Volksversammlung zu richtende εἰσαγγελία schriftlich einzugeben war. — μικρό — μικρόν] παλλιλογία, iteratio. — λέγουσιν] in der Bedeutung des obigen προλέγουσιν. — ταῦτα] von τοὺς ἀδικοῦντας abhängig, ist als betont vorangestellt, wie 14, 25 ταῦτα δ' οἱ κεντημένοι τοιοῦτον ἔχουσι νοῦν. 57,65 ταῦτα τοὺς εἰδότας καλοῦμεν. — εἰσαγγέλλειν] 'Die Eisangelia, ein Mittelding zwischen Anklage (γραφή) und Denunziation (μήνυσις), oder wenn man lieber will, als eine Verbindung zwischen beiden, wurde von dem zur Klagerhebung berechtigten Bürger gegen einen anderen, der sich des Hochverrats oder sonst einer schweren Schädigung des Staatswohls schuldig gemacht haben sollte, in der Regel zuerst beim Rat, dann in der Volksversammlung angebracht, und wenn diese sie guthiefs von dem Denunzianten und den ihm vom Volke beigegebenen συνήγοροι vor Gericht weiter verfolgt. Sie fand statt, wo ein rasches Einschreiten nötig war.' E. Müller. vergl. Busolt, Gr. Al.[2] 287 f. — φυλάττειν] beobachten, gefangen halten. — ἡμᾶς αὐτούς, 'uns selbst', 'unser eigen Fleisch und Blut' geht auf die Mannschaft des Diopeithes. — τοῦτο] Krüger § 61, 7, 4. Kühner[3] II, 1 § 360.

29. λαβεῖν ὑπὸ τοῖς νόμοις = λαβεῖν ὥστε εἶναι ὑπὸ τοῖς νόμοις. — δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστιν] ersteres von der moralischen, letzteres von der durch äufsere Umstände bedingten Notwendigkeit. — ψήφισμα] im vorliegenden Falle der Beschlufs, wodurch das Volk die Versetzung eines im aktiven Dienste abwesenden Feldherrn in Anklagestand und dessen Einberufung genehmigte. Genau genommen freilich war die εἰσαγγελία als die Klage, auf deren Grund erst vom Volke Beschlufs zu fassen war, voranzustellen, doch bindet sich D. bei solchen Zusammenstellungen nicht ängstlich an die Aufeinanderfolge in der Zeit. Vgl. § 69. — πάραλος] S. zu 4, 34. So sandten im peloponnesischen Kriege die Athener die Σαλαμινία ab, um den in Anklagestand versetzten Alkibiades aus Sicilien einzuholen. Thuk. 6, 53, 1. — ταῦτ' ἐστίν] näml. ἀναγκαῖα. — ταῦτ'] was man im vorliegenden Fall hätte thun müssen, die logische Hauptsache. — ἐπηρεαζόντων] absolut oder höchstens mit dem Nebengedanken ἄλλῳ τινί, nicht Διοπείθει, denn der Ausdruck ist allgemein. Vgl. Scholion z. Arist.; Nub. 874 συκοφάνται καλοῦνται ἐπηρεάζοντες.

εἶναι τοιούτους δεινὸν ὂν οὐ δεινόν ἐστιν· ἀλλ᾽ ὑμεῖς οἱ καθήμενοι οὕτως ἤδη διάκεισθε, ὥστ᾽ ἂν μέν τις εἴπῃ παρελθών, ὅτι Διοπείθης ἐστὶ τῶν κακῶν πάντων αἴτιος ἢ Χάρης ἢ Ἀριστοφῶν ἢ ὃν ἂν τῶν πολιτῶν εἴπῃ τις, εὐθέως φατὲ καὶ θορυβεῖθ᾽ ὡς ὀρθῶς λέγει· ἂν δὲ παρ- 31 *ελθὼν λέγῃ τις τἀληθῆ, ὅτι „ληρεῖτ᾽, Ἀθηναῖοι· πάντων τῶν κακῶν καὶ τῶν πραγμάτων τούτων Φίλιππός ἐστ᾽ αἴτιος· εἰ γὰρ ἐκεῖνος ἦγεν ἡσυχίαν, οὐδὲν ἂν ἦν πρᾶγμα τῇ πόλει,“ ὡς μὲν οὐκ ἀληθῆ ταῦτ᾽ ἐστίν, οὐχ ἕξετ᾽ ἀντιλέγειν, ἄχθεσθαι δέ μοι δοκεῖτε καὶ ὥσπερ ἀπολλύναι τι νομίζειν· αἴτιον δὲ τούτων (καί μοι πρὸς θεῶν, ὅταν* 32 *εἵνεκα τοῦ βελτίστου λέγω, ἔστω παρρησία)· παρεσκευάκα-*

30. *δεινὸν ὂν οὐ δεινόν ἐστιν, ἀλλ᾽* —, ist zwar schlimm genug, aber doch noch zu ertragen: allein —. Diese Formel charakterisiert ebensowohl das Vorhergehende, als sie auf das Folgende, welches **noch** schlimmer ist, hinweist; also eine Art *transitio*. Vgl. 9, 55. 19, 113 *καὶ οὐχὶ τοῦτό πω δεινὸν τηλικοῦτον ὄν, ἀλλὰ* —. 21, 72 *οὐδὲ τὸ τύπτεσθαι τοῖς ἐλευθέροις ἐστὶ δεινόν, καίπερ ὂν δεινόν, ἀλλὰ* —. 23, 163 *οὐ — πω δῆλόν ἐσθ᾽ οὕτω σαφῶς δῆλον ὄν, ἀλλὰ* —. — *ἀλλ᾽ ὑμεῖς — διάκεισθε*] Vgl. über den Bau des Gegensatzes zu 6, 27. *ὑμεῖς οἱ καθήμενοι*, wie 6, 3 von denen, welche nicht zu den staatsleitenden Rednern gehören. — *Χάρης*] Vgl. die Einl. zur 1.—3. R. u. zu 2, 28. 4, 24. — *Ἀριστοφῶν*] A. aus Hazenia, einer der hervorragendsten und tüchtigsten Staatsmänner Athens in der Zeit nach dem pelopoun. Kriege, jetzt hochbejahrt. Vgl. A. Schäfer. — *τῶν πολιτῶν*] hängt ab von *ὄν*. *τῶν πολ.* ist betont. 'Gegen eure **Mitbürger** seid ihr streng, gegen **Philipp**...' — *φατέ*] ist ebenso wie *θορυβεῖτ᾽* mit dem Satze *ὡς ὀρθῶς λέγει* eng zu verbinden und enthält **dadurch** die Bedeutung: zustimmet.

31. *ὅτι*] Krüger § 65, 1, 2. — *ληρεῖτ᾽, Ἀθηναῖοι*] Man sollte das gewöhnlichere *ὦ Ἀθην.* oder *ὦ ἄνδρ. Ἀθ.* erwarten. *Ἀθηναῖοι* scheint familiärere Anrede. — *οὐδὲν — τῇ πόλει*] Vgl. 6, 36. Athen hätte dann den schönsten Frieden. — *ὡς μὲν οὐκ — οὐχ ἕξετε ἀντιλέγειν*] Der Satz mit *ὡς οὐκ* ... ist abhängig gedacht von einem zu erwartenden *λέγειν*; für das *λέγειν* setzt der Redner die vorangegangene Negation noch einmal aufnehmend: *ἀντιλέγειν*. Das durfte derselbe, obwohl wir es **nicht** dürfen, weil die Verbindung des regierenden Satzes mit dem abhängigen im Griech. und Lat. (Sätze mit *quominus*, *quin*, *ne* nach den Verbis des Hindernis) eine weniger innige ist, als im Deutschen. Vgl. Krüger § 67, 12, 2. — *ἀπολλύναι τι*] indem durch dieses Geständnis diejenigen, auf welche ihr es abgesehen habt, eurer Rache entzogen werden und diese auf einen hingelenkt wird, den ihr, wie Philippos, nicht zu erreichen vermöget.

32. *αἴτιον δὲ τούτων*] eine das Folgende ankündigende Phrase, wie *τὸ δ᾽ αἴτιον* 18, 108. Die Ausführung folgt in direkter Form: *παρεσκευάκασιν*. — *καί μοι* —

σιν ὑμᾶς τῶν πολιτευομένων ἔνιοι ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις φοβεροὺς καὶ χαλεπούς, ἐν δὲ ταῖς παρασκευαῖς ταῖς τοῦ πολέμου ῥᾳθύμους καὶ εὐκαταφρονήτους. ἂν μὲν οὖν τὸν αἴτιον εἴπῃ τις, ὃν ἴσθ' ὅτι λήψεσθε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς, φατὲ καὶ βούλεσθε· ἂν δὲ τοιοῦτον λέγῃ τις, ὃν κρατήσαντος * τοῖς ὅπλοις, ἄλλως δ' οὐκ ἔστιν κολάσαι, οὐκ
33 ἔχετ' οἶμαι τί ποιήσετε, ἐξελεγχόμενοι δ' ἄχθεσθε. ἐχρῆν γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὐναντίον ἢ νῦν ἅπαντας τοὺς πολιτευομένους ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις πρᾴους καὶ φιλανθρώπους ὑμᾶς ἐθίζειν εἶναι (πρὸς γὰρ ὑμᾶς αὐτοὺς καὶ τοὺς συμμάχους ἐν ταύταις ἐστὶ τὰ δίκαια), ἐν δὲ ταῖς παρασκευαῖς ταῖς τοῦ πολέμου φοβεροὺς καὶ χαλεποὺς ἐπιδεικνύναι· πρὸς γὰρ τοὺς ἐχθροὺς καὶ τοὺς ἀντιπά-
34 λους ἐκεῖνός ἐσθ' ἀγών. νῦν δέ δημαγωγοῦντες ὑμᾶς καὶ χαριζόμενοι καθ' ὑπερβολὴν οὕτω διατεθήκασιν, ὥστ' ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς ἡδονὴν ἀκούοντας, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομένοις περὶ τῶν ἐσχάτων ἤδη κινδυνεύειν. φέρε γάρ

παρρησία] Vgl. zu 3, 10. — *φοβεροὺς καὶ χαλεποὺς — ῥᾳθύμους καὶ εὐκαταφρονήτους*] Der Redner bindet sich nicht streng an die Ordnung der Begriffe, sondern knüpft die Gegenstände zunächst an den unmittelbar vorhergehenden an (Chiasmus). — *φατέ*] nämlich *τοῦτον εἶναι τὸν αἴτιον*. — *βούλεσθε*] nämlich *λαμβάνειν*, versteht sich um ihn zu bestrafen. — *κρατήσαντας — ἔστιν*] Krüger § 55, 2, 6: nur wenn man ihn niedergekämpft hat im ernsten Kriege. — *ἐξελεγχόμενοι*] nämlich *οὐκ ἔχοντες ὅ τι ποιῆτε*. — *ἄχθεσθε*] 'so seid ihr entrüstet'.

33. *ἐχρῆν γάρ*] zu 4 10. — *τοὐναντίον ἢ νῦν*] nämlich *γίγνεται*. Vgl. 23, 128 *τοὐναντίον ἢ τἀληθὲς ὑπάρχει*. — *ἐστὶ τὰ δίκαια*, 'handelt es sich darum Recht zu üben gegen' u. s. w. Man achte auf die betonte Stellung von *τὰ δίκαια*, welchem im Folgenden *ἐσθ' ἀγών* gegenübersteht: 'Recht gilt es gegen —, Kampf gegen —' — *ταῖς τοῦ πολέμου*] Die Wiederholung des Artikels ist oben und hier notwendig, weil auf dem Genetiv der Ton ruht. Vgl. Rosenberg, zur Kritik von Aisch.' Ktesiph. Hirschberg 1878. p. 22. — *ἐχθρούς*] vom Feinde der Gesinnung nach (*inimicus*), *ἀντιπάλους* vom Angreifer mit gewaffneter Hand (*hostis*). Der Begriff ist verdoppelt, um dem *τ. συμμάχους* hinter *ὑμᾶς αὐτούς* das Gleichgewicht zu halten. (Rehd.)

34. *ὑμᾶς*] gehört zu *διατεθήκασιν*, ist begrifflich zu ergänzen zu *δημαγωγοῦντες* und *χαριζόμενοι* — *τρυφᾶν*, den Herrn spielen, *κολακεύεσθαι*, sich den Hof machen lassen. Vgl. 9, 4. — *πράγμασι — γιγνομένοις*, Staatsangelegenheiten — Wirklichkeit. — *φέρε — ὑμᾶς*·

πρὸς Διός, εἰ λόγον ὑμᾶς ἀπαιτήσειαν οἱ Ἕλληνες ὧν νυνὶ παρείκατε καιρῶν διὰ ῥᾳθυμίαν, καὶ ἔροινθ' ὑμᾶς· „ἄνδρες 35 Ἀθηναῖοι, πέμπεθ' ὡς ἡμᾶς ἑκάστοτε πρέσβεις καὶ λέγεθ', ὡς ἐπιβουλεύει Φίλιππος ἡμῖν καὶ πᾶσι τοῖς Ἕλλησιν καὶ ὡς φυλάττεσθαι δεῖ τὸν ἄνθρωπον καὶ πάντα τὰ τοιαυτί," ἀνάγκη φάσκειν καὶ ὁμολογεῖν· ποιοῦμεν γὰρ ταῦτα. „εἶτ', ὦ πάντων ἀνθρώπων φαυλότατοι, δέκα μῆνας ἀπογενομένου τἀνθρώπου καὶ νόσῳ καὶ χειμῶνι καὶ πολέμοις ἀποληφθέντος, ὥστε μὴ ἂν δύνασθαι ἐπανελθεῖν οἴκαδε, οὔτε τὴν Εὔβοιαν ἠλευθερώσατε οὔτε τῶν 36 ὑμετέρων αὐτῶν οὐδὲν ἐκομίσασθε, ἀλλ' ἐκεῖνος μέν, ὑμῶν οἴκοι μενόντων, σχολὴν ἀγόντων, ὑγιαινόντων", εἰ δὴ τοὺς τὰ τοιαῦτα ποιοῦντας ὑγιαίνειν φήσαιεν, „δύο * ἐν Εὐβοίᾳ κατέστησε τυράννους, τὸν μὲν ἀπαντικρὺ τῆς Ἀττικῆς ἐπιτειχίσας, τὸν δ' ἐπὶ Σκίαθον, ὑμεῖς δ' οὐδὲ ταῦτ' 37 ἀπελύσασθε, εἰ μηδὲν ἄλλ' ἐβούλεσθε, ἀλλ' εἰάκατε; ἀφέστατε δῆλον ὅτι αὐτῷ, καὶ φανερὸν πεποιήκατε, ὅτι

„ἄνδρες" u. s. w., Figur der ἠθοποιία oder des ἑτεροπρόσωπον, wie sie die alten Rhetoren nennen, wodurch der Gedanke des Redners einer andern Person in den Mund gelegt wird. Vgl. 18, 40. 20, 39. 23, 106.

35. ἄνδρες Ἀθηναῖοι] In den wenigen Fällen, wo D. die Anrede an die Spitze einer Rede (20 und 32) oder eines Satzes stellt (56, 37, — dort überall ἄνδρες δικασταί), pflegt er das sonst beliebte ὦ zu unterdrücken. — καὶ πάντα τὰ τοιαυτί] wie § 22. — ἀνάγκη] beginnt den Nachsatz. — εἶτ' — setzt dann ohne weiteres, mit gehobener Stimme natürlich vorgetragen, die fingierte Ansprache fort. πάντων ἀνθρώπων, 'Erzschurken'. πάντ. ἀνθρ. ist in der Verbindung mit dem Superl. ebenso formelhaft und abgeschwächt, wie im Lat. (unus) omnium. — ἀπογενομένου, von Hause, in Thrakien. Vgl. § 2. — ὥστε μὴ ἂν δύνασθαι] Krüger § 65, 3, 2. Koch 113, 2, 3.

36. τὴν Εὔβοιαν] Die Befreiung Euboias erfolgte erst im nächsten Jahre. S. 18, 79. — εἰ δή] leitet die Zwischenrede ein, wie bei Aisch. 3, 155 ὅτι τόνδε τὸν ἄνδρα (εἰ δὴ καὶ οὗτος ἀνήρ) στεφανοῖ ὁ δῆμος. = ὑγιαίνειν] mit Bitterkeit vom körperlichen Zustande auf den geistigen übertragen. — δύο — τυράννους] S. 9, 57 ff. und 18, 71. — τὸν μὲν — ἐπιτειχίσας = ἐπιτείχισμα κατασκευάζων (§ 66), indem er den einen (Kleitarchos von Eretria) als Bollwerk Attika gegenüber einsetzte. — τὸν δ' ἐπὶ Σκίαθον, den anderen (Philistides von Oreos) gegen Skiathos, eine kleine Insel nördlich von Euboia an der thessalischen Küste, die im Besitz der Athener war (4, 32).

37. ταῦτ'] die als ἐπιτειχίσματα (§ 66) bezeichneten Tyrannen. — ἀφέστατε] ohne Verbindungspartikel. 'Die asyndetische Anknüpfung und die Voranstellung von ἀφέστατε läfst die Schlufsfolgerung

οὐδ᾽ ἂν δεκάκις ἀποθάνῃ, οὐδὲν μᾶλλον κινήσεσθε. τί οὖν πρεσβεύετε καὶ κατηγορεῖτε καὶ πράγμαθ᾽ ὑμῖν παρέχετε;" ἂν ταῦτα λέγωσιν, τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν, Ἀθηναῖοι; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐχ ὁρῶ.

38 Εἰσὶ τοίνυν τινές, οἳ τότ᾽ ἐξελέγχειν τὸν παριόντ᾽ οἴονται, ἐπειδὰν ἐρωτήσωσι, „τί οὖν χρὴ ποιεῖν;" οἷς ἐγὼ μὲν τὸ δικαιότατον καὶ ἀληθέστατον τοῦτ᾽ ἀποκρινοῦμαι, ταῦτα μὴ ποιεῖν ἃ νυνὶ ποιεῖτε, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ καθ᾽ ἕκαστον ἀκριβῶς ἐρῶ. καὶ ὅπως, ὥσπερ ἐρωτῶσι 39 προθύμως, οὕτω καὶ ποιεῖν ἐθελήσουσιν. πρῶτον μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο παρ᾽ ὑμῖν αὐτοῖς βεβαίως γνῶναι, ὅτι τῇ πόλει Φίλιππος πολεμεῖ καὶ τὴν εἰρήνην λέλυκεν (καὶ παύσασθε περὶ τούτου κατηγοροῦντες ἀλλήλων) καὶ κακόνους μέν ἐστι καὶ ἐχθρὸς ὅλῃ τῇ πόλει καὶ 40 τῷ τῆς πόλεως ἐδάφει, προσθήσω δὲ καὶ τοῖς ἐν τῇ πόλει πᾶσιν ἀνθρώποις, καὶ τοῖς μάλιστ᾽ οἰομένοις αὐτῷ χαρί-

dringender erscheinen.' E. Müller. Auch aus *δῆλον ὅτι* geht hervor, dafs ein Schlufs gezogen wird (Weil). — *ἀποθάνῃ*] Man sollte 'krank wäre' erwarten, da wir hier einen Bezug auf *νόσῳ* im § 35 haben. Der Redner wählt das stärkere Verbum! — *οὐδὲν μᾶλλον*] die schon vorhergesetzte Negation (*οὐδ᾽ ἂν — κινήσεσθε = καὶ ἂν δ. ἀποθάνῃ οὐ κινήσεσθε*) noch einmal mit Nachdruck wiederholend. Vgl. § 41. — *πρεσβεύετε*] Der Redner denkt die Worte im allgemeinen zwar an das Volk gerichtet, zunächst aber unmittelbar zu den Gesandten desselben gesprochen. — *ἂν τ. λέγωσι*] nimmt den oben § 34 (*εἰ — ἔροιντ᾽ ὑμᾶς*) schon gesetzten Fall wieder auf. — *τι ἐροῦμεν*] zunächst als Entgegnung auf das Vorhergehende, *τί φήσομεν*, überhaupt, sagen, wie *dicere*, *loqui*. Vgl. 25, 100.

38. *ἐξελέγχειν*, zum Schweigen bringen. — *ἐπειδὰν ἐρωτήσωσι*, statt einer Antwort. — *οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ*] zu § 8. — *ὅπως — ἐθελήσουσιν*] Vgl. zu 4, 20.

39. *γνῶναι*] von *χρή* abhängig, welches aus obigem *τί οὖν χρὴ ποιεῖν* vorschwebt. *βεβαίως γνῶναι*, *habere cognitum*. — *τὴν εἰρήνην*, den Frieden von Ol. 108, 2, der der Sache nach zwar von Philippos wie von Diopeithes gebrochen, bisher aber von keiner Seite förmlich gekündigt worden war: darüber mochte wohl von den Parteien viel herüber und hinüber gestritten worden sein. Vgl. § 58. — *τῷ τῆς πόλεως ἐδάφει*] Nicht nur besiegen wollte Philippos die Athener, wo immer sie ihm entgegenträten, sondern auch sie in ihrem eigenen Lande angreifen ([26, 11]: *τῆς πόλεως ὑπὲρ αὐτῶν τῶν ἐδαφῶν εἰς κίνδυνον μέγιστον καταπεκλειμένης*), dieses unterjochen und ihre Stadt von dem Erdboden vertilgen. Vgl. § 60. Doch kann man die Worte auch als eine rhetorische Hyperbel auffassen; der Redner wollte den

ζεσθαι (εἰ δὲ μή, σκεψάσθωσαν Εὐθυκράτη καὶ Λασθένη τοὺς Ὀλυνθίους, οἳ δοκοῦντες οἰκειότατ' αὐτῷ διακεῖσθαι, ἐπειδὴ τὴν πόλιν προὔδοσαν, πάντων κάκιστ' ἀπολώλασιν), οὐδενὶ μέντοι μᾶλλον ἢ τῇ πολιτείᾳ πολεμεῖ οὐδ' ἐπιβουλεύει, καὶ σκοπεῖ μᾶλλον οὐδὲ ἓν τῶν πάντων ἢ πῶς ταύτην καταλύσει. καὶ τοῦτ' εἰκότως τρόπον τινὰ 41 πράττει· οἶδεν γὰρ ἀκριβῶς, ὅτι οὐδ' ἂν πάντων τῶν ἄλλων γένηται κύριος, οὐδὲν * ἔστ' αὐτῷ βεβαίως ἔχειν, ἕως ἂν ὑμεῖς δημοκρατῆσθε, ἀλλ' ἐάν ποτε συμβῇ τι πταῖσμα, ἃ πολλὰ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπῳ, ἥξει πάντα τὰ νῦν συμβεβιασμένα καὶ καταφεύξεται πρὸς ὑμᾶς. ἐστὲ 42 γὰρ ὑμεῖς οὐκ αὐτοὶ πλεονεκτῆσαι καὶ κατασχεῖν ἀρχὴν εὖ πεφυκότες, ἀλλ' ἕτερον λαβεῖν κωλῦσαι καὶ ἔχοντ' ἀφελέσθαι δεινοί, καὶ ὅλως ἐνοχλῆσαι τοῖς ἄρχειν βουλομένοις καὶ πάντας ἀνθρώπους εἰς ἐλευθερίαν ἀφελέσθαι ἕτοιμοι. οὔκουν βούλεται τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς τὴν παρ'

gründlichen Hafs des Philippos bezeichnen.

40. *εἰ δὲ μή*] durch einen Gedanken wie *πιστεύουσιν ἐμοὶ ταῦτα φάσκοντι* zu ergänzen = ἢ § 8. *Εὐθυκράτη καὶ Λασθένη*] S. zu 6, 21. — *ἀπολώλασιν*] Nicht beide: denn nach Hypereides (fr. 80. Blafs.) überlebte Euthykrates noch die Schlacht bei Chaironeia Ol. 110, 3, 338. Doch will D. vielleicht mit diesem allerdings etwas starken Ausdrucke nur den hohen Grad des moralischen Abscheues bezeichnen, mit welchem man in Griechenland auf jene Buben blickte: sie waren m o r a l i s c h tot. — *οὐδενί*] ist Neutrum. — *τῇ πολιτείᾳ*] die freie Verfassung. S. zu 1, 5. Vgl. unten § 43. — *σκοπεῖ μᾶλλον οὐδὲ ἓν τῶν πάντων ἢ πῶς*] *nihil antiquius habet quam ut.*

41. *εἰκότως τρόπον τινά*] *τρόπον τινά* entschuldigt das *εἰκότως*, 'folgerecht', welches natürlich von dem Standpunkte des Ph. gemeint: *et hac in re quodammodo recte ordineque agit.* — *οὐδ' ἂν — οὐδέν*] S. zu § 37. — *ἅ*] auf das kollektive *πταῖσμα* bezogen. Vgl. 18, 310 *ἔδωκεν ὁ παρελθὼν χρόνος πολλὰς ἀποδείξεις ἀνδρὶ καλῷ τε κἀγαθῷ, ἐν οἷς οὐδαμοῦ σὺ φανήσει γεγονώς.* Ebenso im Latein., wie bei Liv. 22, 57 *scriba pontificis, quos nunc minores pontifices appellant.* — *γένοιτ' ἄν*] 'nämlich *εἰ τύχοι*, treffen k ö n n e n.' E. Müller. 'wohl treffen'. — *ἥξει — πρὸς ὑμᾶς*, alle die jetzt von ihm unter sein Principat zusammengezwängten Völkerschaften kommen werden, sich unter euren Schutz zu stellen. Über den persönlichen Gebrauch des Neutr. s. zu 4, 8.

42. *ἐστὲ — ἕτοιμοι*] Treffende und zugleich schmeichelhafte Charakteristik der ath. Nationalität. — *πάντας ἀνθρώπους*] 'alle Welt'. — *καιροῖς*] hängt von *ἐφεδρεύειν* ab. S. zu 3, 7. — *τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν* = *τὴν παρ' ὑμῖν ἐλευθερίαν παρ' ὑμῶν* (von euch aus) *ἐφεδρεύειν*. Vgl. zu 1,

ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, οὐ κακῶς
43 οὐδ' ἀργῶς ταῦτα λογιζόμενος. πρῶτον μὲν δὴ τοῦτο δεῖ, ἐχθρὸν ὑπειληφέναι τῆς πολιτείας καὶ τῆς δημοκρατίας ἀδιάλλακτον ἐκεῖνον· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο πεισθήσεσθε ταῖς ψυχαῖς, οὐκ ἐθελήσεθ' ὑπὲρ τῶν πραγμάτων σπουδάζειν· δεύτερον δ' εἰδέναι σαφῶς ὅτι πάνθ' ὅσα πραγματεύεται καὶ κατασκευάζεται νῦν, ἐπὶ τὴν ἡμετέραν πόλιν παρασκευάζεται, καὶ ὅπου τις ἐκεῖνον ἀμύνεται, ἐνταῦθ' ὑπὲρ
44 ὑμῶν ἀμύνεται. οὐ γὰρ οὕτω γ' εὐήθης ἐστὶν οὐδείς, ὃς ὑπολαμβάνει τὸν Φίλιππον τῶν μὲν ἐν Θρᾴκῃ κακῶν (οὐ γὰρ ἄλλο τις ἂν εἴποι Δρογγίλον καὶ Καβύλην καὶ Μάστειραν καὶ ἃ νῦν ἐξαιρεῖ καὶ κατασκευάζεται) τούτων μὲν ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα λαβεῖν καὶ πόνους

15 und über *ἐφεδρεύειν* zu 5, 15. — *οὐδὲ πολλοῦ δεῖ*, eine dem D. eigentümliche Formel (s. 9, 23. 10, 28. 19, 30. 90. 202. 25, 85. 87. 54, 40), durch *ἀλλὰ τοῦ παντός* zu ergänzen. Sie nimmt die Negation in *οὔκουν* auf und verstärkt dieselbe; *λογιζόμενος* steht dazu in kausalem Verhältnis. Vgl. Funkhänel, Archiv für Philol. 1, 366 und Philologus 6, 726. — *ἀργῶς*, plump.

43. *τοῦτο*] wird erklärt durch *ὑπειληφέναι*, zu 2, 12. — *καὶ τῆς δημοκρατίας*] fügt der Redner vielleicht aus rhythmischen Gründen, oder um den allgemeineren Begriff zu spezialisieren, hinzu. *ἐκεῖνον* ist durch 'ihn' zu übersetzen. — *κατασκευάζεται*] verhält sich zu *παρασκευάζεται*, wie 'anzetteln' zu 'rüsten'. Jenes hat einen üblen Nebensinn, dieses bezeichnet das thatsächliche Verhältnis. — *ἀμύνεται*] Dazu ist *τις* Subjekt. D. denkt an Diopeithes.

44. *ὅς*] S. zu 1, 15. — *κακῶν*, Jammerorte, elende Nester. Von diesen kennt Drongilon nur noch Hesychios u. Theopompos bei Steph. Byz. (nach Holstenius' Korrektur *Θρᾴκης* st. *Θετταλίας*), Kabyle (Kalybe bei Strabo 7, 320: beide Formen kennt Steph.) nach Harp. auch Theopompos und Anaximenes, nach welchem es mitten in Thrakien am Flusse Taxos (Tunzos nach Tafels Verbesserung, einem Nebenfluſs des Hebros, j. *Tundscha*, vgl. A. Schäfer, D. 2, 419) lag, wogegen es Polybios bei Steph. und Strabon in die Gegend der *Ἀσταί* oder *Ἀστικὴ χώρα*, also unweit von Byzanz ansetzen. Masteira endlich kommt nicht weiter vor und Harp. möchte diesem Namen lieber *Βάστειρα* oder *Πίστειρα* oder *Ἐπίμαστον* substituieren. — *ἄλλο*, anders. Vgl. Krüger § 46, 13. — *ἐξαιρεῖ*] S. zu 2, 7. — *καὶ ἅ*] Auch in dem Neutrum drückt der Redner die Armseligkeit der Orte aus: und die Kleinigkeiten, die er sonst . . . — *κατασκευάζεται*, sich einrichtet, zurecht macht. Daſs Ph. dort Strafkolonien anlegte, sagt Strabon a. o. von Kalybe (das davon *Πονηρόπολις* benannt wurde), wie dasselbe auch von den thrak. Städten Bine (mit dem Bein. *μοιχόπολις*, Etym. M. 197, 45) u. Philippopolis (Plin. h. n. 4, 18) bekannt ist. — *μέν*, epanaleptisch, wie 2, 18.

καὶ χειμῶνας καὶ τοὺς ἐσχάτους κινδύνους ὑπομένειν, τῶν δ' Ἀθηναίων λιμένων καὶ νεωρίων καὶ τριήρων καὶ 45 *τῶν ἔργων τῶν ἀργυρείων καὶ τοσούτων προσόδων οὐκ ἐπιθυμεῖν, ἀλλὰ ταῦτα μὲν ἐάσειν ἡμᾶς ἔχειν, ὑπὲρ δὲ τῶν μελινῶν καὶ τῶν ὀλυρῶν τῶν ἐν τοῖς Θρᾳκίοις * σειροῖς ἐν τῷ βαράθρῳ χειμάζειν. οὐκ ἔστι ταῦτα, ἀλλὰ κἀκεῖν' ὑπὲρ τοῦ τούτων γενέσθαι κύριος καὶ τἄλλα πάντα πραγματεύεται. τί οὖν εὖ φρονούντων ἀνθρώπων ἐστίν;* 46 *εἰδότας ταῦτα καὶ ἐγνωκότας τὴν μὲν ὑπερβάλλουσαν καὶ ἀνείκαστον ταύτην ῥᾳθυμίαν ἀποθέσθαι, χρήματα δ' εἰσφέρειν καὶ τοὺς συμμάχους ἀξιοῦν, καὶ ὅπως τὸ συνεστηκὸς τοῦτο συμμενεῖ στράτευμα δρᾶν καὶ πράττειν, ἵν' ὥσπερ ἐκεῖνος ἕτοιμον ἔχει δύναμιν τὴν ἀδικήσουσαν καὶ καταδουλωσομένην ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας, οὕτω τὴν σώσουσαν ὑμεῖς καὶ βοηθήσουσαν ἅπασιν ἕτοιμον ἔχητε. οὐ* 47 *γάρ ἔστι βοηθείαις χρωμένους οὐδέποτ' οὐδὲν τῶν δεόν-*

45. *τῶν — λιμένων*, vor allen der drei an der peiraiischen Halbinsel befindlichen Häfen, von denen das gröſsere Bassin, welches das *ἐμπόριον* (den Handelshafen) und den Kriegshafen *Κάνθαρος* enthielt (und hier lagen die Werfte, *τὰ νεώρια*), vorzugsweise der peiraische (j. *Dhrako*), die beiden anderen, gleichfalls zu Kriegszwecken bestimmt, Zea (j. *Pashalimani*) und Hafen von Munychia (j. *Fanari*) hieſsen. — *τῶν ἔργων τῶν ἀργυρείων*, der laurischen Silbergruben, die im südöstlichen Teile von Attika lagen. — *προσόδων*] S. zu 1, 19. — *μελινῶν*] *μελίνη ὀσπρίου ἐστὶ σπέρμα· — ἔνιοι μὲν οὖν εἶδος κέγχρου νομίζουσι τὴν μελίνην, ὅπερ τινὰς καλεῖν ἔλυμον.* Harp. Das Anagramm *λιμένων — μελινῶν* ist wohl nicht zufällig (v. Jan.). *ὀλυραί*] geringwertige Getreideart, Einkorn. *σειροῖς*] *Quidam granaria habent sub terris speluncas, quas vocant σειρούς, ut in Cappadocia et Thracia.* Varro de re rust. 1, 57. *ὀρύγματα* erklärt es das Etym. M. — *ἐν τῷ βαράθρῳ*] *οὐ κυρίως λέγει, ἀλλ' ἐκ μεταφορᾶς, οἷον ἐν τῷ ὀλέθρῳ.* Harp. Hergenommen ist die Metapher von dem *βάραθρον* oder *ὄρυγμα* zu Athen, einem Abgrund, in welchen die zum Tode verurteilten Verbrecher gestürzt wurden: = in jener Mördergrube. A. Schäfer a. O. faſst es = Schmutzgrube, mit Bez. auf das Überwintern der maked. Truppen in Erdlöchern, was an die *defossi specus* als Winteraufenthalt der thrak. Stämme bei Verg. G. 3, 376 erinnert. — *τούτων*] nämlich *τῶν λιμένων καὶ νεωρίων* u. s. w.

46. *ἀνείκαστον* (so Σ und L statt *ἀνήκεστον*), die ihresgleichen sucht, unvergleichlich, beispiellos. *ταύτην*, zu 4, 17. — *ταύτην*] Damit bezeichnet er sie als eine allbekannte. — *ἀξιοῦν*] näml. *χρήματα εἰσφέρειν*. — *τὸ συνεστηκός*] zu § 17. Das Heer unter Diopeithes.

47. *βοηθείαις*] S. zu 4, 32. —

τῶν πρᾶξαι, ἀλλὰ κατασκευάσαντας δεῖ δύναμιν καὶ τροφὴν ταύτῃ πορίσαντας καὶ ταμίας καὶ δημοσίους, καὶ ὅπως ἔνι τὴν τῶν χρημάτων φυλακὴν ἀκριβεστάτην γενέσθαι, οὕτω ποιήσαντας τὸν μὲν τῶν χρημάτων λόγον παρὰ τούτων λαμβάνειν, τὸν δὲ τῶν ἔργων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ. κἂν οὕτω ποιήσητε καὶ τότ' ἐθελήσηθ' ὡς ἀληθῶς ἄγειν εἰρήνην δικαίαν, μένειν ἐπὶ τῆς αὑτοῦ Φίλιππον ἀναγκάσετε, οὗ μεῖζον οὐδὲν ἂν γένοιτ' ἀγαθόν, ἢ πολεμήσετ' ἐξ ἴσου.

48 Εἰ δέ τῳ δοκεῖ ταῦτα καὶ δαπάνης μεγάλης καὶ πόνων πολλῶν καὶ πραγματείας εἶναι, καὶ μάλ' ὀρθῶς δοκεῖ· ἀλλ' ἐὰν λογίζηται τὰ τῇ πόλει μετὰ ταῦτα γενησόμενα ἂν ταῦτα μὴ θέλῃ, εὑρήσει λυσιτελοῦν τὸ ἑκόντας

49 ποιεῖν τὰ δέοντα. εἰ μὲν γάρ ἐστί τις ἐγγυητὴς θεῶν (οὐ γὰρ ἀνθρώπων γ' οὐδεὶς ἂν γένοιτ' ἀξιόχρεως τηλικούτου πράγματος), ὡς ἐὰν ἄγηθ' ἡσυχίαν καὶ ἅπαντα πρόησθε, οὐκ ἐπ' αὐτοὺς ὑμᾶς τελευτῶν ἐκεῖνος * ἥξει, αἰσχρὸν μέν, νὴ τὸν Δία καὶ πάντας τοὺς θεούς, καὶ ἀνάξιον ὑμῶν καὶ τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει καὶ πεπραγμένων τοῖς προγόνοις, τῆς ἰδίας ἕνεκα ῥᾳθυμίας τοὺς ἄλλους

ταμίας] zu 4, 33, welche Stelle überhaupt mit der vorliegenden zu vergleichen ist. — δημοσίους] zu 2, 19. — οὕτω] zu 2, 7. — τότε — ἀληθῶς ἄγειν εἰρήνην δικαίαν, μένειν] 'Wenn ihr so thut (euch ernstlich rüstet) und dann in Wahrheit einen ehrlichen Frieden wollet (εἰρήνην δικαίαν, wo beide Teile ihre Schuldigkeit thun, im Gegensatze zu dem jetzigen Zustande, der zwar auch sogenannter Frieden war, aber ein Frieden, der bei der Ohnmacht der Athener Ph. nicht hinderte, jedwede Ungerechtigkeit an ihnen zu begehen, wie er die Athener nach D. Willen nicht hindern sollte, den Diopeithes in seinen Unternehmungen gewähren zu lassen), so werdet ihr Ph. nötigen (indem ihr durch eure Rüstung auf ihn Eindruck macht) sich innerhalb der Grenzen seines Landes zu halten, oder ihn auf gleicher Grundlage bekämpfen, d. h. den Frieden entweder in Güte oder durch die Gewalt der Waffen erzwingen.'

48. πραγματείας] Aus πολλῶν ist auch hierzu πολλῆς zu denken. Über den Genetiv Krüger § 47, 6, 9. Kühner[3] II, 1, § 418[b]. — ἂν ταῦτα μὴ θέλῃ] bezieht sich auf ἐθελήσηθ' im § 47 zurück.

49. τις ἐγγυητὴς θεῶν] θεῶν hängt von τις ab und tritt durch Stellung hervor. — νὴ — θεούς] stehende Schlufsformel. — πάντας τούς = τοὺς ἄλλους. — τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει] „des ruhmreichen Erbes" wird durch πεπραγμένων τοῖς προγόνοις näher bestimmt. —

πάντας Ἕλληνας εἰς δουλείαν προέσθαι, καὶ ἔγωγ' αὐτὸς μὲν τεθνάναι μᾶλλον ἂν ἢ ταῦτ' εἰρηκέναι βουλοίμην· οὐ μὴν ἀλλ' εἴ τις ἄλλος λέγει καὶ ὑμᾶς πείθει, ἔστω, μὴ ἀμύνεσθε, ἅπαντα πρόεσθε. εἰ δὲ μηδενὶ τοῦτο δοκεῖ, 50 τοὐναντίον δὲ πρόϊσμεν ἅπαντες, ὅτι ὅσῳ ἂν πλειόνων ἐάσωμεν ἐκεῖνον γενέσθαι κύριον, τοσούτῳ χαλεπωτέρῳ καὶ ἰσχυροτέρῳ χρησόμεθ' ἐχθρῷ, ποῖ ἀναδυόμεθα; ἢ τί μέλλομεν; ἢ πότε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ δέοντα ποιεῖν ἐθελήσομεν; ὅταν νὴ Δί' ἀναγκαῖον ᾖ. ἀλλ' ἣν μὲν ἂν 51 τις ἐλευθέρων ἀνθρώπων ἀνάγκην εἴποι, οὐ μόνον ἤδη πάρεστιν, ἀλλὰ καὶ πάλαι παρελήλυθεν, τὴν δὲ τῶν δούλων ἀπεύχεσθαι δεῖ. διαφέρει δὲ τί; ὅτι ἐστὶν ἐλευθέρῳ μὲν ἀνθρώπῳ μεγίστη ἀνάγκη ἡ ὑπὲρ τῶν γιγνομένων αἰσχύνη, καὶ μείζω ταύτης οὐκ οἶδ' ἥντιν' ἂν εἴποιμεν, δούλῳ δὲ πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μήτε γένοιτ' οὔτε λέγειν ἄξιον.

Πάντα τοίνυν τἄλλ' εἰπὼν ἂν ἡδέως, καὶ δείξας ὃν 52 τρόπον ὑμᾶς ἔνιοι καταπολιτεύονται, τὰ μὲν ἄλλ' ἐάσω·

εἰς δουλείαν προέσθαι] Die Freiheit Griechenlands steht und fällt mit Athen. *εἰρηκέναι*, geraten haben. — *οὐ μὴν ἀλλ'* bildet einen Gegensatz zu *αἰσχρὸν μὲν κτλ* und zu *αὐτὸς μέν*.

50. *ποῖ ἀναδυόμεθα*] *ποῖ* erklärt der Scholiast = *μέχρι τίνος* mit Beziehung auf Soph. El. 958 *ποῖ γὰρ μενεῖς ῥᾴθυμος —;* E. Müller erkennt darin einen bildlichen Ausdruck, welcher von dem Vorkämpfer entlehnt ist, der sich in den Haufen der Seinen versteckt, und bezieht *ποῖ* auf die Ausflüchte, hinter welchen der Weichende sich versteckt. Diese Anschauung ist die richtigere, da erst in der Frage mit *πότε* das Zeitmoment ausgedrückt ist (Krüger § 53, 1, 9). — *ὅταν — ᾖ*, wie 4, 10.

51. *διαφέρει δὲ τί;*] ist zu unterscheiden von *τί διαφέρει;* dort wundert man sich darüber, dafs überhaupt ein Unterschied **besteht**; hier wird nach dem Wesen desselben gefragt. — *ἐλευθέρῳ — αἰσχύνη*] Vgl. 4, 10. — *οὐκ οἶδ' ἥντιν' ἂν*] Diese Art Litotes besagt, dafs die *αἰσχύνη* für den Redner **entschieden** der triftigste Beweggrund ist. — *μήτε — οὔτε*] wie § 68 *οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην*. 19, 149 *ὑμῖν δὲ τοιοῦτον μὲν οὐδὲν οὔτ' ἦν μήτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ*. 21, 209 *ὃ μὴ γένοιτο οὔτ' ἔσται*.

52. *εἰπὼν ἂν*] zu 3, 8. — *καταπολιτεύονται*, niedermafsregeln, abwirtschaften. Wegen *κατά* in der Zusammensetzung vgl. *καταπαλαίειν*, *καταβραβεύειν*, *καταπολεμεῖν* (4, 10) *καταστρατηγεῖν*, *καταστασιάζειν* u. s. m. — *τὰ μὲν ἀλλ' ἐάσω, ἀλλά*] zu 3, 27. — *ἐμπέσῃ*, in Erwähnung kommt, von der Rednerbühne erschallt = *λόγος ἐμπέσῃ περί τινος τῶν πρ. Φ.*

ἀλλ' ἐπειδάν τι τῶν πρὸς Φίλιππον ἐμπέσῃ, εὐθὺς ἀναστάς τις λέγει „τὸ τὴν εἰρήνην ἄγειν ὡς ἀγαθόν" καὶ „τὸ τρέφειν δύναμιν μεγάλην ὡς χαλεπόν", καὶ „διαρπάζειν τινὲς τὰ χρήματα βούλονται", καὶ τοιούτους λόγους, ἐξ ὧν ἀναβάλλουσι μὲν ὑμᾶς, ἡσυχίαν δὲ ποιοῦσιν ἐκείνῳ
53 *πράττειν ὅ τι βούλεται. ἐκ δὲ τούτων περιγίγνεται ὑμῖν μὲν * ἡ σχολὴ καὶ τὸ μηδὲν ἤδη ποιεῖν, ἃ δέδοιχ', ὅπως μή ποθ' ἡγήσησθ' ἐπὶ πολλῷ γεγενῆσθαι, τούτοις δ' αἱ χάριτες καὶ ὁ μισθὸς ὁ τούτων. ἐγὼ δ' οἴομαι τὴν μὲν εἰρήνην ἄγειν οὐχ ὑμᾶς δεῖν πείθειν, οἳ πεπεισμένοι*
54 *κάθησθε, ἀλλὰ τὸν τὰ τοῦ πολέμου πράττοντα — ἂν γὰρ ἐκεῖνος πεισθῇ, τά γ' ἀφ' ὑμῶν ὑπάρχει· — νομίζειν δ' εἶναι χαλεπά, οὐχ ὅσ' ἂν εἰς σωτηρίαν δαπανῶμεν, ἀλλ' ἃ πεισόμεθα, ἂν ταῦτα μὴ θέλωμεν ποιεῖν· καὶ τὸ διαρπασθήσεσθαι τὰ χρήματα τῷ φυλακὴν εἰπεῖν, δι' ἣν σωθήσεται, κωλύειν, οὐχὶ τῷ τοῦ συμφέροντος ἀφεστάναι.*
55 *καίτοι ἔγωγ' ἀγανακτῶ καὶ αὐτὸ τοῦτο, ὦ ἄνδρες Ἀθη-*

— *ἀναστάς* — *λόγους*] wie Eubulos und seines gleichen. Vgl. die Prolegg. — *δύναμιν*] hier von der 'Kriegsmacht'. — *τινές*, von der Kriegspartei. — *ἀναβάλλουσι*] auf das kollektive *τις* zurückzubeziehen. Vgl. 2, 18. — *ἡσυχίαν* — *πράττειν* zu 6, 33, abhängig von *ἡσυχίαν ποιοῦσι*.

53. *ἡ σχολή*] Der Artikel hier und im folgenden stellt diese Dinge gleichsam als bekannte, handgreifliche vor: 'Euer ersehntes Nichtsthun'. — *δέδοιχ' ὅπως μή ποθ' ἡγήσησθ'*] d. h. es wird auch einmal ein Licht darüber aufgehen. — *ἐπὶ πολλῷ γεγενῆσθαι*, mit schweren Opfern, teuer erkauft sein. Vgl. zu 1, 15. — *αἱ χάριτες*, näml. *αἱ παρὰ Φιλίππου*, ist ähnlich aufzufassen wie im Vorhergehenden: *εὖνοιαι*. — *τούτων*] objektiv, dafür, *τοῦ ἀναβάλλειν ὑμᾶς* u. s. w. — *δεῖν*, man müsse. — *κάθησθε*] Vgl. zu 2, 23, doch dient es zugleich dazu, dem Part. Perf. die Bezeichnung des auf die Handlung folgenden dauernden Zustandes zu geben. So steht im Lat. häufig *jacēre*. Der Hauptbegriff liegt hier nicht im Verbum finitum *κάθησθε*, sondern im Partizipium *πεπεισμένοι*.

54. *τά* — *ὑπάρχει*] „was auf euch ankommt". Herber Spott: Die Vorbedingungen eurerseits sind erfüllt. Vgl. § 5. — *νομίζειν*] näml. *οἴομαι δεῖν*, welches auch zu den folgenden Infinitiven zu ergänzen ist. — *καὶ τὸ* — *κωλύειν* = *καὶ δεῖν κωλύειν τὸ διαρπασθήσεσθαι τ. χρ. τῷ εἰπεῖν φυλακήν*. Statt *εἰπεῖν* steht 16, 56, wo dieselben Worte wiederholt sind, *εὑρεῖν*, etwas verständlicher. — *εἰπεῖν φυλακήν*] ist vom Beantragen von Vorsichtsmafsregeln zu verstehen; vgl. 28. — *οὐχί*] ergänze *διαρπασθήσεσθαι*. Asynd. advers. nicht dadurch, dafs man das Interesse des Staates preifsgiebt.

55. *ἀγανακτῶ* — *τοῦτο*] wie 54, 15 *οὐχ ἧττον τοῦτ' ἀγανακτήσαιμ'*

ναῖοι, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τινας ὑμῶν εἰ διαρπασθήσεται, ἃ καὶ φυλάττειν καὶ κολάζειν τοὺς ἀδικοῦντας ἐφ' ὑμῖν ἐστι, τὴν δ' Ἑλλάδα πᾶσαν οὑτωσὶ Φίλιππος ἐφεξῆς ἁρπάζων οὐ λυπεῖ, καὶ ταῦτ' ἐφ' ὑμᾶς ἁρπάζων.

Τί ποτ' οὖν ἐστι τὸ αἴτιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ 56 τὸν μὲν οὕτω φανερῶς στρατεύοντα, ἀδικοῦντα, πόλεις καταλαμβάνοντα, μηδένα τούτων πώποτ' εἰπεῖν, ὡς πόλεμον ποιεῖ, τοὺς δὲ μὴ ἐπιτρέπειν μηδὲ προΐεσθαι ταῦτα συμβουλεύοντας, τούτους τὸν πόλεμον ποιήσειν αἰτιᾶσθαι; ἐγὼ διδάξω· ὅτι τὴν ὀργήν, ἣν εἰκός ἐστι γενέσθαι παρ' 57 ὑμῖν, ἄν τι λυπῆσθε τῷ πολέμῳ, εἰς τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν λέγοντας τὰ βέλτιστα τρέψαι βούλονται, ἵνα τούτους κρίνητε, μὴ Φίλιππον ἀμύνησθε, καὶ κατηγορῶσιν αὐτοί, μὴ δίκην δῶσιν ὧν ποιοῦσι νῦν. τοῦτ' αὐτοῖς δύναται τὸ λέγειν ὡς ἄρα βούλονται πόλεμόν τινες ποιῆσαι παρ' ὑμῖν, καὶ περὶ τούτου ἡ διαδικασία αὕτη ἐστίν· ἐγὼ δ' 58

ἄν. Vgl. Krüger § 46, 5, 9 und 48, 8, 1. Weder das erste *εἰ* noch das zweite ist streng hypothetisch. Das erste giebt den Grund für das *ἀγανακτεῖν* an, ist also eine mildere Kausalpartikel; das zweite umschreibt ebenso ein Faktum der Zukunft, indem es dasselbe als noch nicht gewifs hinstellt, während im Gegensatz für das zweite *εἰ* das Partizipium *ἁρπάζων* eintritt, um die Sicherheit der Thatsache noch mehr hervorzuheben. — *τὰ μὲν χρήματα — τὴν δ' Ἑλλάδα*] als die betonten Begriffe antizipiert. — *ἃ — ἐστι*] *ἃ* hängt sowohl von *φυλάττειν* als von *ἀδικοῦντας* ab, „während es doch in eurer Hand liegt, es ..“ *τοὺς ἀδικοῦντας* die sich an den öffentlichen Geldern vergreifen. — *οὑτωσί*] zu 1, 20. — *ἐφεξῆς* mit Rücksicht auf die einzelnen Staaten, aus denen Griechenland besteht: Stück für Stück. — *ἐφ' ὑμᾶς*] Athen ist als das letzte Ziel gedacht, zu dem sich Philippos durch jene Räubereien den Weg bahnt.

56. *τὸ αἴτιον — τὸ — εἰπεῖν*] wie 9, 63 *τί οὖν ποτ' αἴτιον τὸ καὶ τοὺς Ὀλυνθίους — ἥδιον πρὸς τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας ἔχειν*. Plato Lach. 190e. Daneben *ἐπέδειξα αἴτιον γεγενημένων τοῦ μὴ θέλειν ὑμᾶς ἀκούειν ἐμοῦ* D. 19, 178. Vgl. Krüger § 50, 6, 7. — *μηδένα*] ist Subjekt zu *εἰπεῖν*. *τὸν στρατεύοντα* Objekt zu *εἰπεῖν* und aus *ὡς πόλεμον ποιεῖ* antizipiert. — *τούτων*, von denen, welche Ph. in die Hände arbeiten (§ 52). — *ταῦτα*, die von Ph. angegriffenen Punkte. — *τούτους*] wie 2, 6. — *αἰτιᾶσθαι*] verst. *αὐτοὺς* aus *μηδένα τούτων*.

57. *τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν λέγοντας τὰ βέλτιστα*] die sogenannte Kriegspartei. — *μὴ Φίλιππον ἀμ.*] Statt des Asyndeton im Deutschen: anstatt) ebenso bei *μὴ δίκην δῶσιν*. — *δύναται*] ist der Gehalt, der Sinn ihrer Behauptung, bedeutet für sie. Vgl. 18, 26 *τί τοῦτ' ἠδύνατο;* 21, 31 *τοῦτο δ' ὅσον δύναται, γνοίητ' ἂν ἐκ τωνδί*. — *ἡ διαδικασία*] (eig. = Prioritätsstreit, wo von

* οἶδ' ἀκριβῶς, ὅτι οὐ γράψαντος Ἀθηναίων οὐδενός πω πόλεμον καὶ ἄλλα πολλὰ Φίλιππος ἔχει τῶν τῆς πόλεως καὶ νῦν εἰς Καρδίαν πέπομφε βοήθειαν. εἰ μέντοι βουλόμεθ' ἡμεῖς μὴ προσποιεῖσθαι πολεμεῖν αὐτὸν ἡμῖν, ἀνοητότατος πάντων ἂν εἴη τῶν ὄντων ἀνθρώπων,
59 εἰ τοῦτ' ἐξελέγχοι. ἀλλ' ἐπειδὰν ἐπ' αὐτοὺς ἡμᾶς ἴῃ, τί φήσομεν; ἐκεῖνος μὲν γὰρ οὐ πολεμεῖν, ὥσπερ οὐδ' Ὠρείταις τῶν στρατιωτῶν ὄντων ἐν τῇ χώρᾳ, οὐδὲ Φεραίοις πρότερον πρὸς τὰ τείχη προσβάλλων αὐτῶν, οὐδ' Ὀλυνθίοις ἐξ ἀρχῆς, ἕως ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ τὸ στράτευμα παρῆν ἔχων. ἢ καὶ τότε τοὺς ἀμύνεσθαι κελεύοντας πόλεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν· οὐ γὰρ ἄλλο γ' οὐδέν ἐστι μεταξὺ τοῦ μήτ' ἀμύνεσθαι μήτ'
60 ἄγειν ἡσυχίαν ἐᾶσθαι. καὶ μὴν οὐχ ὑπὲρ τῶν ἴσων ἡμῖν καὶ τοῖς ἄλλοις ἔσθ' ὁ κίνδυνος· οὐ γὰρ ὑφ' αὑτῷ τὴν πόλιν ποιήσασθαι βούλεται Φίλιππος, ἀλλ' ὅλως ἀνελεῖν. οἶδεν γὰρ ἀκριβῶς ὅτι δουλεύειν μὲν ὑμεῖς οὔτ' ἐθελήσετε, οὔτ' ἂν ἐθελήσητ' ἐπιστήσεσθε (ἄρχειν γὰρ εἰώθατε)· πράγματα δ' αὐτῷ παρασχεῖν, ἂν καιρὸν λάβητε, πλείω τῶν ἄλλων ἁπάντων ἀνθρώπων δυνήσεσθε.

61 Ὡς οὖν ὑπὲρ τῶν ἐσχάτων ὄντος τοῦ ἀγῶνος προσήκεν οὕτω γιγνώσκειν καὶ τοὺς πεπρακότας αὐτοὺς ἐκείνῳ

mehreren jeder behauptet, ihm komme etwas eher zu oder dürfe ihm weniger zugemutet werden als dem anderen. Busolt Gr. A.[2], S. 286), der Streit mit Bezug darauf, dafs sie, die doch eigentlich den öffentlichen Unwillen verdienen, diesen dadurch von sich abzuwenden suchen, dafs sie für möglicher Weise eintretendes Unglück diejenigen, welche zum Widerstande raten, im voraus verantwortlich machen.

58. *οὐ γράψαντος*, ohne dafs einer beantragt hat. — *μὴ προσποιεῖσθαι*, uns stellen, als ob nicht, ignorieren. — *τῶν ὄντων*] S. zu 5, 5. — *εἰ τοῦτ' ἐξελέγχοι*, wenn er dies (diese Ansicht) widerlegen und sich zum Friedensbruch bekennen wollte.

59. *οὐ — οὐδ'*] näml. *φήσει — ἔφη*. — *Ὠρείταις*] S. 9, 12. 59 ff. D. knüpft beim jüngsten Ereignisse an und fügt die anderen in umgekehrter Reihenfolge (*πρότερον — ἐξ ἀρχῆς*) hinzu, folgt also dem natürlichen Gange der menschlichen Erinnerung. — *Φεραίοις*] Ol. 108, 4. 344. Vgl. 7, 32. 9, 12 und A. Schäfer, — *Ὀλυνθίοις*] Ol. 107, 4, 349. S. die Einl. zur 1.—3. R.

60. *οὐχ ὑπὲρ τῶν ἴσων*] Die Übrigen kämpften nur um ihre Unabhängigkeit, die Athener aber um ihre ganze Existenz. *ὑπὲρ τῶν ἐσχάτων* § 61. Vgl. oben § 39.

61. *ὡς — οὕτω γιγνώσκειν*] *ὡς*

μισεῖν καὶ ἀποτυμπανίσαι. οὐ γάρ ἐστιν, οὐκ ἔστιν τῶν ἔξω τῆς πόλεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει κολάσητ' ἐχθρούς (ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ, ἀλλ' 62 ἀνάγκη τούτοις ὥσπερ προβόλοις προςπταίοντας ὑστερίζειν ἐκείνων.) πόθεν οἴεσθε νῦν αὐτὸν ὑβρίζειν * ὑμᾶς (οὐδὲν γὰρ ἄλλ' ἔμοιγε δοκεῖ ποιεῖν ἢ τοῦτο) καὶ τοὺς μὲν ἄλλους εὖ ποιοῦντα, εἰ μηδὲν ἄλλο, ἐξαπατᾶν, ὑμῖν δ' ἀπειλεῖν ἤδη; οἷον Θετταλοὺς πολλὰ δοὺς ἐπηγάγετ' εἰς τὴν νῦν παροῦσαν δουλείαν· οὐδ' ἂν εἰπεῖν δύναιτ' οὐδεὶς ὅσα τοὺς ταλαιπώρους Ὀλυνθίους πρότερον δοὺς Ποτείδαιαν ἐξηπάτησεν καὶ πόλλ' ἕτερα· Θηβαίους νῦν 63 ὑπάγει τὴν Βοιωτίαν αὐτοῖς παραδοὺς καὶ ἀπαλλάξας

und *οὕτω* stehen nicht in dem engen Bezuge auf einander, wie z. B. Xenoph. Kyrop. 1, 6, 11. Anab. 1, 3, 6. Aus dem logischen Verhältnis: 'So hättet ihr meinen sollen, als ob sich der jetzige Kampf beziehe auf' entwickelt sich die subjektive, begründende Bedeutung von *ὡς*: da ... oder: in der Überzeugung also, dafs: so hättet ihr dem entsprechend u. s. w. (nach E. Müller). — *μισεῖν καὶ ἀποτυμπανίσαι*] Ein Hendiadyoin, in welchem *μισεῖν* untergeordnet werden mufs. — *ἀποτυμπανίσαι*] *οὐχ ἁπλῶς τὸ ἀποκτεῖναι. ἀλλὰ τυμπάνῳ, ἀπὸ τυμπάνου, ὅ ἐστι ξύλον ὅπερ σκυτάλην καλοῦσι· τὸ γὰρ παλαιὸν ξύλοις ἀνῄρουν τοὺς πολεμίους, ὕστερον δὲ τῷ ξίφει.* Etym. M. Selten wählt D. so starke Ausdrücke. Diese Tötung gehört natürlich der mythischen Zeit an, vgl. auch Lysias 13, 57. 67. D. 19, 139, endlich Schol. zu Aristoph. Plut. 476.

62. *οὐδὲν — τοῦτο*] fügte der Redner hinzu, wie es scheint, um den eigentümlichen Gebrauch des W. *ὑβρίζειν* mit dem Acc. (jemanden mifshandeln, mit Füfsen treten, ins Gesicht schlagen) zu rechtfertigen. Vgl. Lukian. Soloek. 10 *ὅτι τὸ μὲν σὲ ὑβρίζειν τὸ σῶμά ἐστι, τὸ σόν, ἤτοι πληγαῖς ἢ δεσμοῖς ἢ καὶ ἄλλῳ τρόπῳ, τὸ δὲ εἰς σέ, ὅταν εἴς τι τῶν σῶν γίγνηται ἡ ὕβρις.* — *εἰ μηδὲν ἄλλο*, mindestens (vgl. 19, 98 *ἡ δ' ὑπὲρ τῆς εἰρήνης ἀπολογία, καὶ εἰ μηδὲν ἄλλο, τοὔνομα γοῦν ἔχει φιλάνθρωπον*). Die anderen hatten zwar das nämliche Schicksal, aber bei ihnen fiel er nicht sogleich mit der Thür ins Haus, und wenn er auch nichts anderes that (als sie täuschen), so täuschte er sie doch wenigstens, indem er ihnen Gutes erwies und ihnen den einen und den anderen Vorteil gönnte (*ὥστε καρπωσάμενοι — ἴσασιν* § 63). Der logische Hauptsatz ist *ἀπειλεῖν ἤδη*. Diesem ist grammatisch koordiniert, obwohl es nur zur Hervorhebung des *ἀπειλεῖν* dient, *εὖ ποιοῦντα ἐξαπατᾶν*. Unter diesen Worten ist wieder *εὖ ποιοῦντα* besonders betont. Auch bezieht sich *εἰ μηδὲν ἄλλο* auf dieses. — *πολλὰ δούς*] Vgl. 2, 7. 6, 22. — *δουλείαν*] 6, 22. — *ὅσα — ἐξηπάτησε*] Vgl. § 63 *πόσ' ἐξηπάτησθε* und 5, 10. — *Ποτείδαιαν*, 2, 7. 6, 20. — *πόλλ' ἕτερα*] nämlich *δούς*. Vgl. 6, 20.

63. *ὑπάγει*] verführt er. — *Βοιωτίαν*] eigentlich nur eine Anzahl boiotischer Städte. S. zu 5, 21 und

πολέμου πολλοῦ καὶ χαλεποῦ· ὥστε καρπωσάμενοί τιν' ἕκαστοι τούτων πλεονεξίαν οἱ μὲν ἤδη πεπόνθασιν ἃ δὴ πάντες ἴσασιν, οἱ δ' ὅταν ποτὲ συμβῇ πείσονται. ὑμεῖς δ' ὧν μὲν ἀπεστέρησθε σιωπῶ· ἀλλ' ἐν αὐτῷ τῷ τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι πόσ' ἐξηπάτησθε, πόσων ἀπεστέρη- 64 *σθε. οὐχὶ Φωκέας, οὐ Πύλας, οὐχὶ τἀπὶ Θρᾴκης, Δορίσκον, Σέρριον, τὸν Κερσοβλέπτην αὐτόν, οὐ νῦν τὴν πόλιν τὴν Καρδιανῶν ἔχει καὶ ὁμολογεῖ; τί ποτ' οὖν ἐκείνως τοῖς ἄλλοις καὶ οὐ τὸν αὐτὸν τρόπον ὑμῖν προσφέρεται; ὅτι ἐν μόνῃ τῶν πασῶν πόλεων τῇ ὑμετέρᾳ ἄδει' ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λέγειν δέδοται, καὶ λαβόντα χρήματ' αὐτὸν ἀσφαλές ἐστι λέγειν παρ' ὑμῖν, κἂν ἀφῃρημένοι τὰ ὑμέτερ'* 65 *αὐτῶν ἦτε. οὐκ ἦν ἀσφαλὲς λέγειν ἐν Ὀλύνθῳ τὰ Φιλίπ-*

unten § 65. — *πολλοῦ*] st. des geläufigeren *μακροῦ*. — *πολέμου*] des phokischen. S. zu 1, 26. — *ὥστε καρπωσάμενοι — ἴσασιν*]: einen Vorteil genieſsend, gleichviel welchen. S. zu § 62. — *τούτων*] hängt von *ἕκαστοι* ab. — *ὅταν ποτέ*, wann immer, früher oder später: denn dahin kommen wird es. — *ὧν μὲν ἀπεστέρησθε σιωπῶ·*] *ὑμεῖς* steht des Gegensatzes wegen in betonter Stellung. *ἀπεστέρησθε* enthält in sich den Begriff der Gewaltthätigkeit; also war *ἐν πολέμῳ* nicht gerade des Gegensatzes wegen nötig. Das folgende *πόσ' ἐξηπάτησθε, πόσων ἀπ.* sollte von *σιωπῶ* abhängig gemacht werden; der Redner aber ändert im Affekt das Gefüge. Die Begriffe *ἐξηπάτησθε*, *ἀπεστέρησθε* sind nicht scharf zu betonen; sie bezeichnen nur: geschädigt werden, sei es durch List, sei es durch Gewalt.

64. *Φωκέας*] S. die Einl. zur 5. Rede. — *Πύλας*] Vgl. 5, 22. — *τἀπὶ Θρᾴκης*, die thrakische Küste. — *Δορίσκον*, *Σέρριον*] thrakische Städte, deren Erwähnung bei D. stehend ist, wo er auf P.' Auftreten in Thr. zu sprechen kommt; s. [7, 37.] 9, 15. 18, 27. 70. 19, 156. — *Κερσοβλέπτην*] Der mit den Athenern verbündete thrakische König Kersobleptes war noch während der Friedensunterhandlungen selbst, und als die Athener schon den Friedenseid geleistet, von Philippos überfallen und seines Reiches zum groſsen Teil beraubt worden (18, 25 ff.), seine vollständige Unterwerfung erfolgte erst Ol. 109, 2. Diod. 16, 71. — *ὁμολογεῖ*] näml. *ἔχειν*, adverb. unterzuordnen. — *ὑμῖν*] mit *προσφέρεται* zu verbinden. — *ἄδεια λέγειν δέδοται*] S. zu 6, 33. — *λαβόντα*] zu 5, 2.: und das darf er thun mit voller Sicherheit für klingenden Lohn, wenn auch — *αὐτόν*] im Gegensatz zu *τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν*.

65. *οὐκ ἦν — οὐκ ἦν — οὐκ ἦν*] Figur der Epanaphora: *constat autem ex eo, quod eadem pars orationis saepius per singulos ambitus aut singula per membra, interdum etiam brevius per caesa, quae commata appellant, repetitur.* Aquila Rom. de fig. 34 mit einem Beispiel aus Cic. Verr. act. 2, 2, 10. Vgl. p. Cael. 22 und D. 9, 66. 68. 18, 48. 81. Die Sache wird, obgleich nur bedingungsweise gedacht, doch

που μὴ συνευπεπονθότων τῶν πολλῶν Ὀλυνθίων τῷ Ποτείδαιαν καρποῦσθαι· οὐκ ἦν ἀσφαλὲς λέγειν ἐν Θετταλίᾳ [τὰ Φιλίππου] μηδὲν εὖ πεπονθότος τοῦ πλήθους τῶν Θετταλῶν τῷ τοὺς τυράννους ἐκβαλεῖν Φίλιππον αὐτοῖς καὶ τὴν πυλαίαν ἀποδοῦναι· οὐκ ἦν ἐν Θήβαις ἀσφαλές, πρὶν τὴν Βοιωτίαν ἀπέδωκεν καὶ τοὺς Φωκέας ἀνεῖλεν. * ἀλλ' Ἀθήνησιν οὐ μόνον Ἀμφίπολιν 66 καὶ τὴν Καρδιανῶν χώραν ἀπεστερηκότος Φιλίππου, ἀλλὰ καὶ κατασκευάζοντος ὑμῖν ἐπιτείχισμα τὴν Εὔβοιαν καὶ νῦν ἐπὶ Βυζάντιον παριόντος ἀσφαλές ἐστι λέγειν ὑπὲρ Φιλίππου. καὶ γάρ τοι τούτων μὲν ἐκ πτωχῶν ἔνιοι ταχὺ πλούσιοι γίγνονται καὶ ἐξ ἀνωνύμων καὶ ἀδόξων ἔνδοξοι καὶ γνώριμοι, ὑμεῖς δὲ τοὐναντίον ἐκ μὲν ἐνδόξων ἄδοξοι, ἐκ δ' εὐπόρων ἄποροι· πόλεως γὰρ ἔγωγε πλοῦτον ἡγοῦμαι συμμάχους, πίστιν, εὔνοιαν, ὧν πάντων ἔσθ' ὑμεῖς ἄποροι. ἐκ δὲ τοῦ τούτων ὀλιγώρως ἔχειν καὶ ἐᾶν ταῦτα 67 φέρεσθαι ὁ μὲν εὐδαίμων καὶ μέγας καὶ φοβερὸς πᾶσιν Ἕλλησι καὶ βαρβάροις, ὑμεῖς δ' ἔρημοι καὶ ταπεινοί, τῇ

mit Lebendigkeit als faktisch hingestellt, daher ohne *ἄν*. Vgl. 9, 6. — *μὴ συνευπεπονθότων — μηδὲν εὖ πεπονθότος*] S. zu 5, 13. — *τοῦ πλήθους*] *τὸ πλῆθος* ist ein politischer Begriff: Volksgemeinde. — *τοὺς τυράννους*] zu 1, 12. — *τὴν πυλαιαν*] zu 5, 23. — *τὴν Βοιωτίαν*] zu § 63.

66. *Ἀμφίπολιν*] S. die Einl. zur 1.—3. R. u. zu 1, 12. — *ἐπιτείχισμα*] zu 4, 5. — *παριόντος*] Von den ersten vorbereitenden Schritten zu verstehen: die Eröffnung direkter Angriffe und die Berennung von Byzanz erfolgte erst im nächsten Jahre. — *τούτων — γνώριμοι*] Vgl. 4, 29. *γίγνονται* veranschaulicht mit Lebendigkeit das Emporschieſsen dieser Glückspilze. — *γνώριμοι*] vornehme Leute, als Stand dem *δῆμος* gegenübergestellt. — *πίστιν, εὔνοιαν*, welche der Staat bei anderen (den Bundesgenossen) findet.

67. *ταῦτα*] So *Σ* von erster Hand. Das Subjekt *ὑμᾶς* ergänzt sich leicht aus dem Sinne. *τούτων*] um diese Verhältnisse, welche durch das Treiben ihrer Staatsmänner herbeigeführt sind und die genannten Verluste bewirkt haben, kümmern sich die Athener nicht, sondern sie — *τῇ τῶν ὠνίων — καταγέλαστοι*] [10, 49 f.] *εἰ τὸ τῶν ὠνίων πλῆθος ὁρῶντες καὶ τὴν εὐετηρίαν τὴν κατὰ τὴν ἀγοράν, τούτοις κεκήλησθε ὡς ἐν οὐδενὶ δεινῷ τῆς πόλεως οὔσης, οὔτε προσηκόντως οὔτ' ὀρθῶς τὸ πρᾶγμα κρίνετε· ἀγορὰν μὲν γὰρ ἄν τις καὶ πανήγυριν ἐκ τούτων ἢ φαύλως ἢ καλῶς κατεσκευάσθαι κρίνοι, πόλιν δ' ἣν ὑπείληφεν, ὃς ἂν τῶν Ἑλλήνων ἄρχειν ἀεὶ βούληται, μόνην ἂν ἐναντιωθῆναι καὶ τῆς πάντων ἐλευθερίας προστῆναι, οὐ μὰ Δί' ἐκ τῶν ὠνίων, εἰ καλῶς ἔχει, δοκιμάζειν δεῖ, ἀλλ' εἰ συμμάχων εὐνοίᾳ πιστεύει καὶ τοῖς ὅπλοις ἰσχύει.* — *ἔρημοι*] nämlich *συμμά-*

τῶν ὠνίων ἀφθονίᾳ λαμπροί, τῇ δ' ὧν προσῆκε παρασκευῇ καταγέλαστοι.

Οὐ τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον περί θ' ὑμῶν καὶ περὶ αὐτῶν ἐνίους τῶν λεγόντων ὁρῶ βουλευομένους· ὑμᾶς μὲν γὰρ ἡσυχίαν ἄγειν φασὶ δεῖν, κἄν τις ὑμᾶς ἀδικῇ, αὐτοὶ δ' οὐ δύνανται παρ' ὑμῖν ἡσυχίαν ἄγειν οὐδενὸς αὐτοὺς 68 ἀδικοῦντος. εἶτά φησιν, ὃς ἂν τύχῃ, παρελθὼν „οὐ γὰρ ἐθέλεις γράφειν οὐδὲ κινδυνεύειν, ἀλλ' ἄτολμος εἶ καὶ μαλακός". ἐγὼ δὲ θρασὺς μὲν καὶ βδελυρὸς καὶ ἀναιδὴς οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην, ἀνδρειότερον μέντοι πολλῶν πάνυ τῶν ἰταμῶς πολιτευομένων παρ' ὑμῖν ἐμαυτὸν ἡγοῦμαι. 69 ὅστις μὲν γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παριδὼν ἃ συνοίσει τῇ πόλει, κρίνει, δημεύει, δίδωσιν, κατηγορεῖ, οὐδεμιᾷ ταῦτ' ἀνδρείᾳ ποιεῖ, ἀλλ' ἔχων ἐνέχυρον τῆς αὑτοῦ σωτηρίας τὸ πρὸς χάριν ὑμῖν λέγειν καὶ * πολιτεύεσθαι ἀσφαλῶς θρασύς ἐστιν· ὅστις δ' ὑπὲρ τοῦ βελτίστου πολλὰ τοῖς ὑμετέροις ἐναντιοῦται βουλήμασιν, καὶ μηδὲν λέγει πρὸς χάριν, ἀλλὰ τὸ βέλτιστον ἀεί, καὶ τὴν τοι-

χων. — τῇ δ' ὧν προσῆκε παρασκευῇ = τῇ παρασκευῇ τούτων ἃ προσῆκε παρασκευάζειν. Vgl. Krüger § 50, 8, 16. — οὐ τὸν αὐτὸν δέ] zu 6, 3. — ὁρῶ] zu 3, 1.

68. ὃς ἂν τύχῃ] nämlich φήσας. 'Der erste beste Redner'. S. zu 1, 3. — οὐ γάρ] γάρ bezieht sich auf einen unterdrückten, das Recht des Sprechenden wahrenden Gedanken zurück. Vgl. 54, 35 ταῦτα τὰ λαμπρὰ καὶ νεανικά ἐστιν αὐτῶν· „οὐ γὰρ ἡμεῖς μαρτυρήσομεν ἀλλήλοις;" u. s. w. und zu 3, 6. — κινδυνεύειν] insofern als derjenige, welcher einen Antrag ans Volk brachte, die Verantwortlichkeit dafür zu übernehmen hatte. — οὔτ' — μήτε] S. zu § 50.

69. κρίνει, δημεύει, δίδωσι, κατηγορεῖ] Konfiskation war jederzeit ein beliebtes Mittel gewesen den bedrängten Staatsfinanzen aufzuhelfen (für die ältere Zeit giebt die 19. R. des Lysias, für die spätere die 22. des D. die Belege): und dafs auch jetzt von den Leuten, die am Ruder safsen, gar manche (D. mag bestimmte Persönlichkeiten im Sinne haben) auf dem Rechtswege (κρίνει, macht den Prozefs) zu eben diesem Mittel griffen (δημεύει) und, um sich beliebt zu machen, das Volk mit den Erträgen desselben fütterten (δίδωσι), lehrt die vorl. Stelle. κατηγορεῖ bezeichnet so recht die Niederträchtigkeit des Gewerbes der Ankläger. Vgl. Theopompos bei Plut. Dem. 14: ὑμεῖς ἐμοί, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, συμβούλῳ, μέν, κἂν μὴ θέλητε, χρήσεσθε· συκοφάντῃ δ', οὐδ' ἐὰν θέλητε. — πολλὰ — ἐναντιοῦται = πολλὰ ἐναντιώματα ποιεῖται. — τὴν τοιαύτην πολιτείαν προαιρεῖται] Die Sätze sind bis παρέχει koordiniert, und doch enthält erst der Satz τούτων δ' ἀμφοτέρων — παρέχει den Hauptgedanken, zu welchem προαιρεῖται

αὑτὴν πολιτείαν προαιρεῖται, ἐν ᾗ πλειόνων ἡ τύχη κυρία γίγνεται ἢ οἱ λογισμοί, τούτων δ' ἀμφοτέρων ἑαυτὸν ὑπεύθυνον ὑμῖν παρέχει, οὗτός ἐστ' ἀνδρεῖος, καὶ χρήσιμος πολίτης ὁ τοιοῦτός ἐστιν, οὐχ οἱ τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολωλεκότες, οὓς ἐγὼ τοσούτου δέω ζηλοῦν ἢ νομίζειν ἀξίους πολίτας τῆς πόλεως εἶναι, ὥστ' εἴ τις ἔροιτό με „εἰπέ μοι, σὺ δὲ τί τὴν πόλιν ἡμῖν ἀγαθὸν πεποίηκας"; ἔχων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τριηραρχίας εἰπεῖν καὶ χορηγίας καὶ χρημάτων εἰσφορὰς καὶ λύσεις αἰχμαλώτων καὶ τοιαύτας ἄλλας φιλανθρωπίας, οὐδὲν ἂν τούτων εἴποιμι, ἀλλ' ὅτι τῶν τοιούτων πολιτευμάτων οὐδὲν πολιτεύομαι, ἀλλὰ δυνάμενος ἂν ἴσως, ὥσπερ καὶ ἕτεροι, καὶ κατηγορεῖν καὶ χαρίζεσθαι καὶ δημεύειν καὶ τἄλλ' ἃ ποιοῦσιν οὗτοι ποιεῖν, οὐδ' ἐφ' ἓν τούτων πώποτ' ἐμαυτὸν ἔταξα οὐδὲ προήχθην οὔθ' ὑπὸ κέρδους

70 — 71

und *γίγνεται* in konzessivem Verhältnis stehen sollten. — *ἡ τύχη*] nicht der blinde Zufall, sondern das Glück, das, als solches zwar immer wandelbar, zumeist doch durch kühnes Wagen gewonnen werden kann. D. bekennt sich zu der Politik, die nicht alles auf ängstliche Berechnung, sondern nötigenfalls das, was sie als das Beste erkennt, auf die Spitze des Schwertes stellt.

70. *τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος* = *τῆς παραντίκα χ.* Vgl. zu 3, 22. — *σὺ δὲ*] *δέ* dient zur Formulierung eines Einwandes. Vgl. 9, 16 *καὶ μηδεὶς εἴπῃ, τί δὲ ταῦτ' ἐστίν;* 23, 58 *καὶ μὴν εἴ τις ἐκεῖν' ὑπολαμβάνει, ποῦ δὲ γένοιτ' ἂν ταῦτα; τί κωλύει κἀμὲ λέγειν, τίς δ' ἂν ἀποκτείναι Χαρίδημον;* — *ἡμῖν*] Krüger § 48, 4; Kühner[2] II 1 § 423[d]; ahmt die Volksrede nach. — *ἔχων*] S. zu 5, 4. — *τριηραρχίας — χορηγίας — εἰσφορὰς*] S. über die Natur dieser Leistungen Busolt Gr. A.[2] S. 298 ff. — *λύσεις αἰχμαλώτων*] Ein Beispiel ist die von ihm bewirkte Loskaufung der im olynthischen Kriege gefangenen Athener 19, 169 f. — *φιλανθρωπίας*] 'Akte der Nächstenliebe'. Der Plural des abstrakten Begriffs bezeichnet die konkrete Erscheinung desselben. Vgl. *εὔνοιαι* oben § 25, *εὐπορίαι* 5, 8, *πολιτεῖαι* politische Mafsregeln 9, 3, *ἀξιώματα* preiswürdige Thaten 18, 210, *πονηρίαι* Schurkenstreiche 21, 19 u. a. Kühner[2] II, 1 § 348[c].

71. *ἀλλ'*] näml. *εἴποιμι ἄν*. — *δυνάμενος ἄν*, nötigenfalls. Vordersatz zu *οὐδ' ἔταξα* = *καίπερ δυναίμην ἄν*. Vgl. zu 3, 8. — *ὥσπερ καὶ ἕτεροι*] Vgl. Krüger § 69, 32, 13. — *χαρίζεσθαι* = *διδόναι* ob. § 69. — *ἐφ' ἕν*] So Σ statt *ἐφ' ἑνί*, wie Isokr. 5, 151 *τοὺς μὲν λόγους ἡμῖν ἀπένειμαν, ἐπὶ δὲ τὰς πράξεις σὲ τάττουσι.* Über den Begriff des *τάττειν* zu 3, 36 und 18, 62 *ὁ γὰρ ἐνταῦθ' ἑαυτὸν τάξας τῆς πολιτείας εἴμ' ἐγώ.* 'Ich richte mich auf eines davon = verlege mich darauf.' Vgl. was D. nach Plutarch gesagt haben soll: *ὑμεῖς ἐμοί, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, συμβούλῳ μὲν κἂν μὴ θέλητε, χρήσεσθε, συκοφάντῃ δ' οὐδ' ἐὰν θέλητε.* — *προήχ-*

οὐϑ' ὑπὸ φιλοτιμίας, ἀλλὰ διαμένω λέγων ἐξ ὧν ἐγὼ μὲν πολλῶν ἐλάττων εἰμὶ παρ' ὑμῖν, ὑμεῖς δ' εἰ πείϑεσϑέ μοι, μείζους ἂν εἴητε· οὕτω γὰρ ἂν ἴσως ἀνεπίφϑονον
72 εἰπεῖν. οὐδ' ἔμοιγε δοκεῖ δικαίου τοῦτ' εἶναι πολίτου, τοιαῦτα πολιτεύμαϑ' εὑρίσκειν ἐξ ὧν ἐγὼ μὲν πρῶτος ὑμῶν ἔσομαι εὐϑέως, ὑμεῖς δὲ τῶν ἄλλων ὕστατοι. ἀλλὰ συναυξάνεσϑαι δεῖ τὴν πόλιν τοῖς τῶν ἀγαϑῶν πολιτῶν πολιτεύμασι, καὶ τὸ βέλτιστον ἀεί, μὴ τὸ ῥᾷστον ἅπαντας λέγειν· ἐπ' ἐκεῖνο μὲν γὰρ ἡ * φύσις αὐτὴ βαδιεῖται, ἐπὶ τοῦτο δὲ τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσϑαι διδάσκοντα τὸν ἀγαϑὸν πολίτην.

73 Ἤδη τοίνυν τινὸς ἤκουσα τοιοῦτόν τι λέγοντος, ὡς ἄρ' ἐγὼ λέγω μὲν ἀεὶ τὰ βέλτιστα, ἔστι δ' οὐδὲν ἀλλ' ἢ λόγοι τὰ παρ' ἐμοῦ, δεῖ δ' ἔργων τῇ πόλει καὶ πράξεώς τινος. ἐγὼ δ' ὡς ἔχω περὶ τούτων, λέξω πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι. οὐδ' εἶναι νομίζω τοῦ συμβουλεύοντος ὑμῖν ἔργον οὐδὲν πλὴν εἰπεῖν τὰ βέλτιστα. καὶ τοῦϑ' ὅτι τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον, ῥᾳδίως οἶμαι δείξειν.
74 ἴστε γὰρ δήπου τοῦϑ', ὅτι Τιμόϑεός ποτ' ἐκεῖνος ἐν ὑμῖν ἐδημηγόρησεν ὡς δεῖ βοηϑεῖν καὶ τοὺς Εὐβοέας σῴζειν,

ϑην] näml. *τάττειν ἐμαυτόν*. — εἰ — εἴητε] zu 1, 1. — *μείζους*] näml. *ἢ νῦν ἐστε*. — *ἂν ἴσως*] näml. *εἴη*, ohne dafs jemand an meinen Worten (*μείζους ἂν εἴητε*) Anstofs nimmt.

72. *εὑρίσκειν*] ein gehässiges Wort, weil es auf die Berücksichtigung des persönlichen Vorteils hinweist. — *ἐξ ὧν ἐγώ*] *On s'attendrait à ἐξ ὧν αὐτὸς — ἔσται. L'orateur se sert d'une tournure plus vive; il fait penser tout haut un des ambitieux qu'il flétrit: le 'moi' qu'il met sur scène est un 'moi' général* (Weil). — *τῶν ἄλλων ὕστατοι*] Der Genetiv ist partitiv aufzufassen. In chiastischer Stellung zu *πρῶτος ὑμῶν*. Logischer wäre *ὕστεροι* Ähnlich *μόνοι τῶν ἄλλων*. Vgl. zu diesem Hellenismus Krüger § 47, 29, 10. Koch 81, 2, 4. — *ἐκεῖνο* — *τοῦτο*] ersteres auf das nähere *τὸ ῥᾷστον*, letzteres auf das entferntere *τὸ βέλτιστον* bezogen. *Dicas relationem logicam, non grammaticum: quippe τὸ ῥᾷστον removendum, amplexandum τὸ βέλτιστον*. G. H. Schäfer. Vgl. Krüger § 51, 7, 10. Kühner[3] II, 1 § 467, 11. — *αὐτή*, von selbst. — *προάγεσϑαι*] näml. *τοὺς ἀκούοντας*.

73. *ἤδη τοίνυν*] gehört nicht so gar eng zu *ἤκουσα*. *ἤδη τοιν.* ist Übergangspartikel: *ut iam ad alterum locum vertam, iam audivi*. — *οὐδὲν ἀλλ' ἤ*] S. zu 3, 1. — *ἔργων — καὶ πράξεώς τινος*] Vgl. zu 6, 3. — *ἔχω*] näml. *γνώμης*. Vgl. 9, 46. — *λέξω — καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι*] zu 6, 31. — *οὐδ' εἶναι* —, es giebt nach meiner Ansicht gar keine andere That für —.

74. *ἐκεῖνος*] zu 2, 19. Gemeint ist der euboiische Krieg von Ol.

ὅτι Θηβαῖοι κατεδουλοῦντ᾽ αὐτούς, καὶ λέγων εἶπεν οὕτω πως· „εἰπέ μοι, βουλεύεσθε“ ἔφη „Θηβαίους ἔχοντες ἐν νήσῳ, τί χρήσεσθε καὶ τί δεῖ ποιεῖν; οὐκ ἐμπλήσετε τὴν θάλατταν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρων; οὐκ ἀναστάντες ἤδη πορεύσεσθ᾽ εἰς τὸν Πειραιᾶ; οὐ καθέλξετε τὰς ναῦς;“ οὐκοῦν εἶπε μὲν ταῦθ᾽ ὁ Τιμόθεος, ἐποιήσατε δ᾽ ὑμεῖς· 75 ἐκ δὲ τούτων ἀμφοτέρων τὸ πρᾶγμ᾽ ἐπράχθη. εἰ δ᾽ ὁ μὲν εἶπεν ὡς οἷόν τε τἄριστα, ὥσπερ εἶπεν, ὑμεῖς δ᾽ ἀπερρᾳθυμήσατε καὶ μηδὲν ὑπηκούσατε, ἆρ᾽ ἂν ἦν γεγονός τι τῶν τότε συμβάντων τῇ πόλει; οὐχ οἷόν τε. οὕτω τοίνυν καὶ περὶ ὧν ἂν ἐγὼ λέγω, τὰ μὲν ἔργα παρ᾽ ὑμῶν αὐτῶν ζητεῖτε, τὰ δὲ βέλτιστ᾽ ἐπιστήμῃ λέγειν παρὰ τοῦ παριόντος.

Ἐν κεφαλαίῳ δ᾽ ἃ λέγω φράσας καταβῆναι βούλομαι. 76 χρήματ᾽ εἰσφέρειν φημὶ δεῖν· τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν συνέχειν, ἐπανορθοῦντας, * εἴ τι δοκεῖ μὴ καλῶς ἔχειν, μὴ ὅσοις ἄν τις αἰτιάσηται τὸ ὅλον καταλύοντας· πρέσβεις ἐκπέμπειν πανταχοῖ τοὺς διδάξοντας, νουθετήσοντας, πράξοντας· παρὰ πάντα ταῦτα τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγ-

105, 3. 357 (zu 1, 8). — κατεδουλοῦντ᾽, unterjochen wollten. Vgl. Krüger § 53, 2, 2. Koch 99, 2. Kühner[3] II, 1 § 382, 7b. — λέγων, im Verlauf seiner Rede. — εἶπεν — ἔφη] S. zu 9, 44. — οὕτω πως] D. steht nur für den Inhalt, nicht für die Form *in hanc fere sententiam*. — εἰπέ μοι] zu 4, 10. Formelhaft wie das lat. *quid?* βουλεύεσθε beginnt die unwillige Frage. — ἔχοντες] konzessiv. Der Gedanke, daſs die Thebaner als Landmacht eine Insel besetzt halten könnten, erscheint den Athenern unglaublich. — ἐν νήσῳ ‚auf einer Insel (Euboia nämlich), wo sie euch nicht entrinnen können.' — τί χρήσεσθε] näml. αὐτοῖς. — ἀναστάντες, gleich von hier aus, sofort.

75. ὡς οἷόν τε] nämlich εἰπεῖν. Steigerung des Superlativs τἄριστα. — ὥσπερ εἶπεν, wie er es wirklich that. — τῶν τότε συμβάντων] S. die Schilderung bei Aisch. 3, 85. — περί, in betreff. — τὰ δὲ — λέγειν = τὸ δὲ τὰ βέλτιστα ἐπιστήμῃ (= ὡς oder ἃ ἐπίσταται, nach bestem Wissen) λέγειν.

76. ἃ λέγω] λέγω ist hier mehr als 'sagen', wie das Tempus zeigt; es ist 'raten'. Durch die Asyndeta wird Bestimmtheit erzielt. Sie wird wirksam durch die Knappheit des Ausdrucks unterstützt, δεῖ nicht wiederholt, sodaſs die Infinitive Imperativbedeutung erlangen. — καταβῆναι] von der Rednerbühne. — τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν = τὸ συνεστηκὸς στράτευμα § 17. 46. — ὅσοις = τοσούτοις ἅ: nicht aber, was man auch immer im einzelnen daran aussetzen möge, deshalb das Ganze auflöset. — τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν] Die Zwischenstellung von ἐπὶ τοῖς

μασι δωροδοκοῦντας κολάζειν καὶ μισεῖν πανταχοῦ, ἵν' οἱ μέτριοι καὶ δικαίους αὑτοὺς παρέχοντες εὖ βεβουλεῦ-
77 *σθαι δοκῶσι καὶ τοῖς ἄλλοις καὶ ἑαυτοῖς. ἂν οὕτω τοῖς πράγμασι χρῆσθε καὶ παύσησθ' ὀλιγωροῦντες ἁπάντων, ἴσως ἄν, ἴσως καὶ νῦν ἔτι βελτίω γένοιτο. εἰ μέντοι καθεδεῖσθ', ἄχρι τοῦ θορυβῆσαι καὶ ἐπαινέσαι σπουδάζοντες, ἐὰν δὲ δέῃ τι ποιεῖν ἀναδυόμενοι, οὐχ ὁρῶ λόγον, ὅστις ἄνευ τοῦ ποιεῖν ὑμᾶς, ἃ προσήκει, δυνήσεται τὴν πόλιν σῶσαι.*

πράγμασιν zwischen **τοὺς δωροδοκοῦντας** nötigt zu der Auffassung, an Leute zu denken, welche für ihre Staatsleitung, d. h. um dieser eine andere Richtung zu geben, Gelder annehmen. S. zu 6, 34. Frohberger zu Lysias 25, 19. Rehd. index II **ἐπί**. — **πανταχοῦ**] nicht bloſs örtlich, sondern den Gedanken verstärkend: überall und in jedem Falle. — **τοῖς ἄλλοις καὶ ἑαυτοῖς**] mit **βεβουλεῦσθαι** zu verbinden.

77. **τοῖς πράγμασι χρῆσθε**] die Sache angreift; etwas verschieden 1, 3. — **ἁπάντων**] Neutrum. — **γένοιτο**] näml. **τὰ πράγματα**. — **καθεδεῖσθε**] zu 2, 23, wenn ihr sitzen bleiben und euren Eifer nur bis zum Beifall zeigen werdet. — **σπουδάζοντες**] hat den Ton: nur so lange eifrig, bis —. — **θορυβῆσαι**] vgl. 6, 26. 8, 30, wird durch **ἐπαινέσαι** schärfer bestimmt: bis zu einer lauten Äuſserung eures Beifalls. — **ἐὰν — ἀναδυόμενοι** (vgl. § 50), während ihr u. s. w. — **σῶσαι** ist als glückverheiſsendes Wort mit Absicht ans Ende gestellt.

Rückblick auf die Rede vom Chersonesos.

Wenn eine, so zeigt diese Rede die Gröſse des D., sowohl des Menschen als des Redners. Nur ein groſser Redner durfte und darf ungestraft dieselben Ratschläge, dieselben Erwägungen immer von neuem vorbringen; nur dann darf er es, wenn er sie jedesmal anders zu begründen und aus anderen unbestreitbaren Voraussetzungen zu folgern weiſs, wenn er Gedanken behandelt, die nicht bloſs für kleinliche Verhältnisse berechnet, sondern für das Leben von Staaten, für die Entwicklung einer freien Gesinnung in den Bürgern ewige Teilnahme beanspruchen, wenn er sie jedesmal ungesucht an die Verhältnisse anzuknüpfen

und diese dadurch in die grofse Politik einzureihen weifs. Auch hier ist es nicht der einzelne Fall — der mit dem Diopeithes — der des Redners Seele beschäftigt. Nur ein kleiner Teil der Rede (§ 1—20) behandelt den vorliegenden, an und für sich wenig bedeutenden Fall; und auch in diesem schon schweift der Redner in das Gebiet der hohen Politik, wenn er Grundsätze ausspricht, deren Befolgung in der späteren Zeit bei fremden Staaten so verhängnisvolle Ereignisse hervorgerufen hat, wie der: Man mufs den Feind nicht an sich kommen lassen, sondern ihn im eigenen Lande aufsuchen; oder wie: Der Wunsch meines Todfeindes ist ein Verbot für mich. Dann erst beginnt die Rede über die allgemeine politische Lage, auf welche als sein eigentliches Thema der Redner schon § 2 bis 3 hingewiesen hat. Einen speziellen Antrag bringt der Redner nicht vor: ein zusammenfassender ergiebt sich erst am Schlufs (§ 76—77) als praktisches Ergebnis, welcher durch die Aufforderung, Philipp durch ein energisches, schnelles Handeln, wenn auch nicht zum Kriege zu reizen, so doch an weiterem Fortschreiten zu hindern — gewifs als Richtschnur für die speziellen Anträge der Redner seiner Partei dienen sollte. In dem Übrigbleibenden hat Blafs drei Teile unterschieden: 21—51. 52—60. 61—75. Scharf gesondert sind dieselben nicht. Mögen hier die Gedanken des Redners anderen in den Mund gelegt sein, mögen dort Einwürfe beantwortet werden — es zieht durch alle dieselbe Gedankenreihe. Gewifs könnten manche Gedanken dort, wo sie stehen, entbehrt werden; aber ungern würde man sie überhaupt missen, da sie Herrliches in ungekünstelter Form bieten. Ich erwähne: Es ist nicht recht bei einem Unglück von aufsen stets drinnen die Sündenböcke zu suchen, um sie entgelten zu lassen, was alle unterlassen haben. — Ehrgefühl und Scham sind bei freien Männern die kräftigsten Triebfedern der Handlungen. — Man darf das Glück des Friedens nur so lange preisen, die Last der Heeresverwaltung nur so lange beseufzen, als der Frieden nicht Nachteil bringt, man darf an der Aufrichtigkeit und Selbstlosigkeit der Politik einer Partei nur soweit zweifeln als, man sie überwacht, aber sie nicht lähmt und ihr die Bethätigung unmöglich macht.

(IX.) Dritte Rede gegen Philippos.

EINLEITUNG.

Die besondere Veranlassung zu dieser Rede, welche D. nicht lange nach der vorigen noch Ol. 109, 3. 341 sprach, ist nicht bekannt, doch ist, wenn man eine solche durchaus annehmen zu müssen glaubt, aus § 73 zu vermuten, dafs von Diopeithes im Chersonesos ein neues Gesuch um Unterstützung mit Geld und Truppen, und überhaupt von dort über den Stand der Dinge und den Fortgang der Unternehmungen des Philippos weitere Nachrichten eingegangen waren, die aber nichts weniger als erfreulicher und beruhigender Art gewesen zu sein scheinen. Denn während die Rede über die Angelegenheiten im Chersonesos noch von einem frischen Hauche durchweht und offenbar unter dem Einflusse froher Hoffnungen geschrieben ist, welche in der Seele des Redners infolge des kühnen Griffes, den Diopeithes gethan, aufgelebt waren, ist die vorliegende Rede eher ein Nachtstück zu nennen, das zwar in seiner kräftigen Ausführung den noch immer ungebrochenen Mut des Patrioten verrät (an fest zusammengeraffter, straffer Kraft steht diese Rede allen übrigen voran), in seiner düsteren Färbung aber eine trübe Stimmung und keineswegs frohe Ahnungen durchblicken läfst. Es war aber auch zum Verzweifeln, immer und immer wieder einem Volke ins Gewissen reden zu müssen, dessen Intelligenz zwar das Vorgetragene als wahr und heilsam erkannte, dessen Gleichgültigkeit aber allen ernsten Willen und alle Thatkraft vollständig niederhielt. Und was hatte D. in den zwölf Jahren seines Staatslebens errungen? Der Wohlstand Athens war untergraben, sein Handel gelähmt, seine Kassen erschöpft, seine auswärtigen Besitzungen bis auf weniges verloren, seine Bundesgenossen in Feindesgewalt, der chalkidische Bund gesprengt, Olynthos zerstört, Phokis vernichtet, Euboia durch makedoni-

sche Vögte geknechtet, der Peloponnes unterwühlt und in offener Gärung, der Hellespont bedroht, — und die Athener safsen daheim und legten die Hände in den Schofs. In der That, es gehörte der unverwüstliche Patriotismus eines D. dazu, um unter solchen Umständen nicht zu verzweifeln. Begreiflich ist es aber auch, dafs er das Bild der Zeit, welches er seinen Zuhörern vorhält, nicht eben ins Heitere malt, begreiflich, dafs er seinen Unmut, den er zwischen der verhafsten Partei, welche das Vaterland an Makedonien verkuppelte, und dem Volke teilt, welches uneingedenk des von den Vorfahren überkommenen Ehrenamtes, der Wächter der Unabhängigkeit Griechenlands zu sein, mit offenen Augen sich betrügen liefs, den vollen Lauf läfst und die ganze nackte bittere Wahrheit hinstellt. Welchen Erfolg die Rede hatte, wird nicht gemeldet, vielleicht keinen unmittelbaren: aber gewifs trug sie das Ihrige bei, die Athener wenigstens wach zu rütteln und zu der Stimmung zu erheben, in welcher sie das Jahr darauf, als des Philippos Mafs voll war, — freilich zu spät — zum ersten Male zu einem energischen Widerstande die Waffen ergriffen.

Über die Form, in welcher diese Rede handschriftlich überliefert worden ist, s. den Schlufs der allgemeinen Einleitung.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Γ.

Πολλῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγων γιγνομένων ὀλίγου δεῖν καθ᾽ ἑκάστην ἐκκλησίαν περὶ ὧν Φίλιππος, ἀφ᾽ οὗ τὴν εἰρήνην ἐποιήσατο, οὐ μόνον ὑμᾶς, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄλλους ἀδικεῖ, καὶ πάντων οἶδ᾽ ὅτι φησάντων γ᾽ ἄν, εἰ καὶ μὴ ποιοῦσι τοῦτο, καὶ λέγειν δεῖν καὶ πράττειν, ὅπως 5 *ἐκεῖνος παύσεται τῆς ὕβρεως καὶ δίκην δώσει, εἰς τοῦθ᾽ ὑπηγμένα πάντα τὰ πράγματα καὶ προειμέν᾽ ὁρῶ, ὥστε δέδοικα μὴ βλάσφημον μὲν εἰπεῖν, ἀληθὲς δέ· εἰ καὶ λέγειν ἅπαντες ἐβούλονθ᾽ οἱ παριόντες καὶ χειροτονεῖν ὑμεῖς ἐξ ὧν ὡς φαυλότατ᾽ ἔμελλε τὰ πράγμαθ᾽ ἕξειν,* 10
2 *οὐκ ἂν ἡγοῦμαι δύνασθαι χεῖρον ἢ νῦν διατεθῆναι. πολλὰ μὲν οὖν ἴσως ἐστὶν αἴτια τούτων, καὶ οὐ παρ᾽ ἓν οὐδὲ δύ᾽ εἰς τοῦτο τὰ πράγματ᾽ ἀφῖκται, μάλιστα δ᾽, ἄνπερ*

Z. 4. ἄλλους Σ*L*, ἄλλους Ἕλληνας vulg. | οἶδ᾽ ΣL*FBQV, εὖ οἶδ᾽ vulg. | 5. πράττειν ΣL*, πρ. προσήκειν V, πρ. ἃ πᾶσι προσήκειν F, πρ. ἃ πᾶσι προσήκει R, πρ. ἅπασι προσήκει QYF, πρ. ἅπασι διαπροσήκειν H, πρ. ἅπασι προσήκειν vulg. | 8. δέ Σ*L*F*, δ᾽ ἢ vulg. | 11. νῦν Σ*L*FMVvΩu. νῦν αὐτά vulg. | 12. τούτων Σ*L*Ω*, τοῦ ταῦθ᾽ (τοῦθ᾽ MQE) οὕτως ἔχειν vulg.

1. *τὴν εἰρήνην*, den Frieden von Ol. 108, 2. 346, worüber die Einl. zur 5. R. — *οὐ μόνον — ἀλλὰ καί*] dient hier nur rhetorisch-rhythmischen Zwecken. Der Redner meint: aller Welt. — *φησάντων γ᾽ ἄν*] Vgl. zu 3, 8. *φησάντων* ist betont. *γε*, *quidem*. — *πολλῶν λ. γιγ*, u. *πάντων — ἄν*] konzessive Vordersätze zu *εἰς τοῦτο . . . ὁρῶ*. — *τοῦτο*, was sie vorkommendenfalls als nötig anerkennen würden = *μήτε λέγουσι μήτε πράττουσι*. *παύσεται καὶ δίκην δώσει*] als *ἓν διὰ δυοῖν* aufzufassen. Dann ist *παύσεται* durch *tandem* zu übersetzen. — *οἱ παριόντες*] Vgl. zu 6, 3. — *ἀληθὲς δέ*] D. tritt mit Absicht aus der Konstruktion von *δέδοικα*, welches ja überhaupt nur schwach betont ist. Es ist also *ἐστίν* zu ergänzen. — *ἄν — δύνασθαι*] zu 4, 13. Als Subjekt ist *πράγματα* zu ergänzen.

2. *παρ᾽ ἕν*] Vgl. zu 4, 11 ‘nicht durch einen oder zwei Fehler.’ — *οὐδὲ δύ᾽*] Die Wiederholung der Präposition ist nach *οὐδέ* ebenso wenig nötig (vgl. § 19. 49) als nach *καί* (5, 18), *καὶ οὐ* (9, 72),

ἐξετάζητ᾽ ὀρθῶς, εὑρήσετε διὰ τοὺς χαρίζεσθαι μᾶλλον ἢ τὰ βέλτιστα λέγειν προαιρουμένους, ὧν τινες μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν οἷς εὐδοκιμοῦσιν αὐτοὶ καὶ δύνανται, ταῦτα φυλάττοντες οὐδεμίαν περὶ τῶν μελλόντων πρό-
5 *νοιαν ἔχουσιν, ἕτεροι δὲ τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν ὄντας αἰτιώμενοι καὶ διαβάλλοντες οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ ὅπως ἡ πόλις παρ᾽ αὑτῆς δίκην λήψεται * καὶ περὶ τοῦτ᾽ ἔσται, Φιλίππῳ δ᾽ ἐξέσται καὶ λέγειν καὶ πράττειν ὅ τι βούλεται. αἱ δὲ τοιαῦται πολιτεῖαι συνήθεις μέν εἰσιν ὑμῖν,* 3
10 *αἴτιαι δὲ τῶν κακῶν. ἀξιῶ δ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἄν τι τῶν ἀληθῶν μετὰ παρρησίας λέγω, μηδεμίαν μοι διὰ τοῦτο παρ᾽ ὑμῶν ὀργὴν γενέσθαι. σκοπεῖτε γὰρ ὡδί. ὑμεῖς τὴν παρρησίαν ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων οὕτω κοινὴν οἴεσθε δεῖν εἶναι πᾶσι τοῖς ἐν τῇ πόλει, ὥστε καὶ τοῖς*
15 *ξένοις καὶ τοῖς δούλοις αὐτῆς μεταδεδώκατε, καὶ πολλοὺς*

5. ἔχουσιν Σ*L*, ἔχουσιν, οὔκουν οὐδ᾽ ὑμᾶς οἴονται δεῖν ἔχειν vulg. | 7. ἡ πόλις ΣL*Z, ἡ μὲν πόλις E, ἡ μὲν πόλις αὐτή vulg. | 10. τῶν κακῶν Σ*L*V*, γρ. F mg. B, τῶν κακῶν καὶ τῶν ἁμαρτημάτων A² ˈQHDϑ. τῶν κακῶν τῶν ἁμαρτημάτων U, τῶν ταραχῶν καὶ τῶν ἁμαρτημάτων γρ. Σ, τῆς ταραχῆς καὶ τῶν ἁμαρτημάτων vulg. | ἀξιῶ ΣL*QεεYZVE, ἀξιῶ δ᾽ ὑμᾶς vulg.

ἤ (5, 14. 16. 9, 15. 63), *ἀλλά* (1, 5) u. a. Partikeln. — *διὰ τούς*] zu 5, 22. — *ἐν οἷς — ταῦτα*, nur bedacht den (gegenwärtigen) Stand der Dinge, dem sie Ansehen und Einflufs verdanken, sich zu erhalten. — *τοὺς — ὄντας*, die an der Spitze des Staates Stehenden, die Leiter der Politik. — *οὐδὲν ἄλλο — ὅπως* = *nihil antiquius habent quam ut.* — *παρ᾽ αὑτῆς δίκην λήψεται*, sich selbst, anstatt des Philippos, bestrafe, in ihren Bürgern nämlich. — *περὶ τοῦτ᾽ ἔσται*, damit sich beschäftigt, zu schaffen macht, nämlich, sich selbst zu Grunde richten. Vgl. Xen. Anab. 3, 5, 7 *οἱ μὲν ἄλλοι περὶ* (*ἐπὶ* das. § 14) *τὰ ἐπιτήδεια ἦσαν.*

3. *πολιτεῖαι*] hier = *πολιτεύματα* 'politisches Verhalten'. S. zu 8, 70. — *συνήθεις — αἴτιαι*] Man achte auf die schlagende Kürze in der Gegenüberstellung: 'ebenso nach dem Herzen, als die eigentlichen Ursachen'. — *τι τῶν ἀληθῶν*] ist wie gleich darauf *ἐν ἐνίαις τῶν ἄλλων* eine nur aus rhythmisch-rhetorischen Gründen veranlafste Umschreibung des einfachen Ausdrucks. — *ἀξιῶ — γενέσθαι*] Vgl. 3, 3 und zu 3, 10. — *ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων*] das *συμβουλεύειν* abgerechnet, überall aufser in der Ekklesia. — *ξένοις* = *μετοίκοις*. Vgl. (Xen.) v. Staat d. Ath. 1, 12 *διὰ τοῦτο οὖν ἰσηγορίαν καὶ τοῖς δούλοις πρὸς τοὺς ἐλευθέρους ἐποιήσαμεν καὶ τοῖς μετοίκοις πρὸς τοὺς ἀστούς.* Eur. Phön. 390 (*I. τί φυγάσιν τὸ δυσχερές; II. ἓν μὲν μέγιστον, οὐκ ἔχει παρρησίαν. I. δούλου τόδ᾽ εἶπας, μὴ λέγειν ἅ τις φρονεῖ*) dachte hier wohl nur an rein menschliche, nicht, wie sonst so oft, an speziell attische, gegenwärtige Verhältnisse. Die griechischen überhaupt im Gegensatz zu

ἂν τις οἰκέτας ἴδοι παρ' ἡμῖν μετὰ πλείονος ἐξουσίας ὅ τι βούλονται λέγοντας ἢ πολίτας ἐν ἐνίαις τῶν ἄλλων πόλεων, ἐκ δὲ τοῦ συμβουλεύειν παντάπασιν ἐξεληλάκατε. 4 *εἶθ' ὑμῖν συμβέβηκεν ἐκ τούτου ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς ἡδονὴν ἀκούουσιν,* 5 *ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομένοις περὶ τῶν ἐσχάτων ἤδη κινδυνεύειν. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν οὕτω διάκεισθε, οὐκ ἔχω τί λέγω· εἰ δὲ ἃ συμφέρει χωρὶς κολακείας ἐθελήσετ' ἀκούειν, ἕτοιμος λέγειν. καὶ γὰρ εἰ πάνυ φαύλως τὰ πράγματ' ἔχει καὶ πολλὰ προεῖται, ὅμως ἔστιν, ἐὰν* 10 *ὑμεῖς τὰ δέοντα ποιεῖν βούλησθε, ἔτι πάντα ταῦτ' ἐπαν-* 5 *ορθώσασθαι. καὶ παράδοξον μὲν ἴσως ἐστὶν ὃ μέλλω λέγειν, ἀληθὲς δέ· τὸ χείριστον ἐν τοῖς παρεληλυθόσι, τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. τί οὖν ἐστι τοῦτο; ὅτι οὔτε μικρὸν οὔτε μέγ' οὐδὲν τῶν δεόντων* 15 *ποιούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματ' ἔχει, ἐπεί τοι, εἰ πάνθ' ἃ προσῆκε πραττόντων * οὕτω διέκειτο οὐδ' ἂν ἐλπὶς ἦν αὐτὰ γενέσθαι βελτίω. νῦν δὲ τῆς ῥᾳθυμίας τῆς ὑμετέρας καὶ τῆς ἀμελείας κεκράτηκε Φίλιππος, τῆς πόλεως δ' οὐ κεκράτηκεν, οὐδ' ἥττησθ' ὑμεῖς, ἀλλ' οὐδὲ κεκίνησθε.* 20

8. συμφέρει ΣL*QZ, συμφέρει τῇ πόλει A² ¹UHsβ. γρ. BR, συμφέρει τοῖς πράγμασι vulg. | 16. ἐπεί τοι ΣL*Q, ἐπεί τοί γε vulg. | 17. πραττόντων ΣL, πραττόντων ὑμῶν vulg. | 18. ῥᾳθυμίας ΣL*Q. μὲν ῥᾳθυμίας vulg. | 20 κεκίνησθε Σ*L*, κεκίνησθε. | (Kap. 6) εἰ μὲν οὖν ἅπαντες ὡμολογοῦμεν Φίλιππον τῇ πόλει πολεμεῖν καὶ τὴν εἰρήνην παραβαίνειν, οὐδὲν ἄλλο ἔδει τὸν παριόντα

den römischen charakterisiert Plut. v. d. Geschwätz. 18. — *ἴδοι*] zu 3, 1. — *ἐξουσίας*] Die gesetzliche Berechtigung; *παρρησία* der entschiedene Wille, über alles sich unverblümt auszusprechen.

4. *ἐν μὲν ταῖς — κινδυνεύειν*] Dieselben Worte 8, 34. — *ἕτοιμος*] zu 4, 29. *καὶ γὰρ εἰ . . . .* denn so schlecht es auch steht, es kann noch alles besser werden, wenn ihr wollt. Das ist das A u. O in D.'s Politik.

5. *τὸ χείριστον — βελτίω*] Dieselben Worte mit geringen Abweichungen 4, 2. Über *τοῦτο* zu 2, 6. — *τῆς πόλεως δ'*] zu 8, 3 'die wirkliche, wahre Stadt.' — *ἀλλ' οὐδὲ κεκίνησθε*] Hierin liegt Spott und absichtliche Zweideutigkeit. Dafs die Athener sich nicht einmal vom Flecke gerührt hatten, war einerseits ein Trost insofern, als darin der Beweis lag, dafs sie noch fest standen (denn jedes *ἡττῆσθαι* setzt ein *κεκινῆσθαι* voraus), andererseits aber auch als ein Zeichen von Gleichgültigkeit eine Schande. Zwischen *ἡττᾶσθαι* und *νικᾶσθαι* macht der Grieche oft einen Unterschied, indem er jenes öfter in bildlichem Sinne gebraucht.

[6. *ἔδει*, ohne *ἄν*, wie 8, 65. —

Εἰ μὲν οὖν ἔξεστιν εἰρήνην ἄγειν τῇ πόλει καὶ ἐφ᾽ 8
ἡμῖν ἐστι τοῦτο, ἵν᾽ ἐντεῦθεν ἄρξωμαι, φήμ᾽ ἔγωγ᾽ ἄγειν
ἡμᾶς δεῖν, καὶ τὸν ταῦτα λέγοντα γράφειν καὶ πράττειν
καὶ μὴ φενακίζειν ἀξιῶ· εἰ δ᾽ ἕτερος τὰ ὅπλ᾽ ἐν ταῖς
5 *χερσὶν ἔχων καὶ δύναμιν πολλὴν περὶ αὐτὸν τοὔνομα μὲν*
τὸ τῆς εἰρήνης ὑμῖν προβάλλει, τοῖς δ᾽ ἔργοις αὐτὸς τοῖς
τοῦ πολέμου χρῆται, τί λοιπὸν ἄλλο πλὴν ἀμύνεσθαι;
φάσκειν δ᾽ εἰρήνην ἄγειν εἰ βούλεσθε, ὥσπερ ἐκεῖνος, οὐ
*διαφέρομαι. εἰ δέ * τις ταύτην εἰρήνην ὑπολαμβάνει, ἐξ* 9
10 *ἧς ἐκεῖνος πάντα τἄλλα λαβὼν ἐφ᾽ ὑμᾶς ἥξει, πρῶτον*
μὲν μαίνεται, ἔπειτ᾽ ἐκείνῳ παρ᾽ ὑμῶν, οὐχ ὑμῖν παρ᾽
ἐκείνου τὴν εἰρήνην λέγει. τοῦτο δ᾽ ἐστὶν ὃ τῶν ἀναλι-
σκομένων χρημάτων πάντων Φίλιππος ὠνεῖται, αὐτὸς
μὲν πολεμεῖν ὑμῖν, ὑφ᾽ ὑμῶν δὲ μὴ πολεμεῖσθαι.

λέγειν καὶ συμβουλεύειν ἢ ὅπως ἀσφαλέστατα καὶ ῥᾷστα αὐτὸν ἀμυνούμεθα· ἐπειδὴ δὲ οὕτως ἀτόπως ἔνιοι διάκεινται, ὥστε πόλεις καταλαμβάνοντος ἐκείνου καὶ πολλὰ τῶν ὑμετέρων ἔχοντος καὶ πάντας ἀνθρώπους ἀδικοῦντος ἀνέχεσθαί τινων ἐν ταῖς ἐκκλησίαις λεγόντων πολλάκις, ὡς ἡμῶν τινές εἰσιν οἱ ποιοῦντες τὸν πόλεμον, ἀνάγκη φυλάττεσθαι καὶ διορθοῦσθαι περὶ τούτων. (§ 7) ἔστι γὰρ δέος μή ποθ᾽ ὡς ἀμυνούμεθα γράψας τις καὶ συμβουλεύσας εἰς τὴν αἰτίαν ἐμπέσῃ τοῦ πεποιηκέναι τὸν πόλεμον. ἐγὼ δὲ τοῦτο πρῶτον ἁπάντων λέγω καὶ διορίζομαι, εἰ ἐφ᾽ ἡμῖν ἐστι τὸ βουλεύεσθαι περὶ τοῦ πότερον εἰρήνην ἢ πολεμεῖν δεῖ. So vulg. | 11. ἔπειτ᾽] ἔπειτα δ᾽ E. | 12. λέγει ΣL*A²WZV, ἄγειν F, ἄγειν λέγει vulg.

ἔνιοι] So nennt D. mit Vorliebe die Häupter der Gegenpartei.

7. *ὡς ἀμυνούμεθα*, „dafs wir uns wehren sollen." Abhängig von *γράψας τις καὶ συμβουλεύσας*. — *διορίζομαι*, stelle die Frage fest.]

8. *ἵν᾽ ἐντεῦθεν ἄρξ.*] gehört zum folgenden *φήμ᾽*. — *τὸν ταῦτα λέγοντα*, wer dieser Meinung ist, näml. *ὅτι ἔξεστι καὶ ἐφ᾽ ἡμῖν ἐστιν εἰρήνην ἄγειν*. — *πράττειν*, die Ausführung seiner Anträge betreiben. — *μὴ φενακίζειν*, euch mit schönen Worten schmeicheln. — *τοὔνομα τὸ τῆς εἰρήνης* 'das leere Wort Frieden vorschützen'. — *προβάλλει*, vorhält, um euch zu berücken und einzuschläfern. — *φάσκειν — διαφέρομαι*] Verb. *οὐ διαφέρομαι, εἰ βούλεσθε φάσκειν* (vorgeben) *ἄγειν εἰρήνην ὥσπερ ἐκεῖνος* (näml. *φάσκει εἰρήνην ἄγειν*, d. h. mit den Waffen in der Hand). Der Redner will sagen, das Verhältnis müsse auf beiden Seiten gleich sein.

9. *ταύτην εἰρήνην*] *εἰρήνην* ist Prädikat, dem sich das Subjekt (*τοῦτο*) im Genus assimiliert. Vgl. Krüger § 61, 7, 1. Kühner³ II 1 § 369. — *ἐξ ἧς*] Vgl. 6, 27. — *ἐφ᾽ ὑμᾶς ἥξει*] natürlich in feindlicher Absicht. — *μαίνεται*] Kürze des Ausdrucks für *μαίνεσθαι ἐμοὶ δοκεῖ*. — *τὴν εἰρήνην*] näml. *οὖσαν*, einen einseitigen, den wir gegen ihn, nicht aber er gegen uns beobachtet. — *τῶν ἀναλισκομέν. χρημάτων*] zu 3, 22. — *αὐτὸς — πολεμεῖσθαι*] als Inhalt des *τοῦτο* zu fassen. Über den

10 Καὶ μὴν εἰ μέχρι τούτου περιμενοῦμεν, ἕως ἂν ἡμῖν ὁμολογήσῃ πολεμεῖν, πάντων ἐσμὲν εὐηθέστατοι· οὐδὲ γὰρ ἂν ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν αὐτὴν βαδίζῃ καὶ τὸν Πειραιᾶ, τοῦτ' ἐρεῖ, εἴπερ οἷς πρὸς τοὺς ἄλλους πεποίηκε δεῖ
11 τεκμαίρεσθαι. τοῦτο μὲν γὰρ Ὀλυνθίοις τετταράκοντ' 5 ἀπέχων τῆς πόλεως στάδια εἶπεν ὅτι δεῖ, δυοῖν θάτερον, ἢ 'κείνους ἐν Ὀλύνθῳ μὴ οἰκεῖν ἢ αὐτὸν ἐν Μακεδονίᾳ, πάντα τὸν ἄλλον χρόνον εἴ τις αὐτὸν αἰτιάσαιτό τι τοιοῦτον, ἀγανακτῶν καὶ πρέσβεις πέμπων τοὺς ἀπολογησομένους· τοῦτο δ' εἰς Φωκέας ὡς πρὸς συμμάχους ἐπο- 10 ρεύετο, καὶ πρέσβεις Φωκέων ἦσαν οἱ παρηκολούθουν αὐτῷ πορευομένῳ, καὶ παρ' ἡμῖν ἤριζον οἱ πολλοὶ Θη-
12 βαίοις οὐ λυσιτελήσειν τὴν ἐκείνου πάροδον. καὶ μὴν καὶ Φερὰς πρῴην ὡς φίλος καὶ σύμμαχος εἰς Θετταλίαν ἐλθὼν ἔχει καταλαβών, καὶ τὰ τελευταῖα τοῖς ταλαιπώροις 15

10. ἐπορεύετο] καὶ φίλους ἐπορεύετο A² ¹QHD. mg Y, καὶ πρὸς . . . ἐπορ. M. ἐπορ. καὶ φίλους vulg.

Nominativ § 74 und Krüger § 55, 2, 1.

11. τοῦτ'] näml., dafs er mit uns Krieg führt. — τοῦτο μὲν — τοῦτο δέ] Krüger § 50, 1, 15. — Ὀλυνθίοις] S. die Einl. zur 1.—3. R. — τετταράκοντα — στάδια = πρότερον πρὶν ἢ ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ τὸ στράτευμα παρῆν ἔχων 8, 59. — δυοῖν θάτερον] bei D. ziemlich oft als ankündigende Formel, wie unser 'eins von beiden', aufser dem syntaktischen Zusammenhange stehend. — ἐν Μακεδονίᾳ] Man sollte erwarten ἢ αὐτὸν μὴ ἐν Μακεδονίᾳ. Der Text jedoch kann nur so verstanden werden: wenn ich nicht für immer in Makedonien bleiben will, was ich, wie ihr aus diesem Zuge seht, nicht beabsichtige, so müfst ihr weichen. — τὸν ἄλλον χρόνον, bis dahin. Vgl. § 22. — εἰ — αἰτιάσαιτο, sich solcher That wegen ängstlich und besorgt äufserte, zu 6, 20. — ἀγανακτῶν καὶ — πέμπων] Diese in konzessivem Verhältnis zu εἶπε stehenden Formen sind Part. Imperf. — εἰς Φωκέας] beim Friedensschlusse Ol. 108, 2. Vgl. die Einl. zur 5. R. u. 6, 35. 36. — ὡς πρὸς συμμάχους, ist nicht ganz ehrlich. Den Ausschlufs der Phoker vom Bündnis hatte Philippos' den Athenern gegenüber wiederholt erklärt. — πορευομένῳ, als er nach Phokis aufbrach. Die Anwesenheit phokischer Gesandten wenigstens nach Philippo's Rückkehr aus Thrakien bestätigt Iust. 8, 4. — ἤριζον οἱ πολλοί, behaupteten steif und fest, bethört nämlich durch die Vorspiegelungen der Parteigänger des Philippos. S. zu 5, 10. — οὐ λυσιτελήσειν] Man beachte den ironischen Euphemismus! Wir sagen: die Th. würden sich nicht freuen. — τὴν ἐκείνου πάροδον] nämlich εἴσω Πυλῶν. 5, 20.

12. Φεράς] S. 8, 59. — ἔχει κα-

Ὠρείταις τουτοισὶ ἐπισκεψομένους ἔφη τοὺς στρατιώτας πεπομφέναι κατ᾽ εὔνοιαν· πυνθάνεσθαι γὰρ αὐτοὺς ὡς νοσοῦσι καὶ στασιάζουσιν, συμμάχων δ᾽ εἶναι καὶ φίλων ἀληθινῶν ἐν τοῖς τοιούτοις καιροῖς παρεῖναι. εἶτ᾽ οἴεσθ᾽ 13
5 αὐτόν, οἳ ἐποίησαν μὲν οὐδὲν ἂν κακόν, μὴ παθεῖν δ᾽ ἐφυλάξαντ᾽ * ἂν ἴσως, τούτους μὲν ἐξαπατᾶν αἱρεῖσθαι μᾶλλον ἢ προλέγοντα βιάζεσθαι, ὑμῖν δ᾽ ἐκ προρρήσεως πολεμήσειν, καὶ ταῦθ᾽ ἕως ἂν ἑκόντες ἐξαπατᾶσθε; οὐκ 14 ἔστι ταῦτα· καὶ γὰρ ἂν ἀβελτερώτατος εἴη πάντων ἀν-
10 θρώπων, εἰ, τῶν ἀδικουμένων ὑμῶν μηδὲν ἐγκαλούντων αὐτῷ, ἀλλ᾽ ὑμῶν αὐτῶν τινας αἰτιωμένων, ἐκεῖνος ἐκλύσας τὴν πρὸς ἀλλήλους ἔριν ὑμῶν καὶ φιλονεικίαν ἐφ᾽ αὑτὸν προείποι τρέπεσθαι, καὶ τῶν παρ᾽ ἑαυτοῦ μισθο-

3. στασιάζουσιν ΣL*A¹Q, στασ. ἐν αὐτοῖς vulg. | 6. ἐξαπατᾶν] αὐτὸν ἐξαπατᾶν QHD. corr. A¹ mg R. | 11. αἰτιωμένων Σ*LQ, αἰτιωμένων καὶ κρίνειν βουλομένων vulg.

ταλαβῶν] S. Krüger § 56, 3, 6. Koch 103, 5. — Ὠρείταις] unten § 59. Der Dativ hängt von πεπομφέναι ab. τουτοισί mit Beziehung auf allbekannte Vorgänge. — ἐπισκεψομένους, um nach ihnen zu sehen, ihnen einen Besuch zu machen: eigentlich vom Krankenbesuch (wie 54, 12 λέγε τὴν τοῦ ἰατροῦ μαρτυρίαν καὶ τὴν τῶν ἐπισκοπούντων. [59,56] ἐβάδιζον γὰρ πρὸς αὐτόν, ὡς ἠσθένει καὶ ἔρημος ἦν τοῦ θεραπεύοντος τὸ νόσημα, τὰ πρόσφορα τῇ νόσῳ φέρουσαι καὶ ἐπισκοπούμεναι), hier mit höhnender Beziehung auf das folg. νοσοῦσι, welches Wort oft bildlich von Staatsunruhen gebraucht wird. — καὶ στασιάζουσιν] das erklärende καί, denn die στάσις ist eben die νόσος.

13. εἶτ᾽ οἴεσθ᾽] lat. *et putatis* 'und da glaubt man noch . .?' Es folgt ein Enthymem, in welchem vom Kleineren auf das Gröſsere geschlossen wird. Die rednerische Kunst, die sich in diesem Paragraphen bekundet, erläutert trefflich W. Christ, Gesch. d. grich. Litt.² S. 345. — οἳ ἐποίησαν] Dieser Relativsatz bezieht sich auf das folgende τούτους μέν und das μέν hätte strenge genommen hinter οἳ stehen sollen. ἐποίησαν aber ist vorgestellt, weil schon der folgende Gegensatz μὴ παθεῖν δ᾽ vorschwebt. Zu ἐποίησαν ἄν ist zu ergänzen: wenn er sie auch nicht getäuscht hätte. Das δέ hinter παθεῖν entspricht hier unserem 'sondern höchstens'. (E. Müller.) Über die Stellung der Pronomina Krüger 51, 11 und über die von δέ zu 6, 3. — ἕως — ἐξαπατᾶσθε, so lange ihr euch noch mit lachendem Auge hinters Licht führen lasset.

14. τῶν ἀδικουμένων — αὐτῷ, während ihr, die Verletzten, keine Klage gegen ihn erhebet. — ὑμῶν αὐτῶν τινας, den einen und den anderen aus eurer eigenen Mitte. Natürlich meint D. die guten Patrioten, die gegen Ph. sprachen, von dem bethörten Volke aber als Ruhestörer angefeindet wurden. — ἐκεῖνος — ἐκεῖνος] mit Rücksicht auf das vorangegangene ὑμῶν, wie 4, 39. — παρ᾽ ἑαυτοῦ, aus seiner

φορούντων τοὺς λόγους ἀφέλοιτο, οἷς ἀναβάλλουσιν ὑμᾶς, λέγοντες, ὡς ἐκεῖνός γ' οὐ πολεμεῖ τῇ πόλει.

15 Ἀλλ' ἔστιν, ὦ πρὸς τοῦ Διός, ὅστις εὖ φρονῶν ἐκ τῶν ὀνομάτων μᾶλλον ἢ τῶν πραγμάτων τὸν ἄγοντ' εἰρήνην ἢ πολεμοῦνθ' ἑαυτῷ σκέψαιτ' ἄν; οὐδεὶς δήπου. ὁ 5 τοίνυν Φίλιππος ἐξ ἀρχῆς, ἄρτι τῆς εἰρήνης γεγονυίας, οὔπω Διοπείθους στρατηγοῦντος οὐδὲ τῶν ὄντων ἐν Χερρονήσῳ νῦν ἀπεσταλμένων, Σέρρειον καὶ Δορίσκον ἐλάμβανεν καὶ τοὺς ἐκ Σερρείου τείχους καὶ Ἱεροῦ ὄρους στρατιώτας ἐξέβαλλεν, οὓς ὁ ὑμέτερος στρατηγὸς κατέστησεν. 10 καὶ τοιαῦτα πράττων τί ἐποίει; εἰρήνην μὲν γὰρ ὡμωμόκει. 16 καὶ μηδεὶς εἴπῃ, τί δὲ ταῦτ' ἐστίν, ἢ τί τούτων

11. καὶ τοιαῦτα] καίτοι ταῦτα CPUΩ, καίτοι τοιαῦτα οἱ, καίτοι καὶ τοιαῦτα A³. | 12. ταῦτα ΣLE, ταῦτά ἐστιν vulg.

Tasche. — τοὺς λόγους — ὑμᾶς] Vgl. 8, 52. λόγοι mit Beziehung auf die Mehrheit der Individuen in Ph.' Solde oder der Gelegenheiten zu seinen Gunsten zu sprechen.

15. εὖ φρονῶν] bei klarem Verstande. — ὁ τοίνυν Φίλιππος] Es wird aus dem an die Spitze gestellten allgemeinen Satze die Schlufsfolgerung gezogen und zugleich ein einzelnes beweisendes Beispiel gegeben. — ἄρτι τῆς εἰρήνης γεγονυίας] zur Erläuterung des ἐξ ἀρχῆς hinzugefügt. Ganz genau nimmt es allerdings der Redner hiermit nicht, wenigstens stellt er anderwärts die Sache so dar, dafs, als Ph. in Thrakien ein fiel, der Frieden erst einseitig durch die Athener als bindend anerkannt, von ihm selbst aber der Friedenseid noch nicht geleistet war (s. 18, 25), denn D. betrachtete, wie die folgenden Worte: εἰρήνην μὲν γὰρ ὡμωμόκει zeigen, den Frieden schon für geschlossen, wenn auch die Förmlichkeit, dafs Ph. denselben noch nicht beschworen hatte, noch ausstand. Laudahn nennt dies eine geschichtliche Fälschung. — Διοπείθους] S. d. Einl. zur 8. R. — νῦν] gehört zu ὄντων; als die jetzt im Cherson. befindlichen athenischen Kolonisten noch gar nicht abgeschickt waren. — Σέρρειον καὶ Δορίσκον] zu 8, 64. — τοὺς ἐκ Σερρείου = τοὺς ἐν Σερρείῳ ἐξ αὐτοῦ. Vgl. zu 1, 15. — Ἱεροῦ ὄρους] als thraktische Festung auch von D. 19, 156, 334. 23, 104. Aisch. 2, 90 erwähnt. τόπος τῆς Ἀψινθίων χώρας, Schol. Aisch. a. O. Da nun nach Strab. 7 fr. 58 Ainos im vorderen Apsinthis lag, so setzt A. Schäfer, Hieron Oros jenseits des Hebros dem Chersonesos gegenüber an. — ὁ ὑμ. στρατηγός, Chares. — πράττων — ἐποίει] S. zu 3, 15. — γάρ] bezieht sich auf den in der vorhergehenden Frage liegenden Gedanken, dafs sein Thun ein feindseliges war, und schneidet die Möglichkeit seiner Rechtfertigung mit Rücksicht auf die spätere Leistung des Friedenseides ab. Vgl. zu 3, 6. μὲν ist beteuernd = ja (μήν), γάρ begründet den ausgefallenen Gedanken.

16. τί δέ, sed quid? zu 8, 70.

μέλει τῇ πόλει; εἰ μὲν γὰρ μικρὰ ταῦτ' ἢ μηδὲν ὑμῖν αὐτῶν ἔμελεν, ἄλλος ἂν εἴη λόγος οὗτος· τὸ δ' εὐσεβὲς καὶ τὸ δίκαιον ἄν τ' ἐπὶ μικροῦ τις ἄν τ' ἐπὶ μείζονος παραβαίνῃ, τὴν αὐτὴν ἔχει δύναμιν. φέρε δὴ νῦν, ἡνίκ' 5 *εἰς Χερρόνησον, ἣν βασιλεὺς καὶ πάντες οἱ Ἕλληνες ὑμετέραν ἐγνώκασιν εἶναι, ξένους εἰσπέμπει καὶ βοηθεῖν ὁμολογεῖ καὶ ἐπιστέλλει ταῦτα, τί ποιεῖ; φησὶ μὲν γὰρ οὐ* 17 *πολεμεῖν, ἐγὼ δὲ τοσούτου * δέω ταῦτα ποιοῦντ' ἐκεῖνον ἄγειν ὁμολογεῖν τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην, ὥστε καὶ Μεγά-* 10 *ρων ἁπτόμενον καὶ ἐν Εὐβοίᾳ τυραννίδας κατασκευάζοντα καὶ νῦν ἐπὶ Θρᾴκην παριόντα καὶ τἀν Πελοποννήσῳ σκευωρούμενον καὶ πάνθ', ὅσα πράττει μετὰ τῆς δυνάμεως, ποιοῦντα λύειν φημὶ τὴν εἰρήνην καὶ πολεμεῖν ὑμῖν, εἰ μὴ καὶ τοὺς τὰ μηχανήματ' ἐφιστάντας εἰρήνην* 15 *ἄγειν φήσετε, ἕως ἂν αὐτὰ τοῖς τείχεσιν ἤδη προσάγωσιν. ἀλλ' οὐ φήσετε· ὁ γάρ, οἷς ἂν ἐγὼ ληφθείην, ταῦτα πράττων καὶ κατασκευαζόμενος, οὗτος ἐμοὶ πολεμεῖ,*

8. πολεμεῖν] πολεμεῖν ὑμῖν A² ¹kHDεϑ.

— *εἰ*, ob. Der Satz mit *εἰ — ἢ* wird im folgenden epexegetisch durch *οὗτος* wieder aufgenommen. — *ἔμελεν*, damals, als Phil. sich derselben bemächtigte. — *ἄλλος — οὗτος*] *ἄλλος λόγος* ist Prädikat zu *οὗτος* (= *ταῦτα*.) Anders 18, 44 *εἰ δὲ ᾐσθάνοντο, ἕτερος ὁ λόγος οὗτος*. — *τὸ δ' εὐσεβὲς καὶ τὸ δίκαιον*] in Bezug auf unser Verhalten den Göttern gegenüber und auf die Forderungen der Gerechtigkeit u. s. w. — *βασιλεύς*] der von Persien, ohne Artikel, wie § 43. 47. [71], da nicht von einer bestimmten Persönlichkeit, sondern von dem Vertreter dieser Macht überhaupt die Rede ist. — *ἐγνώκασιν*] insofern als, die Thraker abgerechnet, damals wenigstens niemand anderes Ansprüche an diese Besitzung geltend machte. — *ἐπιστέλλει*] näml. *ἡμῖν*. Vgl. d. Einl. zur R.

17. *φησὶ μὲν γάρ*] Man beachte, dafs mit Absicht auf das Verbum des Thuens das des Sagens folgt. Es soll aber der Widerspruch aufgewiesen werden, in dem bei Ph. Thaten und Worte stehen, zu 4, 10. — *Μεγάρων*] Ol. 109, 1. 343 suchte eine maked. Partei Megara dem Ph. in die Hände zu spielen: der Plan ward jedoch durch die entschlossene Haltung der Athener vereitelt. Vgl. § 27. 18, 71 und A. Schäfer, D. — *ἐν Εὐβοίᾳ*] Vgl. 8, 36 und unten § 57 ff. — *ἐπὶ Θρᾴκην*] Ol. 109, 2. 342. Christ möchte *ἐπὶ Θρᾴκης* lesen mit Berufung auf de coron. § 87. — *τἀν Πελοποννήσῳ*] S. die Einl. zur 6. R. — *καὶ πάνθ'*, *denique omnia quaecunque*. — *εἰ μὴ .. φήσετε*] in derselben Bedeutung wie lat. *nisi forte dicitis*. — *τοὺς — ἐφιστάντας*] ohne bestimmtes Objekt (gegen irgend wen): der Gedanke ist ganz allgemein gefafst. — *ἂν ληφθείην*] nämlich *εἰ ἐάσαιμι*. —

18 κἂν μήπω βάλλῃ μηδὲ τοξεύῃ. τίσιν οὖν ὑμεῖς κινδυνεύ-
σαιτ' ἄν, εἰ γένοιτο; τῷ τὸν Ἑλλήσποντον ἀλλοτριωθῆναι,
τῷ Μεγάρων καὶ τῆς Εὐβοίας τὸν πολεμοῦνθ' ὑμῖν γε-
νέσθαι κύριον, τῷ Πελοποννησίους τἀκείνου φρονῆσαι.
εἶτα τὸν τοῦτο τὸ μηχάνημ' ἐπὶ τὴν πόλιν ἱστάντα, τοῦ- 5
19 τον εἰρήνην ἄγειν ἐγὼ φῶ πρὸς ὑμᾶς; πολλοῦ γε καὶ δεῖ,
ἀλλ' ἀφ' ἧς ἡμέρας ἀνεῖλε Φωκέας, ἀπὸ ταύτης ἔγωγ'
αὐτὸν πολεμεῖν ὁρίζομαι. ὑμᾶς δ' ἐὰν ἀμύνησθ' ἤδη,
σωφρονήσειν φημί, ἐὰν δ' ἐάσητε, οὐδὲ τοῦθ' ὅταν βού-
λησθε δυνήσεσθαι ποιῆσαι. καὶ τοσοῦτόν γ' ἀφέστηκα 10
τῶν ἄλλων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν συμβουλευόντων,
ὥστ' οὐδὲ δοκεῖ μοι περὶ Χερρονήσου νῦν σκοπεῖν οὐδὲ
20 Βυζαντίου, ἀλλ' ἐπαμῦναι μὲν τούτοις, καὶ διατηρῆσαι
μή τι πάθωσιν, βουλεύεσθαι μέντοι περὶ πάντων τῶν
Ἑλλήνων ὡς ἐν * κινδύνῳ μεγάλῳ καθεστώτων. βούλο- 15
μαι δ' εἰπεῖν πρὸς ὑμᾶς ἐξ ὧν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων οὕ-
τω φοβοῦμαι, ἵν', εἰ μὲν ὀρθῶς λογίζομαι, μετάσχητε
τῶν λογισμῶν καὶ πρόνοιάν τιν' ὑμῶν γ' αὐτῶν, εἰ μὴ
καὶ τῶν ἄλλων ἄρα βούλεσθε, ποιήσησθε, ἐὰν δὲ ληρεῖν

2. ἀλλοτριωθῆναι ΣL*A¹ H, ὑμῶν ἀλλοτριωθῆναι vulg. | 5. ἱστάντα ΣL*A¹, ἱστάντα καὶ κατασκευάζοντα A²QHD, ἱστάντα καὶ παρασκευάζοντα U, ἐφιστάντα καὶ παρασκευάζοντα B*WRεYZv|A³β (κατὰ παρὰ σκευάζοντα V), ἐφιστάντα καὶ παρασκευάζοντα vlg. 8. αὐτὸν πολεμεῖν] ἂν πολεμεῖν H, ἂν αὐτὸν πολ. A¹, αὐτὸν ὑμῖν πολ. U, αὐτὸν πολ. ὑμῖν Q. | ἐὰν ΣLA²HsVEA³, ἐὰν μέν vulg. | 10. τοσοῦτόν γ' | τοσοῦτον ἔγωγε A². | 13. μέν] μὲν καί A² ¹QRsD, μέν τοῖς Ω. | 14. πάθωσι ΣL*, πάθωσι καὶ τοῖς οὖσιν ἐκεῖ νῦν (ἐκεῖ νῦν οὖσι A² ¹QH) στρατιώτας (στρατηγοῖς WCPMURYZVEvΩu) πάνθ' ὅσων ἂν δέωνται (καὶ add. A²) ἀποστεῖλαι vulg.

μήπω βάλλῃ μηδὲ τοξεύῃ] Die Längen malen das Gepolter des Grobgeschützes. Vgl. W. Christ, Gesch. d. griech. Litt.² S. 345.

18. *τίσιν*, wodurch sonst? Dat. caus. Vgl. 8, 3 und 76. — *εἰ γένοιτο*] Euphemismus. Zu 2, 15. — *φρονῆσαι*] Aorist. ingress. — *εἶτα*] zu 1, 24. — *τοῦτο*] im Gegensatz zu dem § 17 im eigentlichen Sinne gebrauchten *τὰ μηχανήματα*. — *φῶ*] Vgl. *εἴπω* § 46 und Krüger § 54, 2, 3. — *πρὸς ὑμᾶς*] gehört zu *ἄγειν*, da *ἐγὼ φῶ* logisch unbetont sind.

19. *πολλοῦ γε καὶ δεῖ*] zu 5, 24. — *ἀφ' ἧς ἡμέρας*] Am 24. Skirophor. Ol. 108, 2. (17. Juli 346), s. 19, 59. *ἀφ' ἧς — ἀπὸ ταύτης* = *ἀπὸ ταύτης τῆς ἡμέρας ᾗ*. Vgl. zu 6, 17. — *οὐδὲ τοῦθ'*] nämlich *ἀμύνεσθαι*. — *περὶ — οὐδὲ*] zu § 2.

20. *τούτοις*] näml. *τοῖς Χερρονησίταις καὶ Βυζαντίοις*. Vgl. § 26 und Krüger § 58, 4, 2. — *περὶ πάντων τῶν Ἑλλήνων*] wie wenig partikularisch ist D.! — *ἐξ ὧν*, warum, aus welchen Gründen. — *ὑπὲρ τῶν πραγ-*

καὶ τετυφῶσθαι δοκῶ, μήτε νῦν μήτ' αὖθις ὡς ὑγιαίνοντί μοι προσέχητε.

21 Ὅτι μὲν δὴ μέγας ἐκ μικροῦ καὶ ταπεινοῦ τὸ κατ' ἀρχὰς Φίλιππος ηὔξηται, καὶ ἀπίστως καὶ στασιαστικῶς
5 ἔχουσι πρὸς αὑτοὺς οἱ Ἕλληνες, καὶ ὅτι πολλῷ παραδοξότερον ἦν τοιοῦτον αὐτὸν ἐξ ἐκείνου γενέσθαι ἢ νῦν, ὅθ' οὕτω πολλὰ προείληφε, καὶ τὰ λοιπὰ ὑφ' αὑτῷ ποιήσασθαι, καὶ πάνθ' ὅσα τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διεξελθεῖν, παραλείψω. 22 ἀλλ' ὁρῶ συγκεχωρηκότας ἅπαντας ἀνθρώ-
10 πους, ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους, αὐτῷ, ὑπὲρ οὗ τὸν ἄλλον ἅπαντα χρόνον πάντες οἱ πόλεμοι γεγόνασιν οἱ Ἑλληνικοί. τί οὖν ἐστι τοῦτο; τὸ ποιεῖν ὅ τι βούλεται καὶ καθ' ἕν' οὑτωσὶ περικόπτειν καὶ λωποδυτεῖν τῶν Ἑλλήνων καὶ καταδουλοῦσθαι τὰς πόλεις ἐπιόντα. 23 καίτοι προστάται
15 μὲν ὑμεῖς ἑβδομήκοντ' ἔτη καὶ τρία τῶν Ἑλλήνων ἐγένεσθε, προστάται δὲ τριάκονθ' ἑνὸς δέοντα Λακεδαιμόνιοι· ἴσχυσαν δέ τι καὶ Θηβαῖοι τουτουσὶ τοὺς τελευταίους χρόνους μετὰ τὴν ἐν Λεύκτροις μάχην. ἀλλ' ὅμως οὐθ'

4. Φίλιππος ΣLQ, ὁ Φίλιππος vulg. | 12. ἕν'] ἕνα ΣLsYZEJ, ἕνα ἕκαστον vulg. | 13. τῶν ΣLBWCPMYZVEvluβγ, τὰ τῶν vulg.

μάτων φ., um den Lauf der Dinge, das Schicksal des Staats besorgt bin. Doch sind die Worte der Fülle wegen hinzugesetzt und ebensowenig notwendigerweise zu übersetzen, wie im Lat. etwa *rerum* bei *inopia*, *desperatio* u. s. w. — *ὑγιαίνοντι*] wie 8, 36. — *προσέχητε*] nämlich *τὸν νοῦν*.

21. *μέγας — ηὔξηται*] S. zu 1, 28. — *τὸ κατ' ἀρχάς*] Adverbielle Bestimmungen müssen bei D. in der Regel zu den vorangegangenen Worten gezogen werden. — *πρὸς αὑτούς*] zu 4, 10.—*ποιήσασθαι*] Vgl. Krüger § 53, 6, 9. Koch 120, 1. A. 2.

22. *ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους*, ihr an der Spitze. Vgl. 18, 297 *ἀρξαμένων ἀπὸ σοῦ*. 22, 6 *ἀρκτέον — ἀπὸ σοῦ πρώτου*. — *τὸ ποιεῖν*: kürzer statt *τοῦτό ἐστιν, ὅτι ποιεῖ, ὅ βούλεται*. — *καθ' ἕν' — τῶν Ἑλλήνων*] einen Hellenen nach dem anderen. — *οὑτωσί*] zu 1, 20. — *λωποδυτεῖν*, ausziehen, wie Wehrlose. Vgl. zu 4, 47. — *ἐπιόντα*] im Anlauf. Er kümmert sich nicht um die Berechtigung, sondern plündert ohne Umstände.

23. *ἑβδομήκοντ' ἔτη καὶ τρία* (*ἑβδομήκοντα καὶ τρία ἔτη* L: doch auch 27, 35 *ἑβδομήκοντα μναῖ καὶ ἑπτά*), Ol. 75, 3. 477—93, 4. 405. S. zu 3, 24. Andere Schriftsteller rechnen in runder Zahl 70 Jahre, wie Lys. 2, 55. Isokr. 4, 106, auch D. selbst unten § 25, dagegen 90 Lykurg. g. Leokr. 72, und nur 65 Isokr. 12, 56. Auch diese Zahlen lassen sich erklären. — *τριάκονθ' ἑνὸς δέοντα*, Ol. 93, 4. 405—101, 1. 376, wo Chabrias die Lakedaimonier bei Naxos besiegte. — *ἐν Λεύκτροις*] Ol. 102, 2. 371. —

ὑμῖν οὔτε Θηβαίοις οὔτε Λακεδαιμονίοις οὐδεπώποτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι συνεχωρήθη τοῦθ᾽ ὑπὸ τῶς Ἑλλήνων,
24 ποιεῖν ὅ τι βούλοισθε, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ. ἀλλὰ τοῦτο μὲν ὑμῖν, μᾶλλον δὲ τοῖς τότ᾽ οὖσιν Ἀθηναίοις, * ἐπειδή τισιν οὐ μετρίως ἐδόκουν προσφέρεσθαι, πάντες ᾤοντο δεῖν, καὶ 5 οἱ μηδὲν ἐγκαλεῖν ἔχοντες αὐτοῖς, μετὰ τῶν ἠδικημένων πολεμεῖν, καὶ πάλιν Λακεδαιμονίοις ἄρξασι καὶ παρελθοῦσιν εἰς τὴν αὐτὴν δυναστείαν ὑμῖν, ἐπειδὴ πλεονάζειν ἐπεχείρουν καὶ πέρα τοῦ μετρίου τὰ καθεστηκότ᾽ ἐκίνουν, πάντες εἰς πόλεμον κατέστησαν, καὶ οἱ μηδὲν ἐγκαλοῦντες 10
25 αὐτοῖς. καὶ τί δεῖ τοὺς ἄλλους λέγειν; ἀλλ᾽ ἡμεῖς αὐτοὶ καὶ Λακεδαιμόνιοι, οὐδὲν ἂν εἰπεῖν ἔχοντες ἐξ ἀρχῆς ὅ τι ἠδικούμεθ᾽ ὑπ᾽ ἀλλήλων, ὅμως ὑπὲρ ὧν τοὺς ἄλλους ἀδικουμένους ἑωρῶμεν, πολεμεῖν ᾠόμεθα δεῖν. καίτοι πάνθ᾽ ὅσ᾽ ἐξημάρτηται καὶ Λακεδαιμονίοις ἐν τοῖς 15

3. ποιεῖν] τὸ ποιεῖν A² ¹UQkrDϑ. mg R. | 8. τὴν αὐτὴν δυν. ΣLA¹U QHDV, τὴν δυν. τὴν αὐτὴν BA²WRsYZEIA³ mg Q, τὴν δυν. τὴν αὐτὴν ταύτην vulg. | 10. εἰς] εἰς τὸν R. | 14. καίτοι] καίτοι γε].

ποιεῖν, zu 3, 12. — *βούλοισθε*] an die Athener als die gerade Anwesenden gerichtet, ohne den Gedanken an die Thebaner und Lakedaimonier auszuschließen. Der Optativ gesetzt, weil der Redner hier diese Worte, die er nach *τοῦθ᾽* nicht hätte zu wiederholen brauchen, aus dem Sinne der gekränkten Griechen zitiert. — *οὐδὲ πολλοῦ δεῖ*] zu 8, 42.

24. *τοῦτο μὲν — καὶ πάλιν*] Vgl. 5, 5f. 'im ersten Falle . . . dann wieder'. — *μᾶλλον — Ἀθηναίοις* ist nicht reine *captatio benevolentiae*, woran man überhaupt gerade in den Philippischen Reden nicht gewöhnt ist: dem Redner liegt vielmehr daran, das Volk der Athener in der Gegenwart dem Philippos gegenüber als unwandelbar auf dem Boden des Rechts stehend erscheinen zu lassen. — *τισιν*] verb. mit *προσφέρεσθαι* sich gegen jemand betragen, ihn behandeln. — *οὐ μετρίως*] nicht mit *ὠμῶς* in der Übersetzung zu geben. Der Redner stellt mit Absicht die Sünden der die Hegemonie führenden Griechen recht gelinde dar, mit derselben Absicht, wie Cicero in or. de imp. Cn. Pomp. die Sünden der Feinde Roms, welche die Veranlassung von Kriegen wurden. — *ἄρξασι*, als sie zur Herrschaft kamen. — *τὰ καθεστηκότ᾽ ἐκίνουν*] mit Hindeutung auf das Prinzip der Lakedaimonier, überall, wo sie zur Geltung kamen, die bestehenden freien Institutionen aufzulösen und ein oligarchisches Regiment einzuführen. Man erinnere sich des berühmt gewordenen: *quieta non movere*.

25. *καὶ τί δεῖ —; ἀλλ᾽ —*] beliebte Wendung bei Übergängen zum Wichtigeren, wie § 59. 23, 114 *καὶ τί δεῖ Φίλιππον λέγειν ἢ τιν᾽ ἄλλον; ἀλλ᾽ —*. 57, 61 *καὶ τί δεῖ περὶ τῶν πατέρων λέγειν; ἀλλ᾽ —*. *οὐδὲν ἂν — ἔχοντες* = *οἳ οὐδὲν ἂν εἴχομεν*. Vgl. 3, 8. — *ὑπὲρ ὧν* = *ὑπὲρ τούτων ἅ*. Über die

τριάκοντ᾽ ἐκείνοις ἔτεσι καὶ τοῖς ἡμετέροις προγόνοις ἐν τοῖς ἑβδομήκοντα, ἔλαττον᾽ ἐστίν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὧν Φίλιππος ἐν τρισὶ καὶ δέκ᾽ οὐχ ὅλοις ἔτεσιν οἷς ἐπιπολάζει ἠδίκηκε τοὺς Ἕλληνας, μᾶλλον δ᾽ οὐδὲ πέμπτον
5 μέρος τούτων ἐκεῖνα. Ὄλυνθον μὲν δὴ καὶ Μεθώνην καὶ 26 Ἀπολλωνίαν καὶ δύο καὶ τριάκοντα πόλεις ἐπὶ Θρᾴκης ἐῶ, ἃς ἁπάσας οὕτως ὠμῶς ἀνῄρηκεν, ὥστε μηδ᾽ εἰ πώποτ᾽ ᾠκήθησαν προσελθόντ᾽ εἶναι ῥᾴδιον εἰπεῖν· καὶ τὸ Φωκέων ἔθνος τοσοῦτον ἀνῃρημένον σιωπῶ. ἀλλὰ Θετ-
10 ταλία πῶς ἔχει; οὐχὶ τὰς πολιτείας καὶ τὰς πόλεις αὐτῶν παρῄρηται καὶ τετραρχίας κατέστησεν, ἵνα μὴ μόνον κατὰ πόλεις, ἀλλὰ καὶ κατ᾽ ἔθνη δουλεύωσιν; αἱ δ᾽ ἐν 27 Εὐβοίᾳ πόλεις οὐκ ἤδη τυραννοῦνται, καὶ ταῦτ᾽ ἐν νήσῳ

4. πέμπτον ΣL*CU*Ω*, πολλοστὸν πέμπτον FBPMRYZV*vu, πολλοστόν vugl. | 5. ἐκεῖνα Σ*L*, ἐκεῖνα καὶ τοῦτο ἐκ βραχέος λόγου ῥᾴδιον δεῖξαι vulg. von Thalheim in den Text gesetzt. | 7. μηδ᾽ ΣL*, μηδένα μηδ᾽ vulg. | 11. ἵνα ΣL*, παρ᾽ αὐτοῖς ἵνα vulg.

Präpos. zu 1, 5 und über die Sache 18, 96. — *τριάκοντα—ἑβδομήκοντα*] Vgl. § 23. — *τρισὶ καὶ δέκα*] seit Ol. 106, 3. 354, wo Ph.' Einmischung in die griechischen Angelegenheiten einen entschiedenen Charakter anzunehmen begann. — *οὐχ ὅλοις*] Vgl. Soph. Phil. 480 *ἡμέρας τοι μόχθος οὐχ ὅλης μιᾶς* und Diod. 19, 20 *ἐν ἡμέραις γὰρ οὐχ ὅλαις τεσσαράκοντα τρισὶ μεγάλοις ἀτυχήμασι περιεπεπτώκεισαν.* — *οἷς = ἐν οἷς.* Vgl. § 61 und Krüger § 51, 11, 1. — *ἐπιπολάζει*, obenauf schwimmt = im Vordergrund der Politik steht. — *οὐδὲ πέμπτον μέρος*, während die Zeit im umgekehrten Verhältnis steht. Philippos beging in fünfmal weniger Zeit (in kaum 13 Jahren) mehr Unbilden als die Athener während ihrer ganzen Hegemonie (in mehr als 70 Jahren). Dennoch hätte D. wohl nicht so genau (*τὸ πέμπτον*) angegeben, wenn nicht vielleicht *τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψήφων* aus der bekannten Einrichtung bei den Gerichten her eine sprichwörtliche Geltung erlangt hätte. Bei allen öffentlichen Klagen schuldete der Kläger, wenn er nicht den 5. Teil der Stimmen erhielt, dem Staate 1000 Drachmen und verfiel in Atimie.

26. *Ὄλυνθον — ἀνῄρηκεν*] S. die Einl. zur 1.—3. R. Methone ist das thrakische, Apollonia die ionische Kolonie in Mygdonia. *δύο καὶ τρ. πόλεις*, die des chalkid. Bundes. Vgl. Böhnecke, Forsch. 1, 155f. — *ὥστε — εἰπεῖν*] Vgl. Appian. Bürgerkr. 4, 102 *Φίλιππος ὁ Ἀμύντου τούς τε ἄλλους καὶ Χαλκιδέας ἀνέστησεν, ὡς μηδὲν ἔτι πλὴν οἰκόπεδα μόνον ἱερῶν δρᾶσθαι.* — *εἰπεῖν*] näml. *τινα.* — *τὸ Φωκέων*] S. die Einl. zur 5. 3. — *τοσοῦτον*] näml. *ὄν* ist stark betont 'so bedeutend und doch vernichtet'. — *τὰς πολιτείας*] zu 1, 5. — *καὶ τὰς πόλεις*] ist hinzugefügt, weil Ph. nicht bloſs die Verfassung änderte, sondern auch den Städten ihre Einzelexistenz raubte. — *αὐτῶν*] näml. *τῶν Θετταλῶν.* Vgl. § 20. — *τετραρχίας*] S. zu 6, 22. — *δουλεύωσιν*] zu 3, 6.

27. *ἐν Εὐβοίᾳ*] Vgl. § 57ff. —

πλησίον Θηβῶν * καὶ Ἀθηνῶν; οὐ διαρρήδην εἰς τὰς ἐπιστολὰς γράφει „ἐμοὶ δ' ἐστὶν εἰρήνη πρὸς τοὺς ἀκούειν ἐμοῦ βουλομένους"; καὶ οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, ἀλλ' ἐφ' Ἑλλήσποντον οἴχεται, πρότερον ἧκεν ἐπ' Ἀμβρακίαν, Ἦλιν ἔχει, τηλικαύτην πόλιν 5 ἐν Πελοποννήσῳ, Μεγάροις ἐπεβούλευσε πρῴην, οὔθ' ἡ Ἑλλὰς οὔθ' ἡ βάρβαρος τὴν πλεονεξίαν χωρεῖ τἀνθρώπου. 28 καὶ ταῦθ' ὁρῶντες οἱ Ἕλληνες ἅπαντες καὶ ἀκούοντες οὐ πέμπομεν πρέσβεις περὶ τούτων πρὸς ἀλλήλους καὶ ἀγανακτοῦμεν, οὕτω δὲ κακῶς διακείμεθα καὶ διορωρύγμεθα κατὰ πόλεις ὥστ' ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδὲν οὔτε τῶν συμφερόντων οὔτε τῶν δεόντων πρᾶξαι δυνάμεθα, οὐδὲ συστῆναι, οὐδὲ κοινωνίαν βοηθείας καὶ 29 φιλίας οὐδεμίαν ποιήσασθαι· ἀλλὰ μείζω γιγνόμενον τὸν ἄνθρωπον περιορῶμεν, τὸν χρόνον κερδᾶναι τοῦτον ὃν 15

10. ἀγανακτοῦμεν] οὐκ ἀγαν. C.

εἰς τὰς ἐπιστολὰς γράφει „ἐμοὶ δ' —] *δέ* bezeichnet den Passus als einen aus dem brieflichen Zusammenhang herausgehobenen. So 19, 40 *ὁ εἰς τὴν προτέραν γράψας ἐπιστολὴν — ὅτι ἔγραφον δ' ἂν* u. s. w. — *τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ,* ohne es zu bethätigen. Das erste *οὐ* erstreckt sich gleichmäfsig auf beide Satzhälften, wie 6, 12. 18, 13 *οὐ γάρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύναται διώκειν δι' ἐμέ, ἐμὲ δέ, εἴπερ ἐξελέγξειν ἐνόμιζεν, αὐτὸν οὐκ ἂν ἐγράψατο.* 179 *οὐκ εἶπον μὲν ταῦτα, οὐκ ἔγραψα δέ, οὐδ' ἔγραψα μέν, οὐκ ἐπρέσβευσα δέ, οὐδ' ἐπρέσβευσα μέν, οὐκ ἔπεισα δὲ Θηβαίους, ἀλλὰ —.* Hypereid. f. Euxen. 13, 3 *καὶ οὐ σὲ μὲν οὕτως οἶμαι δεῖν πράττειν, αὐτὸς δὲ ἄλλον τινὰ τρόπον τῇ πολιτείᾳ κέχρημαι, ἀλλ' —.* und unten § 57. Vgl. Rauchenst. zu Lys. 30, 30. — *ἐπ' Ἀμβρακίαν]* Stadt an der Nordseite des nach ihr benannten ambrakischen Meerbusens, mit ihrem Gebiete an Epeiros grenzend. Dorthin wandte sich Philippos Ol. 109, 2. 343, vermutlich um auch von dieser Seite einen Stützpunkt für seine Operationen gegen den Peloponnes zu gewinnen. Vgl. § 34. 72 und A. Schäfer, D. — *Ἦλιν ἔχει]* nachdem seine Anhänger daselbst (18, 295. 19, 294) nicht ohne blutige Auftritte (19, 260) die Oberhand behalten hatten. Vgl. A. Schäfer D. — *Μεγάροις]* S. oben § 17. — *χωρεῖ,* ist grofs genug für —, wie 21, 200 *ἡ πόλις αὐτὸν οὐ χωρεῖ,* lat. *capere,* fassen.

28. *καὶ ἀγανακτοῦμεν] καί* trotz des vorausgehenden *οὐ*, weil die beiden Begriffe sich zu einem ergänzen.— *διορωρύγμεθα,* sind abgegraben, (durch Gräben von einander) abgesperrt, vereinzelt. Vgl. *διοικίζειν* 5, 10 und über die Sache 18, 64 f.

29. *τὸν χρόνον — ἐγνωκώς]* Vgl. 18, 45 *καὶ τοιουτονί τι πάθος πεπονθότων ἁπάντων, πλὴν οὐκ ἐφ' ἑαυτοὺς ἑκάστων οἰομένων τὸ δεινὸν ἥξειν καὶ διὰ τῶν ἑτέρων κινδύνων τὰ ἑαυτῶν ἀσφαλῶς σχήσειν,*

ἄλλος ἀπόλλυται, ἕκαστος ἐγνωκώς, ὥς γ' ἐμοὶ δοκεῖ, οὐχ ὅπως σωθήσεται τὰ τῶν Ἑλλήνων σκοπῶν οὐδὲ πράττων, ἐπεὶ ὅτι γ' ὥσπερ περίοδος ἢ καταβολὴ πυρετοῦ ἢ ἄλλου τινὸς κακοῦ καὶ τῷ πάνυ πόρρω δοκοῦντι 5 *νῦν ἀφεστάναι προσέρχεται, οὐδεὶς ἀγνοεῖ.* 30 *καὶ μὴν κἀκεῖνό γ' ἴστε, ὅτι ὅσα μὲν ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἢ ὑφ' ἡμῶν ἔπασχον οἱ Ἕλληνες, ἀλλ' οὖν ὑπὸ γνησίων γ' ὄντων τῆς Ἑλλάδος ἠδικοῦντο, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ἄν τις ὑπέλαβεν τοῦθ', ὥσπερ ἂν εἰ υἱὸς ἐν οὐσίᾳ πολλῇ γεγο-* 10 *νὼς γνήσιος διῴκει τι μὴ καλῶς μηδ' ὀρθῶς, κατ' αὐτὸ μὲν τοῦτ' ἄξιον μέμψεως εἶναι καὶ κατηγορίας, ὡς δ' οὐ προσήκων ἢ ὡς οὐ κληρονόμος τούτων ὢν ταῦτ' * ἐποίει οὐκ ἐνεῖναι λέγειν.* 31 *εἰ δέ γε δοῦλος ἢ ὑποβολιμαῖος τὰ μὴ προσήκοντ' ἀπώλλυε καὶ ἐλυμαίνετο, Ἡράκλεις, ὅσῳ* 15 *μᾶλλον δεινὸν καὶ ὀργῆς ἄξιον πάντες ἂν ἔφησαν εἶναι. ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκεῖνος πράττει νῦν, οὐχ οὕτως ἔχουσιν, οὐ μόνον οὐχ Ἕλληνος ὄντος οὐδὲ*

5. ἀγνοεῖ ΣL*, ἀγνοεῖ δήπου vulg. | 7. ἔπασχον] ἔπασχον κακῶς s. | 9. υἱός ΣL*A[1]Q, τις υἱός vulg. | 11. μὲν τοῦτ'] μέντοι τοῦτ' URsYZI. sec. L., μέντοι καὶ τοῦτ' A[2]. | 15. ὀργῆς ΣL* WUsYZE, πολλῆς ὀργῆς vulg.

ὅταν βούλωνται. — *ἀπόλλυται* 'welche ein anderer zum Sterben braucht' (Rehdantz). — *κερδᾶναι*] noch für einen Gewinn. — *περίοδος — πυρετοῦ*] *περιοδικὰ νοσήματα καλοῦσιν οἱ ἰατροὶ τὸ τεταγμένως ἀνιέμενα καὶ αὖθις ἐπιτεινόμενα, οἷον τριταίους καὶ τεταρταίους· καὶ γὰρ ἐπὶ τούτων οἱ κάμνοντες δοκοῦσιν ἐν ταῖς τῶν ἀνέσεων ἡμέραις μηδὲν νοσεῖν, ἀλλ' ὑγιεῖς εἶναι.* Harpokr. Jeder weifs, dafs derjenige, welcher am Wechselfieber leidet, wenn er auch heute ganz gesund ist, morgen oder übermorgen der Krankheit sicher zur Beute wird, dafs das Fieber wohl aussetzt, aber nicht aufhört. Subjekt zu *προσέρχεται* ist Ph.

30. *καὶ μὴν κἀκεῖνο*] und wahrlich auch das erwäget = vergleichet seine Angriffe und die spartanischen oder athenischen Bedrückungen. — *ὑπὸ γνησίων ὄντων τῆς Ἑλλάδος*, von echten Söhnen Griechenlands. Dieser nicht gewöhnliche Ausdruck ist durch die nachfolgende Vergleichung veranlafst. Eine Ellipse von *υἱῶν* ist nicht anzunehmen, da *γνήσιος* seiner Etymologie wegen (Stamm *γαν*, *γεν*) schon diesen Begriff enthält. — *ὥσπερ ἂν*] näml. *ὑπέλαβε*, wovon die folgenden Infinitive abhängen. — *διῴκει*] Man achte auf den prägnanten Gebrauch der Präposition *δι*. — *κατηγορίας*] Solche Anklagen gab es in Athen. — *τούτων*] auf das kollektive *τι* zurückzubeziehen. Vgl. 2, 18.

31. *ἀπώλλυε καὶ ἐλυμαίνετο*] zu § 39. — *οὐχ — οὐχ*] die Negation mit Nachdruck wiederholend, wie 21, 165 *οὐ μὴν Νικήρατός γ' οὕτως — οὐδ' Εὐκτήμων ὁ τοῦ Αἰσίωνος, οὐχ οὕτως*. Vgl. 8, 37. — *ὑπὲρ*] S. zu 1, 5. — *οὐ μόνον — πρότε-*

προσήκοντος οὐδὲν τοῖς Ἕλλησιν, ἀλλ᾽ οὐδὲ βαρβάρου ἐντεῦθεν ὅθεν καλὸν εἰπεῖν, ἀλλ᾽ ὀλέθρου Μακεδόνος, ὅθεν οὐδ᾽ ἀνδράποδον σπουδαῖον οὐδὲν ἦν πρότερον.

32 *Καίτοι τί τῆς ἐσχάτης ὕβρεως ἀπολείπει; οὐ πρὸς τῷ πόλεις ἀνῃρηκέναι τίθησιν μὲν τὰ Πύθια, τὸν κοι-* 5 *νὸν τῶν Ἑλλήνων ἀγῶνα, κἂν αὐτὸς μὴ παρῇ, τοὺς δού-*
33 *λους ἀγωνοθετήσοντας πέμπει; γράφει δὲ Θετταλοῖς ὃν χρὴ τρόπον πολιτεύεσθαι; πέμπει δὲ ξένους τοὺς μὲν εἰς Πορθμόν, τὸν δῆμον ἐκβαλοῦντας τὸν Ἐρετριέων, τοὺς δ᾽ ἐπ᾽ Ὠρεόν, τύραννον Φιλιστίδην καταστήσοντας; ἀλλ᾽* 10

3. πρότερον Σ*L*, πρότερον πρίασθαι vulg. | 5. πόλεις Ἑλληνίδας A[2] [1]UQkrHsDϑ. sec. E. | 7. πέμπει; Σ*L*, πέμπει; κύριος δὲ Πυλῶν καὶ τῶν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας παρόδων ἐστί, καὶ φρουραῖς καὶ ξένοις τοὺς τόπους τούτους (τούτους om. Ql) κατέχει; ἔχει δὲ καὶ τὴν προμαντείαν τοῦ θεοῦ παρώσας ἡμᾶς (ὑμᾶς s) καὶ Θετταλοὺς καὶ (καί om. A[2]) Δωριέας καὶ τοὺς ἄλλους ἀμφικτύονας, ἧς (οἷς P) οὐδὲ ταῖς Ἕλλησιν ἅπασι μέτεστιν; vulg. | 8. ὃν ΣLYEi, ὅν τινα vulg.

ρον] zu 3, 16. — *ὅθεν*] näml. *εἶναι*: der nicht einmal als Barbar aus einem Lande stammt, das man mit Ehren nennen kann. — *ὀλέθρου*] die Stelle des Adj. vertretend, wie 18, 127 *ὄλεθρος γραμματεύς* u. 23, 202 *ἀνθρώπους οὐδ᾽ ἐλευθέρους, ὀλέθρους* 'eine Schurke aus Makedonien'. — *πρότερον*] als man noch Sklaven von dorther bezog, was weggefallen war, seit Makedonien in die Reihe der griechischen Staaten eingetreten. Die Griechen bezogen, jetzt wenigstens, ihren Bedarf an Sklaven nur aus barbarischen Ländern, wie Thrakien, Skythien, Phrygien, Karien, Kappadokien u. s. w. — *σπουδαῖος*] ist ein schwer wiederzugebender Begriff. Er bezeichnet einen Inbegriff guter Eigenschaften in der niederen Sphäre, während *καλοκἀγαθός* dasselbe in der höheren Sphäre bezeichnet; *χρηστός* endlich ist zu einem politischen Begriff (konservativ) geworden.

32. *πόλεις*] natürlich griechische, wie die der Phoker; das lehrt schon der Gegensatz! — *τίθησι μὲν τὰ Πύθια*] S. zu 5, 22. — *τῶν Ἑλλήνων*] ist hier stark betont. — *τοὺς δούλους*, seine Sklaven. So nennt D. in seiner Gereiztheit die Stellvertreter des Ph., welche natürlich den nächsten Umgebungen desselben angehörten. Nach der Meinung der Griechen ist ja nur in einem freien Staate der Mann etwas wert, in der Monarchie giebt es nur Herren und Knechte. Da aber Ph. die Pythien Ol. 108, 3 persönlich abhielt, so ist hier an die nächsten Ol. 109, 3 zu denken. — [*Πυλῶν καὶ τῶν — παρόδων*, besagt das nämliche zweimal. Über *πάροδοι* zu 5, 20. — *τὴν προμαντείαν τοῦ θεοῦ*, die Vorfrage beim delphischen Orakel, ein Ehrenrecht, das nach 19, 327 bisher die Athener besessen hatten. Wie aber Ph. gleichzeitig auch alle anderen Teilnehmer am amphikt. Bunde davon verdrängen konnte, ist schwer zu begreifen.]

33. *γράφει δέ*] als Fortsetzung des *οὐ — τίθησι μέν*. Über die Sache 6, 22. — *πέμπει — καταστήσοντας*] S. unten § 57. — *τὸν*

ὅμως ταῦθ' ὁρῶντες οἱ Ἕλληνες ἀνέχονται, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ τὴν χάλαζαν ἔμοιγε δοκοῦσι θεωρεῖν, εὐχόμενοι μὴ καθ' ἑαυτοὺς ἕκαστοι γενέσθαι, κωλύειν δ' οὐδεὶς ἐπιχειρῶν. οὐ μόνον δ' ἐφ' οἷς ἡ Ἑλλὰς ὑβρίζεται 34
5 *ὑπ' αὐτοῦ, οὐδεὶς ἀμύνεται, ἀλλ' οὐδ' ὑπὲρ ὧν αὐτὸς ἕκαστος ἀδικεῖται· τοῦτο γὰρ ἤδη τοὔσχατόν ἐστιν. οὐ Κορινθίων ἐπ' Ἀμβρακίαν * ἐλήλυθε καὶ Λευκάδα; οὐκ Ἀχαιῶν Ναύπακτον ὀμώμοκεν Αἰτωλοῖς παραδώσειν; οὐχὶ Θηβαίων Ἐχῖνον ἀφῄρηται; καὶ νῦν ἐπὶ Βυζαντίους*
10 *πορεύεται συμμάχους ὄντας; οὐχ ἡμῶν, ἐῶ τἆλλα, ἀλλὰ* 35

2. τήν ΣL*E, οἱ τὴν vulg. | 3. μή] μὲν μή FA¹UQRksDsθZ. sec. L. corr. Y vulg. | 8. Ναύπακτον ΣL*, Ναύπακτον ἀφελόμενος vulg.

δῆμον, die Volkspartei. — *ὥσπερ τὴν χάλαζαν*, wie sie dem Hagelwetter zuschauen, nämlich wenn es heraufzieht. Der Artikel bezeichnet das jedesmalige Eintreten des Phänomens. Zu *θεωρεῖν* verst. *ταῦτα*, wie zu *μὴ καθ' ἑαυτοὺς γενέσθαι*, damit verschont zu bleiben, wie andererseits mit dem Hagel. — *ἐπιχειρῶν*] Man bleibe im Bilde! Dazu rührt keiner die Hand!

34. *οὐδεὶς — ἕκαστος*] zu 1, 19. — *Κορινθίων — Λευκάδα*] *Κορίνθιοι πεμφθέντες ὑπὸ Κυψέλου καὶ Γόργου ταύτην τε κατέσχον τὴν ἀκτὴν (τὴν Λευκάδα) καὶ μέχρι τοῦ Ἀμβρακικοῦ κόλπου προῆλθον, καὶ ἥ τε Ἀμβρακία συνῳκίσθη καὶ Ἀνακτόριον, καὶ τῆς Χερρονήσου διορύξαντες τὸν ἰσθμὸν ἐποίησαν νῆσον τὴν Λευκάδα.* Strabon 10, 452. Über Philippos' Anschlag auf Ambrakia oben § 27. — *Ἀχαιῶν Ναύπακτον*] Naupaktos (j. *Lepanto*), ursprünglich eine lokrische Stadt an der Nordseite des inneren korinthischen Meerbusens, später von messenischen Auswanderern besetzt, nach deren Vertreibung aber durch die Lakedaimonier am Ende des pelop. Krieges wieder in den Händen der Lokrer. Ol. 103, 2 hatten sich dort die Achaier festgesetzt, Diod. 15, 75. Die benachbarten Aitoler endlich, welche schon Ol. 97, 2 darauf spekuliert hatten (Xen. Hell. 4, 6, 14), kamen später wirklich in ihren Besitz, Strabon 9, 427. — *Θηβαίων Ἐχῖνον*] Stadt im südlichen Thessalien an der Nordküste des malischen Meerbusens von den Thebanern angelegt. — *ἐπὶ Βυζαντίους πορεύεται*] S. zu 8, 66. Zu *συμμάχους* läfst sich nur *αὐτῷ* ergänzen, welches D. 18, 87 hinzufügt. Das hier geschilderte Ereignis weicht allerdings von den vorher und nachher erwähnten etwas ab, aber es fügt andererseits auch wieder etwas Wichtiges hinzu Er, der Korinthiern, Achaiern, Thebanern Städte entrissen hat, ist jetzt sogar im Begriff gegen seine eigenen Bundesgenossen zu ziehen. Also ist *συμμάχους* der besonders betonte Begriff.

35. *ἐῶ τἆλλα*] Der Redner hatte anfangs im Sinne mehr als einen Eingriff des Philippos in das athenische Eigentum anzuführen, bricht aber wieder ab, um nur eins als das Nächstliegende hervorzuheben. Ähnl. 24, 107 *ὅς, τὰ μὲν ἄλλ' ἐῶ, ἀλλὰ τοὺς τῷ γήρᾳ βοηθοὺς λυ-*

Χερρονήσου τὴν μεγίστην ἔχει πόλιν Καρδίαν; ταῦτα τοίνυν πάσχοντες ἅπαντες μέλλομεν καὶ μαλκίομεν καὶ πρὸς τοὺς πλησίον βλέπομεν, ἀπιστοῦντες ἀλλήλοις, οὐ τῷ πάντας ἡμᾶς ἀδικοῦντι. καίτοι τὸν ἅπασιν ἀσελγῶς οὕτω χρώμενον τί οἴεσθε, ἐπειδὰν καθ' ἕν' ἡμῶν ἑκάστου κύριος γένηται, τί ποιήσειν; 5

36 Τί οὖν αἴτιον τουτωνί; οὐ γὰρ ἄνευ λόγου καὶ δικαίας αἰτίας οὔτε τόθ' οὕτως εἶχον ἑτοίμως πρὸς ἐλευθερίαν οἱ Ἕλληνες, οὔτε νῦν πρὸς τὸ δουλεύειν. ἦν τι τότ', ἦν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν ταῖς τῶν πολλῶν διανοίαις, ὃ νῦν οὐκ ἔστιν, ὃ καὶ τοῦ Περσῶν ἐκράτησε πλούτου, καὶ ἐλευθέραν ἦγε τὴν Ἑλλάδα, καὶ οὔτε ναυμαχίας οὔτε πεζῆς μάχης οὐδεμιᾶς ἡττᾶτο, νῦν δ' ἀπολωλὸς ἅπαντα λελύμανται καὶ ἄνω καὶ κάτω πεποίηκε 10

37 πάντα τὰ πράγματα. τί οὖν ἦν τοῦτο; τοὺς παρὰ τῶν ἄρχειν βουλομένων ἢ διαφθείρειν τὴν Ἑλλάδα χρήματα λαμβάνοντας ἅπαντες ἐμίσουν, καὶ χαλεπώτατον ἦν τὸ δωροδοκοῦντ' ἐλεγχθῆναι, καὶ τιμωρίᾳ μεγίστῃ τοῦτον 15

4. πάντας ΣL*A², φανερῶς πάντας vulg. | 9. οἱ Ἕλληνες ΣL*, ἅπαντες οἱ Ἑλλ. vulg. | 15. πάντα τό ΣL*, πάντα τὰ τῶν Ἑλλήνων A¹, ἅπαντα τὰ τῶν Ἑλλήνων s, τὰ τῶν Ἑλλήνων vulg. | τοῦτο; Σ*L*YZ, τοῦτο; οὐδὲν ποικίλον οὐδὲ σοφόν, ἀλλ' ὅτι (ἀλλά A² ¹QkrHseϑE. corr. U) vulg. | 16. ἄρχειν Σ*L*, ἄρχειν ἀεί vulg. | ἢ ΣL*A²PA¹QD, ἢ καὶ vulg.

μαίνει. — *Χερρονήσου* — *Καρδίαν*] S. die Einl. zur 8. Rede. — *μαλκίομεν*, wir sind erstarrt, betäubt, unsere Thatkraft ist gelähmt, *torpemus*. Die Alliteration scheint diese ältere Form des Verbums länger erhalten zu haben. — *τί οἴεσθε* — *τί ποιήσειν*, wie 18, 240 *τί ἂν οἴεσθε — τί ποιεῖν ἂν ἢ τί λέγειν τοὺς ἀσεβεῖς ἀνθρώπους τουτουσί;* — *καθ' ἕν' ἡμῶν ἑκάστου*, zu 2, 24.

36. *ἄνευ λόγου*] Vgl. Lyk. Leokr. § 13. — *οὐ* — *οὔτε* — *οὔτε* ebenso wie . . . so jetzt. — *οὔτε νῦν*] näml. *ἔχουσι*. Vgl. 6, 12. — *ἦν*, 'lebte' — eine Stelle, die ihrer Schönheit wegen oft nachgeahmt wurde. — *πλούτου*] von der Macht, wie im Lat. so häufig *dives*. — *ἦγε*] Rehdantz vergleicht Aisch. 2, 174: *τὸν δῆμον ὑψηλὸν ἦγε*. Vgl. 18, 89. — *ἡττᾶτο*] Die Kühnheit dieser ans Poetische streifenden Personifikation eines abstrakten Begriffs wird durch die beigesetzten Genetive *ναυμαχίας* und *μάχης* gemildert. Ein rein persönlicher Begriff wäre mit dem Dativ gegeben worden. Es ist nur natürlich, wenn der Redner zum Lobe jener keiner menschlichen Macht unterliegenden, weder durch Landschlacht noch durch Seekampf zu vernichtenden Lebenskraft der alten Griechen poetische Bilder und Sprache gebraucht. — *ἄνω καὶ κάτω*] Vgl. 2, 16. Der Schlufs des § enthält eine Alliteration mit *π*, welche mit der geprefsten Stimmung des Redners gut harmoniert.

37. *τιμωρίᾳ μεγίστῃ*] Als Stra-

ἐκόλαζον. τὸν οὖν καιρὸν ἑκάστου τῶν πραγμάτων, ὃν 38
ἡ τύχη καὶ τοῖς ἀμελοῦσι κατὰ τῶν προσεχόντων * πολ-
λάκις παρασκευάζει, οὐκ ἦν πρίασθαι παρὰ τῶν λεγόν-
των οὐδὲ τῶν στρατηγούντων, οὐδὲ τὴν πρὸς ἀλλήλους
5 ὁμόνοιαν, οὐδὲ τὴν πρὸς τοὺς τυράννους καὶ τοὺς βαρ-
βάρους ἀπιστίαν, οὐδ' ὅλως τοιοῦτον οὐδέν. νῦν δ' 39
ἅπανθ' ὥσπερ ἐξ ἀγορᾶς ἐκπέπραται ταῦτα, ἀντεισῆκται
δ' ἀντὶ τούτων, ὑφ' ὧν ἀπόλωλε καὶ νενόσηκεν ἡ Ἑλλάς.
ταῦτα δ' ἐστὶ τί; ζῆλος εἴ τις εἴληφέ τι· γέλως, ἂν
10 ὁμολογῇ, μῖσος, ἂν τούτοις τις ἐπιτιμᾷ· τἄλλα πάνθ'
ὅσ' ἐκ τοῦ δωροδοκεῖν ἤρτηται. ἐπεὶ τριήρεις γε καὶ 40
σωμάτων πλῆθος καὶ χρημάτων καὶ τῆς ἄλλης κατασκευῆς
ἀφθονία, καὶ τἄλλ' οἷς ἄν τις ἰσχύειν τὰς πόλεις κρίνοι,
νῦν ἅπασι καὶ πλείω καὶ μείζω ἐστὶ τῶν τότε πολλῷ.

1. ἐκόλαζον Σ*L*ΥΖ. ἐκόλαζον καὶ παραίτησις οὐδεμία ἦν (ἦν οὐδεμία l) οὐδὲ συγγνώμη vulg. | 2. προσεχόντων Σ*L*ΥΖ. προσεχόντων καὶ τοῖς μηδὲν ἐθέλουσι ποιεῖν κατὰ τῶν πάντα (πάντα H) ἃ προσήκει πραττόντων (ποιούντων D) vulg. | 6. τοιοῦτον ΣL, τῶν τοιούτων vulg. | 10. ὁμολογῇ Σ*L*, ὁμολογῇ, συγγνώμη τοῖς ἐλεγχομένοις vulg. | 12. χρημάτων Σ*L*, χρη-

fen für dieses Verbrechen kommen der Tod, Atimie, Einziehung des Vermögens und Erlegung des Zehnfachen der erhaltenen Summe vor. An den Strafgesetzen war deshalb auch jetzt nichts geändert: D. will sagen, dafs man früher dieselben unnachsichtlich in Anwendung brachte, während jetzt in demselben Verhältnis, wie einerseits echt patriotische Gesinnung selten und Verrat am Vaterlande zur Tagesordnung geworden sei, so andererseits auch das Volk aus Lauheit dem Verbrechen seinen Lauf zu lassen pflege. Vgl. § 39.

38. *τῶν λεγόντων*, der Redner. Vgl. zu 1, 28. Vergl. zu dem Gedanken Sall. Cat. c. 52 § 21. 22.

39. *ἐκπέπραται*, ist ausverkauft d. h. an das Ausland. — *ἀπόλωλε καὶ νενόσηκεν*] In solcher Zusammenstellung (vgl. § 31 *ἀπώλλυε καὶ ἐλυμαίνετο*. 18, 36 *τοὺς Φωκέας, ἀπολέσθαι καὶ κατασκαφῆναι τὰς πόλεις αὐτῶν*. 19, 20 *ἀπόλωλε καὶ γέγονεν ἀσθενής*. 19, 287 *ἀπόλωλε καὶ ὕβρισται* und Cic. p. Rosc. Am. 12, 33 *quae tantum potuit, ut omnes cives perdiderit et adflixerit*) dient der vorangestellte Begriff zur Verstärkung des nachfolgenden = todkrank ist (Rehd.). — *ἂν ὁμολογῇ*] wie es z. B. Philokrates that. S. 19, 114. 119. vergl. Tac. Germ.: *nemo enim illic uitia ridet*. — *ἂν — ἐπιτιμᾷ*] Wie D. selbst im Streit mit Aischines wegen der Gesandtschaft — *τούτοις*, als Neutrum zu fassen. — *ἤρτηται ἐκ*, 'sich heftet an'.

40. *ἐπεὶ* —] Das ist es, was Griechenlands Untergang herbeigeführt hat, denn —. — *τριήρεις*] Was Athen anlangt (denn es ist hier die Rede von allen griechischen Staaten), vgl. zu 4, 16. — *σωμάτων*] Mannschaften. — *χρημάτων*] mit *πλῆθος* zu verbinden. — *κατασκευῆς*] Hilfsmittel zur Kriegführung, als da sind Waffenvorräte, Munition u. s. w. — *τῶν τότε*, =

ἀλλὰ ταῦτ' ἄχρηστα, ἄπρακτα, ἀνόνητα ὑπὸ τῶν πωλούντων γίγνεται.

41 *Ὅτι δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει τὰ μὲν νῦν, ὁρᾶτε δήπου καὶ οὐδὲν ἐμοῦ προσδεῖσθε μάρτυρος· τὰ δ' ἐν τοῖς ἄνωθεν χρόνοις ὅτι τἀναντί' εἶχεν, ἐγὼ δηλώσω, οὐ λόγους* 5 *ἐμαυτοῦ λέγων, ἀλλὰ γράμματα τῶν προγόνων τῶν ὑμετέρων, ἃ 'κεῖνοι κατέθεντ' εἰς στήλην χαλκῆν γράψαντες* 42 *εἰς ἀκρόπολιν. „Ἄρθμιος" φησὶν „Πυθώνακτος Ζελείτης ἄτιμος καὶ πολέμιος τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων καὶ τῶν*

μάτων πρόσοδος A²QHDϑ. corr. B. γρ. β, χρημάτων πρόσοδοι vulg. | 1. ταῦτ'] ταῦτα ΣL*M, ταῦτα πάντα A¹D, πάντα ταῦτα UQZE, ἅπαντα ταῦτα vulg. | 5. τἀναντία ΣL*URYZ, τἀναντία τούτων vulg. | 6. ὑμετέρων Σ*L*, ὑμετέρων δεικνύων vulg. | 8. ἀκρόπολιν Σ*L*, ἀκρόπολιν οὐχ ἵνα αὐτοῖς ᾖ χρήσιμα, καὶ γὰρ ἄνευ τούτων τῶν γραμμάτων τὰ δέοντα ἐφρόνουν, ἀλλ' ἵνα ὑμεῖς ἔχητε ὑπομνήματα καὶ παραδείγματα ὡς ὑπὲρ τῶν (τῶν om U.) τοιούτων σπουδάζειν προσήκει. τί οὖν λέγει τὰ γράμματα; vulg. | Ζελείτης ΣL, ὁ Ζελείτης vulg. | 9. ἄτιμος Σ*LU ἄτιμος ἔστω vulg.

ἢ τοῖς τότε. S. zu 3, 32. — *ἄχρηστα* unbrauchbar, *ἄπρακτα* unwirksam, *ἀνόνητα* unnütz. Vgl. zu 4, 36. Dazu vgl. Sallust. Catilina c. 52 § 20.

41. *ὅτι — ὁρᾶτε*] verkürzt, wie 21, 184: *ὅτι δὴ ταύτης οὐδ' ὁτιοῦν ὑμῖν μεταδοῦναι τούτῳ προσήκει, ταῦτ' ἀκούσατέ μου.* Über diese Formeln vgl. Rehd. zu Lykurg Anh. § 19. S. 131. — *ἄνωθεν*] im Verhältnis zur Gegenwart gedacht. Vgl. zu 2, 10. — *τἀναντία,* = *ἐναντίως* 1, 4. — *λόγους — γράμματα*] In dieser Zusammenstellung gewinnt *λόγους* die Bedeutung: eitles Geschwätz. Zu *γράμματα* ist aus *λέγω* ein allgemeinerer Begriff zeugmatisch zu ergänzen. Auch wir sagen wohl 'Thaten reden', wenn ein entgegengesetzter Begriff dabei steht oder zu denken ist. — *εἰς στήλην χαλκῆν*] ähnlich der, auf welcher die Namen der Staatsverräter verzeichnet waren. Lykurg. g. Leokr. 117. Man vergleiche hiermit Dein. 2, 24: *ταῦτ' εἰς τὴν ἀκρόπολιν εἰς στήλην χαλκῆν γράψαντες ἀνέθεσαν,* um zu erkennen, dafs Deinarch anderen Gesetzen der Komposition folgte, als D. (Fuhr). — *εἰς ἀκρόπολιν*] ohne Artikel, wie *πόλις* 5, 3. Zur Sache 19, 272 *νὴ Δί', ἀλλ' ὅπως ἔτυχε ταῦτα τὰ γράμμαθ' ἕστηκεν. ἀλλ' ὅλης οὔσης ἱερᾶς τῆς ἀκροπόλεως ταυτησὶ καὶ πολλὴν εὐρυχωρίαν ἐχούσης παρὰ τὴν χαλκῆν τὴν μεγάλην Ἀθηνᾶν ἐκ δεξιᾶς ἕστηκεν, ἣν ἀριστεῖον ἡ πόλις τοῦ πρὸς τοὺς βαρβάρους πολέμου, δόντων τῶν Ἑλλήνων τὰ χρήματα ταῦτ', ἀνέθηκεν.* Der in der erweiterten Recension der Reden folgende Satz mit *οὐχ ἵνα* enthält einen bei den Rednern namentlich in epideiktischen Reden wiederkehrenden Gedanken, der aber im § 43 noch einmal angedeutet ist: *τίς ἦν ποθ' ἡ διάνοια.*

42. *Ἄρθμιος*] So L*, *Ἀρίθμιος* Σ doch scheint der Name aus 19, 271. Aisch. 2, 258. Deinarch. 2, 24. 25. Plut. Them. 6 und aus Aristeid. 1. p. 310 fest zu stehen. Zeleia ist eine Stadt in der nordöstlichen Troas nahe an Kyzikos. — *φησίν*] näml. *τὰ γράμματα.* Vgl. 19, 271. Der Beschlufs selbst ward von Themistokles beantragt. — *ἄτιμος*] S. § 44. Diesen Ausdruck kennt D.

*συμμάχων αὐτὸς καὶ γένος." εἶθ' ἡ αἰτία * γέγραπται, δι' ἣν ταῦτ' ἐγένετο, „ὅτι τὸν χρυσὸν τὸν ἐκ Μήδων εἰς Πελοπόννησον ἤγαγεν". ταῦτ' ἐστὶ τὰ γράμματα.* 43 *λογίζεσθε δὴ πρὸς θεῶν, τίς ἦν ποθ' ἡ διάνοια τῶν Ἀθη-* 5 *ναίων τῶν τότε, ταῦτα ποιούντων, ἢ τί τὸ ἀξίωμα. ἐκεῖνοι Ζελείτην τιν' Ἄρθμιον, δοῦλον βασιλέως (ἡ γὰρ Ζέλειά ἐστι τῆς Ἀσίας), ὅτι τῷ δεσπότῃ διακονῶν χρυσίον ἤγαγεν εἰς Πελοπόννησον, οὐκ Ἀθήναζε, ἐχθρὸν αὐτῶν ἀνέγράψαν καὶ τῶν συμμάχων, αὐτὸν καὶ γένος, καὶ ἀτίμους.* 10 *τοῦτο δ' ἐστὶν οὐχ ἣν οὑτωσί τις ἂν φήσειεν ἀτιμίαν· τί* 44

1. γένος] τὸ γένος V. | 2. Μήδων ΣL*QVE, τῶν Μήδων vulg. | 3. ἤγαγεν ΣLQR* s*YZE*, ἤγαγεν, οὐκ Ἀθήναζε vulg. | 4. θεῶν ΣLUYZE, Διὸς καὶ θεῶν vulg. | τίς ΣL*Q, παρ' ὑμῖν αὐτοῖς τίς A² ¹, καὶ θεωρεῖτε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς τίς vulg. | 9. ἀτίμους ΣL*P*UR*sYZ, ἀτίμους εἶναι vulg.

19, 271 (*ἐχθρὸν εἶναι καὶ πολέμιον τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος πᾶν*) ebensowenig als Deinarchos, welcher a. O. § 25 als ausdrückliche Worte des Beschlusses anführt: *πολέμιον εἶναι τοῦ δήμου καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος καὶ φεύγειν Ἀθήνας.* Laudahn: Die von D. gegebene Erklärung des Wortes *ἄτιμος* ist unhaltbar .... *ἄτιμος ἔστω* kann nur heifsen: „ehrlos soll er sein". — *γένος*] feierlich, darum ohne Artikel. — *ἡ αἰτία*] Deinarchos a. O. *καὶ μόνῳ τούτῳ προσέγραψαν τὴν αἰτίαν, δι' ἣν ὁ δῆμος ἐξέβαλεν αὐτὸν ἐκ τῆς πόλεως*, vermutlich mit Beziehung auf andere Monumente dieser Art, wie das oben zu § 41 erwähnte, worauf einfach die blofsen Namen der für infam Erklärten verzeichnet standen. — *τὸν χρυσὸν* = *τὸ χρυσίον*, wie Aisch. 3, 258. Deinarch. a. O. § 24 und unten § 43. — *ἐκ Μήδων*] zu 1, 15.

43. *τὸ ἀξίωμα*, ihre Würde, = wie würdig sie sich dabei benahmen. — *Ζέλεια*] Stadt in der nordöstlichen Troas. Für das grofse athenische Publikum mag ein solcher Fingerzeig ganz an seiner Stelle gewesen sein. Sagt doch gar Aisch. 3, 82, man habe in Athen die zum Teil ganz namhaften thrakischen Ortschaften Serreion, Doriskos, Ergiske u. s. w. (vgl. 8, 64) nicht einmal dem Namen nach gekannt. Eine ähnliche Nachhilfe bei Erwähnung von Alopekonnesos bei D. 23, 166 — *τῷ δεσπότῃ*, 'seinem Herrn'. — *εἰς Πελοπόννησον, οὐκ Ἀθήναζε*] *εἰς Πελοπόννησον* auch Deinarch. § 25, allgemeiner *εἰς τοὺς Ἕλληνας* D. 19, 271. Plut. Them. 6. *εἰς τὴν Ἑλλάδα* Aisch. 2, 258, welcher hinzufügt, *ἐπιδημήσαντα εἰς τὴν πόλιν, πρόξενον ὄντα τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων* (und dies erklärt erst, wie die Athener dazu kamen die Strafe über ihn zu verhängen). Nach d. Schol. zu Aristeid. 3. p. 327 war die Bestechung von Xerxes nur auf die Lakedaimonier berechnet. Der Redner hat aus rhetorischen Gründen die Veranlassung geringfügiger dargestellt, als sie in Wirklichkeit war. — *ἐχθρὸν — ἀτίμους*] letzteres mit Beziehung auf das dazwischen getretene *καὶ γένος.* Zu *ἐχθρὸν ἀνέγραψαν καὶ ἀτίμους* ohne *εἶναι* vgl. 23, 200 *οὐκ ἐψηφίσαντ' ἀγώγιμον* u. 217 *ἀγώγιμον ἔγραψεν.*

44. *τοῦτο — τεθνάτω*] Dem Wortlaut dieser Stelle nach unterscheide

γὰρ τῷ Ζελείτῃ, τῶν Ἀθηναίων κοινῶν εἰ μὴ μεθέξειν ἔμελλεν; ἀλλ' ἐν τοῖς φονικοῖς γέγραπται νόμοις, ὑπὲρ ὧν ἂν μὴ διδῷ δίκας φόνου δικάσασθαι „καὶ ἄτιμος" φησὶ „τεθνάτω". τοῦτο δὴ λέγει, καθαρὸν τὸν τούτων 45 τιν' ἀποκτείναντ' εἶναι. οὐκοῦν ἐνόμιζον ἐκεῖνοι τῆς 5 πάντων τῶν Ἑλλήνων σωτηρίας αὐτοῖς ἐπιμελητέον εἶναι· οὐ γὰρ ἂν αὐτοῖς ἔμελεν, εἴ τις ἐν Πελοποννήσῳ τινὰς

1. Ζελείτῃ ΣL*, Ζελείτῃ τοῦτ' ἔμελεν vulg. | 2. ἀλλ' Σ*L*, ἀλλ' οὐ τοῦτο λέγει, ἀλλ' vulg. | 3. δικάσασθαι L*YZ, δικᾶσθαι Σ*, δικάσασθαι, ἀλλ' εὐαγὲς ἢ τὸ ἀποκτεῖναι vulg.

allerdings D. die über Arthmios verhängte Atimie (*τοῦτο*) von der schlechthin sogenannten, der im gemeinen Sinne (*ἣν οὑτωσί τις ἂν φήσειεν*), d. h. die Suspension von allen staatsbürgerlichen Rechten. Für Arthmios würde dieselbe, da er nach Aisch. a. O. Proxenos der Athener war, nur Suspension von seinen Rechten als Schutzgenofs gewesen sein, in der That so gut als keine Strafe, da der Mann seinen hauptsächlichen Aufenthalt im Auslande hatte (*τί γὰρ τῷ Ζελείτῃ*, näml. *ἦν*, denn was war, was bedeutete dies für den Zeliten, was verschlug es ihm —). Vgl. Krüger § 48, 3, 8. D. wendet, um das Wesen der über jenen verhängten Atimie zu bestimmen, die Analogie der Blutgesetze an, wo es in den Fällen, dafs einer das Leben verwirkt hatte, heifse *καὶ ἄτιμος* (ohne Rächer) *τεθνάτω*, und er sterbe als infam, den Tod eines Infamen, und das sei soviel als: ein jeder könne ihn ungestraft tödten (= *νηποινὶ τεθνάτω* Andok. 1, 96). Dies wird so zu fassen sein, dafs man nicht *ἄτιμος* mit den alten Grammatikern schlechthin für *ἀτιμώρητος* nimmt, sondern den Tod eines Infamen, wo das Gesetz ihn guthiefs, als wesentlich eben darin bestehend betrachtet, dafs jeder ihn vollziehen kann, ohne dafür verantwortlich zu sein. An sich natürlich war dies nicht Folge der blofsen Atimie, sondern der mit Achtserklärung verbundenen Atimie (*ἐχθρὸν αὐτῶν ἀνέγραψαν καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος καὶ ἀτίμους* § 43), und diese ist es, welche hier D. verstanden und auf Arthmios angewendet wissen will. — *ὑπὲρ ὧν — δικάσασθαι*] Nicht auf einen bestimmten Fall gerichtet, sondern allgemein gefafst: von denen, für welche (nach erfolgter Tötung; denn *ὧν* ist Masc.) immer er (der Gesetzgeber) Klagen auf Mord anzustellen nicht gestattet. — *φησί*] näml. *ὁ νομοθέτης*. Ein solches *φησί* wird nicht selten nach schon gegebener Andeutung des nun folgenden Inhalts überflüssiger Weise noch hinzugefügt, wie 23, 39 *ἔγραψεν „ἐάν τις τὸν ἀνδροφόνον κτείνῃ ἀπεχόμενον" φησὶν „ἀγορᾶς ἐφορίας"*, und Aisch. 3, 110 *γέγραπται γὰρ οὕτως ἐν τῇ ἀρᾷ· „εἴ τις τάδε" φησὶ „παραβαίνοι"* u. s. w., selbst nach *εἶπε*, wie 8, 74. Lys. 13, 50 *ἡ κρίσις διαρρήδην λέγει „διότι" φησὶν „ἔδοξε"* u. s. w. — *ἄτιμος τεθνάτω*] Für seine Tötung soll keine Sühne geleistet werden. — *λέγει*] näml. *τὰ γράμματα* oben § 51. — *καθαρὸν* rein von Blutschuld, wie 20, 158 *ἔθηκεν ἐφ' οἷς ἐξεῖναι ἀποκτιννύναι, κἂν οὕτω τις δράσῃ, καθαρὸν διώρισεν εἶναι*. Lyk. g. Leokr. 125 *τὸν αἰσθανόμενον καθαρὸν εἶναι ἀποκτείναντα*. — *τούτων τιν'*, den Arthmios oder einen seines Geschlechts.

ὠνεῖται καὶ διαφθείρει, μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν· ἐκόλαζον δ' οὕτω καὶ ἐτιμωροῦνθ' οὓς αἴσθοιντο, ὥστε καὶ στηλίτας ποιεῖν. ἐκ δὲ τούτων εἰκότως τὰ τῶν Ἑλλήνων ἦν τῷ βαρβάρῳ φοβερά, οὐχ ὁ βάρβαρος τοῖς Ἕλλησιν. ἀλλ' οὐ 5 *νῦν· οὐ γὰρ οὕτως ἔχεθ' ὑμεῖς οὔτε πρὸς τὰ τοιαῦτ' οὔτε* 46 *πρὸς τἆλλα, ἀλλὰ πῶς; * εἴπω κελεύετε; καὶ οὐκ ὀργιεῖσθε;*

ΕΚ ΤΟΥ ΓΡΑΜΜΑΤΕΙΟΥ ΑΝΑΓΙΓΝΩΣΚΕΙ.

Ἔστι τοίνυν τις εὐήθης λόγος παρὰ τῶν παραμυθεῖ- 47 *σθαι βουλομένων τὴν πόλιν, ὡς ἄρ' οὔπω Φίλιππός* 10 *ἐστιν οἷοί ποτ' ἦσαν Λακεδαιμόνιοι, οἳ θαλάττης μὲν ἦρχον καὶ γῆς ἁπάσης, βασιλέα δὲ σύμμαχον εἶχον, ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς· ἀλλ' ὅμως ἠμύναντο κἀκείνους ἡ πόλις καὶ οὐκ ἀνηρπάσθη. ἐγὼ δ' ἁπάντων ὡς ἔπος εἰπεῖν*

2. αἴσθοιντο ΣL*, αἴσθοιντο δωροδοκοῦντας vulg. | 6. ἀλλὰ πῶς; εἴπω; Σ*L*, ἀλλὰ πῶς; ἴστε αὐτοί. τί γὰρ δεῖ περὶ πάντων ὑμῶν κατηγορεῖν; καὶ (καὶ om. A[2] [1]UsDZ) παραπλησίως δὲ καὶ (καὶ om. U) οὐδὲν βέλτιον ὑμῶν (καὶ add. AF[2] [1]UHDεθU) ἅπαντες (πάντες A[2] [1]UHDεθ) οἱ λοιποὶ Ἕλληνες. διόπερ φημὶ ἔγωγε καὶ (καὶ om. A[2]C) σπουδῆς πολλῆς καὶ βουλῆς ἀγαθῆς τὰ παρόντα πράγματα προσδεῖσθαι) ἔγωγε πολλῆς σπουδῆς τὰ παρόντα πράγματα προσδεῖσθαι καὶ βουλῆς ἀγαθῆς A[1]HD). τίνος εἴπω; vulg. | 8. ἐστιν ΣL*, ἐστι τοιοῦτος vulg.

45. *μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν* = *εἰ μὴ τοῦθ' ὑπελάμβανον*. Vgl. zu 5, 13. — *ἐκόλαζον — ἐτιμωροῦντο*] ersteres als Züchtigung für den Verbrecher, letzteres als Genugthuung für das verletzte Recht. — *οὓς αἴσθοιντο*] (zu 6, 20), näml. *ὠνουμένους καὶ διαφθείροντάς τινας*, nicht *δωροδοκοῦντας*, wie die alten Erklärer wollten, was dann freilich hinzugeschrieben werden mufste. — *στηλίτας*] So hiefsen diejenigen, deren Namen durch Aufzeichnung auf eine Schandsäule gebrandmarkt waren, davon die Strafe selbst *στηλίτευσις*, *στηλιτεύεσθαι*. — *εἰκότως*] Nationalstolz der Hellenen! — *τὰ τῶν Ἑλλήνων*, 'das Griechentum' (Rehd.). Vgl. zu 4, 15.

46. *εἴπω*] zu § 18. Der Redner liest eine Zusammenstellung urkundlicher Thatsachen vor, welche beweisen konnten, wie wenig energisch die Athener seiner Zeit gegen Mitbürger vorgingen, die notorisch sich an Griechenlands Ehre vergingen. Laudahn hält Alles hinter *ἀλλ' οὐ νῦν*. *Ἔστι τοίνυν* für unverständlich.

47. *τοίνυν*, 'ferner' ist Dispositionspartikel und stellt den neuen Teil als in logischem Zusammenhange stehend mit dem vorhergehenden und der Absicht des Redners dar. Es zieht nicht etwa die Folgerung aus dem vorhergehenden Aktenstück. — *ποτ' ἦσαν*, zur Zeit ihrer Hegemonie (§ 23). — *γῆς ἁπάσης*] zu fassen wie 1, 19. — *ὑφίστατο — αὐτούς*] ist als parataktisch beigefügt, obwohl es die Folge bezeichnet. S. zu 3, 24. — *ἀνηρπάσθη*] Mit Absicht ist ein starkes Wort gewählt 'flog in die Luft'. Die Gegner machen den D.

πολλὴν εἰληφότων ἐπίδοσιν καὶ οὐδὲν ὁμοίων ὄντων τῶν νῦν τοῖς πρότερον, οὐδὲν ἡγοῦμαι πλέον ἢ τὰ τοῦ πολέμου
48 *κεκινῆσθαι καὶ ἐπιδεδωκέναι. πρῶτον μὲν γὰρ ἀκούω Λακεδαιμονίους τότε καὶ πάντας τοὺς ἄλλους τέτταρας μῆνας ἢ πέντε, τὴν ὡραίαν αὐτήν, ἐμβαλόντας ἂν καὶ* 5
κακώσαντας τὴν χώραν ὁπλίταις καὶ πολιτικοῖς στρατεύμασιν ἀναχωρεῖν ἐπ᾽ οἴκου πάλιν· οὕτω δ᾽ ἀρχαίως εἶχον, μᾶλλον δὲ πολιτικῶς, ὥστ᾽ οὐδὲ χρημάτων ὠνεῖσθαι παρ᾽ οὐδενὸς οὐδέν, ἀλλ᾽ εἶναι νόμιμόν τινα καὶ προφανῆ τὸν
49 *πόλεμον. νυνὶ δ᾽ ὁρᾶτε μὲν δήπου τὰ πλεῖστα τοὺς προ-* 10
δότας ἀπολωλεκότας, οὐδὲν δ᾽ ἐκ παρατάξεως οὐδὲ μάχης

4. ἄλλους ΣLBWCURsYZvlΩu, Ἕλληνας A[2] [1]PD, ἄλλους Ἕλληνας vulg. | 5. αὐτήν ΣLFWCPMURYZVvΩuA[3], αὐτὴν στρατεύεσθαι καὶ τοῦτον τὸν χρόνον vulg. | ἐμβαλόντας] αὐτοὺς ἐμβαλόντας l. | 6. χώραν ΣL*, τῶν ἀντιπάλων χώραν vulg. | 8. οὐδέ ΣLFA[1]RHDV, οὐδ᾽ ἐκ vulg.

mit seiner Besorgnis lächerlich. — *καὶ οὐδὲν — πρότερον*] führt denselben Gedanken negativ aus 'so dafs . .' — *οὐδὲν ἡγοῦμαι πλέον*. Das Verhältnis zwischen diesem Satz und dem vorhergehenden Genet. absol. würde im Lat. mit *cum — tum* gegeben worden sein. — *τὰ τοῦ πολέμου*, das Kriegswesen.

48. *ἀκούω*] S. zu 3, 21. — *τὴν ὡραίαν αὐτήν*] *αὐτήν* bezeichnet die Dauer, die Grenzen dieses Zeitraums in ihrem Zusammenfallen mit denen des schon genannten: gerade so lange als die schöne Jahreszeit dauerte. Diese selbst giebt der Redner für jenen südlichen Himmelsstrich wohl absichtlich viel zu kurz an. Den Winter rechnete man in Griechenland vom Maimakterion bis etwa zur Mitte des Elaphebolion: es verbleiben also zur Kriegführung gegen acht Monate. Vgl. Thuk. 6, 21, 2. — *ἐμβαλόντας*] Nicht als ob die Einfälle selbst so lange gedauert: der längste Einfall der Peloponnesier in Attika im Verlaufe des peloponnesischen Krieges währte 40 Tage. Thuk. 2, 57, 2. Der Redner giebt die Zeit an, in welcher Einfälle in Feindesland überhaupt unternommen wurden. *ἂν* gehört zu *ἀναχωρεῖν*, welches als Infinitiv des Imperfekts das wiederholte Vorkommen, das Pflegen bezeichnet. Krüger § 53, 10, 3. *ὁπλίταις* (über den Dativ Krüger § 48, 15, 18. Kühner[3] II, 1. § 425, 5), die schwerfälligste Waffengattung, welcher sich die Lakedaimonier von alters her einzig zu bedienen pflegten. — *πολιτικοῖς*, aus Bürgern bestehend: einmal im Gegensatz zur Gegenwart, wo man Söldner aussandte (zu 4, 23), dann zur Erklärung der kurzen Dauer der Feldzüge: denn Bürger konnten nicht auf lange Zeit von Hause wegbleiben. — *ἀρχαίως*, altväterisch, schlicht und einfältig (§ 51). — *πολιτικῶς*, der Würde des Staates angemessen, strengrechtlich. — *ὥστε — πόλεμον*] *Non cauponantes bellum, sed belligerantes, Ferro, non auro vitam cernamus utrique.* Ennius b. Cic. de off. 1, 12, 38. Über den Genetiv *χρημάτων* zu 3, 22.

γιγνόμενον· ἀκούετε δὲ Φίλιππον οὐχὶ τῷ φάλαγγ' ὁπλιτῶν ἄγειν βαδίζονθ' ὅποι βούλεται, ἀλλὰ τῷ ψιλούς, ἱππέας, τοξότας, ξένους, τοιοῦτον ἐξηρτῆσθαι στρατόπεδον. ἐπειδὰν δ' ἐπὶ τούτοις πρὸς νοσοῦντας ἐν αὑτοῖς 50
5 * προσπέσῃ καὶ μηδεὶς ὑπὲρ τῆς χώρας δι' ἀπιστίαν ἐξίῃ, μηχανήματ' ἐπιστήσας πολιορκεῖ. καὶ σιωπῶ θέρος καὶ χειμῶνα, ὡς οὐδὲν διαφέρει, οὐδ' ἔστ' ἐξαίρετος ὥρα τις, ἣν διαλείπει. ταῦτα μέντοι πάντας εἰδότας καὶ 51 λογιζομένους οὐ δεῖ προσέσθαι τὸν πόλεμον εἰς τὴν χώ-
10 ραν, οὐδ' εἰς τὴν εὐήθειαν τὴν τοῦ τότε πρὸς Λακεδαιμονίους πολέμου βλέποντας ἐκτραχηλισθῆναι, ἀλλ' ὡς ἐκ πλείστου φυλάττεσθαι τοῖς πράγμασι καὶ ταῖς παρα-

4. τούτοις ΣLFWCPMURY*ZV* E*vΩaA[3], τούτοις κρατῶν vulg. | αὐτοῖς Σ*LWCPMURYZ*V*E*vlΩaA[3]βγ, αὐτοῖς καὶ τεταραγμένους vulg. | 7. διαφέρει ΣLFWCPMYZVvΩa, αὐτῷ διαφέρει vulg. | 10. πρὸς] πρὸς τοὺς A[1]HEl.

49. *φάλαγγ' ὁπλιτῶν*] Die Hopliten waren auch bei den Makedonern der Kern des Heeres. *φαλ.* ist hier nicht von der makedonischen Phalanx mit Rücksicht auf deren eigentümliche Organisation und Aufstellung, sondern von einem Heere überhaupt gesagt. E. Müller. vgl. Rüstow und Köchly, Geschichte des griech. Kriegswesens S. 267 ff., vgl. auch Bauer, Griech. Kriegsaltertümer S. 427. Holm, Gr. Gesch. III S. 313 ff.; sonst könnte es nicht von der Phalanx heifsen: *βαδίζει* 'spaziert'. — *ψιλούς — τοξότας*] Sonst werden die Bogenschützen gewöhnlich unter den leichten Truppen mit inbegriffen. D. scheint bei *ψιλοί* an eine Waffengattung wie die der Peltasten gedacht zu haben, welche eigentlich eine Mittelstufe zwischen jenen und den Hopliten bildeten. Im maked. Heere vertraten diese Stelle die Hypaspisten fafst die beweglichen Truppen zusammen. — *τοιοῦτον*] S. zu 8, 25. — *ἐξηρτῆσθαι*, hinter sich her schleppen; eigentlich: 'sich umgehängt hat' Weil. D. will nicht einsehen oder nicht zugeben, dafs sich gerade hierin das Genie des Ph. zeigte.

50. *ἐπὶ τούτοις = πρὸς τούτοις*] was hier wegen des gleich nachfolgenden *πρός* vermieden sein mag. Vgl. Xen. Kyrop. 4, 5, 38 *ἔστι μὲν ἡμῖν πολλὰ τὰ αἰχμάλωτα χρήματα καὶ ἄνδρες ἐπ' αὐτοῖς.* — *δι' ἀπιστίαν*] näml. *τὴν πρὸς ἀλλήλους.* — *θέρος καὶ χειμῶνα*] zu 2, 24. Über die Akkusative Krüger § 61, 6, 2. — *διαφέρει*] nämlich *αὐτῷ*.

51. *τὴν εὐήθειαν*, die Schlichtheit. Der Krieg oder besser die Kriegführung wird eine schlichte, einfache genannt, weil die Kriegführenden nicht so gerieben wie Ph. waren. Man denke immer an die Etymologie von *εὐήθης*. Vgl. § 48. — *ἐκτραχηλισθῆναι*, kopfüber ins Verderben stürzen. Das Bild ist vom Pferde hergenommen, das sich vorwärts beugend den Reiter über den Nacken abwirft. Vgl. *ἀναχαιτίζειν* 2, 9. — *ὡς ἐκ πλείστου* (= *ὡς ἔνι μάλιστα πόρρωθεν*) wie 18, 246 *ὡς εἰς ἐλάχιστα.* 288 *ὡς παρ' οἰκειοτάτῳ.* 21, 220 *ὡς ἐκ πλείστου.* 23, 102 *ὡς διὰ βραχυτάτου λόγου.* *quam maxime.* — *τοῖς πράγμασι*, 'durch po-

σκευαῖς, ὅπως οἴκοθεν μὴ κινήσεται σκοποῦντας, οὐχὶ
52 *συμπλακέντας διαγωνίζεσθαι. πρὸς μὲν γὰρ πόλεμον*
πολλὰ φύσει πλεονεκτήμαθ' ἡμῖν ὑπάρχει, ἄνπερ, ὦ
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ποιεῖν ἐθέλωμεν ἃ δεῖ, ἡ φύσις τῆς
ἐκείνου χώρας, ἧς ἄγειν καὶ φέρειν ἔστιν πολλὴν καὶ 5
κακῶς ποιεῖν, ἄλλα μυρία· εἰς δ' ἀγῶν' ἄμεινον ἡμῶν
ἐκεῖνος ἤσκηται.
53 *Οὐ μόνον δὲ δεῖ ταῦτα γιγνώσκειν, οὐδὲ τοῖς ἔργοις*
ἐκεῖνον ἀμύνεσθαι τοῖς τοῦ πολέμου, ἀλλὰ καὶ τῷ λο-
γισμῷ καὶ τῇ διανοίᾳ τοὺς παρ' ὑμῖν ὑπὲρ αὐτοῦ λέγον- 10
τας μισῆσαι, ἐνθυμουμένους ὅτι οὐκ ἔνεστι τῶν τῆς πό-
λεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει
54 *κολάσηθ' ὑπηρετοῦντας ἐκείνοις. ὃ μὰ τὸν Δία καὶ τοὺς*
ἄλλους θεοὺς οὐ δυνήσεσθ' ὑμεῖς ποιῆσαι, ἀλλ' εἰς τοῦτ'
ἀφῖχθε μωρίας ἢ παρανοίας ἢ — οὐκ ἔχω τί λέγω (πολ- 15
λάκις γάρ ἔμοιγ' ἐπελήλυθε καὶ τοῦτο φοβεῖσθαι, μή τι

9. πολέμου] πολέμου χρή A² ¹QsE. | 11. τῶν τῆς ΣL*R*sYZ*, τῶν ἔξω τῆς vulg. | 14. ποιῆσαι Σ*L*A¹ Q, ποιῆσαι οὐδὲ βούλεσθε vulg.

litische Maſsregeln', verbindet sich sprachgemäſser mit *φυλάττεσθαι* (Bonitz) als nach der gewöhnlichen Auffassung mit *σκοποῦντας*. — *κινήσεται*] Philippos. — *οὐχὶ*] zu 4, 14. — *διαγωνίζεσθαι* *dimicare, decertare.*

52. *πρὸς μὲν πόλεμον — εἰς δ' ἀγῶνα*] Vgl. 14, 9 *ἐγὼ νομίζω τὸν μὲν πόλεμον τὸν πρὸς βασιλέα χαλεπὸν τῇ πόλει, τὸν δ' ἀγῶνα τὸν ἐκ τοῦ πολέμου ῥᾴδιον ἂν συμβάντα. διὰ τί; ὅτι τοὺς μὲν πολέμους ἅπαντας ἀναγκαίως ἡγοῦμαι τριήρων καὶ χρημάτων καὶ τόπων δεῖσθαι, ταῦτα δὲ πάντ' ἀφθονώτερ' ἐκεῖνον ἔχονθ' ἡμῶν εὑρίσκω, τοὺς δ' ἀγῶνας οὐδενὸς οὕτω τῶν ἄλλων ὁρῶ δεομένους ὡς ἀνδρῶν ἀγαθῶν, τούτους δ' ἡμῖν καὶ τοῖς μεθ' ἡμῶν κινδυνεύουσι πλείους ὑπάρχειν νομίζω.* — *ἧς — πολλὴν*] S. zu 4, 16. — *καὶ κακῶς ποιεῖν*] Es sind zwei Glieder anzunehmen, denn *ἄγειν καὶ φέρειν* bildet einen Begriff. — *ἄλλα μυρία*] zu 8, 25.

53. *οὐδὲ*] setzt das *οὐ μόνον* fort, wie 18, 2 *τοῦτο δ' ἐστὶν οὐ μόνον τὸ μὴ προκατεγνωκέναι μηδέν, οὐδὲ τὸ τὴν εὔνοιαν ἴσην ἀποδοῦναι, ἀλλὰ* u. s. w. Vgl. das. § 93. 107. — *λογισμῷ καὶ διανοίᾳ*] Ersteres bezeichnet die verstandesmäſsige, letzteres die moralische Überzeugung. Diese Fülle des Ausdrucks wurde gewählt, damit ein entsprechender rhythmischer Gegensatz zu dem langen Ausdruck: *τοῖς ἔργοις τοῖς τοῦ πολέμου* da wäre. — *οὐκ ἔνεστι — ἐκείνοις*] Vgl. 8, 61.

54. *δυνήσεσθ'*, nicht mehr die Kraft haben werdet. Der Redner verschweigt einen Begriff wie *ἄτη*, Verblendung von den Göttern her. — *πολλάκις — ἐλαύνῃ*] Nach der den Alten geläufigen Vorstellung, daſs die Götter, wen sie verderben wollen, bethören, damit er selbst an

δαιμόνιον τὰ πράγματ' ἐλαύνῃ) ὥστε λοιδορίας, φθόνου, σκώμματος, ἧς τινος ἂν τύχηθ' ἕνεκ' αἰτίας, ἀνθρώπους μισθωτούς, ὧν οὐδ' ἂν ἀρνηθεῖεν ἔνιοι ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι, λέγειν κελεύετε, * καὶ γελᾶτε, ἄν τισι λοιδορηθῶ-
5 σιν. καὶ οὐχί πω τοῦτο δεινόν, καίπερ ὂν δεινόν· ἀλλὰ 55 καὶ μετὰ πλείονος ἀσφαλείας πολιτεύεσθαι δεδώκατε τούτοις ἢ τοῖς ὑπὲρ ὑμῶν λέγουσιν. καίτοι θεάσασθ' ὅσας συμφορὰς παρασκευάζει τὸ τῶν τοιούτων ἐθέλειν ἀκροᾶσθαι. λέξω δ' ἔργα, ἃ πάντες εἴσεσθε.
10 Ἦσαν ἐν Ὀλύνθῳ τῶν ἐν τοῖς πράγμασι τινὲς μὲν 56 Φιλίππου καὶ πάνθ' ὑπηρετοῦντες ἐκείνῳ, τινὲς δὲ τοῦ βελτίστου καὶ ὅπως μὴ δουλεύσουσιν οἱ πολῖται πράττοντες. Πότεροι δὴ τὴν πατρίδ' ἐξώλεσαν; ἢ πότεροι τοὺς ἱππέας προὔδοσαν, ὧν προδοθέντων Ὄλυνθος ἀπώ-

1. λοιδορίας φθόνου σκώμματος ΣL*, λοιδορίας ἢ φθόνου ἢ σκώμματος vulg. | 2. ἧς τινος] ἢ ἧς τινος rYv. | 11. Φιλίππου Σ*L*YZ*E*l, τὰ Φιλίππου φρονοῦντες vulg.

seinem Untergange arbeite. Eurip. bei Lykurg g. Leokr. 92 *ὅταν γὰρ ὀργὴ δαιμόνων βλάπτῃ τινά, τοῦτ' αὐτὸ πρῶτον, ἐξαφαιρεῖται φρενῶν τὸν νοῦν τὸν ἐσθλόν, εἰς δὲ τὴν χείρω τρέπει γνώμην, ἵν' εἰδῇ μηδὲν ὧν ἁμαρτάνει.* Vellei. 2, 57 *profecto ineluctabilis fatorum vis: cuiuscunque fortunam mutare constituit, consilia corrumpit.* — *λοιδορίας*] schon dazu gehört *ἕνεκα.* — *ἧστινος*] Der Relativsatz ist zusammenfassend: 'kurz'. S. zu 8, 25. — *τύχητε*] näml. *κελεύοντες.* S. zu 1, 3. — *οὐδ' — ὡς οὐκ*] wie 8, 31. Dafs D. an Aischines, Philokrates und Genossen denkt, liegt auf der Hand. — *ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι*] blofs: es — *γελᾶτε, ἄν τισι λοιδορηθῶσι*] *φύσει πᾶσιν ἀνθρώποις ὑπάρχει, τῶν λοιδοριῶν καὶ κατηγοριῶν ἀκούειν ἡδέως* 18, 3, vor allen den Athenern der damaligen Zeit, denen nichts willkommener war als ein öffentlicher Skandal. Ein Beispiel statt aller bei D. 19, 46 (oben zu 6, 30). Dazu 23, 206 *ὑμεῖς δὲ τοὺς τὰ μέγιστ' ἀδικοῦντας καὶ φανερῶς ἐξελεγχομένους, ἂν ἓν ἢ δύ' ἀστεῖ' εἴπωσιν, ἀφίετε,* und die allgemeine Schilderung 18, 138 *δεδώκατ' ἔθει τινὶ φαύλῳ πολλὴν ἐξουσίαν τῷ βουλομένῳ τὸν λέγοντά τι τῶν ὑμῖν συμφερόντων ὑποσκελίζειν καὶ συκοφαντεῖν, τῆς ἐπὶ ταῖς λοιδορίαις ἡδονῆς καὶ χάριτος τὸ τῆς πόλεως συμφέρον ἀνταλλαττόμενοι· διόπερ ῥᾷόν ἐστι καὶ ἀσφαλέστερον ἀεὶ τοῖς ἐχθροῖς ὑπηρετοῦντα μισθαρνεῖν ἢ τὴν ὑπὲρ ὑμῶν ἑλόμενον τάξιν πολιτεύεσθαι.*

55. *καὶ οὐχί — ὂν δεινόν,* wie 8, 30.

56. *τῶν ἐν τοῖς πράγμασι,* von denen, welche in der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten beschäftigt sind. Ebenso Thuk. 3, 28, 1. Sonst *οἱ ἐπὶ τοῖς πρ.,* wie 8, 76. 9, 2. — *Φιλίππου*] mit *ἦσαν* zu verbinden: sie waren für den Ph., von seiner Partei. — *τοῦ βελτίστου,* für die gute Sache (wie *ἕνεκα τοῦ βελτίστου* 8, 32 *ὑπὲρ τοῦ βελτίστου* unten § 63). Vgl. Krüger § 47, 6, 4. — *τοὺς ἱππέας προὔδοσαν*] 19, 267

λετο; οἱ τὰ Φιλίππου φρονοῦντες καὶ ὅτ' ἦν ἡ πόλις, τοὺς τὰ βέλτιστα λέγοντας συκοφαντοῦντες καὶ διαβάλλοντες οὕτως, ὥστε τόν γ' Ἀπολλωνίδην καὶ ἐκβαλεῖν ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὀλυνθίων ἐπείσθη.

57 Οὐ τοίνυν παρὰ τούτοις μόνον τὸ ἔθος τοῦτο πάντα κάκ' εἰργάσατο, ἄλλοθι δ' οὐδαμοῦ· ἀλλ' ἐν Ἐρετρίᾳ, (5) ἐπειδὴ ἀπαλλαγέντος Πλουτάρχου καὶ τῶν ξένων ὁ δῆμος εἶχε τὴν πόλιν καὶ τὸν Πορθμόν, οἱ μὲν ἐφ' ὑμᾶς ἦγον τὰ πράγματα, οἱ δ' ἐπὶ Φίλιππον. ἀκούοντες δὲ τούτων τὰ πολλὰ μᾶλλον οἱ ταλαίπωροι καὶ δυστυχεῖς Ἐρετριεῖς (10) τελευτῶντες ἐπείσθησαν τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν λέγοντας ἐκβα-

58 λεῖν. καὶ γάρ τοι πέμψας Ἱππόνικον ὁ σύμμαχος αὐτοῖς

7. ἐπειδή ΣA²¹ZV, ἐπειδή γε vulg. | Πλουτάρχου] τοῦ Πλουτάρχου WMv Ωu. | 10. μᾶλλον Σ*L*, μᾶλλον δὲ τὰ πάντα A² ¹HDeϑ, μᾶλλον δὲ πάντα vulg. | 12. αὐτοῖς Σ*L*A² ¹QsD, καὶ φίλος αὐτοῖς vulg.

πεντακοσίους δ' ἱππέας προδοθέντας ὑπ' αὐτῶν τῶν ἡγουμένων ἔλαβεν αὐτοῖς ὅπλοις ὁ Φίλιππος, ὅσους οὐδεὶς πώποτ' ἄλλος ἀνθρώπων, und unten § 66. — *ὧν προδοθέντων . . ἀπώλετο*, deren Verrat der Stadt den Untergang bereitete. — *ἦν*, bestand, wie 20, 22 *ἄνπερ, ἡ πόλις ᾖ*. Vgl. 8, 17. — *τόν γ' Ἀπολλωνίδην*, den Führer der Volkspartei. Vgl § 66. Die Athener schenkten ihm ihr Bürgerrecht, das er jedoch, da er sich dessen nicht würdig zeigte, wieder verlor. 50, 91.

57. *οὐ τοίνυν — οὐδαμοῦ*] Vgl. oben § 27. — *μόνον*] So ΣL statt *μόνοις*. Vgl. darüber Gebauer de hypotax. p. 131 und 381 f., welcher lehrt, daſs beide Formen von D. in ähnlichen Fällen gebraucht wurden, und Dreher: Ehingen 1882. Progr. zu Dem. XVI, 8. Der Grieche setzt das Adverb *μόνον* auch in Fällen, wo wir nominale Begriffe einander gegensätzlich gegenüberstellen würden, dann, wenn auch zugleich verbale Begriffe zu einander einen Gegensatz bilden. Vgl. 16, 18 *οὐ γὰρ ἂν ἡγοῦμαι περὶ τούτου μόνον ἡμῖν εἶναι τὸν λόγον*. 18, 205 *ἡγεῖτο γὰρ αὐτῶν ἕκαστος οὐχὶ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενῆσθαι*. — *ἔθος* hat also wie das lat. *mos* auch die Bedeutung: Unsitte. — *Πλουτάρχου καὶ τῶν ξένων*] Nach den Schol. zu 5, 5 und 21, 110 hielt sich Pl. nach Phokions Abzug (zu 5, 5) wegen des seinen Truppen schuldig gebliebenen Soldes an die in Euboia zurückgebliebene Abteilung des athenischen Heeres, nahm diese gefangen und verlieſs mit seinen Söldnern erst die Insel, nachdem die Athener die Gefangenen mit 50 Talenten ausgelöst. — *τὸν Πορθμόν*] einen festen Platz im Gebiet von Eretria. — *τούτων*] näml. *τῶν ἐπὶ Φίλιππον τὰ πράγματα ἀγόντων*. — *μᾶλλον*] (näml. *ἢ ἐκείνων*) gehört zu *ἀκούοντες*. — *τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν λέγοντας* 'ihre wahren Freunde'. Diese Bedeutung ergiebt der Gegensatz.

58. *καὶ γάρ τοι*] ist synonym mit *τοι γάρ τοι* wie mit *καὶ γάρ* und begründet *ταλαίπωροι*. 'Drum denn auch'. — *ὁ σύμμαχος*] mit bittrem Hohne. Der Redner unter-

*Φίλιππος καὶ ξένους χιλίους τὰ τείχη περιεῖλε τοῦ Πορθμοῦ καὶ τρεῖς κατέστησε τυράννους, Ἵππαρχον, Αὐτομέδοντα, Κλείταρχον· καὶ μετὰ ταῦτ' ἐξελήλακεν ἐκ τῆς χώρας δὶς ἤδη βουλομένους σῴζεσθαι. **

5 *Καὶ τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν; ἀλλ' ἐν Ὠρεῷ Φιλιστίδης μὲν ἔπραττε Φιλίππῳ καὶ Μένιππος καὶ Σωκράτης καὶ Θόας καὶ Ἀγαπαῖος, οἵπερ νῦν ἔχουσιν τὴν πόλιν (καὶ ταῦτ' ᾔδεσαν ἅπαντες), Εὐφραῖος δέ τις, ἄνθρωπος καὶ παρ' ἡμῖν ποτ' ἐνθάδ' οἰκήσας, ὅπως ἐλεύθεροι καὶ* 59

10 *μηδενὸς δοῦλοι ἔσονται. οὗτος τὰ μὲν ἄλλ' ὡς ὑβρίζετο καὶ προὐπηλακίζεθ' ὑπὸ τοῦ δήμου, πόλλ' ἂν εἴη λέγειν· ἐνιαυτῷ δὲ πρότερον τῆς ἁλώσεως ἐνέδειξεν ὡς προδότην* 60

4. σώζεσθαι Σ*L*, σώζεσθαι, τότε μὲν (τότε μέν om. M.) πέμψας τοὺς μετ' Εὐρυλόχου ξένους, πάλιν δὲ τοὺς μετὰ Παρμενίωνος vulg. | 11. τοῦ δήμου ΣL*QYZE*l, τοῦ δήμου τοῦ τῶν Ὠρειτῶν vulg.

läfst auch im folgenden durch Worte auf die Häfslichkeit der Handlungsweise aufmerksam zu machen. Die Handlungen selbst sind so einleuchtend, dafs ihre einfache Anführung genügt. — *Ἵππαρχον*] Derselbe wird 18, 295 nebst Kleitarchos unter den Verrätern von Euboia mit aufgeführt. Hipparchos scheint seine Erhebung nicht lange überlebt zu haben. Plut. Apophth. 178d. Kleitarchos war das eigentliche Haupt der maked. Partei zu Eretria: schon längst nach der Obergewalt strebend hatte er selbst, im Einverständnis mit Aischines, durch Gesandte Verhandlungen mit Athen angeknüpft, war aber dort abgewiesen worden (18, 82). Die Einsetzung der Tyrannen in Euboia erfolgte, wie es scheint, Ol. 109, 2. 343—42. Vgl. A. Schäfer, D. — *βουλομένους*] nämlich die Volkspartei der Eretrier, welche sich von den Tyrannen zu befreien suchte — [*Εὐρυλόχου*. Denselben nennt das 2. Argum. zu D. 19. p. 336 neben Antipater und Parmenion als Philippos' Gesandten bei den Friedensverhandlungen zu Athen Ol. 108, 2, und von seiner Hinrichtung durch Alexander spricht Iust. 12, 6. — *Παρμενίωνος*. Die Anwesenheit desselben in Euboia zu jener Zeit bestätigt Karystios bei Athen. 11, 508e].

59. *ἔπραττε Φιλίππῳ*, arbeitete, war thätig für Philippos, in seinem Interesse. Thuk. 5, 76, 3 *οἱ ἄνδρες οἱ τοῖς Λακεδαιμονίοις πράσσοντες*. Plut. Alk. 24 *πραττόντων Βοιωτῶν μὲν Λεσβίοις, Φαρναβάζου δὲ Κυζικηνοῖς*. — *παρ' ἡμῖν*] *οὗτος Ὠρείτης ἦν τὸ γένος, μετέσχε δὲ καὶ τῆς Πλάτωνος διατριβῆς*. Harp. Karystios b. Athen. 11, 506e. 508e erzählt, Platon habe ihn an den König Perdikkas abgeschickt, um denselben zur Abtretung eines Teils von Makedonien an seinen Bruder Philippos zu bewegen, und dort am Hofe des Perdikkas habe er, obwohl *φαῦλος ὢν καὶ διάβολος*, in hohem Ansehen gestanden. Zu *Εὐφραῖος δὲ* verst. *ἔπραττε*. — *ἐλεύθεροι*] Dazu ist aus *ἔσονται* ein Verbum des Bleibens zu ergänzen.

60. *ἐνέδειξεν*] zeigte ihn bei Gericht an. — *πρότερον* = *πρό*, wie

τὸν Φιλιστίδην καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ, αἰσθόμενος ἃ πράττουσιν. συστραφέντες δ' ἄνθρωποι πολλοὶ καὶ χορηγὸν ἔχοντες Φίλιππον καὶ πρυτανευόμενοι ἀπάγουσι τὸν Εὐφραῖον εἰς τὸ δεσμωτήριον ὡς συνταράττοντα τὴν πόλιν.
61 *ὁρῶν δὲ ταῦθ' ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὠρειτῶν ἀντὶ τοῦ τῷ μὲν* 5 *βοηθεῖν, τοὺς δ' ἀποτυμπανίσαι, τοῖς μὲν οὐκ ὠργίζετο, τὸν δ' ἐπιτήδειον ταῦτα παθεῖν ἔφη καὶ ἐπέχαιρεν. μετὰ ταῦθ' οἱ μὲν ἐπ' ἐξουσίας ὁπόσης ἠβούλοντ' ἔπραττον, ὅπως ἡ πόλις ληφθήσεται, καὶ κατεσκευάζοντο τὴν πρᾶξιν· τῶν δὲ πολλῶν εἴ τις αἴσθοιτο, ἐσίγα καὶ κατεπέ-* 10
62 *πληκτο, τὸν Εὐφραῖον οἷ' ἔπαθεν μεμνημένοι. οὕτω δ' ἀθλίως διέκειντο, ὥστ' οὐ πρότερον ἐτόλμησεν οὐδεὶς τοιούτου κακοῦ προσιόντος ῥῆξαι φωνήν, πρὶν διασκευασάμενοι πρὸς τὰ τείχη προσῄεσαν οἱ πολέμιοι· τηνικαῦτα δ' οἱ μὲν ἠμύνοντο, οἱ δὲ προὐδίδοσαν. τῆς πόλεως δ'* 15 *οὕτως ἁλούσης αἰσχρῶς καὶ κακῶς οἱ μὲν ἄρχουσι καὶ * τυραννοῦσι, τοὺς τότε σῴζοντας ἑαυτοὺς καὶ τὸν Εὐφραῖον*

3. Φίλιππον] τὸν Φίλιππον Q. | πρυτανευόμενοι Σ*L* πρυτανευόμενοι | παρ' ἐκείνου vulg. | | 7. ἐπιτήδειον ΣLQ, εἶναι vulg.

[42, 2] *δυοῖν ἢ τρισὶν ἡμέραις πρότερον τῆς εἰς τὸ δικαστήριον εἰσόδου.* — *χορηγόν*, Unternehmer in noch weiterem Sinne als 20, 19 ff. Vgl. 19, 216 *Φιλίππῳ χορηγῷ χρώμενος.* — *πρυτανευόμενοι*] *ἀντὶ τοῦ διοικούμενοι καὶ διατρεφόμενοι* (letzteres unrichtig) Harp. Vgl. 5, 6.

61. *ἀποτυμπανίσαι*] Vgl. 8, 61. — *ἐπιτήδειον* = *ἄξιον*, wiewohl ersteres mehr die Befähigung, soweit sie auf äußerlichen Bedingungen beruht, letzteres mehr die moralische bezeichnet. Vgl. 22, 57 *πολλὰ γὰρ ἄν τις ἴδοι πολλοὺς ἐπιτηδείους ὄντας πάσχειν καὶ πεπονθέναι.* Br. 2. p. 1473 *οὐδ' ἐπιτήδεον ἄτιμον εἶναι οὐδ' ἀπολωλέναι.* Dazu 3, p. 1485 *οὔτε γὰρ ἄξιος οὔτ' ἐπιτήδειος.* — *ἐπέχαιρεν*] über die ihm widerfahrene Schmach, bildet mit *ἔφη καὶ* den Begriff: rief voll Schadenfreude. — *ὁπόσης* = *ἐφ' ὁπόσης.* Vgl. § 25. — *τὴν πρᾶξιν*, ihr Vorhaben. — *ἐσίγα καὶ κατεπέπληκτο*] das letztere motiviert das erstere: *tacebat attonitus* (Franke). — *μεμνημένοι*] an das kollektive *τις* angeschlossen. Vgl. zu 2, 18. — *ῥῆξαι φωνήν*, *rumpere vocem* (Verg. Aen. 2, 129), gleichsam die Fesseln brechen, welche die Zunge gebunden hielt. Vgl. Herod. 1. 85 *ὁ δὲ παῖς οὗτος ὁ ἄφωνος — ὑπὸ δέους τε καὶ κακοῦ ἔρρηξε φωνήν.* — *διασκευασάμενοι*, in Schlachtordnung. Zu diesem § vergleicht Alois Kornitzer Sallust. Catil. c. 51.

62. *τοὺς — τοὺς μὲν*] S. zu 6, 11. — *τότε*] nämlich *ὅτε ἐνεδείκνυεν ὡς προδότην τὸν Φιλιστίδην καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ.* — *ἑαυτοὺς*] geht auf diese *ἄρχοντες* zurück: diese hatte das Volk gerettet, indem es von dem Befreiungsversuch des Euphraios nichts wissen wollte, § 61.

ἑτοίμους ὁτιοῦν ποιεῖν ὄντας τοὺς μὲν ἐκβαλόντες, τοὺς δ' ἀποκτείναντες, ὁ δ' Εὐφραῖος ἐκεῖνος ἀπέσφαξεν ἑαυτόν, ἔργῳ μαρτυρήσας ὅτι καὶ δικαίως καὶ καθαρῶς ὑπὲρ τῶν πολιτῶν ἀνθειστήκει Φιλίππῳ.

5 Τί οὖν ποτ' αἴτιον, θαυμάζετ' ἴσως, τὸ καὶ τοὺς 63 Ὀλυνθίους καὶ τοὺς Ἐρετρέας καὶ τοὺς Ὠρείτας ἥδιον πρὸς τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας ἔχειν ἢ τοὺς ὑπὲρ αὑτῶν; ὅπερ καὶ παρ' ὑμῖν, ὅτι τοῖς μὲν ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγουσιν οὐδὲ βουλομένοις ἔνεστιν ἐνίοτε πρὸς 10 χάριν οὐδὲν εἰπεῖν· τὰ γὰρ πράγματ' ἀνάγκη σκοπεῖν ὅπως σωθήσεται· οἱ δ' ἐν αὐτοῖς οἷς χαρίζονται Φιλίππῳ συμπράττουσιν. εἰσφέρειν ἐκέλευον, οἱ δ' οὐδὲν δεῖν ἔφα- 64 σαν· πολεμεῖν καὶ μὴ πιστεύειν, οἱ δ' ἄγειν εἰρήνην, ἕως ἐγκατελήφθησαν. τἄλλα τὸν αὐτὸν τρόπον οἶμαι πάνθ', 15 ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα λέγω· οἱ μὲν ἐφ' οἷς χαριοῦνται

8. ὑμῖν] ὑμῖν νῦν mg. B., ὑμῖν ἐστιν Hs, ὑμῖν νῦν ἐστιν A¹ UQβ. γρ. A. rec. Y. |15. ἐφ' οἷς ΣL*UQR*sY*El, ἐφ' οἷς ἤδη vulg.

— *ἀπέσφαξεν ἑαυτόν*] Dies verdient mehr Glauben als die Nachricht des Karystios b. Athen. 11, 508ᵉ, dafs Parmenion ihn in Oreos ergriffen und getötet. — *ἔργῳ μαρτυρήσας*] vertritt den Hauptsatz: 'und zeigte so durch die That'. — *καθαρῶς*, ohne Nebenabsichten, uneigennützig. — *ὑπὲρ τῶν πολ.*, nur um der Bürger willen.

63. *τί οὖν ποτ' αἴτιον — τὸ — ἔχειν*] Vgl. 8, 56 und wegen der nach *θαυμάζειν* (verwundert fragen) eintretenden Frage Krüger § 65, 1, 7. — *παρ' ὑμῖν*] näml. *αἴτιόν ἐστιν*. — *οὐδὲ βουλομένοις*, beim besten Willen nicht, zu 5, 13. — *τὰ πράγματα*] im Gegensatze zu *εἰπεῖν*, = den Staat als Inbegriff der Dinge, während es sich bei dem *πρὸς χάριν εἰπεῖν* blofs um *inania verba* handelt. — *αὐτοῖς*] ist als Neutrum zu fassen: eben in dem, wodurch sie sich angenehm machen, durch ihre Liebedienerei. Über *ἐν* s. Krüger § 68, 12, 6.

64. *εἰσφέρειν — πολεμεῖν*, erg. *οἱ μὲν* (*οἱ ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγοντες*), was bei dem schon angegebenen gegensätzlichen Verhältnisse sich von selbst ergiebt. Der Redner unterdrückt dieses *οἱ μέν*, indem er selbst sich auf den Standpunkt dieser Partei stellt, von ihr vorzugsweise sprechen will. Ähnlich, wenn auch nicht ganz gleich, sind Stellen wie 18, 121 *ἀλλ' οὐδ' αἰσχύνει — καὶ νόμους μεταποιῶν, τῶν δ' ἀφαιρῶν μέρη*. 27, 9 *ὁ πατὴρ κατέλιπε μαχαιροποιοὺς μὲν τριάκοντα, καὶ δύ' ἢ τρεῖς ἀνὰ πέντε μνᾶς καὶ ἕξ, τοὺς δ' οὐκ ἐλάττονος ἢ τριῶν μνῶν ἀξίους*. Andok. 1, 38 *ἑστάναι δὲ κύκλῳ ἀνὰ πέντε καὶ δέκα ἄνδρας, τοὺς δὲ ἀνὰ εἴκοσιν*, wo von vornherein keine scharfe Entgegenstellung beabsichtigt war. Über *εἰσφέρειν* zu 2, 29. — *ἕως ἐγκατελήφθησαν*, bis sie in der Falle, in dem Netze gefangen waren. — *τἄλλα — πάνθ'*] ohne Verbum, das auch nicht zu ergänzen ist: ebenso alles Übrige. — *οἱ μὲν — οἱ δὲ*] gegen oben umge-

ταῦτ' ἔλεγον, οἱ δ' ἐξ ὧν ἔμελλον σωθήσεσθαι. πολλὰ δὲ καὶ τὰ τελευταῖ' οὐχ οὕτως οὔτε πρὸς χάριν οὔτε δι' ἄγνοιαν οἱ πολλοὶ προσίεντο, ἀλλ' ὑποκατακλινόμενοι,
65 *ἐπειδὴ τοῖς ὅλοις ἡττᾶσθαι ἐνόμιζον. ὃ νὴ τὸν Δία καὶ τὸν Ἀπόλλω δέδοικ' ἐγὼ μὴ πάθηθ' ὑμεῖς ἐπειδὰν εἰδῆτ'* 5
ἐκλογιζόμενοι μηδὲν ἐν ὑμῖν ἐνόν. καίτοι μὴ γένοιτο μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ πράγματ' ἐν τούτῳ· τεθνάναι δὲ
66 *μυριάκις κρεῖττον ἢ κολακείᾳ τι ποιῆσαι Φιλίππου. *καλήν γ' οἱ πολλοὶ νῦν ἀπειλήφασιν Ὠρειτῶν χάριν, ὅτι τοῖς Φιλίππου φίλοις ἐπέτρεψαν αὑτούς, τὸν δ' Εὐφραῖον* 10
ἐώθουν· καλήν γ' ὁ δῆμος ὁ Ἐρετριέων, ὅτι τοὺς μὲν ὑμετέρους πρέσβεις ἀπήλασεν, Κλειτάρχῳ δ' ἐνέδωκεν αὑτόν· δουλεύουσί γε μαστιγούμενοι καὶ σφαττόμενοι. καλῶς Ὀλυνθίων ἐφείσατο, τῶν τὸν μὲν Λασθένη ἵππαρχον χει-
67 *ροτονησάντων, τὸν δ' Ἀπολλωνίδην ἐκβαλόντων. μωρία* 15

1. ἔλεγον καὶ ἐλύπουν οὐδέν A[2] [1]UQkrHsi. mg. RYZ. | σωθήσεσθαι] σωθήσεσθαι, προσῆσαν δ' ἀπέχθειαι A[2] [1]HA[8], σωθ., οἷς προσῆσαν ἀπέχθειαι Q. | 3. προσίεντο] προίεντο ἑαυτούς Q*E*Hs. | 6. ἐνόν Σ*L*BR*V*Z*Ev|Ωu, ἐνόν, καὶ τοὺς εἰς τοῦθ' (ταῦθ' Q) ὑπάγοντας ὑμᾶς ὁρῶν οὐκ ὀρρωδῶ, ἀλλὰ (οὐδὲ R.) δυσωποῦμαι. ἢ (ἢ) γὰρ ἐξεπίτηδες ἢ δι' ἄγνοιαν εἰς χαλεπὸν πρᾶγμα ὑπάγουσι (ἐπάγουσι A[2], ἄγουσι A[3]) τὴν πόλιν vulg. | 8. Φιλίππου Σ*L*, Φιλίππῳ, καὶ προέσθαι τῶν ὑπὲρ ὑμῶν (αὐτῶν add. A[4]UQRHDs) λεγόντων τινάς (τινά A[2] [1]RH) vulg.

kehrt. — *τὰ τελευταῖα*, zuletzt. — *οὐχ οὕτως*] verb. mit *ἀλλ'* (= *ὡς*): nicht sowohl — sondern (als). — *προσίεντο*, liefsen geschehen. — *οἱ πολλοί*, das Volk, die Leute. — *τοῖς ὅλοις*, im ganzen, so dafs es ihnen auf einzelnes mehr oder weniger nicht ankam.

65. *μηδὲν ἐν ὑμῖν ἐνόν*, dafs nichts auf euch ankommt, dafs es mit euch vorbei ist. So nach ΣLQ, vulg. *μηδὲν ὑμῖν ἐνόν*, was man erklärt: dafs nichts (mehr) für euch zu thun ist. Viell. mit Thalheim. *μηδὲν ἔθ' ὑμῖν ἐνόν*. — *ἐν τούτῳ*, auf diesem Punkte. — *δέ*, in diesem Falle aber. — *μυριάκις*] verb. mit *τεθνάναι*, wie 21, 118 *πῶς οὐ δεκάκις, μᾶλλον δὲ μυριάκις δίκαιός ἐστ' ἀπολωλέναι*; Cic. Phil. 2, 44 *nonne igitur miliens perire est melius quam in sua civitate sine armatorum praesidio non posse vivere?* — *Φιλίππου*] s. Krüger § 47, 7, 2.

66. *καλήν γ' — καλήν γ'*] S. zu 8, 65. *γε* schärft die in *καλήν* liegende Ironie. Vgl. 23, 121 *καλήν γ' ὕβριν ἦμεν ἂν ὑβρισμένοι*. — *ὅτι — ἀπήλασεν*] Einer von ihm selbst um diese Zeit veranlafsten Gesandtschaft nach Euboia gedenkt D. 18, 79. — *μαστιγούμενοι καὶ σφαττόμενοι*] sind Knechte unter der Knute und dem Henkerbeil (Rehd.). — *Λασθένη — Ἀπολλωνίδην*] S. oben § 56 und zu 6, 21. Dagegen sagt Hypereides Rhett. gr. ed. Walz. (9, 547) vom Euthykrates, *γενόμενος ἵππαρχος τοὺς Ὀλυνθίων ἱππέας προὔδωκε Φιλίππῳ*.

καὶ κακίᾳ τὰ τοιαῦτ' ἐλπίζειν, καὶ κακῶς βουλευομένους
καὶ μηδὲν ὧν προσήκει ποιεῖν ἐθέλοντας, ἀλλὰ τῶν ὑπὲρ
τῶν ἐχθρῶν λεγόντων ἀκροωμένους τηλικαύτην ἡγεῖσθαι
πόλιν οἰκεῖν τὸ μέγεθος, ὥστε μηδ' ἂν ὁτιοῦν ᾖ δεινὸν
5 πείσεσθαι. καὶ μὴν ἐκεῖνό γ' αἰσχρόν, ὕστερόν ποτ' εἰπεῖν 68
„τίς γὰρ ἂν ᾠήθη ταῦτα γενέσθαι; νὴ τὸν Δία, ἔδει γὰρ
τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι, καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι". πόλλ' ἂν εἰπεῖν
ἔχοιεν Ὀλύνθιοι νῦν, ἃ τότ' εἰ προείδοντο οὐκ ἂν ἀπώ-
λοντο. πόλλ' ἂν Ὠρεῖται, πολλὰ Φωκεῖς, πολλὰ τῶν ἀπο-
10 λωλότων ἕκαστοι. ἀλλὰ τί τούτων ὄφελος αὐτοῖς; ἕως 69
ἂν σῴζηται τὸ σκάφος, ἄν τε μεῖζον ἄν τ' ἔλαττον ᾖ,
τότε χρὴ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ' ἄνδρ' ἑξῆς
προθύμους εἶναι, καὶ ὅπως μήθ' ἑκὼν μήτ' ἄκων μηδεὶς
ἀνατρέψει, τοῦτο σκοπεῖσθαι· ἐπειδὰν δ' ἡ θάλαττα

1. βουλευομένους ΣL*UYZVEI, βουλευομένους (βουλομένους CPA[3]) αὐτούς vulg. | 7. εἰπεῖν ΣL* εἰπεῖν συμβάντος (συμβαίνοντος C) τινός vulg. 10. ἕως] ἕως γὰρ A[1]QRkrD. corr. Y.

67. *κακία* = *δειλία*. — *τὰ τοιαῦτα*, wie die es thun, welche sich in des Philippos Gewalt begeben: wird im folgenden näher erläutert. — *βουλευομένους*] Dieses wie das folgende korrespondierende Partizip. mufs mit *ἐλπίζειν* verbunden werden, in konzessivem Sinne. Vgl. zu 2, 5. — *μηδ' ἂν ὁτιοῦν ᾖ δ.*, nichts Schlimmes, wäre es auch sonst etwas, sei es was es immer wolle, auch das Geringste nicht. Vgl. 19, 324 *ὑποσχήσονται ἐξ ὧν μηδ' ἂν ὁτιοῦν ᾖ* (nicht im geringsten) *κινηθήσονται*.

68. *τίς γὰρ — ἔδει γάρ*] Das erste *γάρ* motiviert die in der Frage liegende Verwunderung überhaupt (zu 4, 10), das andere den Inhalt der Frage, das *οὐκ οἰηθῆναι*. Zu *ἂν ᾠήθη* Krüger § 54, 3, 10. — *νὴ τὸν Δία* nach Kühnlein nur an dieser Stelle mit Artikel, *νὴ Δία* hundertmal. — *τὸ καὶ τό*] wie 18, 243 *εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν ἄνθρωπος οὑτωσί, οὐκ ἂν ἀπέθανεν*. — *ἃ τότ' εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν* verschränkter Relativsatz! — *πολλὰ Φωκεῖς*] Man hätte nach der Auseinandersetzung von § 56—62 statt *Φωκεῖς* — *Ἐρετριεῖς* erwarten sollen. Aber auch die Phoker hatten sich politisch geirrt und athenische Hilfe verschmäht. Vgl. Schäfer, D.

69. *τούτων*] nämlich den Klagen nach dem Unglück. — *ἕως ἂν — σπουδῇ*] Die Griechen als seefahrende Nation nahmen ihre Bilder, besonders wo vom Staate die Rede ist, gern vom Seewesen her. Vgl. 2, 10. 18, 194. 19, 250. Br. 1. p. 1465. — *σῴζηται* = *σῶν ᾖ*. — *ναύτην καὶ κυβερνήτην*] Krüger § 50, 3, 7. — *ἑξῆς*, durch die Bank. — *ἀνατρέψει*] Vgl. Aisch. 3, 158 *ἐπὶ μὲν τοὺς πορθμέας τοὺς εἰς Σαλαμῖνα πορθμεύοντας νόμον ἔθεσθε, ἐάν τις αὐτῶν ἄκων ἐν τῷ πόρῳ πλοῖον ἀνατρέψῃ, τούτῳ μὴ ἐξεῖναι πάλιν πορθμεῖ γενέσθαι*. — *ὑπέροσχῃ*, über Bord geht. — *μάταιος*]

70 ὑπέρσχῃ, μάταιος ἡ σπουδή. καὶ ἡμεῖς τοίνυν, ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, ἕως ἐσμὲν σῷ, πόλιν μεγίστην ἔχοντες, ἀφορ-
μὰς πλείστας, ἀξίωμα κάλλιστον, — τί ποιῶμεν; πάλαι,
τις ἡδέως ἂν ἴσως ἐρωτήσων κάθηται. ἐγὼ νὴ Δί' ἐρῶ
* καὶ γράψω δέ, ὥστ', ἂν βούλησθε, χειροτονήσετε. αὐτοὶ 5
πρῶτον ἀμυνόμενοι καὶ παρασκευαζόμενοι, τριήρεσι καὶ
χρήμασι καὶ στρατιώταις λέγω (καὶ γὰρ ἂν ἅπαντες δή-
που δουλεύειν συγχωρήσωσιν οἱ ἄλλοι, ἡμῖν γ' ὑπὲρ τῆς
71 ἐλευθερίας ἀγωνιστέον), ταῦτα δὴ πάντ' αὐτοὶ παρεσκευα-
σμένοι καὶ ποιήσαντες φανερὰ τοὺς ἄλλους ἤδη παρακα- 10
λῶμεν καὶ τοὺς ταῦτα διδάξοντας ἐκπέμπωμεν πρέσβεις,
ἵν', ἂν μὲν πείσητε, κοινωνοὺς ἔχητε καὶ τῶν κινδύνων καὶ

10. φανερά Σ*, φανερὰ τοῖς Ἕλλησι A[1]QRHD, τοῖς Ἕλλησι φανερά vulg. | 11. πρέσβεις Σ*, πρέσβεις πανταχοῖ (πανταχοῦ), εἰς Πελοπόννησον, εἰς Ῥόδον, εἰς Χίον (εἰς Χίον, εἰς Ῥόδον QHYZE), ὡς (εἰς s) βασιλέα λέγω. οὐδὲ γὰρ τῶν ἐκείνῳ συμφερόντων ἀφέστηκε τὸ μὴ τοῦτον ἐᾶσαι πάντα καταστρέψασθαι vulg.

(neben ματαία 19, 84), s. Krüger § 22, 5, 1. Kühner[3] I, 4, § 147[b] A. 2 f.

70. καὶ ἡμεῖς] Vgl. zu 4, 41. — ἡδέως ἂν ἴσως] ἂν kann nicht zu ἐρωτήσων gehören, sondern höchstens zu einem zu ἡδέως ἴσως hinzuzudenkenden τοῦτο ποιῶν oder ἐρωτῶν (cfr. Hermann *de part.* ἄν p. 184). Vömel schreibt jetzt mit Dindorf ἐρωτήσας nach Cobet. — καὶ γράψω δέ] und werde auch einen (schriftlichen) Antrag darauf stellen. Vgl. zu 3, 15. — ὥστε — χειροτονήσετε] Das Futurum ist als Fortsetzung der als zukünftig angekündigten Handlung zu betrachten. — τριήρεσι — λέγω] Der Redner spezialisiert den Inhalt der beabsichtigten Rüstung, um gleich von vornherein den beliebten halben Mafsregeln der Athener zu begegnen. στρατιῶται umfafst sowohl die ξένοι als auch und besonders die πολιτικὴ δύναμις. Die Dative bei λέγω (zu 8, 24) schliefsen sich als das Einzelne an den bei παρασκευαζόμενοι vorschwebenden Begriff eines Ganzen (τοῖς πᾶσι) an.

71. (παρασκευαζόμενοι —) παρεσκευασμένοι] Ersteres stellt die Rüstung an sich als etwas Werdendes vor, letzteres dieselbe in ihrem Verhältnis zu den weiteren Schritten als etwas Gewordenes, als etwas, das zur Zeit des Aufrufs an die Hellenen schon abgethan sein mufs. Es folgt nämlich hier der zweite Vorschlag, das was dem πρῶτον logisch entspricht. — φανερά] recht augenscheinlich. Die Rüstungen sollten recht geräuschvoll betrieben werden. — τοὺς ταῦτα διδάξοντας, wie 1, 2. ταῦτα = ὅτι παρεσκευάσμεθα. — [εἰς Πελοπόννησον — ὡς βασιλέα. Diese Gesandtschaften kamen wirklich bald nachher zur Ausführung. Im Peloponnes war D. selbst, Aisch. 3, 97, in Rhodos Hypereides, Leb. der zehn R. 850[a] (vielleicht auch in Chios, bei welcher Gelegenheit er seinen Χιακός hielt), und der Gesandtschaft an K. Ochos gedenkt Philippos' Sendschreiben [D.] 12, 6 und eben darauf wird sich die von Aisch. 3, 238 erwähnte Depesche des Perserkönigs beziehen. Vgl. A. Schäfer, D]. —

τῶν ἀναλωμάτων, ἄν τι δέῃ, εἰ δὲ μή, χρόνους γ' ἐμποιῆτε τοῖς πράγμασιν. ἐπειδὴ γάρ ἐστι πρὸς ἄνδρα καὶ 72 οὐχὶ συνεστώσης πόλεως ἰσχὺν ὁ πόλεμος, οὐδὲ τοῦτ' ἄχρηστον, οὐδ' αἱ πέρυσι πρεσβεῖαι περὶ τὴν Πελο-
5 πόννησον ἐκεῖναι καὶ κατηγορίαι, ἃς ἐγὼ καὶ Πολύευκτος ὁ βέλτιστος ἐκεινοσὶ καὶ Ἡγήσιππος καὶ οἱ ἄλλοι πρέσβεις περιήλθομεν καὶ ἐποιήσαμεν ἐπισχεῖν ἐκεῖνον καὶ μήτ' ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλθεῖν μήτ' εἰς Πελοπόννησον ὁρμῆ-

6. ὁ βέλτιστος ἐκεινοσὶ καὶ Ἡγήσιππος ΣBWCPMsYZVE*vlΩuA[3], ὁ β. καὶ Λυκοῦργος καὶ Ἡγήσιππος R. ὁ β. καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος ἐκεινοσὶ καὶ Ἡγήσιππος A[1]UH, mg. E, ὁ β. καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος καὶ Ἵππαρχος καὶ Ἡγήσιππος D, ὁ β. ἐκεινοσὶ καὶ Ἡγήσιππος καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος vulg.

χρόνους = *διατριβάς* 'Zeit gewinnen' wie 23, 93 *οἱ δὲ γραψάμενοι καὶ χρόνους ἐμποιήσαντες — ἡμεῖς ἐσμεν.*

72. *πρὸς ἄνδρα*, dem jeden Tag etwas Menschliches begegnen kann. — *συνεστώσης πόλεως*] eines auf die Dauer begründeten, bestehenden Staates, bei welchem das Hinausschieben von geringerer Bedeutung ist. — *τοῦτ'*] näml. *τὸ χρόνους ἐμποιεῖν τοῖς πράγμασιν.* — *αἱ πέρυσι πρεσβεῖαι* (nämlich *ἄχρηστοι ἐγένοντο*), Ol. 109, 2. 343, deren Führer D. war. In der Mehrzahl, weil die Gesandtschaft verschiedene Staaten des Peloponnes bereiste. Über den zu *περὶ τὴν Πελ.* nicht wiederholten Artikel s. Krüger, § 50, 9, 8. — *αἱ πρεσβεῖαι — καὶ κατηγορίαι, ἃς — περιήλθομεν*] *πρεσβεῖαι καὶ κατηγορίαι* ist mittelst eines *ἓν διὰ δυοῖν* als *criminosae legationes* zu fassen. Da der Hauptbegriff *πρεσβεῖαι* ist, so steht er natürlich voran; so bezieht sich ferner durchaus richtig sowohl das Relativum als auch das folgende Verbum auf *πρεσβεῖαι* zurück. *καὶ κατηγορίαι*, ist eben eine tonlose, ausführende Hinzufügung. Für den Sinn der Stelle vergleiche man 8, 37: *τί οὖν πρεσβεύεσθε καὶ κατηγορεῖτε καὶ πράγμαθ' ἡμῖν παρέχετε;* Für den syntaktischen Zusammenhang vgl. man Krüger § 58, 3, 9 und Stellen wie Hom. Od. 2, 283: *θάνατον καὶ κῆρα μέλαιναν, ὃς δή σφι σχεδόν ἐστιν.* D. [47, 77] *ἀνάγνωθι μοι τὸν νόμον καὶ τὴν μαρτυρίαν, ὃς κελεύει —.* Verwandt ist der Fall, wenn von zwei Verbalbegriffen bloſs der entferntere der konstruierte ist. Hypereid. f. Lykophr. p. 23, 7: *τῶν δ' ὅσοι μὲν ἂν μὴ διδῶσιν αὐτῷ ἀργύριον κρίνει καὶ κατηγορεῖ.* Lys. 6, 33 *ἐπιτιμᾷ καὶ ἀποδοκιμάζει τῶν ἀρχόντων τισί.* S. Lobeck z. S. Aj. 475. — *Πολύευκτος*, aus Sphettos, Freund des D. und eifriger Anhänger der Volkspartei. *ἐκεινοσὶ* weist auf die Anwesenheit des Mannes hin. — *Ἡγήσιππος*, mit dem Spitznamen *ὁ Κρωβύλος*, ein eifriger Anhänger der Volkspartei, verm. Verf. der dem D. zugeschriebenen (7.) R. *περὶ Ἁλοννήσου.* Vgl. A. Schäfer, D. — [*Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος*, letzterer der bekannte Patriot und Staatsmann, von dessen Beteiligung an der peloponn. Gesandtschaft auch der Verf. d. Leb. d. zehn R. 841[a] spricht, ersterer ebensowenig bekannt als der noch schlechter beglaubigte *Ἵππαρχος.*] — *καὶ ἐποιήσαμεν*] Vgl. Krüger § 60, 6.

73 σαι. οὐ μέντοι λέγω μηδὲν αὐτοὺς ὑπὲρ αὑτῶν ἀναγκαῖον ἐθέλοντας ποιεῖν τοὺς ἄλλους παρακαλεῖν· καὶ γὰρ εὔηθες τὰ οἰκεῖ' αὐτοὺς προεμένους τῶν ἀλλοτρίων φάσκειν κήδεσθαι, καὶ τὰ παρόντα περιορῶντας ὑπὲρ τῶν μελλόντων τοὺς ἄλλους φοβεῖν. οὐ λέγω ταῦτα, ἀλλὰ τοῖς μὲν 5 ἐν Χερρονήσῳ χρήματ' ἀποστέλλειν φημὶ δεῖν καὶ τἆλλ' ὅσ' ἀξιοῦσι, ποιεῖν, αὐτοὺς δὲ παρασκευάζεσθαι, * τοὺς δ' ἄλλους Ἕλληνας συγκαλεῖν, συνάγειν, διδάσκειν, νουθετεῖν· ταῦτ' ἐστὶ πόλεως ἀξίωμ' ἐχούσης, ἡλίκον ὑμῖν
74 ὑπάρχει. εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν ἢ 10 Μεγαρέας, ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε· ἀγαπητὸν γάρ, ἐὰν αὐτοὶ σῴζωνται τούτων ἕκαστοι. ἀλλ' ὑμῖν τοῦτο πρακτέον· ὑμῖν οἱ πρόγονοι τοῦτο τὸ γέρας ἐκτήσαντο καὶ κατέλιπον μετὰ πολ-
75 λῶν καὶ μεγάλων κινδύνων. εἰ δ' ὃ βούλεται ζητῶν ἕκα- 15 στος καθεδεῖται καὶ ὅπως μηδὲν αὐτὸς ποιήσει σκοπῶν, πρῶτον μὲν οὐδὲ μή ποθ' εὕρῃ τοὺς ποιήσοντας, ἔπειτα

1. μέντοι] μέντοιγε Ω. | 7. τοὺς δ' ΣBWCPMUYZ*E*vlΩuA³βγ, καὶ (om. A²s) πρώτους ἃ χρὴ ποιοῦντας τότε καὶ (τότε καί om. A²) τοὺς vulg. | 15. καὶ μεγάλων Σ*A²W*ZE, καὶ καλῶν καὶ μεγάλων vulg.

73. *οὐ — παρακαλεῖν* = *οὐ λέγω (τινὰς) αὐτοὺς μὴ ἐθέλοντας ποιεῖν τι ἀναγκαῖον ὑπὲρ αὑτῶν παρακαλεῖν τοὺς ἄλλους. αὑτῶν* = *ἡμῶν αὐτῶν.* — *εὔηθες — κήδεσθαι*] wo sich *αὐτοὺς* auf ein zu ergänzendes allgemeines Subjekt *τινάς* bezieht. Vgl. 8, 27. — *τοῖς ἐν Χερρονήσῳ*] S. die Einl. zur 8. R. — *συνάγειν*] ist stärker als *συγκαλεῖν*: zusammentreiben (wenn sie dem ergangenen Rufe nicht folgen). In demselben Verhältnisse steht das nachdrückliche *νουθετεῖν* zu *διδάσκειν*. Vgl. Cic. Phil. 7,9 *excitati, erecti, parati, armati.* 11,1 *invisitatum, inauditum, ferum, barbarum.* — *ἀξίωμα*] = § 70.

74. *Χαλκιδέας — ἢ Μεγαρέας*] Bitter genug, wiewohl ohne beabsichtigten Hohn: denn die Chalkideer und Megarer waren zur Zeit die einzigen Verbündeten Athens (8, 18. 9, 17 f.). — *ἀποδράσεσθαι* 'sich entziehen', ist aber ein viel plastischerer Ausdruck! — *τὰ πράγματα*, 'das jedesmalige Handeln'. — *ἀγαπητὸν γάρ*] nämlich *ἐκείνοις*. — *τοῦτο τὸ γέρας*] die ehrenvolle Aufgabe Griechenland zu retten. Vgl. 3, 36. — *μετὰ πολλῶν —*] *cum multis periculis* 'unter vielen Gefahren'. Dieser Ausdruck gehört weder zu *ἐκτήσαντο* noch zu *κατέλιπον*, sondern zu beiden: erworben und behauptet.

75. *ὃ βούλεται*] nicht was das Interesse des Staates erheischt. Gegensatz zu *ὃ δεῖ*. — *καθεδεῖται*] = müſsig dasitzen. Vgl. zu 2, 23. 5, 15. 8, 77. — *ποιεῖν*] zu 6, 33. — *εὕρῃ* = *οὐδὲ φοβητέον ἔσται μήποτε εὕρῃ.*

δέδοιχ᾽ ὅπως μὴ πάνθ᾽ ἅμ᾽, ὅσ᾽ οὐ βουλόμεθα, ποιεῖν ἡμῖν ἀνάγκη γένηται.

Ἐγὼ μὲν δὴ ταῦτα λέγω, ταῦτα γράφω· καὶ οἴομαι 76
καὶ νῦν ἔτ᾽ ἐπανορθωθῆναι ἂν τὰ πράγματα τούτων
5 *γιγνομένων. εἰ δέ τις ἔχει τούτων βέλτιον, λεγέτω καὶ συμβουλευέτω. ὅ τι δ᾽ ὑμῖν δόξει, τοῦτ᾽, ὦ πάντες θεοί, συνενέγκοι.*

2. γένηται ΣFWCPMoZ*vlΩuA^{3}β, γενήσεται FE*, γένηται· εἰ γὰρ ἦσαν, εὗρηντ᾽ (εὕροιντ᾽ (ε. corr. V, εὕρητ᾽ R, εὕροιτ᾽ s. εὕροι A^2) ἂν πάλαι ἕνεκά γε τοῦ μηδὲν ἡμᾶς ὑμᾶς A^{1}UQ) αὐτοὺς ποιεῖν ἐθέλειν· ἀλλ᾽ οὐκ εἰσίν vulg. | 4. ἂν τά] ἂν πάντα τά BA^{21}QRHsθA^3, ἄν ποτε τά s. | 5. τούτων βέλτιον ΣPεγ, β. τι τούτων A^{1}QRD, τούτων τι β. vulg.

76. *γράφω*] vgl. 8, 68. — *καὶ νῦν ἔτι*] Die Form des Ausdrucks würde bestimmter sein, wenn der Redner noch viel Hoffnung hätte. — *συνενέγκοι*] Ein Glück verheifsendes Wort am Ende!

Rückblick auf die dritte Philippische Rede.

Die vorliegende Rede ist von den bisher behandelten die bedeutendste und schon im Altertum am häufigsten gelesene; in ihr werden nicht blofs wieder die Gefühle des Redners beim Anblick der inneren Fäulnis und beim Ausblick auf das Anwachsen der Macht Philippos' mit wahrem Pathos geschildert und die Resultate seiner Studien auf dem Gebiete der Menschen- und Staatenkunde unaufdringlich verwertet, sondern es erhebt sich der Redner auch zu einer Betrachtung der panhellenischen Verhältnisse. D. ist hier nicht blofs ein leidenschaftlicher Gegner Philippos', nicht blofs ein engherziger Vertreter der Interessen seiner Vaterstadt; sondern er zeigt sich auch als Grieche von der Denkart eines Perikles, als ein Mann, der aus dem Leben in einer stolzeren Vergangenheit sich Kraft und Mut geholt hat, um die Gegenwart zu jener Höhe der Gesinnung und jener Thatkraft des Handelns wieder zu erheben. Unsere Rede ist nur wenig später, als die achte, gehalten — und die Verhältnisse haben sich nicht sehr geändert. Die Chersonnesier bedürfen auch jetzt noch der Unterstützung, und in den inneren Verhältnissen ist kein Umschwung eingetreten. Dio-



peithes hatte sein Kommando behalten und war von Athen unterstüzt worden. Die athenischen Kleruchen baten von neuem um Hilfe. — Wiederholungen liefsen sich dabei natürlich nicht ganz vermeiden; aber doch treten in unserer Rede noch mehr als in jener die kleinlichen Verhältnisse im Norden in den Hintergrund; und nur am Schlufs (§ 70—76) macht der Redner positive Vorschläge für die augenblickliche Politik, deren Einzelheiten andere Redner vor ihm behandelt und beantragt haben mochten. In der Rede selbst (§ 6—69) führt er zunächst den schon im Prooimion ausgesprochenen Gedanken weiter: dafs jene Staatsmänner, welche den Athenern vorredeten, man dürfe den Frieden mit Philipp nicht brechen, das Interesse Philipps vor Augen hätten. Denn für diesen bestehe kein Frieden; er werde nicht müde, sich als Feind Athens zu zeigen, obwohl er den Krieg nicht erkläre (§ 6—20). Er verübe im Frieden Beleidigungen, die kein Grieche der Vergangenheit ertragen habe; er verübe sie als Barbar an Griechen, gleich als ob er stumpfsinnige Sklaven vor sich habe. Aber es sei leider jener patriotische stolze Griechengeist geschwunden; man erkenne nicht einmal, dafs Philippos' Fortschritte im Kriegswesen die Lage gefährlicher mache, als sie je gewesen sei, man durchschaue nicht, welche Kriegsweise man dagegen einschlagen müsse (§ 21—52). Und das alles geschehe, weil man auf schlechte Staatsmänner höre, trotzdem man an drei Städten Beispiele habe, wohin das Treiben der Philippsfreunde führe. Und warum wiederhole sich immer dasselbe Verhalten? Weil das Volk jede Anstrengung scheue (53—69). — Man wird leicht bemerken, wie D. in der Anordnung der Teile dem bekannten Grundsatz: *fortiora*, *fortia*, *fortissima* Rechnung trägt; denn die von ihm ausführlich behandelten Beispiele jener drei Städte mufsten mehr als Worte und Gründe die Athener dazu führen, jene Gegenpartei von der Regierung endlich auszuschliefsen. — Frick: In wie weit sind die Herbart-Ziller-Stoyschen didaktischen Grundsätze . . . zu verwerten? Berlin 1883 macht wiederholt auf die Geistesverwandtschaft zwischen Thukyd. III, 82, 83 u. Dem. Phil. I u. III, Plato Apologie (in allen die Brüchigkeit und Zersetzung des hellenischen Lebens) aufmerksam. In der Rede selbst haben wir auch bei Gelegenheit auf die Aehnlichkeiten in den Gedanken mit Sallust's Catilina und Tacitus' Germania hingewiesen. — Dieser „Schwanengesang der griechischen Freiheit“ hatte einigen Erfolg. D.'s Vorschläge wurden angenommen.

Vorläufig blieb er Herr der Lage. [Windel disponiert in der Schulausgabe bei Velhagen und Klasing: I. *προοίμιον* 1—5. II. *διήγησις* 6—46. III. Vorschlag des Redners (*πρόθεσις*), in der nicht erhaltenen Denkschrift niedergelegt. IV. Beweis für die Trefflichkeit des Rates (*πίστεις*) (47—52). V. Kampf gegen die gegnerischen Ansichten (*λύσις*) (53—69). VI. Nähere Ausführung des im 3. Hauptteil verlesenen Vorschlags (*πρόθεσις*) (70—75). VII. Schlufs (*ἐπίλογος*) § 76.]

KRITISCHER ANHANG.

Abweichungen der 8. Auflage von der 6.
(Interpunktionen, Elisionen und Druckfehler sind nicht angegeben).

I. Erste Rede gegen Philippos (IV).

§ 4. *Ποτείδαιαν* für *Ποτίδαιαν*. 36 u. a.

§ 7. *ὑπὲρ αὑτοῦ* für *ὑπὲρ αὐτοῦ*. Sauppe schrieb *ὑπὲρ αὑτοῦ*.

§ 19. *ἀλλ' ἡ τῆς πόλεως ἔσται, κἂν* ohne *καί*. Wolf, Franke und Westerm. schoben dieses *καί* ein. '*καί* in *κἂν* hat hier vermöge einer Art *διὰ μέσου* die doppelte Funktion, den Satz mit dem vorausgegangenen zu verbinden und auf den Parallelismus des ersten Gliedes mit den folgenden hinzuweisen'. (E. Müller. 7. Aufl.)

§ 33. *τῶν δὲ πράξεων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ τὸν λόγον ζητοῦντες* für *ἀπαιτοῦντες*. Cobet, Dindorf lesen *ἀπαιτοῦντες*. Voemel *ἐξαιτοῦντες*. Doch siehe 19, 109. 8, 75.

II. Erste Olynthische Rede (I).

§ 3. *τὰ δ' ἡμᾶς διαβάλλων καὶ τὴν ἀπουσίαν τὴν ἡμετέραν εὐτρεπίσηται*. So schrieb ich für *τρέψηται*, angenommen von Slameczka. (Demosthenis Orat. Selectae. Vindob. 1885).

§ 7. *νυνὶ γάρ, ὃ πάντες ἐθρυλεῖτε, ὡς Ὀλυνθίους ἐκπολεμῆσαι δεῖν Φιλίππῳ* für *ἐθρυλεῖτε τέως, Ὀλυνθίους*. Σ *ἐθρυλεῖτε ὡς*. Vulgata: *ἐθρύλουν τέως* gebilligt von Schäfer, Bekker, Weil. Ich vermute jetzt, w i e i n d e r 9. A u f l a g e z u l e s e n i s t, *ἐθρύλουν τότε* Vgl. 3, 7.

§ 9. *ταπεινοτέρῳ* für *ταπεινοτέρᾳ*.

§ 10. *τῶν παρὰ τῶν θεῶν ἡμῖν ὑπηρετημένων* für *ὑπηργμένων*. *ὑπηρετημένων* Σ. Aufser mir folgt nur Slam.

§ 15. *οὕτως καὶ ἡμεῖς, ἂν ἐπὶ πολλῷ φανῶμεν ἐρραθυμηκότες καὶ ἅπαντα πρὸς ἡδονὴν ζητοῦντες*, ohne *ἂν* bei Westerm. *ἂν* streichen Dobree, Weil, Blafs, Sörgel. Slam. folgt mir.

§ 19 habe ich *στρατιωτικά* eingeklammert nach Madvig und Weil.

§ 20 habe ich *καὶ εἶναι στρατιωτικά* eingeklammert nach Dobree u. Dind. In den Handschriften heifst es: *καὶ τοῦτ' εἶναι στρ.*

III. Zweite Olynthische Rede (II).

§ 14. Ich schrieb *καίτοι* für *καί* (*ὅποι τις ἂν κλ.*). Bl. u. Slam. lassen mit pr. Σ *καί* weg.

§ 28 klammerte ich *ἴδιοι* ein.

IV. Dritte Olynthische Rede (III).

§ 7. *καὶ ὃ πάντες ἐθρύλουν τότε, πέπρακται νυνὶ τοῦθ'.* *ἐθρύλουν* (*τοῦτο* ausgestrichen) *πέπρακται νυνὶ τοῦτο* Σ. *ἐθρύλουν τέως, τοῦτο πέπρακται νυνί* vulg. Blafs: *καὶ ἅπαντες ἐθρύλουν τοῦτο· πέπρακται νυνὶ τοῦθ'.* Ihm folgt Slam.

§ 15. *καὶ γὰρ εἰπεῖν τὰ δέοντα πάρεισιν, ὦ ἄ. Ἀ., δυνάμενοι.* West.: *παρ' ὑμῖν εἰσιν.* Σ. läst *εἰσίν* weg. So ist auch in der 9. Auflage gedruckt.

§ 22. *καὶ τὰ μὲν τούτων πάντα καλῶς ἔχει.* West. *τὰ τῆς τούτων.*

§ 26. *εἴ τις ἄρ' οἶδεν ὑμῶν ὁποῖα ποτ' ἐστίν.* West. *ὅπου ποτ' ἐστίν. ὅπου* war eine Conjektur Cobets, die er selbst später zurückgezogen hat.

§ 31. *ἢ βοίδια πέμψωσιν οὗτοι.* West. *βοηδρόμια. Βοηδρόμια* (Σ) ist wieder in den Text gesetzt.

V. Rede vom Frieden (V).

§ 5. *ἡνίκ' ἐπειθόν τινες ὑμᾶς.* West. ohne *τινες.* Σ *ἔπειθον* ohne *τινες.* Alle neueren Herausgeber schieben *τινές* der vulg. ein.

§ 23. *εἵνεκ'* für *ἕνεχ'. ὅτι τοιοῦτόν ἐστιν* von mir gestrichen. vulg. *ὅτι τοιοῦτόν ἐστιν.* Σ: *ὅτι τοῦτ' ἐστιν.* Döderlein: *τοῦτ' ἐστὶν ὅτι.* Rehdantz: *τοῦτ' ἐστιν.* Weil: *ὅτι τοιοῦτοι ἔτ' εἰσίν.* Fox: *τοῦτο μὲν τοίνυν.* Slam., Blafs und ich in der neuesten Ausgabe nach Rehdantz.

VI. Zweite Rede gegen Philippos (VI).

§ 5. *εἰ δ' ὅπως τὰ παρόντ' ἐπανορθωθήσεται δεῖ σκοπεῖν καὶ μὴ προελθόντ' ἔτι πορρωτέρω λήσει πάνθ' ἡμᾶς* für *πάντας. πανθ'* in Σ pr. LA. So auch Weil und Slam. Blafs: *καὶ μὴ προελθόντα πορρωτέρω λήσει* [*πάντα*].

§ 18. *ἐφέστηκεν ἐπὶ τῇ πόλει, θεραπεύει τοὺς Θηβαίους* für *ἐφέστηκεν, ἐπὶ τῇ πόλει θεραπεύει τινάς. τινας, Θηβαίους* Σ et L. *τινὰς Θηβαίων* vulg. Voemel: *τινὰς Θηβαίους.* Dobr. stiefs *τινάς* aus. Rehdantz: *τίνας;*

§ 28 habe ich *Ἀπόκρισις* hinter *λέξω* getilgt nach Rehdantz und Spengel. Nach Dobrees Vorschlag war es eingesetzt worden.

VII. Rede über die Angelegenheiten im Chersonesos (VIII).

§ 4. *ἔστω δή* für *ἔστι δέ,* indem ich mich Dobr. anschliefse (Slam.) Voemel: *ἔστι δὲ τόδε.* So Weil. Blafs behält *ἔστι δέ.*

§ 53 habe ich *ἤδη*, welche in Σ u. L fehlt (dafür *εἶναι*), nach Voemel weggelassen. In der 9. habe ich es wieder zugesetzt.

§ 61 habe ich *προσῆκεν* für *προσήκει* geschrieben nach der Begründung von E. Müller. Σ u. L *προσήκεν οὕτω.* So auch Voemel. *οὕτω προσήκει* vulg., der Weil, Blafs, Slam. folgen.

VIII. Dritte Rede gegen Philippos (IX).

§ 17 habe ich *τοσούτου* für *τοσούτῳ* geschrieben. *τοσούτου* ist in der vulg.

§ 19 habe ich *δυνήσεσθαι* für *δυνήσεσθε* geschrieben (nach Reiske).

§ 46 habe ich *ἐκ τοῦ γραμματείου ἀναγιγνώσκει* eingeschoben.

Text-Abweichungen
der 9. von der 8. Auflage aufser den schon erwähnten.

I. Erste Rede gegen Philippos (IV).

§ 2. *ἐπεί, εἴ τοι* mit Σ Bl, *ἐπεί τοι εἰ* Bekker u. 9, 5 ist *ἐπει τοι εἰ* unbestrittene Lesart.

§ 3. *εἵνεκα* für *ἕνεκα*. — *ἴδητ'* mit Blafs für *εἰδῆτ'*.

§ 6 hält Krüger wohl mit Recht *τις ἔχοι* für Glossem. Slam. hat *ἔχοι* ohne Begründung und Angabe weggelassen.

§ 7 tilgt Slam. nach Blafs *ἁπλῶς* hinter *συνελόντι*. Bl. hat diesen Vorschlag in der 7. Aufl. selbst nicht befolgt.

§ 10 habe ich *ᾖ* hinter *ἀνάγκη* nach Blafs und Slam. eingeklammert. Weil schreibt mit der vulg. *ἀνάγκη τις ᾖ*.

II. Erste Olynthische Rede (I).

§ 1. Richter (Fleckeis. Jahrb. 1888) fafst *τῆς ὑμετέρας τύχης ὑπολαμβάνω* parenthetisch und verwandelt *ἐπελθεῖν* in *ἐπέλθοι*. Eine solche Parenthese ist nicht demosthenisch, auch würde sie den Spott mildern.

§ 7. *μέχρι του* für *μέχρι τοῦ*.

§ 11 tilgen Blafs und Slam. *ὅπερ*. Ich sehe darin eine bequemere Ausdrucksweise, wie D. sie liebt. Man vgl. 6, 36. Dobree schrieb *ὥσπερ*. — Karlowa (Plefs 1883 p. 6) will *προϋπαρξάντων* lesen mit Berufung auf Aischines 2, 140 was schon Bekker giebt. *πρὶν* käme nur noch (7), 5 vor.

§ 13. *ῥᾴσας* nach Herwerden und Blafs für *ῥαίσας*.

§ 14 habe ich *τις ἂν εἴποι* (Lesart von Σ), Worte, die übrigens Cobet und Weil verdächtig scheinen, in *ἄν τις εἴποι* der Vulg. geändert. — *ἡμεῖς δ' ὡς οὐδενός* habe ich nach Blafs, Weil, Slam. für *ὑμεῖς δ'* geschrieben.

§ 15 klammert Bl. *τόποις* ein. Es müfste sonst *ἐπὶ μεγάλοις τοῖς τόποις* heifsen. Weil schreibt *ἐπὶ τόποις μεγάλοις*. Da Priscian *ἐπὶ τοῖς μεγάλοις* hat, so folge ich Bl. — *οὐκ ἠβουλόμεθα* Bl. läfst *οὐκ* weg wie 9, 75.

§ 16 schreibt Slam. nach Bl. *σκοπῶν*; davon ist Bl. selbst zurückgekommen.

§ 20 habe ich die Klammern von *καὶ εἶναι στρατιωτικά* entfernt und *καὶ ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά* geschrieben (nach den Handschriften).

III. Zweite Olynthische Rede (II).

§ 8 schreibt Polasek (Z. f. österr. Gymnasien 5) *καὶ οὐ μὲν δή*: Und steht's denn nicht in der That so mit Philipps Macht? — *Θετταλοί* tilgte ich in den Curae Demosth. Hirschberg 1887. Slam. billigte meine Ansicht.

§ 13 habe ich Cobet, Blafs, Slam., Weil folgend *τὴν μεταβολὴν* in Klammern gesetzt.

§ 24 läfst Slam., Σ folgend, *καί* vor *καθ' ἂν* mit Recht weg.

§ 26 habe ich *πράξεων* nach Gebauer, Blafs, Slam. eingeklammert. Vgl. Bl. im Kr. Anhang der 7. Aufl.

§ 28. *ἴδιοι* ist nicht mehr eingeklammert.

IV. Dritte Olynthische Rede (III).

§ 15 halte ich ἐστιν nach κρεῖττόν am Schlusse einer γνώμη und nach vorangegangenem ὕστερον ὄν für unmöglich.

§ 35 haben Blafs und Slam. τάξιν ποιήσας als zu hartes Hyperbaton eingeklammert.

V. Rede über den Frieden (V).

§ 6 habe ich καί hinter τὴν πόλιν mit Bl. u. Slam. eingeklammert.

§ 19 tilgen Bl. u. Slam. ἡμῖν πολεμῆσαι.

§ 21. Fox will den Satz νυνὶ — εἶναι streichen. — Ich schreibe οὐδὲν ἂν αὐτοῖς δοκεῖ περιεῖναι. Hdschr. geben ἐδόκει εἶναι. δοκεῖ Konj. Sauppe's, περιεῖναι Slam.'s; ich vermutete διαμεῖναι.

§ 22. Herwerden und Slam. streichen ἐβούλετο.

§ 23. εἵνεχ' für ἕνεχ'.

§ 24. Liebhold (Fleckeisens Jahrb. 84. p. 288) schlägt für ποιεῖν vor: ἐννοεῖν. — Vor ὁτιοῦν will Fox οὐδ' eingesetzt wissen. So schon Weil und mit Recht.

VI. Zweite Rede gegen Philippos (VI).

§ 2 möchte ich ὄν, welches Madwig zuerst hinter χαλεπώτερον eingeschoben und Weil gebilligt hatte, streichen. In der vulgata steht εἶναι. Σ u. L haben kein Verbum. Josephy: Der orator. Numerus p. 110: 'Ein solch kurzes Wort steht nicht am Ende'.

§ 16 habe ich nach Reiske, Weil, Blafs, Fox, Dreher, Sörgel, Slam. geschrieben: ἐγὼ μὲν γὰρ οὐκ ἂν ἡγοῦμαι für οὐδ' ἂν in Σ.

§ 20 habe ich οἴεσθε nach πιστεῦσαι in Klammern eingeschlossen. Die vulg. aufser Σ hat οὐκ οἴεσθέ γε. Um den Hiatus zu vermeiden, wollte Blafs: πιστεύειν. Auch Herwerden schlug die Tilgung von οἴεσθε vor. Zweifelnd stimmt Weil bei.

§ 35 habe ich ποιήσας nach Blafs (Sörgel) eingeklammert. Weil und Slam. schreiben dafür mit Benutzung des von geringeren Hdschr. gebotenen ὑμᾶς: τόθ' ὑμᾶς.

VII. Rede über den Chersonesos (VIII).

§ 7 habe ich mit allen neueren Herausgebern hinter δικαιότατον das in Σ fehlende καὶ ἀναγκαιότατον eingeschoben.

§ 18 habe ich zwischen καὶ — ταῦτα λογίζεσθε mit allen neueren Herausgebern das nur in Σ fehlende γάρ eingeschoben.

§ 53 habe ich mit allen neueren Herausgebern das ἤδη hinter μηδέν vor ποιεῖν hinzugesetzt. Es fehlte in Σ u. L.

§ 56. Liebhold (Fleckeis. Jahrb. 86. p. 336) will τὸ τόν in τοῦ τόν ändern, entsprechend der Lesart in der vulgata. Dagegen Weil: On s'attendrait à τοῦ. Mais l'infinitif est souvent précédé de l'article τό. Un groupe de mots se trouvant ainsi affranchi des liens de la dépendance grammaticale, le fait qu'il exprime le détache mieux et prend un corps. Vgl. 9, 63.

§ 61 habe ich hinter ἐχθρούς in Klammern die aus der vulgata überlieferten Worte hinzugefügt. Man empfindet bei der durch Σ u. L überlieferten Lesart das Fehlen eines für § 64 u. s. w. notwendigen Gedankens. Unmöglich ist ferner ohne einen solchen Zusatz ἐχθρούς, wie das schon Herwerden einsah. Man müfste notwendig lesen: ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λέγοντας.

§ 63 hat Slam. unnötig vor σιωπῶ eingeschoben: ἐν τῷ πολέμῳ. Auch Weil's προαπεστέρησθε ist nicht nötig.

